364 Corinphila Briefmarken-Auktion
21. & 22. November 2025

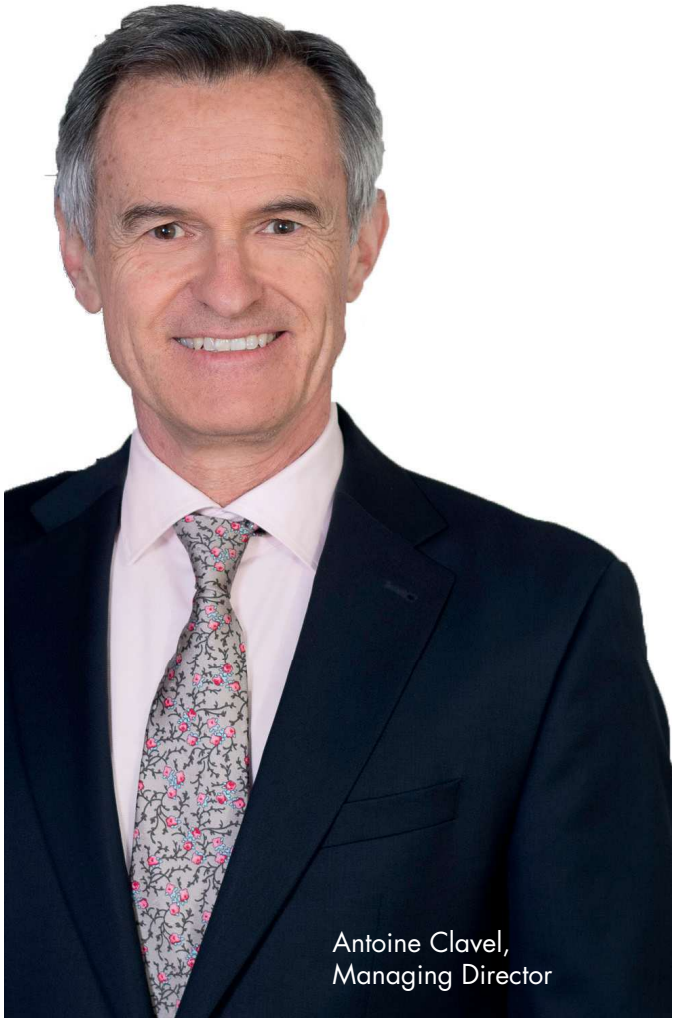
SCHWEIZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

CORINPHILA AUKTIONEN AG
Wiesenstrasse 8 · 8032 Zurich
Schweiz / Switzerland / *Suisse*
Tel +41-(0)44-389 91 91 · Fax +41-(0)44-389 91 95
e-mail: info@corinphila.ch · web: www.corinphila.ch

WE ARE THE CORPORATION INTERNATIONALE DE PHILATÉLIE

Corinphila is an abbreviation of Corporation Internationale de Philatelie. From our offices in the business quarters of Zürich, in the Seefeld area at Wiesenstrasse 8, our sales are made with traditional formats such as the auction room for physical bidding, book bids, as well as live phone bidding. Our digital platform for online live bidding connects the largest community in the world with bidders and buyers. Implicitly this means that no other company has more underbidders and buyers.

We connect the largest community in the world with bidders and buyers.



Antoine Clavel,
Managing Director

WHO WE ARE AT CORINPHILA!



Nora Blattner,
Chief Financial Officer



Alexandra Ferenczy,
Senior Office & Customer Support Manager



Greg Todd,
Senior Philatelist



Tim Foster,
Philatelist



Devlan Kruck,
Senior Philatelist



Chris Green,
Senior Philatelist

WE PRESERVE TRADITIONS OF SUCCESS

As the oldest stamp auction house in Switzerland (founded in 1919), we at Corinphila Auctions know the market. Senior philatelic knowledge, fastidious presentations, and an international customer base guarantee the highest prices. Single-Owner Sales, and Catalogues, are our speciality being in operation for 105 years, of which 100 years with auctions (1925–2025).



CONTACT US NOW

We are open to discuss important holdings in a meeting with you, possibly in your home. Selling or buying – the next Corinphila Auction Event is never more than 6 months ahead. Reach us always at www.corinphila.ch. Contact us by phone at + 41 44 389 91 91 or by e-mail at info@corinphila.ch.



Walter Brühlmann,
Senior Philatelist



Thomas Berger,
Senior Philatelist



Andrzej Zbojnowicz,
Senior Philatelist



Volodymyr Svystun,
Philately & Logistics



Lodrup Emchi,
Apprentice



Jonas Hällström RDP,
Managing Director

TABLE OF CONTENTS
INHALTSVERZEICHNIS

Katalog / Catalogue 364 **Schweiz & Fürstentum Liechtenstein**

Los Nr. / Lot No.		Seite / Page
	Samstag, 22. November 2025, 9:00 Uhr	
8001–8093	Vorphilatelie	6–37
	Samstag, 22. November 2025, 10:00 Uhr	
8094–8116	Kantonalmarken: Kanton Zürich	38–50
8117–8166	Kantonalmarken: Kanton Genf	51–70
8167–8173	Kantonalmarken: Kanton Basel-Stadt	71–74
8174–8313	Ausstellungssammlung ‚Postgeschichte des Kantons Luzern'	75–129
8314–8339	Ortspost und Poste Locale	130–137
	Samstag, 22. November 2025, 13:00 Uhr	
8340–8632	Rayonmarken: Rayon I dunkelblau, Rayon II, Rayon I hellblau, Rayon III	138–190
	Samstag, 22. November 2025, 16:00 Uhr	
8633–8666	Spezialsammlung Abarten- und Plattenfehler der Strubelausgabe	191–196
8667–8804	Sitzende Helvetia ungezähnt 1854/62 (Strubel)	197–231
	Freitag, 21. November 2025, 9:00 Uhr	
9001–9142	Sitzende Helvetia gezähnt, Stehende Helvetia, Ziffer, UPU	232–274
9143–9160	Rasierklingenstempel 1889–1938 – Die Sammlung Roger Heath	275–282
9161–9243	Tellbrustbild 1914–42 – Die Sammlung Richard Barton	283–305
	Freitag, 21. November 2025, 11:00 Uhr	
9244–9408	Schweiz ab 1907, Soldatenmarken	306–329
	Freitag, 21. November 2025, 12:30 Uhr	
9409–9533	Schweizer Luftpost hebt ab – Die Sammlung George Struble	330–360
9534–9607	SCADTA-Luftpost nach und aus der Schweiz – Die Sammlung George Struble	361–385
9608–9665	Flugpost Schweiz (inkl. Sammlungen und Posten)	386–397
9666–9686	Fürstentum Liechtenstein (inkl. Sammlungen und Posten)	398–401
	Freitag, 21. November 2025, 15:00 Uhr	
9687–10035	Sammlungen und Posten Schweiz: Vorphilatelie, Kantonalmarken, Rayon, Strubel, Sitzende Helvetia, Stehende Helvetia, diverse Schweiz	402–444

SINCONA

SWISS INTERNATIONAL COIN AUCTION AG



SINCONA AG – IHR SCHWEIZER AUKTIONSHAUS FÜR NUMISMATIK

Münzen · Medaillen · Banknoten
Orden und Ehrenzeichen

- Attraktive Konditionen
- Unverbindliche Bewertung Ihrer Sammlung
- Umfassende Beratung
- Erstklassiges Marketing
- Diskrete und effiziente Abwicklung
- IHK-Vereidigter Sachverständiger
- Grossauktionen zweimal jährlich
- Internationale Kundschaft
- Weltweit vernetzte Spezialisten
- Internationale Auktionsrepräsentation
- Einlieferungen auch innerhalb der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH / Weil am Rhein
- Auslieferung in der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH
- Coin Lending – unkomplizierte Belehnung numismatischer Sammlungen oder von Edelmetallen zu exzellenten Konditionen
- Wertfächer (24/7) – sicher und versichert im Zentrum von Zürich

DAS SCHWEIZER AUKTIONSHAUS FÜR NUMISMATIK

SINCONA LIVE BIDDING

www.sincona.com

SWISS ASSOCIATION OF PROFESSIONAL NUMISMATISTS

SINCONA AG · Limmatquai 112, 8001 Zürich, Schweiz · **T** +41 44 215 10 90 · info@sincona.com

Samstag 22. November 2025, 9:00 Uhr

Altschweiz

Vorphilatelie und markenlose Briefe: Alte Eidgenossenschaft

SBK — Ausrufpreis in CHF

8001 Schaffhausen 1521: Schreiben beginnend *"Ich Dorothea von Ulm ... Frouw des ... Sanct Agnese Schaffhausen sanct benedicten orden bekenne mit diesem Brieff..."* und mit umseitigem Archivvermerk "*Frow Dorothea von Ulm, Closter Frouw zu Schaffhausen anno 1521*". Ein frühes und interessantes Dokument zu einem der Schaffhauser Stadtklöster, welches wenige Jahre später im Zuge der Reformation aufgelöst wurde.
Anmerkung: Das Benediktinerinnenkloster St. Agnesen in Schaffhausen wurde 1080 von Burkhard von Nellenburg für seine Mutter Gräfin Ita gestiftet. Die meisten Nonnen entstammten der Schaffhauser Bürgerschaft oder adligen Familien aus dem nahen Hegau. Dank mehreren Stiftungen und Eintrittsgebühren gelangte das Kloster zu ausgedehntem Grundbesitz. Nach der Reformation wurde das Kloster aufgelöst. *(Photo = 7)* ✉ **300**



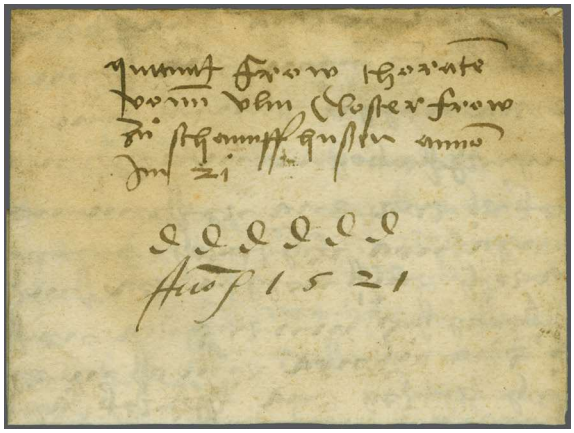
Papst Clemens XII



8002

8002 Lausanne, Rom, Paris 1548/1709: Notarielles Dokument mit der Bulle von Papst Clemens XII. (1652–1740) und zahlreichen amtliche Unterschriften und Bestätigungen (Datum der Ursprungsurkunde: 23. Juli 1548, Beglaubigungsdaten: 8. Aug. und 1. Sep. 1709). Es enthält eine offizielle päpstliche Bulle von Clemens XII., was auf die hohe Autorität und internationale Gültigkeit des Dokuments hinweist. Der lateinische Haupttext, datiert vom 23. Juli 1548, die Ernennung von Petrus de Rovray dokumentierend, Petrus de Rovray, Bürger von Lausanne, war Johannes Salomons (ebenfalls aus Lausanne) Rechtsvertreter. Die Vollmacht wurde durch Magister Carolus Bernardus, Kleriker der Diözese Lausanne, erteilt, der die Untervollmacht innehatte. Dieses Schriftstück bietet einen seltenen Einblick in die transnationale Verwaltungspraxis kirchlicher und rechtlicher Angelegenheiten zu jener Zeit. Dimensionen: ca. 20 x 30 cm. ✉ **500**

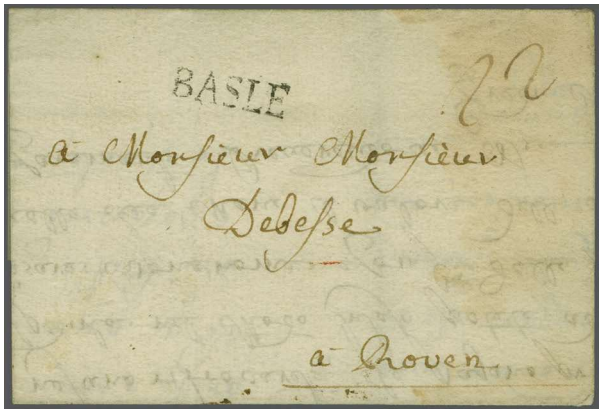
8003 Basel 1670 (21. Jan): Portobrief von Basel nach Lille, geschrieben in italienischer Sprache und datiert "*In Basilea a 21 Gennaro 1670*". Befördert über das französische Postamt in Hüningen und vorders. taxiert mit "*4*" Sols französischem Porto in brauner Tinte. Ein attraktiver und früher Brief aus der Zeit vor Abschluss des ersten direkten Postvertrags zwischen Basel und Frankreich.
Anmerkung: Mit dem Brief entschuldigen sich die Spediteure Müller & Comp. in Basel bei einem Kaufmann aus Lille dafür, dass seine Ware anders als gewünscht nicht habe über Frankreich verschickt werden können: "vi assicuriamo non era possibile di mandar vostri colli p. via di Francia p.che con si pochissimo nul carrettiere havrebbe fatto il viaggio; et di più la via non è tanto sicura come se ne puotra stimare et diversi Amici continuano la spedizione p. via di Francofurto". *(Photo = 7)* ✉ **250**



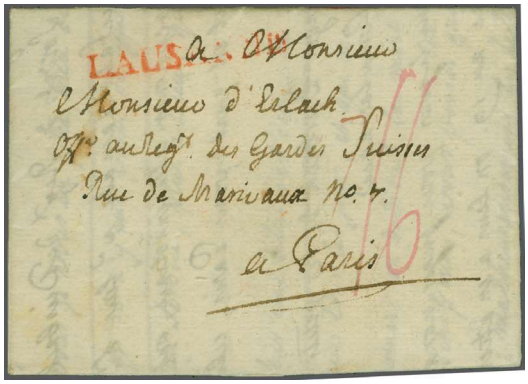
8001 / CHF 300



ex 8005 / CHF 150



ex 8006 / CHF 150



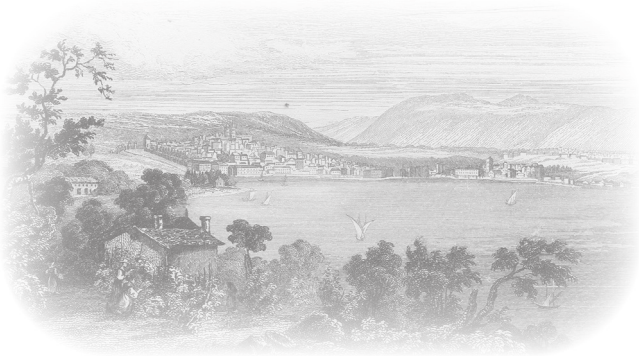
8009 / CHF 200



8003 / CHF 250



8007 / CHF 200



Blick auf Genf



8004

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8004	Französische Post in Genf 1699 (2. Feb.): "DE GENEVE", Stabstp. in schwarz, ideal klar auf Portobrief mit Leitvermerk "*Par Thonnenx*" nach Gontaud, Frankreich. Vorders. taxiert mit "*13*" Sols in brauner Tinte laut französischem Tarif von 1685. Ein attraktiver Brief mit diesem ausserordentlich seltenen und bedeutenden Stempel, dem ersten auf Schweizer Gebiet verwendeten Poststempel. Wi. 44/13, Schäfer 145/12, CHF 4'000-6'000.		✉	**1'500**
8005	Basel 1753 (6. Apr./14. Aug.): "DE BASLE", Stabstp. in schwarz, je auf Portobrief datiert "*Neufchatel ce 14 aout 1753*" nach Pont-à-Mousson bei Nancy resp. von Basel nach Nancy, beide vorders. taxiert mit "*7*" Sols in brauner Tinte. Ein attraktives Duo, sauber auf einem Albumblatt. Wi. 6/9, Schäfer 78/8, CHF 150-300. *(Photo = 7)*		✉	**150**
8006	Basel 1771/90: Portobrief datiert "*Como 1771 22 Gennaio*" und über einen Forwarder in Basel nach Rouen, Frankreich adressiert mit rücks. Forwarder-Vermerk *"Basle le 28 Janvier 1771 pr. addr. de v.T.A.S. Rod. Ritter*" und vorders. Stabstp. "BASLE" in schwarz. Dazu ein ähnlicher Brief datiert "*Locarno li 3 8bre 1790*" nach Paris mit Forwarder-Vermerk "*Bâle ce 8 8bre 1790...Balthasar Bourcard Pere & fils*" und Stabstp. "BASLE". Ein interessantes Duo zum frühen Transitpostverkehr über den Gotthardpass. Wi. 9/8 +14/7, Schäfer 81/5+84/6. *(Photo = 7)*		✉	**150**
8007	Fischerpost 1784 (1. Juni): Portobrief von Yverdon an "*Monsieur le Bannerai de Flüe, Directeur des Sels du Canton d'Underwald le Haut*" in Sachseln (OW), vorders. handschriftlich taxiert mit "*9*" Luzerner Schilling in Rötel. Von Fischer über Bern nach deren Büro in Luzern und von dort mit dem Obwaldner Boten nach Sachseln befördert, setzt sich die Taxe aus je vier Kreuzern für die Strecken Yverdon-Bern und Bern-Luzern laut 4. Fischertarif vom 13. Mai 1778 plus einem Schilling Botenlohn für den Obwaldner Boten zusammen. Ein früher und ansprechender Salzbrief. *Anmerkung: Der Empfänger, Johann Nikodem von Flüe (1734-1823) diente in jungen Jahren als Offizier in französischen Diensten sowie 1755 als Major der Obwaldner Hiflstruppen für Uri im Kampf gegen die Leventiner bevor ihn eine ab 1760 eingeschlagene politische Karriere zum Landesfähnrich, Landammann, Pannerherrn, Salzintendanten und Landvogt des Thurgaus brachte. Auch unter der Helvetischen Republik übernahm er diverse Ämter, u.a. als Statthalter und Obereinnehmer, was eine weitere Karriere nach 1803 in der konservativen Innerschweiz der Restauration verunmöglichte.* *(Photo = 7)*		✉	**200**



8008



Beat Fischer war Gründer der Bernischen Post.

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8008	Fischerpost 1786 (30. März): "MORGES", Stabstp. in braunrot, ideal klar abgeschlagen auf Portobrief nach Genf, vorders. taxiert mit "*3x*" (Kreuzern) in brauner Tinte für einen doppelten Brief zwischen zwei nicht mehr als 5 Stunden auseinandergelegenen Ortschaften gemäss dem 4. Fischertarif vom 13. Mai 1778. Ein frischer und ansprechender Brief mit diesem äusserst seltenen Stempel. Wi. 76/13, Schäfer 35/13, CHF 1'500-2'500.	✉	**500**
8009	Fischerpost 1792 (11. März): "LAUSANNE", Stabstp. in rot auf vollständigem Faltbrief adressiert an "*Monsieur d'Erlach, Officier au Régiment des Gardes Suisses*" in Paris, vorders. taxiert mit "16" Sols in roter Tinte. Rücks. Distributionsstp. "15" in schwarz. Ein bemerkenswertes Zeitdokument, mitten in den Wirren der französischen Revolution und wenige Monate vor dem endgültigen Sturz der Monarchie am 10. August 1792 an einen Schweizer in königlichen Diensten adressiert. Wi. 72/12, Schäfer 33b/10, CHF 450-750. *Anmerkung: Absender des Briefes scheint Gabriel Albrecht von Erlach (1739-1802), Cousin des Empfängers, selbst ehemaliger Offizier im Dienste der französischen Krone und 1787-93 bernischer Landvogt in Lausanne, zu sein. Der Inhalt des Schreibens widerspiegelt durch und durch den turbulenten historischen Kontext. So berichtet von Erlach vom Tode Kaiser Leopold II. und von der Krankheit des Thronfolgers, Erzherzog Franz, erkundigt sich nach einem Gerücht, wonach sich die Soldaten des Schweizerregiments von Diesbach geweigert hätten, unter dem Kommando des Hauptmanns von Salis-Samaden zu dienen und bittet seinen Cousin, kein allzu strenges Urteil über das Regiment d'Ernest zu fällen, welches wenige Tage zuvor in Aix-les-Bains von einer aufgebrachten Menschenmenge entwaffnet worden war, denn dieses sei einem "complot formé a Paris, porté à Marseille" zum Opfer gefallen, wonach die französischen Verantwortlichen das Regiment gezwugen hätten "de rentrer dans les casernes, l'a mis comme dans une sourrière, dans la neccesité de subir la loi du brigand". Mit Blick auf die Revolutionswirren beneidet und ermutigt von Erlach seinen Cousin: "Gardes [sic] vous je vous en prie bien de quitter, j'ai souvent deploré qu'il n'y eut point de Guerre Civile pendant que j'etais au Service, plut a Dieu, que je fus né 25 ans plus tard".* *(Photo = 7)*	✉	**200**
8010	Fischerpost 1794 (9. Juli): "*AVENCHE*", handschriftlicher Herkunftsvermerk in brauner Tinte auf vollständigem Portobrief nach Bordeaux, vorders. taxiert mit "*16*" Sols für die Strecke bis Paris resp. 10 weiteren Sols bis Bordeaux. Selten. Schäfer 24/11, CHF 400-700. *(Photo = 15)*	✉	**200**

Französische Armeen in der Schweiz



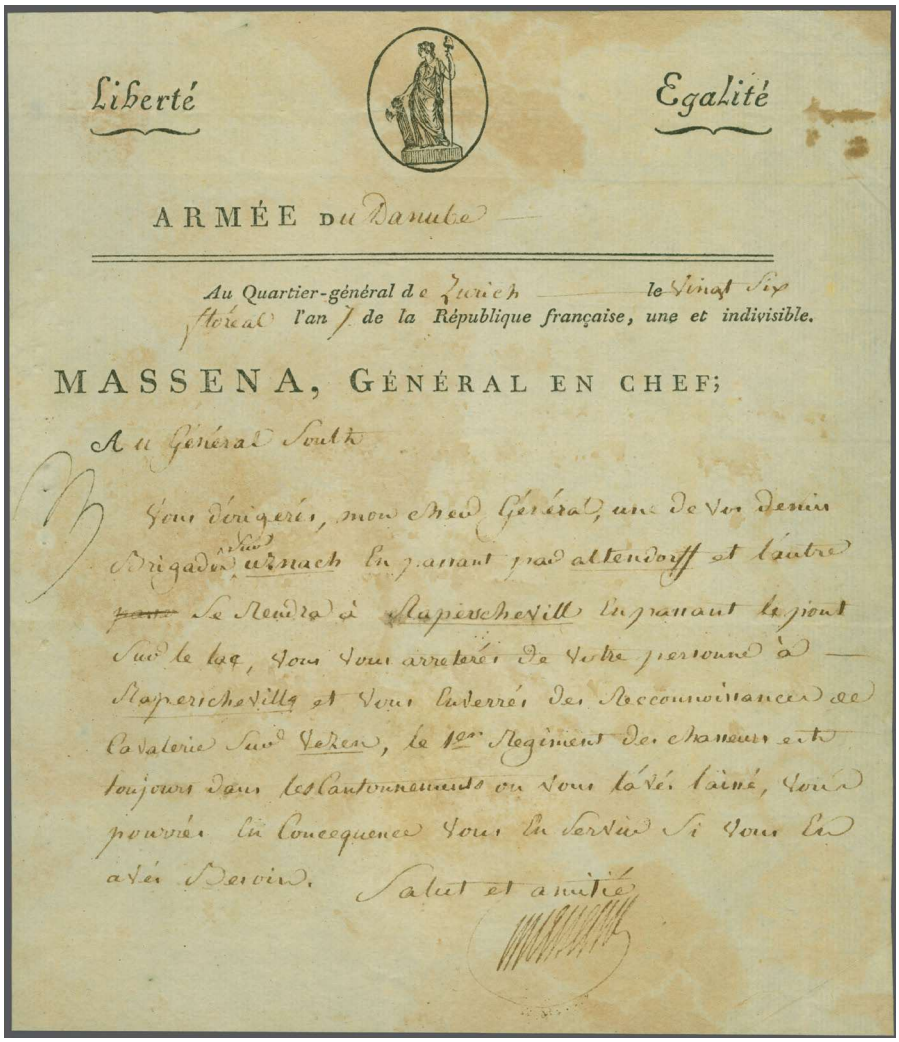
8011



Balthasar Alexis Henri Antoine von Schauenburg

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8011 Französische Armeen in der Schweiz 1799 (22. März): **General Alexis Balthasar Schauenburg:** "JNSPECTION GÉNÉRALE DE L'INFANTERIE", Zierovalstp. in schwarz und handschriftlicher Portofreiheitsvermerk "*Le Général Schauenburg"* auf eigenhändigem, dreiseitigem Faltbrief mit seltenem Briefkopf "*République Françoise / Armée en Helvétie* / Au Quartier Général à *Berne* le *2 Germinal* an *Sept* de la République française une et indivisible / LE GÉNÉRAL DE DIVISION / INSPECTEUR GÉNÉRAL DE L'INFANTERIE" und der charakteristischen Befreiungsallegorie (Grünewald BK 1, 13 Pkte., CHF 1'500-2'500) sowie eigenhändiger Unterschrift *"Salut & Fraternité, Schauenburg"* adressiert "*Au Citoyen Vandoyer, L'un des Entrepreneurs de l'Habillement de 18,000 hommes*" in Basel. Rücks. zweiter Abschlag des Portofreiheitsstp. als Verschlusstp. Der Inhalt des Briefes betrifft eine Musterlieferung von Uniformen für die Helvetischen Halbbrigaden, welche die Basler Unternehmer Schauenburg und dem Kriegsminister hatten zukommen lassen. Der General beschreibt diese als "*des objets de rebuts, par leur qualité et confection*" und fordert die Unternehmer auf "*de remplir vos engagemens, pour lesquels vous êtes si peu en mesure*". Er verspricht, er werde eine Expertenkommission zur Beurteilung der Qualität zukünftiger Produkte einsetzten, welche einen Bericht zu Handen des Kriegskommissars verfassen würde. Von ihm hätten sie zwar "*jamais que des procédés justes*" zu erwarten, doch es gäbe "*aucun contrat, aucun procès verbal, aucune phrase qui dirigeront ma conduite, elle sera toujours franche, loyale et conforme aux intérêts du Gouvernement français*". Ein interessanter und sehr seltener Generalsbrief nach Schauenburgs Abberuffung als Kommandant der Armée de Suisse mit diesem aussergewöhnlich seltenen, in der Literatur unbekannten Portofreiheitsstempel. Winkler: nicht gelistet, Reinhard: ebenso.
Anmerkung: Alexis Balthazar Henri Schauenburg (1748-1831) befehligte als Général de Division eine der beiden Armeen die im Herbst 1798 in die Schweiz einfielen und errang bei Fraubrunnen und am Grauholz wichtige Siege. Nach der Abberufung seines Vorgesetzten Brune wurde er zum Kommandanten der Besatzungstruppen in der Schwiez ernannt und befehligte von seinem Hauptquartier im Kloster St. Urban (LU) aus den Feldzug gegen die Innerschweiz und die blutige Niederschlagung des Nidwaldner Aufstandes am 9. September 1798. Im Dezember des selben Jahres wurde er durch André Masséna ersetzt und zum Generalinspektor der Infanterie ernannt. ✉ **1'000**



Liberté Egalité

ARMÉE du Danube

Au Quartier-général de Zurich le Vingt Six Floréal l'an 7 de la République française, une et indivisible.

MASSENA, GÉNÉRAL EN CHEF;

Au Général Soult

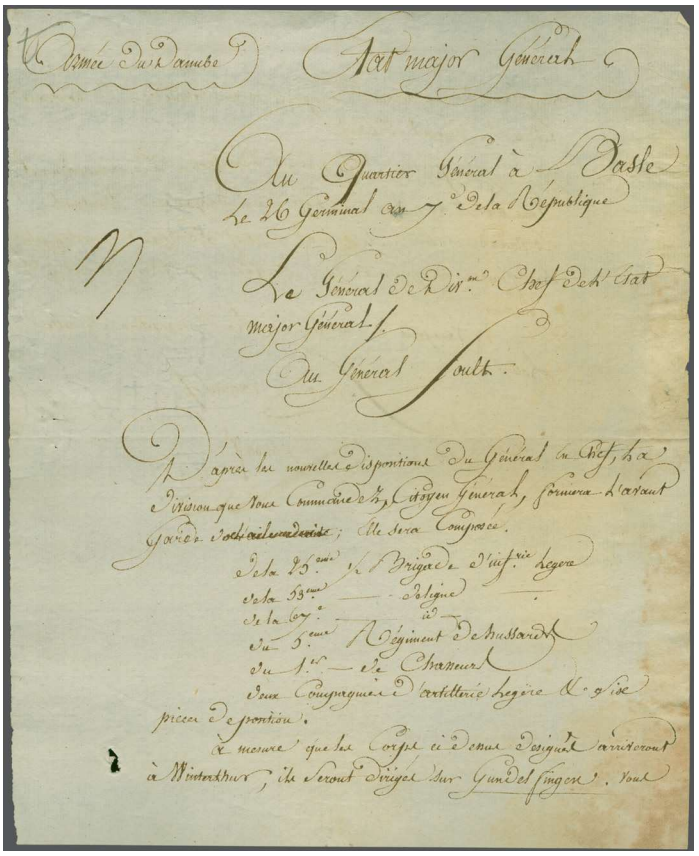
Vous dirigerés, mon cher Général, une de vos demis Brigades sur Uznach en passant par Altendorff et l'autre se rendra à Rapperschevill en passant le joint sur le lac, vous vous arreterés de votre personne à Rapperschevill et vous enverrés des Reconnoissances de Cavalerie sur Vezen, le 1er Regiment des chasseurs et toujours dans les Cantonnements ou vous l'avés laissé, vous pourrés en Conequence vous en servir si vous en avés Besoin. Salut et amitié

8012

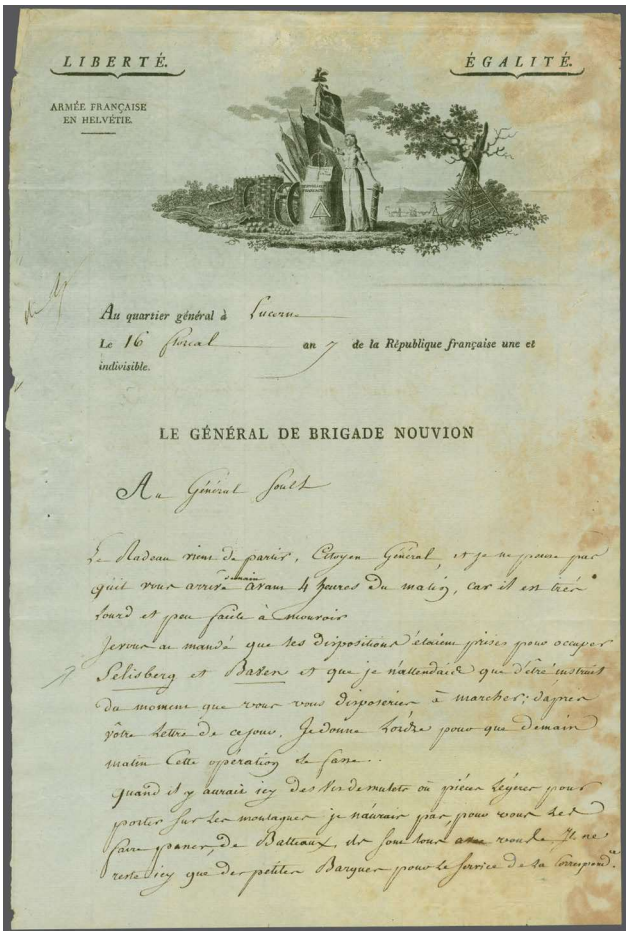


General André Masséna

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8012	Französische Armeen in der Schweiz 1799 (15. Mai): **General André Masséna**: Schreiben datiert "Au Quartier-Général de *Zurich* le *Vingt Six floréal* l'an 7 de la République française, une et indivisible", mit Briefkopf "ARMÉE Du *Danube*" / MASSENA, GÉNÉRAL EN CHEF" und eigenhändiger Unterschrift "*Salut et amitié, Masséna*" an Divisonsgeneral Nicolas Jean-de-Dieu Soult adressiert. Drei Wochen vor der ersten Schlacht bei Zürich diktiert Massena mit dem Schreiben seiner in der Linthebene stehenden Division ihre zur Verteidigung Zürichs gegen die aus dem Raum Vorarlberg vorrückenden österreichischen Truppen des Generals Johann Konrad von Hotze zu beziehenden Stellungen: "*Vous dirigerés, mon cher Général, une de vos demi Brigades sur Uznach, en passant par Altendorff, et l'autre se rendra à Rapperschvill (Rapperswil)*". Anschliessend seien "*des Reconnaissances*" über einen möglichen österreichischen Vormarsch bis gen "*Vezen*" (Weesen) durchzuführen. Ein faszinierendes Zeitdokument aus der Hand dieses legendären Befehlshabers. *Anmkerung: Anmerkung: André Masséna (1758-1817) begann seine Militärkarriere unter dem Ancien Régime und tat sich bereits während der Revolutionskriege als einer der begabtesten Generäle der Republik hervor. Nach wichtigen Erfolgen im Italienfeldzug übernahm er 1799 von General Schauenburg das Kommando über die "Armée de Suisse". Mit der legendären Zweiten Schlacht von Zürich Ende September 1799 gelang ihm ein entscheidender Sieg gegen die Alliierten, die er damit Richtung Norden zurückzudrängen vermochte und mit einem Grossteil seiner Armee verfolgte. Von Napoleon einmal als "l'enfant chéri de la victoire" bezeichnet, wird Massena gemeinhin Geschick, Energie und eine gewisse Vorsicht zugesprochen. Gleichzeitig galt er als notorischer Plünderer, der mit seinen hohen Offizieren schon in Italien unzählige Städe und Klöster ihrer Schätze beraubt hatte, welche auch unter seinen Truppen verbreitete Eigenschaft zum lange anhaltenden schlechten Andenken an die "Franzosenzeit" in der Schweiz wesentlich beitrug.*		**750**



8013

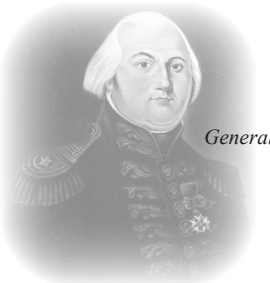


8014

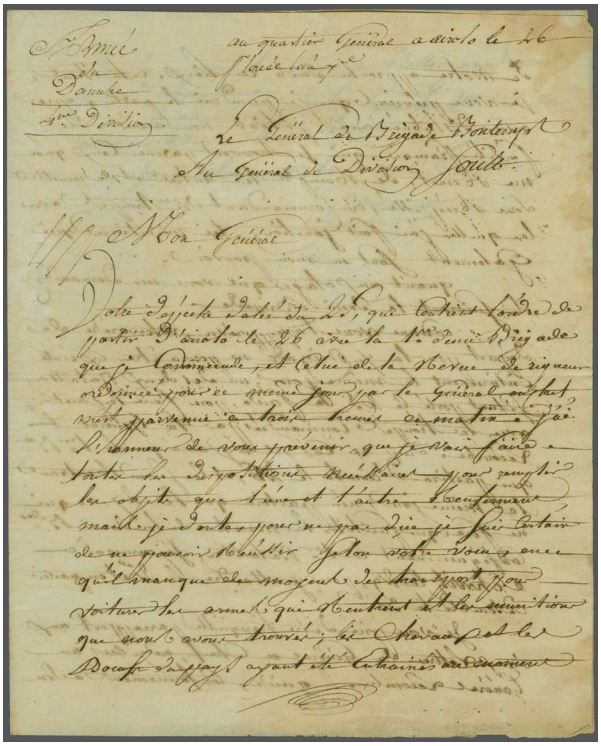
SBK **Ausrufpreis in CHF**

8013 Französische Armeen in der Schweiz 1799 (15. April): **General Jean-Augustin Ernouf:** Eigenhändiges Schreiben datiert "*Au Quartier Général à Basle le 26 Germinal an 7 de la République*" und mit handschriftlichem Briefkopf "*Armée du Danube / Le Général de Div. Chef de l'Etat Majour Général*" an den damaligen Divisonsgeneral und späteren Kriesgsminister und Maréchal d'Empire Nicolas Jean-de-Dieu Soult gerichtet. Der Brief informiert Soult, dass ihm das Kommando über eine Divison der Avantgarde übertragen worden sei, listet detailliert deren Einheiten und erteilt ihm den Befehl, sobald die Truppen aus Winterthur eingetroffen seien nach Gundelfingen im Breisgau vorzurücken. Ein interessantes Dokument in guter Erhaltung.
Anmerkung: Jean-Augustin Ernouf (1753-1827) trat 1791 als Soldat in die französische Revolutionsarmee ein und wurde in einer steilen Karriere innert zwei Jahren zum Brigadegeneral befördert. Er diente 1799 als Stabschef von General André Masséna als Kommandant der Armee du Danube, u.a. bei den beiden Schlachten von Zürich, und wurde späte zum Gouverneur von Guadeloupe ernannt. Ernouf galt als begnadeter Organisator. **150**

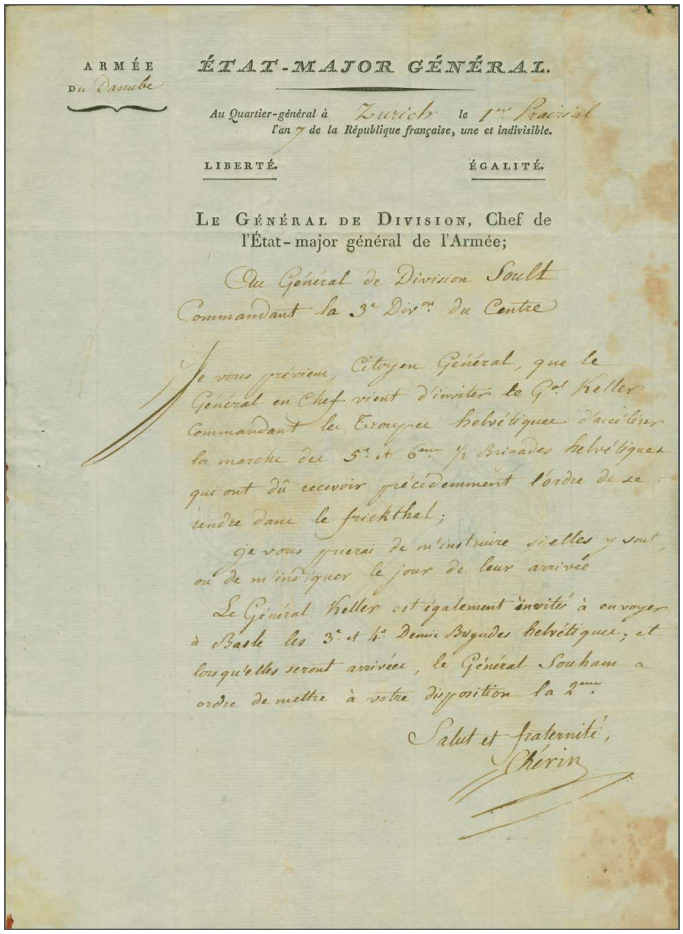
8014 Französische Armeen in der Schweiz 1799 (5. Mai): **General Jean-Baptiste Nouvion:** Schreiben mit Briefkopf "ARMÉE FRANCAISE / EN HELVÉTIE / LE GÉNÉRAL DE BRIGADE NOUVION" und dekorativer Kupferstich-Illustration datiert "Au quartier général à *Lucerne* le *16 floréal* an *7* de la République française une et indivisible" und an den damaligen Divisionsgeneral und späteren Kriegsminister und Maréchal d'Empire Nicolas Jean-de-Dieu Soult adressiert. Mit dem Brief informiert Nouvion seinen Vorgesetzten, dass seine Truppen am nächsten Tag in Seelisberg einrücken würden.
Anmerkung: Der aus einfachen Verhältnissen stammende Jean-Baptiste Nouvion (1753-1825) trat schon 1771 in die königliche Armee ein und absolvierte nach der Revolution eine steile Karriere. 1793 war er als Oberst an der Niederschlagung des Aufstandes in der Vendée beteiligt. 1798, inzwischen zum Brigadegeneral befördert, spielte er eine wichtige Rolle beim Einmarsch in die Schweiz. Im Februar 1798 besetzte er mit seinen Truppen die Stadt Biel, erreichte Bern wenige Stunden vor General Brune, schlug mehrere Schlachten gegen die Schwyzer, nahm Einsiedeln ein und unterzeichnete den Kapitulationsvertrag mit den Urkantonen, bevor er als Kommandant der Divison de l'Intérieur der Armée d'Helvétie sein Hauptquartier in Luzern etablierte. **300**



General François Bontemps



8015



ARMÉE du Danube

ÉTAT-MAJOR GÉNÉRAL.

Au Quartier-général à Zurich le 1er Prairial l'an 7 de la République française, une et indivisible.

LIBERTÉ. ÉGALITÉ.

LE GÉNÉRAL DE DIVISION, Chef de l'État-major général de l'Armée;

Au Général de Division Soult Commandant la 3e Div.n du Centre

8016

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8015 Französische Armeen in der Schweiz 1799 (18. Mai): **General François Bontemps:** Ausführliches, dreiseitiges Schreiben datiert "Au Quartier Général à *Airolo* le *26 floréal* l'an *7*" und mit handschriftlichem Briefkopf "*L'Armée du Danube / 4ème Division / Le Général de Brigade Bontemps*" an Divisionsgeneral Soult adressiert. Der Brief betrifft einen erst in den frühen Morgenstunden erhaltenen Befehl "*de partir d'Airolo*", der Bontemps so schnell wie möglich auszuführen verspricht. Eines der beiden Batallione der Halbbrigade befände sich zur Zeit aber noch in Faido um Verbindung zu den Truppen von General Lecourbe herzustellen, weshalb dieser Truppenteil erst mit Verspätung würde abmarschieren können. Ein frisches und höchst interessantes Dokument, einer der wenigen erhaltenen Briefe vom Gotthard-Feldzug im Frühjahr 1799 in welchem die Französischen Armeen jene Positionen eroberten, von denen sie im September von General Alexander Suworow zu Beginn seiner berüchtigten Alpenüberquerung wieder vertrieben werden sollten. **400**

8016 Französische Armeen in der Schweiz 1799 (20. Mai): **General Louis Chérin**: Schreiben datiert "Au Quartier-général à *Zurich* le *1er Prairial* l'an *7* de la République française une et indivisible" und mit Briefkopf "LE GÉNÉRAL DE DIVISION, Chef de / l'Etat-major général de l'Armée" und eigenhändiger Unterschrift von Generalstabschef Chérin an den damaligen Divisonsgeneral und späteren Kriegsminister und Maréchal d'Empire Nicolas Jean-de-Dieu Soult adressiert. Das Schreiben informiert Soult, dass General Keller, Kommandant der Helvetischen Halbbrigaden den Befehl erhalten habe "*d'accélérer la marche de la 5e et 6eme ½ Brigade helvétique qui ont dû recevoir précédemment l'ordre de se rendre dans le Frickthal*". Ein interessantes Dokument kurz nach dem Einmarsch der ersten französischen und helvetischen Truppen ins vorderösterreichische Fricktal respektive zwei Wochen vor der ersten Schlacht von Zürich.
Anmerkung: General Louis-Nicolas Hyacinthe Chérin wurde am 19. April 1799 zum Generalstabschef der unter André Massénas Kommando vereinten Schweizer und Donau-Armeen ernannt. Am 3. Juni 1799, dem zweiten Tag der ersten Schlacht um Zürich wurde er bei einem Angriff an der Spitze eines Kavallerieschwadrons stark verletzt. Er starb einige Tage später, am 8. Juni, auf dem Rückzug in Aarau. **300**



8017



General Louis de Montchoisy



8018

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8017 Französische Armeen in der Schweiz 1800 (21. April): **General Louis de Montchoisy**: "*Le Général de division / Montchoisy / Commandant en Helvétie",* Schreibschrift-Ovalstp. in rot und handschriftlicher Portofreiheitsvermerk "*Le G.al de Div. Montchoisy*" auf frischem und vollständigem Faltbrief an die Verwaltungskammer des Kantons Solothurn mit teilvorgedrucktem Briefkopf "Au Quartier-Général à *Berne* le *1er Floréal* l'an 8 de la République française, une et indivisible. / MONTCHOISY, Général de Division" und handschriftl. Ergänzung "*commandant la 1ère de l'aile droite et l'Intérieur de l'Helvétie*" sowie eigenhändiger Unterschrift. Mit dem Schreiben gibt der General der Verwaltungskammer recht, dass die Praxis des Platzkommandanten von Aarau, auch ausserhalb seines Arrondissements Quartier und Verpflegung für seine Soldaten zu requirieren ein "abus de pouvoir" darstelle und verspricht diese Praxis zu unterbinden. Ein interessanter und seltener Generalsbrief. Wi. 398/12.
Anmerkung: Louis Antoine Choin de Montgay, Baron Montchoisy (1747-1814) trat 1765 ins Corps d'Artillerie ein, diente als Mitglied der königlichen Leibwache und der Kolonialtruppen sowie während der Revolutionskriege mit der Division Harville, die 1792 Brüssel einnahm, sowie unter General Dumouriez. Nach dessen Defektion wird auch Montchoisy verhaftet und während 17 Monaten gefangen gehalten, bevor ihn das Directoire entlastet. Er erhielt daraufhin seinen militärischen Rang zurück und wurde kurze Zeit später zum Generalinspektor der Armée des Alpes et d'Italie ernannt, von welchem Posten er mit dem Vorwurf zu wenig energisch gegen royalistische Unruhen in Lyon vorgegangen zu sein wieder entlassen wird. Am 2 Prairial An VIII übernimmt er ein als Rückstufung gesehenes Divisionskommando in der Armée d'Helvétie. Entsprechende Proteste bleiben fruchtlos, obwohl sie sowohl durch ehemalige Vorgesetzte als Untergebene unterstützt werden, die beide sein militärisches Geschick und seine Humanität schätzten. ✉ **800**

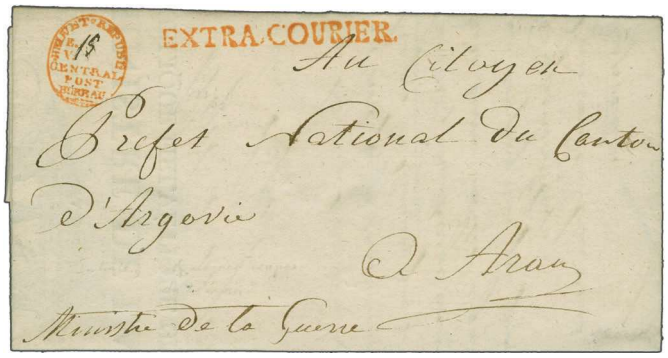
8018 Französische Armeen in der Schweiz 1802 (17. Juni): "COMMANDANT DE LA PLACE / ZURICH", Doppelovalstp. in schwarz, schön klar auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf "DIVISION D'*Helvétie* / MOUTIER, COMMANDANT LA PLACE / ET LE CANTON DE ZURICH" adressiert an die Municipalité der Stadt Zürich. Rücks. als Verschlusstp. wiederholt. Ein ausserordentlich frischer und ansprechender Brief mit diesem seltenen Portofreiheitsstempel. Wi. 422/12.
Anmerkung: Mit dem Brief informiert Platzkommandant Moutier den Zürcher Stadtradt über seine Abberufung in den Stab von Général Montrichard und die bevorstehende Ernennung seines Nachfolgers. Er bringt sein Bedauern zum Ausdruck "à quitter une ville ou j'ai été comblé d'honnêtetés et à laquelle j'aurais désiré pouvoir particulièrement util". ✉ **750**



8010 / CHF 200



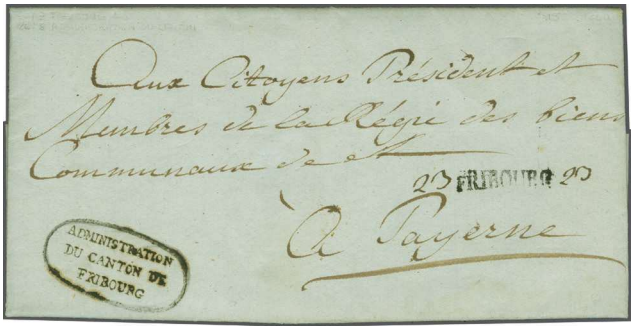
8019 / CHF 150



8020 / CHF 300



8021 / CHF 250



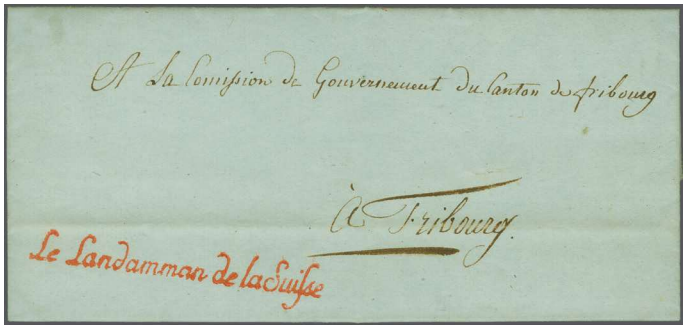
8022 / CHF 100



8023 / CHF 200



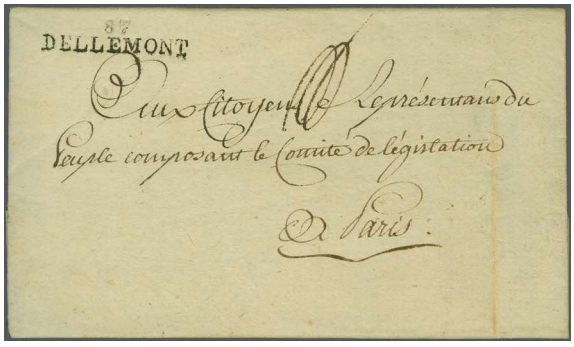
8025 / CHF 150



8026 / CHF 200



8027 / CHF 250



8028 / CHF 150

Helvetische Republik

SBK — Ausrufpreis in CHF

8019 Zentralregierung 1799 (1. April): "IUSTIZ MINIST.R", Stabstp. in schwarz, ideal klar und kontrastvoll abgeschlagen mit beigefügtem Ovalstp. "HELVET. REPUBL. / CENTRAL / POST / BUREAU / E../V.." in rot mit handschriftl. ergänzten Daten "*1/2*" auf vollständigem, teilvorgedrucktem Faltbrief mit Briefkopf "Der Minister der Justiz und Polizey / der helvetischen einen und untheilbaren Republik", geschrieben in Luzern und an den Regierungsstatthalter des Kantons Basel in Basel adressiert. Wi. 193/8+108/8, Grünewald 315/9, CHF 200-300+356b/8, CHF 100-125. *(Photo = 15)* ✉ **150**

8020 Extra-Kuriere 1799 (15. April): "EXTRA=COURIER.", Stabstp. in rot mit beigefügtem Ovalstp. "HELVET. REPBUL: / CENTRAL / POST / BUREAU" in der selbem Farbe auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief mit handschriftlichem Portofreiheitsvermerk "*Ministre de la Guerre*" sowie entsprechendem Briefkopf und eigenhändiger Unterschrift von Kriegsminister Nicolas Simon Pierre Repond an den Regierungstatthalter des Kantons Aargau in Aarau. Befördert per Extraboten auf der 4. Staffettenlinie über die Stationen Sursee und Zofingen nach Aarau. Der Inhalt betrifft die Wiederrufung des Befehls, die in Aarau stationnierten Truppen aus dem Kanton Léman heimkehren zu lassen, denn diese "*pourraient vous être indispensables*". Ein besonders frischer und ansprechender Staffettenbrief. Wi. 1611/11, Grünewald 364a/9, CHF 550-850.
Anmerkung: Der Greyerzer Nicolas Simon Pierre Repond (1743-ca.1817) trat 1764 in den Dienst der königlichen Schweizergarde in Paris, der er bis 1792 angehörte. Am 10. August seines letzten Diestjahres gehörte er zu den Überlebenden des Sturms auf die Tuilerien. Zurück in der Schweiz wurde er 1798 Mitglied des Militärkomitees der provisorischen Versammlung der Waadt, Abgeordneter bei General Guillaume Brune, Generaladjutant und von Oktober 1798 bis April 1799 Kriegsminister der Helvetischen Republik. *(Photo = 15)* ✉ **800**

8021 Kantonale Verwaltungen 1800 (30. Aug.): "HELVETISCHE REPUBLIK / *Unter* STATTH. / DES CANTON / BASEL", Ovalstp. in schwarz auf frischem und vollständigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf "Der Unter-Statthalter des Cantons Basel" und Unterschrift von Statthalter Faesch adressiert an "*die Bürger Präsident und Mitglieder des Cantons-Gerichts*" in Schaffhausen. Ein seltener Basler Stempel. Grünewald: 554/12, CHF 500-800. *(Photo = 15)* ✉ **650**

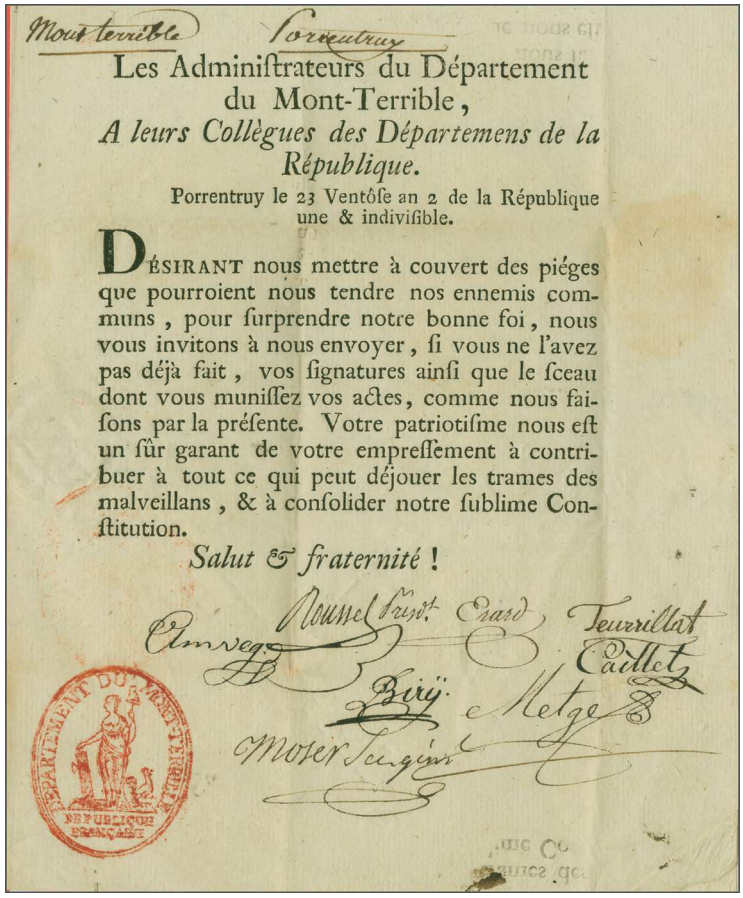
8022 Kantonale Verwaltungen 1800 (23. Juni): "ADMINISTRATION / DU CANTON DE / FRIBOURG", Ovalstp. in schwarz mit beigefügtem Stabstp. "FRIBOURG" mit handschriftlich ergänztem Tagesdatum *"23"* in brauner Tinte auf vollständigem Faltbrief mit entspr. Briefkopf "La Chambre administrative du Canton de Fribourg" an die "*Régie des biens communaux*" in Payerne. Der Inhalt betrifft die in Payerne offenbar vorherrschende Praxis, an Gemeindeversammlungen die Stimmzähler zu entschädigen, welche die Verwaltungskammer mit dem Schreiben untersagt. Wi. 244/6+143/7, Grünewald 519/8, CHF 100-200+402/8, CHF 125-175.
Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler. *(Photo = 15)* ✉ **100**

8023 Kantonale Verwaltungen 1803 (9. Feb.): "DISTRICT D'AVENCHES / RECEVEUR / NATIONAL", Ovalstp. in schwarz auf vollständigem, ausführlichem Faltbrief mit vorgedrucktem Briefkopf "REPUBLIQUE HELVÉTIQUE UNE ET INDIVISIBLE / Le Receveur National du District d'Avenches" an die Verwaltungskammer des Kantons Freiburg in Fribourg. Der Inhalt betrifft die Genehmigung der Getreiderechnung des Distrikts Avenches für das Jahr 1801, welche auch nach dem per 15. Oktober 1802 erfolgten Wechsel des Bezirks zum Kanton Léman durch die Verwaltungskammer von Fribourg zu erfolgen hatte. Wi. 269/11, Grünewald 601/12, CHF 450-750. *(Photo = 15)* ✉ **200**



8024

8024 Kriegskommissare 1801 (5. Juni): "CANTONNEMENT D'YVERDON / COM.RE / DES / GUERRES", Doppelovalstp. in schwarz, ideal zartklarer und fein ausgeprägter Abschlag auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief mit teilvorgedrucktem Briefkopf "RÉPUBLIQUE HELVÉTIQUE UNE ET INDIVISIBLE / YERSIN, COMMISSAIRE DES GUERRES" und Portofreiheitsvermerk "*Service Militaire*" an die Verwaltungskammer des Kantons Léman in Lausanne. Ein hübsches Brieflein mit diesem seltenen und gesuchten Stempel. Wi. 266/13, Grünewald 700/13, CHF 1'000-1'500. ✉ **750**


Mont terrible Porrentruy

Les Administrateurs du Département du Mont-Terrible,

A leurs Collègues des Départemens de la République.

Porrentruy le 23 Ventôse an 2 de la République une & indivisible.

DÉSIRANT nous mettre à couvert des piéges que pourroient nous tendre nos ennemis communs, pour surprendre notre bonne foi, nous vous invitons à nous envoyer, si vous ne l'avez pas déjà fait, vos signatures ainsi que le sceau dont vous munissez vos actes, comme nous faisons par la présente. Votre patriotisme nous est un sûr garant de votre empressement à contribuer à tout ce qui peut déjouer les trames des malveillans, & à consolider notre sublime Constitution.

Salut & fraternité !

Nouvel Prés. Chaud Feurrillat
Amey Caillet
Bürj Metge
Moser Seignin

DEPARTEMENT DU MONT-TERRIBLE
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

ex 8029 / CHF 250


66
St IMIER
Monsieur
Monsieur Morel
révérend Pasteur
5 ss
à Corgémont
par St Ymier

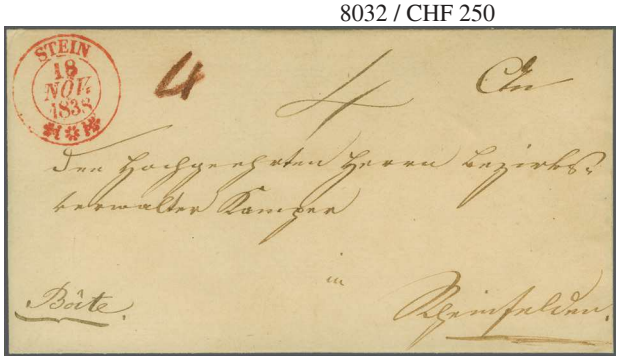
8030 / CHF 200


P127P
SION
Aux Editeurs
de la Gazette Suisse
à Lausanne

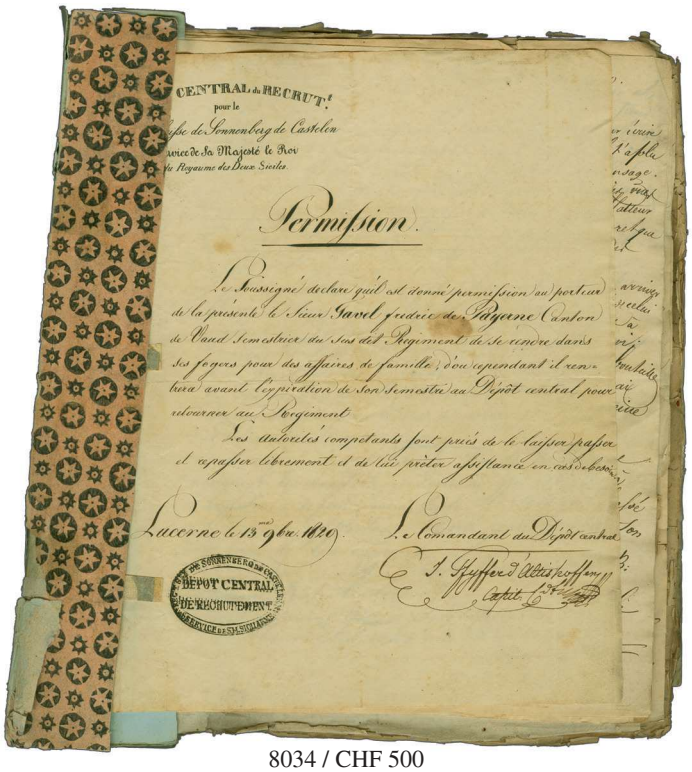
8031 / CHF 500


127
ST MAURICE
ENVALAIS
Monsieur
Monsieur Barthaud, Directeur
de l'Imprimerie militaire
de Sion
de Sion

8032 / CHF 250


STEIN
18
NOV
1838
4
Bâle

8033 / CHF 250


CENTRAL du RECRUT.
pour le
Corps de Sonnenberg de Castelen
au service de Sa Majesté le Roi
du Royaume des Deux Siciles

Permission.

Le Soussigné déclare qu'il est donné permission au porteur de la présente le Sieur Gavel Frédric de Payerne Canton de Vaud Semestrier du 8me dit Régiment de se rendre dans ses foyers pour des affaires de famille, à condition qu'il rentrera avant l'expiration de son Semestre au Dépôt central pour rejoindre son Régiment.

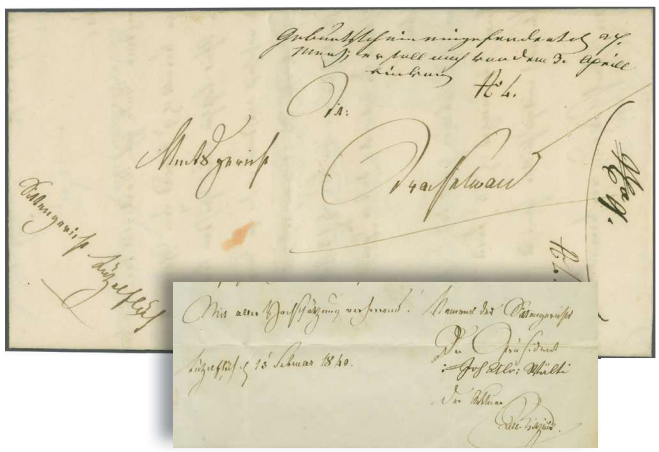
Les autorités compétantes sont priés de le laisser passer et repasser librement et de lui prêter assistance en cas de besoin.

Lucerne le 13 7bre 1820

Le Commandant du Dépôt central
J. Steffen d'Altishoffen
Capit. 1er

DE SOUVERAIN ROYAUME DES DEUX SICILES
DEPOT CENTRAL DE RECRUTEMENT
AU SERVICE DE SA MAJESTÉ

8034 / CHF 500


Mardi 9 janv.
Vaudreuil
Vaudreuil
Mis aller Dorfschaft
Vaudreuil
15 Janvier 1840

8035 / CHF 200

SBK | Ausrufpreis in CHF

8025 Milizinspektoren 1802 (30. April): "INSPECTEUR GÉNÉRAL / CANTON DU / LÉMAN", Ovalstp. mit Tellenmotiv in rot, klar und fein ausgeprägt auf vollständigem Faltbrief mit vorgedrucktem Briefkopf "LA CHAMBRE ADMINISTRATIVE DU CANTON / DU LÉMAN / BUREAU MILTAIRE" und eigenhändiger Unterschrift von Milizinspektor L. S. Bergier nach Senarclens im helvetischen Distrikt Cossonay. Ein seltener Stempel. Wi. 258a/9, Grünewald 727/12, CHF 400-800. *(Photo = 15)* ✉ **150**

8026 Übergang zur Mediation 1803 (30. März): "*Le Landamman de la Suisse*", Kursivstp. in rot, ideal klar auf vollständigem Faltbrief noch ohne Briefkopf aber mit dem üblichen rücks. Ovalstp. "LE / LANDAMMAN / DE LA / SUISSE" und eigenhändiger Unterschrift von Landammann Louis d'Affry an die Regierungskommission des Kantons Freiburg in Fribourg. Ein früher und ausserordentlich attraktiver Brief knapp einen Monat nachdem Louis d'Affry per 1. März 1803 von Napoleon zum Landammann der Schweiz ernannt wurde und mit weitreichenden Vollmachten ausgestattet, aber auch unter permantentem französischem Druck stehend, den Auftrag erhielt, die Mediationsverfassung einzuführen. Wi. 215/12, Grünewald 752/10, CHF 250-500.
Anmerkung: Mit dem Schreiben bestätigt d'Affry "sur l'invitation qui lui en a été faite par la Commission de liquidation et en vertu des pouvoires extraordinaires qui lui sont conférés" den helvetischen Regierungskommissar Zimmerlin auch für die bevorstehende Übergangsperiode in seinem Amt, "chargé de mettre en regle la comptabilité rélative aux fournitures faites aux troupes". Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler mit seinem ausführlichen rücks. Bleistiftvermerk.
(Photo = 15) ✉ **200**

Départements conquis

8027 Mont-Terrible 1801 (5. Aug.): "87 / BIENNE", Stabstempel in schwarz, im Transit schön klar abgeschlagen auf vollständigem, dreiseitigem Portobrief aus Privatkorrespondenz, geschrieben vermutlich in Neuchâtel und mit handschriftl. Leitvermerk "*par Bienne*" nach Tavannes adressiert. Vorders. taxiert mit "4" Kreuzern durch Fischer bis Biel, "6" Kreuzern bis Sonceboz und "9xr" (Bleistift) in Tavannes. Im Berner Jura wurde während der ganzen Periode der französischen Besetzung weiterhin in Kreuzern taxiert. Wi. 443/11, Schäfer 41/10, CHF 450-750. *(Photo = 15)* ✉ **250**

8028 Mont-Terrible 1794 (28. Nov.): "87 / DELLEMONT", Stabstempel in schwarz auf archivfrischem Faltbrief datiert "*Delémont le 8 frimaire, an 3 de la République française une et ind:*" und mit ausführlichem handschriftl. Briefkopf "*Egalité - Liberté - Fraternité / Le Tribunal criminel du Département du Mont-Terrible*" adressiert an die "*Citoyens Représentans du Peuple composant le Comité de Législation*" in Paris. Rücks. Distributionsstp. "20" in schwarz. Ein schöner Abschlag auf ausserordentlich frischem Brief betreffend die Organisation des Kriminalgerichts Delémont. Wi. 446/9.
(Photo = 15) ✉ **150**

8029 Mont-Terrible 1793 (13. März): "DÉPARTEMENT DU MONT-TERRIBLE / RÉPUBLIQUE FRANCAISE", Ovalstp. in rot auf vorgedrucktem Kreisschreiben der Administration des Départements Mont-Terrible an alle Departemente der Republik datiert "*Porrentruy le 23 Ventôse an 2 de la République une & indivisible*" betreffend die Bitte ein Vergleichsexemplar der Siegel und Unterschriften der jeweiligen Departementsverwalter einzusenden um sich vor den "*pièges que pourroient nous tendre nos ennemis communs, pour surprendre notre bonne foi*" zu schützen. Dazu gedrucktes Dekret der Nationalversammlung vom 20. März 1793 über "*différentes réunions à la République Françoise*", worunter jener des "*Pays de Porrentruy sous le nom du département du Mont-Terrible*". Ein attraktives und historisch aussagekräftiges Duo in guter Erhaltung. Wi. 495/10.
Referenz (für ersteres Dokument): Vgl. Jean J. Winkler, Handbuch der Schweizer Vorphilatelie 1695-1850, S. 157.
(Photo = 17) ✉ **250**

8030 Haut Rhin 1808 (20. Okt.): "66 / ST. IMIER", Stabstempel in schwarz, ideal klar abgeschlagen auf vollst. Portorief datiert *"Neuchâtel le 20 8br 1808"* und an Monsieur Morel, "*révérend pasteur*" in Corgémont adressiert. Vorders. taxiert mit "5" Kreuzern in schwarzer Tinte. Wi. 461/11, Schäfer 61/10, CHF 450-750.
Anmerkung: Der Empfänger, Charles-Ferdinand Morel (1772-1848) trat nach dem Studium der Theologie 1790 als Feldprediger ins Regiment Reinach ein und wurde ein Jahr später in dessen Garnisonstadt Maubeuge Sekretär des Jakobinerklubs. 1792 in den Jura zurückgekehrt, übernahm er von seinem Vater die Pfarrei Corgémont-Sombeval und wurde Mitglied der Wahlversammlung des franz. Kantons Courtelary. Nachdem ein von ihm 1814 ausgearbeiteter Verfassungsentwurf für den Kanton Jura abgelehnt worden war, akzeptierte er widerwillig die Berner Herrschaft. Sein auch in späteren Jahren breites politisches und soziales Engagement verschaffte ihm in der Region grosses Ansehen.
(Photo = 17) ✉ **200**

SBK Ausrufpreis in CHF

8031 Simplon 1813 (17. Jan.): "P.127.P. / SION", Stabstempel in schwarz auf vollständigem Francobrief mit vorders. Francostrich in brauner Tinte und rücks. notierter, vorausbezahlter Taxe "20" Centimes von Grosskastlan Duc in Sitten an die Herausgeber der "Gazette Suisse" in Lausanne, eine Abrechnungsangelegenheit betreffend. Ein seltener Stempel und ein interessantes Stück Walliser Postgeschichte. Wi. 479/12, Schäfer 24/12, CHF 1'250-2'000.
Anmerkung: Eine von Grosskastlan Duc von Sion, der den vorliegenden Brief mit "Directeur des Postes" unterzeichnet sowie den Herren Gay und d'Augustini gebildete Kollektivgesellschaft ersteigerte per 1. Oktober 1803 die Postkonzession des Kantons Wallis gegen eine jährliche Zahlung von 228 Schweizer Livres und Gratisabgabe der "Gazette Suisse" von Lausanne an die Regierung. 1805 verpachteten sie diese Rechte ihrerseits an die Postadministration des Kantons Waadt.
(Photo = 17) ✉ **500**

8032 Simplon 1813 (4. Jan): "127 / ST. MAURICE / EN VALAIS", dreizeiliger Stabstp. in rot, klar und fein ausgeprägt auf vollständigem, kleinformatigem Portobrief adressiert an "*Monsieur Marchand, Directeur de l'hospice militaire de Sion, Dept. du Simplon*". Vorders. taxiert mit "3" Décimes resp. umgerechnet "6x" (Kreuzer) in brauner Tinte. Ein schönes Brieflein mit diesem seltenen Walliser Stempel. Wi. 488a/11, Schäfer 33b/10, CHF 400-600. *(Photo = 17)* ✉ **250**

Kantonale Postverwaltungen

8033 Aargau 1838 (18. Nov.): *"Boîte",* handschriftlicher Briefkastenvermerk in brauner Tinte auf dem Briefkasten entnommener Portobriefhülle mit Aufgabe-Zierkreisstp. "STEIN 18 NOV. 1838" in rot an Bezirksverwalter Kampen in Rheinfelden, vorders. taxiert mit "*4*" Kreuzern in Rötel. Ein seltener und ungemein attraktiver Fricktaler Brief, aufgegeben im Briefkasten. *(Photo = 17)* ✉ **250**

8034 Bern/Waadt 1830/37: Korrespondenzbuch (unvollständig) von Frédéric de Tavel, Buchbinder und ehemaligem Offizier in napolitanischen Diensten in Neapel mit vierzig Briefen auf 75 Seiten Folio. Dabei primär Briefe von Bern (16), Payerne (10) und Chur (2) nach Neapel mit verschiedenen Transitstempeln wie "MILANO / LT" und Ovalstp. "LT" ("Lettera Transito") von Mailand, Herzstp. "CONTRO BOLLO" und napolitanischem Zierovalstp. "AGDP" ("Amministrazione Generale Delle Poste"), Teilfrankovermerken "*fco. fres.*", "*franco frontière Suisse*", "*fco. Milano*", "*franco Arona*" sowie sechs zu desinfektionszwecken geräuchterten Briefen. Ausserdem Briefe aus Cortaillod, London, Florenz mit päpstl. Desinfektionsstp. "NETTA / DENTRO E FUORI", Palermo, Neapel oder Marseille sowie zwei Briefe aus Liverpool, einmal mit vorders. Kursivstp. *"Liverpool / Penny Post"* in schwarz und Kastenstp. "PAID AT LIVERPOOL" in rot sowie ein Brief aus Neapel an eine Hoteladresse in Paris. Insgesamt 25 auf postalischem Weg beförderte Briefe, die anderen durch Privatpersonen überbracht.
Inhaltlich reichen die Themen der Korrespondenz von den Geschäfts- und Familienangelegenheiten der weitverzweigten Berner Patrizierfamilie de Tavel, den Schwierigkeiten des Briefpostverkehrs mit Italien mit regelmässig verloren gehenden oder aufgehalten werdenden Briefen sowohl auf dem Postweg als durch private Boten ("tes lettres du 1er janvier par contre ne me sont pas parvenues, ayant probablement été empochéesempochées [...] ou ayant encore été arrêtés & ouvertes en Romagne") zu den politischen Ereignissen in der Schweiz und Europa. Namentlich schildert Rudolf de Tavel seinem Bruder in einem eindrucksvollen Brief aus Bern am 11. Januar 1831 die sich überstürzenden Ereignisse der Restauration in verschiedenen Kantonen: "L*a fièvre révolutionnaire règne par toute la Suisse, les Cantons de Zurich, Lucerne, Soleure ont déjà été forcés de reconnoître la souveraineté du peuple*". Im bernischen Münsingen war derweil eine Volksversammlung abgehalten worden, die eine neue, liberale Verfassung und die Aufhebung aller Vorrechte der Stadt Bern forderte: "*Berne qui menace de tirer des canons sur les paysans est à la veille de se voir assaillie par la campagne car hier tous les représentans & meneurs du peuple à près de 1000 se sont réunis en assemblée cantonale dans le temple de Münsingen entre Thoune & ici, il s'y trouvaient environ 2000 personnes qui furent haranguées par le fameux libéral Schnell de Berthoud, & s'en retournèrent satisfaits pour le moment chez eux, laissant au Gouvt. le tems de se décider, jusqu'à samedi 15 Ct. on demande la liberté de la presse, plus de noblesse, Election du Gd. Conseil par le peuple*". In der Waadt war es schon vom 17. auf den 18. Dezember zu einer liberalen Revolution mit ähnlichen Forderungen nach Pressefreiheit, Volkswahl des Grossrats und vollständiger Gewaltentrennung gekommen: "*Figure toi qu'il y avoit près de 1200 paysans à Lausanne qui ont forcé e Grand Conseil à accorder toutes leurs demandes [...] quelques uns sont même entrés par force dans la salle du conseil & ont brisé l'ecussion vaudois, et on a planté de nouveau des arbres de Liberté à Lausanne & partout dans le Canton*".
Das Korrespondenzbuch mit einigen entfernten Briefen und ohne Einband, dennoch ein faszinierendes Zeitdokument sowohl aus postgeschichtlicher Perspektive als auch mit Blick auf die Korrespondenzgewohnheiten seiner Zeit und als aussergewöhnlicher Einblick in eine einflussreiche Familie des patrizischen Berns und ihre Sicht auf das politische Geschehen während der liberalen Wende am Ende der Restauration. *(Photo = 17)* ✉ **500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8035	Bern 1840 (13. Feb.): Gotthelf Jeremias, Pseudonym für Albert Bitzius, Pfarrer von Lützelflüh, eigenhändiger Faltbrief mit Unterschrift 'Alb.Bitzius', adressiert an das Amtsgericht Trachselwald betr. Vaterschafts-Sache, geschrieben und signiert durch den Präsidenten des Sittengerichts in Lützelflüh Johann Ulrich Wälti und den Aktuar Albert Bitzius. Vollständige Transkription beigegeben. *(Photo = 17)*		✉	**200**
8036	Freiburg 1804 (1. Mai): "*Conseil. / Communal / de / Fribourg",* Zierkreisstp. mit Lorbeerkranzmotiv in schwarz, ideal klar auf frischem und vollständigem Faltbrief mit eigenhändiger Unterschrift von Syndic Philippe de Raemy adressiert an "*Monsieur l'Avoyer Président et Messieurs les Conseillers au Petit Conseil*" in Fribourg. Ein frischer und ansprechender Brief. Wi. 2519/8. *(Photo = 21)*		✉	**100**
8036A	Freiburg 1845 (28. Feb.): "MONTET / PRÈS / D'ESTAVAYER", dreizeiliger Stabstp. in rot auf Portobriefhülle mit Leitvermerk "*par Bâle et Cologne*" an Baron Friedrich Carl von und zu Brenken (1790-1867) auf Schloss Erpernburg in der damaligen preussischen Provinz Westfalen mit rücks. Transitstp. "FRIBOURG / SUISSE 28 FEV. 45" und vorders. schwarzem preussischem Herkunftsstp. "BADEN" im Oval (Van der Linden 436). Taxiert mit "6" Kreuzern Freiburger Porto resp. "10" Kreuzer bis zur Grenze, "12" Kreuzer in Rötel für Transit durch Baden, umgerechnet "6½" Silbergroschen in roter Tinte, zuzüglich dem preussichen Porto bezahlte der Empfänger die vorders. in roter Tinte ausgewiesenen "9½" Silbergroschen. Ein attraktiver und seltener Auslandsbrief aus der Freiburger Broye nach Westfalen. Wi. 2579/7. *(Photo = 21)*		✉	**150**
8037	Freiburg 1846 (22. Dez.): "*Courgevaux*", handschriftlicher Herkunftsvermerk in schwarzer Tinte zus. mit rotem "P.P." im Doppeloval von Fribourg (Wi. 2508c/4) auf kleinformatigem Francobrief an Monsieur Raemy *"Inspecteur général des ponts et chaussées"* in Fribourg. Ein seltener, von Jean J. Winkler nicht geführter, Ortsvermerk aus dem Freiburger Seebezirk. *(Photo = 21)*		✉	**200**
8038	Genf 1842 (29. Aug.): "CELIGNY", seltener Stabstp. in schwarz mit beigefügtem ideal klarem kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 29. AUOT 42" und Taxzahlenstp. "1D" (Schäfer 308=9P.) auf archivfrischem Faltbrief, geschrieben in Bogis-Bossey im Kanton Waadt, nach Genthod adressiert und dem Postbüro in der benachbarten Genfer Exklave Céligny als Portobrief übergeben. Rücks. Transitstp. "VERSOIX / C.on DE GENÈVE 28 AOUT 42" (Wi. 2721/10). Ein postgeschichtlich interessanter Brief mit diesem seltenen Stempel. Wi. 2718/12. *(Photo = 21)*		✉	**300**
8039	Neuenburg 1847 (8. März): "*TROP TARD*", seltener kursiver Stabstp. in schwarz mit beigefügtem gr. Zierkreisstp. "LOCLE 8 MARS 1847" auf frischem Portobrief nach Höxter, Königreich Preussen. Befördert via Schaffhausen, Frankfurt und vermutlich Köln mit preussischem Herkunftsstp. "BADEN" im Oval (van der Linden 436), taxiert "10" Kreuzern bis zur Grenze, wovon die in blau ausgewiesenen "2" für Neuenburg, "22" Kreuzer oder "6½" Silbergroschen preussischer Währung bis zum Austauschbüro und "10½" Silbergroschen in Höxter. Rücks. Distributionsstp. vom 14. März. Wi. 3174/12. *(Photo = 21)*		✉	**150**
8040	Neuenburg 1849 (31. Dez.): "CHAUX-DE-FONDS", kleiner Zweikreisstempel mit leerem Innenkreis auf Nachnahme-Steifband "Franco contre 12 Batz" an die klingende Adresse des Notars Eugène Gangebin in Renan. Eine äusserst seltene und vermutlich unikale Verwendung des Ortsstempels ohne eingesetzte Datumsangabe. Wi. 3129/13. *Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler (als einziges ihm bekanntes Stück).* *(Photo = 21)*		✉	**300**
8041	Waadt 1832 (25. April): "P P / PONT", zweizeiliger Stabstp. in schwarz auf frischem und vollständigem Frankobrief von Siméon Rochat "*détailleur de Sel au Pont*" an den Salzintendanten in Lausanne. Vorausbezahlte Taxe von "4" Kreuzern für einen einfachen Brief in der 2. Distanz gemäss Posttaxengesetz von 1806 rücks. in brauner Tinte notiert. Ein überaus seltener Stempel aus dem Vallée de Joux, nach Jean J. Winkler erst 1839 erstmals bekannt. Wi. 1703/13. *(Photo = 21)*		✉	**400**
8042	Waadt 1838 (27. April): "VALLORBES", Stabstp. in schwarz, ideal zartklar und fein ausgeprägt auf vollst. Portobrief mit vorders. in brauner Tinte notierter Taxe von "4" Kreuzern für einen einfachen Brief in der 2. Distanz gemäss Posttaxengesetz von 1806 an den Salzintendanten Martin in Lausanne. Wi. 1853/11. *(Photo = 21)*		✉	**200**
8043	Waadt 1843 (27. Nov.): "Cheseaux 27e 9bre", handschriftlicher Abgangsvermerk in brauner Tinte zus. mit schwarzem Postroutenstp. "R.TE D'YVERDON" auf portofreier Armensache nach Wohlen (AG) mit rücks. Transitstp. "LAUSANNE 27 NOV. 43". Ein seltener Waadtländer Brief. *(Photo = 23)*		✉	**150**
8044	Waadt 1844/46: Praktisch Kompl. Empfangsschein-Büchlein 'RECEPISSE No. .../ LE BUREAU DES POSTES A' der kantonalen Waadtländer Postverwaltung, 38 vorder- und rücks. bedruckte Seiten mit Fadenheftung, davon nur drei benutzte Seiten beginnend mit Recepisse No. 13 gebr. in Aigle über eine Zahlung von 15 Franken nach Vevey bis Recepisse No. 15, die restlichen Seiten unbenutzt. Sehr selten. *(Photo = www)*		✉	**200**



8036 / CHF 100



8037 / CHF 200



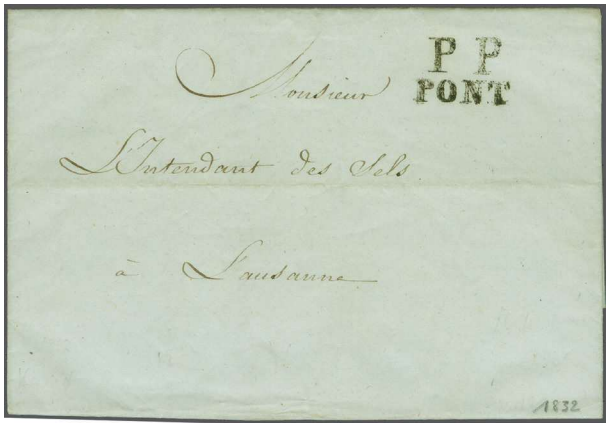
8036A / CHF 150



8038 / CHF 300



8039 / CHF 150



8041 / CHF 400



8040 / CHF 300



8042 / CHF 200



Ansicht von Romainmotier



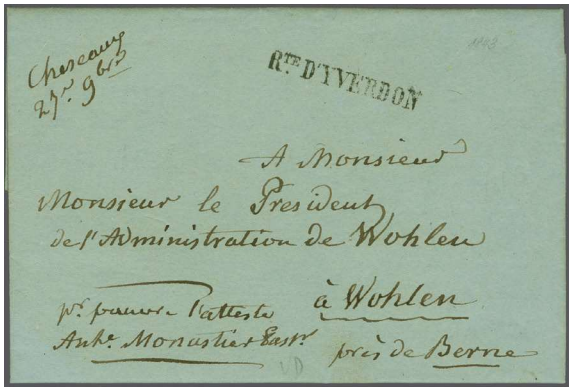
8045

SBK **Ausrufpreis in CHF**

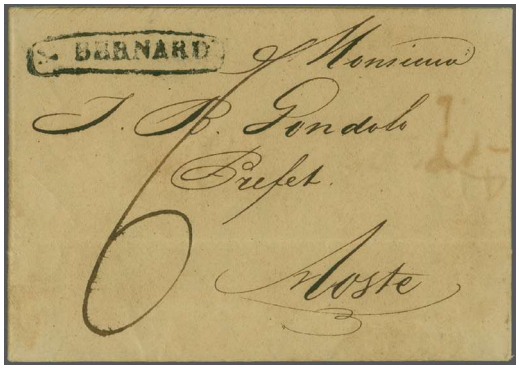
8045 Waadt 1847 (15. Mai): "R", Kastenstempel in schwarz mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "ROMAINMOTIER 15 MAI 1847" in derselben Farbe auf vollständigem eingeschriebenem Portobrief mit Einschreibevermerk "*à inscrire*" und handschriftl. Einschreibenummern "*No. 4*" resp. "*No. 1*" des Ankunftsbüros in brauner Tinte an die Gemeindeverwaltung von Aclens. Vorders. taxiert mit "4" Kreuzern als dem Tarif für einen einfachen Brief in der 1. Distanz gemäss Posttaxengesetz von 1806, verdoppelt für das Einschreiben. Ein archivfrischer und ausgewogen wirkender Brief mit diesem seltenen, vermutlich unikalen Einschreibestempel. Wi. 1827/13.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Jean J. Winkler, "Handbuch der Schweizer Vorphilatelie 1695-1850", S. 254 (Abb. 73).
Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler (als einziges ihm bekanntes Stück) ✉ **500**

8046 Wallis 1826 (24. Aug.): "S. BERNARD", oval gefasster Stabstp. in schwarz auf vollst. Portobrief datiert "*Vevey le 24 aout 1826*" und nach Aosta, Sardinien-Piemont adressiert, vorders. in brauner Tinte mit "6" Soldi austaxiert. Befördert über den Grossen St. Bernhard, wo spätestens seit 1816 ein Botenkurs von Martigny nach Aosta bestand, wobei das Augustinerhospiz auf der Passhöhe, wo auch die Begleitzettel visiert und die Post sortiert und gestempelt wurde, als Grenzpunkt zwischen den beiden Postgebieten fungierte. Ein interessantes Dokument des Transit-Postverkehrs in den Alpen mit diesem seltenen Stempel. Wi. 3915/12. *(Photo = 23)* ✉ **300**

8047 Wallis 1828 (29. Juli): "LOECHE", Stabstempel in brauner Tinte auf dekorativem, kleinformatigem Portobrief nach Aix-les-Bains im damaligen Königreich Sardinien. Befördert über die Genferseeroute via Saint-Gingolph und Evian mit schwachem vorders. Abschlag des Stabstp. "EVIAN" in schwarz und taxiert mit "6" Décimes gemäss Postvertrag der Kantone Wallis, Waadt und Neuenburg mit Sardinien vom 26. August 1822. In Aix unzustellbar und nach Montbéliard, Frankreich weitergeleitet, die Taxe deshalb gestrichen, der Brief rücks. mit schwarzem Stabstempel "AIX-LES-BAINS" sowie "RETRODATO" in rot versehen und die rücks. vermerkten "*8 sous*" (8 Soldi=4 Décimes) an die Walliser Post rückvergütet. Weitergeleitet mit franz. Eingangs-Kastenstp. "ITALIE / P. LE PONT DE / BEAUVOISIN" (van der Linden 1829) und Postvertragsstp. "CS. 1R" (Corrispondenza Sarda del 1° Raggio, van der Linden 846), beide in schwarz, taxiert mit den vorders. ausgewiesenen "9" Décimes, wovon laut franko-sardischem Postvertrag vom 24. Mai 1822 6 Décimes für Sardinien und in Montbéliard schliesslich mit rücks. Distributionsstp. "18/AOUT/1828" zugestellt. Ein interessanter Walliser Auslands-Weiterleitungsbrief. Wi. 3898/9. *(Photo = 23)* ✉ **250**



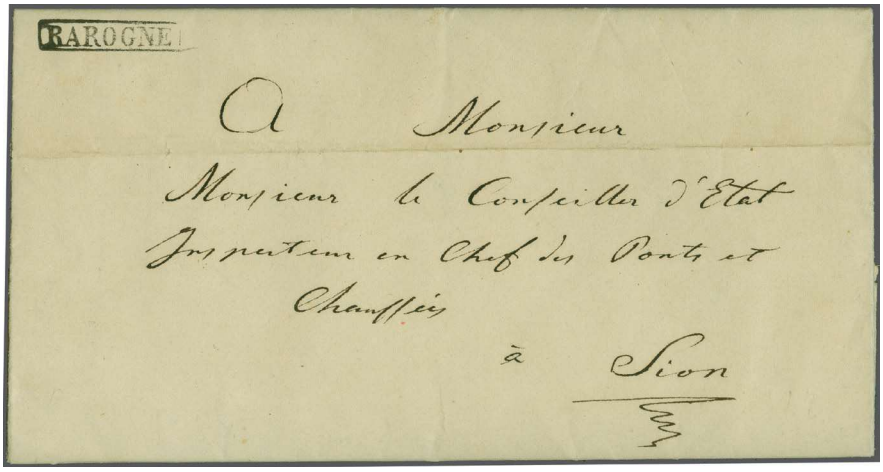
8043 / CHF 150



8046 / CHF 300



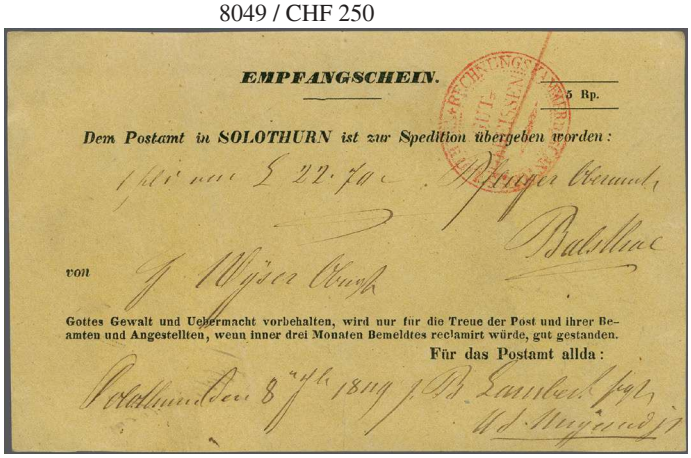
8047 / CHF 250



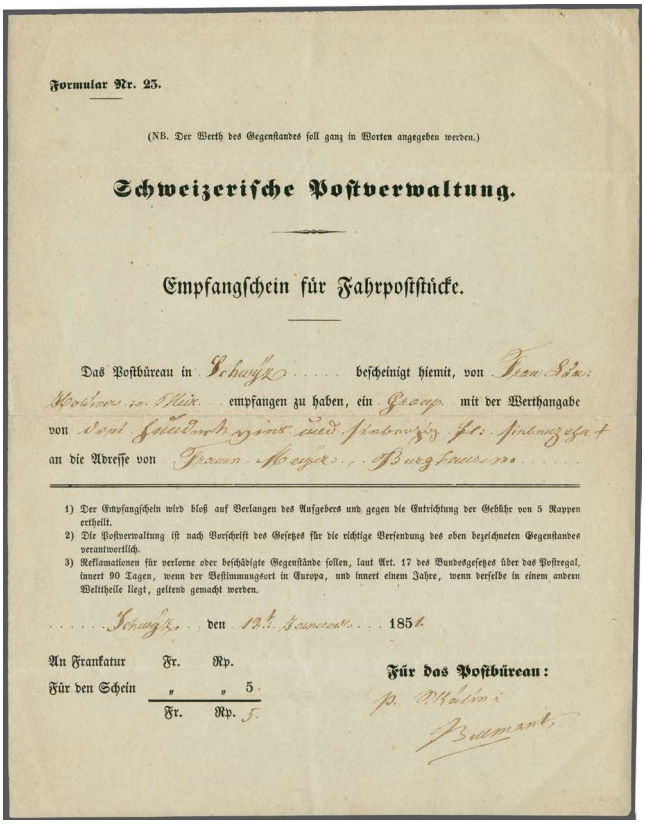
8048 / CHF 200



8049 / CHF 250



8050 / CHF 200

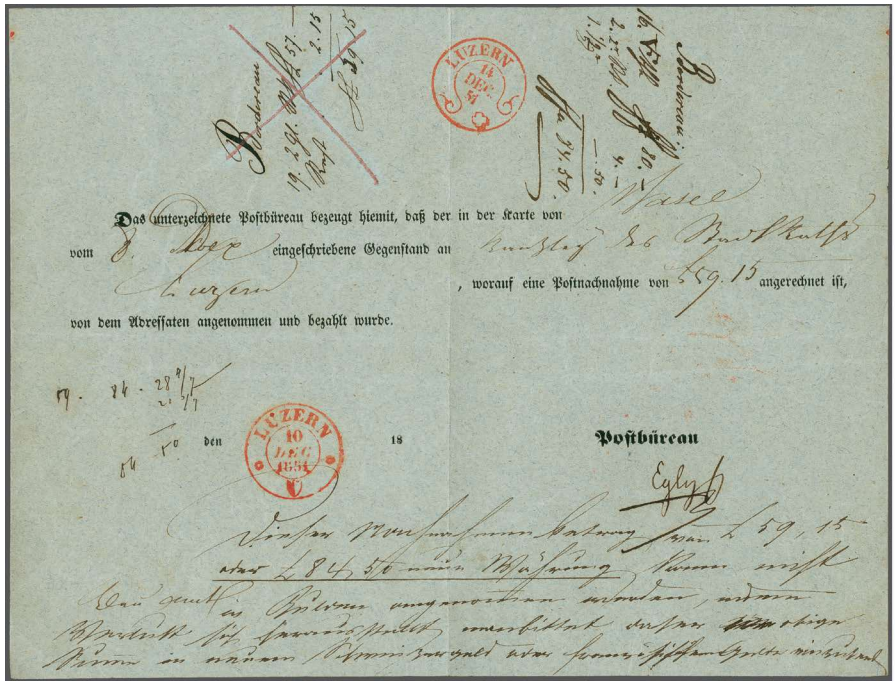


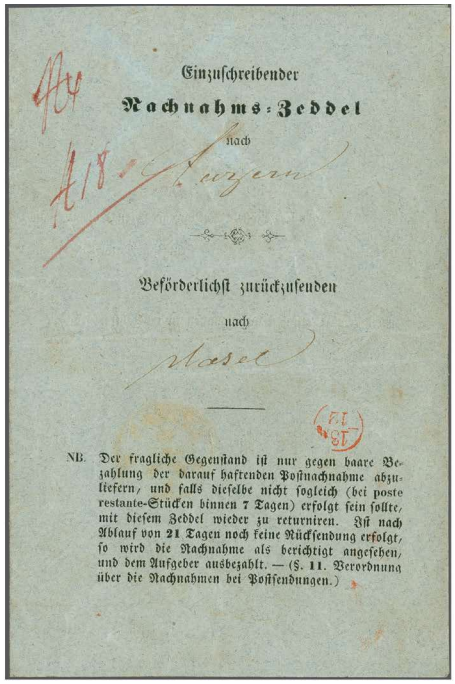
8051 / CHF 100

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8048	Wallis 1836 (24. Juni): "RAROGNE", Kastenstempel in schwarz, klar auf vollständigem Faltbrief des Walliser Kantonsingenieurs Ignaz Venetz, datiert "Schnydrigen le 24 juin 1836" und adressiert an "*Monsieur le Conseiller d'Etat Inspecteur en Chef des Ponts et Chaussées*" in Sion, trotz des Fehlens eines entsprechenden Vermerks portofrei befördert. Ein seltener Walliser Stempel auf einem interessanten Brief über Hochwasserverbauungen an der Rhone bei Raron. Wi. 3913/11. *Anmerkung: Der Brief beginnt dramatisch mit den Worten: "Toujours de nouvelles alertes, le Rhone est aujourd'hui à la hauteur qu'il avait il y a huit jours, et a peine avons nous deffendu contre les plus grands dangers [...]" träten an anderer Stelle neue Gefahren auf. Es folgen detaillierte Beschreibungen der in den letzten Tagen getroffenen Hochwasserschutzmassnahmen. Der Ingenieur und Geologe Ignatz Venetz (1788-1859), Absender des vorliegenden Briefes, amtete von 1816 bis 1837 als Walliser Kantonsingenieur. Inspiriert durch die Moränen der Talhänge und bis in den Jura reichenden Findlinge gelangte Venetz zur 1829 publizierten Erkenntnis, dass die alpinen Gletscher einst viel weiter gereicht und entsprechend kältere Temparaturen geherrscht haben müssen, wodurch er einen wichtigen Beitrag zur Entdeckung der Eiszeit leistete.* *(Photo = 23)*		✉	**200**
8049	Wallis 1848 (21. März): "CONCHES 24 MARS 8", kleiner Zweikreisstempel in schwarz auf vollst., archivfrischem Faltbrief datiert *"Moerel le 21 Mars 1848"* und ohne Taxvermerke an Staatsrat Berman "*chargé des Ponsts et Chaussées*" in Sion adressiert. Ein äusserst seltener Talschaftsstempel, in Brig auf der Post aus dem Goms aufgebracht. Wi. 4092/12. *(Photo = 23)*		✉	**250**

Eidgenössische Postverwaltung

8050	1849 (8. Juli): Empfangsschein von Solothurn nach Balsthal für den Erhalt eines 'Pli' (Wertcouvert) im Wert von Fr. 22.70, die dafür zu entrichtende Taxe war 5 Rp. mit beigef. Bestätigungsstp. 'GUT=GEHEISSEN CANTON SOLOTHURN' der Rechnungskammer. Ein einmaliges Dokument für eine Wertsendung, abgebildet und beschrieben in Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S.116 *(Photo = 23)*		✉	**200**
8051	1851 (19. Jan.): Empfangsschein für Fahrpoststücke, gedrucktes Formular No. 23 der Schweizerischen Postverwaltung ausgestellt in 'Schwyz' für eine Wertsendung von 224 Franken, ausgeschrieben in worten (wie vorgeschrieben) nach Burghausen (ohne Landesangaben, jedoch vermutlich Burghausen im Landkreis Altötting in Oberbayern, Deutschland). Eine seltenes Dokument aus der Frühzeit der Eidgen. Postverwaltung. Siehe Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S. 120 *(Photo = 23)*		✉	**100**
8052	1851 (8. Dez.): 'Nachnahms=Zeddel' (Nachnahmeschein) für eingeschriebene Sendung zu Fr. 59.15 (alte Franken) von Basel nach "LUZERN 10 DEC. 1851" mit zusätzl. Schnallenstp. "LUZERN 14. DEC. 51" zurück nach Basel. Gem. Dienstreglement vom 17. Okt. 1849 war bei Briefsendungen von Fr. 10 und mehr auf Verlangen des Absenders der 'Nachnahmezeddel' beizulegen. Letztlich beschleunigte der Nachnahmeschein die Auszahlung der Nachnahmesummer. Schein verblieb bei den Postakten, weshalb solche Scheine kaum erhalten geblieben sind. Interessante Währungsumrechnung: Die auf den Nachnahmeschein aufgeführten 'alten' Franken von 59.15 entsprachen 84.50 neue Franken. Ein unikaler Beleg, Abgebildet und beschrieben in Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S. 125. Attest Eichele (2024) *(Photo = 25)*		✉	**350**
8053	1852 (Jan. 1): 'RICLAMO' - Nachforschungsformular für eine Wertsendung von Lugano nach Mailand, gedrucktes Formular in ital. Sprache, portofrei befördert als Dienstkorrespondenz mit vorders. Rötelvermerk, mit handschriftl. Bestätigung des Empfängers über den Nichterhalt der Sendung. Ein vermutlich einmaliges Nachforschungsbegehren aus der Durheim Zeit. Gemäss Zensus von Robert Bäuml ein unikales Reklamationsformular für Auslandsendungen nach Italien. Abgebildet und ausführlich beschrieben in Robert Bäuml 'Post- und Tarifgeschichte 1849-1863' Bd. I auf S. 267. Attest Eichele (2024) *(Photo = 25)*		✉	**350**
8054	Eidgenössische Post 1855 (9. März): Eidgenössische Raute in blau mit beigefügtem Aufgabe-Stabstp. "WILLISAU" auf eingeschriebenem Faltbrief im 1. Briefkreis an die Gemeinderatskanzlei Fischbach, oben links mit handschriftlicher Einschreibenummer "*No. 6*". Wohl mangels Briefmarken wurde das Porto von 10 Rappen für einen eingeschreibenen Brief im 1. Briefkreis laut zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852 in bar bezahlt und die Raute als Bestätigung der Barfrankatur auf dem Brief abgeschlagen. Eine sehr seltene Verwendung. *(Photo = 25)*		✉	**200**





8052 / CHF 350



8053 / CHF 350



8057 / CHF 250



8056 / CHF 200



8054 / CHF 200



8058 / CHF 200

Postbeziehungen mit dem Ausland: Ausgehende Post

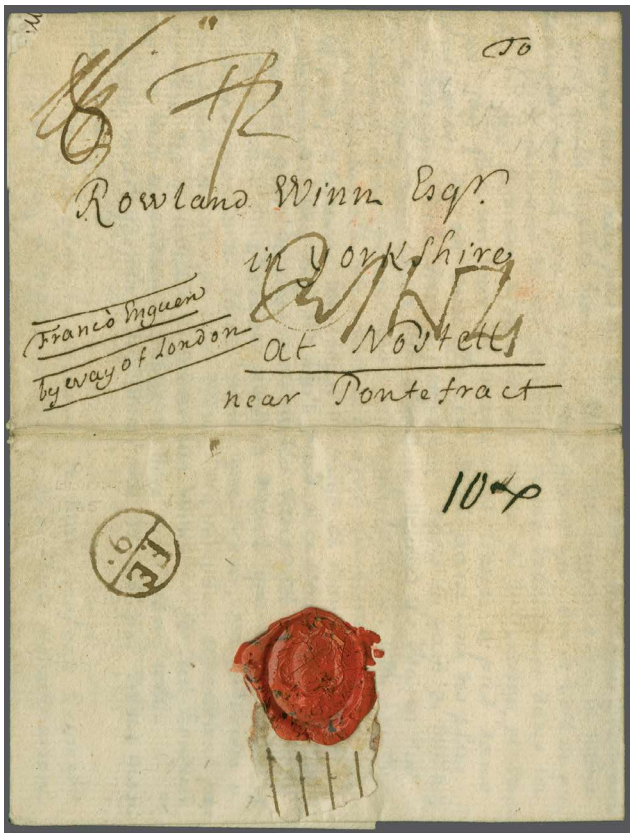


8055



Das Offiziersheim in der Casbah de Bône in Algerien

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8055	**Algerien** 1846 (27. Okt.): Portobrief von Monthey nach Bône (heutiges Annaba), Algerien mit Aufgabe-Zierkreisstp. "MONTHEY 27 OCT. 1846" (Wi. 3910/3) und seltenem Postvertragsstp. "T.V." ("Transit Vaudois") in schwarz (Wi. 1937/10, Von der Linden 2764). Vorders. Grenzübergangsstp. "VAUD / FERNEY 29. OCT 46" in rot, rücks. Transitstp. "COPPET 29 OCT 46" und "MARSEILLE 31 OCT 46" sowie Ankunftsstp. vom 31. Oktober. Befördert ab Marseille mit Paketboot der "Compagie des Messageries Nationales", taxiert mit "11" Décimes, wovon die mit dem roten Verrechnungsstp. ausgewiesenen "3" Décimes für die Schweiz, 7 Décimes franz. Inlandsporto plus 1 Décime Seezugschlag. Ein interessanter Auslandsbrief mit diesem seltenen, für Walliser Post nach Frankreich im Transit durch den Kanton Waadt verwendeten Postvertragsstempel. *Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler*	✉	**300**
8056	**Frankreich** 1833 (25. Aug): "B E / 14.K", seltener Transitstempel in schwarz auf Portobrief von Schaffhausen über Ferney nach Marseille, Frankreich. Vorders. Aufgabe-Stabstp. "SCHAFFHAUSEN / 25. AUG. 1843" mit beigefügtem Kursivstp. "*Nachmittag*", beide in schwarz und franz. Eingangsstp. "SUISSE / FERNEY 26 AOUT 43" in braunrot, rücks. Transitstp. "LYON" und Ankunftsstp. vom 30. Aug. Vorders. taxiert mit "1" Sol (=2 Kreuzer) in der charakteristischen grünblauen Tinte von Schaffhausen resp. den mit dem Transitstp. ausgewiesenen 14 Kreuzer bis zur Grenze, umgerechnet "5" Décimes mit entspr. franz. Verrechnungsstp. Zuzüglich 7 Décimes französischem Inlandsporto bezahlte der Empfänger die in brauner Tinete ausgewiesenen "12" Décimes. Ein sehr seltener Transitstempel wie laut Postvertrag zwischen Bern und Frankreich von 1833 für Briefe aus dem Emmental, Seeland, Berner Oberland, dem Raum Olten und dem Kanton Schaffhausen bei Leitung über Ferney zur Verwendung gelangte. Schäfer: 216/12, CHF 1'250-2'000. *(Photo = 25)*	✉	**200**
8057	Frankreich 1833 (3. Sept.): "B E / 14.K.", seltener Transitstempel in schwarz, schön zartklar auf Portobrief von Schönenwerd über Ferney nach Lyon, Frankreich. Vorders. Aufgabe-Zierkreisstp. "SCHÖNENWERTH 3 SEPT. 1833" in seltenem rot (Wi. 3656/10) und franz. Eingangsstp. "SUISSE / PAR / FERNEY" in schwarz sowie rücks. Ankunftsstp. "LYON 6 SEPT. 1833". Taxiert mit "2" Kreuzern für Solothurn in Rötel resp. die mit dem Transitstp. ausgewiesenen 14 Kreuzer bis zur Grenze, umgerechnet mit "6" Décimes mit entspr. franz. Verrechnungsstp. in schwarz. Zuzüglich 4 Décimes französischem Inlandsporto bezahlte der Empfänger die vorders. in brauner Tinte ausgewiesenen "10" Décimes. Ein sehr seltener Transitstempel wie er laut Postvertrag zwischen Bern und Frankreich von 1833 für Briefe aus dem Emmental, Seeland, Berner Oberland, dem Raum Olten und dem Kanton Schaffhausen bei Leitung über Ferney zur Verwendung gelangte. Schäfer: 216/12, CHF 1'250-2'000. *(Photo = 25)*	✉	**250**
8058	Frankreich 1835 (7. Sept.): "BE / 10. K", seltener Transitstp. in schwarz auf Portobrief von Grindelwald über Delle nach Paris und weitergeleitet nach Versailles. Datiert "*Grindelwald Dimanche 6 9bre*" mit vorders. grossem Zierkreisstp. "UNTERSEEN 7 SEPT. 1835" in schwarz, befördert via Delle mit franz. Eingansstp. "SUISSE / PAR / DELLE" und taxiert mit den durch den Transitstp. ausgewiesenen "10" Kreuzer für die Berner Kantonalpost, umgerechnet als "4" Décimes mit entspr. franz. Verrechnungsstp. in schwarz. Zuzüglich 6 Décimes Inlandsporto bezahlte die Empfängerin in Paris die vorders. in brauner Tinte notierten "10" Décimes. Rücks. Ankunftsstp. "11 SEPT 1835" und gemäss rücks. Vermerk "Faire passer à Versailles si Mme. Delorme y etoit" nach Versailles weitergeleitet mit rücks. Ankunftsstp. "VERSAILLES 12 SEPT." in schwarz. Ein interessantes Brieflein mit diesem bei Leitung über Delle ausserordentlich seltenem Stempel, verwendet zur Taxierung von Briefen aus den Regionen Olten, Baslthal und dem Berner Oberland laut Postvertrag zwischen Bern und Frankreich von 1833. Schäfer: 209/12, CHF 1'250-2'000. *(Photo = 25)*	✉	**200**



8059



Nostell Priory in West Yorkshire

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8059	**Grossbritannien** 1765 (23. Jan.): Teilfrankobrief von Vevey nach Nostell, West Yorkshire, Grossbritannien mit handschriftlichem Leitvermerk "*Franco Engen / by Way of London*". Befördert über Schaffhausen, das Austauschbüro mit Thurn und Taxis in Engen (Baden), Maaseik, Brüssel, Oostende und London mit rücks. "Bishop Mark" "F.E / 9." der Foreign Branch des Hauptpostbüros in London in brauner Tinte. Mit den rücks. in schwarzer Tinte notierten "10x" (Kreuzer) bis zum Austauschbüro in Engen vorausbezahlt, während die vorders. notierten "8" Sols Reichsporto den von Grossbritannien and Thurn und Taxis vergüteten Betrag sowie die britischen "1/2" Shilling/ Pence das schliesslich vom Empfänger erhobene Porto ausweisen. Ein früher und sehr seltener Brief aus der Alten Eidgenossenschaft durch Vermittlung der Thurn und Taxis'schen Reichspost und österreichisch-niederländischen Postämter nach Grossbritannien.	✉	**500**
8060	Grossbritannien (Wales) 1839 (27. Sept.): Teilfrankobrief von Genf über Ferney nach Fulham, Grossbritannien, weitergeleitet nach Bury-St.Edmunds und schliesslich nach Cowridge, Wales mit vorders. Aufgabe-Stabstp. "GENEVE / 27 *7bre* 1839" in schwarz, franz. Eingangsstp. "SUISSE / FERNEY 27 Sept. 39" in rot sowie Transitstp. "PARIS 27 SEPT. 39" in blau und "LONDON 29 SEP 1839" in rot. Vorausbezahlt bis zur Schweizer Grenze mit vorders. rotem "A.E.J.F." ("Affranchi à l'étranger jusqu'à la frontière") und befördert über Paris und Calais, wurden vom Empfänger "1/2" s./d. für einen Brief aus der Schweiz via Frankreich nach London laut Tarif vom 15. Juli 1836 zuzüglich den mit dem vorders. schwarzen Gebührenstp. "TP / Rate 2D" ausgeweisenen zwei Pence für Zustellung durch die Londoner Twopenny Post erhoben. In Fulham umadressiert nach Bury-St. Edmunds und erneut aufgegeben mit vorders. Stabstp. "T P / Fulham" des entspr. Receiving House der Twopenny Post, jetzt wiederum mit den durch den zweiten Gebührenstp. ausgewiesenen "2" Pence plus 10 Pence G.P.O rate taxiert, bei Ankunft erneut umadressiert nach Cowridge und dort schliesslich nach Streichung aller anderer Taxvermerke mit "1/2" s./d. Inlandsporto zu Lasten des Empfängers austaxiert. Voder- und rücks. div. Distributionsstp. Ein seltener und höchst interessanter, zweifach weitergeleiteter Brief zwischen der Schweiz, dem nationalen und dem hauptstädtischen Postsystem Grossbritanniens. *(Photo = 29)*	✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8061	**Irland** 1840 (8. Mai): Teilfrankobrief von Genf an Captain Fitzgerald Higgins der South Mayo Militia, anzutreffen im Hibernian Military Service Club in Dublin, Irland, vorders. Aufgabestabstp. "GENEVE / 8 *Mai* 1840" in schwarz und franz. Eingangsstp. "SUISSE / FERNEY 8 MAI 40" sowie rücks. Transitstp. "PARIS 13 MAI 40" in blau und "BUREAU MARITIME 13 MAI 1840" in rot. Befördert über Paris und Calais und bis dort vorausbezahlt mit vorders. Teilfrankovermerk "*port payé à Calais*" sowie franz. Kastenstp. "P.F." ("Payé Frontière") und "T.F." ("Transit Francais"). In Dublin taxiert mit "10" Pence brit. Inlandsporto. Faltbrief unvollständig und mit Klebespuren in zwei Ecken aber ein interessanter Brief an eine höchst ungewöhnliche Destination. *(Photo = 29)*		✉	**200**
8062	**Italien** (Königreich beider Sizilien) 1835 (18. Feb): Teilfrankobrief von Payerne nach Neapel mit schön klarem Aufgabe-Stabstp. "PAYERNE" in schwarz und Teilrankovermer "*fco. front.es*". Befördert über Lombardei-Venetien und den Kirchenstaat mit vorders. Transitstp. "LT" ("Lettera Transito") von Mailand und napolitanischem Zier-Ovalstp. "AGDP" ("Amministrazione Generale delle Poste") sowie rücks. Ankunftssp. "NAPOLI 2 MAR 1835", alle in rot. Vorausbezahlt bis zur Schweizer Ausgangsgrenze und bei Ankunft mit den vorders. in brauner Tinte ausgewiesenen "24" Grana laut Postvertrag von 1819 austaxiert, wobei die Anteile von 20 Centesimi für Lombardei-Venetien und 5 Grana für den Kirchenstaat wie üblich nicht auf dem Brief vermerkt wurden. Im Transit durch den Kirchenstaat, vermutlich in Civitavecchia, zu desinfektionszwecken aufgeschlitzt, geräuchert und rücks. mit päpstlichem Desinfektionsstempel "NETTA FUORA / E SPORCA DENTRO" versehen. Ein wirkungsvoller und sehr seltener desinfizierter Brief aus der Schweiz. *(Photo = 29)*		✉	**250**
8063	Italien (Königreich beider Sizilien) 1835 (28. Jan): Teilfrankobrief von Payerne über Lombardei-Venetien und den Kirchenstat nach Neapel mit vorders. Aufgabe-Zierkreisstp. "PAYERNE 28 JANV. 1835" in schwarz sowie Transitstp. "LT" ("Lettera Transito") von Mailand und napolitanischer Zier-Ovalstp. "AGDP" ("Amministrazione Generale delle Poste"), beide in rot. Rücks. Ankunftsstp. "NAPOLI 10 FEB. 1835" in der selben Farbe. Vorausbezahlt bis zur Schweizer Ausgangsrenze mit den rücks. in Bleistift notierten "12x" (Kreuzern) und bei Ankunft laut Postvertrag von 1819 mit den vorders. in brauner Tinte ausgewiesenen "24" Grana taxiert, wobei die Anteile von 20 Centesimi für Lombardei-Venetien und 5 Grana für den Kirchenstaat wie üblich nicht auf dem Brief vermerkt wurden. Im Transit durch den Kirchenstaat, vermutlich in Civitavechhia, aufgeschlitzt, geräuchert und rücks. mit päpstlichem Desinfektionsstempel "NETTA FUORA / E SPORCA DENTRO" versehen. Ein seltener desinfizierter Brief aus der Schweiz. *(Photo = 29)*		✉	**150**
8064	Italien (Königreich beider Sizilien) 1831 (10 Sept.): Teilfrankobrief von Bern nach Neapel mit vorders. Aufgabe-Stabstp. "BERNE / 10 SEPT. 31" in schwarz und Teilfrankovermerk "*fco. fres. / par Milan*". Befördert über Lombardei-Venetien und den Kirchenstaat mit vorders. Transitstp. "LT" ("Lettera Transito") von Mailand und schwachem napolitanischem Zier-Ovalstp. "AGDP" ("Amministrazione Generale delle Poste"), beide in rot. Vorausbezahlt bis zur Schweizer Ausgangsgrenze mit den rücks. in brauner Tinte notierten "18" Kreuzer und bei Ankunft laut Postvertrag von 1819 vorders. mit "24" Grana taxiert, wobei die Anteile von 20 Centesimi für Lombardei-Venetien und 5 Grana für den Kirchenstaat wie üblich nicht auf dem Brief vermerkt wurden. Unklar bleibt die Bedeutung der vorders. Rötelnotiz "G7". Im Transit durch den Kirchenstaat zu desinfektionszwecken geräuchert und entsprechend stark verfärbt. Ein äussert attraktiver und seltener desinfizierter Brief aus der Schweiz. *(Photo = 31)*		✉	**200**
8065	Italien (Kirchenstaat) 1835 (19. Nov.): Portobrief von Rolle an den Griechischen Konsul in Ancona, Kirchenstaat zur Weiterleitung an den Präsidenten des griechischen Rechnungsgerichtshofs mit vorders. Aufgabe-Zierkreisstp. "ROLLE 19 NOV. 1835" in schwarz. Befördert über Mailand nach Postvertrag mit Lombardei-Venetien von 1819 mit vorders. rotem Transitstp. "LT" ("Lettera Transito") und nach wechselseitigen Bestimmungen weiter in den Kirchenstaat mit schwarzem Herkunftsstp. "SVIZZERA" (Van der Linden 2736) und rücks. Ankunftsstp. "ANCONA / NOVEMBRE 27". Bei Ankunft mit ursprünglich "15" respektive korrigiert "23" Bajocchi austaxiert, wobei wie üblich der lombardische Anteil nicht auf dem Brief vermerkt wurde. Im Transit in Bologna zu desinfektionszwecken mit vier horizontalen Schlitzen versehen und geräuchert. Rücks. ovaler Desinfektionsstempel "PROVINCIA DI / BOLOGNA / *disinfettata".* Ein attraktiver und seltener desinfizierter Brief aus der Schweiz. *(Photo = 31)*		✉	**200**
8066	**Portugal** 1834 (7. Aug.): Forwarded-Brief aus Zürich über Paris nach Lissabon, Portugal, unter Umschlag an einen Forwarding Agenten in Paris adressiert und dort mit dessen vorders. Ovalstp. "PAR ENTREMISE / DE..." in blau und rundem Aufgabestp. "11 AOUT 1834" der Post übergeben. Durch den Agenten mit den rücks. notierten "19" Décimes bis zur französischen Ausgangsgrenze bezahlt mit vorders. Stabstp. "P.PAYÉ PARIS" und für den Transit durch Spanien und das portugiesische Inlandsporto mit "360" Reis (Taxzahlstp. in brauner Tinte) zu Lasten des Empfängers austaxiert. Ein frischer und ansprechender Brief an eine äusserst seltene Destination. *(Photo = 29)*		✉	**200**



8060 / CHF 200



8061 / CHF 200



8063 / CHF 150



8062 / CHF 250



8066 / CHF 200

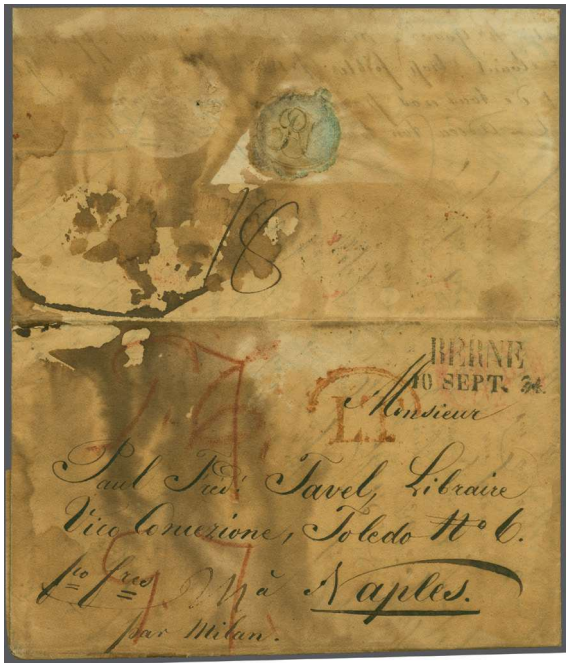


Ansicht von Stockholm



8067

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8067	**Schweden** 1842 (18. Nov.): Teilfrankobrief von Genf nach Stockholm mit Aufgabe-Zweikreisstp. "GENÈVE 19 NOV. 42" und "P.P" im Kreis (Wi. 2646a/4), beide in rot. Befördert über Schaffhausen, Frankfurt, Erfurt, Hamburg und mit dänischem Postdampfer nach Stockholm. Mit den rücks. ausgewiesenen "22" Décimes resp. "52" Kreuzer korrekt vorausbezahlt bis Hamburg, was die vorders. Thurn-und-Taxis'schen Vermerkstp. "PORTO V ERFURT" und "FRANCO HAMBURG" bestätigen. Rücks. div. Weiterfrankovermerke. Der Empfänger in Stockholm bezahlte für die Strecke ab Hamburg noch die vorders. in roter Tinte ausgewiesenen "*8*" Skilling. Ein interessanter Brief an eine seltene Destination. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer: "Auslandspostverkehr Schweiz - Italienische, Österreichische und Deutsche Staaten", S. 457.*	✉	**250**
8068	**Vereinigte Staaten** 1822 (19. Aug.): Teilfrankobrief datiert "*Echichens le 19 aout 1822*" mit Aufgabe-Stabstp. "MORGES", "PP" in schwarz und Francovermerk "*franco Pontarlier*" an einen Forwarder in Liverpool und durch diesen an den Schweizer Konsul Louis-Philippe de Luze in New York adressiert. Rücks. ist in brauner Tinte die vorausbezahlte Taxe von "6x" (Kreuzern) notiert, vorders. taxiert mit "6" Décimes für die französische resp. "2/6" Shilling resp. Pence für die britische Strecke, rücks. brit. Ankunftsstp. "AP/27/1822" und "FPO/AP27/1822". Unter Umschlag nach New York weitergeleitet mit Ankunftsvermerk "*R 31 May*" des Empfängers. Ein interessanter, früher Forwardedbrief. Wi. 1843/3+1749/4. *(Photo = 31)*	✉	**200**
8069	Vereinigte Staaten 1838 (15. März): Teilfrankobrief datiert *"Endroit des Eplatures le 10 Mars 1838*" und mit Aufgabe-Zweikreisstp. "CHAUX-DE-FONDS 15 MARS 1838" in schwarz an den Uhrenhändler Charles-Aimé Droz in Philadelphia, USA adressiert. Befördert mit französischem Handelsschiff ab Le Hâvre mit Leitvermerk "*par Bordor*" und mit den rücks. notierten "36" Kreuzern gemäss Postvertrag mit Frankreich von 1828 bis zum Ausschiffungshafen vorausbezahlt. Bei Ankunft in USA vorders. mit einem ideal zartklaren Abschlag des roten Einkreisstp. "NEW-YORK / SHIP / APR / 26" und in brauner Tinte mit "14½" Cents zu Lasten des Empfängers austaxiert, wobei sich die Taxe aus 12 Cents US-Inlandsporto über eine Distanz von 80 bis 150 Meilen plus 2 Cents "shipletter fee" zusammensetzt. Ein früher und äusserst attraktiver Transatlantikbrief. *(Photo = 31)*	✉	**200**
8070	Vereinigte Staaten 1869 (28. Aug.): Portobrief von Orsières nach Shakopee, Minnesota (USA) mit kleinem Aufgabe-Zweikreisstp. "ORSIÈRES 28 AOUT 69" und Leitstp. "VIA OSTENDE", beide in schwarz, sowie handschriftl. Leitvermerk "*Par l'Angleterre*". Rücks. Bahnpoststp. "AMB. SIERRE-BOUVERET 28 AOUT 69" und Transitstp. "BASEL BRIEFEXPED. 29.VIII.69.III" und von dort im direkten Briefpaket über Oostende, Southampton und per Dampfer "Donau" der Norddeutschen Lloyd nach New York. Vorders. Ankunftsstp. "NEW YORK / SEP 11 / 26. U.S. NOTES" und handschriftl. taxiert "*Due 26*" in abgewerteter Notenwährung für einen Brief im direkten Austausch mit der Schweiz laut Postvertrag vom 1. September 1869. Ein interessanter und seltener Transatlantikbrief aus einer kleinen Walliser Poststelle, vollständiger Inhalt inliegend. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard F. Winter, "Understanding Transatlantic Mail", Band II, S. 978.* *(Photo = 31)*	✉	**150**



8064 / CHF 200



8065 / CHF 200



8068 / CHF 200



8069 / CHF 200



8070 / CHF 150



8072 / CHF 150



8071 / CHF 150



8074 / CHF 200

Postbeziehungen mit dem Ausland: Eingehende Post

SBK — Ausrufpreis in CHF

8071 **Frankreich** 1805 (22. März): Portobrief von Rochefort, Frankreich nach Promontogno mit vorders. Stabstp. "16 / ROCHEFORT" in schwarz, adressiert "*A Madame Maria Baltresca par Paris, Bâsle en Suisse, Coire en Grsisons p. Engadina in Bregalia a Promontogno*". Taxiert mit "16" Décimes französischem Inlandsporto bis zum Austauschbüro Hüningen in brauner Tinte, umgerechnet "32" Kreuzer in Rötel für Basel, "3" Kreuzer (braune Tinte) Aargauer Transitgebühr für Fischer, "37" Kreuzer bis Zürich resp. "45" mit Zürcherboten nach Chur und von dort durch Nebenboten ins Bergell. Rücks. Empfangsvermerk "*Ricevuta a li 19 aprile e pagato il porto*". Ein früher und attraktiver eingehender Brief. *(Photo = 31)* ✉ **150**

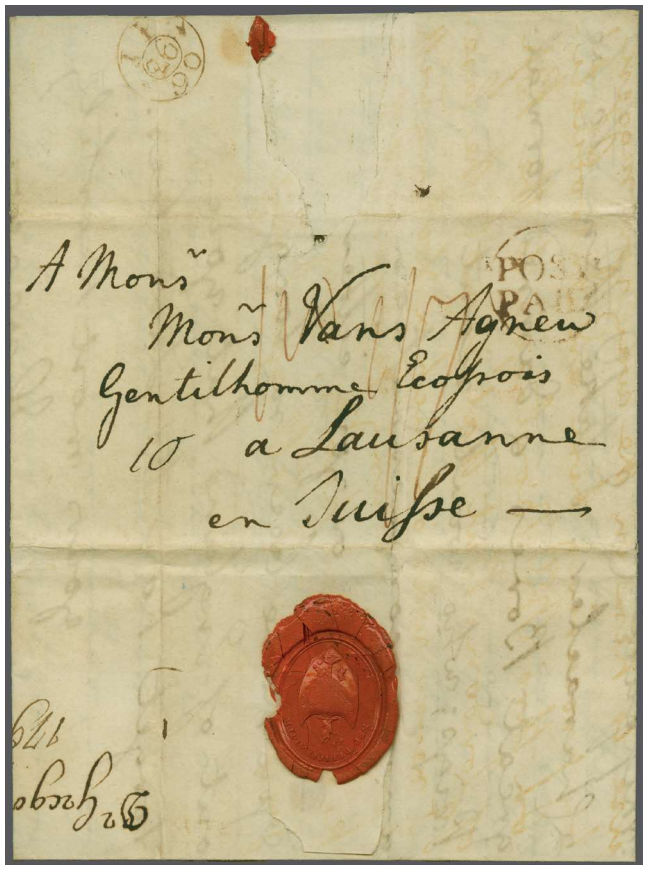
8072 **Französische Levante** 1839 (28. Jan.): Forwarded-Faltbrief aus Konstantinopel via Marseille nach Basel, unter Umschlag an einen Forwarding Agenten in Marseille adressiert mit dessen rücks. Vermerk "*par A. Coundet, Marseille 12 fevr. 1839*" und von diesem der Post übergeben mit Aufgabe-Zierkreisstp. "MARSEILLE 13 FEVR. 1839" in schwarz sowie rücks. Transitstp. "HUNINGUE 16 FEVR." und Basler Distributionsstp. selben Datums. Laut Postvertrag zwischen Basel und Frankreich von 1829 taxiert mit "9" Décimes französischen Inlandsportos für einen Brief im 8. Distanzkreis (500 bis 600 km) mit vorders. rotem Verrechnungsstp. "L.F./9.D" ("Lettre française 9 Décimes"), umgerechnet "18" Kreuzer (Rötel), welche ohne weitere Gebühren vom Empfänger erhoben wurden. Zu Desinfektionszwecken aufgeschlitzt und geräuchtert. Rücks. lateinisches Motto "aut rectum aut nihil" ("Das Gute oder Nichts") des Absenders. Ein interessanter Forwarded-Brief. *(Photo = 31)* ✉ **150**

8073 **Grossbritannien** (Schottland) 1790 (22. Juli): Teilfrankobrief von Edinburgh, Schottland adressiert an "*Mons. Vans-Agnew, Gentilhomme Ecossais*" in Lausanne mit vorders. britischem Einkreisstp. "POST / PAID" in braun. Befördert über London mit rücks. braunem Zweikreis-Datumstp. "JY / 26 / 90", Oostende, Brüssel, Maaseik, das Thurn-und-Taxis'sche Austauschbüro Engen und Schaffhausen und mit den vorders. in brauner Tinte ausgewiesenen "2/7" Shilling resp. Pence bis Engen bezahlt, während Fischer für die Schweizer Strecke die ebenfalls vorders. notierten "10" Kreuzer vom Empfänger erhob. Ein früher und sehr seltener Brief aus Schottland in die Schweiz.
Anmerkung: Absender des Briefes ist der schottische Arzt James Gregory (1753-1821), damals einer der führenden Mediziner des Landes, Dekan der School of Medicine an der Universität Edinburgh und 1798-1801 Präsident des Royal College of Physicians of Edinburgh. In dem Brief entschuldigt er sich, dass er bei Elizabeth Montagu, Sozialreformerin und Initiatorin der sozial- und bildungspolitischen Diskussionsgesellschaft der "Blue Stockings Society", nicht dafür eintreten könne, dass diese den Neffen des Empfängers einem anglikanischen Bischof vorstelle. Zum einen habe er Vewandte, die sich auch für eine Karriere in der Kirche interessieren würden, die er aber auch keinem Bischof vorstellen würde, zum anderen "I am not in the least acquainted with any of the blue-stocking-club [...] I know that worshipfull club only by name & character: I take them to be great bores & damned formal prigs, who would scount any recommendaation from me or you either". *(Photo = 33)* ✉ **400**

8074 Grossbritannien 1818 (12. Feb): Verrechnungsstp. "D" in schwarz, schön zartklar auf Teilfrankobrief von London nach Bern mit vorders. "Tombstone" Aufgabestp. "B / PAID / 12 AP 12 / 1848" in rot, schwarzem Stabstp. "TOO LATE" und rücks. "F / 18 / 311". Befördert über Le Hâvre mit vorders. Herkunftsstp. "ANGLETERRE" (Van der Linden 165) in schwarz und bis dort bezahlt mit den in brauner Tinte als "*P 2/6*" notierten 2 Shilling 6 Pence. Weiter über Paris und Delle in die Schweiz wofür Frankreich die vorders. ausgewiesen "18" Décimes Transitgebühr berechnete, während der Empfänger zuzüglich dem Fischerporto von 6 Kreuzern schlussendlich "58" Kreuzer bezahlte. Ein attraktiver Brief mit diesem seltenen Stempel. Van der Linden 867, Schäfer 143/12, CHF 1'250-2'000.
Anmerkung: Laut Postvertrag zwischen Fischer und Frankreich vom 1. Juli 1818 waren alle Korrespondenzen wechselseitig bis zur Grenze zu frankieren. Für Briefe aus weiter gelegenen Staaten wie England, Belgien oder Spanien wurde die Taxe jedoch weiterhin durch das Empfängerland übernommen. Zur Kennzeichnung solcher Briefe wurde auf Seite der Fischer der Stempel "D" mit Bedeutung "Debours" eingeführt und bis 1824 verwendet. *(Photo = 31)* ✉ **200**

8075 **Luxembourg** 1809 (22. Sept.): Portobrief von Luxembourg nach Genf mit vorders. Stabstp. "98 / LUXEMBOURG" in schwarz, bei Ankunft taxiert mit "8" Décimes zu Lasten des Empfängers. Vorders. Wachsspur. In dieser Periode ein seltenes Herkunftsland für Post in die Schweiz. *(Photo = 33)* ✉ **150**

8076 **Österreichische Levante** 1848 (12. Juli): Teilfrankobrief von Konstantinopel nach Winterthur mit Leitvermerk "*Voie de Vienne*" und Aufgabe-Zweikreisstp. "CONSTANTINOPEL 12 / 7" des dortigen österreichischen Postamtes sowie rücks. Transitstp. "ZÜRICH 27 JULI 1848 VORMITTAG" in rot und Ankunftsstp. selben Datums. Befördert via Varna, Zemun, Wien und Bregenz und mit den rücks. notierten "20" Kreuzern Konventionsmünze bis zur österreichischen Ausgangagrenze bezahlt, während die Empfängerin in Winterthur noch "50" Rappen zu bezahlen hatte. In Semlin (Zemun) durch Räuchern desinfiziert und rücks. mit schwarzem Desinfektionsstp. "NETTO DI FUORA E SPORCA DENTRO" versehen. *(Photo = 33)* ✉ **100**



8073 / CHF 400



8075 / CHF 150



8077 / CHF 250



8076 / CHF 100



8078 / CHF 250



8079 / CHF 150



8081 / CHF 200

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8077	**Spanien** 1805 (25. Mai): Portobrief von Barcelona nach Schwyz mit vorders. Aufgabe-Stabstp. "B / CATALUÑA" in schwarz. Befördert via Perpignan, Lyon und Basel und taxiert mit "21" Sols in brauner Tinte für Frankreich, von Basel als 36 Kreuzer umgerechnet (nicht notiert), zuzüglich 6 Kr. Aargauer Transitporto ergeben sich die mit Rötel notierten "42" Kreuzer für Fischer, "48" in Luzern resp. die vom Empfänger erhobenen "52" Kreuzer bis Schwyz. In Perpignan als Quarantänemassnahme während der iberischen Pestepidemie 1804/05 durchlöchert, mit Essig desinfiziert und geräuchtert. Ein seltener desinfizierter Brief aus Spanien in die Schweiz. *(Photo = 33)*	✉	**250**
8078	Spanien 1804 (22. Aug.): Portobrief von Barcelona nach Schwyz mit voders. Aufgabe-Stabstp. "B / CATALUÑA" in schwarz. Befördert via Perpignan, Lyon, Genf und Bern und taxiert mit "20" Sols oder umgerechnet 28 Kreuzer in brauner Tinte bis Genf, bis Luzern zuzüglich dem nicht notierten Fischer'schen Anteil für Transit durch Bern "46" Kreuzer, während der Empfänger in Schwyz schlussendlich die mit Rötel ausgeweisenen "48" Kreuzer bezahlte. In Perpignan als Quarantänemassnahme während der iberischen Pestepidemie von 1804/05 mit Essig desinfiziert und geräuchert. Ein attraktiver und seltener desinfizierter Brief aus Spanien in die Schweiz. *(Photo = 33)*	✉	**250**
8079	**Vereinigte Staaten** 1841 (6. April): Forwarded-Portobrief von New York an "*Messrs. Fletcher, Alexander & Co., Bankers*" in London und weiter nach Genf mit vorders. Aufgabe-Einkreisstp. "NEW YORK APL 6" in rot. Befördert von Boston mit Cunard Dampfer "Acadia" nach Liverpool mit rücks. Transitstp. "LIVERPOOL / SHIP LETTER" in schwarz, vorders. taxiert mit "8" pence ship letter rate in brauner Tinte und mit rücks. Ankunftsstp. "J / 6 MY 6 / 1841" am 6. Mai zugestellt. Nach Genf umadressiert und gleichentags mit vorders. Aufgabestp. "PAID / 6 MY 6 / 1841" in rot wieder aufgegeben, diesmal mit den in roter Tinte ausgewiesenen "1/2" s./d. bis Calais vorausbezahlt und bei Ankunft in Genf mit "12" Décimes nach dem Tarif vom 1. Januar 1839 austaxiert. Vorders. Eingangsstp. "ANGL. / CALAIS 8 MAI 41" und rücks. Ankunftsstp. "GENÈVE 10 MAI 41", beide in rot. Ein früher und interessanter Transatlantik-Brief via Forwarder in London. *(Photo = 33)*	✉	**150**



8080

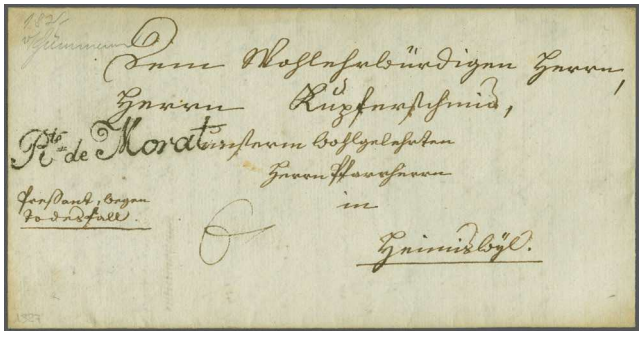
8080	Vereinigte Staaten 1849 (12. Jun.): Teilfrankobrief von Cambridge, Massachusetts (USA) nach Sornetan mit Aufgabe-Einkreisstp. "CAMBRIDGE / Ms. / JUN 12", Stabstp. "PAID" und Taxzahlstp. "5", alle in blau, sowie Leitvermerk "*Via Liverpool*" in Bleistift. Befördert mit Cunard-Dampfer "Niagara" von New York nach Liverpool, weiter nach London mit rücks. Transitstp. "25 JUN 1849" und über Boulogne, Paris und Delle mit seltenem Eingangsstp. "ANGL. 3 / BOULOGNE SUR MER 26 JUIN 49" (Van der Linden 154) in schwarz und Transitstp. "DELLE 28 JUIN 49" in die Schweiz. Rücks. Transitstp. "DELÉMONT 28 JUIN" und "MOUTIER 28 JUIN". Mit den vorders. ausgewiesenen "5" Cents zur british open mail rate bis zum Ausschiffungshafen vorausbezahlt, wurde der Brief in London mit dem roten Verrechnungsstp. "COLONIES / &c. ART. 13" (Salles Fig. 3006, Van der Linden 777) versehen, auf den entspr. Artikel des "letter bill" verweisend, wofür Frankreich pauschal 3 s. 4d. pro Unze an Grossbritannien vergütete. Die Schweiz bezahlte für den Transit durch Frankreich ebenfalls pauschal Fr. 4.80 je 30g. Der Anteil von Fr. 1.20 resp. 34 Kreuzer für den Brief von 7½ g zuzüglich 6 Kreuzer Berner Porto ab Delle ergeben die vorders. in brauner Tinte ausgewiesenen und vom Empfänger erhobenen "40" Kreuzer. Ein charmantes Transatlantikbrieflein. *Anmerkung: Absender des Briefes ist der frisch ausgewanderte Neuenburger E. Sandoz, der seinem Freund Jean Immer in Sornetan sein neues Leben in den USA beschreibt und ihn ebenfalls zum Auswandern ermutigt, den die "véritable liberté" sie heute in den USA und nicht mehr in den "petites républiques Suisses" zu finden. Seinen Heimatkanton "jadis si florissant, si heureux" sieht Sandoz seit dem republikanischen Umsturz von 1848 "abattu par une troupe de gens sans dieu, sans justice, sans foi".* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard F. Winter, "Understanding Transatlantic Mail", Band II, S. 863* *Provenienz: Sammlung Richard F. Winter, 50. Schuyler Rumsey-Auktion, San Francisco Februar 2013, Los 590.*	✉	**250**



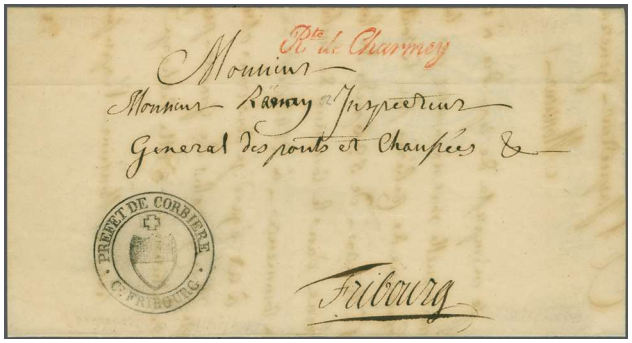
8082 / CHF 200



8084 / CHF 200



8085 / CHF 100



ex 8089 / CHF 150



8092 / CHF 150



8083 / CHF 150



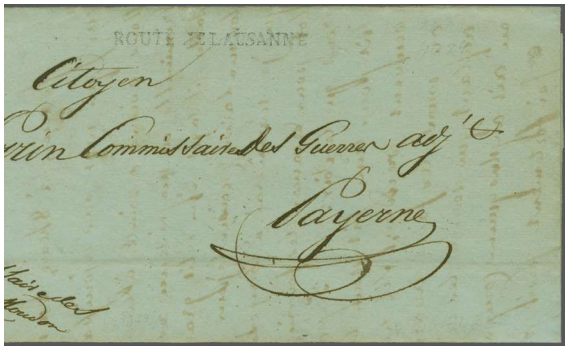
8086 / CHF 100



8087 / CHF 250



8091 / CHF 200

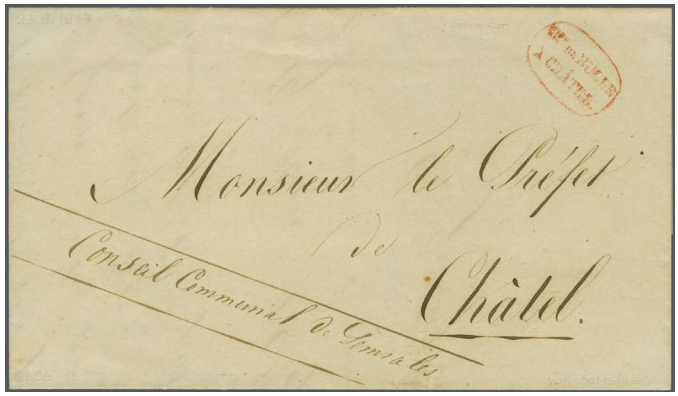


8093 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8081	Vereinigte Staaten 1853 (30. Aug.): Teilfrankobrief von New York nach Wohlen (AG) mit Leitvermerken "*pr. America*" und *"Via London & Calais*" sowie Einkreisstp. "NEW YORK / BR. PKT. / AUG 30" in rot, den Transport per brit. Dampfer bestätigend. Mit den in Bleistift ausgewiesenen "5" Cents bis zum Ausschiffungshafen vorausbezahlt für einen Brief per British Open Mail und befördert mit Cunard-Dampfer "America" nach Liverpool, weiter via London mit rücks. Transitstp. "BC / 12 SP 12 / 1853", Calais, Paris und St. Louis in die Schweiz. Vorders. Transitstp. "ETATS-UNIS PAQ. BRIT / PARIS / 16 SEPT. 53" in rot und Fingerhutstp. "WOHLEN 15 SEPT. 53" mit kopfstehend eingesetztem Monat, rücks. Transitstp. "BASEL 14 SEPT. NACHM". Bei Ankunft taxiert mit "135" Rappen in Rötel für einen Brief aus USA über England und Frankreich in den 2. Schweizer Rayon laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Januar 1852. Ein attraktiver Transatlantikbrief. *(Photo = 33)*		✉	**200**
8082	Vereinigte Staaten 1854 (3. April): Teilfrankobrief von Highland, Illinois nach Lausanne mit Aufgabe-Einkreisstp. "HIGHLAND / Ill. / APR 3", Stabstp. "PAID" und Gebührenstp. "5", alle in blau, sowie Leitvermerk "*by Hâvre packet ship*". Da ein solcher Transport mit amerikanischem Dampfer nach Le Hâvre eine Vorausbezahlung von 20 Cents erfordert hätte, wurde der Brief stattdessen per British Open Mail spediert, was die 5 Cents korrekt bezahlen und der vorders. Einkreisstp "NEW YORK BR. PKT. APR 11" bestätigt. Weitergeleitet nach Boston und von dort mit Cunard-Dampfer "Canada" nach Liverpool, weiter über London mit rücks. Transitstp. "PD / 25 APR 25 / 1854" und Calais mit vorders. Eingangsstp. "ETATS UNIS PAQ. BRIT. / B.A. CALAIS 26 AVRIL" nach Lausanne. Rücks. Ankunftsstp. vom 28. April. Bei Ankunft taxiert mit "130" Rappen in roter Tinte für einen Brief aus USA über England und Frankreich in den 1. Schweizer Rayon laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Januar 1852. Ein schöner und interessanter Transatlantikbrief. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard F. Winter, "Understanding Transatlantic Mail", Band II, S.886.* *Provenienz: Sammlung Richard F. Winter, 50. Schuyler Rumsey-Auktion, San Francisco Februar 2013, Los 596.* *(Photo = 35)*		✉	**200**
8083	Vereinigte Staaten 1854 (23. Mai): Drucksache des "Vereins für mitteleuropäische Importation nach Nordamerika" als Portobrief von New York nach Le Sentier (VD) mit teilvorgedrucktem, adresseitigem Leitvermerk "per Steamship / p. closed mail, via *London, Ostende"* mit vorders. Aufgabe-Einkreisstp. "23 MAY 23 N. YORK BR. PKT." in schwarz. Befördert mit "Prussian Closed Mail" per Cunard Dampfer "Canada" nach Liverpool und weiter über London und Oostende nach dem Austauschpostamt Aachen wo der preussische Postsack geöffnet und der Brief über Baden in die Schweiz geleitet wurde. Rücks. Transitstp. "AACHEN 6/6", badischer Bahnpoststsp. "E.B. 8. Jun / Curs II" sowie Ankunftsstp. vom 10. Juni. Taxiert mit 45 Silbergroschen bis Aachen respektive "180" Rappen in roter Tinte für einen Brief aus USA im geschlossenen Felleisen über Preussen in den 2. Schweizer Rayon laut Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 8. Februar 1854. Ein interessanter und seltener Brief per "Prussian Closed Mail" in die Schweiz. *(Photo = 35)*		✉	**150**
8084	Vereinigte Staaten 1864 (16. Jan.): Portobrief der 2. Gewichtsstufe von Washington nach Sumiswald mit handschriftl. Vermerk *"Soldiers Letter 4th Rgt. / Meyer Paul / Private"* und vorders. undeutlichem Aufgabestp. "WASHINGTON / D.C. JAN 16" sowie Transitstp. "NEW YORK / 18 / JAN 23", beide in schwarz, ein Taxstp. "Due 3" für das US-Inlandsporto nach Bemerken der Auslandsdestination wieder gestrichen. Befördert mit Dampfer "City of London" der Inman Line über Queenstown nach Liverpool und von dort über London und Frankreich in die Schweiz mit vorders. franz. Engangsstp. "3 ETATS-UNIS 3 / SERV. AM. CALAIS ...FEVR. 64" in rot und rücks. Ankunftsstp. "SUMISWALD 5 FEB. 64". Bei Ankunft taxiert mit Gewichtsstufennotiz "2" in Bleistift und doppeltem Porto von "220" Rappen in roter Tinte für einen Brief per erstem Dampfer aus den USA und unter französischer Leitung in die Schweiz laut Postvertrag vom 1. Juli 1862. Vorders. verklebter Einriss. Ein interessanter und äusserst seltener Brief eines Unionssoldaten im Amerikanischen Bürgerkrieg in die Schweiz. *(Photo = 35)*		✉	**200**

Postroutenstempel

8085	Bern 1827 (27. April): *"R.te de Morat",* kursiver Postroutenstp. in schwarz auf frischem und vollständigem Portobrief datiert "*Gümmenen den 27. April 1827*" und an den Herrn Kupferschmid "*unserem wohlgehelhrten Herrn Pfarrherren*" in Heimiswil adressiert. Vorders. taxiert imit "6" Kreuzer in brauner Tinte. Ein attraktiver Brief mit diesem für die Korrespondenz der Postroute Murten-Laufen-Gümmenen-Bern verwendeten Stempel. Wi. 4033/7, Gasser 57/7. *(Photo = 35)*		✉	**100**
8086	Bern 1846 (1. April): "R.TE DE NEUCHATEL", Stabstp. in rot auf auf hübschem, kleinformatigem Briefcouvert, als Portobrief adressiert an *"Madame la ministre Wyss"* in Bümpliz. Vorders. taxiert mit "4" Kreuzern in brauner Tinte, rücks. Ankunftsstp. "BERN 4 APR. 1848" in rot und Distributionsstp. "BERN / DISTRIBUTION 4. APR. 48". Ein charmantes Brieflein mit diesem für die Korrespondenz der Postroute Montmirail-Aarberg-Frienisberg-Neubrück-Bern verwendeten Routenstempel. Wi. 4042a/10, Gasser 61b=9P. *(Photo = 35)*		✉	**100**
8087	Freiburg 1833 (9. Mai): "*Rte. de Bulle",* handschriftlicher Postroutenvermerk in brauner Tinte auf frischem und vollständigem Portobrief geschrieben in Avry-devant-Pont und adressiert an den Strohartikelhändler Jakob Isler in Wohlen (AG). Vorders. Taxiert mit "4" Kreuzer in brauner Tinte für die Freiburger Kantonalpost, "6x" für Bern und "10" Kreuzer in roter Tinte für die Aargauer Post. Ein sehr seltener Postroutenvermerk wie er in Fribourg auf Briefen der Route Bulle-Riaz-Vuippens-Avry-Ecuvillens-Villars-Fribourg angebracht wurde. Gasser: In dieser Form nicht gelistet, ähnl. 89=12 P. resp. 90=11 P. *(Photo = 35)*		✉	**250**

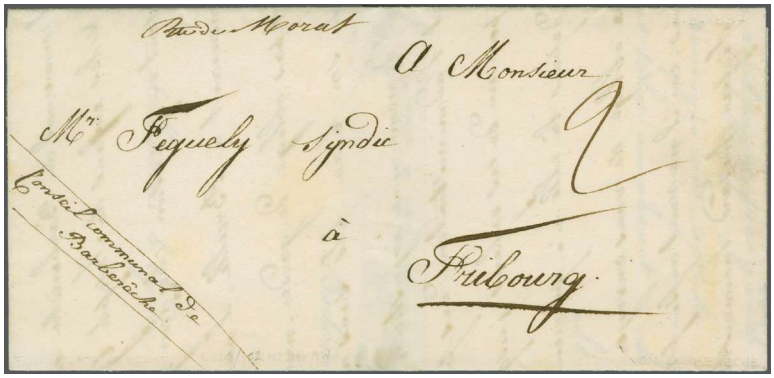


8088

SBK Ausrufpreis in CHF

8088 Freiburg 1847 (23. Sept.): "RTE DE BULLE / À CHÂTEL.", zweizeiliger Ovalstp. in rot auf portofreiem Amtsbrief datiert "Semsales le 23 Septembre 1847" und mit vorders. Portofreiheitsvermerk *"Conseil Communal de Semsales"* an den Oberamtmann in Châtel-St. Denis adressiert. Ein ausserordentlich seltener Freiburger Postroutenstempel, in Châtel-St. Denis für die Korrespondenz der Route von Bulle-Vuadens-Vaulruz-Semsales verwendet. Wi. 3993a/13, Gasser 94a=12 P.
Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler ✉ **500**

8089 Freiburg 1849/52: "*Rte de Charmey*", Kursivstp. in rot, je auf zwei schönen portofrein Amtsbriefen datiert *"Corbières 31 8bre 1845"* resp. "*La Roche 1 Aout 1850*" und je mit dekorativen Amtsstp. "PREFET DE CORBIÈRE / CT. FRIBOURG" resp. "CONSEIL COMMUNAL / LA ROCHE / CANT.ON DE FRIBOURG" nach Bulle resp. Fribourg adressiert. Ein attraktives Greyerzer Duo. Wi. 3997/11, Gasser 96b=7 P. *(Photo = 35)* ✉ **150**



8090

8090 Fribourg 1837 (13. März): "*Rte. de Morat*", handschriftlicher Routenvermerk in brauner Tinte auf vollständigem, archivfrischem Portobrief betreffend einer Pensionszahlung datiert "*Barberêche le 13 Mars 1837*" und an den Syndic Tinguely in Fribourg adressiert, trotz vorders. Portofreiheitsvermerk "*Conseil communal de Barberêche*" in Anbetracht der privaten Anschrift des Syndic mit "2" Kreuzern in brauner Tinte austaxiert. Ein ausserordentlich seltener Postroutenvermerk, wie er in Fribourg vereinzelt auf Briefe von der Postroute aus Murten angebracht wurde. Gasser: 104=13P.
Anmerkung: Martin Gasser "Postroutenstempel der Schweiz" kennt neben dem vorliegenden nur noch einen zweiten Brief vom 13. April 1848 mit diesem Postroutenvermerk. ✉ **500**

8091 Neuenburg 1835 (29. Aug): "BOUDRY & ROUTE", Stabstp. in blau auf vollständigem, dreiseitigem Portobrief aus Privatkorrespondenz nach Offenbach am Main, Hessen. Taxiert mit "2" Kreuzern für den Kanton Neuenburg, "7" Kreuzern bis Frankfurt und schliesslich "10" Kreuzern in Offenbach vom Empfänger erhoben. Ein seltener Postroutenstempel auf interessantem Auslandsbrief. Wi. 3987a/11, Gasser 151b=11 P. *(Photo = 35)* ✉ **200**

8092 Neuenburg 1841 (27. Nov.): "R.TE DU LANDERON", Rundstp. in blau zus. mit "P.P." im Kreis in derselben Farbe (Wi. 3166/9) auf Francobrief mit rücks. vermerkter vorausbezahlter Taxe von insgesamt "7" Kreuzern nach Basel. Rücks. Transitstp. "NEUCHÂTEL-EN-SUISSE 27 NOV. 1841" in blau und "BASEL 29 NOV. 1841" in rot. Signiert Hassel. Wi. 4019, Gasser 153=10 P. *(Photo = 35)* ✉ **150**

8093 Waadt 1814 (11. Jan): "ROUTE DE LAUSANNE", Stabstp. in schwarz, schön zartklar auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief mit teilvorgedrucktem Briefkopf "*Le Commissaire des Guerres*, / pour les Districts d'Avenches, Payerne, Moudon et Oron" und vorders. Portofreiheitsvermerk "*Commissaire des Guerres de Moudon*" als portofreie Militärsache nach Payerne adressiert. Ein unerhört frischer und ansprechender Brief mit diesem seltenen Waadtländer Postroutenstempel. Wi. 4024/11, Gasser 190a=10 P. *(Photo = 35)* ✉ **150**

Samstag 22. November 2025, 10:00 Uhr

Kanton Zürich

Zürich 4 senkrechte Unterdrucklinien (1843)



Ansicht von Zürich



8094

SBK — Ausrufpreis in CHF

8094 Zürich 4, Type I, farbfrisches Luxusstück mit klar sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien, allseits breit- bis überrandig geschnitten mit Teilen der linken Nebenmarke, klar entw. mit über die rechte obere Ecke gesetzter roter Zürcher Rosette (AW 1). Ein opulent geschnittenes Ausnahmestück in tiefer, kräftiger Farbe; Atteste Moser (1962) und Rellstab (1996). SBK=CHF 24'000. 1S **6'000**



8095

8095 Zürich 4, Type I, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück mit sattem, kräftigem Schwarzdruck und betont kräftigen roten Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) mit nebengesetztem Bruchstempel "ZÜRICH 15 / 5 44" in derselben Farbe auf grossem Briefteil (knittrig) an *"Frauen Pestalozzi-Hirzel im Schanzengarten"* in Zürich. Eine bestechend frische Marke in tiefer, kräftiger Farbe; signiert von der Weid, Attest Marchand (2003). SBK=CHF 53'000. 1S ✉ **7'500**



Blick auf das Hotel Baur in Zürich



8096

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8096	Zürich 4, Type II, farbfr. und breit- bis überrandig mit Teilen der rechten Nebenmarke und schön klar hervortretenden senkr. Unterdrucklinien (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt, rechte obere Ecke leicht verstärkt und dort nachgemalt), zart und minim übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW1) mit nebenges. Bruchstp. "ZÜRICH 12 / 4 / 46" in der selben Farbe auf Briefvorderseite in der Stadt (Adressse nachgezogen). Attest Müller-Mark, Gutachten Hermann (2025).	1S ✉	**3'000**

Zürich 6 senkrechte Unterdrucklinien (1843)



8097



8098

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8097	Zürich 6, Type III, die 93. Marke des Hunderterbogens, farbfrisches Luxusstück mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, breit- bis überrandig mit vollständiger Trennlinie der oberen Nebenmarke, klar und kontrastreich entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine wirkungsvolle Marke in tiefen, kräftigen Farben; Attest M. & Ch. Hertsch (1996). SBK=CHF 2'500.	2S	**500**
8098	Zürich 6, Type III, die 13. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit deutlich sichtbaren waagrechten Unterdrucklinien, zartklar und ausgesprochen kontrastvoll entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Reuterskiöld und Pfenninger; Atteste Moser (1963) und Rellstab (1980). SBK=CHF 2'300.	2S	**400**



Ansicht von Kilchberg bei Zürich



8099

8099	**Regensdorf:** Zürich 6, Type V, die 15. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und gut- bis überrandig mit ausgesprochen feinem, kräftigem Schwarzdruck aber nur knapp erkennbaren senkrechten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf hübschem Damenbrieflein, inwendig datiert "*22.XII.44*" und an an den Gemeindeammann Hans-Heinrich Nägeli im Böhnler in Kilchberg adressiert. Rücks. Ankunftsstp. "KILCHBERG / bei ZÜRICH..." (AW 5196). Eine attraktive, tieffarbene Marke mit aussergewöhnlich feinem, klarem Druckbild des Schwarzdrucks auf einem hübschen Brieflein zwischen zwei Kantonsgemeinden; signiert Pfenninger, Attest Eichele (2013). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 6'300+50%. *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur neun Briefe mit Kantonalmarkenfrankatur von Regensdorf.* *Provenienz: 235. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Februar 1982, Los 5475.*	2S	✉	**2'000**



8100



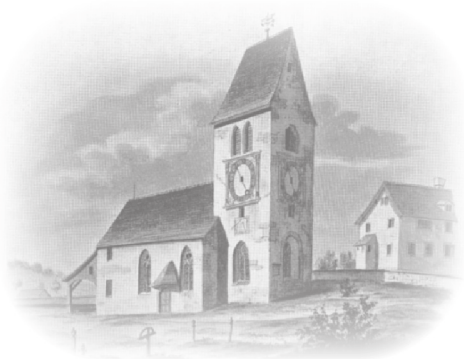
Ansicht von Hirslanden

SBK Ausrufpreis in CHF

8100 **Winterthur**: Zürich 6, Type II, die 72. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und gut- bis meist breitrandig mit deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, schön klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit nur rechts der Ziffer aufgesetzter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Bruchstempel "WINTERTHUR 20 / 3 / 44" auf vollständigem Faltbrief (Kanten brüchig und inwendig gestützt) adressiert an "*Hch. Meyer am Kreuzplatz*" in Hirslanden. Ein dekorativer und charaktervoller Brief aus Winterthur in einen Stadtzürcher Vorort; signiert Moser, Attest Marchand (2015). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+10%.
Provenienz: 49. Corinphila-Auktion (Nachtrag), April 1963, Los 5013A. 2S ✉ **1'500**



8101



Kirche und Pfarrhaus in Weisslingen

8101 **Winterthur**: Zürich 6, Type II, die 22. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und gleichmässig breitrandig mit überaus klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich hervortretenden roten Unterdrucklinien, klar und übergehened entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Bruchstempel "WINTERTHUR 8 / 12 / 44" auf vollständigem Faltbrief adressiert an "*Wohlerwürden dem Herrn Pfarrer Schuster*" in Weisslingen (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt). Ein schöner Kantonsbrief in eine kleine Oberländer Gemeinde; Atteste Moser (1959) und Marchand (2007). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+10%. 2S ✉ **1'500**



Der Schönenhof in Zürich



8102

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8102	**Winterthur**: Zürich 6, Type III, die 28. Marke des Hunderterbogens, farbintensives und regelmässig breitrandiges Luxusstück mit klarem, kräftigem Schwarzdruck und deutlich sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem unvollst. Abschlag des Bruchstp. "WINTERTHUR 17 / 7 / 45" auf hübschem Damenbrieflein (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt) adressiert an "*Frau R. Ott-Escher im Schönenhof*" in Zürich. Rücks. roter Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine luxuriöse Marke in tiefer, kräftiger Farbe auf einem frischen und charmanten Brieflein; Atteste Hunziker (1965) und Rellstab (2000). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 6'300+10%. *Provenienz: Chiani-Auktion, Gossau (SG) Oktober 2001, Los 28.*		2S ✉	**1'500**



8103



Ansicht von Bülach

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8103	**Winterthur:** Zürich 6, Type II, die 77. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und breitrandig mit gut sichtbaren senkrechten Unterdrucklinien, satt und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Bruchstempel "WINTERTHUR 19 / 1" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief mit Vermerk "*pressant*" an Bezirksrichter Kern in Bülach. Rücks. dekoratives und gut ausgeprägtes Trockensiegel des Fürsprechers Heinrich Surber mit Motiv der Justitia. Ein interessanter Brief mit dem Bruchstempel ohne Jahreszahl wie er während des Jahres 1846 in der bedeutenden Industriestadt verwendet wurde; Atteste Moser (1970), Marchand (2004) und Eichele (2007). SBK=CHF 6'300. *Provenienz: Sammlung Maurice Burrus, Robson Lowe/Urs Peter Kaufmann, Basel 16.-18. April 1964, Los 740* *54. Corinphila-Auktion, Zürich 26.-31. Oktober 1970, Los 28* *135. Edgar Mohrmann-Auktion, Hamburg März 1971, Los 1402* *143. Corinphila-Auktion, Zürich 18.-21. Mai 2005, Los 1087.*	2S ✉	**1'200**



8104



Schloss Oberberg in Gossau

8104	Zürich 6, Type III, die 93. Marke des Hunderterbogens, farbintensives und gut- bis überrandiges Luxusstück mit klarem und kräftigem Schwarzdruck und überaus deutlich hervortretenden senkrechten Unterdrucklinien, ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1) und beigefügtem Bruchstp. "ZÜRICH 17 / 1 44" in derselben Farbe auf grossem Briefteil nach Gossau (ZH). Ein stimmungsvoller Beleg in wahrlich prächtigen Farben; Atteste Abt (1987) und Marchand (2025). SBK=CHF 6'300. *Provenienz: 145. Corinphila-Auktion, Zürich 5.-8. April 2006, Los 18.*	2S ✉	**1'000**

Zürich 4 waagrechte Unterdrucklinien (1846)



Blick auf Zürich



8105

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8105	Zürich 4, Type V, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück mit deutlich hervortretenden waagrechten Unterdrucklinien, ideal zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit zartklar ausgeprägter roter Zürcher Rosette (AW 1). Eine dekorative Marke von delikater, geradezu graziler Ästhetik; Attest Eichele (2013). SBK=CHF 32'000.	1W	**7'500**



Bleicherwegbrücke in Zürich



8106

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8106	Zürich 4, Type II, farbintensiv und gut- bis meist breitrandig mit feinem, klarem Schwarzdruck und gut sichtbaren waagrechten Unterdrucklinien, kontrastreich und übergehend entw. mit satter roter Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem kleinen Zweikreisstempel "ZÜRICH 21 MAI 1847 NACHMITTAG" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief in der Stadt an Landschreiber Keller am äusseren Bleicherweg. Ein luxuriöses Exemplar dieser gesuchten Marke in leuchtend tiefer, kräftiger Farbe auf charaktervollem Stadtbrief; signiert A. Diena, Atteste Relstab (1999) und von der Weid (2007). SBK=CHF 63'000. *Provenienz: Sammlung "Silvaplana", 110. Corinphila-Auktion, Zürich 15. Mai 1999, Los 1002.*	1W	✉	**23'000**

Zürich 6 waagrechte Unterdrucklinien (1846)



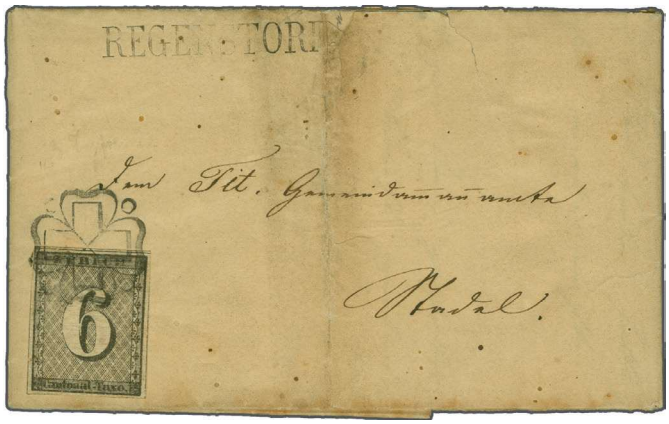
8107

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8107	Zürich 6, Type IV, die 89. Marke des Hunderterbogens mit vermutlich durch Fremdkörpereinschluss entstandenem weissen Strich vom oberen Rand durch das "C" von "ZÜRICH", farbintensiv und breitbis überrandig mit kräftigem Schwarzdruck und deutlich sichtbaren waagrechten Unterdrucklinien, satt entw. mit roter Zürcher Rosette (AW 1). Attest Relstab (1980). SBK=CHF 2'300.	2W	**300**



8108

8108	**Winterthur:** Zürich 6, Type III, die 23. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und gut bis dreiseitig breitrandig mit doppelter Trennlinie oben, schwach erkennbare Unterdrucklinien, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Bruchstempel "WINTERTHUR 17 / 11 / 47" in der selben Farbe auf Briefstück. Signiert Moser, Attest Rellstab (1986). SBK=CHF 2'300+20%.	2W	△	**400**



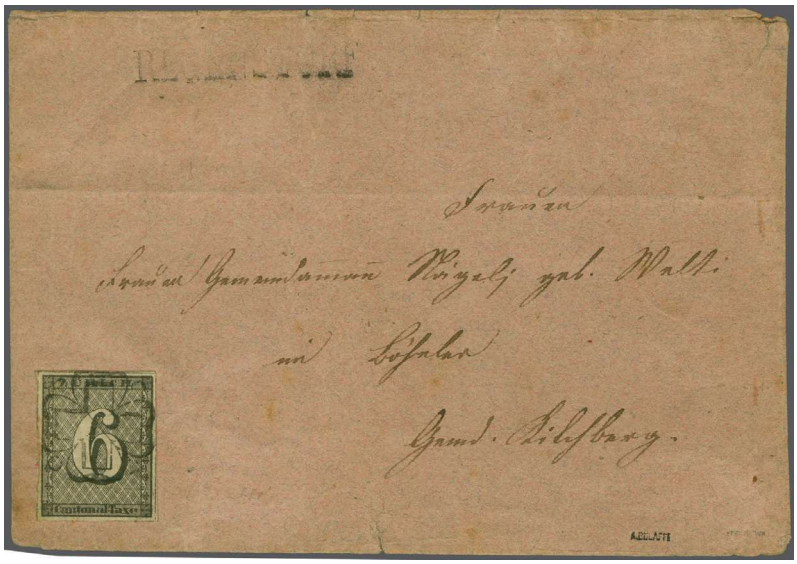
8109



Blick auf Regensdorf

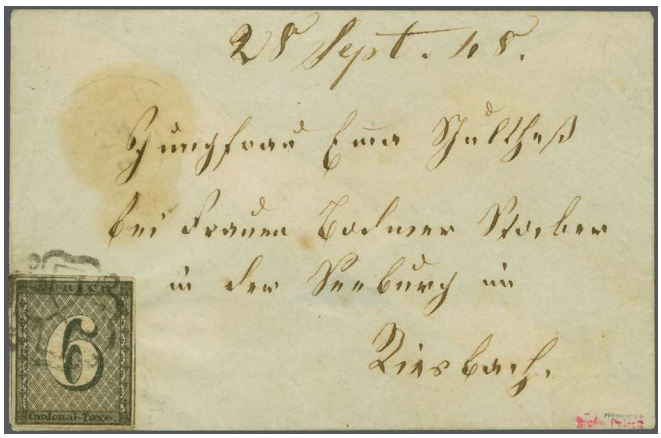
SBK **Ausrufpreis in CHF**

8109 **Regensdorf:** Zürich 6, Type III, die 93. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und breit- bis überrandig mit klar erkennbaren roten Unterdrucklinien (links der Wertziffer leichte Schürfung), zart und übergehend entw. mit feinst ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief (gestützter Registraturbug abseits der Marke, etw. unfrisch) an das Gemeindeammanamt in Stadel. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 4 AOUT 1848 VORMITTAG". Ein seltener Kantonsbrief in eine kleine Unterländer Gemeinde; Attest Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700+50%.
Anmerkung: Mit dem Brief, einer von neun in der Corinphila-Karteiregistratur erfassten Kantonalmarkenfrankaturen von Regensdorf, berichtet Frau Bezirksarzt Wäckerlin in Rengensdorf dem Gemeindammann in Stadel ihre Feststellung, "dass von der unsauberen Wäsche meines Mannes (Bezirksarzt Wäckerling) Hemden mangeln, die auf einer Weide hingen. Nun hörte ich, dass vor etwa 10 Tagen ein Bursche dessen Namen mir unbekannt, Steinmetz von Flaach, polizeilich nach Stadel transportiert worden sei, der unzweifelhaft mehrmals hier war. [...]. Ich kam dadurch auf den Gedanken, ob vielleicht die Hemden auch in seine Hände gefallen sein möchten".
Provenienz: 94. Ebel-Auktion, Frankfurt a.M. Juli 1973, Los 1205
221. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Juni 1977, Los 6503
63. Corinphila-Auktion, Zürich 10.-15. März 1980, Los 5855. 2W ✉ **1'500**



8110

8110 **Regensdorf:** Zürich 6, Type II, die 87. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und gleichmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und gut erkennbaren roten Unterdrucklinien, zartklar und dekorativ entw. mit voll aufgesetzter und feinst ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem etwas undeutlichem Stabstempel "REGENSTORF" (AW 1706) in derselben Farbe auf Briefumschlag (etw. knittrig) an "*Frauen Gemeindeammann Nägeli geb. Welti, im Böhnler*" in Kilchberg. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 14. OCT. 1848 NACHMITTAG". Eine elegante, geradezu graziöse Entwertung auf schönem Kantonsbrief; signiert Moser, Pfenninger und Alberto Bolaffi, Attest Eichele (2013). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog = CHF 5'700+50%.
Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt nur neun Briefe mit Kantonalmarkenfrankatur von Regensdorf. 2W ✉ **1'500**



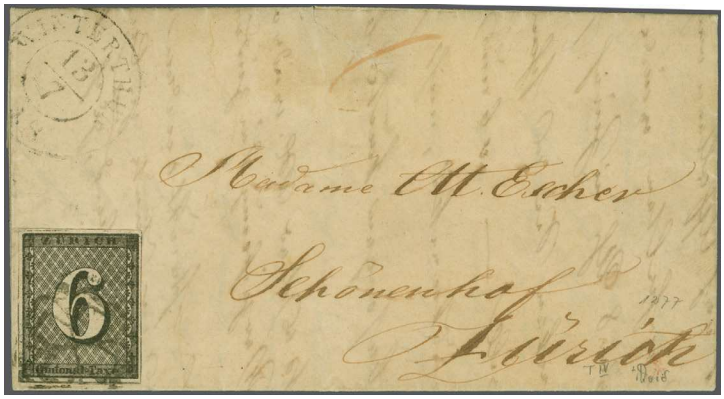
8111



Die Villa Seeburg in Riesbach

		SBK	Ausrufpreis in CHF

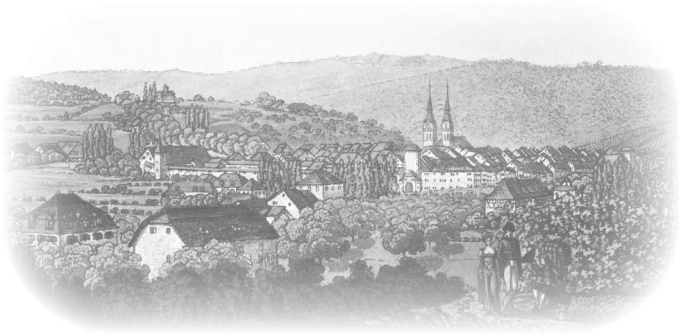
8111 **Greifensee:** Zürich 6, Type IV, die 34. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit erkennbaren roten Unterdrucklinien, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. öligem Trockenabschlag des seltenen Bruchstempels "GREIFENSEE 29 / 8" (1848) auf kleinformatigem Damenbriefumschlag an *"Jungfrau Emma Schulthess bei Frauen Bodmer-Stockar in der Seeburg in Riesbach"* (Marke minimst über den Rand geklebt). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 29. SEPT. 1848 VORMITTAG". Signiert Drahn, Pfenninger und Peinelt, Atteste von der Weid (1986), A. & M. Hertsch (1995) und Eichele (2007). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700x2.5.
Anmerkung: Die ehemalige Villa Seeburg an der heutigen Zollikerstrasse 60 in Zürich Riesbach wurde zwischen 1843 und 1847 nach Plänen des bekannten Architekten Leonhard Zeugheer für den Seidenkaufmann und bekannten Kunstsammler Heinrich Bodmer-Stockar erbaut. Der damals legale aber breit kritisierte Abbruch der Villa in einer "Nacht und Nebel-Aktion" im Sommer 1970 löste in der Bevölkerung grosse Entrüstung aus und führte in der direkten Folge zu einer Verschärfung der Heimat- und Denkmalschutzgesetze im Kanton Zürich. 2W ✉ **1'200**



8112

8112 **Winterthur**: Zürich 6, Type IV, die 14. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und regelmässig breitrandig mit kräftigem Schwarzdruck und gut erkennbaren roten Unterdrucklinien, leicht und minim übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette mit nebenges. unvollst. Abschlag des Bruchstempels "WINTERTHUR 13 / 7 / 48" in der selben Farbe auf attraktivem Damenbrieflein aus bekannter Korrespondenz (oben verklebter Einriss) an "*Madame Ott-Escher, Schönenhof*" in Zürich. Rücks. roter Ankunftsstp. selben Datums. Signiert Reuterskiöld, Attetst von der Weid (2003). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 5'700+10%.
Provenienz: 75. Corinphila-Auktion, Zürich März 1987, Los 17
Sammlung "Bellerive"; 122. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 2000, Los 40. 2W ✉ **1'000**

Winterthur (1850)



Ansicht von Winterthur



8113

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8113	Winterthur, farbfrisch und breitrandig mit Teilen der Trennornamenten an allen vier Seiten, ungebraucht ohne Gummierung. Rücks. leicht falzhell, nichtsdestotrotz ein frisches und ansprechendes Exemplar dieser seltenen ungebrauchten Marke; signiert Hassel, Atteste Cueni (1949), Eichele (2016) und Marchand (2016). SBK=CHF 12'000.	12	(*)	**1'500**



8114

8114	Winterthur, farbfr. und regelmässig breitrandig mit Teilen der Trennornamenten an allen vier Seiten, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert Brun, Atteste Estoppey (1967) und Berra (2010). SBK=CHF 5'400.	12		**600**



8115

8115	Winterthur im waagr. Paar, farbfr. und breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennornamenten (rechts oben minime punkthelle Stelle), je klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Signiert A. Diena und Moser, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 13'500.	12		**1'500**



Blick auf Winterthur

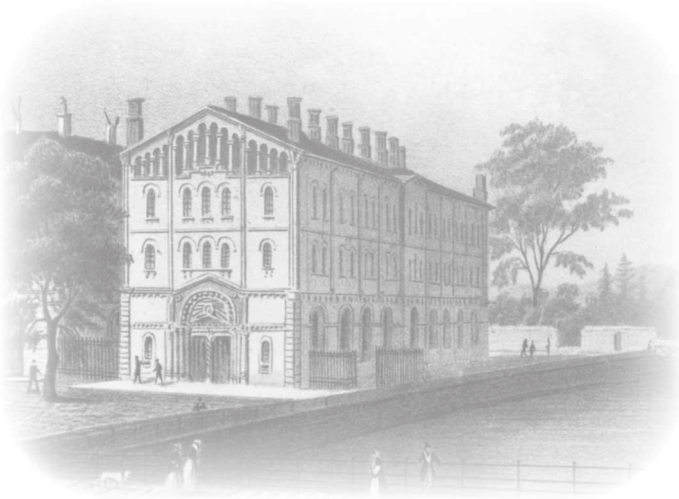


8116

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8116	Winterthur, die 15. und 20. Marke des Fünfzigerbogens im senkrechten Prachtpaar, farbfrisch und regelmässig breitrandig mit Teilen der Trennungsornamenten an allen vier Seiten, ein kurzes Vortrennschnittlein zwischen den Marken ohne jede Bedeutung, je zartklar und minim übergehend entw. mit fein ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) und nebengesetztem kleinem Zweikreisstempel "WINTERTHUR 6 OCTO. 1850 NACHM" in derselben Farbe auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief (Marken gelöst und zurückgeklebt, Brief leicht gereinigt) nach Frauenfeld (TG). Eine schöne, portogerechte Paarfrankatur der Winterthur zur Begleichung des Portos für den 1. Briefkreis im ersten eidgenössischen Tarif vom 1. Oktober 1849; signiert Williame, Atteste Hunziker (1956 und 1974) und Marchand (2025). SBK=CHF 35'000. *Provenienz: 39. Bela Sekula-Auktion, Los 373* *9. Hassel-Auktion, Basel März 1957, Los 1775* *132. Williame-Auktion, Los 1043* *58. Corinphila-Auktion, Zürich 26.-31. Mai 1975, Los 328.*	12	✉	**10'000**

Kanton Genf

Genf (Doppelgenf) 1843



Das Alte Posthaus in Genf



8117



8118

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8117	Doppelgenf, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück mit grossen Teilen der Trennlinien an drei Seiten, zart, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Ein opulentes Exemplar dieser gesuchten und seltenen Marke; signiert Reuterskiöld, Attest Rellstab (1986). SBK=CHF 55'000. *Provenienz: Sammlung "Murten", 75. Corinphila-Auktion, Zürich März 1987, Los 19.*	3	**10'000**
8118	Doppelgenf, farbintensives und regelmässig breitrandiges Luxusstück, zentrisch und zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Ein dekoratives Stück dieser gesuchten Marke, signiert Zumstein; Atteste Rellstab (1989), Eichele (2014) SBK = CHF 55'000.	3	**10'000**



Ansicht von Dardagny



8119



Jack Luder

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8119	Doppelgenf, farbintensives und voll- bis breitrandiges Luxusstück, jede Hälfte zartklar, dekorativ und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GENÈVE 16 AOUT 46" in derselben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt) adressiert an *"Monsieur Alexandre Ramu, chez Monsieur Dufour, Pasteur"* in Dardagny. Korrekte Verwendung der Doppelgenf als Kantonsporto in der Periode der Abgabe zu 8 Centimes ab 1. März 1844. Ein unerhört frischer und ausgewogener Brief mit dieser emblematischen Altschweiz-Rarität; signiert Cueni und Schwenn, Atteste Moser (1969) und Rellstab (1993). SBK=CHF 100'000. *Anmerkung: Der Brief ist gerichtet von Jéanne-Léonie Ramu-Dufour an ihren Sohn Alexandre, späterem Goldschmid, Bijouterie-Besitzer und liberalem Genfer Nationalrat, der damals bei Verwandten in Dardagny weilte und enthält neben Lob für einen kürzlich an die Eltern geschriebenen Brief ein von unsicherer Hand verfasster Kurzer Gruss des Bruders Edouard.* *Provenienz: 1. Corinphila-Auktion, Zürich 25.-30. Mai 1925, Los 2617* *Schwenn-Auktion, Zürich November 1968, Los 1060* *Sammlung "Bilitio", 86. Corinphila-Auktion, Zürich 25.-30. Oktober 1993, Los 47* *Sammlung Jack Luder, 217. Corinphila-Auktion, Zürich 10. Juni 2017, Los 7025.*	3 ✉	**30'000**



Ansicht in Chêne-Thônex



8120

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8120	Doppelgenf, farbfrisch und vorab voll- bis überrandig (Schriftband oben in der Mitte kurz touchiert), zartklar und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und nebengesetztem kleinem Zweikreisstempel "GENEVE 11 MARS 45" in derselben Farbe auf hübschem, kleinformatigem Faltbrieflein an *"Monsieur Colliard"* in Chêne-Thônex. Eine schöne Verwendung der seit dem 1. März 1844 zur Förderung der noch spärlichen Verwendung von Briefmarken im Postverkehr zum reduzierten Preis von 8 Centimes verkauften Doppelgenf, signiert Herbert Bloch, Atteste Hunziker (1961), Marchand (2025). SBK=CHF 100'000.	3	**12'000**



8121



8122

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8121	**Linke Hälfte Doppelgenf**, farbfrisch und breitrandig, klar, kontrastreich und fast voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert Locher, Atteste von der Weid (2000) und Marchand (2025). SBK=CHF 10'000.	4L	**2'000**
8122	Linke Hälfte Doppelgenf, farbfr. und gut- bis überrandig, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Attraktiv, signiert Reuterskjöld, Thier & Nussbaum; Attest Zumstein (2008) SBK = CHF 10´000.	4L	**1'500**



Blick auf Genf



8123

8123	Linke Hälfte Doppelgenf, farbintensiv und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENEVE 13 NOV. 44" auf Faltbrief in der Stadt. Ein höchst attraktives kleines Brieflein, portogerecht im Tarif bis zum April 1845 in der Stadt. Signiert Moser; Attest Kimmel (2011) SBK = CHF 23´000. *Bemerkung: Der Brief ist gerichtet an Théodore Ami Piguet (1816-1889), im Jahr 1846 Staatsschreiber der Übergangsregierung, 1847 Rücktritt wegen Zerwürfnis mit James Fazy, 1853-55 Genfer Staatsrat (Inneres) in der gegen Fazy gerichteten Regierung, 1854-56, 1864-66 und 1868-70 Grossrat, 1854-55 Ständerat.* *Provenienz: 64. Köhler-Auktion (1939), Los 2189* *152. Köhler-Auktion (Dez. 1956), Los 1064* *Rölli-Auktion (Feb. 2012), Los 1873.*	4L	✉	**3'500**



8124



8125



8126

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8124	**Rechte Hälfte Doppelgenf**, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück, klar und zentrisch entw. mit nahezu voll aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 2). Ein dekoratives Stück; Attest Kimmel (2010). SBK=CHF 10'000.	4R		**2'000**
8125	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbintensiv und gut- bis überrandig, zartklar und nahezu voll aufges. entw. mit fein ausgeprägter roter Genfer Rosette (AW 2). Eine schöne Marke mit eleganter Entwertung; Atteste Fulpius (1953) und Eichele (2010). SBK=CHF 10'000.	4R		**1'500**
8126	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbfrisch und breit- bis dreiseitig weit überrandig mit kompletter Trennlinie der oberen Nebenmarke, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) auf kl. Briefstück. Eine ausserordentlich grosszügig geschnittene Marke; Atteste von der Weid (1976), Roumet (1977) und Hertsch (1993). SBK=CHF 10'000+.		△	**2'500**

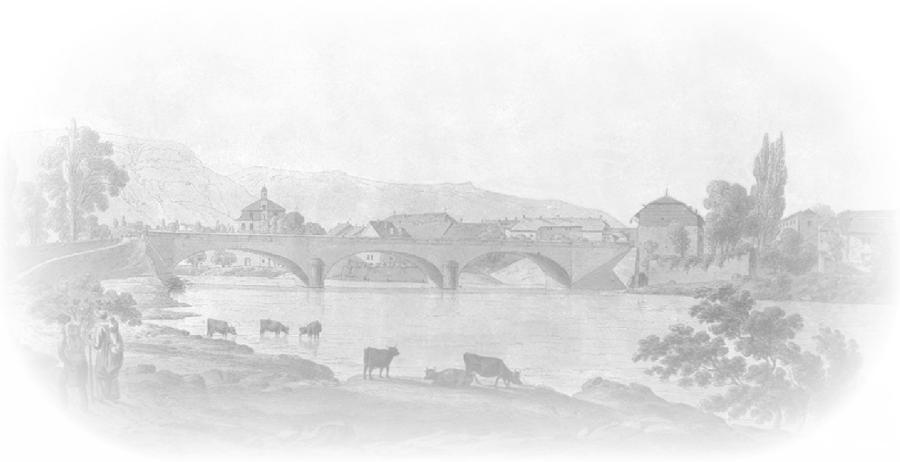


Ansicht von Genf



8127

8127	Rechte Hälfte Doppelgenf**,** farbfr. und gut- bis breitrandig, oben an die Trennlinie geschnitten, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. "GENEVE 26 MARS 44" auf Faltbrief in der Stadt. Attraktiv und portogerecht im Tarif bis zum April 1845 für einen Stadtbrief. Signiert Fulpius & Asinelli; Attest Rellstab (1991) SBK = CHF 23'000.	4R	✉	**2'500**



Blick auf Carouge



8128

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8128	Rechte Hälfte Doppelgenf, farbfr. und breitrandig, klar und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 27 AOUT 45" als 5 Rp.-Einheitsporto für den ganzen Kanton auf hübschem, kleinformatigem Faltbrieflein nach Carouge (etw. knittrig). Ein dekoratives Brieflein aus der Periode ab 1. März 1844 als die halbe Doppelgenf zur Förderung des schleppenden Absatzes mit 20% Rabatt verkauft wurde; Attest Hertsch (2008) mit Bestätigung von Jean-Claude Marchand (2023). SBK=CHF 23'000.	4R	✉	**4'000**

Genf (Kleiner Adler) 1845



Plattenfehler "Inschrift 'TNNBRAS" statt 'TENEBRAS'"



8129



Plattenfehler "Inschrift 'TNNBRAS" statt 'TENEBRAS'"



8130



8131

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8129	Kl. Adler mit Plattenfehler "Inschrift 'TNNBRAS" statt 'TENEBRAS'", farbintensives und allseits grünrandiges Prachtstück mit ausserordentlich seltener, breiter Bogenecke rechts unten, schön zartklar und voll aufgesetzt entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2). Ein Schmuckstück für höchste Ansprüche; Attest Marchand (2005). SBK=CHF 5'000. *Provenienz: 300. Roumet-Auktion, Paris ca. 1955, Los 9.*	5.2.01	**750**
8130	Kl. Adler mit Plattenfehler "Inschrift 'TNNBRAS' statt 'TENEBRAS'" und Unterbruch der unteren Randlinie unterhalb des "l" von "Cantonal", farbfrisches und fast durchweg weit grünrandiges Luxusstück, vermutlich aus der rechten unteren Bogenecke (links unten ganz kurz an die Randlinie geschnitten), klar und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Eine interessante Marke mit ausladend breiten Rändern; signiert Reuterskiöld, Atteste Fulpius (1953), Nussbaum (1963) und Hertsch (1986). SBK=CHF 5'000 (grünrandig). *Provenienz: 15. Ernst Müller-Auktion, Basel 1953, Los 626.*	5.2.01	**750**
8131	Kl. Adler, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe gut- bis zweiseitig grünrandig mit Ansatz der linken Nebenmarke, zart entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Signiert Bühler, Befund Moser (1958), Atteste Renggli (1997) und Eichele (2008). SBK=CHF 2'500.	5	**300**

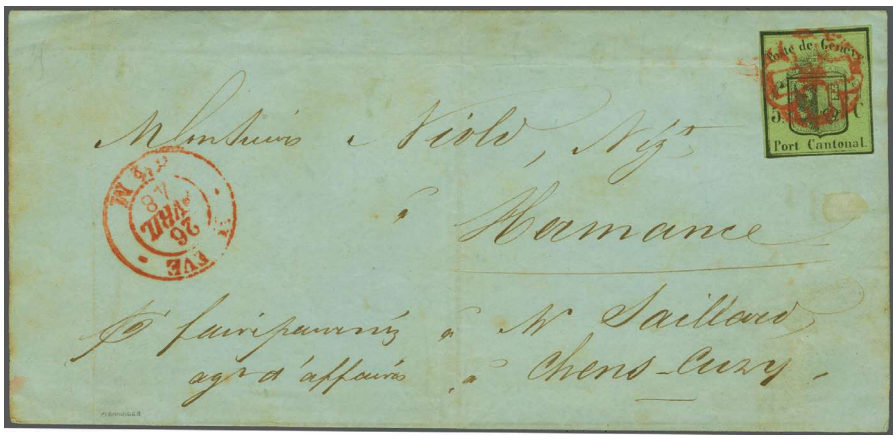


8132

8132	Kleiner Adler, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe gut- bis grünrandig mit Bogenrand rechts, leicht und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 29 OCT. 45" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief mit gedrucktem Briefkopf "*Exploitation des Forêts du Reposoir, Frédéric Duroveray & Cie.*", adressiert in den Weiler Carre in der Gemeinde Meinier. Inhalt ist eine Rechnung über Holz zum Bau eines Schuppens. Ein frischer und ansprechender Brief in eine kleine, ländlich geprägte Kantonsgemeinde am linken Seeufer; Atteste Rellstab (1972) und Berra (2000). SBK=CHF 4'900. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Grand, Morand, Dinichert: "Genfer Briefmarken 1843-1854", S. 20.* *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil SG 8.-11. Oktober 1975, Los 4300* *Chiani-Auktion, Gossau SG November 1987, Los 4289* *143. Corinphila-Auktion, Zürich. 18.-21. Mai 2005, Los 1061.*	5	✉	**1'000**



Maurice Burrus



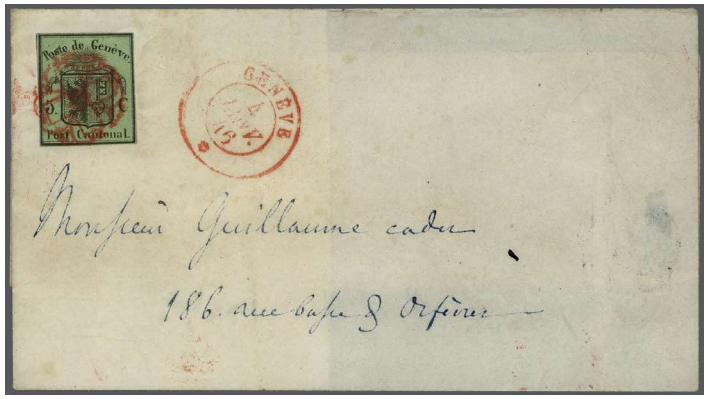
8133

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8133	Kl. Adler, farbintensiv und für diese eng gedruckte Ausgabe gut- bis zweiseitig grünrandig, klar, zentr. und voll aufges. entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENEVE 26 AVRIL 48 8½M" in der selben Farbe auf Faltbriefhülle nach Hermance (Briefbüge abseits der Frankatur). Eine interessante Spätverwendung des kleinen Adlers, signiert Pfenninger, Attest Mosere (1966) und Marchand (2025). SBK=CHF 4'800. *Provenienz: Sammlung Maurice Burrus, Robson Lowe/Urs P. Kaufmann, Basel April 1964, Los 753.*		5	✉	**750**



8134

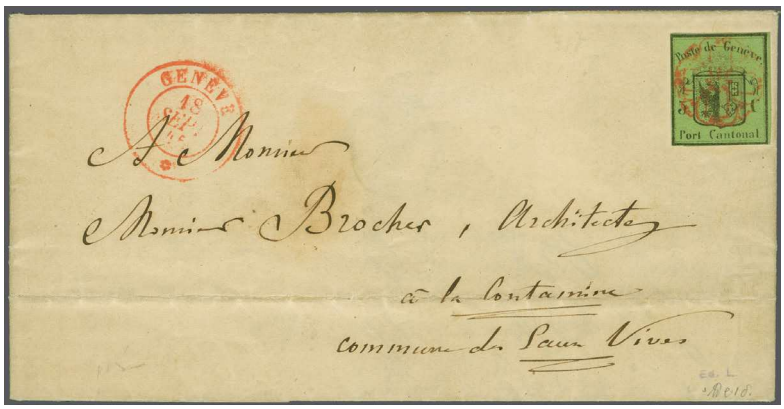
8134	Kl. Adler, farbfr. und für diese eng gedruckte Ausgabe voll- bis breitrandig geschnitten, zartklar, dekorativ und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. rotem "GENEVE 8 JANV 47" auf Faltbrief in der Stadt knitterig, Einrisse oben und unten abseits von Frankatur und Stempeln). Attest Marchand (2016) SBK = CHF 4'800.	5	✉	**750**



8135

SBK Ausrufpreis in CHF

8135 Kl. Adler, farbfr. Prachtstück, allseits grünrandig und für diese eng gedruckte Ausgabe breit geschnitten mit Teilen einer Nachbarmarke, klar und übergehend entwertet mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. rotem "GENEVE 4 JANV. 46" auf Faltbrief in der Stadt. Ein aussergewöhnliches Stück auf Brief, signiert Starauschek; Atteste Abt (1994) und Marchand (2025) SBK = CHF 9'500. 5 ✉ **700**



8136



Jean-Jacques Rigaud

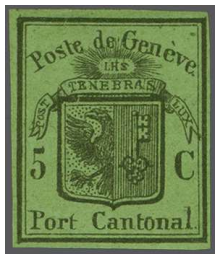
8136 Kl. Adler, farbfr. und für diese Ausgabe noch gut gerandet, zart und zentrisch entw. mit voll aufgesetzter roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 18 SEPT. 45" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz an den Architekten Jacques-Louis Brochet in Contamines (Eaux-Vives). Signiert Locher, Attest von der Weid (1990). SBK=CHF 4'900.
Anmerkung: Absender des Briefes ist Jean-Jacques Rigaud (1785-1845), einflussreicher liberaler Politiker und Verfechter des "graduellen Fortschritts", 1825-1843 elf Mal erster Syndic der Stadt Genf und 1830-1841 acht Mal Tagsatzungsgesandter des Standes Genf. 5 ✉ **500**



8137

8137 Kl. Adler, farbfr. und voll- bis zumeist grünrandig mit seltenem breitem Bogenrand unten, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 18 AVRIL 45" auf frischer, kleinformatiger Faltbriefhülle (oben zwei Einrisse, wovon einer durch Datumstp., Registraturbug durch die Marke) adressiert an "Monsieur Vaucher-Guedin, Rive" in der Stadt. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 4'800 5 ✉ **400**

Genf (Grosser Adler) 1846



8138



8139

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8138	Gr. Adler, farbintensives und regelmässig breitrandiges Luxusstück, ungebraucht ohne Gummierung. Ein ansprechendes Stück in tiefer, kräftiger Farbe; signiert Moser und E. Diena, Attest von der Weid (2007). SBK=CHF 3'000.	6	(*)	**750**
8139	Gr. Adler, farbfr. und voll- bis überrandig mit Bogenrand links, klar und voll aufges. entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2). Dekorativ; Attest von der Weid (2008). SBK=CHF 2'600.	6		**400**



Die Kirche in Venier

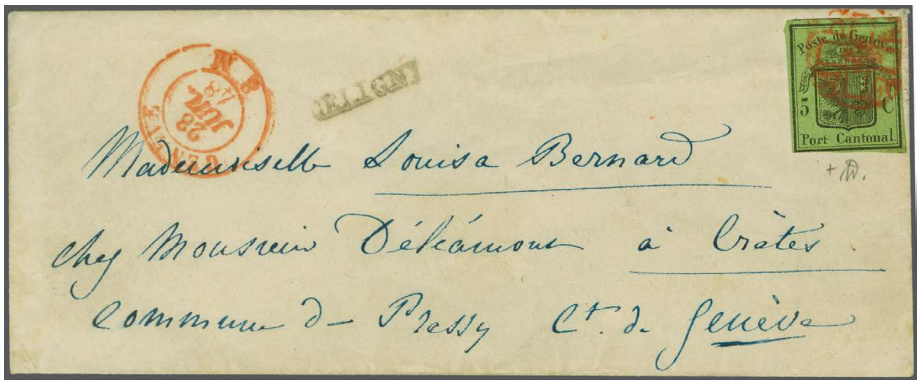


8140

8140	Gr. Adler, die 31. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und meist voll- bis weit überrandig mit breitem Bogenrand links (unten und rechts teils Randlinie berührt), klar und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GRENEVE 4 JUIN 48 8½M" auf grossem Briefteil nach Vernier. Ein schmuckes Brieflein mit diesem schönen Randstück; Attest Hunziker (1963). SBK=CHF 4'800.	6	✉	**500**



Panorama des Genfer Sees von Celigny



8141 SBK Ausrufpreis in CHF

8141 Gr. Adler, farbfr. und voll- bis breitrandig (vor dem Aufkleben entstandener Riss rechts oben), klar und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 28 JUIL. 48 8M" in derselben Farbe und seltenem Stabstempel "CELIGNY" in schwarz auf Damenbrief an Mademoiselle Louisa Bernard in Crête bei Pressy in der Gemeinde Vandoeuvres. Ein seltener Brief aus der Exklave Celigny; Attest von der Weid (2012). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 40'900x3.
Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt sieben Briefe mit dem Grossen Adler aus der Genfer Exklave Céligny.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: "Schweiz Kantonalmarken 1843-1854 - Corinphila Handbuch und Spezialkatalog", S. 103 sowie in: Richard Schäfer, "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 173.
Provenienz: Eduard Locher, Raritätenofferte Nr. 37, 1930, Los 1372
Chiani-Auktion, Gossau (SG) Mai 1997, Los 111
154. Corinphila-Auktion, Zürich 14. Oktober 2008, Los 160. 6 ✉ **500**



8142

8142 Gr. Adler, farbfr. und sehr gut- bis dreiseitig breitrandig, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit satter roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 11 AOUT 49 11½M" in derselben Farbe auf frischem Faltbrief (Seitenklappen fehlend) nach Céligny mit rücks. waadtländischem Transitstp. "COPPET 11 AOUT 49" in schwarz. Eine attraktive Spätverwendung des Grossen Adlers; Atteste Estoppey (1968) und Hertsch (1968). SBK=CHF 4'900.
Provenienz: Chiani-Auktion, Gossau (SG) März 1994, Los 3765. 6 ✉ **500**

Genf (Grosser Adler dunkelgrün) 1848



8143



8144

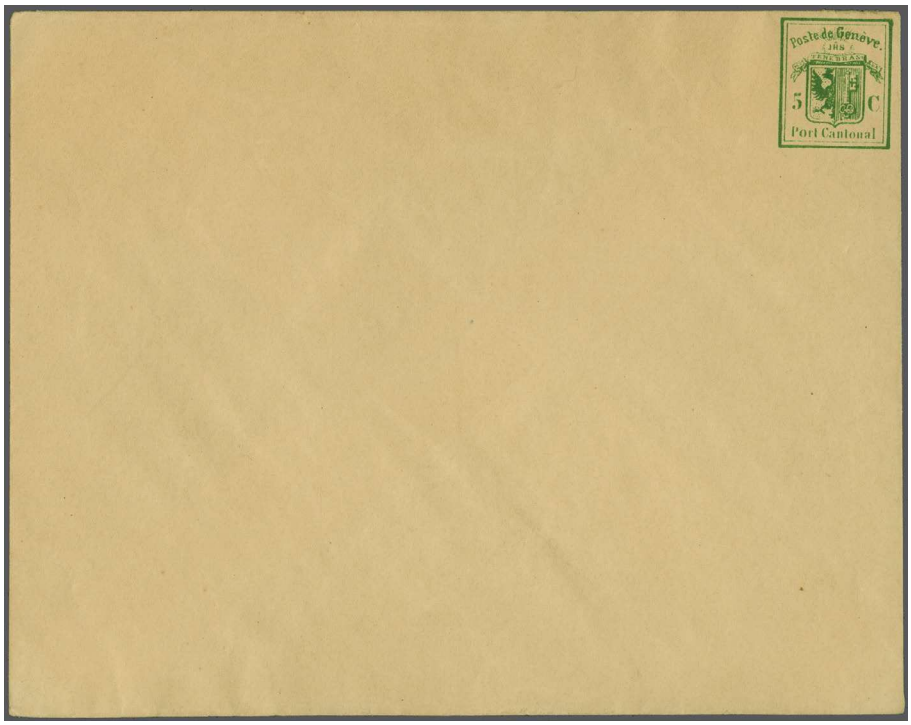
		SBK	Ausrufpreis in CHF
8143	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und kontrastreich entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4). Signiert von der Weid; Attest Marchand (2005). SBK=CHF 4'000.	7	**500**
8144	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4). Attest Berra (2003). SBK=CHF 4'000.	7	**500**



8145

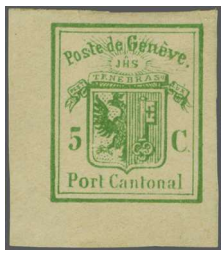
8145	Gr. Adler dunkelgrün, farbfr. und voll- bis breitrandig (unten rechts kurz an die Randlinie geschnitten), ausgesprochen klar, kontrastreich und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) mit nebengesetztem kleinem Zweikreisstmpel "GENÈVE 16 JANV. 49 10½M" in derselben Farbe auf archivfrischem Faltbrief mit teilvorgedruckter Rechnung der Klavierfabrik Adolphe Frey, adressiert an "*Monsieur Nourisson, Directeur de l'Hospice des Aliénés*" in der Stadt. Ein besonders frischer und dekorativer Brief; Attest Lipp (1935) sowie Gemeinschaftsattest von der Weid und Hertsch (1990). SBK=CHF 7'500. *Provenienz: Sammlung Helveticus, David Feldman, Genf 6. November 1992, Los 90041* *Sammlung Weinberger, H. R. Harmer, London Mai 2005, Los 1222.*	7	✉	**1'500**

Genfer Ganzsachenumschlag



8146

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8146	Genfer Ganzsachenumschlag im grossen Format 140x110mm, ungebraucht und in guter Erhaltung. SBK=CHF 800.	07/III	✉	**100**



8147



8148



8149

8147	Genfer Ganzsachenausschnitt, farbfr. und ausgesprochen breitrandig, ungebraucht und in guter Erhaltung. SBK=CHF 600.	07	(*)	**100**
8148	Genfer Ganzsachenausschnitt, farbfr. und allseits sehr breitrandig geschnitten, ungebr. und in guter Erhaltung. SBK=CHF 600.	07	(*)	**100**
8149	Genfer Ganzsachenausschnitt als Briefmarke verwendet, farbfr. und breitrandig, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 5 SEPT. 50 10½M" in derselben Farbe auf Briefstück. Signiert Deyhle, Attest Rellstab (1991). SBK=CHF 5'000+20%.	07	△	**1'500**

Waadt 4 (1849)

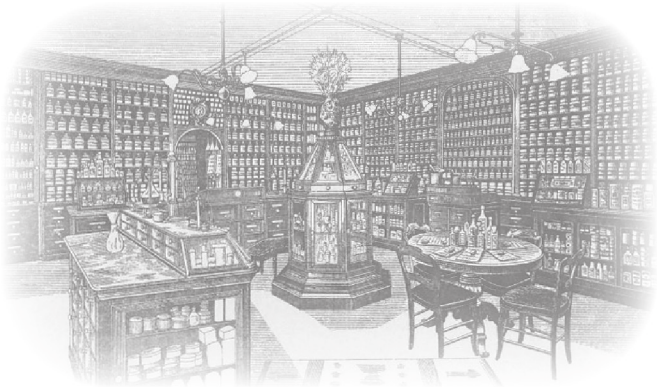


Blick auf Genf

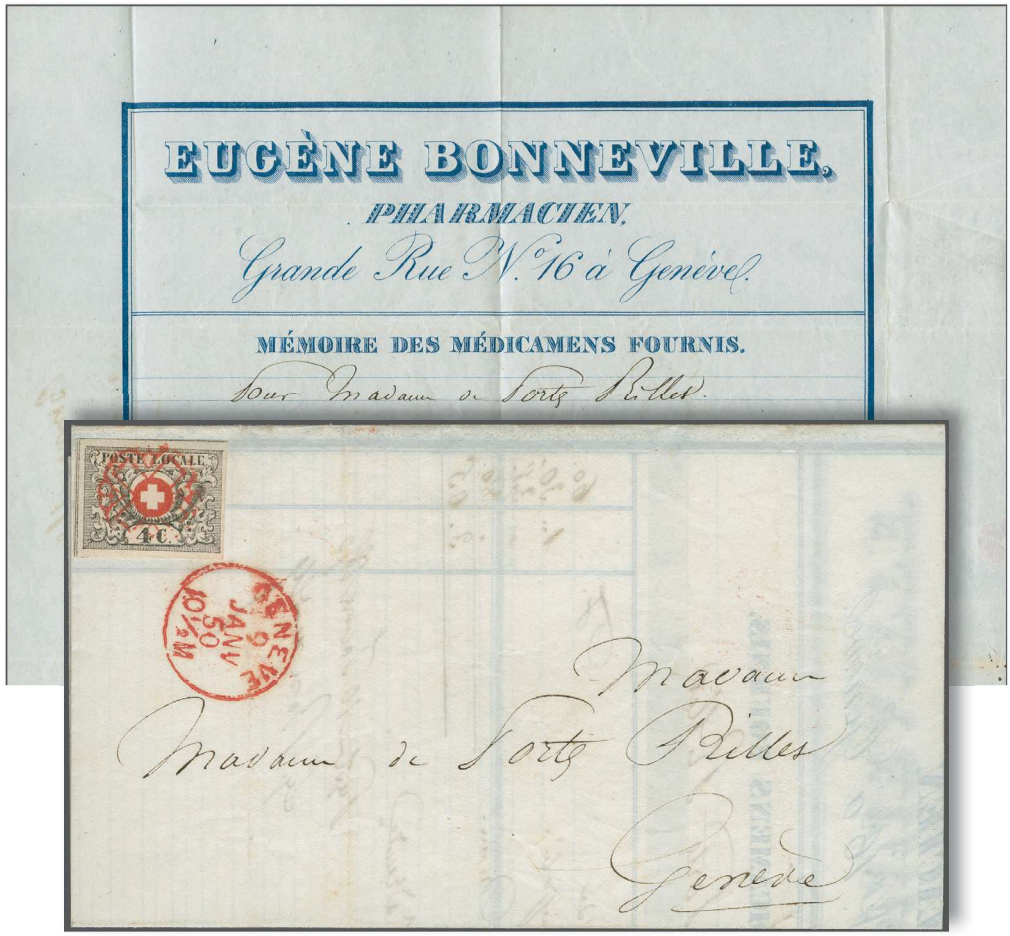


8150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8150	Waadt 4, farbfrisch und gut- bis breitrandig (rücks. dünne Stelle, unten bei der Ziffer "4" verschlossener Randspalt), ungebraucht ohne Gummierung. Ein bildseitig ansprechendes Stück dieser in ungebrauchter Erhaltung extrem seltenen Marke; signiert Fulpius, Atteste Zumstein (1999) und Marchand (2017). SBK=CHF 85'000. *Provenienz: 118. Corinphila-Auktion, Zürich 23.-29. Oktober 1999, Los 4055*	9	(*)	**10'000**



Apotheke in Genf



8151

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8151	Waadt 4, die 53. Marke des Hunderterbogens, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig, klar, zentrisch und damit kreuzfrei entw. mit roter Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. rotem Einkreisstempel "GENÈVE 9 JANV 50 10½ M" auf Ortsbrief innerhalb der Stadt Genf aus der bekannten Korrespondenz Portes-Rilliet. Ein sehr attraktiver Brief mit einem Prachtstück dieser gesuchten Marke, entwertet mit der ersten eidgenössischen Rosette, Atteste Hunziker (1963), Bach (2001) SBK = CHF 58'000. *Bemerkung: Das Los enthält eine handschriftliche Fundbeschreibung für diesen Brief: "Cette lettre très rare, ainsi qui toutes les autres adressées a Mme de Portes-Rilliet, ma trisaïeule, a été trouvé par Jean de Loriol au grenier du Bois d'Ely en Août 1926, dans les liasses de comptes & factures de Mme de Portes-Rilliet." Jean de Loriol (1888-1948) war ein Ingenieur mit einer Leidenschaft für die Geschichte und Genealogie, seine Familie war mit den Portes verschwägert. Bois d'Ely ist ein Gehöft in der Waadt in der Nähe der Genfer Exklave Céligny.* *Provenienz: Sammlung Alma Lee, Rapp-Auktion (Mai 2001), Los 55.*	9	✉	**15'000**

Waadt 5 (1850)



8152



8153



8154

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8152	Waadt 5, die 3. Marke des Hunderterbogens, farbfrisch und breitrandig, ungebraucht ohne Gummierung. Attest Marchand (2020). SBK=CHF 3'500.	10	(*)	**600**
8153	Waadt 5, farbfr. und sehr gut- bis breitrandig, schön zartklar und zentrisch entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3). Ein attraktiver Abschlag dieser seltenen, nur während den zwei Wochen vom 1. bis 16. Januar 1851 vorkommenden Entwertung; Attest von der Weid (1986). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 2'500+20%.	10		**400**
8154	Waadt 5, die 6. Marke des Hunderterbogens, farbfr. und allseits breit- bis überrandig mit dreiseitig sichtbaren Trennlinien, zart, zentr. und voll aufges. entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4). Signiert Zumstein und Thier, Attest Hunziker (1973). SBK=CHF 2'500.	10		**300**



8155


Louise Boyd Dale


Alfred F. Lichtenstein



8156

8155	Waadt 5, farbfrisch und sehr breit- bis überandiges Ausnahmestück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und Teilen zweier Nebenmarken, zart und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 1 OCTO. 50 10½M" in derselben Farbe auf grossem Briefstück. Signiert Estoppey, Nussbaum und Hunziker, Attest Rellstab (2000). SBK=CHF 2'500+20%.	10	△	**500**
8156	Waadt 5, die 9. Marke des Hunderterbogens, farbfrisches und breit- bis weit überrandiges Ausnahmestück mit vierseitig fast kompletten Trennlinien, Bogenrand oben und Teilen der rechten Nebenmarke, zart, zentrisch und damit kreuzfrei entw. mit schwarzer Genfer Rosette (AW 3) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 10 JAN 51 8½S" in derselben Farbe auf kl. grünem Briefstück. Eine seltene, vom 1. bis 16. Januar 1851 vorkommende Entwertung; Attest von der Weid (1989). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 2'500+20%. *Provenienz: Sammlung Louise Boyd-Dale/Alfred F. Lichtenstein, H. R. Harmer, Zürich 8. Dezember 1989, Los 33.*	110	△	**500**



8157



Konsul Alfred Weinberger

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8157	Waadt 5, farbfr. und breitrandig, schön klar, kontrastvoll und zweiseitig übergehend entw. mit rotem "P.P." im Kästchen (AW 277) mit beigefügtem Einkreisstempel "GENÈVE 16 NOV. 50 8½S" auf gefalteter Rechnung über je einen Sack Kaffee und Zucker mit oktagonalem blauem Absenderstp. "JEAN FRANC.S RICHARD / A GENÈVE" nach Hermance adressiert. Eine spektakuläre und äusserst seltene Entwertung; signiert Stock, Attest Eichele (2018). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 4'800x3. *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt - in Übereinstimmung mit Richard Schäfer, "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten", fünf Briefe der Waadt 5 mit dieser Entwertung.* *Provenienz: Sammlung Konsul Alfred Weinberger, H. R. Harmer, New York 27. Mai 2004, Los 1226.*	10	✉	**1'500**



8158

8158	Waadt 5, farbfr. und breitrandig (unten links leicht vergilbt), klar und zweiseitig übergehend entw. mit schön senkrecht aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 11 AOUT 51 6S" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief (knittrig) in der Stadt. Der frühste bekannte Brief mit dieser in Genf ab dem 9. August eingesetzten Entwertung und als solches von grosser Bedeutung für die Genfer Postgeschichte; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'800.	10	✉	**1'500**

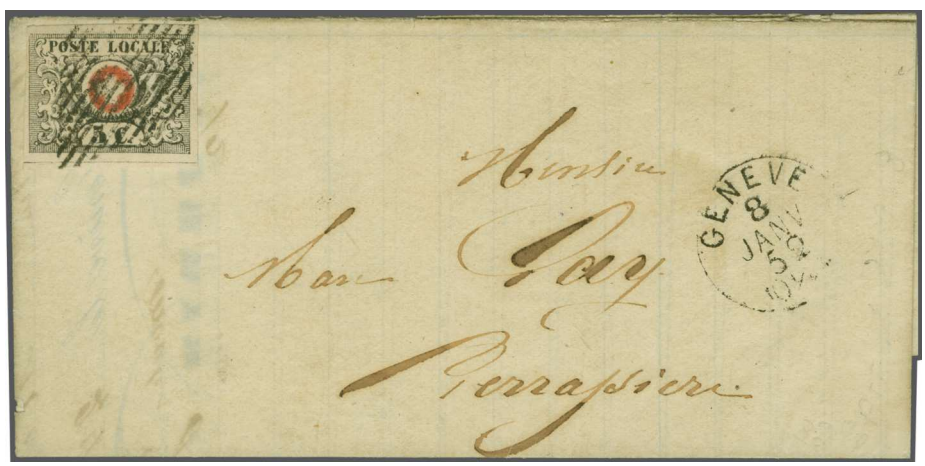


Blick auf Carouge



8159

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8159	Waadt 5, farbfr. und breit- bis überrandig mit Teilen der Trennlinien an allen vier Seiten, zartklar und zweiseitig übergehend entw. mit schön senkr. aufgesetzter eidg. Raute und nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 5 SEPT. 51 10½M", beide in schwarz, auf Faltbrieflein nach Carouge (unten durch Umfalten min. verkürzt). Ein zierliches Brieflein mit der in Genf ab dem 8. August 1851 verwendeten eidg. Raute; Atteste Estoppey (1956), Moser (1960) und Eichele (2009). SBK=CHF 4'800. *Provenienz: Sammlung "Ticino", Rapp-Auktion, Wil (SG) 1.-4. Juni 2010, Los 137.*		10	✉	**750**



8160

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8160	Waadt 5, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 8 JANV 52 10½M in derselben Farbe auf frischer, kleinformatig gefalteter Rechnung mit gedrucktem Briefkopf "*Bois de Construction et de Chauffage de JEANDIN & FILLIETAZ*" innerhalb der Stadt Genf nach "*La Terrassière*" adressiert. Ein charmantes Brieflein und eine ziemlich späte Verwendung der Waadt 5; signiert Moser, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'800. *Provenienz: Chiani-Auktion, Gossau SG Juni 1989, Los 3296.*		10	✉	**500**

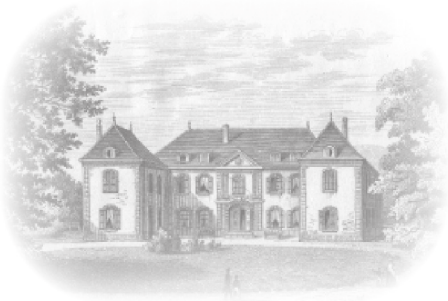


8161

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8161	Waadt 5, farbfr. und gut- bis weit überrandig, zart und übergehend entw. mit kreuzfrei aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp GENEVE 9 JANV 52 8M" in der selben Farbe auf vollständiger, gefalteter Rechnung mit Briefkopf "ANT. & P.L. MORIN, Pharmaciens" an Herrn Geisendorf-Hess in der Stadt. Signiert Fulpius und Lange.	10	✉	**500**



8162



Maison Naville in Vernier

8162	Waadt 5, farbfr. und breit- bis überrandig, ideal klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) mit nebenges. schwarzem Einkreisstp. "GENÈVE 24 MARS 51 10½ M" auf unkomplettem Faltbrief (grosse Teile der Rückklappen fehlen) an den Bürgermeister von Vernier. Signiert Fulpius; Attest Rellstab (1989) SBK = CHF 4'800.	10	✉	**400**

Neuenburg (1851)



8163



8164



8165

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8163	Neuenburg, farbfr. und regelmässig breitrandig (Eckbüge oben, rücks. leichte dünne Stelle), ungebraucht ohne Gummierung. Eine gut präsentierendes Exemplar dieser seltenen ungebrauchten Marke; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 15'000.	11	(*)	**1'500**
8164	Neuenburg, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert von der Weid, Atteste Moser (1964) und Marchand (2004). SBK=CHF 5'400.	11		**750**
8165	Neuenburg, farbfr. und gut- bis dreiseitig überrandig mit drei kompletten Trennlinien, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Marchand (2025). SBK=CHF 5'400.	11		**400**



Blick auf Carouge



8166

8166	Neuenburg, farbfr. und breit- bis überrandig, dreiseitig mit teilw. doppelter Trennlinie, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstempel "CAROUGE 9 JAN 52 12½M" in derselben Farbe auf schöner Faltbriefhülle (verklebter Einriss oben mittig) nach La Gradelle in der Gemeinde Chêne. Eine interessante und sehr seltene Verwendung der Neuenburg in einer Kantonsgemeinde; Atteste Nussbaum (1965) und Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog: ohne Bewertung / SBK=CHF 10'000 als Verwendung in Genf. *Anmerkung: Richard Schäfer: "Schweiz Kantonalmarken - Frankaturen - Seltenheiten" listet drei Briefe mit Neuenburg aus Carouge (vgl. S. 272).*	11	✉	**1'500**

Kanton Basel-Stadt

Basler Taube (1845)



Das Spalentor von Basel



8167

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8167	Basler Taube der zweiten Auflage, Luxusstück farbfr. und allseits weissrandig mit gut ausgeprägtem Relief, ungebraucht ohne Gummierung. Eine schöne ungebrauchte Taube; Atteste Hertsch (2005) und Raybaudi (2006). SBK=CHF 25'000+30%.	8	(*)	**6'000**



8168



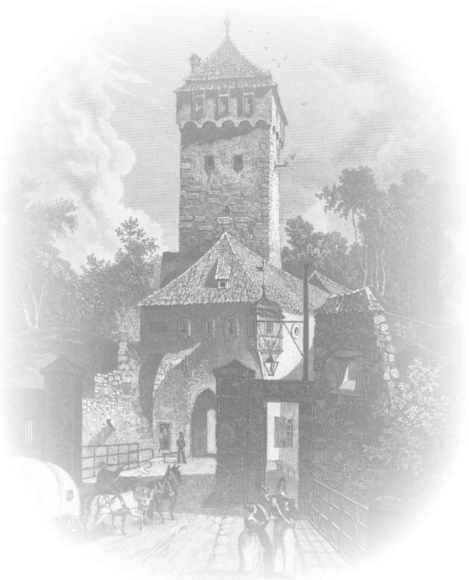
8169



8170

8168	Basler Taube der ersten Auflage in der lebhaftblauen Nuance, Druckform I, Position 15 mit dem charakteristischen Unterbruch der roten Randlinien in der linken unteren Ecke, farbfr. und dreiseitig weissrandig mit gut ausgeprägtem Relief, zart entw. mit grossem Zierkreisstp. von Basel in rot. Attest Rellstab (1999). SBK=CHF 23'000.	8a		**3'000**
8169	Basler Taube der zweiten Auflage, farbfr. und zweiseitig weissrandig, links und oben teils Randlinien berührt, gut ausgeprägtes Relief, zart entw. mit schön halb aufgesetztem grossem Zierkriesstp. "BASEL 24..." in rot. Attest Moser (1962). SBK=CHF 20'000.	8		**2'000**
8170	Basler Taube, farbfr., zweiseitig sehr gut gerandet, links und unten an die Randlinie geschnitten resp. berührt, gut ausgeprägtes Relief (rücks. komplett hinterlegt, links Einriss & nachgemalt), zart und die Taube freilassend entw. mit rotem Basler Doppelkreis. Attest Abt (1989) SBK = CHF 20'000.	8		**1'000**





Das Johanntor im Stadttei St. Theil



8171

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8171	Basler Taube der zweiten Auflage von einer unbekannten Druckposition mit dem in Druckform I auf Position 7 eingesetzten Schwarzklischee, farbintensiv und dreiseitig weissrandig, oben an die schwarze Randlinie geschnitten, mit überaus kräftigem, scharf ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entw. mit grossem Zweikreisstempel "BASEL 19. NOV. 1849 NACH-MITTAG" in rot auf frischem und vollständigem Faltbrief mit inwendigem schwarzem Gebührenstempel "CANT. BASEL. ST. THEIL / 1 BATZ." sowie Prägestempel desselben Inhalts an die bekannte Adresse von "*Carl Ryhiner, dahier*". Rückseitig Distributionsstempel "BASELV 20 NOV. 1850 VOR-MITTAG". Ein frischer und ansprechender Basler Taube-Brief mit bemerkenswertem, geradezu plastisch wirkendem Relief; Attest Rellstab (1992). SBK=CHF 45'000. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Werner Herold, "Basler Taube", S. 205 sowie in: Jean-Paul Bach: "Basler Tauben - Historische Briefe 1845-1852", S. 105.* *Provenienz: Chiani-Auktion, Gossau (SG) November 1990, Los 3577* *107. Corinphila-Auktion, Zürich 13.-19. September 1998, Los 5990* *133. Corinphila-Auktion, Zürich 6.-9. September 2002, Los 143.*	8 ✉	**15'000**



Das Aeschentor von Basel





8172

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8172	Basler Taube der zweiten Auflage, farbfrisch mit ausserordentlich schönem, deutlich ausgeprägtem Relief, dreiseitig weissrandig, links Randlinie touchiert (über dem "O" von Post minim aufgefasert), klar und übergehend entw. mit seltenem schwarzem "FRANCO" im Kästchen (AW 440) mit nebenges. kleinem Zweikreisstempel "BASEL 29. NOV. 50 NACH-MITTAG" (AW 6035) auf Faltbriefhülle an *"Frauen v. Speyr-Riggenbach, bei Herrn Löw, vor dem Aeschenthore"* (etw. knittrig). Rücks. grosser Zweikreisstempel "BASEL 30. NOV. 1850 VOR-MITTAG" (AW 6035) als Distributionsstempel. Eine seltene, primär von November 1850 bis März 1851 und dann mit abnehmender Häufigkeit noch bis Juni 1851 vorkommende Entwertung auf reliefschöner Marke; Atteste Fulpius (1950) und Marchand (2025). Corinphila Handbuch und Spezialkatalog=CHF 45'000+20%. *Provenienz: 2. Morgenbesser-Auktion, Frankfurt am Main 1950, Los 3450.*	8	✉	**7'000**



Blick auf Kleinbasel





8173

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8173	Basler Taube der zweiten Auflage, farbintensiv mit kräftig ausgeprägtem Relief, den äusseren Randlinien entlang geschnitten resp. diese stellenweise berührt (im Wappen unbed. aufgerauht, untere Ecken min. bestossen), klar und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "BASEL 1 FEVR. 1850 NACHMITTAG" in rot auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrieflein (fleckig) adressiert an Fräulein Elise Kellermann in Kleinbasel. Rücks. Distributionsstp. vom selben Tag. Atteste Moser (1967), Hunziker (1967),Oliva (1968) und Marchand (2025). SBK=CHF 45'000.	8	✉	**5'000**

Ausstellungssammlung 'Postgeschichte des Kantons Luzern'

Geographisch im Herzen der Schweiz gelegen, nimmt der Kanton Luzern wohl auch in den Herzen vieler Philatelisten und postgeschichtlichen Sammlern einen besonderen Platz ein. Durch den regen Transitverkehr über die Gotthardroute seit jeher von einer gewissen Bedeutung, eilt dem grössten Kanton der Zentralschweiz in der Philatelie wohl vor allem der Ruf des Kantons der besonderen Frankaturen voraus.

Hierfür waren gleich mehrere Ursachen massgebend. Da sind zum einen die «Botenweibelbriefe», Betreibungsbegehren die mit einem inliegenden Kostenvorschuss in Bar an den «Botenweibel» als Amtsperson der jeweiligen Gemeinde adressiert wurden. Als Wertbriefe mussten diese zwar zum Fahrposttarif taxiert werden, durften jedoch laut einer Ausnahmebewilligung der Kreispostdirektion Luzern in Anbetracht der grossen Zahl solcher Sendungen mit der Briefpost spediert und entsprechend mit Briefmarken frankiert werden. Da ist zum anderen die Praxis, bei portopflichtigen Sendungen von Ämtern an Privatpersonen die Portokosten per Nachnahme direkt wieder einziehen zu lassen. Und da sind eine Reihe bekannter Gerichts- oder Geschäftsarchive mit solchen Frankaturen, welche im Laufe der Jahrzehnte in Sammlerhand gelangt sind und heute dazu führen, dass aus keinem anderen Kanton eine solch grosse Zahl an Bunt-, Misch- und Mehrfachfrankaturen der ersten Bundesmarken bekannt geworden sind.

Mit Bedacht aus diesem reichen Fundus schöpfend, gelingt dem mehrfach ausgestellten und zuletzt im vergangenen Frühjahr an der BERNABA 2025 mit Gold ausgezeichneten Exponat «Postgeschichte des Kantons Luzern» ein breit abgestütztes Panorama der klassischen Luzerner Postgeschichte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den frühen Jahren der Eidgenössischen Post, wo eindrückliche Mehrfachfrankaturen der Ortspost und Poste Locale ebenso ins Gewicht fallen wie einer der ganz wenigen bekannten Ersttagsbriefe der Rayon I vom 1. Oktober 1850, seltene Buntfrankaturen wie jene der Rayon I mit und ohne Kreuzeinfassung, Halbierungen oder die berühmte Drittelung einer 15 Rp.-Strubel als 10 Rp.-Porto auf eingeschriebenem Brief von Wolhusen nach Ruswil.

Auch die Entwicklung der einzelnen Poststellen kommt in der geographisch strukturierten Sammlung nicht zu kurz, wobei hier seltene Entwertungen wie die berühmte Raute von Pfaffnau oder St. Urban (AW 88) oder der Punktstempel von Hasle (AW 126) hervorzuheben sind. Abgerundet wird das Bild durch die Betrachtung postgeschichtlicher Spezialaspekte wie die Schiffspost auf dem Vierwaldstädtersee, dem Transitpostverkehr, den Postbeziehungen mit dem Ausland mit seltenen Destinationen und faszinierenden eingehenden Briefen von Schweizer Goldgräbern in Australien oder Neuseeland, der Hotelpost mit dem berühmten Brief von Karlsbad an einen Gast im Hotel Rigi-Kulm (1862) oder den Auswirkungen des Deutsch-Französischen Krieges mit Korrespondenz der gerade in der Stadt Luzern stark präsenten Internierten der Bourbaki-Armee und Briefen per Ballon Monté oder Boule de Moulins ins belagerte Paris.

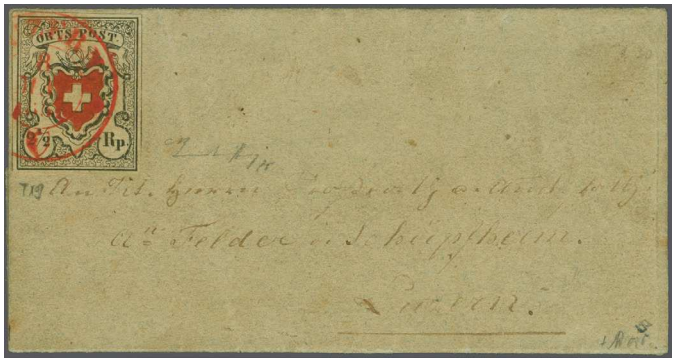
Wenn diese Sammlung nun nachfolgend zur Auflösung gelangt, so wird sie in ihrer Vielfalt, von Heimatsammlern einzelner Gemeinden und Ämter über die Sammler des Kantons Luzern bis hin zu Altschweizsammlern und Spezialisten für die vielen berührten Spezialgebiete, sicherlich die Herzen der zukünftigen Besitzer ebenso höher schlagen lassen wie bisher jene der Ausstellungsbesucher.

Antoine Clavel
Geschäftsführer

Jonas Hällström RDP
Geschäftsführer

Tim Foster
Philatelist

Stadt Luzern



8174

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8174 Ortspost Type 19, farbfr. und breitrandig, klar, kontrastreich und minim übergehend entw. mit nur einem Abschlag des kleinen Zweikreisstempels "LUZERN 8 MAI 51" (AW 5567) in rot (Stempel leicht nachgemalt) auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief der "*Verwaltung der Ersparnis-Cassa*" innerhalb der Stadt Luzern. Ein charaktervolles Brieflein mit dieser ungewöhnlichen Entwertung; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 9'000.
Anmerkung: Die ersten Verwendungsmonate der Durheim-Ausgaben waren geprägt von einer Vielzahl verschiedener Verordnungen über die Entwertung dieser neuartigen Briefmarken und einer entsprechend grossen Bandbreite an bekannten Entwertungsformen. Von Luzern sind aus dieser Periode immer wieder Entwertungen mit dem Ortsdatumstempel bekannt, aufgrund einer Verordnung der Kreispostdirektion Luzern, welche zur Vermeidung der Wiederverwendung von Briefmarken deren mehrfache Abstempelung vorschrieb, meist aber mit mehr als einem Stempelabschlag. Belge mit nur einem Abschlag des kleinen Zweikreisstempels sind selten.
Provenienz: 58. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 1975, Los 364. 13/I ✉ **1'500**



8175



Jack Luder

8175 Ortspost Typen 31+32 im waagr. Paar, eine farbfrische und allseits sehr breit- bis überrandige Luxuseinheit, jede Marke klar, kontrastreich und übergehend entw. mit einem einzelnen Abschlag des kleinen Zweikreisstempels "LUZERN 27 JANV. 1851" (AW 5567) in rot, dieser nebenstehend nochmals wiederholt, auf Faltbriefhülle im 1. Briefkreis nach Altdorf mit rücks. blauem Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine ausgeglichene Paarfrankatur mit dieser dekorativen und seltenen Entwertung; signiert Moser, Attest Rellstab (1993). SBK=CHF 8'000.
Provenienz: Sammlung Jack Luder, 217. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2017, Los 7056. 13/I ✉ **2'500**



Blick auf Luzern



8176

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8176	Ortspost Typen 7+8 im waagr. Paar zus. mit Rayon I dunkelblau, Stein A3: Type 19 o/G, alle farbintensiv und breit- bis oft überrandig, zusammen zart und übergehend entwertet mit zwei parallelen Rötelstrichen mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "LUZERN 18 AVRIL 1851" in rot auf Faltbriefhülle im 2. Briefkreis an "*Fräulein Cleophea Nüscheler im Neuenegg*" in Zürich. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Eine attraktive und äusserst seltene Frankaturkombination zur Begleichung des einfachen 10 Rappen-Portos im 2. Briefkreis des ersten eidg. Tarifs; signiert Fulpius, Atteste Hertsch (2001) und Hermann (2024). *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 78, wo die Seltenheit dieser Frankaturkombination mit 13 von 13 Punkten bewertet und die Anzahl bekannter Belege mit vier beziffert wird.* *Provenienz: Sammlung Alfred Brauen, NABA 1984, Zürich, Exponat 104* *Sammlung Richard Schäfer, 343. Corinphila-Auktion, Zürich November 2024, Los 8038.*	13/I+15/II	✉	**7'500**



Ansicht von Luzern



8177

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8177	Poste Locale Type 15, farbfr. und gut- bis meist breitrandig mit dreiseitig sichtbaren Trennlinien, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit sattem rotem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214) auf frischem und vollständigem Leidzirkular der Familie Blankart, datiert "*Luzern am 9ten Dezember 1850*" und ehemals unter Streifband als Drucksache im ersten Briefkreis versandt. Ein Kleinod in lebhafter Farbe und bemerkenswerter Frische; Attest Eichele (2014). SBK=CHF 6'000.	14/I ✉	**1'000**

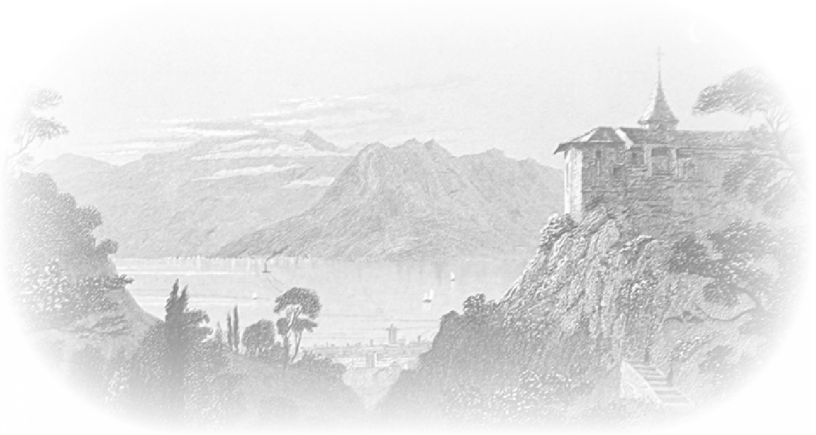


Blick auf Luzern



8178

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8178	Poste Locale Typen 6+14+22+30+38 im senkrechten Fünferstreifen, eine farbfr. und bis auf punktuelle Berührungen der Randlinien voll- bis breitrandige Einheit (div. Aufrauhungen, zwei Bugspuren und zwei Vortrennschnitte zwischen den Marken), zus. zart entw. mit einem blassen Rötelstrich mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "LUZERN 30 MAI 1851" in rot auf grossformatigem Briefcouvert mit Nachnahme über Fr. 3.42½ an den Wagner Joseph Schmidlin in Wetzwil in der Gemeinde Schlierbach. Mit 7½ Rp. Briefporto für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 1. Briefkreis plus 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 5.00 portogerecht frankiert zum ersten eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. Eine spektakuläre und äusserst seltene Frankatur der grösstmöglichen senkrechten Einheit; Attest Rellstab (2001). SBK=CHF 40'000. *Anmerkung: Richard Schäfer: "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt nur vier Frankaturen mit fünf Exemplaren der Poste Locale und bewertet deren Seltenheit mit 13 von 13 Punkten; der Schweizer Briefmarkenkatalog (SBK) 2025 erwähnt sechs solcher Frankaturen.*	14/I	✉	**7'500**



Ansicht von Magadino



8179

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8179	Rayon I mit Kreuzeinfassung: Stein A2, Typen 17 u/G und 2 o/G in seltener Kombination mit Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 3 in der grünlichblauen Nuance, drei farbfrische und vorab sehr gut- bis überrandige Einzelwerte, die beiden Werte mit Kreuzeinfassung jeweils mit Bogenrand links resp. oben (Typen 17 & 3 unten leicht angeschnitten, erstere min. oxydiert), zusammen zart und übergehend entwertet mit drei parallelen roten Tintenstrichen und nebenges. ebenfalls leicht übergehendem kl. Zweikreisstp. "LUZERN 1 JUIN 1851" (AW 5567) in rot auf Faltbrief (Adresse unwesentlich nachgezogen resp. abgeändert) im 4. Briefkreis nach Lugano und dort mit Vermerk "*Credesi Magadino*" in den entsprechenden Seehafen weitergeleitet. Rücks. Transitstp. "LUGANO 3 GIU 51". Laut inwendiger Adresse ursprünglich für das von Luzern her noch im 3. Briefkreis gelegene Magadino bestimmt, wurde der Brief dann aus unbekannten Gründen doch ins bereits im 4. Briefkreis gelegene Lugano adressiert, ohne dass die hierfür fehlenden 5 Rappen beanstandet worden wären, bevor die Sendung dann schliesslich doch nach Magadino gelangte. Ein spektakulärer Brief mit dieser äusserst seltenen Kombination der Rayon I mit und ohne Kreuzeinfassung; Atteste Rellstab (1990), Eichele (2016) und Hermann (2017). Zu. Spez.: 15/ISFb=CHF 45'000. *Anmerkung: Richard Schäfer: "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt neun Belege mit Kombinationen der Rayon I mit und ohne Kreuzeinfassung, mit zwei Rayon I mit und einer ohne Kreuzeinfassung aber nur den vorliegenden, und bewertet die Kombination ganz allgemein mit 13 von 13 Punkten.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 166.* *Provenienz: 80. Corinphila-Auktion, Zürich März 1990, Los 1216* *Sammlung "Seebub", 175. Corinphila-Auktion, Zürich April 2012, Los 5038.*	✉	**7'500**



Die Kirche in Sempach



8180

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8180	Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 36, farbintensiv und voll- bis überrandig, zart und übergehend entwertet mit dekorativem rotem Tintengitter und nebengesetztem kleinem Zweikreisstempel "LUZERN 1 OCT. 1850" in derselben Farbe auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief datiert "*Luzern d. 30. Septemb. 1850*" und im 1. Briefkreis an den Gerichtsschreiber Gernhart in Sempach adressiert. Als Verwendung der Rayon I am **Ausgabetag** mit klarem Datumstempel vom 1. Oktober 1850 ein gleichermassen ansprechendes und bedeutungsvolles Schlüsselstück für eine grosse Altschweiz- oder Durheimsammlung; signiert Hermann, Atteste Trüssel (1997) und Eichele (2010). *Anmerkung: Richard Schäfer "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt vier Verwendungen der Rayon I ohne Kreuzeinfassung am Ausgabetag.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in der oben genannten Publikation auf S. 216.* *Provenienz: 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 221* *Sammlung Richard Schäfer, 316. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2023, Los 8017.*	15/II	✉	**6'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8181	Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Type 25 mit marmoriertem Blaudruck, ein farbintensives und allseits breit- bis überrandiges Luxusstück mit Bogenrand links, zart, zentrisch und doch übergehend entwertet mit nur einem Abschlag des kleinen Zweikreisstempels "LUZERN 23 DEC. 1850" (AW 5567) in rot, dieser nochmals nebengesetzt, auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief im 1. Briefkreis nach Adligenswil. Ein delikat-ansprechender Brief mit dieser ziemlich seltenen Entwertung; Atteste Hertsch (1984) und von der Weid (1992). SBK=CHF 1'400. *Anmerkung: Inhalt des grösstenteils vorgedruckten Briefes ist eine Aufforderung zur Erneuerung des Abonnements für das Luzerner Volksblatt, welches "auch künftig fortfahren [wird] für eine wahrhaft freisinnige Ordnung der Dinge zu arbeiten".* *Provenienz: Sammlung "Bellerive", 122. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 2000, Los 685.* *(Photo = 83)*	15/II.1.03	✉	**300**
8182	Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Type 17, farbfrisches und allseits breit- bis meist überrandiges Luxusstück mit Bogenrand links sowie Teilen der Nebenmarken oben und unten, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit wie üblich mehrfach aufgesetztem kl. Zweikreisstp. "LUZERN 30. JANV. 1851", zusätzlich nochmals klar nebengesetzt, auf frischem und vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis an den ersten Landschreiber und späteren Nidwaldner Landesarchivar Arnold Odermatt in Stans. Dekorativ; Attest Eichele (2014). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 83)*	15/II	✉	**250**



8183

8183	Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 26 zusammen mit Rayon II, Stein A2: Type 29 l/o, zwei farbfrische und breit- bis überrandige Einzelwerte, zusammen klar, kontrastreich und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des roten "PP" des Postkreis Luzern (AW 213) mit nebenges. Stabstempel "LUZERN" in der selben Farbe auf archivfrischem, gefalteten Betreibungsbegehren mit inliegendem Kostenvorschuss an den Botenweibel in Meggen. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "*No. 888*" und zwei Einschreibestriche in roter Tinte. Wie im Kanton Luzern für solche Rechtstriebdokumente mit kleinen Geldeinlagen üblich zum Fahrpost-Mindesttarif von 15 Rp. frankiert aber per Briefpost befördert. Ein traumhafter Botenweibel-Brief von kräftiger und ausgewogener Ästhetik; Attest Rellstab (1983). SBK=CHF 1'840. *Provenienz: Sammlung "Seebub", 216. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2017, Los 3041.*	15/II+16/II	✉	**750**
8184	Rayon II, Stein A1: Type 39 u/G, farbfr. und voll- bis überrandig (unten der Randlinie entlang geschnitten), klar, kontrastreich und übergehend entw. mit rotem Tintenkringel mit nebenges. achteckig gefasstem "LUZERN / 14 *OCT* 53" in blau auf eingeschriebenem Faltbrief im 1. Briefkreis an den Botenweibel in Ebikon. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "No. 518" sowie zwei charakteristische rote Einschreibestriche. Eine interessante Spätverwendung des ersten Drucksteins auf diesem ungemein frischen und eindringlich wirkenden Luzerner Eischreibebrief; Attest Berra (2003). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 83)*	16/II	✉	**300**



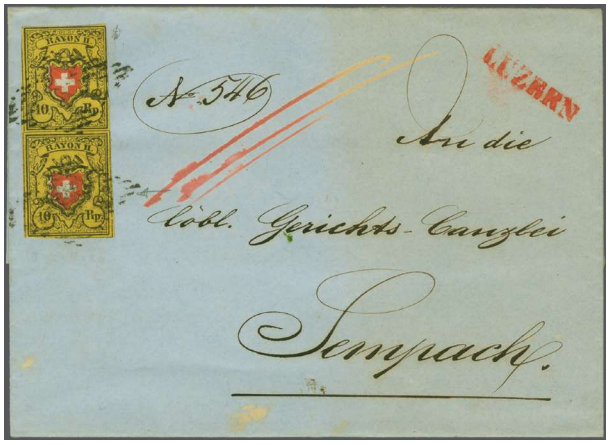
8181 / CHF 300



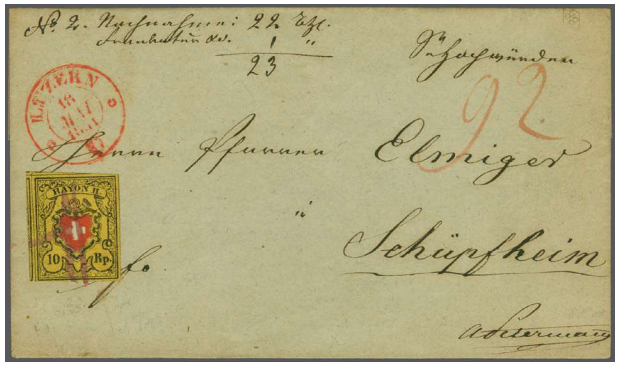
8182 / CHF 250



8184 / CHF 300



8186 / CHF 400



8187 / CHF 200



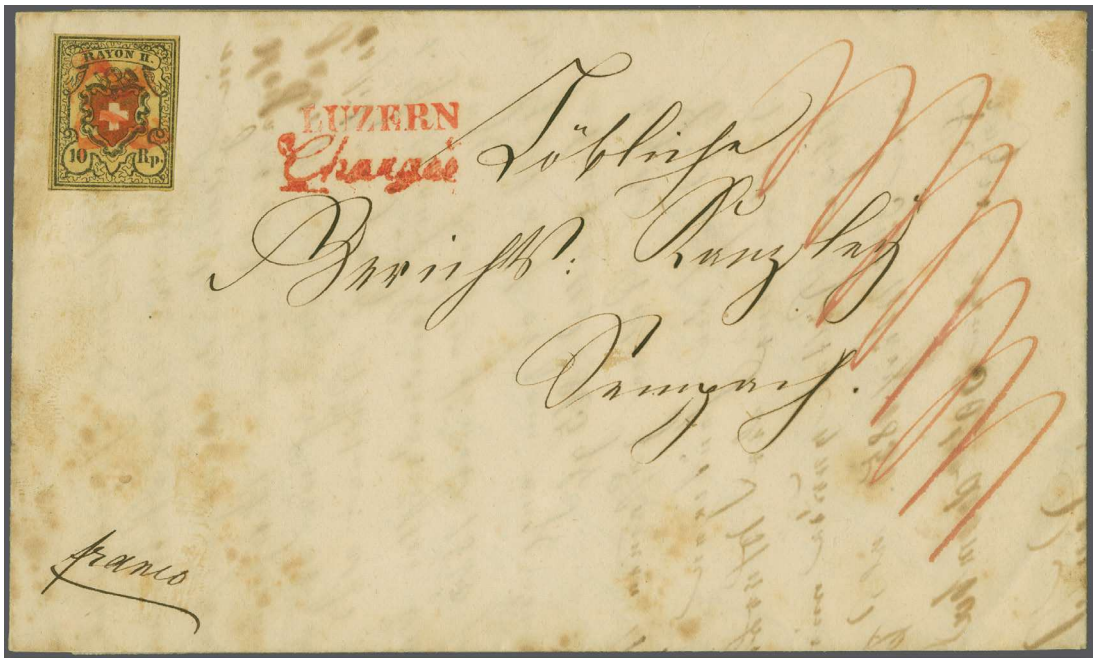
8188 / CHF 150



8189 / CHF 150



8190 / CHF 300



8185

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8185	**Luzern:** Rayon II, Stein A2: Type 28 l/u, sog. "Mirabaud-Type" in der fahlbraungelben Nuance mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbfr. und gut- bis überrandig, leicht und voll aufgesetzt entw. mit rotem "PP" des Postkreis Luzern (AW 213) und nebenges. Stabstp. "LUZERN" (AW 1501) sowie kursivem Stabstp. "*Chargée*" (AW 694), beide ebenfalls in rot, auf eingeschriebenem Faltbrief datiert "*Luzern den 30ten December 1850*" und mit den charakteristischen Einschreibekringeln in roter Tinte nach Sempach adressiert. Attest Trüssel (1994). *Provenienz: Sammlung ERIVAN, 248. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2019, Los 7021.*	16/IId	✉	**700**
8186	Rayon II, Stein A3: Typen 16+24 r/o im senkr. Paar, farbintensiv und voll- bis breitrandig mit den interessanten Versatz zwischen den beiden Markenreihen erkennen lassendem kurzem Gruppenabstand links (Type 16 oben rechts Randlinie berührt), je klar und übergehed entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. rotem Stabstp. "LUZERN" (AW 1501) und handschriftl. Einschreibenummer "*No. 546*" auf eingeschriebenem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Sempach. Signiert von der Weid. SBK=CHF 2'150. *(Photo = 83)*	16/II	✉	**400**
8187	Rayon II, Stein B: Type 20 r/o auf dickem, sog. "Kartonpapier", farbintensives und allseits gut- bis überrandiges Luxusstück mit Teilen dreier Nebenmarken, zartklar und minim übergehend entw. mit drei gekreuzten roten Tintenstrichen mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 18 MAI 1851" in rot auf Nachnahme-Faltbrief über 23 Batzen im 1. Briefkreis an Pfarrer Elmiger in Schüpfheim. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto und 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut erstem eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. Ein schöner Nachnahmebrief; Attest Berra (2001). *(Photo = 83)*	16/II.Ab.5	✉	**200**
8188	Rayon II, Stein D: Type 6 r/o zus. mit Rayon III, Gr. Wertziffer, Type 7, zwei farbfr. und breit- bis überrandige, leicht überlappend geklebte Einzelwerte, Rayon II mit Teilen der linken Nebenmarke (unten überklebte Randkerbe), je klar und übergehend entw. mit 8-liniger blauer Luzerner Raute (AW 46) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 6 AOUT 1853" auf kleinformatigem Briefcouvert der Staatskanzlei Luzern mit entspr. Absenderstp., mit Nachnahme über Fr. 11.80 nach Sempach adressiert. Inliegend die urpsrüngliche Rechnung für eine Anzeige im Kantonsamtsblatt. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Briefkporto im 2. Briefkreis plus 15 Rp. Nachnahmeprovision (1% des Nachnahmebetrages, gerundet auf 5 Rp. jedoch mindesten 10 Rp.). Attest Hermann (2011). *(Photo = 83)*	16/ II.Ab.4+20	✉	**150**
8189	Rayon II, Stein E: Type 17 r/o mit Spuren der Kreuzeinfassung, ein farbfrisches und sehr gut- bis überrandiges Luxusstück mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und breitem Gruppenabstand links, schön zartklar, kontrastreich und zweiseitig übergehend entwertet mit blauer 7-liniger Luzerner Raute (AW 42) und nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 24 AVRIL 1853" in der selben Farbe auf Faltbrief im 2. Briefkreis nach Eschenbach (LU). Ein besonders anmutiges Beispiel dieser eleganten Raute; Attest Berra (2006). *(Photo = 83)*	16/II.1.02	✉	**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8190	Rayon I hellblau, Stein B3: Typen 1+2 im waagr. Paar eines charakteristisch fleckigen und überfärbten Spätdruckes, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand links, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. schön klarem kl. Zweikreisstp. "LUZERN 30 OCT. 1851" in rot auf frischem und vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Bern. Rücks. Ankunftsstp. "BERN / DISTRIBUTION 31 OCT. 51". Ein schmucker und ausgewogener Brief; signiert Städeli, Attest Rellstab (1996). SBK=CHF 1'030. *Provenienz: Sammlung Peter Brodtbeck, 96. Corinphila-Auktion, Zürich März 1997, Los 364.* *(Photo = 83)*	17/II	✉	**300**
8191	Rayon I hellblau, Stein B3: Type 20 r/u, ein charakteristisch fleckiger und überfärbter Spätdruck in Kombination mit Rayon II, Stein B: Type 3 r/u, zwei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II mit Bogenrand oben, zus. klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. ebenfalls leicht übergehendem kl. Zweikreisstp. "LUZERN 27 AVRIL 1852" in rot auf kleinformatiger Faltbriefhülle (leichte Alterungsspuren) im 3. Briefkreis an Fräulein Virginie Scherrer in Solothurn. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Berra (1999). SBK=CHF 1'000. *(Photo = 87)*	17/II+16/II	✉	**200**



Ansicht von Luzern



8192

8192	Rayon I hellblau, Missglückter Stein: Type 15 mit dem für diesen Druckstein charakteristischen deformierten Kreuz, ein voll- bis überrandiges Luxusstück in leuchtend kräftigen, frischen Farben, ideal klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "LUZERN 17 SEPT. 1851" in rot auf vollständigem, archivfrischem Faltbrieflein (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt) im 1. Briefkreis an den Gerichtsschreiber Gernhardt in Sempach. Eine bestechend frische und ausgewogene Frankatur des seltensten Drucksteins; ein Schmuckstück für höchste Ansprüche. Signiert Städeli, Attest Rellstab (1979). SBK=CHF 7'000.	17/II	✉	**2'500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8193	Rayon I hellblau, Stein C2: Typen 22+30 im senkr. Paar, farbfr. und meist voll- bis überrandig (unten etw. berührt), je zart und übergehend entw. mit nur einem Abschlag des kleinen Zweikreisstempels "LUZERN 5 MAI 1853" (AW 5567) in blau, dieser nebenges. nochmals wiederholt auf Faltbrief im 2. Briefkreis (Marken zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt) an Heinrich Hecht, zum Rössli in Willisau. Für diese Ausgabe eine sehr ungewöhnliche Entwertung; Attest Renggli (2004). *(Photo = 87)*	17/II	✉	**250**
8194	Rayon I hellblau, Stein C2: Typen 31+32 l/o resp. 1+2 r/u je im waagr. Paar, allle farbintensiv und vorab breit- bis oft überrandig mit Teilen vierer Nebenmarken und rechtem Bogenrand der Type 32 (Type 1 unten angeschnitten), jede Marke schön klar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauer 7-liniger Luzerner Raute (AW 43) und nebenges. achteckig gefasstem "LUZERN / 5 *MAI* 54", ebenfalls in blau, auf eingeschriebenem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Sempach mit handschriftlicher Einschreibenummer *"No. 178"* und den charakterstischen Luzerner Einschreibekringeln in roter Tinte. Eine imposante Einschreibefrankatur mit gut zur Geltung kommender Entwertung; Attest Trüssel (1995). SBK=CHF 1'300. *(Photo = 87)*	17/II	✉	**400**
8195	Rayon III, Gr. Wertziffer: Type 2, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit 7-liniger Luzerner Raute (AW 42) in blau und beigefügtem kl. Zweikreisstp. "LUZERN 1 AVRIL 1853" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief mit inwendigem Briefkopf "Das Theilungsofficium des Stadt-Rathes Luzern", mit Nachnahme über Fr. 1.05 nach Malters adressiert. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. im 1. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision zum 2. eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Signiert Rellstab, Attest Renggli (2010). *(Photo = 87)*	20	✉	**150**
8196	Wertzeichen-Versandcouvert, gefaltet aus Ausschussformular "Stundenpass von Luzern nach Flüelen" und als portofreie Amtssendung mit Nachnahme und deklariertem Wert über Fr. 60.00 von der Kreispostdirektion Luzern an die Postablage Malters adressiert. Vorders. Aufgabe-Zweikreisstp. "LUZERN 8 MARS 1852" (AW 5567) in rot sowie von der Kantonalpost übernommener gotischer Amtsstempel "Ober-Postamt / Luzern" (AW 8163) in schwarz. Inhalt waren laut einer vorderseitigen Notiz je zweihundert Exemplare der "Fco Marken" zu 5, 10 und 15 Rappen, also der Rayon I hellblau, Rayon II und Rayon III, für den vom Ablagehalter in Malters nachgenommenen Gesamtbetrag von Fr. 60.00. Während politische oder kirchliche Behörden auf ihre amtlichen Korrespondenzen zwar portofreiheit genossen, zusätzliche Gebühren wie Nachnahme- oder Valorenprovisionen aber zu bezahlen hatten, entfielen für interne Sendungen der Postverwaltung naheliegenderweise auch diese Gebühren. Ein aussagekräftiges postgeschichtliches Kontextdokument und eine Bereicherung für eine fundierte Durheim- oder Altschweizsammlung; Attest Hermann (2021). *Anmerkung: Wie mit vorliegender Nachnahme geschehen, mussten die Inhaber nicht-rechnungspflichtiger Postablagen wie jener in Malters die von ihnen benötigten Briefmarken kostenpflichtig bei der vorgesetzten Kreispostdirektion beziehen, um sie dann auf eigene Rechnung weiterzuverkaufen, während den Postbüros I. und II. Klasse sowie den rechnungspflichtigen Ablagen Wertzeichen im benötigten Umfang ohne Gegenleistung überlassen wurden, über welche diese dann zuhanden der Kreispostkontrolle genaue Rechnung zu führen hatten. Diese Praxis, die gewisse finanzielle Mittel voraussetzte und ein gewisses Risiko mitbrachte, erklärt auch, weshalb von vielen kleineren Postablagen bis heute keine oder nur ein sehr geringer Anteil frankierte Briefe bekannt geworden sind.* *(Photo = 87)*		✉	**300**
8197	Strubel 2 Rp. sattgrau, farbfr. und voll- bis weissrandig mit Bogenrand oben und Ansatz der rechten Nebenmarke, klar und leicht übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "LUZERN 5 AUG.62 9 VORM" in schwarz, nebenges. nochmals wiederholt, auf Drucksachenhülle (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt) nach Altdorf. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine schöne Marke in dieser aussergewöhnlich satten, lebhaften Nuance; Attest von der Weid (1995). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 87)*	21Ga	✉	**200**
8198	1875: Sitzende Helvetia 25 Rp. grün, farbfr. und gut gez., klar und übergehend gest. "BASEL / MANDATE 29.XII.78" auf zweiteiligem Geldanweisungs-Karton 50 Rp. rotlila mit anhängendem Coupon (Perforation leicht angetrennt), verwendet für eine telegraphisch zu übermittelnde Anweisung an einen Herrn A. Rosasco in Luzern. Vorders. schwarzer Konturenstp. "T" zur Bestätigung der telegraphischen Übermittlung sowie Postkreis-Kontrollstp. "V" des Postkreis Basel. Korrekte Taxe von 50 Rp. für Beträge bis Fr. 500 plus 25 Rp.-Gebühr für die Überbringung telegraphischer Anweisungen wenn sich Post- und Telegraph nicht im selben Gebäude befanden. Eine seltene Verwendung. SGSSV: GA.19b. *(Photo = 87)*		✉	**300**


8191 / CHF 200


8193 / CHF 250

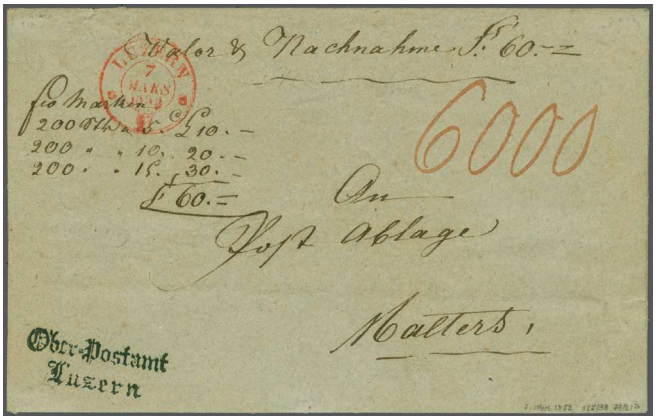

8197 / CHF 200


8204 / CHF 500


8209 / CHF 250


8194 / CHF 400


8195 / CHF 150


8196 / CHF 300


8198 / CHF 300

Amt Luzern (Land)



Blick auf Adligenswil



8199

		SBK	Ausrufpreis in CHF

8199 **Adligenswil:** Strubel 10 Rp. hellpreussischblau, die rechte Hälfte einer senkrecht halbierten Einzelmarke, farbfrisch und wo noch vorhanden voll- bis meist weissrandig mit Ansatz der unteren Nebenmarke, satt und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "KÜSSNACHT 26 MAJ 58 M" auf kleinformatigem Faltbrieflein (in den Kanten etw. fragil, leichte Alterungsspuren), datiert "Immensee d. 26t dis M." und im 1. Briefkreis nach Adligenswil adressiert. Vorders. Transitstp. "LUZERN 27 MAI 58 NACHM" in schwarz. Eine seltene, vorschriftswidrige aber anerkannte Halbierung zur behelfsmässigen Begleichung des 5 Rp.-Portos im 1. Briefkreis des zweiten eidg. Tarifs vom 1. Januar 1852; signiert Reuterskiöld, Attest Hermann (2018). Zu. Spez: 23Aa. SFa. SBK=CHF 10'000.
Referenz: Gelistet in: Erhard Keller, "Die Strubel-Halbierungen", Nachtrag 2017 unter der Nr. 3.1.45.
Provenienz: Sammlung Steve P. Turchik, DF, Genf Dezember 2013, Los 30099. 23Aa ✉ **1'500**



Plattenfehler: "Farbloser Strich unten von der Mitte schräg aufwärts"



8200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8200	**Ebikon:** Rayon I hellblau, Stein C1: Typen 17+18/25+26/33+34 r/o im regelmässigen Sechserblock, Type 33 mit auffälligem Plattenfehler: "Farbloser Strich unten von der Mitte schräg aufwärts", eine farbintensive und allseits breit- bis überrandige Luxuseinheit mit Gruppenabstand unten und links sowie teilweiser Schnittlinie der linken Nebengruppe, jede Marke zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern mit beigefügtem Stabstempel "EBIKON" auf grossformatiger Briefhülle (unten und rechts unbed. verkürzt, schwache Registraturbugspur durch die unteren beiden Marken), datiert "*Ebikon den 13. Juni 1853*", eingeschrieben und mit Nachnahme über den Frankaturbetrag von 30 Rp. nach Ballwil adressiert. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "*No. 975*" sowie Einschreibekringel in roter Tinte. Im zweiten eidg. Tarif vom 1. Januar 1852 mit 10 Rappen Briefporto im 2. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben plus 10 Rappen Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 10.00 portogerecht frankiert. Eine imposante und äusserst seltene Frankatur, in dieser exquisiten Erhaltung ein Schmuckstück für höchste Ansprüche; Attest Rellstab (1980). Schäfer: CHF 15'000+. *Anmerkung: Richard Schäfer: "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt fünf Frankaturen mit sechs Exemplaren der Rayon I hellblau und bewertet deren Seltenheit mit 10 von 13 Punkten.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 151.* *Provenienz: 58. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 1975, Los 966* *Sammlung "Limmat", 66. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 1981, Los 8170.*	17/ II.2.16+17/ II	✉	**5'000**



8201

SBK Ausrufpreis in CHF

8201 **Ebikon:** Strubel 10 Rp. lebhaftpreussischblau im waagr. Dreierstreifen, eine farbfrische und allseits weissrandige Luxuseinheit mit breitem Bogenrand unten und Teilen von vier Nebenmarken, zart und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlägen der 11-linigen Luzerner Raute in schwarz mit nebenges. Stabstp. "EBIKON" (AW 1171) auf eingeschriebenem Faltbrief mit Nachnahme über 30 Rp. nach Eschenbach. Portogerechte Frankatur von 10 Rp. Briefporto, verdoppelt für das Einschreiben, und 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut dem zweiten eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine seltene und ansprechende, ausladend breit geschnittene Einheit; Attest von der Weid (1991). SBK=CHF 3'900. 23B3m ✉ **750**



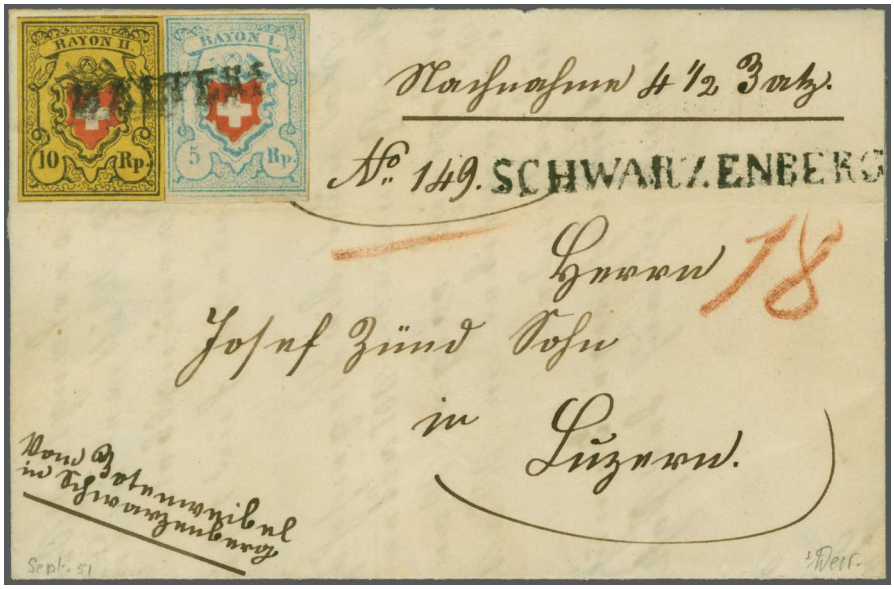
8202

8202 **Gisikon:** Strubel 10 Rp. blau, je ein waagr. Vierer- und Fünferstreifen, beide farbfrisch und durchweg voll- bis meist weissrandig, nur der Viererstreifen an einer Stelle kurz Randlinie berührt), schön klar und teilw. übergehend entw. mit fünf Abschlägen des schwarzen Stabstempels "GISLIKON" (AW 1280), dieser nebenges. nochmals wiederholt, als 90 Rp.-Frankatur auf grossem Nachnahme-Briefteil nach Dagmersellen (Marken zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Eine seltene und wirkungsvolle Frankatur von bestechender Frische; Attest Rellstab (1986).
Provenienz: Sammlung "Bellelay", 75. Corinphila-Auktion, Zürich März 1987, Los 726
150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 669. 23C △ **1'500**



8203

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8203	**Malters:** Rayon I hellblau, Stein C2: Typen 18+19/26+27 im Viererblock, farbfr. und breitrandig, jede Marke klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" von Malters (AW 204). Stempel etwas aufgehellt und dadurch vorders. teilw. etw. aufgerauht und an einer Stelle min dünn, dennoch eine gut präsentierende Einheit. Attest Abt (1976). SBK=CHF 4'500.	17/II	⊞	**400**
8204	**Malters:** Rayon III, Centimes: Type 1 in Kombination mit Rayon I hellblau, unbekannter Stein, Type 34 r/o, zwei farbfrische und voll- bis überrandige Einzelwerte (Rayon I unten rechts kurz an die Randlinie geschnitten), je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 204) und nebenges. Stabstempel "MALTERS" (AW 1518) in der selben Farbe auf eingeschriebenem Faltbrieflein mit handschriftl. Einschreibenummer "No. 700" nach Sempach. Portogerechte Frankatur von 10 Rappen Briefporto im 2. Briefkreis plus Portoverdoppelung für das Einschreiben gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine attraktive Buntfrankatur zweier seltener Marken; Attest Trüssel (1995). SBK=CHF 3'675. *(Photo = 87)*	19+17/II	✉	**500**



8205

8205	**Schwarzenberg:** Rayon I hellblau, Missglückter Stein, Type 35 einer unteren Gruppe in Kombination mit Rayon II, Stein B1: Type 18 l/u, zwei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, Rayon I mit Bogenrand unten, zusammen leicht und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Stabstempel "MALTERS" (AW 1518) und beigefügtem Stabstempel "SCHWARZENBERG" (AW 1866) auf eingeschriebenem Nachnahme-Faltbrief über 4½ Batzen oder die mit Rötel ausgewiesenen "18" Kreuzer nach Luzern. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "No. 149". Zum ersten eidg. Tarif von Oktober 1849 portogerecht frankiert mit 5 Rappen Briefporto im 1. Rayon, verdoppelt für das Einschreiben, zuzüglich Nachnahme-Mindestprovision von 5 Rappen. Eine ungemein frische und ansprechende Buntfrankatur dieses seltensten Steins; Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 7'675.	17/II+16/II	✉	**2'000**
8206	**Weggis:** Strubel 5 Rp. dunkelbraun im waagr. Viererstreifen und 20 Rp. gelborange, alle farbfr., eventuell bewusst allseits im Liliputschnitt die Randlinien an- oder weggeschnitten, jede Marke klar und dekorativ entw. mit schön zentrisch und waagrecht aufgesetztem Stabstempel "WEGGIS" (AW 2108) in schwarz auf grossem Briefteil mit Nachnahme über 10½ Batzen nach Luzern. Eine dekorative Nachnahmefrankatur; Attest Renggli (1995). *(Photo = 93)*	22Ga+25Ga	✉	**300**

Amt Entlebuch



8207

SBK Ausrufpreis in CHF

8207 **Entlebuch:** Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Type 14 in der grauviolettblauen Nuance in Kombination mit Rayon II, Stein A2: Type 32 l/u, zwei farbfrische und breit- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II mit Gruppenabstand rechts, je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" von Entlebuch (AW 209) und nebenges. blauem Stabstp. "ENTLEBUCH" (AW 1203) auf frischem, eingeschriebenem Faltbrief mit Frankaturnachnahme über 15 Rp. oder die vorders. mit Rötel ausgewiesenen "6" Kreuzer im 1. Briefkreis nach Schüpfheim. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "*No. 342*". Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im 1. Briefkreis, verdoppelt durch das Einschreiben, zuzüglich 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision gemäss erstem eidg. Tarif von Oktober 1849. Attest Marchand (2019). SBK=CHF 2'440. 15/IIc+16/II ✉ **1'000**



8208

8208 **Entlebuch:** Rayon II, Stein A1: Typen 39+40 o/G in der braungelben Nuance im waagr. Paar in Kombination mit Stein A2: Type 38 r/u in der fahlbraunen Nuance und Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 3, alle farbfrisch und sehr gut- bis überrandig, je klar und zentrisch entw. mit schwarzem "PP" von Entlebuch (AW 209) mit beigefügtem Stabstempel "ENTLEBUCH" (AW 1203) in blau auf grossformatiger, ehemals fünffachgewichtiger Faltbriefhülle (inwendig gestützt, div. Büge fernab der Frankatur) mit vorders. Gewichtsnotiz "*3½ Loth*", Einschreibenummer "*No. 144*" und roten Tintenkringeln, eingeschrieben und mit Frankaturnachnahme über 3½ Batzen im 1. Briefkreis nach Luzern adressiert. Rücks. kleiner roter Distributionsstp. "17/10" (1850) von Luzern (AW 3878). Portogerecht frankiert mit 35 Rappen, wovon 15 Rappen Briefporto für einen Brief der 5. Gewichtsstufe (2 bis 4 Lot) im 1. Briefkreis, verdoppelt durch das Einschreiben, plus 5 Rappen Mindestgebühr für das Inkasso von Nachnahmen bis Fr. 5.00, gemäss dem ersten eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. Eine spektakuläre Buntfrankatur verschiedener Drucksteine und Wertstufen in unerhört frischen und kräftigen Farben; Attest Hermann (2022). 16/IIb+16/IId+15/IIa ✉ **1'200**
Provenienz: 12. Luder-Edelmann-Auktion, Zürich April 1929, Los 8382.



8206 / CHF 300



8210 / CHF 400



8211 / CHF 350



8213 / CHF 250



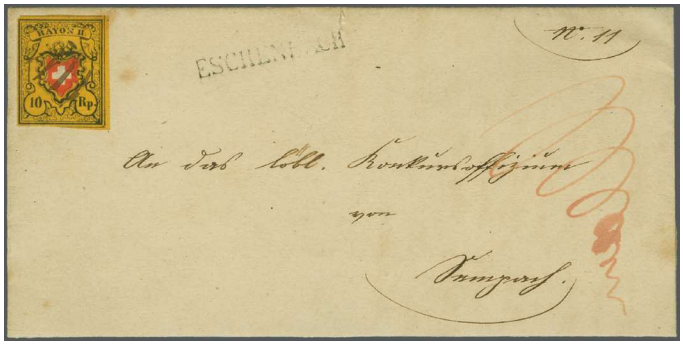
8214 / CHF 300



8215 / CHF 150



8216 / CHF 400



8218 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8209	**Entlebuch:** Rayon III, Gr. Wertziffer: Type 8, farbfr. und allseits breitrandig, gestochen klar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "ENTLEBUCH" (AW 1203) in der selben Farbe auf archivfrischem, gefaltetem Betreibungsbegehren mit inliegendem Kostenvorschuss und handschriftlicher Einschreibenummer "*No. 439*" nach Schüpfheim. Wie im Kanton Luzern für solche Rechtstriebbriefe mit Geldeinlagen üblich zum Fahrpost-Mindesttarif von 15 Rappen frankiert aber per Briefpost befördert. Ein dekorativer Botenweibelbrief; signiert Hassel, Attest Hermann (2014). *(Photo = 87)*	20	✉	**250**
8210	**Entlebuch:** Strubel 15 Rp. rotkarmin, farbintensiv und allseits voll- bis meist weissrandig, gestochen klar, kontrastreich und übergehed entw. mit feiner 15-liniger Raute von Entlebuch (AW 75) mit nebenges. Druckschrift-Stabstp. "ENTLEBUCH" in der selben Farbe auf archivfrischem, gefaltetem Betreibungsbegehren mit Kostenvorschuss von 30 Rp. (inwendig vermerkt) an den Ortsrichter in Schüpfheim. Vorders. Einschreibenummer "*No. 104*" und rücks. Ankunftsstp. vom 7. Februar 1855.Wie im Kanton Luzern für solche Rechtstriebbriefe mit Geldeinlagen üblich zum Fahrpost-Mindesttarif von 15 Rappen frankiert aber per Briefpost befördert. Signiert von der Weid, Befund Marchand (undatiert). *(Photo = 93)*	24A	✉	**400**
8211	**Entlebuch:** Strubel 15 Rp. karmin im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit Teilen vierer Nebenmarken (waagr. Registraturbugspur), zus. ideal klar, dekorativ und übergehend entw. mit Zierkreisstempel "ENTLEBUCH 9 SEPT. 1859" (AW 3955) in schwarz und beigefügtem Stabstp. "ENTLEBUCH" (AW 1203) in der selben Farbe auf eingeschriebenem Faltbrief mit Nachnahme über 30 Rp. nach Luzern. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "No. 167", rücks. Ankunftsstp. "LUZERN 9 SEPT. 59 VORM". Portogerecht frankiert mit 10 Rp. für den 2. Briefkreis, verdoppelt durch Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnahmeprovision gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Attest von der Weid (1993). *Provenienz: Sammlung "Rüschlikon", 209. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2016, Los 6307.* *(Photo = 93)*	24D	✉	**350**



Blick auf Entlebuch



8212

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8212	**Entlebuch:** Strubel 2 Rp. grau (2) in Kombination mit Sitzender Helvetia gezähnt 3 Rp. schwarz (2) und 10 Rp. blau, fünf farbfr. Einzelwerte, Sitzende gut gez., Strubel etw. unterscheidlich geschnitten, je klar und übergehend entw. mit Fingerhutstempel "ENTLEBUCH 23 JUNI 63" auf sauberem Briefcouvert mit Nachnahme über Fr. 1.20 nach Kriens, dort unzustellbar und mit Briefträgervermerk "*Fort*" wieder retourniert. Rücks. Transitstp. "LUZERN 23 JUIL 9 VORM", gefasster Stabstp. "KRIENS" sowie "LUZERN 23 JUIL. 10 VORM" von der nur eine Stunde später erfolgten Rücksendung. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Inlandsporto und 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Juli 1862. Eine sehr seltene, dreifarbige Mischfrankatur. Attest von der Weid (1986). SBK=CHF 4'000+.	21G+29+31	✉	**1'500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8213	**Entlebuch:** 1882: Sitzende Helvetia 20 Rp. orange in Kombination mit Ziffermuster 10 Rp. hellrosa, beide auf weissem Papier, zwei farbfrische und fehlerfrei gez. Einzelwerte, klar und übergehend gest. "ENTLEBUCH 3.V.82", nebenges. zus. mit handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE / G...N*845"* nochmals wiederholt auf frischem und vollständigem, eingeschriebenem Faltbrief nach Sursee (leichteste Registraturbugspur, die Ecke des 20 Rp.-Wertes teffend). Rücks. Transitstp. "AMBULANT No. 41 3.V.82.21" sowie Ankunftsstp. selben Datums. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Briefporto und 20 Rp. Einschreibegebühr laut Tarif vom 1. September 1876. Eine seltene Mischfrankatur in frischer Erhaltung. Zu. Spez.=CHF 1'750. *(Photo = 93)*	32+55	✉	**250**
8214	**Escholzmatt:** Rayon II, Stein B1: Type 31 l/o in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein B1: Type 32 r/u, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon I mit Bogenrand rechts, zus. zart und minim übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "ESCHOLZMATT" mit spiegelverkehrtem "Z" in der selben hellblauen Farbe auf eingeschriebenem Faltbrieflein mit Nachnahme über 12 Kreuzer nach Luzern. Vorders. div. rote Einschreibekringel und -striche, wovon einer auf die Frankatur übergehend, sowie handschriftl. Chargénummer "*No. 173*", rücks. Ankunftsstp. "LUZERN 20 OCT. 1851". Portogerecht frankiert mit 5 Rp. für den ersten Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, zuzüglich 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 5.00 gemäss erstem eidg. Tarif vom Oktober 1849. Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 1'800. *(Photo = 93)*	16/II+17/II	✉	**300**
8215	**Escholzmatt:** Rayon I hellblau, Stein C2: Type 26 r/u, farbfr. und breitrandig, gestochen klar, kontrastreich und übergend entw. mit roter eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "ESCHOLZMATT 11 OCTO 1852" in blau auf grossem Briefteil (mittig gestützter Einriss) im 1. Briefkreis an den Botenweibel in Schüpfheim. *(Photo = 93)*	17/II	✉	**150**
8216	**Escholzmatt:** Rayon III, Kl. Wertziffer: Typen 5+6 im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit roter eidg. Raute von Escholzmatt sowie bei Ankunft nochmals mit voll aufgesetzter schwarzer eidg. Raute auf eingeschriebenem Faltbrief mit Nachnahme über 60 Rp. an den Geschäftsagenten Josef Zünd in Luzern. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "No. 449" und dekorativer Absenderstempel "GERICHTSKANZLEI ESCHOLZMATT" in blau, rücks. kl. Luzerner Distributionsstp. "15/I" (1851) in rot (AW 3878). Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Briefporto im 2. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnhahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 10.00 gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine schöne Frankatur mit interessanter Doppelentwertung; Attest von der Weid (1997). SBK=CHF 4'000. *(Photo = 93)*	18	✉	**400**
8217	**Escholzmatt:** Rayon III, Gr. Wertziffer: Typen 1+2 im waagr. Paar, farbfr. und breit- bis überrandige Luxuseinheit mit kompletten Gruppenabständen und Trennlinien der jeweiligen Nebengruppen oben und links, klar und voll aufgesetzt entw. mit roter eidg. Raute von Escholzmat auf archivfrischem Faltbrief mit Absenderstp. "GERICHTSKANZLEI / ESCHOLMATT", eingeschrieben und mit Nachnahme über 70 Rp. an den Geschäftsagenten Zünd in Luzern adressiert. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "No. 3, rücks. kl. Luzerner Distributionsstp. "8/1" (1853) in rot (AW 3878). Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Briefporto im 2. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnhahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 10.00 gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Ein reizvoller Einschreibebrief mit dieser luxuriösen Einheit; Attest von der Weid (1994). *(Photo = 97)*	20	✉	**250**
8218	**Eschenbach:** Rayon II, Stein A1: Type 40 u/G, farbintensiv und gut- bis überrandig mit Bogenrand rechts, leicht und dekorativ entw. mit drei kurzen, braunen Tintenstrichen durch das Wappen mit beigefügtem Stabstp. "ESCHENBACH" (AW 1208) in schwarz auf eingeschriebenem Faltbrief datiert *"Eschenbach d. 7t 8br 1850"* und im 1. Briefkreis "*An das löbl. Konkursoffizium von Sempach" adressiert*, vorders. mit handschriftl. Einschreibenummer "No. 11" und Einschreibekringeln in roter Tinte. Ein charmantes Einschreibebrieflein aus der ersten Woche der Rayons; Attest Nussbaum (1971). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 93)*	16/II	✉	**250**
8219	**Flühli:** Rayon III, Gr. Wertziffer: Typen 9+10 im waagr. Paar in Kombination mit Rayon II, Stein E: Type 1 r/u, alle farbfr. und breit- bis überrandig, das Paar mit Bogenrand links und unten, die Rayon II links mit echtem Gruppenabstand und Trennlinie der Nebengruppe sowie oben mit kurzem Gruppenabstand, schön klar und teils übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "FLUELI" (AW 1236) auf eingeschriebenem Faltbrieflein mit Frankaturnachnahme über 40 Rp. an die Firma Weber & Söhne "*Thabakfabrikant*" in Menziken (AG). Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "*No. 3*" und Einschreibekringel in roter Tinte, rücks. Transitstp. "SCHÜPFHEIM 14 JUIN 52" "LUZERN 14 JUIN 52" und Ankunftsstp. vom 15. Juni. Portogerecht frankiert mit 15 Rp. Briefporto im 3. Briefkreis, verdoppelt durch Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Juli 1852. Eine ausladend breit geschnittene Buntfrankatur aus einer kleinen Postablage. *(Photo = 97)*	20+16/II	✉	**250**





8220



8221

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8220	**Hasle:** Rayon III, Kl. Wertziffer: Type 4, farbfr. und gut- bis breitrandig, ideal klar, zentrisch und kontrastreich entwertet mit feinst ausgeprägtem Abschlag des blauen Punktstempels von Hasle (AW 126, AE 7/18). Ein perfekter Abschlag dieser erst im 1954 erschienenen Nachtrag zum Abstemplungswerk richtig identifizierten Abstemplungsrarität; ein Kleinod für die grosse Abstemplungssammlung. Signiert Reuterskiöld, Attest Marchand (2008). *Provenienz: 154. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 2008, Los 639.*	18		**1'000**
8221	**Hasle:** Strubel 15 Rp. karminrot, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit Bogenrand unten, klar und zentrisch entw. mit kopffrei aufgesetztem schwarzem Stabstp. "Hasle" in gothischer Schrift (AW 3179). Dekorativ; Attest Rellstab (1994). *Provenienz: 64. Heinrich Köhler-Auktion, Berlin Februar 1930, Los 2309; 88. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1994, Los 916.*	24G		**200**
8222	**Hasle:** Strubel 5 Rp. braun, farbfr. und voll- bis weissrandig, schön klar und kontrastreich entw. mit senkrecht und voll aufgesetztem blauem Stabstempel "Hasle" in gothischer Schrift (AW 3179, leicht durchschlagend), nebenges. nochmals wiederholt, auf frischem und vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis nach Schüpfheim. Eine gesuchte und höchst dekorative Entwertung; Befund Marchand (1997). *Provenienz: Sammlung "Rüschlikon", 209. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2016, Los 6301.* *(Photo = 97)*	22D	✉	**300**
8223	**Hasle:** Sitzende Helvetia 5 Rp. braun und 10 Rp. blau, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, zus. klar und voll aufges. entw. mit Stabstp. "HASSLI" sowie nebenges. gothischem "Hasle" (AW 3179), beide in schwarz, auf frischer Faltbriefhülle mit Nachnahme über Fr. 1.20 im Lokalrayon nach Entlebuch. *(Photo = 97)*	30+31	✉	**200**
8224	**Hasle:** 1867: Sitzende Helvetia 10 Rp. rot, farbfr. und fehlerfrei gez., gestochen klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Stabstempel "Hasle" in gothischer Schrift (AW 3179) mit beigefügtem Schreibschrift-Kastenstp. "*Hasle / Ctn. Luzern*" (AW 3533) sowie handschriftl. ergänztem Kastenstp. "CHARGE G213N...", beide ebenfalls in schwarz auf archivfrischem Faltbrieflein datiert "*Hasle den 20. Juli 1867*" und eingeschrieben an den Botenweibel in Schüpfheim adressiert. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon, verdoppelt für das Einschreiben, laut Tarif vom 1. Juli 1862. Ein auserlesenes Brieflein mit dieser gesuchten und dekorativen Entwertung. *(Photo = 97)*	31	✉	**200**
8225	**Romoos:** 1867: Sitzende Helvetia 10 Rp. rot, farbfr. und fehlerfrei gez., gestochen klar und übergehend entw. mit schön diagonal aufgesetztem Stabstp. "ROMOOS" in schwarz, nebenges. zus. mit Güllerstp. II. Klasse "WOHLHAUSEN 20.VIII.69" nochmals wiederholt, als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 5 Rp. braun, mit Nachnahme über Fr. 2.95 im Lokalrayon nach Entlebuch adressiert. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto und 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Juli 1862. Ein reizvoller Brief. SGSSV: BU.001. *(Photo = 97)*	38	✉	**100**
8226	**Schüpfheim:** Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Typen 27+28 im waagr. Paar mit leicht marmoriertem Blaudruck, farbfr. und gut- bis überrandig, je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 209) mit nebenges. Stabstp. "SCHÜPFHEIM" (AW 1856) in blau auf sauberer Faltbriefhülle im 2. Briefkreis an die Firma Bally in Schönenwerd. Rücks. Transitstp. "LUZERN 24 DEC. 1850" und "OLTEN 5. P.K. 25 DEC. 50". Attest von der Weid (2008). SBK=CHF 2'600. *(Photo = 97)*	15/II.1.03	✉	**500**
8227	**Schüpfheim:** Rayon III, Kl. Wertziffer: Type 9, farbfr. und allseits breitrandig, klar und zweiseitig übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Zierlinienstempel "SCHÜPFHEIM 26 FEV. 52" in rot auf vollständigem Faltbrief mit inwendigem Briefkopf "Commerce de fromage / de / MELCHIOR SCHMID" im 3. Briefkreis nach Basel. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 97)*	18	✉	**250**



8217 / CHF 250



8219 / CHF 250



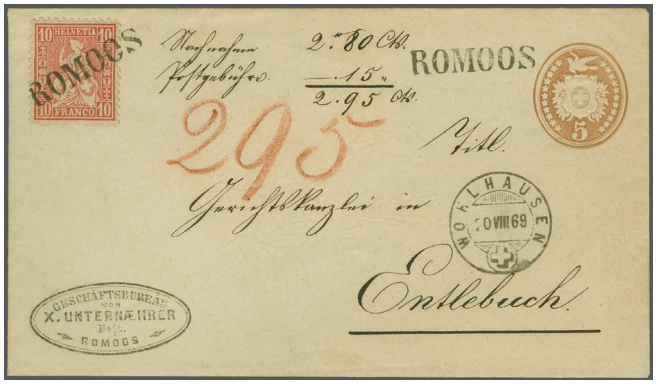
8222 / CHF 300



8223 / CHF 200



8224 / CHF 200



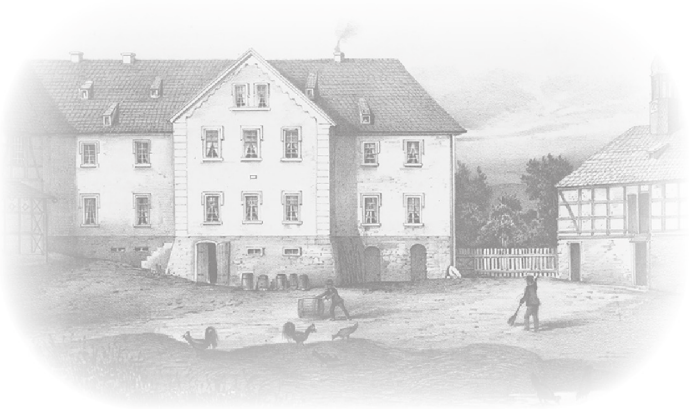
8225 / CHF 100



8226 / CHF 500



8227 / CHF 250



Ansicht von Wohlhusen



8228

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8228 **Wolhusen:** Strubel 15 Rp. rosa, der linke untere Teil einer diagonalen **Zweidrittel-Teilung**, farbfrisch und wo noch vorhanden voll- bis weissrandig (äusserste rechte untere Ecke umgelegt, Eckbüglein oben links - ohne jede Bedeutung), schön zartklar und übergehend entwertet mit kleinem Zweikreisstempel "WOHLHAUSEN 6 JUN 58" in blau, dieser nebenges. nochmals wiederholt, auf vollständigem, eingeschriebenem Faltbrief mit handschriftl. Einschreibenummer "*No. 41*" und den charakteristischen Einschreibekringeln in roter Tinte nach Ruswil. Dort mit Vermerk "*Für 4 Wochen im Spitall in Luzern*" umadressiert und schliesslich vom Postbüro Luzern mit Vermerk "*unbekannt / retour*" an den Absender retourniert. Rücks. Transitstp. "RUSWIL 9 JAN 58", "LUZERN 9 JUN 58 VORM." und "LUZERN 9 JUN 58 NACHM". Sehr seltene, vorschriftswidrige aber geduldete, Zweidrittelung einer 15 Rp.-Marke zur behelfsmässigen Begleichung des doppelten 5 Rp.-Portos für einen eingeschriebenen Brief im 1. Briefkreis, wobei für die Nachsendung in den 2. Briefkreis nach Luzern fälschlicherweise keine zusätzliche Taxe erhoben wurde. Eine bedeutende Frankaturrarität für eine grosse Strubelsammlung; signiert Nussbaum und Hertsch, Attest Hermann (2004). SBK=LP.
Anmerkung: Offenbar hatte am Abend des 6. Juni 1858 entweder die Gerichtskanzlei oder sogar der Posthalter von Wolhusen keine 5- oder 10 Rp.-Marken mehr vorrätig, sodass zur behelfsmässigen Teilung von 15 Rp.-Marken gegriffen werden musste. Erhard Keller listet in seiner Monographie "Die Strubel-Halbierungen" neben dem vorliegenden Brief (Nr. 4.2) noch ein Briefstück, mit einem Drittel einer 15 Rp.-Marke und einem ganzen Wert zu 20 Rp. frankiert, vom selben Datum aus Wolhusen (Nr. 4.1). Insgesamt kennt Keller nur zwei Briefe und eine Vorderseite mit Zweidrittel-Teilungen einer 15 Rp.-Marke sowie das Briefstück und einen weiteren Brief mit Eindrittel-Frankaturen.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Urs Hermann, "Das Grosse Handbuch der Sitzenden Helvetia ungezähnt", S. 609 sowie in: Erhard Keller, "Die Strubel-Halbierungen", S. 32 unter der Nummer 4.2.
Provenienz: Sammlung Dr. Leemann, Arlesheim (Verkauf durch Ernst Müller, 1970)
Chiani-Auktion, Gossau (SG) November 2004, Los 1030.

24D ✉ **15'000**



8229 / CHF 150



8231 / CHF 150



8230 / CHF 400



8233 / CHF 250



8234 / CHF 250



8236 / CHF 250



8239 / CHF 200

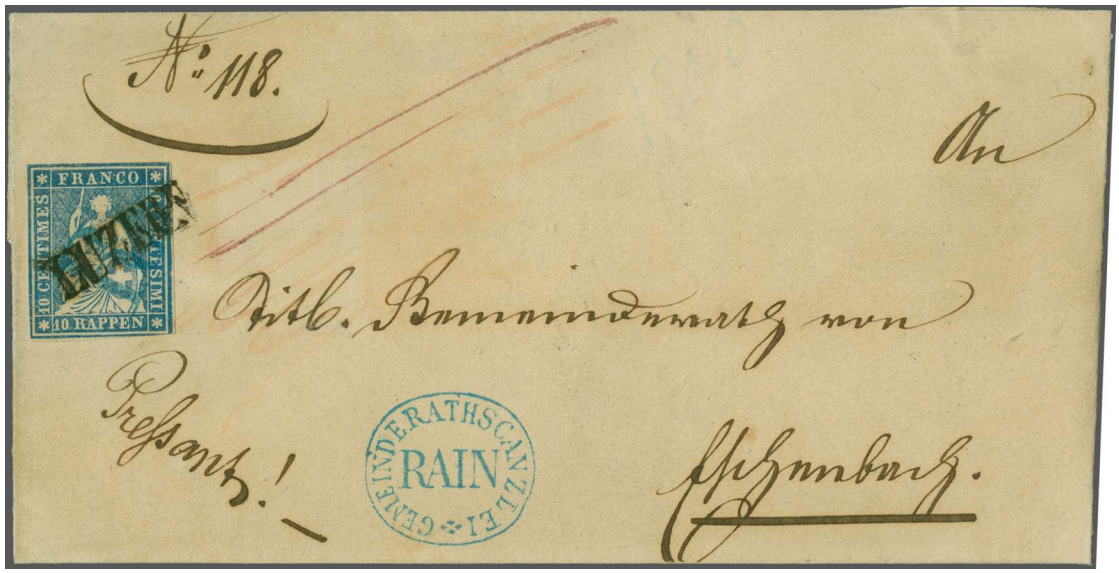


8240 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8229	**Escholzmatt:** Strubel 10 Rp. blau und 20 Rp. gelblichorange, zwei farbfr. und vorab voll- bis weit überrandige Einzelwerte, 20 Rp. mit grossem Teil der rechten Nebenmarke, 10 Rp. Randlinie unten an und oben weggeschnitten, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "ESCHOLZMATT 9 SEP. 62", nebenges. wiederholt. zus. mit geschwungenem Zierstempel "Recommandirt" (AW 747) auf frischem, eingeschriebenem Faltbrief mit Nachnahme über 70 Rp. nach Luzern. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "*No. 130*" und Rötelkringel, rücks. Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Inlandsporto, verdoppelt für das Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Juli 1862. Ein attraktives, eindringliches Briefgesicht; signiert von der Weid. *Provenienz: Sammlung "Zürichsee", 114. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1999, Los 310.* *(Photo = 99)*	23G+25G	✉	**150**

Amt Hochdorf

8230	**Hochdorf:** 1864: Sitzende Helvetia 2 Rp. grau, 3 Rp. schwarz und 10 Rp. blau, farbfr. und gut gez., je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "HOCHDORF 24 AUT 64", nebenges. wiederholt zus. mit gestochen klar abgeschlagenem privatem Absenderstp. "GERICHTS-PRAESIDENT / HOCHDORF" in blau, auf frischem und vollständigem Faltbrief mit Nachnahme über 45 Rappen nach Hitzkirch. Eine exquisite Dreifarbenfrankatur; Befund Marchand (2008). *(Photo = 99)*	28+29+31	✉	**400**
8231	**Kleinwangen:** Strubel 5 Rp. braun, Druckform-Ordnung IV im waagr. Paar und 5 Rp. graubraun Druckform-Ordnung III, alle farbfr. und voll- bis weissrandig, zus. zart, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlägen des Stabstempels "KL. WANGEN" (AW 2227) in blau, nebenge.s nochmals wiederholt, auf Briefcouvert mit Nachnahme über 65 Rp. nach Gelfingen. Rücks. Transitstp. "LUZERN 22 MARS 58 NACHM". Portogerecht frankiert mit 5 Rp. für den ersten Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine interesssante Kombination verschiedener Druckform-Ordnungen und Nuancen der selben Druckperiode; signiert Hunziker, Attest Hermann (2007). *(Photo = 99)*	22Da+22Db	✉	**150**



8232

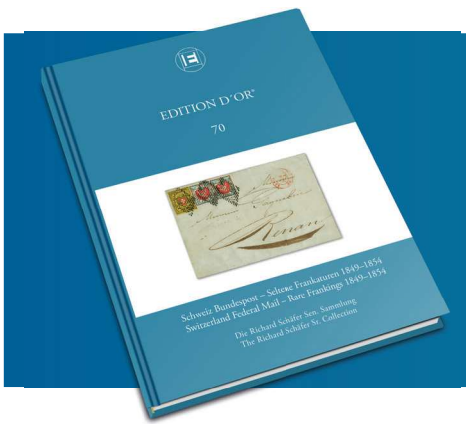
8232	**Rain:** Strubel 10 Rp. blau, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und voll aufgesetzt entw. mit hellblauem Monogrammstempel "R" von Rain (AW 131), im Transit im Sinne der Eindeutigkeit mit einem klaren und übergehenden Abschlag des Stabstempels "LUZERN" (AW 1504) in schwarz nachentwertet, auf eingeschriebener Faltbriefhülle mit Absendervermerk "Pressant" und Einschreibenummer "No. 118" im 1. Briefkreis nach Eschenbach. Vorders. blauer Absenderstp. "GEMEINDERATHSCANZLEI / RAIN", rücks. Transitstp. "LUZERN 9 JUIL 60 8 VORM". Eine sehr seltene und möglicherweise unikale Entwertung aus dem Amt Hochdorf; Attest Berra (2000). *Provenienz: Sammlung Dr. Hans Leemann, verkauft durch Ernst Müller, Basel (1970).*	23G	✉	**800**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8233	**Retschwil:** Rayon I hellblau, Stein C2: Typen 7+8 r/o und 39+40 r/u je im waagr. Paar, zwei farbfrische und breit- bis überrandige Einheiten mit Teilen der Nebenmarken unten resp. oben, je zart und voll aufgesetzt entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "HITZKIRCH" (AW 1348) auf Faltbrief datiert "*Retschwyl 21t März 1854*", eingeschrieben und mit Portonachnahme über 20 Rp. nach Rickenbach adressiert. Vorders. Einschreibenummer "No. 28" und roter Tintenkringel, rücks. Transitstp. "LUZERN 25 MÄRZ 54". Portogerecht frankiert mit 5 Rp. für den 1. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Januar 1852. Attest Eichele (2010). SBK=CHF 1'300. *(Photo = 99)*	17/II	✉	**250**
8234	**Retschwil:** 1880: Sitzende Helvetia 10 Rp. anilinrosa, zwei farbfrische und vorab gut gez. Einzelwerte, die rechte Marke zum Schaden der Post wiederverwendet (linke Marke ein kurzer Zahn, kl. Risschen und Nadelstich), zusammen klar und leicht übergehend entw. mit dem seltenen kleinen Zweikreisstempel ohne Datum "RETSCHWYL-HERRLISBERG" (AW 3723) in schwarz mit nebenges. Bürostp. "HITZKIRCH 11.X.80--" auf Briefcouvert mit Nachnahme über Fr. 4.00 nach Bettwil (AG). Rücks. Transitstp. "FAHRWANGEN 12.X.80". Korrekt frankiert mit 10 Rp. Inlandsporto und 10 Rp. Inkassogebühr für Nachnahmen bis Fr. 10.00 laut Tarif vom 1. Juli 1862. Eine attraktive und seltene Entwertung; Attest Guinand (2023). *(Photo = 99)*	38d	✉	**250**



8235

8235	**Rothenburg:** Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Type 36, farbintensives und breit- bis dreiseitig überrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand unten, klar kontrastreich und übergehend entw. mit kleiner 4-liniger Raute von Rothenburg, Meggen, Udligenswil oder Kleinwangen (AW 15) in rot auf kl. Briefstück. Eine seltene Entwertung auf einer reizvollen Marke in frischen, kräftigen Farben; Atteste Hunziker (1967) und Eichele (2001). SBK=CHF 650+. *Provenienz: Sammlung Alma Lee, Rapp-Auktion, Wil (SG) 8. Mai 2001, Los 161.*	15/II	△	**500**
8236	**Rothenburg:** Rayon I hellblau, Stein C2: Type 23 r/o in Kombination mit Rayon III, gr. Wertziffer, Type 6, zwei farbfrische und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte (Rayon I an zwei Stellen Randlinie berührt), zusammen klar, dekorativ und übergehend entw. mit zwei breiten roten Tintenstrichen mit nebenges. Stabstempel "ROTHENBURG" (AW 1772) auf eingeschriebenem Faltbrief mit handschriftl. Chargénummer "No. 648" und zwei breiten roten Einschreibestrichen nach Neuenkirch. Rücks. Transitstp. "LUZERN 10 NOV. 53" in blau. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Briefporto im 2. Rayon, verdoppelt für das Einschreiben gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine elegante und wirkungsvolle Einschreibefrankatur. *(Photo = 99)*	17/II+20	✉	**250**



EDITION D'OR®

VOLUME 70

Schweiz Bundespost – Seltene Frankaturen 1849–1854

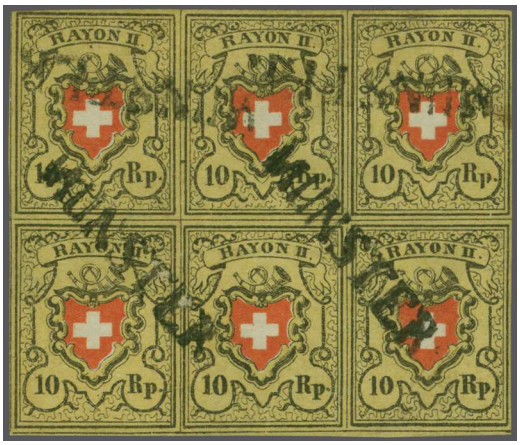
Switzerland Federal Mail – Rare Frankings 1849–1854

Die Richard Schäfer Sen. Sammlung

The Richard Schäfer Sr. Collection

Seiten/Pages: 160, Preis/ Price: CHF 79,- (zzgl. Versand · plus packaging and postage)
Erhältlich bei Corinphila oder auf der Webseite www.corinphila.ch
Available at Corinphila or on the website www.corinphila.ch

Amt Sursee



8237



Das Schlössli zu Beromünster

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8237	**Beromünster:** Rayon II, Stein E: Typen 26-28 und 34-36 im regelmässigen Sechserblock, farbfrisch und gut- bis überrandig (Typen 34 und 35 vorders. unbed aufgerauht), zartklar und voll aufgesetzt entw. mit vier Abschlägen des Stabstempels "MÜNSTER" (AW 1572) in schwarz. Eine sehr seltene und ungemein dekorative Einheit für die grosse Durheim-Sammlung; Atteste Moser (1961) und Rellstab (1990). *Anmerkung: Die Corinphila-Karteiregistratur kennt sechs Sechserblocks der Rayon II.* *Provenienz: Sammlung Courvoisier, Paris (1920)* *Zentralstelle für Briefmarkenprojektionsbilder, St. Gallen, vorgelegt durch Eduard Locher, Tegna (1923)* *Sammlung "Chaumont", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 958.*	16/II		**3'000**



8238

8238	**Beromünster:** Rayon III, Gr. Wertziffer: Type 9, farbfrisch und voll- bis überrandig mit Ansatz der linken Nebenmarke, klar und zweiseitig übergehend entw. mit schwarzem Stabstp. "MÜNSTER" (AW 1572) auf Briefstück. Attest Hunziker (1965).	20	△	**150**
8239	**Beromünster:** Strubel 20 Rp. gelblichorange, farbfr. und voll- bis dreiseitig weissrandig (unten aus dem Bogen gerissen statt geschnitten), klar und übergehend entw. mit gr. Zierkreisstp. "MÜNSTER 27 OCT. 1859", nebenges. wiederholt, auf eingeschriebener Faltbriefhülle mit handschriftl. Einschreibenummer "No. 358" und Einschreibestrichen in roter Tinte im 2. Briefkreis an den Botenweibel in Schüpfheim. Rücks. Transitstp. "LUZERN 2 OCT. 59 9 VORM". Eine dekorative Entwertung. *(Photo = 99)*	25D	✉	**200**
8240	**Beromünster:** Strubel 10 Rp. blau und 20 Rp. gelblichorange, zwei farbintensive und vorab weissrandige Einzelwerte, 10 Rp. mit Teilen dreier Nebenmarken (unten Schriftband touchiert), je zart, zentrisch und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "MÜNSTER 16 FEVR. 1859" (AW 5227) in schwarz, dieser nebenges. nochmals wiederholt, auf grossem, eingeschriebenem Briefteil mit Frankaturnachnahme über 30 Rp. nach Villmergen (AG). Rücks. Transitstp. "LUZERN 17 FEB.59 10 VORM". Portogerecht frankiert mit 10 Rp. für den 2. Briefkreis, verdoppelt durch das Einschreiben plus 10 Rp. Inkassogebühr für Nachnahmebeträge bis Fr. 10.00. Eine dekorative Entwertung. *(Photo = 99)*	23Cd+25D	✉	**150**



8241 / CHF 400



8242 / CHF 500



8244 / CHF 200



8245 / CHF 400



8246 / CHF 300



8247 / CHF 300



8248 / CHF 350



8249 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8241	**Beromünster:** Strubel 20 Rp. gelblichorange in Kombination mit Sitzender Helvetia gezähnt, 10 Rp. blau (2), drei farbfr. Einzelwerte, Strubel links touchiert, sonst voll- bis meist weissrandig, Sitzende normal gez. (eine Marke mit einzelnem kurzen Zahn links, teilw. leicht fleckig), je klar und übergehend entw. mit Fingerhutstempel "MÜNSTER 16 MÄRZ 63", nebenges. wiederholt, auf eingeschriebener Faltbriefhülle mit Einschreibekringel in Rötel und handschriftl. Nummer "*No. 326*" an die Bezirksgerichtskanzlei Kulm. Rücks. Transitstp. "REINACH VI. KR. 16 MÄRZ 63". Portogerecht frankiert mit 20 Rp. Inlandsporto für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (10 bis 150g) und Portoverdoppelung durch das Einschreiben laut Tarif vom 1. Juli 1862. Eine attraktive und seltene Mischfrankatur in lebhaften Farben. SBK=CHF 2'000+. *(Photo = 103)*	25G+31	✉	**400**
8242	**Büron:** Doppelt verwendeter Faltbrief, ursprünglich frankiert mit Rayon I dunkelblau, Type 5 mit marmoriertem Blaudruck und Rayon II, Stein B: Type 24 r/o, beide farbfr. und voll- bis überrandig mit Bogenrand oben resp. rechts, zus. zart und übergehend entw. mit zwei roten Tintenstrichen und nebenges. rotem Stabstp. "LUZERN" (AW 1500) als Botenweibelbrief zum Fahrpost-Mindesttarif von 15 Rp. an den Gemeindeammann in Büron adressiert. Dieser brachte seine Antwort auf das an ihn herangetragene Betreibungsbegehren direkt auf dem Briefbogen an und retournierte diesen als Portobrief an den Geschäftsagenten Josef Zünd in Luzern, wobei der Brief mit einem Abschlag des schwarzen Stabstp. "BÜRON" (AW 1061) versehen und mit "4" Kreuzer oder 10 Rp. für einen einfachen Brief im 2. Briefkreis austaxiert wurde. Rücks. Ankunftsstp. "LUZERN 28 JULI 51". Eine interessante Doppelverwendung zur Papiereinsparung, zu Präsentationszwecken ideal auffaltbar; Attest von der Weid (1997). SBK=CHF 1'750. *(Photo = 103)*	15/ II.1.03+16/II	✉	**500**



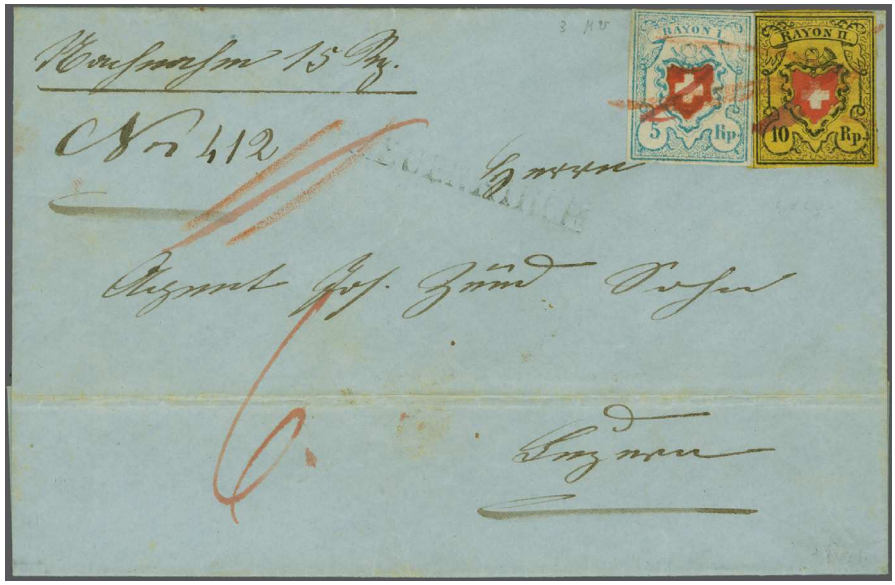
Kirchengemeinde und Pfarrhaus in Büren



8243

8243	**Büron:** Rayon II, Stein D: Typen 27+28 r/o, die rechte Hälfte einer senkrecht halbierten Marke mit einem ganzen Exemplar zusammenhängend, farbintensiv und wo noch vorhanden sehr breit- bis überrandig mit vollständigen Trennlinien an allen drei Seiten, klar, kontrastreich und leicht übergehend entwertet mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "BÜREN 6 JUN 52" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrieflein der Schützengesellschaft Surental mit Nachnahme über Fr. 1.65 im nach Triengen. Vorschriftswidrige aber tolerierte Frankatur zur behelfsmässigen Begleichung des 5 Rp.-Portos für einen Brief im 1. Briefkreis plus 10 Rappen Nachnahme-Mindestprovision laut zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine seltene Frankatur und unstrittig eines der schönsten Exemplare der bekannten "Büroner" Halbierungen; Atteste Nussbaum (1973) und Eichele (2016). Zu. Spez: 16/II.SF.d=LP; SBK=CHF 16'000. *Provenienz: Sammlung "Seebub", 216. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2017, Los 3067.*	16/II	✉	**2'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8244	**Buttisholz:** Rayon III, Gr. Wertziffer: Typen 6+5 im waagr. Paar über zwei Druckgruppen hinweg, farbfr. und meist voll- bis breitrandig (oben rechts und rechts unten je kurz Randlinie berührt), zart und voll aufgesetzt entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. kursivem "Chargée" (AW 694) in der selben Farbe und Stabstempel "BUTTISHOLZ" (AW 1073) in schwarz auf eingeschreibenem Nachnahme-Faltbrief über 65 Rappen nach Schüpfheim. Vorders. Einschreibenummer "No. 15" und Einschreibekringel in roter Tinte, rücks. Transitstp. "LUZERN 8 SEP. 52" und Ankunftsstp. selben Datums, beide in blau. Mit 10 Rp. Briefporto im 2. Rayon, verdoppelt durch das Einschreiben plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision portogerecht frankiert laut Tarif vom 1. Januar 1852. Eine seltene, den kleinen Gruppenabstand der beiden Druckgruppen vortrefflich illustrierende Einheit über zwei Druckgruppen hinweg. *(Photo = 103)*	20	✉	**200**
8245	**Buttisholz:** Strubel 5 Rp. braun, waagr. Paar und zwei Einzelwerte, rechtwinklig zueinander aufgeklebt, alle farbfr. und vorab voll- bis weissrandig, das Paar mit Bogenrand rechts, die Einzelmarken mit ebensolchem oben resp. unten (Par links Schriftband angeschnitten und eine Einzelmarke ebendort kurz Randlinie berührt), zusammen klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit zwei gekreuzten Abschlägen des Stabstp. "BUTTISHOLZ" (AW 1073) in schwarz, nebenges. nochmals wiederholt, auf frischem und vollständigem Faltbrief mit Nachnahme über Fr. 1.60 nach Neuenkirch. Rücks. Transitstp. "LUZERN 27 FEB. 58 VORM". Portogerecht frankiert mit 10 Rp. für den 2. Briefkreis plus 10 Rp. Inkassogebühr für Nachnahmen bis Fr. 10.00. Ein wirkungsvolles Zusammenspiel von Frankatur und Entwertung. *(Photo = 103)*	22D	✉	**400**
8246	**Buttisholz:** Strubel 5 Rp. braun in Kombination mit Sitzender Helvetia gezähnt, 10 Rp. blau, zwei farbfr. und vorab voll- bis weissrandige reps. gut gez. Einzelwerte (Zähnung links durch Scherentrennung beinträchtigt), zus. klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit zweizeiligem Kastenstempel "BUTTIS=/HOLZ" (AW 3487) in schwarz, nebenges. zus. mit kl. Zweikreisstp. "LUZERN 5 JUIN 63 10 VORM" nochmals wiederholt auf Nachnahme-Faltbrief über 90 Rp. nach Wolhusen. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Juli 1862. Eine dekorative Mischfrankatur. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 103)*	22G+31	✉	**300**
8247	**Geuensee:** Strubel 20 Rp. gelblichorange in Mischfrankatur mit Sitzender Helvetia 10 Rp. blau, zwei farbfrische und knapp- bis überrandige resp. normal gez. Einzelwerte (Strubel zwei unbed. Vortrennschnittchen), beide klar und übergehend entw., letztere mit Stabstp. "GEUENSEE" (AW 1273), erstere mit kl. Zweikreisstp. "SURSEE 11 MÄRZ 63", beide Stempel nebenges. nochmals wiederholt, auf eingeschriebenem Faltrieflein mit Portonachnahme über 30 Rp. nach Reiden. Vorders. teilw. auf die 10 Rp.-Marke übergehendes Rötel-Einschreibegitter. Vermutlich wurden vom Postablagehalter in Geuensee nur die 10 Rp. Inlandsporto frankiert, während die erst in Sursee aufgeklebte 20 Rp.-Marke die Einschreibe- und Inkassogebühren laut Tarif vom 1. Juni 1862 deckt. Ein charmantes Brieflein mit dieser seltenen Mischfrankatur; signiert Hunziker. SBK=CHF 2'000. *Provenienz: 58. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 1975, Los 1578.* *(Photo = 103)*	25G+31	✉	**300**
8248	**Grosswangen:** 1881: Sitzende Helvetia 10 Rp. anilinrot auf weissem Papier in Kombination mit 10 Rp. anilinrot auf Faserpapier (2), drei farbfr. und fehlerfrei gez. Einzelwerte, klar und übergehend gest. "GROSSWANGEN 5.XI.81", nebenges. zus. mit handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE / G...N*12*" nochmals wiederholt, auf eingeschriebenem Briefcouvert nach Gisikon. Rücks. Bahnpoststp. "AMBULANT NO. 40 5.XI.81.23" und "BAHNPOST NO. 43 5.XI.81.58". Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Inlandsbriefporto und 20 Rp. Einschreibegebühr laut Tarif vom 1. September 1876. Eine unprätentiöse aber durchaus seltene Mischfrankatur gleicher Wertstufen auf unterschiedlichem Papier; Attest Trüssel (1988). *(Photo = 103)*	38e+46	✉	**350**
8249	**Knutwil:** Rayon I hellblau, Stein B1: Type 28 l/u, farbfrisch und allseits breitrandig, ideal klar, kontrastreich und vierseitig übergehend entw. mit zentrisch und senkrecht aufgesetzter schwarzer eidg. Raute auf frischem und vollständigem Faltbrief datiert "*Bad Knutwyl den 3t August 1851*" und im 1. Briefkreis nach Wittwil in der Gemeinde Staffelbach (AG) adressiert. Rücks. Transitstp. "LUZERN 9 AOUT 51" in rot. Eine unheimlich elegante, perfekte Rautenentwertung; Attest Eichele (2016). SBK=CHF 1'050. *(Photo = 103)*	17/II	✉	**250**



8250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8250	**Neuenkirch:** Rayon I hellblau, Missglückter Stein: Type 3 einer unteren Gruppe mit dem charakteristisch deformierten Kreuz in Kombination mit Rayon II, Stein B: Type 9 l/o, zwei farbfrische und allseits breit- bis überrandige Einzelwerte, je klar und zentrisch entw. mit einem diagonalen roten Tintenstrich durch das Wappen sowie zusammen nochmals mit übergehendem Rötelkreuz mit beigefügtem Stabstempel "NEUENKIRCH" (AW 1592) auf eingeschriebenem Frankaturnachnahme-Faltbrief im 1. Briefkreis nach Luzern mit vorders. Einschreibenummer "No. 412" und in roter Tinte als "6" Kreuzer ausgewiesenem Nachnahmebetrag. Portogerecht frankiert mit 5 Rappen Briefporto im 1. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben zuzüglich 5 Rappen Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 5.00 im ersten eidg. Tarif von Oktober 1849. Eine ungewöhnliche Buntfrankatur mit diesem seltensten Stein; Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 7'350.	17/II+16/II	✉	**1'500**
8251	**Neuenkirch:** Rayon I hellblau, Unbekannter Stein: Typen 12 r/u und 7 l/o, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte in leicht unterschiedlichen Nuancen, Type 12 mit Ansatz der linken Nebenmarke, je zart und übergehend entw. mit drei gekreuzten roten Tintenstrichen sowie zus. nochmals mit zwei parallelen Rötelstrichen und nebenges. schwarzem Stabstp. "NEUENKIRCH" (AW 1592), dieser ebenfalls leicht auf die Frankatur übergehend, auf frischem Faltbrief datiert *"Neuenkirch den 16. Juli 1852"* und eingeschrieben an die Gerichtskanzlei Sempach adressiert. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im 1. Briefkreis und Portoverdoppelung für das Einschreiben. Eine höchst ungewöhnliche Kombination zweier verschiedener Druckgruppen des seltenen Unbekannten Steins; signiert Nussbaum, Attest von der Weid (2003). SBK=CHF 2'475. *(Photo = 107)*	17/II	✉	**500**



8252

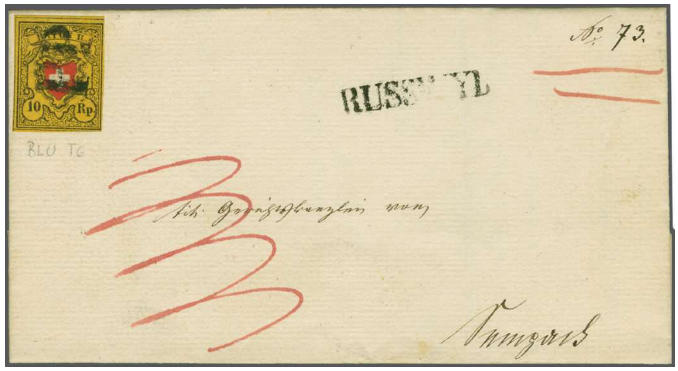
8252	**Neuenkirch:** Strubel 5 Rp. braun im Viererblock, farbfr. und voll- bis weissrandig mit Ansätzen von fünf Nebenmarken, jeweils zwei Marken zusammen schön klar, senkrecht und voll aufgesetzt entw. mit gefasstem Stabstempel "NEUENKIRCH" (AW 3574). Eine seltene Einheit, zumal mit dieser dekorativen Entwertung. Attest von der Weid (1988). SBK=CHF 3'500.	22C	⊞	**600**



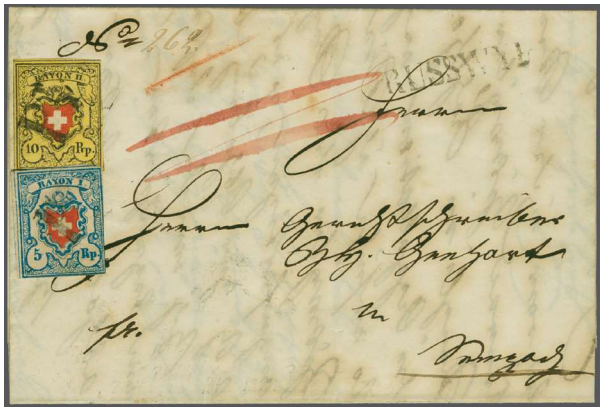
8251 / CHF 500



8253 / CHF 200



8254 / CHF 150



8255 / CHF 150



8258 / CHF 150



8260 / CHF 700



8261 / CHF 500



8262 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8253	**Nottwil:** 1882: Sitzende Helvetia 20 Rp. orange auf weissem Papier als Mischfrankatur mit Ziffermuster 10 Rp. karmin auf Faserpapier, zwei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (je ein kurzer (Eck-)zahn), zus. klar und übergehend gest. "NOTTWYL 21.VIII.82", nebenges. zus. mit handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE G...N*223"* wiederholt, auf eingeschriebenem Faltbrief mit Absenderstp. "GEMEINDERATHS-KANZLEI / NOTTWYL / CANTON LUZERN" nach Muri (AG). Rücks. div. Transitstp. sowie Ankunftsstp. vom Folgetag. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Inlandsporto plus 20 Rp. Einschreibegebühr laut Tarif vom 1. September 1876. Attest Marchand (2002). Zu. Spez.=CHF 1'900. *(Photo = 107)*	32+61A	✉	**200**
8254	**Ruswil:** Rayon II, Stein B: Type 6 l/u in der bräunlichgelben Nuance, farbfr. und gut- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, zart und voll aufgesetzt entw. mit recht seltenem schwarzem "PP" von Ruswil (AW 206) mit beigefügtem Stabstp. "RUSSWYL" (AW 1578) auf archivfrischem, eingeschriebenem Faltbrief im 1. Briefkreis an die Gerichtskanzlei Sempach. Vorders. Einschreibekringel in roter Tinte sowie Chargénummer "*No. 73*". Signiert Moser, Attest Hertsch (1998). *(Photo = 107)*	16/IIg	✉	**150**
8255	**Ruswil:** Rayon I hellblau, Stein B3: Type 18 l/u und Rayon II, Stein D: Type 15 r/u, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte (Rayon I rechts unten Randlinie berührt), je zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" von Ruswil (AW 206) mit beigefügtem Stabstp. "RUSSWYL" (AW 1798) auf Faltbrief mit kleiner Geldeinlage an die Bezirksgerichtskanzlei Sempach. Vorders. Einschreibenummer "*No. 262*". Wie für "Botenweibelbriefe" im Kanton Luzern üblich mit 15 Rp. zur Fahrpost-Mindesttaxe von 15 Rp. laut Tarif vom 1. Januar 1852 frankiert aber per eingeschriebener Briefpost befördert. Befund Trüssel (2000), Attest Hermann (2006). *(Photo = 107)*	16/II+17/II	✉	**150**



Ansicht von Ruswil

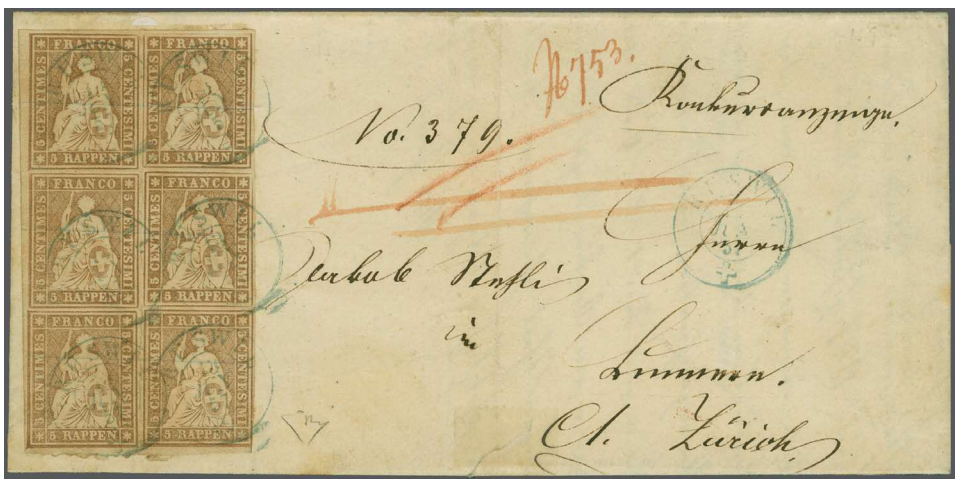


8256

8256	**Ruswil:** Rayon III, Kl. Wertziffer: Typen 9+10 im waagr. Paar, Type 9 mit grossem Unterbruch der unteren Schnittlinie, farbintensiv und gut- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, je schön zartklar, kontrastreich und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "PP" von Ruswil (AW 207) und beigefügtem Stabstempel "RUSSWYL" (AW 1798) in der selben Farbe auf archivfrischem eingeschriebenem Faltbrief mit Frankaturnachnahme über 30 Rp. an die Bezirksgerichtskanzlei Sempach. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "*No. 12*". Portogerecht frankiert mit 10 Rp. für den 2. Briefkreis, verdoppelt durch das Einschreiben, plus 10 Rp. Inkassogebühr für Nachnahmen bis Fr. 10.00 gemäss Tarif vom 1. Januar 1852. Ein frischer und ausgewogener Brief mit dieser seltenen Entwertung; Attest Trüssel (1995). SBK=CHF 4'000.	18	✉	**1'000**



Blick auf Ruswil

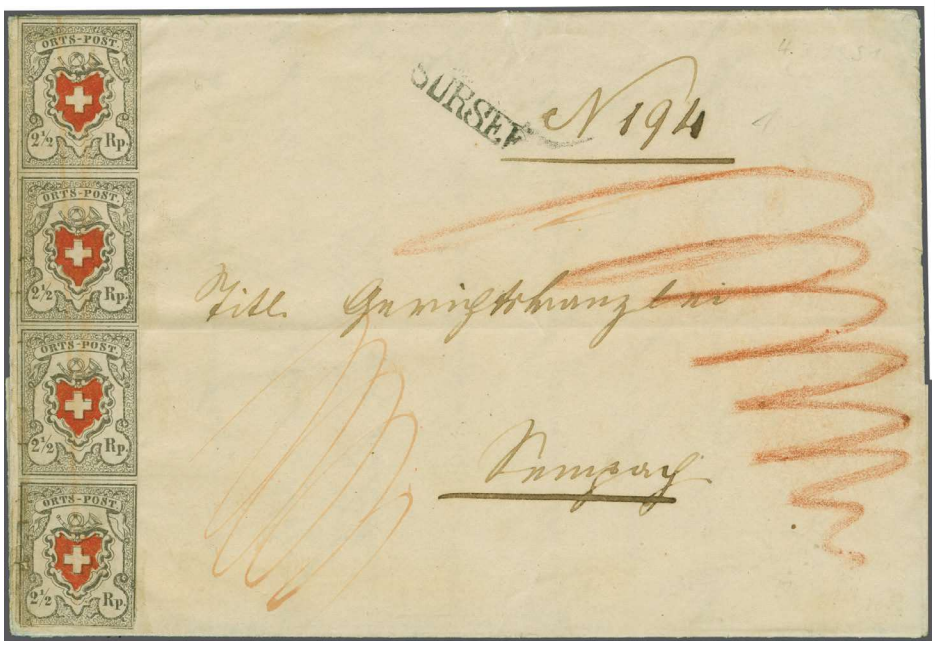


8257

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8257	**Ruswil:** Strubel 5 Rp. lebhaftockerbraun im senkrechten Sechserblock der Positionen 11+12/16+17/21+22 des 25er-Bogens, Pos. 11 mit Klischeefehler "Farblose Linie über 'MI' von 'CENTESIMI'", eine farbfr. und vorab weiss- bis überrandige Einheit mit Bogenrand links und unten (rechts unten kurz an die Randlinie geschnitten, Seidenfadenkanal rückseitig ganz rechts kurz geöffnet), jede Marke zart und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "RUSWYL 13 JUN 57" in blau, nebenges. nochmals wiederholt, auf eingeschriebenem Faltbrief mit handschriftl. Chargénummer "*No. 379"* im 3. Briefkreis nach Lunnern bei Obfelden (ZH). Rücks. Transitstp. von Luzern, Zürich und Zug. Portogerechte Frankatur im 3. Briefkreis mit Portoverdoppelung für das Einschreiben gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine der grössten bekannten Einheiten dieser Marke; Atteste E. Diena (1988), Rellstab (1988) und Hermann (2004)	22D	✉	**1'500**
8258	**Sempach:** Strubel 10 Rp. preussischblau mit Klischeefehler "Farbloser Anstrich am Fuss der Wertziffer 1", farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit fein ausgeprägtem Relief und Teilen der oberen Nebenmarke (zwei Vortrennschnitte im Überrand), zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "SEMPACH" (AW 1890) auf archivfrischem Faltbrieflein im 2. Briefkreis an den Kirchmeier Jakob Hofstetter in Doppleschwand. Rücks. Transitstp. "LUZERN 27 JUN. 56 VORM". Ein zierliches Brieflein; Attest Hermann (2018). SH: KF 2.02. *Provenienz: 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 556.* *(Photo = 107)*	23A	✉	**150**

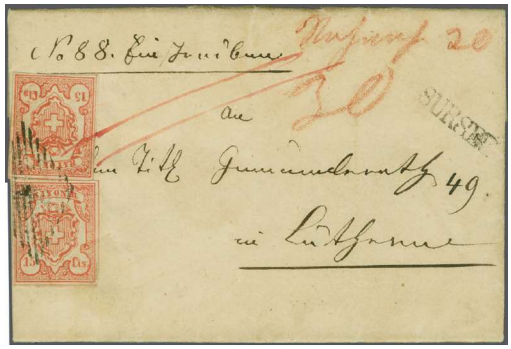


Das Untertor von Sursee



8259

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8259	**Sursee:** Ortspost Typen 14+22+30+38 im senkrechten Viererstreifen, Type 14 mit Plattenfehler "Randlinie links unterbrochen resp. stark eingekerbt", farbfrisch und meist voll- bis breitrandig (unten angeschnitten, die drei unteren Marken mit div. Randkerben links sowie waagr. Registraturbug durch den Zwischenraum von Typen 22 und 30), zart entw. mit zwei blassen Rötelstrichen mit nebenges. schwarzem Stabstp. "SURSEE" (AW 1948) auf vollständigem, eingeschreibenem Faltbrief datiert "*Sursee den 4. März 1851*" und mit den charakteristischen Luzerner Einschreibekringeln und handschriftlicher Einschreibenummer "*N194*" im 1. Briefkreis an die Gerichtskanzlei Sempach adressiert. Eine seltene Mehrfachfrankatur von ausgewogener und wirkungsvoller Optik; Atteste Renggli (2011) und Eichele (2016). SBK=CHF 26'000. *Anmerkung: Richard Schäfer "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt 24 Frankaturen mit vier Exemplaren der Ortspost mit Kreuzeinfassung und bewertet deren Seltenheit mit 11 von 13 Punkten.*	13/ I+13/I.2.04	✉	**2'500**
8260	**Sursee:** Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Type 18, farbfr. und vorab voll- bis überrandig (links unten an die Randlinie geschnitten), schön zartklar und übergehend entw. mit diagonal aufgesetztem schwarzem Stabstempel "SURSEE" (AW 1598) und nebenges. grossem Zierkreisstempel "SURSEE 20 JUIN 1851" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis nach Luthern. Rückseitig Transitstp. "LUZERN 21 JUIN 51". Eine elegante Entwertung; Attest Eichele (2009). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 107)*	15/II	✉	**700**
8261	**Sursee:** Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Typen 20+28 in der grünlichblauen Nuance im senkr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen zweier Nebenmarken, je klar und teils übergehend entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 207) sowie ebenfalls leicht übergehendem gr. Zierkreisstp. "SURSEE 20 MAI 1851" in der selben Farbe auf Nachnahme-Faltbrief über 12 Batzen oder 48 Kreuzer nach Ermensee. Rücks. Transitstp. "LUZERN 21 MAI 51" in rot. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto und 5 Rp. Inkassogebühr für Nachnahmen bis Fr. 5.00 gemäss erstem eidg. Tarif vom 1. Oktober 1851. Atteste Hunziker (1970) und Hertsch (1993). SBK=CHF 2'600. *Provenienz: 87. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1993, Los 718.* *(Photo = 107)*	15/IIf	✉	**500**



8263 / CHF 600



8264 / CHF 100



8266 / CHF 300



8268 / CHF 300



8265 / CHF 200



8267 / CHF 200



8269 / CHF 400

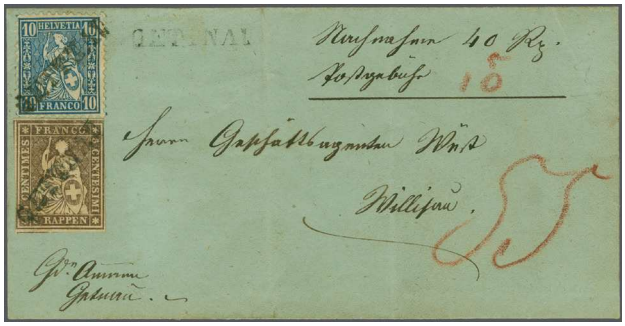
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8262	**Sursee:** Rayon I hellblau, Stein B1: Type 14 r/o, farbintensiv und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp ."SURSEE 21. OCT 1851" auf vollst. Faltbrief im 1. Briefkreis des 1. eidg. Tarifs nach Etzelwil in der Gemeinde Schlierbach. SBK=CHF 1'050. *(Photo = 107)*	17/II	✉	**150**
8263	**Sursee:** Rayon III, Centimes: Typen 3+7, zwei farbfrische und sehr gut- bis überrandige Einzelwerte (Type 3 etw. über den Rand geklebt und dort unbed. Bugspur im Überrand), zus. zart entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "SURSEE" (AW 1598) in der selben Farbe auf eingeschreibenem Faltbrieflein mit Nachnahme über 30 Rp. im 2. Briefkreis nach Luthern. Mit 10 Rp. Briefporto, verdoppelt für das Einschreiben plus 10 Rp. Nachnahmeprovision portogerecht frankiert gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Attest Rellstab (1983). SBK=CHF 4'500. *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) November 1983, Los 1301.* *(Photo = 111)*	19	✉	**600**
8264	**Sursee:** Strubel 10 Rp. preussischblau, farbfr. und allseits weissrandiges Luxusstück mit fein ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "SURSEE 12 MAI 1855" in der selben Farbe auf eingeschriebenem Orts-Faltbrief mit vorders. blauem Absenderstp. "GERICHTS CANZLEY / SURSEE" und Einschreibekringeln in Rötel. Der Inhalt des Briefes betrifft Landenteignungen zum Bau der Zentralbahn. Signiert Marchand. *(Photo = 111)*	23A	✉	**100**
8265	**Sursee:** Strubel 10 Rp. grauultramarin auf dünnem Münchner Papier, farbfr. und allseits weissrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "SURSEE 28 AOUT 1856" in blau auf frischem und vollständigem Faltbrief (Marke zur Kontrolle teilw. gelöst) im 2. Briefkreis nach Entlebuch. Rücks. Transitstp. "LUZERN 29 AOUT 56 VORM". Attest von der Weid (2005). SBK=CHF 2'500. *(Photo = 111)*	23F	✉	**200**
8266	**Kaltbach/Sursee:** Strubel 5 Rp. braun in Kombination mit Sitzender Helvetia gezähnt, 10 Rp. blau, zwei farbfr. und voll- bis weissrandige resp. gut gez. Einzelwerte, leicht überlappend geklebt, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "SURSEE 7 JAN 63", dieser nebenges. nochmals wiederholt, auf vollst. Faltbrief datiert *"Kaltbach d. 5. Januar 1863"* und mit Nachnahme über Fr. 1.45 an den Waisenvogt Graf in Triengen adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom selben Tag. Mit 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision korrekt frankiert zum neuen Tarif vom 1. Juni 1862. Seltene Mischfrankatur; Befund Marchand (2023). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 111)*	22G+31	✉	**300**
8267	**Triengen:** Doppelt verwendete Faltbriefhülle, ursprünglich frankiert mit Rayon II, Stein E: Type 1 l/o und Rayon I hellblau, Type Stein C2: Type 16 l/u, zwei farbfr. und knapp- bis überrandige Einzelwerte (Rayon II rechts berührt) zus. zart und leicht übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "RUPPERSWIL" in schwarz und als Brief der 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis an Gemeindeammann Mauch in Unterkulm adressiert. Rücks. Transitstp. "AARAU 4 JUIL. 54 VORM:" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Vom Empfänger einige Monate später gewendet, erneut frankiert mit Strubel 10 Rp. preussischblau und 15 Rp. karminrot, leicht überlappend geklebt, zwei farbfr. und allseits weissrandige Luxusstücke mit fein ausgeprägtem Relief, 15 Rp. mit breitem Bogenrand links, zus. zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarze eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "KULM 3 AVRIL 55" in der selben Farbe und mit Nachnahme über Fr. 4.05 nach Triengen adressiert. Eine interessante Papiersparmassnahme; Befund Eichele (2015). *(Photo = 111)*	16/II+17/II /23A+24A	✉	**200**
8268	**Wilihof:** Strubel 15 Rp. rotkarmin, farbfrisch und allseits weissrandig mit kräftigem Relief und Teilen der oberen Nebenmarke, klar und minim übergehend entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "TRIENGEN 19 DEC. 54" in der selben Farbe auf vollst. Faltbrief datiert *"Wilihof d. 19. Dez. 1854"* und mit Nachnahme über Fr. 1.85 im 1. Briefkreis nach Büron adressiert. Dort verweigerte der Empfänger jedoch die Annahme und der Brief wurde mit rücks. Vermerk "nicht angenommen" nach Triengen retourniert. Rücks. Ankunftsstp. "BÜREN 20 DEC. 54" und "TRIENGEN 21 DEC. 54". Eine interessante Verwendung. *(Photo = 111)*	24A	✉	**300**

Amt Willisau

8269	**Altbüron:** Rayon II, Stein B1: Type 12 l/o zusammen mit Rayon I hellbau, Stein B1: Type 4 r/u, zwei farbfrische und breit- bis oft überrandige Einzelwerte, zusammen klar und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "WILLISAU" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief datiert "*Altbüron 10. Christm. 1851*", eingeschrieben und mit Frankaturnachnahme über 15 Rp. ("6" Kreuzer) nach Luzern adressiert. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. für den 1. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, plus 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision gemäss erstem eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. Eine dekorative Buntfrankatur der beiden seltenen B1-Steine; Attest von der Weid (1994). SBK=CHF 1'800. *(Photo = 111)*	16/II+17/II	✉	**400**
8270	**Buchs:** Rayon III, Kl. Wertziffer: Type 4, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf eingeschriebenem Faltbrief datiert "*Buchs den 14ten Jänner 1852*", mit Einschreibenummer *"No. 84"* und den charakteristischen Einschreibekringeln in roter Tinte an den Gerichtspräsidenten Moser in Hildisrieden adressiert. Mit 15 Rappen für einen eingeschriebenen Brief im 2. Briekreis laut Tarif vom 1. Januar 1852 um 5 Rp. unterfrankiert und dieser Betrag mit entsprechender Rötelnotiz vom Empfänger erhoben. Attest Trüssel (1997). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 113)*	18	✉	**250**



8270 / CHF 250



8272 / CHF 300



8273 / CHF 200



8271 / CHF 250



8275 / CHF 400



8274 / CHF 400



8276 / CHF 200



8277 / CHF 150



8278 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8271	**Dagmersellen:** Rayon I helblau, Stein B3: Typen 15, 22 und 16, drei farbintensive und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte, Type 15 mit Bogenrand rechts (Type 16 rechts unten Randlinie berührt), klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "DAGMERSELLEN 30 NOV. 1851" auf vollst. Faltbrief mit Nachnahme über 35 Rp. oder die vorders. mit Rötel ausgewiesenen "14" Kreuzer nach Muri (AG) und von dort mit handschriftl. Vermerk *"Retur nicht angenommen worden"* wieder zurück an den Absender. Rücks. Transitstp. "LUZERN 1 DEC. 51" resp. "LUZERN 4. DEC. 51" und Ankunftsstp. "MURY 4 DEC. 1851". Mit 10 Rp. Briefporto im 2. Briefkreis plus 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision korrekt frankiert laut erstem eidg. Tarif von Oktober 1849, wobei das Porto von 10 Rp. zum Nachnahmebetrag dazugeschlagen und dieser deshalb auf "18" Kreuzer erhöht wurde. Signiert Städeli. SBK=CHF 1'370. *(Photo = 113)*	17/II	✉	**250**
8272	**Gettnau:** Strubel 5 Rp. braun als Mischfrankatur mit Sitzender Helvetia 10 Rp. blau, zwei farbfr. und voll- bis weissrandige resp. gut gez. Einzelwerte, je zart und min. übergehend entw. mit schön diagonal aufgesetztem Stabstp. "GETTNAU" (AW 1271), nebenges. wiederholt, auf Faltbriefhülle mit Nachnahme über 55 Rappen nach Willisau. Rücks. Ankunftsstp. "WILLISAU 2 DEC. 62". Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Juli 1862. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 113)*	22G+31	✉	**300**
8273	**Langnau bei Reiden:** 1868: Sitzende Helvetia 20 Rp. gelborange, farbfr. und vorab gut gez. (unten fehlender Zahn), klar und übergehend entw. mit doppelt gefasstem Stabstempel "LANGNAU / CT. LUZERN" (AW 3599) in schwarz, nebenges. zus. mit Fingerhutstp. "REIDEN 6 APR. 68" und handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE / G...N5" nochmals wiederholt, auf eingeschreibenem Faltbrieflein nach Pfaffnau. Ein schmuckes Brieflein. *(Photo = 113)*	32a	✉	**200**
8274	**Luthern:** Rayon II, Stein A2: Type 1 r/o zusammen mit Rayon I, Type 7 mit marmoriertem Blaudruck, zwei farbfrische und voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II mit Gruppenabstand links resp. Bogenrand oben, Rayon I ebenfalls mit Bogenrand oben, je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 213) mit beigefügtem Stabstp. "LUTHERN" (AW 1495) in der selben Farbe auf Faltbrieflein vom 22. Januar 1851, eingeschrieben und mit Nachnahme über 6 Kreuzer oder 15 Rappen nach Emmen adressiert. Vorders. handschriftl. Chargénummer "No. 20" und Einschreibekringel in roter Tinte. Korrekt frankiert mit 5 Rappen Briefporto im 1. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, und 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 5.00 laut erstem eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. Atteste Hunziker (1967) und Berra (2004). SBK=CHF 1'840. *Provenienz: Sammlung "Rüschlikon", 209. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2016, Los 6212.* *(Photo = 113)*	16/II+15/ II.1.03	✉	**400**
8275	**Menzberg:** Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Typen 39+40 mit marmoriertem Blaudruck im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und voll aufges. entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 211) mit nebenges. seltenem, gebogenem Stabstempel "MENZBERG" (AW 2204) auf Briefstück. Dekorativ; Attest Hermann (2015). SBK=CHF 1'700+. *(Photo = 113)*	15/II.1.03	△	**400**
8276	**Menzberg:** Rayon I hellblau, Stein C2: Type 9 l/o zusammen mit Rayon III, grosse Wertziffer, Type 9, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, erstere mit breitem Bogenrand links und letztere mit komplettem Gruppenabstand ebendort (rechts unten kurzes, verklebtes Schrägrisschen), zus. klar und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. seltenem, gebogenem Stabstempel "MENZBERG" (AW 2204) auf eingeschriebenem Faltbrief mit Frankaturnachnahme über 20 Rp. nach Wolhusen-Wiggern. Vorders. Transitstp. "WILLISAU" (AW 2136) und rücks. "LUZERN. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im 1. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Attest Trüssel (1993). *(Photo = 113)*	17/II+20	✉	**200**
8277	**Menzberg:** Strubel 5 Rp. braun, zwei farbfr. und allseits weissrandige Einzelwerte mit Ansatz von fünf Nebenmarken, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "WILLISAU 11 OCT. 60", nebenges. nochmals wiederholt mit nebenges. seltenem, gebogenem Stabstempel "MENZBERG" (AW 2204) auf Faltbriefhülle im 2. Briefkreis nach Luzern. Rücks. Ankunftsstp. vom selben Tag. Eine ziemlich späte Verwendung dieses seltenen Stempels; signiert Moser, Attest Eichele (2009). *(Photo = 113)*	22G	✉	**150**
8278	**Menznau:** Strubel 10 Rp. blau in Kombination mit 10 Rp. blau der 4. Berner Druckperiode, zwei farbfrische und vorab voll- bis oft weissrandige, überlappend geklebte, Einzelwerte mit Teilen von insgesamt fünf Nebenmarken (oberer Wert an zwei Stellen Randlinie berührt, unterer mit Vortrennschnitt im Randbereich), zusammen zart und übergehend entw. mit Stabstp. "MENZNAU" (AW 1545) in schwarz mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "WILLISAU 19 SEP" in der selben Farbe auf Nachnahmebrieflein über 40 Rp. im 2. Briefkreis nach Luzern. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Eine seltene wertstufengleiche Kombination verschiedener Druckperioden; Attest von der Weid (1992). *(Photo = 113)*	23Cc+23G	✉	**150**
8279	**Ohmstal-Niederwil:** 1882: Sitzende Helvetia 20 Rp. orange auf weissem Papier zus. mit 5 Rp. braun auf Faserpapier, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des seltenen kleinen Zweikreisstempels ohne Datumsangabe "OHMSTALL-NIEDERWYL" (AW 3715) mit nebenges. Bürostp. "SCHÖTZ 10.IV.82" und Kastenstp. "CHARGE G...N...", alle in schwarz, auf eingeschriebenem Briefcouvert im Lokalrayon nach Altishofen. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon plus 20 Rp. fixem Einschreibezuschlag laut Tarif vom 1. September 1876. Eine seltene Entwertung. *(Photo = 115)*	32+45	✉	**150**



8279 / CHF 150



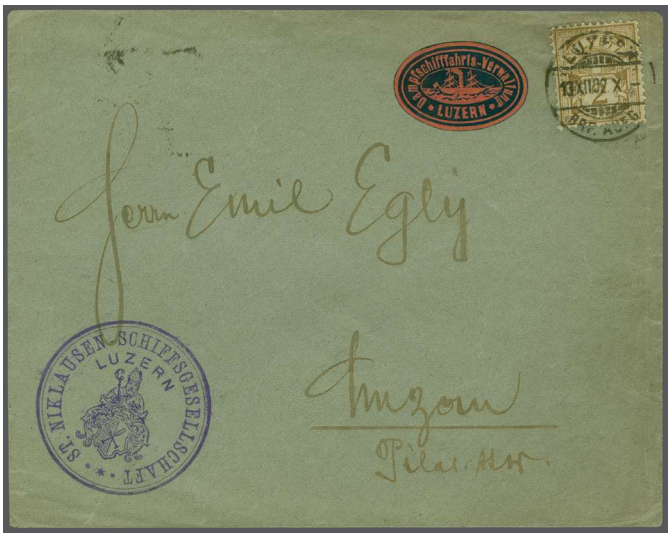
8280 / CHF 750



8283 / CHF 200



8282 / CHF 250



8289 / CHF 150



8287 / CHF 750

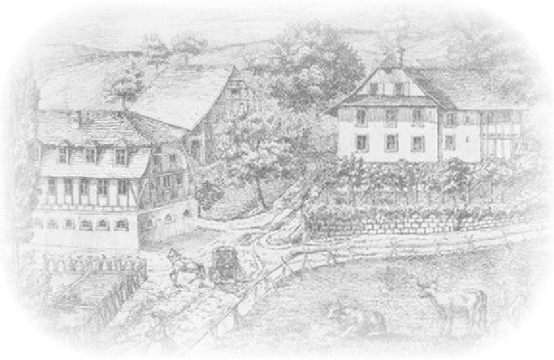


8284 / CHF 300

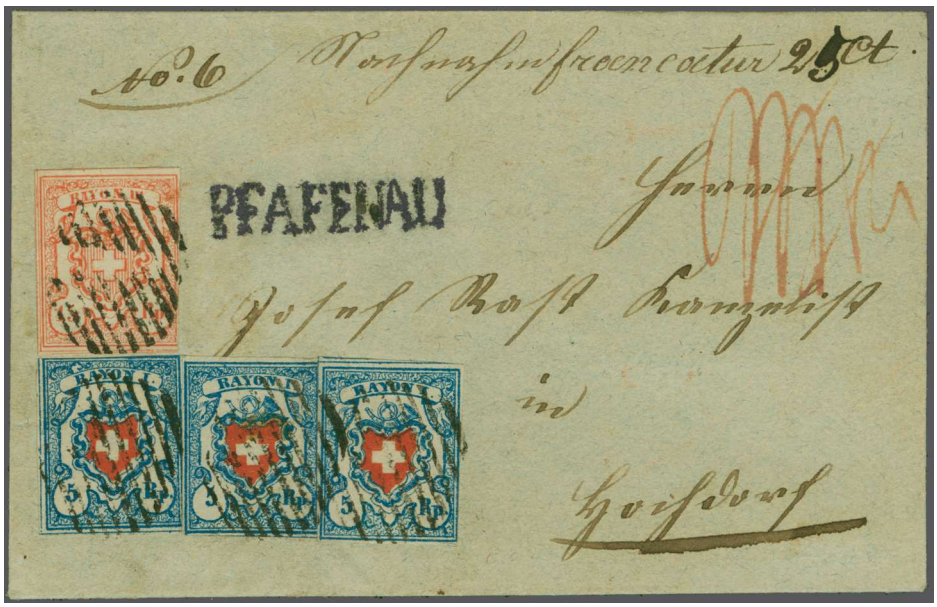


8292 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8280	**Pfaffnau:** Rayon I hellblau, Stein C1: Typen 9 und 12 r/o, zwei farbfrische und gut- bis überrandige, etwas überlappend geklebte Einzelwerte, je leicht und minim übergehend entwertet mit drei Abschlägen der sehr seltenen, abgerundeten 11-linigen Raute von Pfaffnau/St. Urban (AW 88) mit beigefügtem Stabstempel "PFAFFNAU" (AW 1675) in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrieflein datiert "*Pfaffnau 9t Winter*:" und adressiert an "*Fürsprech Weber, Präsident der Gewerbsausstellung*" in Sursee. Rücks. Stabstempel "ST. URBAN" (AW 7659) und kleiner Zweikreisstempel "REYDEN 11 NOV 52". Ein hübscher Brief mit dieser ausgesprochen seltenen Entwertung; signiert von der Weid, Attest Eichele (2014). *(Photo = 115)*	17/II	✉	**750**



Ansicht von Pfaffnau



8281

8281	**Pfaffnau:** Rayon I hellblau, Stein B3, Typen 30, 39 und 23 r/u zusammen mit Rayon III, kleine Wertziffer, Type 3, vier farbintensive und meist breit- bis überrandige Einzelwerte (zwei Werte einseitig touchiert, Rayon III rechts unten Randlinie weggeschnitten), je klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit einem schön ausgeprägten Abschlag der seltenen, abgerundeten 11-linigen Raute von Pfaffnau/St. Urban (AW 88) mit beigefügtem Stabstempel "PFAFFNAU" (AW 1675) in der selben Farbe (teilw. nachgemalt) sowie rücks. Stabstp. "ST. URBAN" (AW 7695) auf eingeschriebener Faltbriefhülle mit Nachnahme über 25 Rp. nach Hochdorf. Vorders. handschriftl. Chargénummer "*No. 6*" sowie kl. Einschreibekringel in roter Tinte. Mit 30 Rappen, wovon 10 Rp. Briefporto im 2. Briefkreis, verdoppelt durch das Einschreiben, und 10 Rp. Mindestprovision für das Inkasso von Nachnahmen bis Fr. 10.00, portogerecht frankiert gemäss zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Ein atemberaubendes Ensemble dieser ausgesprochen seltenen Entwertung mit einer attraktiven Buntfrankatur; ein literaturbekanntes Schmuckstück für eine grosse Durheim- oder Entwertungssammlung; Attest Berra (2004). SBK=CHF 3'140. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Henri Grand, "Oblitérations Suisses 1843-1854", S. 153 sowie in: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten", S. 250.* *Provenienz: 9. Hassel-Auktion, Basel März 1957, Los 1828* *Giorgino-Auktion, Biel März 2005, Los 217.*	17/II+18	✉	**2'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8282	**Reiden:** Rayon I ohne Kreuzeinfassung: Type 34 zusammen mit Rayon II, Stein A1: Type 9 o/G, leicht überlappend geklebt, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte je mit Bogenrand unten resp. links, je zart und voll aufges. entw. mit schwarzem "PP" des Postkres Luzern mit beigefügtem Stabstp. "REYDEN" in der selben Farbe auf Betreibungsbegehren mit inliegendem Kostenvorschuss innerhalb der Gemeinde Reiden. Wie im Kanton Luzern für solche Rechtstriebbriefe mit Geldeinlage üblich zum Fahrpost-Mindesttarif von 15 Rp. frankiert aber per Briefpost befördert. Attest Rellstab (1979). SBK=CHF 2'050. *(Photo = 115)*	15/II+16/II	✉	**250**
8283	**Schötz:** Rayon III, Gr. Wertziffer: Typen 7+9 im senkr. Paar, farbfr. und allseits breit- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "SCHOETZ" (AW 1845) und gr. Zierkreisstp. "WILLISAU 30 NOV. 1852" (AW 5318), beide ebenfalls in schwarz, auf eingeschriebener Faltbriefhülle mit Nachnahme über 60 Rp. nach Gunzwil. Rücks. Transitstp. "LUZERN 1. DEC. 52", vorders. handschriftl. Chargénummer "No. 543" und Einschreibekringel in roter Tinte. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Briefporto im 2. Briefkreis, verdoppelt für das Einschreiben, plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. SBK=CHF 850. *(Photo = 115)*	20	✉	**200**

Schiffspost auf dem Vierwaldstädtersee

8284	1853 (21. April): Rayon II, Stein D: Type 7 r/u, farbfr. und voll- bis überrandig (rechts unten an die Randlinie geschnitten), klar, kontrastreich und übergehend entw. mit roter eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ALTORF 21 AVRIL 53" auf kleinformatigem Faltbrief nach Stans. Rücks. Transitstp. "BEKENRIED 25/4" und Ankunftsstp. "STANZ 25 AVRIL 1853". Ein attraktives Brieflein; von Altdorf/Flüelen nach Beckenried per Dampfschiff über den Vierwaldstädtersee befördert; Attest Eichele (2009). *(Photo = 115)*	16/II	✉	**300**



8285



Dampfschiff 'Luzern I' der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstädtersees

8285	1854 (1. Nov.): Strubel 15 Rp. hellbräunlichrot, farbfr. und allseits weissrandig mit kräftig ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entwertet mit 7-liniger Luzerner Raute (AW 43) in blau mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 1 NOV. 54" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief mit vorders. ovalem Absenderstp. "JOS. MART. RONCA / LUZERN" nach Arona, Sardinien. Mit Vermerk "*Bollo insu*" in roter Tinte als ungenügend frankiert ausgewiesen wurde der Brief laut Postvertrag mit dem Königreich Sardinien vom 1. April 1851 als unfrankiert behandelt und die volle Taxe von 40 Rappen für einen Brief unter direkter Leitung nach dem Königreich Sardinien vom Empfänger erhoben, wie der vorders. Tax-Schnörkelstp. "4" bestätigt. Per Dampfschiff von Luzern über den Vierwaldstädtersee nach Flüelen befördert, von dort per Postkutsche über den Gotthard und mit vorders. Transitstp. "VERBANO 2 NOV. 54" in schwarz per Schiffspost über den Lago Maggiore nach Arona. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Ein interessanter Brief; Attest Eichele (2022). *Anmerkung: Der Absender, Joseph Martin Ronca (1781-1871), entstammte einer im 17. Jahrhundert aus der Lombardei eingewanderten Luzerner Gewürz- und Kolonialwarenhändlerfamilie. 1835 gründete der erfolgreiche Geschäftsmann zusammen mit Kasimir Knörr die "Dampfschiffgesellschaft Vierwaldstädtersee", deren Geschäftsführer er wurde. Während mehrerer Legislaturen vertrat er seine liberale Gesinnung im Luzerner Stadtradt und später im Kantonsparlament.* *Provenienz: Sammlung "Cresta", Harmer SA, Lugano 15. Februar 1992, Los 1375* *Sammlung Ing. Pietro Provera, 195. Corinphila-Auktion, Zürich November 2014, Los 6171.*	24Aa	✉	**400**



Landungstelle in Luzern



8286

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8286	1863 (5. Jan.): Strubel 2 Rp. grau (2) in Kombination mit Sitzender Helvetia gezähnt, 3 Rp. schwarz (2), vier farbintensive und voll- bis weissrandige resp. gut gezähnte Einzelwerte (eine 3 Rp. Marke unten etw. unregelmässig), je zartklar und teils übergehend entwertet mit schwarzem Fingerhutstempel "BECKENRIED 5. JAN 63", dieser nebenstehend nochmals wiederholt, auf vollständigem, archivfrischem Faltbrieflein (schwache Registraturbugspur durch unteren 2 Rp.-Wert) an Statthalter Holdener in Schwyz. Rücks. Transitstempel "SCHIFFSBUREAU LUZERN 6 JAN" und Ankunftsstp. selben Datums. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Inlands-Briefporto ausserhalb des Lokalrayons laut Tarif vom 1. Juli 1862. Ein delikates und anmutiges Brieflein mit dieser sehr seltenen Mischfrankatur, zwischen Beckenried und Brunnen per Dampfschiff befördert; Attest Rellstab (1987). SBK=CHF 4'000+.	21G+29	✉	**2'000**
8287	1863 (3. Jan.): Besuchsanzeige der Seidenhandelsfirma Hoch & Cie. in Basel an die Firma Carolo & Cattaneo in Venedig, als Drucksache aufgegeben und ursprünglich frankiert mit Sitzender Helvetia 3 Rp. schwarz, farbfr. und gut gez. (ein kurzer Zahn), zart und übergehend entw. "BASEL BR. EX. 3.I.63.IV." mit nebenges. schwarzem "PP" (AW 208), später korrigiert zu "P.D." (AW 365) als korrektes Porto für eine Drucksache bis 10g nach dem Königreich Italien laut Tarif vom 1. Juli 1862. Nachdem bemerkt wurde, dass Venedig auch nach der Proklamation des sardischen Königs Viktor Emanuel II zum König von Italien am 17. März 1861 immernoch unter österreichischer Herrschaft stand wurde die Frankatur auf den korrekten Tarif von 10 Rappen für eine Drucksache bis 1 Lot nach den österreichischen Landen laut Postvertrag vom 1. November 1852 ergänzt. Dies geschah mittels Sitzender Helvetia 2 Rp. grau, farbfr. und gut gez., zart und übergehend gest. "BASEL 5.I.63.12" sowie Strubel 5 Rp. braun, farbfr. und knapp- bis überrandig mit Bogenrand oben, diese vorerst unentwertet geblieben und dann mit Stabstp. "LUZERN" in schwarz nachentwertet. Rücks. Transitstp. "LUZERN 5 JAN.63 7 NACHM", sowie Ankunftsstp. "VENEZIA 17/I" und "DISTRIBUZIONE I". Eine post- und tarifgeschichtlich höchst interessante Mischfrankatur aus der Zeit zwischen der Proklamation des Königreichs Italien (1861) und der Rückeroberung der Lombardei und Venetiens (1866); Atteste Kimmel (1978) und Hermann (2009). *(Photo = 115)*	22G+28+29	✉	**750**



8288

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8288	1865 (11. Nov.): Sitzende Helvetia 10 Rp. blau, farbfr. und normal gez. (leicht stockfleckig, zwei Zähne unten etw. stumpf), schön klar und zweiseitig übergehend entw. mit Tessiner Strahlenstempel "ST. GOTTARDO" (AW 3688, Bach-Winterstein 68-72) in schwarz auf blauem Briefcouvert nach La Chaux-de-Fonds mit vorders. Transitstp. "SCHIFFSBUREAU LUZERN 11 NOV. 65" und rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine dekorative und gesuchte Entwertung; von Bach und Winterstein auf Sitzender Helvetia nicht gelistet.	31	✉	**750**
8289	1902 (13. Dez.): Ziffermuster 2 Rp. hellolivbraun, farbfr. und gut gez., klar gest. "LUZERN BRF. AUFG. 13.XII.02.X-" auf Ortsdrucksache mit dekorativer Prägedruck-Vignette "Dampfschiffahrts-Verwaltung / LUZERN" in rosarot und dunkelblau sowie rundem Absenderstp. "ST. NIKLAUSEN-SCHIFFSGESELLSCHAFT / LUZERN" in violett. Rücks. Distributionsstp. "LUZERN BRF. DIST. 13.XII.02.XI-". *(Photo = 115)*	58B	✉	**150**

Hotelpost



8290

8290	**Rigi-Kaltbad:** 1868: Hotelpostmarke [15 Rp.] ziegelrot, ungezähnt, farbfrisch und allseits breitrandig, klar und übergehend entw. mit achteckigem Privat-Datumstp. "RIGI / KALTBAD 3 SEPT." in blau auf Tüblibrief 25 Rp. grün (Klappe teilw. fehlend) mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 10 Rp. rot, farbfr. und vorab gut gez. mit teilweiser Blindzähnung unten (Zähnung dort durch Scherentrennung verkürzt), klar und auf die Zusatzfrankatur übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "WEGGIS 3 SEP." mit beigefügtem schwarzem "PD" und nach Paris adressiert. Rücks. Transitstp. " BASEL BR. E.X. 4.IX.68-8". Laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865 für einen Brief in die übrigen Departemente um 5 Rp. überfrankiert. Eine ansprechende Verwendung dieser seltenen Hotelpostmarke; Attest Eichele (2019). SBK=CHF 7'500.	H27+ 38.1.08	✉	**1'500**



Ansicht von Hotel Rigi-Kulm



8291

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8291	**Rigi-Kulm:** Damenbriefumschlag von Karlsbad, Böhmen an einen Gast im Hotel Rigi-Kulm, frankiert mit Österreich 1860: Franz Joseph I. 10 kr. braun und 15 Rp. blau, farbfr. und normal gez. (einige kurze Zähne durch Randklebung), je klar und übergehend entw. mit ovalem Datumstp. "CARLSBAD 3 / 9" und mit Vermerk "*bei seiner Ankunft abzugeben*" adressiert an "*Herrn Dr. Gläser aus Hamburg im Gasthaus Rigi-Culm*". Portogerecht frankiert mit 25 Kreuzer für einen Brief aus dem 3. vereinsländischen Rayon (über 20 Meilen) in den 2. Schweizer Rayon laut Postvertrag vom 1. November 1852, wobei vorders. mit Rötel das Weiterfranko von "*6*" Nkr. für die Schweiz ausgewiesen ist. Rücks. Transitstp. "TAUS 3 / 9", "AARAU-WINTERTHUR BP. BA Z6 5.IX.62" und "SCHIFFSBUREAU LUZERN 5 SEP. 62" sowie gefasster Stabstp. "STEINERBERG." in blau. Von dort durch privaten Fussboten der Hoteliers Gebr. Bürgi auf die Rigi befördert. Vorders. privater Stabstp. "RIGI-KULM" in blau. Ein interessanter und überaus seltener Vorläuferbrief für eine grosse Hotelpostsammlung.		✉	**4'000**
8292	**Stoos:** 1874: Hotelpostmarke [5 Rp.] ziegelrot, farbfrisch und gut gez., gestochen klar und übergehend entw. mit privatem Zweikreisstp. "KURORT STOOS / OB BRUNNEN / Vierwald / Stättersee / (Schweiz)" in blau auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. schwarz mit Aufgabestp. "BRUNNEN 21.VIII.85.VIII-", in schwungvoller Kalligraphie an den Apotheker J. Müller in Luzern adressiert. Vorders. Ankunftsstp. selben Datums. Gegenstand der Karte war eine Bestellung von "Brustessenz von Spitzwegerich" mit eigenhändiger Unterschrift des Stoos-Hoteliers Carl Müller und zusätzlichem dreizeiligem Absenderstp. "MILCH & LUFTKURORT / STOOS OB BRUNNEN / Vierwaldstädtersee [Schweiz]" in blau. Eine attraktive und aussagekräftige Verwendung. SBK=CHF 2'500. *(Photo = 🗐 115)*	41	✉	**500**



8295 / CHF 500



8298 / CHF 500



8299 / CHF 750



8301 / CHF 300



8293 / CHF 500



8294 / CHF 600



8296 / CHF 400



8297 / CHF 150

Postbeziehungen mit dem Ausland: Ausgehende Post

SBK — Ausrufpreis in CHF

8293 **Frankreich:** Strubel 40 Rp. lebhaftgrünlicholiv, farbfr. und meist voll- bis weissrandig, oben und unten mit Ansatz der Nebenmarken (unten links kurz Randlinie berührt) mit fein ausgeprägtem Relief (natürlicher Prägebruch im Überrand unten), gestochen klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entwertet mit blauem "PD" von Luzern (AW 232), dieses nebenges. nochmals wiederholt zusammen mit kl. Zweikreisstempel "LUZERN 26 NOV. 54 NACHM." in der selben Farbe auf hübschem, kleinformatigem Damenbriefcouvert (unten durch Umfalten min. verkürzt) nach Paris. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / ST. LOUIS 28 NOV. 54" in rot, rücks. Transitstp. "BASEL 27 NOV. 54 VORMITTAG" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Mit 40 Rp. portogerecht frankiert für einen Brief aus dem 2. Schweizer Rayon unter direkter Leitung ins nicht-grenznahe Frankreich gemäss Postvertrag vom 14. September 1854. Seltene aber vorschriftsgemässe Entwertung mit PD-Stempel in der kurzen Periode zwischen den beiden Rautenobligatorien (1. Oktober bis 8. Dezember 1854). Ein graziöses Auslandsbrieflein; Attest Hermann (2023). SBK=CHF 900.
Provenienz: Sammlung "Bellelay", 75. Corinphila-Auktion, Zürich März 1987, Los 798.
(Photo = 121) — 26A — ✉ — **500**

8294 **Frankreich:** Strubel 15 Rp. rötlichkarmin, farbfr. und und meist voll- bis überrandig mit Bogenrand links und Teilen der oberen Nebenmarke (unten links touchiert), klar und übergehend entw. mit 7-liniger Luzerner Raute (AW 43) in schwarz mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 8 MÄRZ 57 NACHM." auf Faltbriefhülle, zusätzlich frankiert mit Frankreich 1854 Napoléon 20 c. blau, Type I (Yvert 14A, stark mangelhaft), diese zart und übergehend entw. mit franz. Bahnpost-Punktraute "SM2", nach Strassbourg. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / ST. LOUIS 9 MARS 57" in rot, rücks. Transitsstp. "BASEL BRIEFEXPEDITION 9 MÄRZ 57 8M" und Ankunftsstp. selben Datums. Während der Empfänger mit den beiden Marken die Bezahlung des Schweizer Portos für den 3. Briefkreis sowie des franz. 20 Centimes-Inlandsportos vorsah, wurde eine solche Zweiländerfrankatur vorschriftsgemäss nicht akzeptiert, der Brief mit vorders. Kastenstp. "Livrée comme non affranchie" als nicht frankiert behandelt und die mit schwarzem Taxzahlenstp. ausgewiesenen "4" Décimes vom Empfänger erhoben. Eine interessante Verwendung; signiert Calves, Atteste von der Weid (undatiert) und Hermann (2019).
(Photo = 121) — 24B — ✉ — **600**

8295 **Frankreich:** 1869: Sitzende Helvetia 10 Rp. rot, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. "WILDEGG 16.IX.69", nebenges. nochmals wiederholt, auf kleinformatigem Briefcouvert nach Luzern, dort nach Verlassen des Postweges umadressiert nach Lausanne und hierfür als unfrankiert mit den vorders. in Bläuel ausgewiesenen "10" Rp. nachtaxiert. In Lausanne umadressiert nach Thonon, Frankreich und hierfür erneut frankiert mit Sitzender Helvetia 2 Rp. grau (2) und 20 Rp. orange, alle farbfr. und gut gez., je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE LET. EXP. 21 SEP. 60 M10", nebenges. zus mit "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt, als korrektes 30 Rp.-Porto für einen Brief in die übrigen Departemente laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865 . Vorders. Transitstp. "LUZERN 16.IX.69.IX", RÜCKS. "LAUSANNE LET. EXP. 19 SEP. S3" und "GENÈVE 21 SEP. 69". Eine attraktive und sehr seltene Frankaturkombination; ein einmaliges Zusammenspiel interessanter Postgeschichte mit bezaubernder Ästhetik; Attest von der Weid (1993).
(Photo = 121) — 28+32+38 — ✉ — **500**

8296 **Frankreich:** 1870: Sitzende Helvetia 10 Rp. rot und 30 Rp. mattultramarin, zwei farbfr. und normal gez. Einzelwerte, je zart und leicht übergehend entw. mit schwarzem Stabstp. "BALLWYL" mit nebenges. Bürostp. "LUZERN BR. EX. 19.II.70.IX-", "PD" in Druckschrift (AW 322) und handschriftl. ergänztem Kastenstp. "CHARGE G*10.50* N*1915* in Kombination mit zusätzlichem Exemplar 30 Rp. mattultramarin, auch dieses farbfr. und gut gez. (einige angebräune Zahnspitzen), klar und übergehend entw. "BASEL BRIEFEXPED. 20.II.70-3" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 30 Rp. blau nach Frankreich. Nachdem eine ehemals rechts des 10 Rp.-Wertes angebrachte zweite 30 Rp.-Marke vermutlich noch in der Schweiz vom Brief abgefallen war, brachte das Austauschbüro in Basel ohne weitere Belastung des Absenders in der linken oberen Ecke die neue Briefmarke an. Der ursprünglich nach Mulhouse adressierte Brief wurde mit rücks. entsprechenden Transit- und Ankunftsstp. zuerst nach Strassburg und Paris weitergeleitet und schlussendlich unzustellbar wieder nach Ballwil retourniert. Portogerecht frankiert mit 60 Rp. für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (10bis 20 Gramm) in die übrigen Departemente plus 40 Rp. Einschreibegebühr laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865. Eine in gleich mehreren Hinsichten interessante und ungewöhnliche Auslandsverwendung; Attest Hermann (2016).
(Photo = 121) — 38+41c — ✉ — **400**

8297 **Frankreich** 1879: Sitzende Helvetia 5 Rp. braun (2) und 20 Rp. orange (2), vier farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend gest. "LUZERN BRF.AUF. 1.VII.79-2", nebenges. zus. mit handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE G...N*711*" wiederholt, auf eingeschriebenem Briefcouvert nach Paris, Frankreich. Rücks. Transitstp. "GENÈVE-BÂLE 1.VII.79.10", und "BASEL 3.VII.79.VII-" sowie Ankunftsstp. vom 3. Juli. Eine ungewöhnliche Kombination zur Begleichung des 50 Rp.-Portos für einen eingeschriebenen Brief in einen UPU-Mitgliedsstaat laut UPU-Tarif vom 1. April 1879.
(Photo = 121) — 30+32 — ✉ — **150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8298	**Grossbritannien:** 1872: Sitzende Helvetia 3 Rp. schwarz im farbfrischen und vorab gut gezähnten Zehnerblock, die 7. Marke mit Plattenfehler "Punkt links unten neben "H" (rechte obere Marke Zähnungsdefekt rechts oben, vereinz. kurze Zähne durch Randklebung), zart und teils übergehend gest. "LUZERN BR. EX. 9.IX.72.XI", nebenges. zus. mit schwarzem "PD" im Kästchen (AW 365) wiederholt, auf Briefcouvert (Verschlussklappe fehlend) nach Brighton, England. Mit 30 Rp. portogerecht frankiert für einen einfachen Brief im direkten Austausch laut Postvertrag mit dem Vereinigten Königreich vom 1. Januar 1869. Eine spektakuläre und seltene Mehrfachfrankatur; Attest Guinand (2004). *Anmerkung: Dem Los liegt der originale Briefinhalt bei, in dem ein Vater seiner kleinen Tochter seine Reiseerlebnisse schildert: "My darling little girl - You will not be able to read this note but I am sure dear Auntie will read it to you. I am just going up a big mountain - ever so much steeper than North Street. I want to see you and Auntie so much":* *(Photo = 121)*	29a+ 29a.2.03b	✉	**500**
8299	**Italien (Kirchenstaat)** 1865: Sitzende Helvetia 20 Rp. orange im senkr. Paar, farbfr. und fehlerfrei gez., je klar und übergehend entw. mit schwarzem Fingerhutstempel "MERENSCHWAND 13 AUG 65", nebenges. wiederholt zus. mit schwarzem "PD", dieses später handschriftl. zu "PP" korrigiert, auf frischem und vollständigem Faltbrief an einen Schweizer Söldner in päpstlichen Diensten in Rom. Zu Desinfektionszwecken abseits der Frankatur mit zwei senkr. Schlitzen versehen und geräuchert, bestätigt durch den rechts oben aufgebrachten figurativen Desinfektionsstempel "NETTA / DENTRO E FUORI" des Kirchenstaats. Befördert über Luzern, die Gotthardroute und Mailand mit rücks. Transitstp. "SINS", "LUZERN", "MILANO" und "FIRENZE" sowie Ankunftsstp. vom 16. Aug. und mit 40 Rp. gemäss Postvertrag mit dem Königreich Italien vom 1. Juli 1862 bis zur Grenze des Kirchenstaates freigemacht (um 5 Rp. überfrankiert), wobei das vorders. ausgewiesene Inlandsporto von "5" Bajocchi vom Empfänger erhoben wurde. Es sind nur eine kleine Handvoll Briefe aus der Schweiz bekannt, die während der Choleraepidemie von 1865 im Kirchenstaat desinfiziert wurden, wovon nicht alle einen entsprechenden Stempel tragen. Ein attraktiver und postgeschichtlich interessanter Brief; Attest Eichele (2019). *Provenienz: Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2021, Los 8503.* *(Photo = 121)*	32	✉	**750**



8300



Blick auf Stockholm

8300	**Schweden:** 1864: Sitzende Helvetia 30 Rp. hellzinnober, 40 Rp. grün und 60 Rp. kupferbronze, alle farbfr. und gut gez., nur 30 Rp. unbed. zerbrechlicher Zahn links unten, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "LUZERN BR. EX. 23.VIII.64.11", nebenges. zus. mit schwarzem "PD" nochmals wiederholt, auf blauem Briefcouvert nach Stockholm, Schweden. Befördert unter deutscher Leitung über Hamburg mit rücks. Transitstp. "BASEL 23 AUG. 64 6A", "HAMBURG 25 / 8 12-I" und Kastenstp. "HAMBURG / K.S.P.A. / 26/8.1864" des dortigen königlich schwedischen Postamts sowie Ankunftsstp. vom 29. Aug. Vorders. schwed. "FRANCO" sowie irrtümlicher Abschlag des Stabstp. "OBETALDT" (unbezahlt). Mit der Frankatur von Fr. 1.30 wäre der Brief laut Postvertrag vom 1. Juli 1862 für einen Brief der 1. Gewichtsstufe (bis 7½) für Leitung über Frankreich korrekt frankiert gewesen, da er für diese Route aber wahrscheinlich zu schwer war, wurde er über den Postverein geleitet, wo eine grosszügigere Gewichtsprogression von 15g galt. Für diese Route laut Postvertrag vom 17. Juli 1854 um 15 Rp. überfrankiert. Rücks. sind mit Rötel die jeweiligen Portoanteile von "9" Kreuzer für den Postverein und "16" Kreuzer für Schweden notiert, letzteres vorders. mit "f 7½" (Silbergroschen) nochmals in preussischer Währung notiert. Ein interessanter Auslandsbrief an eine seltene skandinavische Destination; Atteste Guinand (2018) und Hermann (2019). Schäfer: Schweden=10 von 13 Punkten.	33b+34a+35	✉	**700**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8301	**Vereinigte Staaten von Amerika:** Strubel 40 Rp. grünlicholiv im senkr. Paar zus. mit 15 Rp. karmin und 20 Rp. gelblichorange, farbfr., je einseitig, 15 Rp. zudem unten, berührt, sonst voll- bis meist weissrandig, klar und teils übergehend entw. mit vier Abschlägen des kl. Zweikreisstp. "LUZERN 9 APR. 59 Z NACHM"., nebenges. zus. mit schwarzem "PD" wiederholt, auf Briefcouvert (Frankatur ausgeschnitten, gereinigt und dann auf den ebenfalls gereinigten Brief zurückgeklebt) mit kpl. Inhalt und handschriftl. Leitvermerk *"With th forrt [sic] Steamer f. Liverpool to New York*" nach Highland, Illinois (USA) adressiert. Rücks. Transitstp. "BASEL BRIEFEXPEDITION 10 APR. 69 7M" und "PARIS A CALAIS 11 AVRIL 59" , vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / ST. LOUIS 11 AVR. 69", achteckig gefasster "Br Service", auf den Transport per britischem Dampfer verweisend, sowie "PAID / NEW YORK APR...", alle in rot. Mit Fr. 1.15 portogerecht frankiert für einen Brief unter französischer Leitung via Grossbritanien und mit dem ersten verfügbaren Dampfer, in diesem Fall der "Africa" der britischen Cunard-Line, nach USA gemäss Postvertrag mit Frankreich vom 1. Mai 1857. Attest Eichele (2014). *(Photo = 121)*	26C+ 24D+25D	✉	**300**

Postbeziehungen mit dem Ausland: Eingehende Post

8302	**Australische Staaten, Victoria:** 1867/73: Laureate 4 d. rosa und 6 d. blau, beide gez. 12 als korrektes 10 d. Porto für einen Schiffsbrief bis ¼ Unze auf Briefcouvert von Kangaroo Flat nach Locarno (TI), leicht und übergehend entw. mit Nummernstp. "126" mit rücks. Aufgabe-Datumstp. "KANGAROO FLAT / VICTORIA / NO 26 / 67. Befördert via Melbourne (26. Nov.) und Marsielle nach Locarno mit rücks. Ankunftsstp. vom 14. Januar. Der 4 d.-Wert oben aus dem Bogen geschnitten statt gerissen, dennch ein interessanter Goldgräberbrief in die Schweiz. Gi. 110c+111. *Anmerkung: Nachdem in den 1850er Jahren im Distrikt Bendigo in Victoria Goldvorkommen entdeckt wurden, strömten Goldgräber aus der ganzen Welt in die Region. Bendigo und die umliegenden Sattelitenstädte wie Kangaroo Flat oder Golden Square wurden innert kürzester Zeit als Zeltstädte errichtet, die dann über die Jahre festerer Strukturen wichen. Das Postbüro in Kangaroo Flat wurde am 2. Februar 1857 eröffnet.* **Australian States, Victoria:** 1867/73: Laureate 4 d. pink and 6 d. blue, both perf. 12, pre-paying the ¼ ounce ship letter rate on 1867 cover from Kangaroo Flat to Locarno, Switzerland, lightly tied by "126" barred numeral obliterators in black with "KANGAROO FLAT / VICTORIA / NO 26 / 67" despatch cds on reverse. Forwarded via Melbourne (Nov. 26) and Marseille to Locarno with arrival cds (Jan. 14) on reverse. The 4 d. value damaged by cutting rather than tearing from the sheet at top yet an interesting "gold rush" cover to Switzerland. Gi.: 110c+111. *Note: Gold deposits were discovered in the Bendigo district in the 1850s, bringing miners from many different countries to the region. Bendigo and sattelite towns such as Kangaroo Flat or Golden Square sprung up essentially as tent cities that gave way to more permanent structures over time. The post office at Kangaroo Flat was opened on 2 February 1857.* *(Photo = 125)*		✉	**200**
8303	**Französisch Indien:** Ganzsachenumschlag 15 c. blau auf grünlichem Papier mit Zusatzfrankatur 1892 1 c. schwarz, 2 c. braun auf gelb im waagr. Paar und 5 c. grün, alle klar und übergehend entw. mit Punktstp. "INDE" in schwarz mit beigefügtem Datumstp. "INDE / KARIKAL 4 JUIN 99" nach Luzern. Rücks. Ankunftsstp. vom 21. Janauar. Befördert mit P&O Dampfer "Clyde" von Bombay nach Brindisi und über den Gotthard nach Luzern. Ein attraktiver Brief. Yvert: 1+2+4. **French India:** 15 c. blue on greenish postal stationery envelope used to Lucerne with 1892 1 c. black, 2 c. brown on yellow pair, and 5 c. green on greenish all tied by frame of dots "INDE" handstamps in black. "INDE / KARIKAL" cds below (Jan 4, 1899). Caried on P&O Steamer "Clyde" from Bombay to Brindisi with Lucerne arrival cds (Jan 21) on reverse of an attractive cover. Yvert: 1+2+4 *Provenance: Collection John Yeomans FRPSL, Corinphila sale 291, November 2022, lot 571.* *(Photo = 125)*		✉	**400**
8304	**Kirchenstaat:** 1852: 1 b. schwarz auf gräulich-grün, 5 b. schwarz auf rosakarmin und 7 b. schwarz auf blau, alle farbfr., je einseitig touchiert, sonst gut- bis überrandig, 1 b. unten mit doppelter Trennlinie, klar und übergehend entw. mit schwarzem Gitterstp. mit nebenges. Aufgabe-Zweikreisstp. "ROMA 26 NOV. 63" auf vollst. Faltbrief an "*Frau von Elgger, Generals Wittwe*" in Luzern. Befördert via Florenz und Bologna mit div. rücks. Bahnpoststp., dann mit Transitstp. "VERBANO 27 NOV. 63" per Schiff über den Lago Maggiore, mit Postkutsche von Camerlata über den Gotthardpass nach Flüelen und von dort wiederum per Dampfer nach Luzern. Rücks. Transitstp. "SCHIFFSBUREAU LUZERN 30.NOV.63" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein interessanter Brief, bis zur Grenze des Kirchenstaats vorausbezahlt und mit "40" Rappen in Rötel für einen unbezahlten Brief aus dem Königreich Italien austaxiert. Attest Raybaudi (1996). Sassone: 2+6A+8. **Papal States:** 1852: 1 b. black on greyish-green, 5 b. black on rose-carmine and 7 b. black on blue, each with ample to very large margins on three sides but just touched in place, 1 b. with complete double frame-line at base, neatly tied to 1863 folded entire to Lucerne, Switzerland by black grill handstamp with "ROMA 26 NOV. 63" cds. alongside. Routed via Florence and Bologna with various t.p.o markings to reverse, then by steamer on Lago Maggiore with "VERBANO 27 NOV. 63" cds on reverse, by coach from Camerlata via the Gotthard pass to Flüelen and thence by steamer on Lake Lucerne with "SCHIFFSBUREAU LUZERN 20 NOV. 63" and arrival cds (Dec. 1) on reverse. An interesting cover, paid to frontier and rated "*40*" Rappen for an unpaid letter from the Kingdom of Italy according to the convention of 1 July 1862 on arrival. Cert. Raybaudi (1996). Sassone: 2+6A+8. *(Photo = 125)*		✉	**300**



8302 / CHF 200



8303 / CHF 400



8304 / CHF 300



8307 / CHF 1‘000



8308 / CHF 400



8309 / CHF 300



8310 / CHF 300



8312 / CHF 200



Auf der Suche nach Gold



8305

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8305 **Neuseeland:** 1871/1873: Chalon 2 d. orange, gez. 12½, zwei waagr. Paare auf "Goldgräberbrief" aus der Goldgräbersiedlung am Waimea Creek via Suez nach Gordevio, Valle Maggia (TI), klar und übergehend entw. mit vier Abschlägen des scharzen "W" von Westland mit rücks. Transitstp. von Hokitika (30 Juni), Christchurch (2. Juli) und Locarno (11. Sept). Vorders. roter Transitstp. "LONDON / H / PAID / A / 9 SP. 73" sowie "PD" im Kreis, beide in rot. Porto 8 d. mit Weiterfrankonotiz "*2 d.*" in roter Tinte für Grossbritannien und weiteren "*20*" Centimes französischem Anteil. Der Umschlag weist Alterungsspuren auf, die Marken mit Zähnungsmängeln sowie zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt, nichtsdestotrotz ein seltener und interessanter "Goldgräberbrief" aus Neuseeland in die Schweiz. *Gi.: 133.*
Anmerkung: Im November 1864 wurde im Waimea Creek erstmals Gold entdeckt und schon ab dem folgenden Jahr gruben tausende von Männern den Creek und seine Zuflüsse um. Später wurden auch Kiesbänke und Ablagerungen entlang des Wasserlaufes abgegraben. Um 1870 zählte die nahegelegene Stadt Stafford bei einer Einwohnerzahl von über 5'000 Personen 37 Hotels und mehrere Läden. Bis 1875 waren die Vorräte weitgehend abgegraben und die Siedlungen wurden weitgehend wieder aufgegeben.
Provenienz: Sammlung H. Dumas; Sammlung Sylvain Wyler, 165. Corinphila-Auktion, Zürich November 2010, Los 2671.
New Zealand: 1871/73: Chalon Head 2 d. orange, perf. 12½, two horizontal pairs used on 1873 'Goldrush' cover from the Goldfields at Waimea via Suez to Gordevio, Valle Maggia, Switzerland, cancelled by four neat strikes of distinctive "W" handstamps of Westland in black with Hokitika (June 30), Christchurch (July 2) and Locarno (Sept. 11) transit cds. on reverse. Obverse with "LONDON / H / PAID A/ 9 SP. 73" cds. and "PD" in circle, both in red. Prepaid 8 d. with manuscript "*2d*" British credit in red ink and further "*20*" Centimes to France. The cover is somewhat aged and the stamps, with some faults to perfs., have been lifted for checking and carefully replaced. Nevertheless a scarce and interesting 'Goldrush' cover to Switzerland. Gi.: 133.
Note: Gold was first discovered in Waimea Creek in November 1864 and by the following year thousands of men were digging up the creek and it's tributaries. They then moved to mining gold from gravels along the flats bordering the stream. By 1870 the nearby town of Stafford had 37 hotels and several shops, with a population exceeding 5000. By 1875 the alluvial diggings had been largely worked out.
Provenance: Collection H. Dumas, Collection Sylvain Wyler, Corinphila sale 165, November 2010, lot 2671.
(Photo = 126) ✉ **850**

Deutsch-Französischer Krieg 1870/71



8306

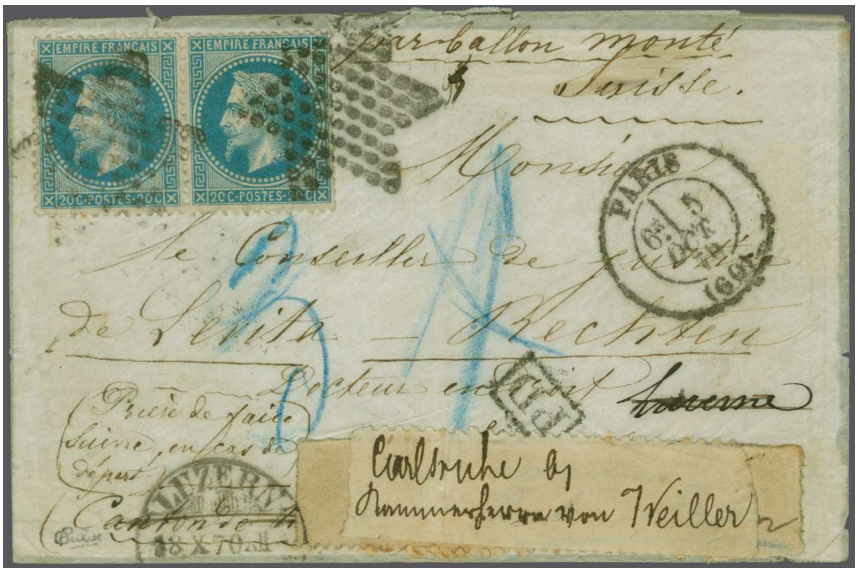


Internierte Soldaten der Bourbaki-Armee in Luzern

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8306	Internierung der Bourbaki-Armee 1871: Portofreiheitsvignette "Militaires français / internés en Suisse. / Gratis." in rotlila, farbfr. und ausserordentlich breit geschnitten mit kompletten Schnittlinien an drei Seiten, klar, zentrisch und übergehend entw. "LUZERN BR. EX. 17.II.71-6", nebenges. wiederholt, auf frischem, kleinformatigem Briefcouvert nach Bassac, Charente, Frankreich. Rücks. Transitstp. "JARNAC 22 FEVR. 71" und Ankunftsstp. selben Datums. Ein besonders attraktives Beispiel einer, entgegen den betreffenden Dienstvorschriften, entwerteten Portofreiheitsvignette; Attest Roumet (2008). SBK=CHF 4'000.	1	✉	**1'500**
8307	Internierung der Bourbaki-Armee 1871: Portofreiheitsvignette "Militaires français / internés en Suisse / Gratis." in rotlila, gut geschnitten, zart und übergehend entw. mit über die linke untere Ecke gesetztem Güller-Datumstp. II. Klasse "LUZERN BR. EX. -7.III.71-7" auf kleinformatigem Briefumschlag (min. unfrisch) nach Saint-Jéan-d'Angély, Charente-Maritime, Frankreich. Rücks. Ankunftsstp. vom 11. März. Seltene, von den betreffenden Dienstvorschriften eigentlich nicht vorgesehene Entwertung der Portofreiheits-Vignette; Attest Liniger (1977). SBK=CHF 4'000. *Provenienz: Sammlung Richard Schäfer Jr., 317. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2023, Los 9047.* *(Photo = 125)*	1	✉	**1'000**
8308	Internierung der Bourbaki-Armee 1871: Portofreiheitsvignette "Militaires français / internés en Suisse. / Gratis." in purpurlila, farbfr. und breit geschnitten, wie vorgesehen nicht entwertet, neben handschriftl. Vermerk "*Service Militaire Interné en Suisse*" auf frischem Briefcouvert mit Aufgabestp. "SARNEN 18.III.71-4" mit nebenges. "PD" und "P.P." im Kästchen, alle in schwarz, sowie für diesen Internierungsstandort üblichem blauem Ovalstp. "KRIEGSCOMMISSARIAT / OBWALDEN" nach Lyon, Frankreich. Rücks. Ankunftsstp. vom 22. März. Vollständiger, vierseitiger Briefinhalt inliegend. Ein ausgesprochen frischer und dekorativer Bourbaki-Brief; Attest Renggli (1990). SBK=CHF 1'300. *Anmerkung: Kurz vor der Rückkehr nach Frankreich berichtet der Absender seiner Familie mit vorliegendem Schreiben u.a. davon, "que nous sommes invités par la commune de Sarnene pour faire un espèce de repas à leur manière avec de la crème et du pain d'épice et puis c'est pour tous les internés, nous serons à peu près 180 tous dans une immense salle et y assisteront les autorites civiles et militaires" aber auch vom Schnee, der endlich zu Fallen aufgehört habe. "Que sa [sic!] me fait mal, quand je la vois tomber, ah!! [...] après avoir pendant un mois et demi toujours marcher [sic!] dessus et y dormir sans jamais voir la terre je crois que l'on doit en avoir assez. Saleté.* *(Photo = 125)*	1	✉	**400**
8309	Internierung der Bourbaki-Armee 1871: Portofreiheitsvignette "Militaires français / internés en Suisse / Gratis." in purpurlila, farbfrisch und gut geschnitten (oben rechts diag. Aufklebebug), wie vorgesehen nicht entwertet, auf Briefcouvert (Verschlussklappe teilw. fehlend) mit nebenges. Aufgabestempel "LUZERN BR. EX. -7.III.71-3" adressiert an "*Monsieur le Marquis des Isnards*" in Avignon, Frankreich. Rücks. Bahnpoststp. "LYON A AVIGNON 10 MARS". Atteste Lipp (1936) und Trüssel (1996). SBK=CHF 1'300. *(Photo = 125)*	1a	✉	**300**

SBK | Ausrufpreis in CHF

8310 Internierung der Bourbaki-Armee 1871: Portofreiheitsvignette "Militaires français / internés en Suisse. / Gratis." in purpurlila, farbfr. und breit geschnitten (oben links leichte Eckbugspur), wie vorgesehen nicht entwertet, auf kleinformatigem Briefcouvert (Verschlussklappe beschädigt) mit vollständigem Inhalt datiert "*Emmenbaum près Luzern, Suisse, le 10 mars 1871*" und mit Aufgabestp. "LUZERN BR. EX. 10.III.71-9" ins Militärspital Gros-Caillou in Paris adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom 13. März. Ein faszinierendes Zeitdokument; Attest Behr (2019). SBK=CHF 1'300.
Anmerkung: Mit dem Brief lässt der Absender seinem Freund Louis Dulac erstmals seit Ende der Belagerung von Paris und seiner Internierung in der Schweiz Neuigkeiten zukommen. Er berichtet unter anderem von seinen Erfahrungen als Sergent-Chef einer Telegraphenkompanie während der Schlacht von Coulmiers, dem Rückzug von Orléans oder den kräftezehrenden Märschen gen Osten unter General Bourbaki, beschreibt ausführlich die zum Teil schweren Verletzungen, die gemeinsame Bekannte erlitten hatten und erzählt von eindrücklichen Bajonettenstürmen der Zouaventruppen. Eindrucksvoll beschreibt er auch den Empfang, den die Neuenburger Bevölkerung den Soldaten auf dem Marsch von der Grenze bei Les Verrières in die Kantonshauptstadt boten: "Chaque habitant voulait avoir des soldats à rechauffer à vetir ou à achausser. On venait nous prendre sur les chemins pour nous offrir du vin". *(Photo = 125)* 1 ✉ **300**



8311



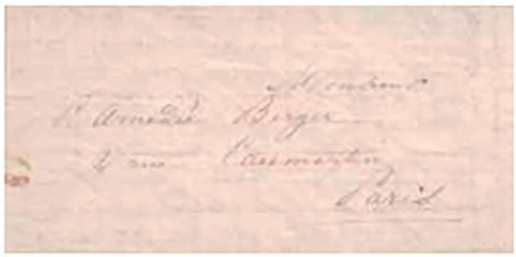
Ballon Monté 'L'Armand Barbès' in Paris

8311→ Ballons Montés 1870**:** Briefcouvert **von Paris mit Ballon Monte "L'Armand Barbès" nach Lausanne**, weitergeleitet nach Interlaken, Luzern und Baden-Baden sowie nach erstmaligem Verlassen des Postwegs erneut nachgesandt nach Karlsruhe im Grossherzogtum Baden. Frankiert mit Napoléon Lauré 30 c. blau (Yvert: 29) im waagr. Paar, farbfr. und gut gez., zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der "Etoile Muette" in schwarz mit nebenges. Aufgabestp. "PARIS 6E 5 OCT. 70" und beigefügtem "PD" im Kästchen sowie einer Vielzahl, die div. Zustellversuche dokumentierende rücks. Transitstempel. Interessanterweise wurde die Sendung mit 40 c. bereits zum Tarif für einen Brief nach Baden laut Postvertrag vom 1. Januar 1857 frankiert, während das Porto in die Schweiz laut Vertrag vom 1. Oktober 1865 nur 30 c. betragen hätte, was zusammen mit dem Vermerk "Prière de faire suivre en cas de départ" die Vermutung nahe legt, dass der Absender schon Annahm, dass sich der Empfänger eventuell nicht mehr in der Schweiz befinden würde. Die vorders. Bläueltaxe "3x" entspricht dem badischen Porto für die Nachsendung nach Verlassen des Postweges von Baden-Baden nach Karlsruhe. Signiert Calves, Attest Eichele (2019). Yvert=EUR 3'500 für einen Ballon Monté nach Deutschland.
Anmerkung: Empfänger des Briefes war Karl von Levita-Rechten (1823-1873), grossherzoglich hessischer Geheimer Justizrat in Paris und später der dortigen deutschen Botschaft zugeteilt.
Provenienz: Sammlung Robert Boussac
Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich Januar 2021, Los 8530. ✉ **750**

8312→ Ballons Montés 1870**:** Faltbrief von **Paris mit Ballon Monté "Le Général Bourbaki" nach Genf,** frankiert mit Empire Lauré 10 c. blau und Siège 10 c. gelbbraun, farbfr., leichte Zähnungsmängel ohne Bedeutung, zart und übergehend entw. mit "Etoile de Paris" Punktnummernstp. "26" mit nebenges. Aufgabe-Zweikreisstp. "PARIS / GARE DU NORD 8E 19 JANV. 71" und rotem "PD" im Kasten. Rücks. Bahnpost-Transitstp. "GENÈVE-CULOZ 1.II.71". Signiert Calves. SLH: HT 100=CHF 1'000. *(Photo = 125)* ✉ **200**







Briefinhalt: drei Schmuggelbriefe ins besetzte Paris



Ausland.

Frankreich. Bordeaux, 28. Dez. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge wird die Post von jetzt ab Briefe für Paris annehmen. Dieselben werden durch geheime Mittel, welche von der Regierung patentirt sind, befördert werden. Dieselben dürfen das Gewicht von 4 Grammen nicht übersteigen, das Porto kostet einen Franken; auf der Adresse muß der Vermerk stehen: Nach Paris über Moulin sur Allier.

Postamtsblatt vom 28.12.1870
Anweisung Postversand ins besetzte Paris
Versand durch „Geheime Mittel" Zinnkugel via Moulins Sur Allier



ex 8313



SBK Ausrufpreis in CHF

8313 Boules de Moulins 1871 **:** Briefcouvert aus Seidenpapier mit vollständigem Inhalt datiert "***Genève 3 Janv. 1871"***, **aufgegeben im französischen Grenzpostbüro Ferney-Voltaire**, mit Leitvermerk **"par Moulins (Allier)"** nach Paris adressiert und **mit Boule de Moulins nach Paris geschmuggelt**. Frankiert zum 1 Fr.-Tarif für Briefe mit "geheimen Mitteln" nach Paris vom 23.12.1870 mit Napoléon Lauré 20 c. blau (Yvert: 29), waagr. Paar und drei Einzelwerte, farbfr. und meist gut gez., nur rechter Wert durch Randklebung mit unbed. Zähnungsmängeln, je leicht und übergehend entw. mit "gros chiffres" Punktnummernstp. "1484" mit nebenges. Aufgabestp. "FERNEX 2E 4 JANV. 71". Neben dem an den Empfänger gerichteten Schreiben enthält der Brief weitere drei, kleine, zur Einhaltung des reglementarischen Maximalgewichts von 4g ebenfalls auf Seidenpapier verfasste Briefe an unterschiedliche Adressaten in Paris, die so zum Schaden der Post in die Stadt geschmuggelt und auf privatem Weg verteilt werden sollten. Ein sehr seltener Zinnkugelbrief aus der Schweiz, aufgegeben in Frankreich, und mit Beilage der drei Schmuggelbriefchen wohl einzigartig, jedenfalls aber ein atemberaubendes Zeitdokument der Belagerung von Paris. Signiert Calves, Atteste von der Weid (1992) und Eichele (2019). Yvert=EUR 4'000.
Referenz: Diskutiert in: "Les Feuilles Marcophiles", No. 253, Supplément.
Provenienz: Sammlung Robert Boussac
Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich Januar 2021, Los 8532. ✉ **1'500**

Ortspost und Poste Locale

Ortspost mit Kreuzeinfassung (1850)



8314



8315



8316



8317

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8314	Ortspost Type 15, farbfr. und breitrandig, schön klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Dekorativ; Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 2'300.	13/I	**400**
8315	Ortspost Type 36 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbintensiv und voll- bis meist breitrandig, schön zartklar und zentrisch entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Attest Rellstab (1974). SBK=CHF 2'300+.	13/Ia	**250**
8316	Ortspost Type 20, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Signiert Moser. SBK=CHF 2'300.	13/I	**250**
8317	Ortspost Type 8, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, zart und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "P.D." im Oval (AW 231). Atteste von der Weid (1994), Marchand (2024). SBK=CHF 2'300.	13/I	**250**



8318



8319



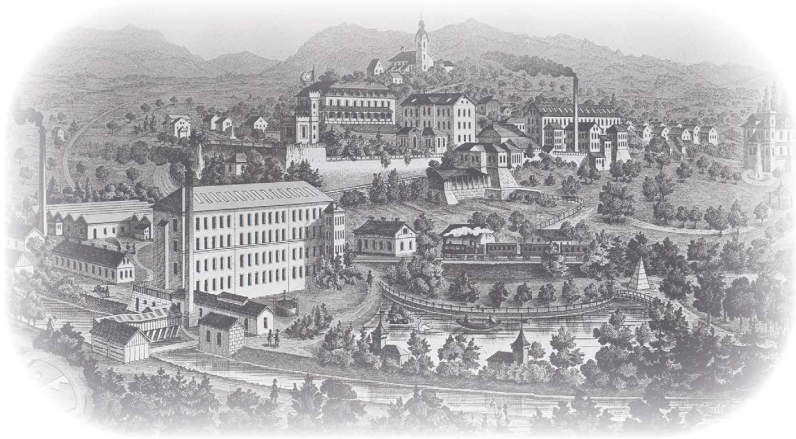
8320

8318	Ortspost Type 3, farbfr. und gut- bis meist breitrandig, schön zartklar entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Delikat und ansprechend; Befund Rellstab (1990). SBK=CHF 2'300.	13/I	**200**
8319	Ortspost Type 28, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste A. Hertsch (1941) für den ursprünglichen Brief und Hermann (2014). SBK=CHF 2'300.	13/I	**250**
8320	Ortspost Type 6, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzer Zücher Rosette (AW 1). Befund Moser (1962), Atteste Fulpius (1952) und Marchand (2025). SBK=CHF 2'300.	13/I	**200**



8321

8321	Ortspost Typen 31+32 im waagrechten Paar, farbfr. und voll- bis überrandig, je zart und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "P.P." des Postkreises St. Gallen (AW 230). Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 5'200.	13/I	**500**



Werk der Gebrüder Bally in Schönewerd



8322

SBK Ausrufpreis in CHF

8322 Ortspost Type 18 in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein A3: Type 13 u/G, zwei farbfr. und meist breitrandige Einzelwerte (Rayon I rechts oben kurz Randlinie berührt), je klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Zierlinienstempel "BERN 16 SEPT. 1851 10 VORM:" in der selben Farbe auf ehemals in die 2. Gewichtsstufe fallendem Faltbrief (inwendig gestützt, Marken zur Kontrolle gelöst und leicht versetzt zurückgeklebt) im 2. Briefkreis an die "*Herren Gebrüder Bally*" in Schönenwerd. Obwohl Schönenwerd in Anbetracht der Distanz (ca. 13 Wegstunden) in den 2. Briefkreis gefallen wäre, wurde die Frankatur von 7½ Rp. unbeanstandet akzeptiert. Womöglich nahm der Empfänger eine Briefkreisprogression von einem Kreuzer statt 5 Rappen an. Eine attraktive und seltene Buntfrankatur; Atttest Hermann (2025). SBK=CHF 15'000.
Anmerkung I: Richard Schäfer "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" kennt 30 Briefe mit Buntfrankatur der Ortspost mit Kreuzeinfassung und Rayon I hellblau und bewertet deren Seltenheit mit 10 von 13 Punkten.
Anmerkung II: Die 1849 von Carl Franz und Fritz Bally übernommene Elastikweberei Bally in Schönenwerd begann 1851 mit der Herstellung von Schuhen mit elastischen Einsätzen, was sie zur zweitältesten Schuhfabrik der Schweiz machte. Nach schwierigen Anfängen entwickelte sich die Firma, unter anderem durch den Export nach Lateinamerika, in den 1860er Jahren zu einem weltweit bedeutenden Unternehmen mit Niederlassungen in Paris, London, Montevideo und Buenos Aires. 13/I+17/II ✉ **2'500**

Ortspost ohne Kreuzeinfassung (1850)



8323



8324

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8323	Ortspost Type 32, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar und voll aufges. entw. mit etwas öligem Abschlag eines schwarzen "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243) auf kleinem Briefstück. Attest Moser (1955). SBK=CHF 3'800.	13/II	△	**350**
8324	Ortspost Typen 15+16 im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis breitrandige Einheit, sauber entw. mit zwei Abschlägen der eidg. Raute. Attest Rellstab (1993) SBK = CHF 8'500.	13/II		**700**

Poste Locale mit Kreuzeinfassung (1850)



8325



8326



8327



8328



8329

8325	Poste Locale Type 26 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, ein farbintensives und regelmässig breitrandiges Luxusstück, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schön ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine elegante Entwertung auf interessanter Marke mit auffällig abgenutztem Druckbild; signiert Calves, Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 2'100.	14/Ia		**400**
8326	Poste Locale Type 22, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit über die linke untere Ecke gesetztem grossem Zierkreisstempel "MÉZIÈRES 23 JUIL..." (AW 5221) in schwarz. Eine dekorative und seltene Entwertung; Attest Berra (2012). SBK=CHF 2'100.	14/I		**300**
8327	Poste Locale Type 11 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Estoppey (1966). SBK=CHF 2'300.	14/Ib		**250**
8328	Poste Locale, Type 25 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und kontrasteich entw. mit dem charakteristisch oberhalb des Wappens gesetzten roten "P.P." von Bischofszell (AW 235). Attest Moser (1957). SBK=CHF 2'300.	14/Ib		**250**
8329	Poste Locale mit Kreuzeinfassung, Typen 11+12 im waagrechten Paar der tiefschwarzen Nuance, farbfrisch und gleichmässig breitrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, je zart und sauber entwertet mit einem diagonalen Abschlag des seltenen schwarzen Postablagen-Stabstempels "TWANN" (AW 2024). Eine schöne Einheit mit dekorativer und sehr seltener Entwertung dieser kleinen Postablage, Atteste Moser (1969) und Hertsch (1960). SBK=CHF 4'600 *Anmerkung: Mit Erlass vom 5. April 1850 ermächtigte der Bundesrat die Kreispostdirektionen in 36 grösseren Ortschaften einen Lokalpostdienst mit reduziertem Briefpost-Grundtarif zu einem Kreuzer resp. 2 1/2 Rp. in neuer Währung zu betreiben. Zur Deckung dieses Tarifes wurden im Frühjahr 1850 die Ortspost- und Poste Locale-Marken herausgegeben. Wie die vorliegende Entwertung der kleinen Ablage Twann am Bielersee, dem Kreis der 36 Orte natürlich nicht zugehörig, ideal belegt, kamen die Marken von Zeit zu Zeit auch ausserhalb dieser Ortschaften zum Einsatz. So zum Beispiel wenn die Absender selbst in einer grösseren Poststelle 2 1/2 Rp.-Marken kauften und andernorts verwendeten oder wenn Postablagehalter selbst solche Marken erwarben und diese dann auf eigene Rechnung weiterveräusserten. Dabei wurde den Absendern teilweise der reduzierte Tarif von 2 1/2 Rp. zugestanden, teilweise der volle Tarif von 5 Rp. verrechnet.*	14/Ib		**600**

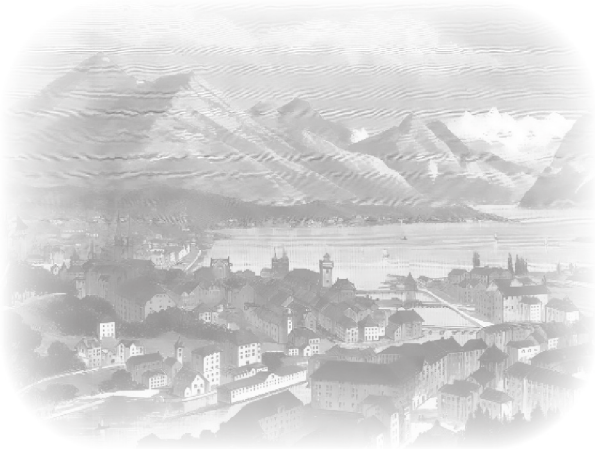


8330

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8330	Poste Locale Typen 3+4 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance im waagr. Paar mit rücks. Rotdruckabklatsch, farbintensiv und gut- bis breitrandig, zusammen zart und zentrisch entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Pfenninger, Attest Moser (1968). SBK=CHF 4'600.	14/Ib	**600**

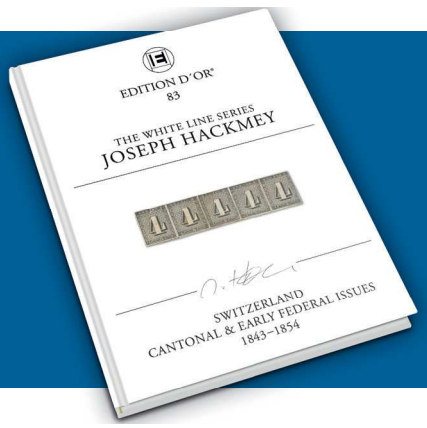


8331



Ansicht von Luzern

8331	Poste Locale Typen 13+31+29 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance im senkrechten Dreierstreifen, farbintensiv, etwas unterschiedlich, meist aber breitrandig geschnitten (Type 13 links kleines Aufkleberisslein), zart entw. mit rotem Tintenstrich mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 12 NOV. 1851" in der selben Farbe auf Briefstück. Attest Marchand (2025). SBK=CHF 8'000.	14/Ib	△	**500**



EDITION D'OR®
VOLUME 83
Switzerland – Cantonal & Early Federal Issues 1843–1854
Joseph Hackmey – The White Line Series
Pages/Seiten: 192, Price/ Preis: CHF 99,- (plus packaging and postage · zzgl. Versand)
Available at Corinphila or on the website www.corinphila.ch
Erhältlich bei Corinphila oder auf der Webseite www.corinphila.ch



8332

SBK Ausrufpreis in CHF

8332 Poste Locale Type 5, farbfr. und breitrandig, klar und zweiseitig übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 26 JANV. 53 10½M" in der selben Farbe auf kleinformatigem Briefcouvert an Pastor Claparède im Genfer Stadtquartier Champel. Obwohl mit dem postalischen Vollzug der Währungsreform per 1. Januar 1852 das Ortsporto von 2½ Rp. entfiel und solche Briefe nun mit 5 Rappen für den 1. Briefkreis zu frankieren waren, scheint das Genfer Postbüro in Genf die 2½ Rp.-Frankatur unbeanstandet akzeptiert zu haben. Eine attraktive und äusserst seltene Verwendung als Ortsporto nach der Währungsreform; Atteste von der Weid (1984), Eichele (2009) und Marchand (2025). SBK=CHF 6'000.
Anmerkung: Nachdem die Kreispostdirektion Genf im Mai 1850 eine erste Lieferung der "Poste Locale" nach Bern retournierte, da man noch über genügende Vorräte der kantonalen Ausgaben verfügte, wurde schliesslich am 7. Februar 1851 eine Lieferung von 12'000 Exemplaren angenommen, welche nach Richard Schäfer zu 2½ Genfer Centimes verkauft und zur Bezahlung es reduzierten Genfer Drucksachenportos verwendet wurden. Am 24. Dezember 1851 sandte die KPD Genf ihre Restbestände dieser Marke zurück nach Bern, wo sie schliesslich vernichtet wurden, während die Rayon I und II am 1. Januar 1852 in neuer Währung wieder ausgeliefert wurden. Genfer Kantonalmarken, wie auch die Poste Locale, in privatem Besitz behielten ihre Frankaturgültigkeit bis 1854 und wurden im Normalfall zum Nennwert den neuen Tarifen angerechnet. Die Verwendung der Poste Locale als Ortsporto, eigentlich eine Unterfrankatur, stellt ein Graubereich dar, in welchem es scheint, dass im vorliegenden Fall zu Gunsten der Toleranz entschieden wurde. 14/I ✉ **1'000**



8333

8333 Poste Locale Type 34, farbfr. und gut- bis meist breitrandig (oben rechts unwesentl. Eckbug), klar und übergehend entw. mit blauem "P.P." im Kreis des IV. Postkreises (AW 313) mit nebenges. Zierkreisstp. "NEUCHATEL / *en Suisse* / 30 *Nov* 1830" in derselben Farbe auf Faltbrief an den Architekten Louis Perrier "en Ville". Attest Rellstab (1982). SBK=CHF 6'000. 14/I ✉ **600**



8334

SBK Ausrufpreis in CHF

8334 Poste Locale Type 18 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Teilen der oberen Nachbarmarke, zart und übergehend entw. mit auf dieser Ausgabe seltenem schwarzem Datumsstp. "VEVEY 2 MARS 51" auf vollständigem Drucksachen-Faltbrief mit Unterschriftsproben im Ort. Seltene Ortsdrucksache, signiert Nussbaum; Attest Berra-Gautschy (2008) SBK = CHF 6'000. 14/Ib ✉ **500**



8335



Jack Luder

8335 Poste Locale Typen 17+18 im waagr. Paar, eine farbintensive und breit- bis überrandige Luxuseinheit mit breitem Bogenrand links und grossem Teil der rechten Nebenmarke, zusammen zart, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313) mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "LOCLE 5 AOUT 1851" in der selben Farbe auf frischer Faltbriefhülle im 1. Briefkreis an die klingende Adresse des Notars Eugène Gagnebin in Renan. Das Idealbild eines Poste Locale-Paares; Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 7'000.
Provenienz: Sammlung "Chaumont", 82. Corinphila-Auktion, Zürich 23. September 1991, Los 895
Sammlung Jack Luder, 233. Corinphila-Auktion, Zürich 1. Dezember 2018, Los 7029. 14/I ✉ **2'000**



8336

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8336 Poste Locale Typen 29+37 im senkr. Paar mit vollständigem unterem Bogenrand und Teil des Passerkreuzes, farbfr. und meist breit- bis überrandig (Type 37 unten links kurz Randlinie berührt), schön entw. mit dekorativem braunem Tintengitter mit beigefügtem ebenfalls leicht übergehendem kleinem Zweikreisstempel "CHÂTEL ST DENIS 9 JAN 51" in rot auf vollständigem, archivfrischem Faltbrieflein datiert "*Attalens 7 Janvier 1851*" und im 1. Briefkreis nach Fribourg adressiert. Eine spektakuläre und äusserst seltene Einheit vom unteren Bogenrand auf einem dezenten, ursprünglichen Brief aus einer kleinen Freiburger Postablage; Attest Hertsch (1988). SBK=CHF 7'000.
Provenienz: Sammlung Alfred Brauen, NABA 1984 Zürich, Exponat Nr. 104
182. Corinphila-Auktion, Zürich 21. September 2013, Los 2172. 14/I ✉ **1'000**



8337



Blick auf Raron

8337 Poste Locale Type 14 in Kombination mit Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 17, zwei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, Rayon I mit Bogenrand links, klar und übergehend entw. mit drei Abschlägen des schwarzen "P.P." im länglichen Kästchen des Postkreis Lausanne (ähnlich AW 277) mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "VIEGE 26 JANV. 1851" als korrektes 7½ Rp.-Porto auf ehemals doppelgewichtigem Faltbrief (Beilage im Text erwähnt) im 1. Briefkreis des 1. eidgenössischen Tarifs vom 1. Oktober 1849 von Visp nach Raron. Rücks. Ankunftsstp. "RAROGNE 26 JANV. 1851". Ein reizvoller und bedeutender Oberwalliser Brief; Atteste Marchand (2007) und Eichele (2008). SBK=CHF 11'000.
Anmerkung: Richard Schäfer, "1. Schweizer Bundesmarken - Frankaturen - Seltenheiten" bewertet die Kombination der Poste Locale mit Kreuzeinfassung mit Rayon I ohne Kreuzeinfassung mit 10 von 13 Punkten.
Provenienz: 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich 5. Dezember 2007, Los 181
Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich 11. November 2017, Los 2056. 14/I+15/II ✉ **3'000**

Poste Locale ohne Kreuzeinfassung (1850)



8338

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8338	Type 15, farbfrisch und breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein schönes Exemplar dieser gesuchten und schwierigen Marke; signiert Alcuri, Attest Rellstab (2001). SBK=CHF 35'000.	14/II	**7'500**



8339

8339	Type 26, farbfr. und gut- bis überrandig (rücks. leicht dünn), sauber und und das weisse Kreuz nahezu völlig freilassend entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein bildseitig attraktives Stück dieser gesuchten Marke, Atteste Nussbaum (1962), Marchand (2015) SBK= CHF 35'000. *Provenienz: 56. Corinphila-Auktion (April 1972), Los 185* *200. Corinphila-Auktion (Nov. 205), Los 4252.*	14/II	**2'500**

Samstag 22. November 2025, 13:00 Uhr

Rayonmarken

Rayon I dunkelblau mit Kreuzeinfassung (1850)


8340


8341


8342


8343


8344

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8340	Type 28 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und gut- bis meist breitrandig, gestochen klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entwertet mit seltenem schwarzem "R" im Kästchen von Aubonne oder Yverdon (AW 138). Ein aussergewöhnlicher Abschlag dieses seltenen, mit der Bedeutung "Recommandé" eigentlich zur Kennzeichnung eingeschriebener Briefe nach Frankreich vorgesehenen Stempels. Signiert Estoppey, Attest Eichele (2009). SBK=CHF 1'800.	15/Ib.1.02	**500**
8341	Type 35, farbfr. und dreiseitig breitrnadig, obere Randlinie teils berührt, gestochen klar und kontrastreich entw. mit schön diagonal aufgesetzter breitliniger Raute von Yverdon (AW 37) in schwarz. Eine seltene und wirkungsvolle Entwertung; Attest Hermann (2016). SBK=CHF 1'800.	15I.a	**400**
8342	Type 33, farbintensives und breit- bis überrandiges Prachtstück mit Bogenrand links und vollständigem Gruppenabstand unten, zart entw. mit roten Tintenstrichen. Attest Trüssel (1992) SBK = CHF 1'800.	15/I	**350**
8343	Type 36, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand unten, klar und kontrastreich entw. mit "P.P." im Kreis (AW 311). Attest Berra-Gautschy (2006) SBK = CHF 1'800.	15/I	**250**
8344	Type 18, farbfr. und voll- bis breitrandig, zartklar entw. mit fein ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Attest von der Weid (1971). SBK=CHF 1'800.	15/I	**250**


8345


8346


8347


8348


8349

8345	Type 10 in einer satten, dunklen Nuance mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Attest von der Weid (1981). SBK=CHF 1'800.	15/I.1.02	**250**
8346	Type 11 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und gut- bis überrandig, zart entw. mit fast voll aufgesetzter schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101). Eine seltene Entwertung auf dieser Ausgabe; Attest Hunziker (1967). SBK=CHF 1'800.	15/I.1.02	**200**
8347	Type 25, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, schön zartklar entw. mit in der rechten unteren Ecke fast voll aufges. schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Attest Renggli (1990). SBK=CHF 1'800.	15/I	**200**
8348	Type 30, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste A. Hertsch (1944) und Rellstab (1980). SBK=CHF 1'800.	15/I	**200**
8349	Type 22, farbfr. und breit- bis überrandig mit Ansatz der linken Nebenmarke, klar entw. mit diagonal aufgesetzter schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Signiert Moser, Attest von der Weid (1989). SBK=CHF 1'800.	15/I	**200**



8352 / CHF 700



8353 / CHF 300



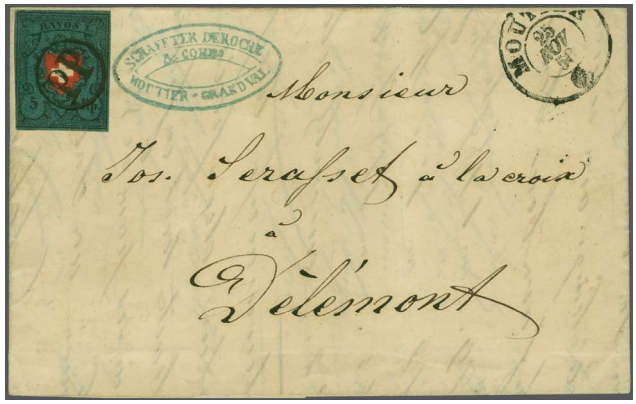
8396 / CHF 500



8397 / CHF 350



8398 / CHF 300



8399 / CHF 250



8400 / CHF 250



8401 / CHF 250

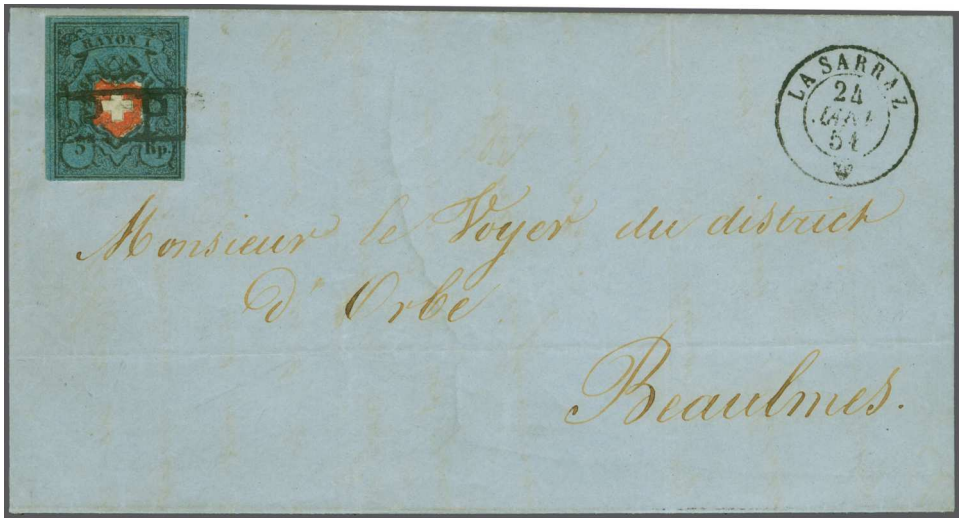


8350

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8350	Type 39, farbfr. und voll- bis überrandig (minimal oxydiert), klar, zentrisch und fast voll aufges. entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Befund Marchand (2025).	15/I	**200**



Schloss von La Sarraz

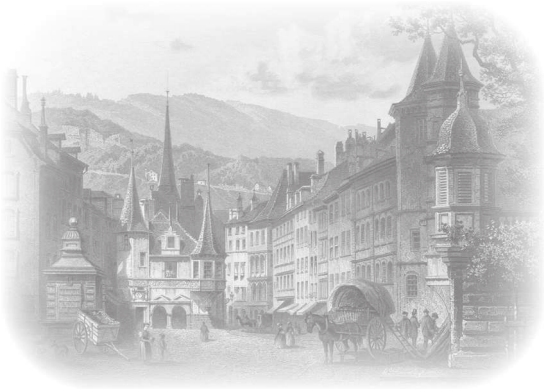


8351

8351	Type 9, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, klar und kreuzfrei entw. mit schwarzem "P.P." im länglichen Kästchen des Postkreis Lausanne (AW 265) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LA SARRAZ 24 JANV. 54" auf vollständigem Faltbrief nach Baulmes. Rücks. Transitstp. "ORBE 24 JANV. 54". Signiert Moser, Atteste Rellstab (1986) und Eichele (2008). SBK=CHF 4'200. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Henri Grand, "Oblitérations Suisses 1843-1854", S. 203.* *Provenienz: 83. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 1977* *Sammlung "Bellerive", 122. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 2000, Los 539.*	15/I	✉	**750**
8352	Type 24, farbintensiv und sehr gut- bis überrandig, klar und kontrastreich entw. mit blauem "P.D." von Bern mit nebenges "BERN 19 NOV. 1850" auf vollständigem Faltbrief nach Ittigen. Ein attraktiver Brief im ersten Briefkreis, Attest Marchand (2010) SBK = CHF 4'200. *(Photo = 139)*	15/I	✉	**700**
8353	Type 18, farbfr. und breitrandig, klar und voll aufges. entw. mit satter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. ebenfalls leicht übergehendem Zierlinienstempel "ZÜRICH 19 AVRIL 51 NACHMITTAG" in rot auf vollständigem Faltbrief (vorders. Kostennotiz) im 1. Briefkreis nach Hausen am Albis. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Signiert von der Weid, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'200. *(Photo = 139)*	15/I	✉	**300**



8354



Neuchatel um 1855

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8354	Typen 17 und 27 mit marmoriertem Blaudruck, zwei farbintensive und breit- bis überrandige Luxusstücke, Type 17 mit Bogenrand links, je klar und einmal leicht übergehend entw. mit grossem schwarzem "P.D" des Postkreis Lausanne (ähnlich AW 227) und beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "LA SARRAZ 4 AVRIL 51" auf archivfrischem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Neuchâtel. Ein bestechend frischer und ausgewogener Waadtländer Brief; signiert Moser, Atteste von der Weid (1978) und Marchand (1999). SBK=CHF 6'000. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Henri Grand, "Oblitérations Suisses 1843-1854", S. 220.* *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 226. Corinphila-Auktion, Zürich 2. Juni 2018, Los 9049.*	15/I.1.02	✉	**1'500**

Rayon I dunkelblau ohne Kreuzeinfassung (1850)



8355



8356



8357



8358

8355	Type 24 in der seltenen violettblauen Nuance, farbfrisch und breit- bis überrandig, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" von Entlebuch (AW 209). Signiert Nussbaum; Atteste Abt (1993) für das ursprüngliche Paar. und Hermann (2025). SBK=CHF 6'000.	15/IIb.1.03		**1'500**
8356	Type 17, farbfrisch und breit- bis überrandig mit Bogenrand links, gestochen klar und voll aufgesetzt entwertet mit kleinem schwarzem "P.P." von Airolo (AW 222). Minimer Stempeldurchschlag, nichtsdestotrotz eine ungemein attraktive Marke mit dieser seltenen Tessiner Entwertung, signiert Brun, Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650.	15/II		**300**
8357	Type 37, farbfr. und voll- bis überrandig mit breitem Bogenrand unten, ideal klar und kontrastreich entw. mit schön diagonal aufgesetztem rotem "P.P." im Kästchen von Genf (AW 262). Eine ansprechende Marke in satter, kräftiger Farbe mit dieser seltenen Genfer Entwertung; Befund Moser (1974), Atteste Rellstab (1997) und Eichele (2014). SBK=CHF 650.	15/II		**300**
8358	Type 14 mit Abart "Doppeldruck des roten Wappens" und Fehlstelle im Blaudruck bei der Ziffer "5", farbintensiv und breit- bis überrandig, zartklar und die Abart praktisch komplett freilassend entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Ein schönes Zusammentreffen einer seltenen Abart mit einer gefälligen, kräftigen und dunklen Blaunuance; Attest Eichele (2014). SBK=CHF 1'750.	15/II.DD		**300**


8359


8360


8361


8362

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8359	Type 6, farbr. und regelmässig breitrandig, klar und fast voll aufgesetzt entw. mit seltenem schwarzem Dreiringstempel von Biel (AW 14). Eine gesuchte Entwertung; Attest Trüssel (1986). SBK=CHF 650.	15/II.1.03	**250**
8360	Type 19, farbfr. und breitrandig, zartklar entw. mit ideal diagonal aufgesetzter 5-liniger Raute von Yverdon (AW 37) in schwarz. Ein frisches und ansprechendes Stück mit dieser seltenen Entwertung; Attest Hertsch (1999). SBK=CHF 650.	15/II	**250**
8361	Type 33, farbfr. und breit- bis überrandig mit breiter Bogenecke unten links (leichte gummibedingte Krakelierung), ideal klar, zentrisch und kontrastvoll entwertet mit voll aufgesetztem blauem "P.D." des Postkreis Bern (AW 345). Ein schönes Eckstück mit dieser eindringlichen Entwertung; Attest von der Weid (1989). SBK=CHF 650.	15/II	**200**
8362	Type 1 mit Plattenfehler "obere Einfassungslinien durch Farbflecken verbunden", farbfr. und allseits sehr breit- bis überrandig mit Bogenecke oben links, schön klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." des Postkreis Bern (AW 345). Ein schönes Eckstück; Atteste Nussbaum (1968) und Marchand (1999). SBK=CHF 650.	15/II.2.01	**200**


8363


8364


8365


8366

8363	Type 29 in der grünlichblauen Nuance, farbintensives und regelmässig breitrandiges Luxusstück, klar und kreuzfrei entw. mit dem charakteristischen, oberhalb des Wappens aufgesetzten "P.P." von Bischofszell (AW 235) in rot. Dekorativ; signiert Fulpius, Attest Rellstab (1997). SBK=CHF 850.	15/IIf	**200**
8364	Ohne Kreuzeinfassung; Type 32 in der lebhaftblauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214). Attest Hunziker (1969). SBK=CHF 650.	15/IIe	**200**
8365	Type 9, farbfr. und voll- bis überrandig mit Teilen der oberen Nebenmarke, klar und kontrastreich entw. mit dem meist mit dem Postbüro Coppet assoziierten schwarzen "PP" im Kästchen des Postkreis Genf (AW 262). Eine ansprechende Marke; signiert Städeli, Attest von der Weid (1985). SBK=CHF 1'500.	15/IId	**200**
8366	Type 6 in der grünlichblauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und dekorativ entw. mit diagonal aufgesetzter schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Attest Disteli (2025). SBK=CHF 850.	15IIf	**200**


8367


8368


8369

8367	Type 29, farbr. und breitrandig, klar entw. mit schön diagonal und fast voll aufgesetztem schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440) sowie minimer roter Stempelspur im unteren Rand. Eine elegante Entwertung; signiert Calves, Attest Renggli (2006), Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8368	Type 21, farbintensiv und breitrandig, schön zartklar und kontrastreich entw. mit seltener, diagonal aufgesetzter roter Aargauer Raute (AW 29/30). Ein einehmendes Zusammenspiel von tiefer, kräftiger Farbe und delikater Entwertung; Atteste von der Weid (1991) und Hermann (2025). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8369	Type 39 in der lebhaftblauen Nuance, farbfr. und breitrandig, schön klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Ein reizvolles Zusammenspiel von Nuance und Entwertung; Attest von der Weid (1995). SBK=CHF 650.	15/IIe	**150**


8370


8371


8372


8373

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8370	Type 6, farbfr. und regelmässig breitrandig, ideal zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Ein dekoratives Stück; Befund Renggli (2001). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8371	Type 8 in der lebhaftblauen Nuance, farbfr. und gut- bis meist breitrandig, schön zartklar, zentrisch und nahezu voll aufgesetzt entw. mit fein ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Dekorativ; signiert Moser, Attest Hermann (2015). SBK=CHF 650.	15/IIe	**150**
8372	Type 37, farbfr. und breitrandig, klar und kreuzfrei entw. mit oberhalb des Wappens aufgesetztem schwarzem "PD" von Martigny etc. (AW 328). Attest von der Weid (1986). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8373	Type 9 in der tiefdunkelblauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und kreuzfrei entw. mit oberhalb des Wappens aufgesetztem schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Signiert von der Weid, Befund Renggli (1996). SBK=CHF 1'500.	15/IId	**150**


8374


8375


8376


8377

8374	Type 5, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D" des Postkreis Lausanne (ähnl. AW 336). Signiert Moser, Attest von der Weid (2005). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8375	Type 36 mit deutlichem rückseitigem Abklatsch des Schwarzdrucks, farbintensiv und breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien auf allen vier Seiten und Bogenrand unten, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (ähnl. AW 213). Signiert von der Weid, Attest Marchand (2009). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8376	Type 18 in der grauviolettblauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 211). Attest Moser (1968). SBK=CHF 900.	15/IIc	**150**
8377	Type 9 in der grünlichblauen Nuance, farbfr. und gut- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im abgerundeten Kästchen von Cressier (AW 272). Eine dekorative Neuenburger Entwertung; Befund Hertsch (1994), Attest Moser (1965). SBK=CHF 850.	15/IIf	**150**


8378


8379


8380


8381

8378	Type 22 in einer graublauen Nuance mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breitrandig, zartklar entw. mit schön diagonal aufgesetzter schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Eine dezente und ansprechende Entwertung; Attest von der Weid (1982). SBK=CHF 650.	15/IIa.1.03	**150**
8379	Type 6, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand oben, klar und kontrastreich entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Attest Abt (1984). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8380	Type 5 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breitrandig, klar und zentrisch entw. mit schwarzem "PP." im Oval unbekannter Herkunft (AW 292). Eine seltene Entwertung; Attest von der Weid (1971), Befund Marchand (2000). SBK=CHF 650.	15/II.1.03	**150**
8381	Type 17 in der grünlichblauen Nuance, farbfr. und breit bis überrandig mit breitem Bogenrand links, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Pfenninger, Attest von der Weid (1983). SBK=CHF 850.	15/IIf	**150**


8382


8383


8384


8385

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8382	Type 18, farbfr. und gut- bis breitrandig, ideal klar und kontrastreich entw. mit voll und zentrisch aufgesetztem schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Ein Schmuckstück; Attest Moser (1969). SBK=CHF 650.	15/II	**100**
8383	Type 21, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Oval von Meiringen (AW 281). Atteste Rellstab (1982) und Eichele (2007). SBK=CHF 650.	15/II	**150**
8384	Type 24, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit drei kompletten Trennlinien, zartklar entw. mit schwarzem Zierzweikreisstp. "RHEINECK 24 JUN. 185.". Attest Zumstein (1997) SBK = CHF 750.	15/II	**100**
8385	Type 7 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und gut- bis meist breitrandig (oben minimst falzhell - nur der strikten Vollständigket halber erwähnt), klar und zentrisch entw. mit senkrecht und fast voll aufgesetztem schwarzem "P.P." im Oval von Chiasso (AW 290). Eine dekorative und seltene Tessiner Entwertung; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650.	15/II.1.03	**100**


8386


8387


8388


8389

8386	Type 24, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit Bogenrand rechts, zart und voll aufgesetzt entw. mit blauem gefasstem "PP." (AW 275). Signiert Hunziker; Attest Renggli (1994) SBK = CHF 750.	15/II	**100**
8387	Type 38 in der graublauen Nuance mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breitrandig, klar und kreuzfrei entw. mit schwarzem "P.P" des Postkreis Zürich (AW 232). Signiert Moser, Befund Marchand (2010). SBK=CHF 650.	15/IIa1.03	**100**
8388	Type 4 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und sehr breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und zentrisch entw. mit senkrecht aufgesetztem schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 244). Signiert Estoppey, Attest Rellstab (1983). SBK=CHF 650.	15/II.1.03	**100**
8389	Type 1, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit Bogenecke links oben, zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Befund Rellstab (1988) SBK = CHF 750.	15/II	**100**


8390


8391


8392


8393

8390	Type 2 in der grünlichblauen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, leicht und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D" des Postkreis Lausanne (AW 336). Attest Renggli (2013). SBK=CHF 850.	15/IIf	**100**
8391	Type 5, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." von Lausanne (AW 334). Signiert von der Weid. SBK=CHF 650.	15/II	**100**
8392	Typen 21+22 im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis meist breitrandig, zusammen klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute. Auf dieser Ausgabe eine recht ungewöhnliche Entwertung; Attest Eichele (2000). SBK=CHF 1'700.	15/II	**250**
8393	Type 11, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101) auf Briefstück. Befund Marchand (2015). SBK=CHF 650+	15/II △	**100**

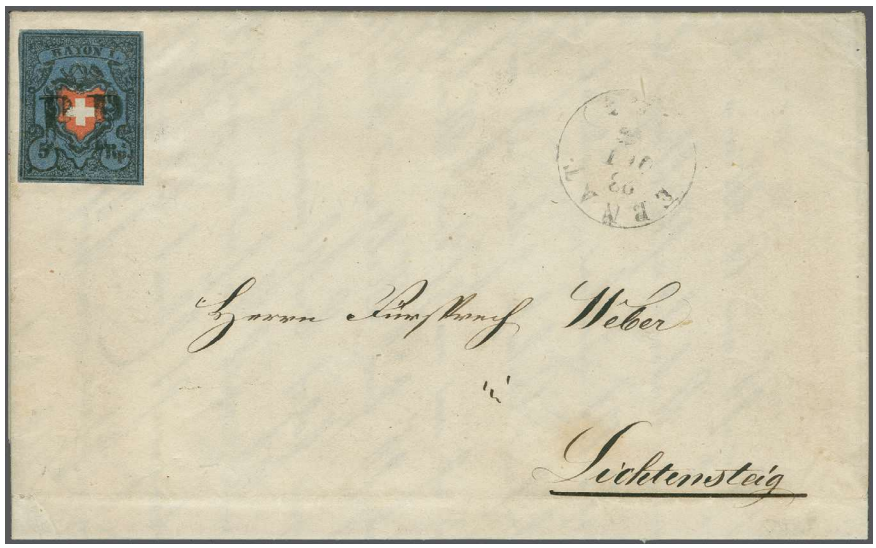


8394

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8394	Type 37, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit kursivem "*P.D.*" im Kästchen von Fleurier (AW 375) in schwarz mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "FLEURIER 5 DEC. 1850" in der selben Farbe auf Briefstück (dieses Abseits der Frankatur waagr. getrennt und mit Falz gestützt). Atteste Moser (1956) und Eichele (2012). SBK=CHF 650+.	15/II	△	**100**

Plattenfehler: Äussere Rahmenlinie links unten unterbrochen





8395

8395	Type 22 in der seltenen violettblauen Nuance, mit Plattenfehler: Äussere Rahmenlinie links unten unterbrochen und Abart: Marmorierter Blau-Druck, farbfr. und gut- bis breitrandig (zwei minime Stempeldruckstellen, ohne Bedeutung), zart und zentrisch entw. mit schwarzem "P.P." des IX. Postkreises (AW 230) mit nebenges. zartem Zweikreiser "EBNAT 23 OCT 50" auf vollständigem Faltbrief im ersten Rayon nach Lichtensteig SG, rücks. Transit WATTWYL und Ankunftsstp. LICHTENSTEIG vom Folgetag. Signiert Hunziker; Atteste Renggli (2001), Hermann (2015) SBK = CHF 12'000.	15/IIb.1.03 +2.14	✉	**1'000**
8396	Type 37, farbintensiv und gut- bis überrandig mit Bogenrand unten, der Entwertung entgangen auf frischem Faltbrief mit kleinem Aufgabe-Zweikreisstp. "ESTAVAYER 17 OCT. 51" in rot im 1. Briefkreis nach Cugy. Ein kurioses und attraktives Freiburger Brieflein mit dieser frischen Marke; Attest Marchand (2024). SBK=CHF 2'500 ungebr. ohne Gummierung. *(Photo = 139)*	15/II	✉	**500**
8397	Type 24, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, zartklar und übergehend entw. mit schön diagonal aufgesetzter breitliniger Raute von Yverdon (AW 37) in schwarz mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "YVERDON 19 FEVR. 51" auf frischem und vollständigem Faltbrieflein im 1. Briefkreis nach Moudon. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Gerade auf Brief eine seltene und gesuchte Entwertung; Attest von der Weid (2011). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 139)*	15/II	✉	**350**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8398	Type 40, farbfr. und sehr breit- bis überrandig mit Bogenecke rechts unten, klar, zentrisch und kontrastvoll entw. mit drei gekreuzten braunen Tintenstrichen mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "FLEURIER 21 MARS 51" in schwarz auf archivfrischem Faltbrief im 1. Briefkreis an die klingende Adresse des Notars Eugène Gagnebin in Renan. Rücks. Transitstp. "CHAUX-DE-FONDS 21 MARS 51". Ein schönes Eckstück mit eleganter Tintenentwertung auf ursprünglichem Neuenburger Brief; Attest Hertsch (2001). SBK=CHF 1'400. *Anmerkung: Der Notar und konservative Gemeindepräsident von Renan Charles-Eugène Gagnebin (1784-1870), in Philatelie-Kreisen unlängst als Empfänger des legendären Renan-Briefes berühmt, war seinen Zeitgenossen eher als Protagonist der damals heftig umstrittenen "Gagnebin-Affäre" bekannt geworden, in welcher sich im Februar 1832 die politische Spannung zwischen Konservativen und Liberalen entlud, als es in Renan zu einer Schlägerei zwischen drei Neuenburger Republikanern die nach dem Aufstand von 1831 dorthin geflüchtet waren und einer Gruppe Einheimischer gekommen war. Als Reaktion hierauf rief Gemeindepräsident Gagnebin einige Dutzend Freunde von auswärts herbei, um Personen und Güter zu schützen, die von den Flüchtlingen bedroht waren. Von Jurassischen Liberalen als Provokation aufgefasst, hielt Gagnebins Reaktion die publizistisch-politische Öffentlichkeit mehrere Wochen lang in Atem und mündete schliesslich in einem Amtsmissbrauchsverfahren gegen den Gemeindepräsidenten.* *(Photo = 139)*	15/II	✉	**300**
8399	Type 34 mit marmoriertem Blaudruck, farbfr. und meist voll- bis breitrandig (unten links kurz Randlinie berührt), schön klar und kontrastreich entw. mit zentrisch und voll aufgesetztem schwarzem "P.P." im Kreis von Moutier (AW 301) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "MOUTIER 25 NOV. 51" auf frischem und vollständigem Faltbrief mit blauem Absenderstempel "SCHAFFTER DEROCHE & COMP / MOUTIER-GRANDVAL" nach Delémont. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein dekorativer Brief; Attest Eichele (2008). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 139)*	15/IIa.1.03	✉	**250**
8400	Type 25 in der grünlichblauen Nuance, farbfrisch und allseits breitrandig mit Bogenrand links, schön zartklar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PD" des II. Postkreises (ähnlich AW 328) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "SION 12 FEVR. 51" auf kl. Faltbrief im 1. Briefkreis an den Advkokaten Franz Zimmermann in Visp. Rücks. Ankunftsstp. "VIÈGE 14 FEVR. 1851". Ein schmuckes Walliser Brieflein; Attest Marchand (2012). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 139)*	15/IIf	✉	**250**
8401	Type 29 mit prominenter farbloser Stelle durch Beschädigung des Blaudrucksteins, farbfrisch und gleichmässig breitrandig, zart und dreiseitig übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "LOCLE 19 DEC. 1851" auf grossem Briefteil nach La Chaux-de-Fonds. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein schöner Beleg dieser markanten und seltenen Abart; Atteste M. Hertsch (1964) sowie M. & Ch. Hertsch (1993). SBK=CHF 1'500+. *(Photo = 139)*	15/II.2.13	✉	**250**
8402	Type 36 mit stark marmoriertem Blaudruck, farbfr. und breit- bis überrandig, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen (ähnl. AW 271) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "HERZOGENBUCHSEE 23 OCT. 50" auf Faltbriefhülle im 1. Briefkreis an die "*Centralpolizeydirektion*" in Bern. Rücks. Ankunftsstp. "BERN / DISTRIBUTION 24 OCT. 50". Attest Eichele (2012). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 147)*	15/II.1.03	✉	**250**
8403	Type 40 vom Druckstein A3 mit farblosen Stellen im Rot- und Blaudruck durch gleichzeitige Verwendung zweier abgenutzter Drucksteine, farbfrisch und breit- bis überrandig, zart entw. mit zwei kreuzweise gesetzten Abschlägen der schwarzen eidg. Raute und nebenges. grossem Zierkreisstempel "SCHÖNENWERTH 8 JUIL 1851" auf Faltbriefhülle, gemäss Registraturvermerk aus der Feder von Peter Bally Jr., nach Brugg. Eine schöne Kombination der charakteristisch intensiven Farben des Steins A3 mit einer seltenen Entwertung, Attest Hunziker (1964). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 147)*	15/ II.2.13+16	✉	**250**
8404	Type 8, farbfr. und vorab breit- bis überrandig, links Randlinie berührt, zart und übergehend entw. mit blauem "P.P." im Kreis des IV. Postkreis (AW 313) mit beigefügtem, ebenfalls auf die Frankatur übergehendem kl. Zweikreisstp. "NEUCHATEL *en Suisse 7 Mars 1851"* auf vollständigem Faltbrief nach Môtiers. Signiert Estoppey, Attest Rellstab (1998). *(Photo = 147)*	15II	✉	**250**
8405	Type 19 mit teilweise doppeltem Schwarzdruck, farbfr. und voll- bis überrandig mit Teilen dreier Nebenmarken, klar und übergehend entw. mit schwarzem "PP" im länglichen Kästchen (AW 255) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ST. MAURICE 26 AVRIL 51" auf vollst. Faltbrief im 1. Briefkreis nach Bagnes. Attest Moser (1971). SBK=CHF 1'400+. *(Photo = 147)*	15/II.1.05	✉	**200**
8406	Type 2 mit Ursteinfehler "schwarzer Strich vor Rayon", farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und übergehend entw. mit schwarzem Eisengallus-Tintenkreuz mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "MELLINGEN 2 MAI 1851" in schwarz auf vollständigem Faltbrief datiert "*Dottikon den 1 Mai 1851*" und im 1. Briefkreis an die "*Herren Gebrüder Bally a Schönenwerth près Aarau*" adressiert. Ein interessanter Brief mit diesem Randstück des seltenen Drucksteins A3; Attest Hermann (2015). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 147)*	15/II	✉	**200**
8407	Type 30 mit leichtem Schmitzdruck in der linken unteren Ecke, farbfr. und voll- bis überrandig mit Teilen der oberen Nebenmarke, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" im Kästchen (AW 275) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BÜREN 24 MARS 51" in derselben Farbe auf ehemals doppelgewichtiger Faltbriefhülle im Ort. Eine interessante Verwendung zur Deckung des Ortstarifs von 5 Rp. für die zweite Gewichtsstufe; Befund Moser (1973), Attest Eichele (2014). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 147)*	15/II	✉	**200**



8402 / CHF 250



8403 / CHF 250



8404 / CHF 250



8405 / CHF 200



8406 / CHF 200



8407 / CHF 200



8408 / CHF 200

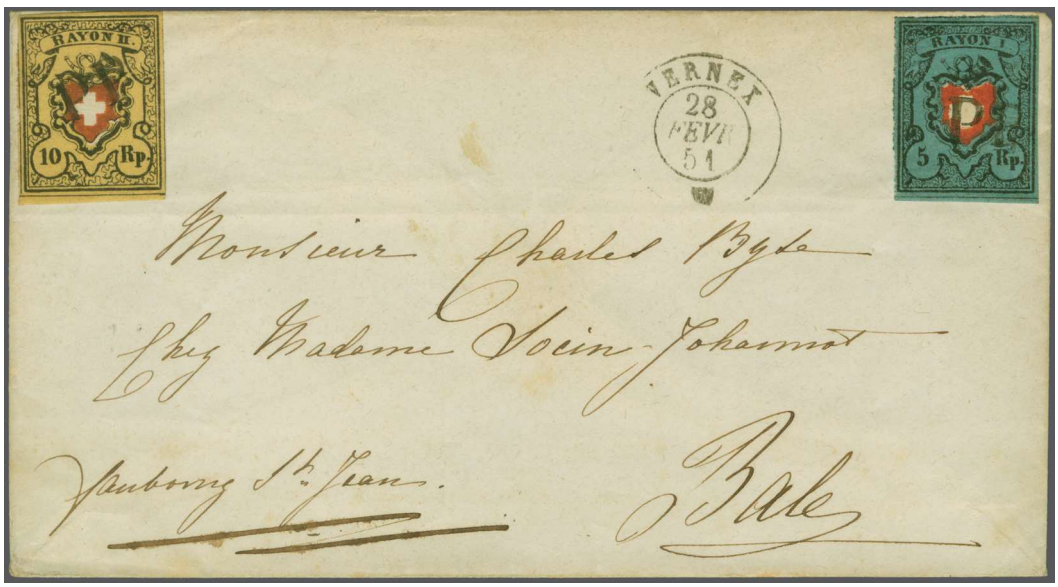


8409 / CHF 400

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8408	Type 20 mit marmoriertem Blaudruck, farbintensiv und voll- bis überrandig, zart entw. mit zwei gekreuzten Abschlägen des Stabstp. "FRANCO" des Postkreis Chur (AW 420) in blaugrün sowie nochmals mit zwei Abschlägen der Gitterraute von Chur (AW 100) in blau mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "MAYENFELD 30 NOV. 1850" in blau auf frischem und vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis nach Thusis. Rücks. Transitstp. "CHUR 1 DEC. 50". Vom Postbüro in Maienfeld mit den nur sehr schwach erkennbaren Stabstempeln entwertet und in Chur zur Verhinderug einer missbräuchlichen Wiederverwendung nachentwertet. Eine interessante Entwertungskombination; Attest Marchand (2009). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 147)*	15/II.1.03	✉	**200**
8409	Typen 8+6 mit marmoriertem Blaudruck im senkr. Paar, farbfr. und voll- bis überrandig (Type 8 links unten an die Randlinie geschnitten), zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen eines schwarzen "P.D" aus dem Postkreis Lausanne (ähnl. AW 338) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GRANDSON 10 NOV. 51" auf Faltbrief im 2. Briefkreis nach Aubonne. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Rellstab (1985). SBK=CHF 2'600. *(Photo = 147)*	15/II.1.03	✉	**400**



Vorstadt St. Johann zu Basel



8410

8410	Type 36 zus. mit Rayon II, Stein A2: Type 36 l/u, zwei farbfrische und gut- bis überrandige Einzelwerte, beide mit Bogenrand unten, je zartklar und voll aufgesetzt entw. mit kleinem schwarzem "PP" des Postkreis Lausanne (AW 195) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "VERNEX 28 FEVR. 51" auf Briefcouvert im 3. Briefkreis in die *"faubourg St. Jean"* (St. Johanns-Vorstadt) in Basel. Rücks. Ankunftsstp. vom 2. März. Attraktive Buntfrankatur; Attest Marchand (2019). SBK=CHF 1'840.	15/II+16/II	✉	**400**

Rayon II gelb mit Kreuzeinfassung (1850): Stein A3:



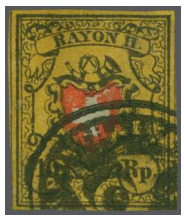
Alfred F. Lichtenstein

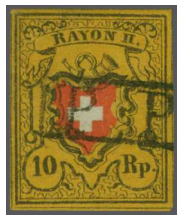


8411

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8411	**Rayon II mit vollständiger Kreuzeinfassung:** Stein A3: Type 31 l/o in der drucksteintypischen grünstichigen Nuance mit dem charakteristisch "flauen" Schwarzdruck, farbintensiv und gut- bis überrandig, ein die linke untere Randlinie gerade noch tangierendes Eckbüglein ohne jede Bedeutung, ideal zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP." im abgerundeten Kästchen der Postkreise Bern und Neuenburg (AW 273). Ein besonders frisches und ansprechendes Exemplar dieser ikonischen Altschweiz-Rarität; signiert Reuterskiöld, Attest Nussbaum (1976) sowie Gemeinschaftsattest von der Weid & Marchand (2009). SBK=CHF 170'000. *Provenienz: 3. Corinphila-Auktion, Zürich 12.-17. April 1926, Los 3270 (auf Briefstück mit Ortspost ohne Kreuzeinfassung)* *Bestand Emil Wettler, Zürich* *Sammlung Alfred F. Lichtenstein, New York (ca. 1930)* *Bestand Ernst Müller, Basel (ca. 1940)* *Sammlung Dr. Faucherre, Basel (1942)* *Rapp-Auktion, Zürich 7.-12. November 1977, Los 7896* *Sammlung Fritz Kirchner, 164. Corinphila-Auktion, Zürich 5.-6. März 2010, Los 6336.*	16/I	**50'000**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein A1


8412


8413


8414


8415


8416

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8412	Type 5 o/G, farbfr. und breitrandig (oben kunstgerecht verklebter Einriss), klar und kontrastreich entw. mit schön ausgeprägtem Abschlag des schwarzen Petschaftstempels von Schüpfheim (AW 168). Eine spektakuläre und äusserst seltene Entwertung, ein Schmuckstück für eine grosse Altschweiz- oder Entwertungssammlung; Atteste Renggli (1989), Eichele (2008) und Marchand (2025). *Referenz: Abgebildet in: Henri Grand: "Oblitérations Suisses 1843-1854", S. 237.*	16/II	**750**
8413	Type 17 o/G in der seltenen Nuance "mitteltabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit nach links versetztem Gelb- und Rotdruck, farbfr. und regelmässig breitrandig (Knitterspur und Sandkornstelle im Wappen), klar entw. mit schwarzem "P.P." im länglichen Kästchen des Postkreis Lausanne (AW 257). Eine farbschöne Marke im seltenen Farbton "mittelgelblocker" (Michel-Farbführer 9 - 5 - 4); signiert Estoppey; Atteste Berra (1998) und Hermann (2025). SBK=CHF 2'000.	16/II.ab	**400**
8414	Tpe 23 o/G, farbfrisches und breitrandiges Luxusstück, gestochen klar, kontrastvoll und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." von Solothurn (AW 240). Eine ungemein wirkungsvolle Marke in wohtuend satten, kräftigen Farben; Attest Rellstab (1988). SBK=CHF 650.	16/II	**250**
8415	Type 40 o/G, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts und Gruppenabstand unten, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Befund von der Weid (1978). SBK=CHF 650.	16/II	**200**
8416	Type 11 u/G, farbfintensiv und voll- bis meist breitrandig, klar und kontrastvoll entw. mit schön diagonal aufgesetzter roter Aargauer Raute (AW 29/30). Eine farbschöne Marke mit dieser seltenen und wirkungsvollen Entwertung; Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 650	16/II	**200**


8417


8418


8419


8420


8421

8417	Type 3 o/G, farbfrisch und breit- bis überrandig (Farbfleck unten rechts etwas gereinigt), zart, zentrisch und voll aufgesetzt entwertet mit seltenem Postvertragsstp. "LB/PH" im Kästchen (AW 867) in rot. Attest Rellstab (1973). SBK=CHF 650. *Anmerkung: Der unter eidgenössischer Posthoheit gelegentlich zur Entwertung von Briefmarken herangezogene Kastenstempel "LB/PH" ("Lettre de Bâle par Huningue") wurde ursprünglich von der Basler Kantonalpost als Transitstempel angeschafft, um Korrespondenzen zu kennzeichnen, welche laut Postvertrag vom 24. November 1828 kostenlos an Frankreich abzuliefern waren. Analog dazu wurden fünf ähnliche Kastenstempel angeschafft, welche von 4 bis 16 Kreuzer die verschiedenen an Frankreich verrechneten Taxbeträge auswiesen. Verwendungen zur Entwertung von Briefmarken sind sehr selten.*	16/II	**200**
8418	Type 14 o/G, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232). Attest Berra (2006). SBK=CHF 650.	16/II	**200**
8419	Type 5 u/G, farbfr. und breit- bis überrandig mit Ansatz der linken Nebenmarke und Gruppenabstand oben, schön klar und kontrastreich entw. mit diagonal aufgesetzter schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Befund Eichele (2021). SBK=CHF 650.	16/II	**150**
8420	Type 17 o/G, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand links, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises. Attest Berra-Gautschy (2006) SBK = CHF 650.	16/II	**150**
8421	Typen 19+20 u/G im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis breitrandig, klar und kreuzfrei entw. mit schwarzem P.P. des IX. Postkreises. Signiert Städeli, Befund Marchand (2025). SBK = CHF 1'050	16/II	**150**



8423 / CHF 350



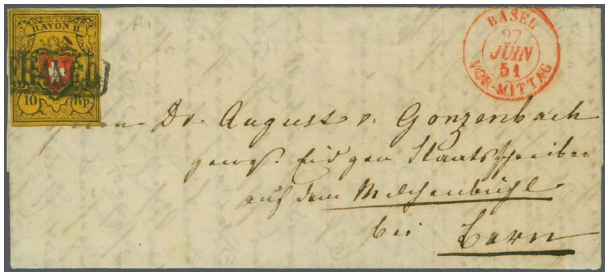
8424 / CHF 250



8426 / CHF 250



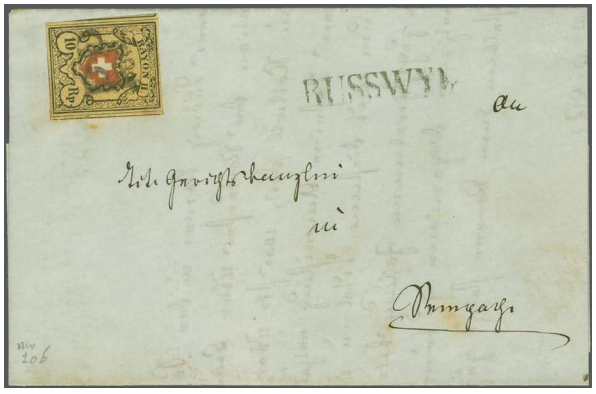
8427 / CHF 250



8425 / CHF 250



8428 / CHF 300



8441 / CHF 200



8442 / CHF 150



Zollhaus Dazio Grande an der Gotthardstrasse



8422 SBK **Ausrufpreis in CHF**

8422 Type 37 u/G in der seltenen Nuance "mittel-tabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit Abart: "Spuren der Kreuzeinfassung" (ca. 1/12) und öliger Kreuzeinfassung, farbintensiv und breitrandig, ideal klar, zentrisch und doch zweiseitig übergehend entw. mit dem seltenen schwarzen "P.P." im Oval von Faido (AW 290a) mit nebenges. vorphilatelistischem Schreibschrift-Ovalstp. "*Dazio* / C T" (AW 3706) in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief (Altersspuren) an "*Lieutennant Caspar Wyirsch in Emmetten, poste-restante Beckenried*". Ein attraktiver und vielseitig interessanter Tessiner Brief, geschrieben am 19. April 1851 im Zollhaus Dazio Grande an der Gotthardstrasse bei Rodi-Fiesso und von dort über Faido wo die Marke mit dem seltenen "P.P." entwertet wurde mit der Pferdepost nach Beckenried befördert; die ziemlich spät verwendete Marke im seltenen Farbton "gelbocker" (Michel-Farbenführer 9 - 5 -6). Atteste Moser (1969), Hertsch (1972) und Hermann (2025). SBK=CHF 3'500.
Anmerkung: Der Beleg trägt rückseitig einen Bleistiftvermerk: "Herr Dr. Munk schrieb am 20.IX.40: Diese Type 37 gehört der Gruppe I des ältesten A-Steines an & ist das erste Stück dieser Untertype, das mir mit Einfassungsresten zu Gesicht kommt".
Referenz: Abgebildet in: Henri Grand, "Oblitérations Suisses 1843-1854", S. 218 sowie in: Evert Poel, "Port Payé - Die klassischen Schweizer PP-Stempel 1796-1862", S. 85.
Provenienz: Sammlung Henri Grand, Giorgino-Auktion, Biel 16/IIab.Ab1 ✉ **750**

8423 Type 36 o/G, farbfr. und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, dekorativ und minim übergehend entwertet mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit beigefügtem Zierlinienstempel "ZÜRICH 31. JAN. 51 NACHMITTAG" in rot auf frischem und vollständigen **Forwarded**-Faltbrief aus dem bayrischen Aschaffenburg mit klarem Absenderstempel "FRANZ DESSAUER / IN ASCHAFFENBURG" in schwarz, auf privatem Weg nach Zürich befördert und dort, für den 2. Briefkreis korrekt frankiert, an die Adresse der "*Herren Franz Ulrich Bally Soehne*" in Schönenwerd zur Post gegeben. Eine gleichermassen interessante und attraktive Verwendung; Attest Eichele (2004). SBK=CHF 1'200.
Anmerkung: Unter der Firma "Franz Ulrich Bally Söhne" betrieb Urs Peter Bally ab 1810 eine Bandweberei, die vor der ersten Textilkrise in den 1840er Jahren im Niederamt zeitenweise über 450 Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter mit der Band- und (ab 1841) Hosenträgerfabrikation beschäftigte. Die Solothurner Regierung bezeichnete die Firma mit ihren starken Exportbeziehungen in die Deutschen Staaten, aber auch in die Levante und bis nach Indien, schon 1837 als eines der bedeutendsten Manufakturwarengeschäfte der Schweiz. 1836 wurde als Reaktion auf die Gründung des Deutschen Zollvereins eine Zweigniederlassung im badischen Säckingen eröffnet. (Photo = 151) 16/II ✉ **350**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8424	Type 14 o/G, ein charakteristischer Spätdruck in der fahlbräunlichgelben Nuance, farbfr. und breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "ZOFINGEN 2 JANV 1852" auf frischer Faltbriefhülle im 2. Briefkreis an "B. Hammer, Fürsprech" in Solothurn. Rücks. Transitstp. "OLTEN 2 JANV. 52" und Ankunftsstp. vom 4. Januar. Attest Hunziker (1972). SBK=CHF 1'200. *Anmerkung: Bernhard Hammer (1822-1907), liess sich nach dem Studium der Natur- und Rechswissenschaften 1844 als Notar und Fürsprecher in Solothurn nieder. In den 1850er Jahren als Amtsgerichtspräsident und Solothurner Kantonsrat amtierend, galt Hammer bald als Wortführer der gemässigten Altliberalen in deren Opposition gegen die regierenden Radikalen. Später zudem als Gesandter in Berlin tätig, wählte die Bundesversammlung den allseits geschätzten Hammer 1875 in den Bundesrat, dem er bis 1890 angehörte. Dabei tat er sich namentlich bei der Neuordnung der Bundesfinanzen sowie in den Fragen des Alkohol- und Banknotenmonopols hervor. Im übrigen spielte der auf Ausgleich bedachte Hammer im Hintergrund eine wichtige Rolle in der Beilegung des Kulturkampfes.* *(Photo = 151)*	16/IIc	✉	**250**
8425	Type 31 u/G in einer dunklen braungelben Nuance mit Plattenfehler "Kordel-Unterbruch rechts des linken Kordelkreises", farbfr. und breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen (AW 440) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "BASEL 27 JUIN 51 VORMITTAG" in rot auf vollständigem, kleinformatigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz adressiert an "*Herrn Dr. August von Gonzenbach, gewes. Eidgen. Staatsschreiber auf dem Melchenbühl bei Bern*". Ein hübsches Brieflein von ansprechendem Kontrast und grosser Frische; signiert Moser, Atteste Rellstab (1998) und Hermann (2025). SBK=CHF 1'200+. *Anmerkung: Der einer alten St. Galler Kaufmannsfamilie entstammende August von Gonzenbach (1808-1887) wurde 1833 zum St. Galler Grossrat und Tagsatzungsgesandten gewählt, bevor er im selben Jahr das Amt des eidg. Staatsschreibers, also eines Sekretärs der Tagsatzung übernahm. Nach Gründung des Bundesstaates avancierte er schnell zu einem der Anführer der Konservativen im Kanton Bern und amtierte als Gross- und Nationalrat bevor er 1875 wegen seiner pro-katholischen Haltung im Kulturkampf nicht wiedergewählt wurde. Aristokrat in Herkunft und Gesinnung, war Gonzenbach ein überzeugter Gegner des liberalen und nationalen Bundesstaates und setzte sich u.a. gegen das Gesetzesreferendum ein.* *(Photo = 151)*	16/IIb	✉	**250**
8426	Type 3 u/G in der seltenen Nuance "hell-tabak" aus der Familie der Tabakbraunen mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbintensiv und breit- bis überrandig (links. senkr. Bugspur, gelöst und etw. versetzt zurückgeklebt), zartklar und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (ähnl. AW 232) mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "GRÜNINGEN 12 OCTO 1850" und Stabstp. "CHARGÉ" (AW 655) in rot auf Briefvorderseite mit handschriftl. Einschreibenummer "No. 570" in roter Tinte nach Winterthur. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. für den 1. Briefkreis plus Portoverdoppelung für das Einschreiben laut erstem eidg. Tarif vom Oktober 1849. Eine seltene Marke im orangegelben Farbton (Michel Farbführer 6 - 0 - 6). Attest Hermann (2019). SBK=CHF 2'400. *(Photo = 151)*	16/IIaa.1.02	✉	**250**
8427	Type 1 u/G, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenecke links oben, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. Zierzweikreisstp "RAFZ 18 DEC 1850" auf vollständigem Faltbrief des Bürgermeisteramts Lottstetten, Grossherzogtum Baden an die Polizeidirektion Aarau, rücks. Transit ZÜRICH vom gleichen Tag. Ein attraktiver Brief mit einem seltenen Stein, der Brief aus Gründen der Portoersparnis im schweizerischen Grenzort Rafz aufgegeben. Befund Marchand (1999) SBK = CHF 1'200. *(Photo = 151)*	16/II	✉	**250**
8428	Type 8 u/G in der fahlbraungelben Nuance zusammen mit Rayon I, Type 30, zwei farbfr. und meist voll- bis überrandige Einzelwerte (Rayon I unten links kurz Randlinie berührt, einzelne natürliche Gummibüge), je zart und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." im Kreis des IV. Postkreises (AW 313) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "NEUCHÂTEL *en Suisse* 25 *Déc.* 1850" in derselben Farbe auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief im 3. Briefkreis an Herrn Merklein, "*avocat très distingué"* in Ermatingen (TG). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 26. DEC. 1850 NACHMITTAG" und "FRAUENFELD 26. DEC.". Attest Hertsch (2009). SBK=CHF 1'950. *(Photo = 151)*	16/IId+15/II	✉	**300**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein A2


8429


8430


8431


8432

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8429	Type 6 l/u, farbintensiv und breitrandig, klar und dekorativ entw. mit schön senkrecht aufgesetzter schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101). Rücks. grosser Besitzerstp. "DOCTEUR YERSIN / SENTIER" in violett. Ein zierlicher Abschlag dieser seltenen Entwertung; Atteste Eichele (2023) und Marchand (2025).	16/II	**300**
8430	Type 13 r/u, farbfr. und breitrandig, schön zartklar und kontrastreich entw. mit besonders fein ausgeprägter Genfer Gitterraute (AW 101) in schwarz. In dieser Qualität eine seltene, reizvolle Entwertung; signiert Estoppey, Attest Berra (1998).	16/II	**200**
8431	Type 16 l/o, farbfr. und breit- bis überrandig, schön klar, zentrisch und kontrastreich entwertet mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine elegante und wirkungsvolle Rosettenentwertung; Attest Eichele (2013).	16/II	**200**
8432	Type 31 l/o, farbfr. und breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit relativ seltenem "PP" im Oval von Meiringen (AW 281). Eine dekorative Berner Oberländer Entwertung; Befund Rellstab (1993), Attest Berra (2003).	16/II	**150**


8433


8434


8435


8436

8433	Type 15 r/u, farbfr. und breitrandig, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit blauem "PD" des Postkreis Bern (AW 325). Dekorativ; Attest Berra (2010).	16/II	**150**
8434	Type 12 r/o in der fahlbraungelben Nuance, farbfr. und breitrandig, zartklar und fein ausgeprägt entw. mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Attest Nussbaum (1971).	16/IIc	**150**
8435	Type 1 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand links und Teilen der rechten Nebenmarke, klar und zentrisch entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101). Befund Renggli (2005). SBK=CHF 440.	16/IIc	**150**
8436	Type 12 l/o, farbfr. und breitrandig, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit sattem schwarzem "P.P." im Kästchen (AW 275). Befund Rellstab (1984).	16/II	**100**


8437


8438

8437	Type 5 l/o, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit roter eidg. Raute. Attest Rellstab (1991).	16/II	**100**
8438	Type 33 r/o, farbfr. Luxusstück, allseits breit gerandet mit Bogenecke unten links, perfekt zentriert, entw. mit schwarzer eidg. Raute, Attest Berra-Gautschy (2005) SBK = CHF 440. *Provenienz: Sammlung Seebub, 200. Corinphila-Auktion (Mai 2015), Los 6319.*	16/II	**100**



8439

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8439	Type 2 l/o, farbintensiv und breit- bis überrandig, zartklar und übergehend entwertet mit rotem "P.P." im Kreis (AW 313) und nebenges. rotem Zierkreisstempel "BOUDRY 2 ... 1851" auf frischem Briefstück. In dieser Farbe eine seltene Entwertung, Attest Rellstab (1988)	16/II	△	**150**



8440

8440	Typen 5+6+7 l/u im waagr. Dreierstreifen, farbintensiv und voll- bis überrandig, je klar, kontrastreich und teils übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) auf Briefstück. Eine attraktive Einheit mit dieser vom 17. Januar bis 8. August 1851 eingesetzten Entwertung, somit noch vor der Währungsreform im Postwesen am 1. Janaur 1852 in Genf verwendet; Attest von der Weid (1990). SBK=CHF 2'100.	16/II	△	**300**
8441	Type 12 l/o, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen zweier Nachbarmarken, sauber und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Luzerner PP (AW 206) mit nebenges. Stabstp. RUSSWYL auf Faltbrief nach Sempach mit rücks. rotem Transit Luzern (31 JAN 52). Atteste Trüssel (1994); Eichele (2014) SBK = CHF 800. *Provenienz: 216. Corinphila-Auktion (Juni 2017), Los 3308.* *(Photo = 151)*	16/II	✉	**200**
8442	Type 37 l/u, farbfr. und gut- bis überrandig mit Bogenrand unten und Ansatz der linken Nebenmarke, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen des Postkreis Bern (AW 279) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "COURTELARY 25 FEVR. 51" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle im 2. Briefkreis an den Advokaten Kohler in Porrentruy. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine zierliches Brieflein aus dem Berner Jura; signiert Städeli; Befund Marchand (2025). *(Photo = 151)*	16/II	✉	**150**
8443	Type 5 l/o in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein B2: Typen 4 und 12 r/u, zwei charakteristisch fleckige und überfärbte Spätdrucke, alle farbfrisch und voll bis überrandig, Rayon II mit Bogenrand oben, je klar und voll aufgesetzt entwertet mit schwarzem "P.D" mit nebenges. ebenfalls leicht übergehendem kl. Zweikreisstp. "PORRENTRUY 7 MAI 51" auf Briefcouvert an den Präsidenten des Kassationsgerichts in Bern (durch Umfalten etw. verkleinert). Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine attraktive Buntfrankatur zur Begleichung des Portos für einen Brief der 3. Gewichtsstufe (1 bis 1½ Lot) im 2. Briefkreis des ersten eidg. Tarifs von Oktober 1849. Attest Hertsch (1990). SBK=CHF 1'800. *Provenienz: 83. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 2391.* *(Photo = 157)*	16/II+17/II	✉	**400**
8444	Typen 21 und 29 r/o zus. mit Rayon I hellblau, Stein B1: Type 5 r/u, drei farbfr. und vorab gut- bis überrandige Einzelwerte, Type 29 mit Ansatz der unteren Nebenmarke und Type 5 mit Gruppenabstand oben (Type 21 oben links kurz Randlinie berührt), zus. klar und voll aufges. entw. mit zwei Abschlägen des schwarzen "P.P." im Kreis des Postkres Neuchâtel (AW 313) mit nebenges. Stabstp. "LOCLE" in derselben Farbe auf Nachnahme-Faltbrief über Fr. 10.25 nach Biel. Rücks. Transitstp. "NEUCHÂTEL *en Suisse 29 avril 1851"* und Ankunftsstp. vom Folgetag. Portogerecht frankiert mit 10 Rappen Briefporto im 2. Briefkreis plus 15 Rappen Nachnahmeprovision für Beträge von Fr. 10 bis 15 im 1. eidg. Tarif vom 1. Oktober 1849. Atteste Marchand (2008) und Eichele (2009). SBK=CHF 1'930. *(Photo = 157)*	16/II+17/II	✉	**300**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein A3


8445


8446

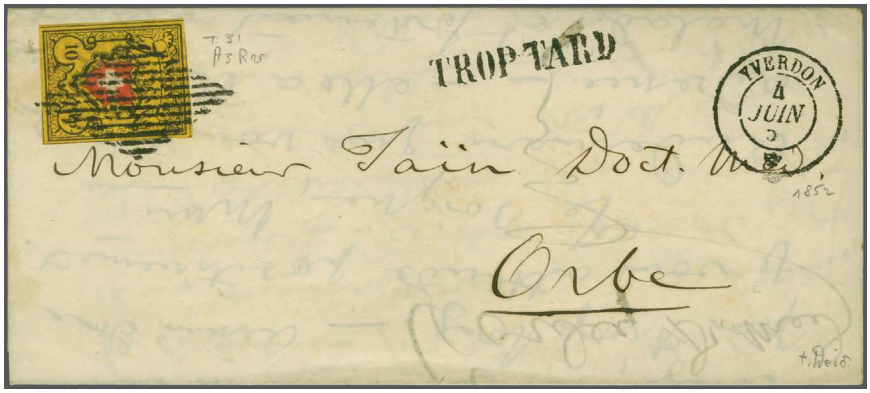

8447


8448


8449

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8445	Type 32 r/o, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand rechts, zart und doch kontrastreich entw. mit zentr. aufgesetzter roter eidg. Raute. Ein einnehmendes Randstück in leuchtend kräftiger Farbe und mit dekorativer Entwertung; Attest Rellstab (1995). SBK=CHF 750.	16/II	**250**
8446	Type 27 l/o, farbfr. und voll- bis überrandig mit Ansatz der Nebenmarken an beiden Seiten, klar entw. mit diagonal aufgesetzter brauner Aargauer Raute von Reinach (AW 29/30). Eine seltene Entwertung auf diesem seltenen Stein, Befunde Jann (1973) und Rellstab (1996). SBK=CHF 750.	16/II	**200**
8447	Type 9 l/u, farbfr. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand links, zart und zentr. entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315). Signiert Berra-Gautschy, Befund Marchand (2025). SBK = CHF 750	16/II.Ab.6	**200**
8448	Type 40 l/u, farbfr. und voll- bis überrandig mit Gruppenabstand rechts, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Befund Marhand (2025). SBK=CHF 750.	16/II	**150**
8449	Type 13 r/o in der charakteristischen, leicht grünstichigen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit voll und kreuzfrei aufgesetztem "PP" des Postkreis Luzern (ähnl. AW 204) in schwarz (min. Stempeldruckspur). Attest Berra (2008). SBK=CHF 750	16/II	**100**


Blick auf Yverdon



8450

8450	Type 31 r/u in der charakteristischen grünstichigen Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "YVERDON 4 JUIN 5" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz im 2. Briefkreis nach Orbe, erst nach Abgang des entsprechenden Postkurses aufgegeben und deshalb mit einem klaren Abschlag des schwarzen Stabstp. "TROP TARD" versehen. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein charismatisches Briefgesicht und eine postgeschichtlich interessante Frankatur dieses seltensten Steins; Attest von der Weid (2005). SBK=CHF 1'400.	16/II	✉	**400**



8452 / CHF 250



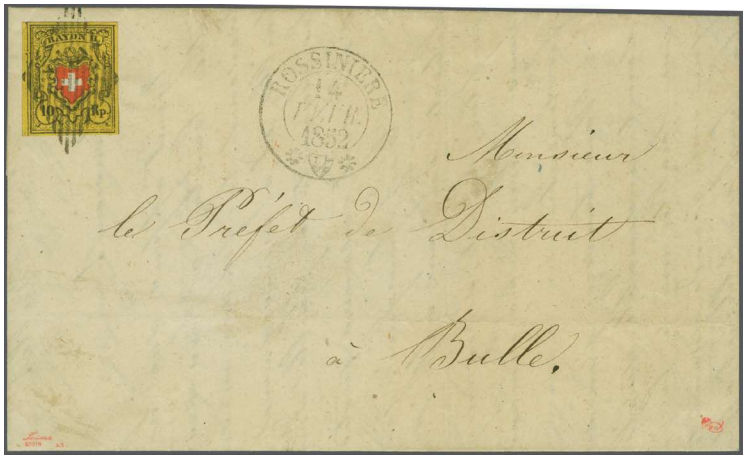
8443 / CHF 400



8444 / CHF 300



8453 / CHF 200



8451 / CHF 400



8469 / CHF 150



8468 / CHF 250

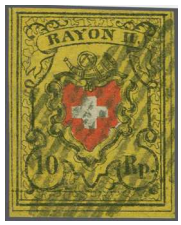


8454 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8451	Type 33 r/o in der charakteristischen grünstichigen Nuance, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück mit breitem Gruppenabstand links, zart und übergehend entw. mit schön zentrisch und senkrecht aufgesetzter schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "ROSSINIERE 14 FEVR. 1852" auf frischem Faltbrief im 2. Briefkreis von Posthalter Dubuis in Rossinère an den Oberamtmann in Bulle. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Ein attraktives Randstück dieses seltensten Drucksteins auf einem dezenten und ansprechenden Brief aus dem Waadtländer Pays-d'Enhaut; Befund Moser (1977), Attest Nussbaum (1977). SBK=CHF 1'400. *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) November 1977, Los 7982* *73. Corinphila-Auktion, Zürich September 1985, Los 2757* *164. Corinphila-Auktion, Zürich März 2010, Los 6360.* *(Photo = 157)*	16/II	✉	**400**
8452	Type 33 r/o in der bräunlichgelben Nuance, farbfr. und meist breit- bis überrandig (oben links kurz Randlinie berührt), klar, kontrastreich und leicht übergehend entw. mit einem breiten, diagonalen Federstrich in schwarzer Tinte mit beigefügtem Stabstempel "HÖRI b/B" (AW Gr. 33) auf kleinformatiger, gefalteter Kostennota mit Nachnahme über Fr. 2.28 oder "92" Batzen im 1. Briefkreis nach Turbenthal. Rücks. Transitstp. *BÜLACH 13 JULI 1851" und "ZÜRICH 14 JULI 51 VORMIT:". Im ersten eidg. Tarif portogerecht frankiert mit 5 Rp. für den 1. Briefkreis plus 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision für Beträge bis Fr. 5.00. Ein charmantes Glattaler Nachnahmebrieflein; Befund Kimmel (1971). SBK=CHF 1'400. *(Photo = 157)*	16/IIf	✉	**250**
8453	Type 3 r/u, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. "BERN 14 FEV. 1852 10½ VORM:" auf vollständigem Faltbrief (etwas Patina) nach Sumiswald. Eine ansprechende Verwendung dieses seltensten Steins, signiert Moser; Attest von der Weid (1979) SBK = CHF 1'400. *(Photo = 157)*	16/II	✉	**200**
8454	Type 4 r/o, farbintensiv und regelmässig breitrandig, zart und übergehend entw. mit "P.P." im Kreis (AW 315) mit nebenges. "AARAU 27 MÄRZ 51" auf selbst hergestelltem Nachnahme-Umschlag nach Hendschiken. Ein ansprechender Brief mit 5 Rp. Porto im ersten Briefkreis und 5 Rp. Nachnahme-Provision. Atteste Moser (1970), Rellstab (1988) SBK = CHF 1'400 *(Photo = 157)*	16/II	✉	**200**

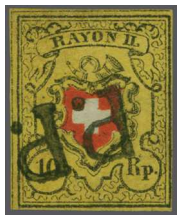
Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein B


8455


8456


8457


8458


8459

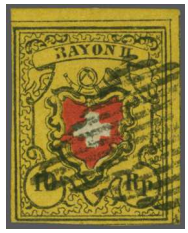

8460

8455	Type 22 l/u, farbfrisch und vorab voll- bis überrandig (links oben leicht berührt und oben rechts Randlinie minim getroffen) klar, kontrasteich und voll aufgesetzt entw. mit seltener **blauer** Zürcher Rosette (AW 1) von Regensberg und Stäfa. Eine seltene Entwertung von grosser optischer Wirkung; Attest Berra (2007). *Referenz: Abgebildet in: Henri Grand, "Oblitérations Suisses 1843-1854", S. 112.*	16/II		**300**
8456	Type 33 r/o mit den Plattenfehlern: Linienkreuz links unten und R von Rp mit schrägem Anstrich, farbfr. und regelmässig breit- bis überrandiges Prachtstück von der linken unteren Ecke im Gruppenabstand, klar entw. mit schwarzer Raute. Signiert Gebrüder Senf & Nussbaum; Attest Berra-Gautschy (2005) SBK = CHF 1'850+. *Provenienz: Sammlung Seebub, 200. Corinphila-Auktion (Mai 2015), Los 6335.*	16/II.Pf.5		**250**
8457	Type 33 l/o mit markantem Plattenfehler "linke Flagge fehlt zur Hälfte" sowie schrägem Anstrich am 'R' von 'Rp.' ("Stecherzeichen") und Spuren der Kreuzeinfassung, farbfr. und gut- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine markante und äusserst seltene Abartenkombination. Zu. Spez.=CHF 1'500, SBK: 16/II.Pf.4=CHF 1'600	16/II.1.02 /2.21/2.23		**200**
8458	Type 13 l/u, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen der linken und unteren Nebenmarken, ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit dem seltenen, hölzernen "P.P." von Baden (AW 245) in schwarz. Eine schöne Aargauer Entwertung; Atteste Nussbaum (1965) und von der Weid (1989).	16/II		**150**
8459	Type 30 r/o, farbfr. und voll- bis überrandig, klar und kontrastreich entw. mit kopfstehend gesetztem schwarzem "P.P." von Baden (AW 245). Befund Kimmel (2008).	16/IIg		**150**
8460	Type 20 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P" im Kästchen des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Signiert Städeli; Attest Cueni (1953).	16/II		**150**


8461


8462


8463


8464

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8461	Type 33 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und breitem Bogenrand links, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 209). Befund von der Weid (2008).	16/II		**150**
8462	Type 22 r/o auf dickem sog. "Kartonpapier", farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und dekorativ entw. mit gr. Zierkreisstp. "BRUGG 8 AOUT 18..." (AW 5144) in schwarz. Eine schöne Kombination von Abart und Entwertung; Attest Nussbaum (1973).	16/II.Ab.5		**150**
8463	Type 1 r/u mit Plattenfehler: "Hilfslinie von oben links bis zum Schriftband" und Abart "teilweise Kreuzeinfassung" (knapp 3/12), farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Gruppenabstand oben, klar und kontrastreich entw. mit blauer eidg. Raute. Eine interessante Kombination; Attest Trüssel (1986).	16/II.Ab.		**150**
8464	Type 8 l/o auf dickem sog. "Kartonpapier", farbfr. und gut- bis weit überrandig mit Bogenrand oben sowie komplettem Gruppenabstand rechts und Trennlinie der rechten Nebengruppe, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein opulentes Eckstück; Attest Renggli (1997).	16/II.Ab.5		**150**


8465


8466


8467

8465	Type 29 l/u in der bräunlichgelben Nuance, farbfr. und breitrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 209). Befund Moser (1973).	16/II		**100**
8466	Type 1 r/u mit Plattenfehler: "Hilfslinie von oben links bis zum Schriftband", farbfr. und voll- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 244). Attest Renggli (2005). Zu. Spez. 16/II.2.01.	16/II.Ab.		**100**
8467	Typen 5+6 r/o in der bräunlichgelben Nuance auf dickem, sog. "Kartonpapier", waagr. Paar, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben und Teilen der unteren beiden Nebenmarken, zusammen zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste Hunziker (1974) und Berra (2008). SBK=CHF 900+	16/IIg.Ab.5		**150**
8468	Type 40 r/u, ausgesprochen farbintensives und gut- bis überrandiges Prachtstück mit rechter unterer Bogenecke und Ansatz der oberen Nebenmarke, gestochen klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "LE BRASSUS 29 AUOT 1851" auf grossem Briefteil an Frédéric Courvoisier "*membre du Comité fédéral pour l'Exposition de Londres*" in La Chaux-de-Fonds. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein ausladendes Eckstück von tiefer, kräftiger Farbe und bestechender Frische; signiert von der Weid, Befund Marchand (2025). SBK=CHF 750. *Anmerkung: Die von Prinzgemahl Albert mitorganisierte Weltausstellung 1851 im Londoner Hyde Park gehörte zu den ersten solchen Ausstellungen ihrer Art. 13'000 Exponate aus Grossbritanien und seinen Kolonien, aber auch aus 44 Gastländern, worunter der Schweiz sollten einem internationalen Publikum die Leistungen von Industrie und Technik, aber auch Kunst, Kultur, Natur und Wissenschaft in einer zunehmend industrialisierten Welt vor Auge führen und die führende Position des britischen Weltreiches in diesen Bereichen zur Schau stellen.* *(Photo = 157)*	16/II.Ab.5	✉	**250**
8469	Type 17 r/o, ausgesprochen farbintensiv und dreiseitig überrandig mit Ansatz der oberen Nebenmarke, unten mittig minim Randlinie berührt, gestochen klar und kontrastreich entw. mit ideal zentrisch aufgesetztem kleinem Zweikreisstempel "AARWANGEN 1 MAJ 51" (AW 5336) in schwarz mit beigefügtem Stabstempel "CHARGÈ" (AW 653) in blau auf grossem, eingeschriebenem Briefteil im 1. Briefkreis nach Langnau im Emmental. Eine ungemein ansprechende Entwertung. Attest Eichele (2012). *(Photo = 157)*	16/II	✉	**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8470	Type 12 l/u, farbfr. und breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 20 AVRIL 1852 NACHM:" auf hübschem Faltbrieflein im 2. Briefkreis an Freidensrichter Meyerhofer in Tobel. Ein schmuckes Brieflein; Befund Marchand (2012). SBK=CHF 650. *(Photo = 161)*	16/II	✉	**150**
8471	Type 11 l/u auf dickem sog. "Kartonpapier", farbfr. und voll- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit roter eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ESTAVAYER 24 MAI 52" in der selben Farbe auf Faltbriefhülle (neu gefaltet) im 2. Briefkreis nach Echallens. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Atteste Nussbaum (1968) und Rellstab (1995). SBK=CHF 750. *(Photo = 161)*	16/II.Ab.5	✉	**150**
8472	Type 17 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand links, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE 28 MAI 53 MATIN" auf Faltbriefhülle im 2. Briekfreis auf das Gut Mont-Choisi bei Orbe. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 650. *(Photo = 161)*	16/II	✉	**150**
8473	Type 39 r/o mit Retouche "aufgehellte Wappeneinfassung" in Kombination mit Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 33, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II mit Gruppenabstand unten, Rayon I mit Bogenrand links, je klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) mit beigefügtem grossem Zierkreisstempel "HINWEIL 10 JUIL 1851" in der selben Farbe auf vollständigem, dreiseitigem Gerichtsprotokollauszug der Bezirksgerichtskanzlei Hinwil, mit Nachnahme über Fr. 2.72 oder die in Rötel ausgewiesenen "109" Kreuzer nach Bäretswil adressiert. Portogerecht frankiert im ersten eidg. Tarif mit 10 Rp. für einen Brief der 3. Gewichtsstufe (1 bis 1½ Lot) im 1. Briefkreis plus 5 Rp. Nachnahme-Mindestprovision, wobei die bar bezahlte Scheingebühr von 5 Rappen laut vorders. Gebührenbaum und Vermerk "P. u. P. & Schein" an den Adressaten weiterverrechnet wurde. Signiert von der Weid, Attest Hermann (2025). SBK=CHF 1'750. *(Photo = 161)*	16/ II.3.10+15/II	✉	**300**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein B1



8474



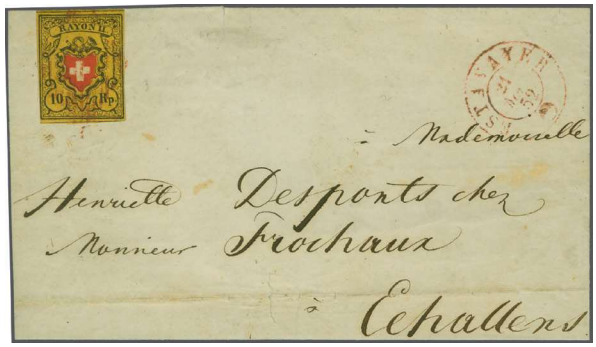
8475



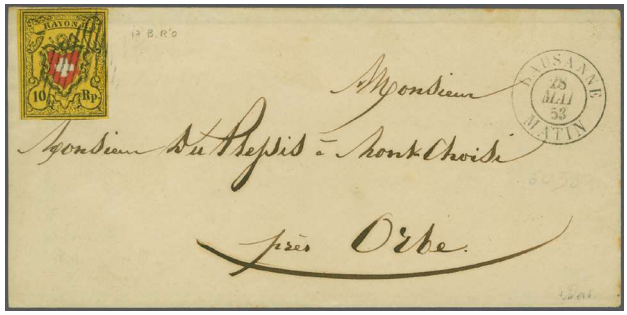
8476

8474	Type 14 l/u, farbfr. und breitrandig, zartklar und kontrastreich entw. mit roter eidg. Raute. Ein schönes Stück dieses seltenen Steins; Attest Berra (2008). SBK=CHF 675.	16/II		**200**
8475	Type 39 r/o in der hellbräunlichgelben Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien an allen vier Seiten und Gruppenabstand unten, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 204) (min. Druckpunkt). Attest Hunziker (1977). SBK=CHF 675.	16/IIg		**120**
8476	Type 2 l/u, farbfr. und gut- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, klar entw. mit roter eidg. Raute. Für diesen seltenen Stein eine ungewöhnliche Entwertung; Befund Renggli (1990).SBK=CHF 675.	16/II		**100**
8477	Type 3 r/o, farbfr. und sehr gut- bis meist überrandig mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten und Bogenrand oben, zart und übergehend entw. mit schwarzem Zierzweikreisstp. "BRUGG 30 JUIN 1852", dieser nochmal nebengesetzt, auf kleinem Damenbrief an Fräulein Fanny Schulthess im Niederdorf in Zürich, rücks. roter Ankunftsstp. ZÜRICH vom gleichen Tag. Attest Hermann (2009) SBK = CHF 1'200. *(Photo = 161)*	16/II	✉	**200**
8478	Type 29 r/o, farbfr. und meist breit- bis überrandig, oben teils an die Randlinie geschnitten, zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. Zierlinienstempel "ZÜRICH 1 JULI 51 NACHMITTAG" und Vermerkstp. "N:Abg:" (AW 786, "Nach Abgang der Post"), letztere beiden in rot, auf archivfrischem Faltbrief mit ovalem Absenderstp. "REBSAMEN & NAEGELI / ZÜRICH" in blau im 2. Briefkreis nach Wattwil. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Befund Kimmel (1973). SBK=CHF 1'200. *(Photo = 161)*	16/IIg	✉	**150**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch



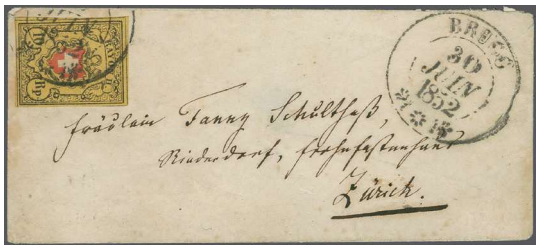
8471 / CHF 150



8472 / CHF 150



8473 / CHF 300



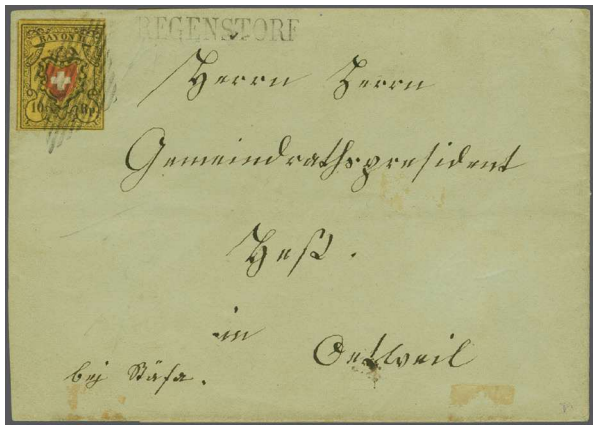
8477 / CHF 200



8470 / CHF 150



8478 / CHF 150



8484 / CHF 100



8483 / CHF 200



8485 / CHF 200

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein D


8479


8480


8481


8482

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8479	Type 24 l/o, farbfr. und gut- bis überrandig mit breitem Gruppenabstand links, klar und schön waagrecht aufgesetzt entwertet mit schwarzem "CHARGÉE" im Kästchen des Postkreis Basel (AW 702/3). Eine attraktive und markante Entwertung; signiert von der Weid.	16/II		**100**
8480	Type 11 r/o, farbfr. und voll- bis breitrandig, zart und voll aufges. entw. mit kl. Zweikreisstp. "ROLLE 10 AOUT 53" (AW 5658) in schwarz. Attest Rellstab (1995).			**100**
8481	Type 5 r/u, farbfr. und voll- bis breitrandig (rechts oben an die Randlinie geschnitten), dekorativ entw. mit zwei gekreuzten Wellenlinien in brauner Tinte. Eine charmante Tintenentwertung; Befund Marchand (2025).	16/II		**100**
8482	Type 33 r/u mit 3mm langer roter Anlagelinie in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein C1: Type 38 l/u, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II mit Gruppenabstand rechts und Rayon I mit Bogenrand unten, zus. zart entw. mit Fingerhutstempel "FRICK 20 JULI 53", nebenges. wiederholt, auf kl. Briefstück (zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt). Befund Marchand (2015).	16/ II.Pf.8+17/II	△	**150**
8483	Type 27 l/u in einer bräunlichgelben Nuance, farbfr. und breit- bis oft überrandig mit Ansatz der oberen Nebenmarke, satt, kontrastreich und übergehend entw. mit roter eidg. Raute und nebenges. Einkreisstp. "NYON 7 AVRI 53 8S" in schwarz auf vollständigem Faltbrief datiert "Gingins 6 avril 1853" und im 2. Briefkreis nach Malessert in der Gemeinde Perroy adressiert. Rücks. Transitstp. "ROLLE 8 AVRIL 53". Atteste Nussbaum (1966) und Marchand (2009). *(Photo = 161)*	16/II	✉	**200**
8484	Type 6 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Stabstp. "REGENSTORF" (AW 1706) auf Faltbriefhülle (Klappe fehlend) nach Oetwil am See. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH" und Ankunftsstp. "OETWEIL 1 JUIN 53". Attest Renggli (2002). *(Photo = 161)*	16/II	✉	**100**
8485	Type 32 l/u in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein C2: Type 18 l/u, zwei farbfr. und sehr breit- bis überrandige Einzelwerte, Rayon II mit Ansatz der linken Nebenmarke, zus. klar und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "VILLENEUVE 3 FEVR. 53" in derselben Farbe auf Damen-Briefcouvert im 3. Briefkreis nach Genf. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Rellstab (1977). *Provenienz: Sammlung Ing. Pietro Provera, 190. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 2014, Los 6081.* *(Photo = 161)*	16/II+17/II	✉	**200**

Rayon II gelb ohne Kreuzeinfassung (1850): Stein E


8486


8487


8488

8486	Type 4 l/u, farbfrisch und gut- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, ideal klar, kontrastreich und nahezu voll aufgesetzt entw. mit aussergewöhnlich deutlich ausgeprägtem schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Ein besonders schöner Abschlag dieses bekannten Stempels; Attest Hertsch (1965).	16/II		**200**
8487	Stein E: Type 40 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig mit rechtem Gruppenabstand und Bogenrand unten, klar und kontrastreich entw. mit perfekt diagonal gesetzem schwarzem Stabstempel "BÜETIGEN" (AW 1056). Eine seltene und äusserst ansprechende Entwertung dieser kleinen Seeländer Postablage; Befund Rellstab (1989). *Provenienz: Sammlung "Seebub", 204. Corinphila-Auktion, Zürich November 2015, Los 4079.*	16/II		**150**
8488	Type 35 l/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit Gruppenabstand unten, etwas undeutlich entw. mit seltener schwarzer Punktraute von Zäziwil (AW 122). Befund Renggli (2005).	16/II		**150**


8489

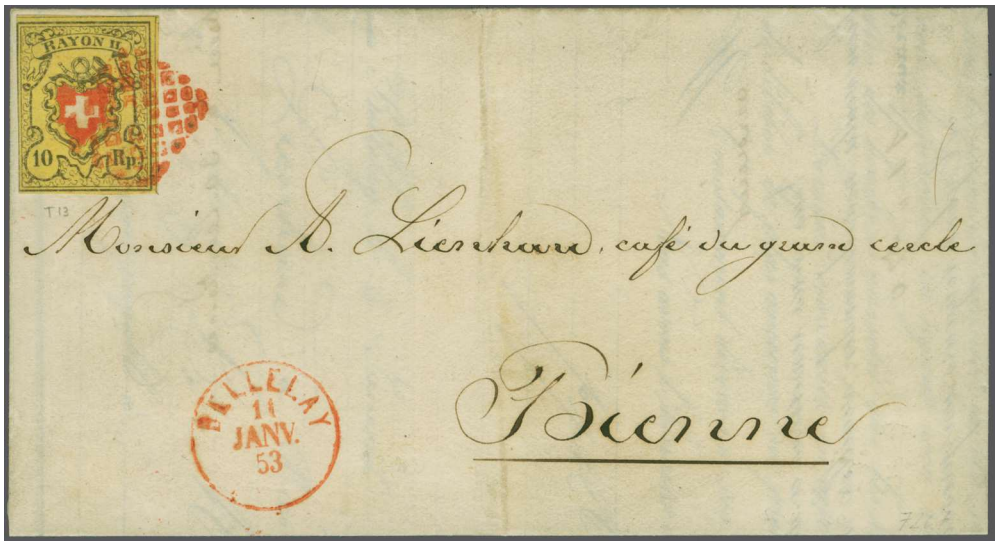

8490


8491


8492


8493

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8489	Type 20 l/u mit leicht marmoriertem Gelbdruck, farbfrisch und regelmässig breitrandig mit Trennlinien auf allen vier Seiten, kontrastreich und dekorativ entwertet mit für diesen Stempel ausnehmend klar ausgeprägtem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440). Ein weit überdurchschnittlicher Abschlag dieser emblematischen Entwertung; signiert Gebr. Senf, Befunde Berra (1982) und Marchand (2024).	16/II	**100**
8490	Type 30 l/u, farbfr. und gut- bis meist breitrandig, satt, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P. D." u.a. von Rüti oder Othmarsingen (AW 350). Eine seltene und wirkungsvolle Entwertung; Attest von der Weid (ca. 1990).	16/II	**100**
8491	Type 38 l/u, farbfr. und breitrandig, klar entw. mit kl. Zweikreisstp. "UNTERSEEN 30 SEP..." (AW 5741) in schwarz. Eine seltene Berner Oberländer Datumstempel-Entwertung; Befund Marchand (2006).	16/II	**100**
8492	Type 17 r/u mit markantem Plattenfehler: "Einfassungslinie unten links unterbrochen", farbfr. und breit- bis überrandig mit Teilen der unteren Nebenmarke und breitem Gruppenabstand rechts, zart und den Plattenfehler freilassend entw. mit kl. Zweikreisstp. "SAIGNELÉGIER 18 OCT...". Eine seltene Kombination; Attest Nussbaum (1966). Zu. Spez. 16/II.2.12.	16/II.Pf	**150**
8493	Type 24 l/u, farbfr. und voll- bis weit überrandig mit ausserordentlich breitem Gruppenabstand rechts, zart entw. mit roter eidg. Raute. Ein opulentes Randstück; signiert Berra.	16/II	**100**



8494

8494	Type 13 l/u, farbfrisch und vorab voll- bis breitrandig (links Randlinie berührt), klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit der äusserst seltenen **roten Würfelraute von Bellelay (AW 130)** mit beigefügtem Fingerhutstempel "BELLELAY 11 JANV. 53" in der selben Farbe auf gefalteter Rechnung der Weinhandlung Gebrüder Monin in Bellelay im 2. Briefkreis an "*Monsieur A. Lienhard, café du grand cercle*" in Biel adressiert. Rückseitig einseitig gefasster "BIENNE / 1853 JANV 12S" in schwarz als Ankunftsstempel. Eine spektakuläre Stempelrarität von reizvoller Optik und ein entsprechend bedeutungsvolles Schmuckstück für die grosse Altschweiz- oder Entwertungssammlung; Atteste Moser (1964) und Rellstab (1990). *Anmerkung: Nach Henri Grand vom 24. November 1852 bis 2. September 1853 in Bellelay verwendet und nachdem dort die vielleicht bekanntere längliche Würfelraute (AW 121) eingeführt wurde an die benachbarte Postablage Châtelat weitergegeben, kommt die Würfelraute von Bellelay (AW 130) zumeist in blauer, seltener auch in schwarzer oder roter Farbe vor. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt in roter Farbe lediglich den vorliegenden Brief sowie fünf Einzelmarken aller drei Wertstufen.*	16/II	✉	**2'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8495	Type 24 l/o, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Gruppenabstand rechts, zart und übergehend entw. mit roter eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MOUDON 11 JANV. 54" in schwarz auf vollständigem Faltbrief im 3. Rayon an den Staatsanwalt Collaud in Bulle. Für einen Brief im 3. Briefkreis um 5 Rappen unterfrankiert, wurde der Brief mit dem handschriftl. Vermerk "*insuffisant*" in schwarzer Tinte versehen und die fehlenden "5" Rappen (Rötel) in Bulle vom Empfänger erhoben. Ein interessanter Nachportobrief; Atteste Berra (1998) und Eichele (2008). *(Photo = 165)*	16/II	✉	**250**
8496	Type 37 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "LANDERON 17 OCT 1853" auf attraktiver, kleinformatiger Faltbriefhülle, geschrieben in Lignières und im 2. Briefkreis nach Neuchâtel adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein zierliches Brieflein mit dieser eleganten und seltenen Neuenburger Entwertung; Attest Rellstab (1997). *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich 11. November 2017, Los 2207.* *(Photo = 165)*	16/II	✉	**200**
8497	Type 4 l/u, farbfr. und breit- bis überrandig, glasklar und übergehend entw. mit blauer Luzerner Raute (AW 42/43) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 22 MARZ 54 NACHM." und Absender-Ovalstp. "ADVOCATUR&GESCHÄFTS-BUREAU / GLOGGNER, HARTMANN & Cie. / LUZERN" in derselben Farbe auf archivfrischem Faltbrief nach Menznau. Ein schöner Luzerner Brief von feiner und ausgewogener Optik, unweigerlich an die Worte Henri Grands erinnernd, der über die Luzerner Raute schrieb: "*Plus élégante que la grille officielle, elle oblitérait sans salir*". Befund Moser (1974). *Provenienz: 58. Corinphila (Jubiläums-) Auktion, Zürich 26.-31. Mai 1975, Los 800.* *(Photo = 165)*	16/II	✉	**150**
8498	Type 16 r/o, farbfr. und breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ROLLE 23 OCT 52" in der selben Farbe auf kleinem Briefcouvert im 2. Briefkreis nach Lausanne mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Renggli (1993). *(Photo = 165)*	16/II	✉	**100**
8499	Typen 1+2 l/u im waagr. Paar, farbfr. und knapp- bis breitrandig (rechts, oben rechts und links oben berührt), je zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 26 MAI 54 12M" und "PD" im Kästchen, beide in der selben Farbe, auf vollständigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz mit Leitvermerk "*par Sallanches*" nach Les Amerands bei St. Gervais im sardinischen Savoyen. Rücks. Transitstp. "SALLANCHES 27 MAI 54" und "ST. GERVAIS 28 MAG 54 D". Portogerechte 20 Rp.-Frankatur für einen Brief innerhalb des Grenzrayons von 30 km gemäss Postvertrag mit dem Königreich Sardinien vom 1. April 1851. Eine unprätentiöse aber durchaus seltene und attraktive Auslandsfrankatur im Grenzverkehr mit Sardinien; Befund Marchand (2022). *Referez: Gelistet in: Gerhard Blaickner, "Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayon-Marken", S. 113.* *(Photo = 165)*	16/II	✉	**400**
8500	Typen 37+38 l/u im waagr. Paar mit breitem Bogenrand unten, farbfr. und allseits gut- bis überrandig, zus. klar und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MOUTIER 8 JUIN 53" auf Nachnahme-Faltbrief über Fr. 2.60 im 2. Briefkreis nach Villeret. Befund Marchand (2025). *(Photo = 165)*	16/II	✉	**150**
8501	Type 12 r/u und Rayon I hellblau, Stein C1: Type 18 r/o, zwei farbintensive und primär voll- bis breitrandige Einzelwerte (Rayon I unten rechts Randlinie berührt), je klar entw. mit zwei gekreuzten resp. einem einzelnen Rötelstrich auf frischem und vollständigem Faltbrief datiert "*Aesch d. 30t 9ber 1852*", eingeschrieben und mit Frankaturnachnahme über 15 Rp. nach Altwis adressiert. Vorders. mit Rötel unterstrichene handschriftl. Einschreibenummer "*No. 104*". Fälschlicherweise oder aus Kulanz gegenüber dem geringen Nachnahmebetrag wurde die Nachnahmeprovision auf 5 Rp. statt auf die seit 1. Januar 1852 vorgeschriebene Mindestprovision von 10 Rappen gerundet, sodass der Brief mit diesen 5 Rp. plus 5 Rp. Briefporto und Verdoppelung für das Einschreiben zum zweiten eidg. Tarif um 5 Rp. unterfrankiert ist, was jedoch nicht beanstandet wurde. Eine schöne und interessante Buntfrankatur in ungemein frischen, lebhaften Farben. Attest von der Weid (1988). *(Photo = 165)*	16/II+17/II	✉	**200**
8502	Type 37 l/o zus. mit Rayon I hellblau, Stein C2: Type 37 l/o, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, beide mit Gruppenabstand unten, je klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "ZÜRICH 2 JAN 53 NACHM:" in rot als 15 Rp.-Porto für den 3. Briefkreis auf Briefvorderseite, in schwungvoller Kalligraphie nach Staufen (AG) adressiert. Signiert Renggli. *(Photo = 165)*	16/II+17/II	✉	**150**
8503	Typen 3+11 l/u im senkr. Paar in Kombination mit Rayon I hellblau, Stein C1: Type 4 r/u mit Retouche: "Wappeneinfassung durch Kratzer aufgehellt", alle farbfr. und breit- bis überrandig, das Paar mit breitem Gruppenabstand oben, klar und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebneges. Fingerhutstempel "BÜLACH 9 FEV. 54" auf vollständigem, gefaltetem Gerichtsprotokollauszug mit Nachnahme über Fr. 2.05 nach Zürich. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Im zweiten eidg. Tarif portogerecht frankiert mit 15 Rp. für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision. Eine frische und attraktive Buntfrankatur; Attest Trüssel (1998). *(Photo = 167)*	16/IIgh+17/II.3.16	✉	**200**



8495 / CHF 250



8497 / CHF 150



8500 / CHF 150



8509 / CHF 200



8496 / CHF 200



8498 / CHF 100



8499 / CHF 400



8501 / CHF 200



8502 / CHF 150

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Stein A2


8504


8505

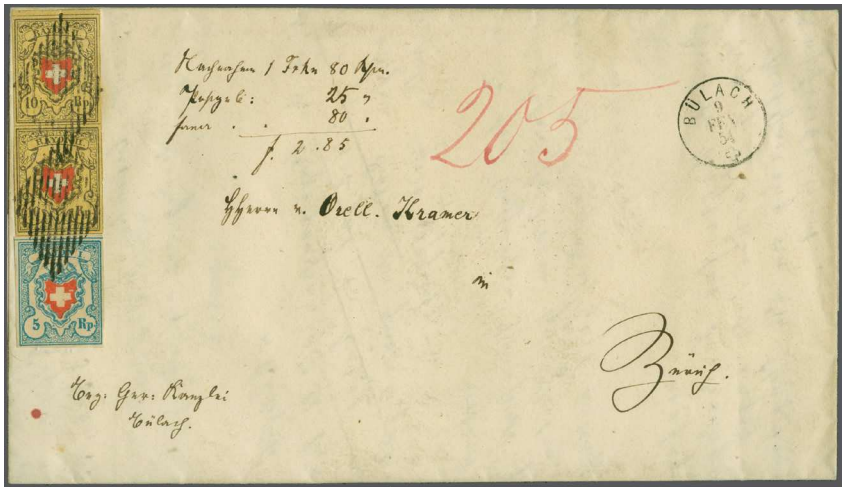

8506


8507

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8504	Type 4 o/G in der grünlichblauen Nuance mit 3mm langer roter Anlagelinie rechts oben, farbintensiv und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, ideal klar und kontrastreich entwertet mit kopfstehend gesetztem schwarzem "P.P." im Doppeloval von Olten (AW 297). Eine spektakuläre und insbesondere auf dieser Ausgabe sehr selten vorkommende Entwertung; Atteste Hunziker (1970) und Berra (2005). SBK=CHF 900.	17/IIe.Pf.4		**600**
8505	Type 11 u/G, farbfr. und breit- bis überrandig, leicht und zentrisch entw. mit einem roten Tintenkreuz. Eine reizvolle Marke mit delikater Entwertung; signiert von der Weid. SBK=CHF 900.	17/II		**200**
8506	Type 29 u/G Spätdruck mit dem typischen unklaren Druckbild dieses Steines und komplettem Druckausfall des Blaudrucks links oben, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, klar und kontrastreich entw. mit "breitem" schwarzem "P.P." des IX. Postkreises (AW 244). Signiert Hunziker, Befund Marchand (2025). SBK = CHF 900	17/II		**150**
8507	Type 6 u/G, ein Spätdruck mit starker Drucksteinabnutzung oben rechts, farbfr. und breitrandig, klar entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231). Attest Hermann (2010). SBK=CHF 900 / Zu. Spez.=CHF 900+500.	17/II.2.21		**100**


8508

8508	Type 17 o/G, farbfrisch und breit- bis überrandig, klar und dreiseitig übergehend entw. mit seltenem schwarzem "P.P." im Oval von Olten (AW 297) mit nebenges. kleinem Zweikreisstempel "OLTEN / 5. P.K. 5 JUIL. 51" in der selben Farbe auf Faltbriefhülle datiert *"Trimbach 4. Juli 1851"* und im 1. Briefkreis an die "*Herren Gebrüder Balli, Negocianten*" in Schönenwerd adressiert. Eine spektakuläre und insbesondere auf dieser Ausgabe ausgesprochen seltene Solothurner Entwertung: Attest von der Weid (2008). *Anmerkung: Nach dem Tod Urs Peter Ballys im Jahr 1849 übernahmen dessen Söhne das Textilgeschäft der Familie, welches sie in die von Carl Franz und Fritz geführte Elastikweberei, die von Peter und Alexander geführte Bandweberei Schönenwerd und die von Peter, Jean, Theodor und Gustav geführte Bandweberei Säckingen aufteilten. Mit der einige Jahre später erfolgten Herstellung der ersten Schuhe ging aus der Elastikweberei die international bekannte Schuhfabrik hervor.*	17/II	✉	**600**
8509	Type 12 o/G, farbfr. und allseits breitrandig (gummibedingt krakeliert), klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." von Solothurn (AW 240) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "SOLOTHURN 19 MAJ 51" auf Faltbrief im 1. Briefkreis nach Crémines, eine ursprüngliche vorders. Röteltaxierung "4" Kreuzer wieder gestrichen, nachdem sich der Absender dann doch umentschieden und den Brief vorausbezahlt hat. Rücks. Transitstp. "BIENNE 20 MAJ 51" und "MOUTIER ..". Attest Trüssel (1992) und Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 165)*	17/II	✉	**200**



8503 / CHF 200



8526 / CHF 250



8535 / CHF 150



8528 / CHF 250



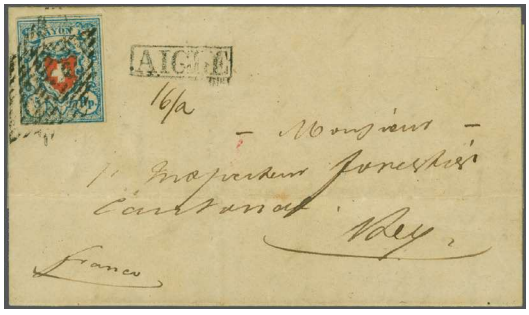
8527 / CHF 250



8529 / CHF 300



8536 / CHF 150



8534 / CHF 150

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Stein A3



8510



Schloss Widen bei Ossingen

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8510	Type 23 u/G als typisch stumpfer Frühdruck, farbfrisch und regelmässig breitrandig, ideal zartklar, zentrisch und kontrastreich entw. mit der sogenannten Rosette von Pfyn (AW 8). Eine graziöse und äusserst gesuchte Entwertung wie sie in Wirklichkeit von der Postablage Ossingen im Zürcher Weinland eingesetzt wurde; Atteste Eichele (2006) und Marchand (2025).	17/II	**2'000**



8511



8512



8513



8514

8511	Type 1 o/G im typisch stumpfen Frühdruck, ein farbintensives und breit- bis weit überrandiges Luxusstück mit breiter Bogenecke oben links und Ansatz der rechten Nebenmarke, klar und voll aufges. entw. mit kleinem schwarzem "PD" des Postkreis Bern (AW 325). Ein spektakuläres Randstück dieses seltenen Steins; Attest Rellstab (1981). SBK=CHF 1'200.	17/II	**300**
8512	Type 1 u/G, ein charakteristischerweise leicht stumpfer Frühdruck in leuchtend kräftigen, frischen Farben, voll- bis dreiseitig breitrandig geschnitten, klar entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen von Linden (AW 271). Attraktiv; Attest von der Weid (1986). SBK=CHF 1'200.	17/II	**150**
8513	Type 11 u/G, farbfr. und voll- bis überrandig, klar und zentrisch entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243). Eine unübliche Entwertung auf diesem seltenen Stein; Befund Marchand (2021). SBK=CHF 1'200.	17/II	**150**
8514	Type 18 o/G, farbintensiv und breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest von der Weid (1987). SBK=CHF 1'200.	17/II	**150**

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Stein B1



8515



8516

8515	Type 17 l/u, farbintensiv und breit- bis überrandig mit Bogenrand links und auffallend verwischtem Druckbild der linken unteren Ecke, ausgesprochen klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." von Baden (AW 245). Eine farbschöne Marke entwertet mit dem auf dieser Ausgabe selten vorkommenden, einzigen aus Holz gefertigten PP-Stempel der Schweiz; Attest von der Weid (2003). SBK=CHF 600.	17/II	**150**
8516	Type 1 r/o, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313). Attest Berra (2010). SBK=CHF 600.	17/II	**150**


8517


8518


8519

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8517	Type 1 l/o, farbfrisches und gut- bis weit überrandiges Luxusstück aus der linken oberen Bogenecke mit breitem Bogenrand an diesen zwei Seiten, zartklar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Moser, Befund Renggli (1998). SBK=CHF 600.	17/II	**150**
8518	Type 28 l/o, ein sauberer Spätdruck, farbfr. und breit- bis überrandig, zartklar entw. mit diagonal aufgesetzter schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30). Auf diesem Stein eine ungewöhnliche Entwertung; Attest Rellstab (1994). SBK=CHF 600.	17/II	**100**
8519	Type 9 r/o, farbfr. und sehr breit- bis überrandig, zart entw. mit über die linke untere Ecke gesetztem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315). Befund Trüssel (1998). SBK=CHF 600.	17/II	**100**
8520	NO LOT		

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Stein B2


8521


8522


8523

8521	Type 5 l/o, farbintensives und breit- bis überrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand oben, schön zartklar und zentrisch entw. mit voll und kopfstehend aufgesetztem schwarzem "P.P." im Kästchen von Cressier (AW 272). Eine reizvolle Marke in satter, kräftiger Farbe und mit dezenter Neuenburger Entwertung; Attest von der Weid (1983). SBK=CHF 500.	17/II	**150**
8522	Type 8 r/o, ein stark fleckiger und überfärbter Spätdruck mit teilweiser Kreuzeinfassung (ca. 1/12), farbintensiv und breit- bis überrandig, klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1). Eine interessante Marke; Befund Rellstab (1997). SBK=CHF 500+150.	17/II.Ab.1	**150**
8523	Type 23 l/o, ein charakteristisch überfärbter Spätdruck mit teilweiser Kreuzeinfassung (ca. 7/12), farbintensiv und voll- bis überrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Hunziker (1967). SBK=CHF 1'300+.	17/II	**150**


8524


8525

8524	Type 27 l/o, farbfr. und voll- bis meist breitrandig, klar entw. mit diagnoal gesetzter blauer eidg. Raute. Ein typisch fleckiger und stark überfärbter Spätdruck; Attest Berra (2009).	17/II	**100**
8525	Typen 3+4 r/u im waagr. mit 4/12 resp. 6/12 der Kreuzeinfassung und Plattenfehler "teilweise zusammenfallende Schnitt- und Randlinien", farbfr. und voll- bis überrrandig, zusammen zart und zentr. entw. mit schwarzer eidg. Raute. Ein interessantes und ansprechendes Paar; Attest Hermann (2025). SBK=CHF 1'000+.	17/II	**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8526	Type 11 l/u, ein typisch fleckiger und überfärbter Spätdruck, farbfr. und breitrandig, klar und zentr. entw. mit schwarzem "PP." im abgerundeten Kästchen mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "KIRCHBERG 18 JUN 51" in derselben Farbe auf frischem, kleinformatigem Faltbrief im 1. Rayon nach Fraubrunnen. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein schmuckes Emmentaler Brieflein; Attest Eichele (2006). SBK=CHF 850. *(Photo = 167)*	17/II	✉	**250**
8527	Type 21 l/o mit senkrechtem, teilw. wegretouchiertem blauem Strich vom oberen Rand bis unterhalb des Schriftbandes und Spuren der Kreuzeinfassung, farbfr. und voll- bis überrandig (unten an die Randlinie geschnitten), klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." im Kästchen des Postkreis Bern (ähnl. AW 268) mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "ANET 10 JUIL. 1851" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief datiert "*Champion le 9 Juillet 1851*" und im 1. Briefkreis von Gampel über Ins nach St. Blaise (NE) adressiert. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Ein schöner Seeländer Brief mit dieser auf hellblauer Rayon I ziemlich ungewöhnlichen Entwertung; Attest Hermann (2019). SBK=CHF 850+. *(Photo = 167)*	17/II	✉	**250**
8528	Type 10 r/u, ein charakteristisch fleckiger und aussergewöhnlich stark überfärbter Spätdruck mit Teilen der Kreuzeinfassung (ca. 3/12), farbintensiv und gut- bis überrandig, der Entwertung entgangen, neben grossem Zierkreisstempel "CORTAILLOD 1 JUIN 1851" in rot auf Faltbriefhülle im 1. Briefkreis an den Pfarrer James Du Pasquier (1794-1869) in Neuchâtel. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Eine interessante, die fortschreitende Abnützung des Drucksteins trefflich illustrierende Marke in leuchtend kräftigen Farben; signiert von der Weid, Attest Hermann (2025).. SBK=CHF 850+. *(Photo = 167)*	17/II.Ab.2	✉	**250**
8529	Typen 10+11 l/o im waagr. Paar, zwei fleckige und ausgesprochen überfärbte Spätdrucke mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbintensiv und gleichmässig breitrandig, je klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. ebenfalls minim übergehendem kleinem Zweikreisstempel "STE.-CROIX 12 OCT 51" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle mit blauem Absender-Kastenstp. "E. ET A. PAILLARD FRÈRES / Ste. CROIX (SUISSE) nach La Chaux-de-Fonds. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Eine interessante, die fortschreitende Abnützung des Drucksteins trefflich illustrierende Einheit in bestechend tiefen, kräftigen Farben; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'350. *Anmerkung: 1814 gründete Moïse Paillard (1753-1830) in Sainte-Croix ein Uhrmacheratelier, welches ab 1825 auch Musikdosen produzierte. Seine Enkel Eugène (1813-89) und Amédée (1814-80) bauten das Unternehmen zu einer veritablen Fabrik aus, wodurch es eine wichtige Stellung in der für die Ortschaft bedeutenden Spieldosenproduktion einnahm. Neben Walzenphonographen und Grammophonen, die das Sortiment um die Jahrhundertwende erweiterten, produzierte die Firma ab 1923 in Yverdon die berühmt gewordenen Hermès Schreibmaschinen.* *(Photo = 167)*	17/II	✉	**300**

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Stein B3



8530



8531



8532



8533

8530	Type 4 l/u mit Spuren der Kreuzeinfassung und Plattenfehler "zahlreiche blaue Punkte", farbfr. und breit- bis überrandig, ungebraucht ohne Gummierung. Eine frische und ansprechende Marke in seltener ungebrauchter Erhaltung; Attteste Berra (2004) und Hermann (2025). SBK=CHF 3'200.	17/ II.1.01/2.11	(*)	**750**
8531	Type 19 r/u, farbfr. und gleichmässig breitrandig, klar und ausnehmend kontrastvoll entw. mit satter roter eidg. Raute. Eine eindringliche Entwertung; Befund Hermann (2011).	17/II		**150**
8532	Type 14 l/o, farbfr. und breitrandig, zartklar und diagonal aufges. entw. mit grüner eidg. Raute. Auf dieser Ausgabe eine seltene Entwertung; signiert Berra, Attest Renggli (1990).	17/II		**150**
8533	Type 14 l/o, farbfr. und voll- bis überrandig, klar entw. mit halb aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Befund Berra (1998).	17/II		**75**
8534	Type 9 l/o, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. gefasstem Stabstp. "AIGLE" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrieflein im 1. Briefkreis nach Bex mit rücks. Ankunftsstp. "BEX 10 FEVR. 52". Eine seltene, vermutlich Aushilfsweise Verwendung des vorphilatelistischen Stabstempels als Aufgabestempel unter eidg. Posthoheit, hatte die Poststelle Aigle doch schon 1841 einen kleinen Zweikreisstempel mit Datum erhalten, seit welchem Zeitpunkt der gefasste Stabstp. im Normalfall nur noch als Valorenstempel diente. Signiert Berra; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Jean J. Winkler, "Handbuch der Schweizer Vorphilatelie 1695-1850", S. 16 (als "besonders bemerkenswertes Beispiel der Langlebigkeit eines Stempels").* *Provenienz: Sammlung Jean J. Winkler.* *(Photo = 167)*	17/II	✉	**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8535	Type 8 r/u, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BEX 8 NOV. 54" in derselben Farbe auf hübschem, kleinformatigem Faltbrieflein nach Vevey. Ein charmantes Brieflein; Befund von der Weid (1989). SBK=CHF 650. *Provenienz: Sammlung Ing. Pietro Provera, 190. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 2014, Los 6090.* *(Photo = 167)*	17/II	✉	**150**
8536	Stein B3: Type 5 r/o, farbfr. und voll- bis überrandig mit Teil der unteren Nebenmarke, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. gr. Zierkreisstp. "LOCLE 12 JANV. 1852" auf vollst. Faltbrief mit blaugrünem Absenderstp. des Bankhauses "MARTIN & PURY / LOCLE (SUISSE)" im Ort. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 650. *(Photo = 167)*	17/II	✉	**150**

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Missglückter Stein



8537



8538

8537	Missglückter Stein: Type 23 u/G mit typisch deformiertem Kreuz, farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück, ideal zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.D." des Postkreis Bern (AW 345). Eine exquisite Marke in den charakteristisch zarten Farben dieses seltensten Drucksteins und in Kombination mit der eleganten Entwertung ein Schmuckstück für eine anspruchsvolle Sammlung; Atteste Hunziker (1959) und von der Weid (1996). SBK=CHF 4'000.	17/II		**2'000**
8538	Missglückter Stein: Type 37 u/G mit dem charakteristischen deformierten Kreuz, ein farbfrisches und allseits sehr breit- bis überrandiges Luxusstück mit vier kompletten Trennlinien, schön zartklar entw. mit blauer eidg. Raute. Eine frische und ansprechende Marke dieses seltenen Drucksteins; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'000.	17/II		**1'200**

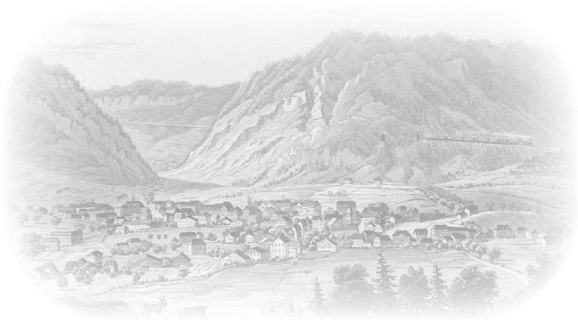


8539

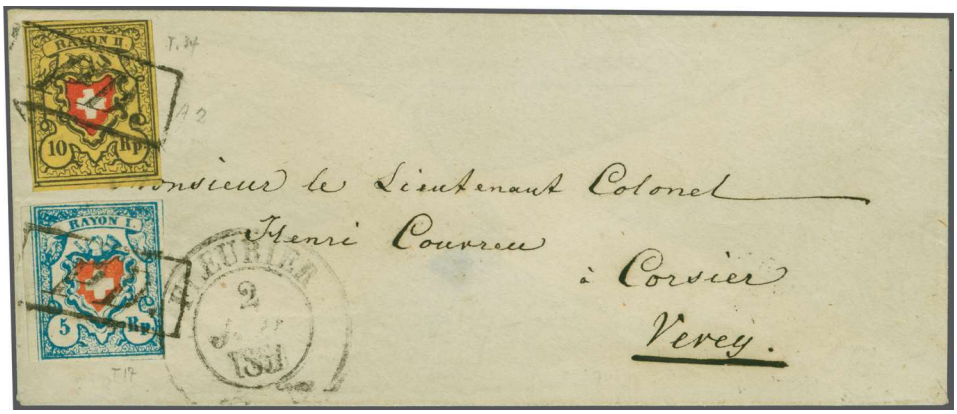


8540

8539	**Missglückter Stein:** Type 40 u/G in charakteristischen Farbgebung und mit aussergewöhnlich stark deformiertem Kreuz, farbfrisches und gut- bis meist breitrandiges Luxusstück, ideal klar und kreuzfrei entw. mit der Spitze einer schwarzen eidg. Raute. Eine interessante und äusserst dekorative Marke vom seltensten Stein; Attest Renggli (2000). SBK=CHF 4'000.	17/II		**1'000**
8540	Missglückter Stein: Type 22 u/G in einer blassen Nuance mit dem charakteristisch deformierten Kreuz, farbfr. und gut- bis breitrandig (leicht falzhell, kl. Punkt unterhalb der Wertziffer), leicht und kreuzfrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste Rellstab (1991) und Marchand (2025). SBK=CHF 4'000.	17/II		**400**



Ansicht von Fleurier



8541

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8541	Missglückter Stein: Type 17 der unteren Gruppe, ein auffällig übersättigter Druck in einer seltenen dunkleren Nuance mit dem charakteristisch deformierten Kreuz in Kombination mit Rayon II, Stein A2: Type 34 l/u, beide farbfr. und gut- bis überrandig mit breiten Bogenrändern links resp. unten, je klar, dekorativ und übergehend entw. mit kursivem "*P.D.*" im Kästchen des Postkreis Neuchâtel (AW 375) in schwarz und beigefügtem grossem Zierkreisstempel "FLEURIER 2 JUIL. 1851" in der selben Farbe auf zierlichem Damenbrief im 3. Briefkreis nach Corsier bei Vevey. Rücks. Ankunftsstp. vom 4. Juli. Eine ausserordentlich seltene Buntfrankatur des Missglückten Steins und in Kombination mit dieser eleganten Entwertung ein Schlüsselstück für höchste Ansprüche; Atteste Moser (1963), Städeli (1977) und Rellstab (1994). SBK=CHF 7'440. *Provenienz: 2. Spezialangebot der Firma Ernst Müller, Basel, 1929, Los 1238* *Sammlung Jack Luder, 233. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2018, Los 7131.*	17/II+16/II	✉	**3'000**

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Unbekannter Stein



8542



8543



8544

8542	Type 31 r/o auf dickem sog. "Kartonpapier" mit Retouche "rote Kreuzeinfassung", farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine gleich in mehreren Hinsichten interessante Marke; signiert Städeli. SBK=CHF 675+200+35%.	17/II.Ab.5/ Ret.3	**200**
8543	Type 25 r/u mit markantem Unterbruch der rechten Randlinie, farbintensiv und breit- bis überrandig mit breitem Gruppenabstand links, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 675.	17/II	**150**
8544	Type 2 r/u, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert von der Weid, Befund Marchand (2025). SBK=CHF 675.	17/II	**150**



8545 / CHF 500



8554 / CHF 200



8555 / CHF 250



8556 / CHF 150



8563 / CHF 200



8562 / CHF 750



8565 / CHF 100



8564 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8545	Type 16 l/u, farbfrisch und gut- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und Ansatz der rechten Nebenmarke, dekorativ entw. mit an passender Stelle im Wappen aufgebrachten braunen Tintenkreuz sowie mit zarter, übergehender eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "VILLENEUVE 24 FEVR. 52", beide in schwarz, auf hübschem Faltbrieflein im 2. Briefkreis an den "Syndic" von Corbeyrier. Für den 2. Rayon um 5 Rappen unterfrankiert und deshalb mit "5" Rappen (Rötel) zu Lasten des Empfängers nachtaxiert. Rücks. Transitstp. "AIGLE 25 FEV. 52". Ein attraktives und vielseitiges Brieflein das eine grosszügig geschnittene Marke von einer der selteneren linken Gruppen des Unbekannten Steins mit einer originellen Entwertung und einer interessanten, unterfrankierten Verwendung im 2. Briefkreis zu kombinieren weiss; signiert von der Weid, Attest Hermann (2016). SBK=CHF 1'800. *(Photo = 173)*	17/II	✉	**500**
8546	Typen 17+18 r/u im waagr. Paar, farbintensiv und meist voll- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "MÜNSTER" in der selben Farbe auf frischem eingeschriebenem Faltbrief mit handschriftl. Einschreibenummer "No. 57" und Einschreibekringel in roter Tinte von Beromünster an den Gemeindeammann in Reinach (AG). Eine schöne Einheit dieses seltenen Steins; Attest Berra (2013). SBK=CHF 1'825. *(Photo = 173)*	17/II	✉	**400**

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Stein C1



8547



8548



8549



8550

8547	Type 1 r/u mit Spuren der Kreuzeinfassung auf dünnem sog. "Seidenpapier" mit durchscheinendem Rotdruck, ein farbfrisches und breit- bis überrandiges Luxusstück mit echtem Gruppenabstand und grossen Teilen der Trennlinie der jeweiligen Nebengruppen links und oben, zartklar entw. mit roter eidg. Raute. In jeder Hinsicht eine aussergewöhnliche Marke; Attest von der Weid (1985).	17/II.Ab.1+4		**250**
8548	Type 38 l/o, farbfr. und breit- bis überrandig, klar entw. mit grüner eidg. Raute. Eine seltene Entwertung in einem ansprechenden grasgrünen Farbton; signiert Moser, Atteste von der Weid (1972) und Berra (2005).	17/II		**200**
8549	Type 3 l/u, Frühdruck mit Spuren der Kreuzeinfassung (ca. 2/12), farbfr. und breitrandig, gestochen klar entw. mit kleinem Zweikreisstempel "AUBONNE 24 FEV. 53". Eine typisch klarer und feiner Frühdruck in leuchtend frischer Farbe und mit aussergewöhnlicher Entwertung; signiert Estoppey, Attest Berra (2005).	17/II.Ab.1		**150**
8550	Typpe 33 l/o auf dünnem sog. "Seidenpapier" mit durchscheinendem Rotdruck, farbfr. und breit- bis überrandig, klar entw. mit Teilabschlag des Kastenstempels "AARAU 1.9..." in schwarz. Eine schöne Kombination von Abart und Entwertung; Attest von der Weid (1989).	17/II.Ab.4		**100**



8551



8552

8551	Typen 37+38 r/u im waagr. Paar, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zusammen zartklar und zentrisch entw. mit blauer eidg. Raute. Attest von der Weid (1994).	17/II		**100**
8552	Typen 5+13 r/o im senkr. Paar, farbintensiv und breit- bis weit überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Bogenrand oben, je leicht entw. mit schwarzer eidg. Raute. Befund Rellstab (1984).	17/II		**80**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8553	Type 4 l/o, stark eingefärbter Spätdruck, farbintensiv und voll- bis überrandig, schön klar, kontrastreich und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 15 DECE 52 8S" in der selben Farbe auf Trauerbriefumschlag im 1. Briefkreis nach Malagnou. Attest von der Weid (2003). *(Photo = 173)*	17/II	✉	**100**
8554	Typen 35 und 36 r/o, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Type 36 mit echtem Gruppenabstand und kompletter Trennlinie der unteren Nebengruppe und Type 35 mit grossen Teilen desselben, zusammen klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. gr. Zierkreisstempel "ST. AUBIN 21 AOUT 1853" auf frischem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Neuenburg. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Atttest Rellstab (1984). *(Photo = 173)*	17/II	✉	**200**
8555	Typen 40 l/o sowie 22 und 14 r/o in leicht unterschiedlichen Nuancen, drei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstempel "ZOFINGEN 21 AVRIL 54" auf Faltbriefhülle (zwei Klappen fehlend) im 3. Briefkreis nach Schwanden (GL). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 22 AVRIL VORM.", "GLARUS 22 AVRIL 54" und Ankunftsstp. "SCHWANDEN / CANTON GLARUS 22 AVRIL 54" in blau. Eine attraktive Mehrfachfrankatur; Befund Marchand (2001), Attest Rellstab (1991). *(Photo = 173)*	17/II	✉	**250**
8556	Stein C1 Typen 13-15 l/o im waagrechten Dreierstreifen, farbfr. und gut- bis meist überrandig mit Teilen von vier Nachbarmarken, zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der eidg. Raute und Teilabschlag des Abgangsstp. "LOCLE 23 AOUT 53" auf grossem Briefteil, einst nach Lausanne gerichtet, rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine fehlerfreie und attraktive Einheit, Atteste Berra-Gautschy (1984), Renggli (1992) SBK = CHF 1'100 für die Einheit. *(Photo = 173)*	17/II	✉	**150**



8557



Das Pfarrhaus von Hasle

8557	Type 37 r/o in Kombination mit Rayon III, grosse Wertziffer: Type 7, zwei farbfrische und meist voll- bis überrandige Einzelwerte (je obere Randlinie berührt), Rayon I mit breitem Gruppenabstand unten, je einzeln **vorausentwertet** mit Teilabschlag des Stabstempels "TRACHSELWALD" (AW 1996) in schwarz, dieser nebenstehend nochmals komplett abgeschlagen mit beigefügtem "CHARGÉ" (AW 654) des Postkreis Bern auf eingeschriebenem Faltbrief der Amtsgerichtsschreiberei Trachselwald im 2. Briefkreis nach Hasle. Vorders. handschriftl. Laufnummer "*N1*" . rücks. Transitstp. "SUMISWALD 4 JAN 54" und "GOLDBACH 4 JAN 54". Portogerecht frankiert mit 10 Rp. für den 2. Briefkreis, verdoppelt durch das Einschreiben, gemäss zweitem eidg. Tarif vom Januar 1852. Eine attraktive Buntfrankatur mit dieser seltenen und wirkungsvollen Vorausentwertung; Attest Hermann (2025). *Anmerkung: Der Postablagehalter von Trachselwald gehörte zu einer kleinen Handvoll Beamten, die, vermutlich aus Sicherheits- oder Effizienzüberlegungen, ihre eigenen Markenvorräte im Voraus bogenweise abstempelten um diese bei Annahme barbezahlter Briefe am Schalter nur noch aufkleben zu können. Die Corinphila-Karteiregistratur kennt fünf Briefe mit eindeutiger Vorausentwertung von Trachselwald, wobei der vorliegende durch die eindeutig separat erfolgte Entwertung der beiden Wertstufen in den jeweiligen Bögen oder anderen Einheiten als besonders aussagekräftig einzustufen ist.*	17/II+20	✉	**500**

Rayon I hellblau ohne Kreuzeinfassung (1851): Stein C2


8558


8559

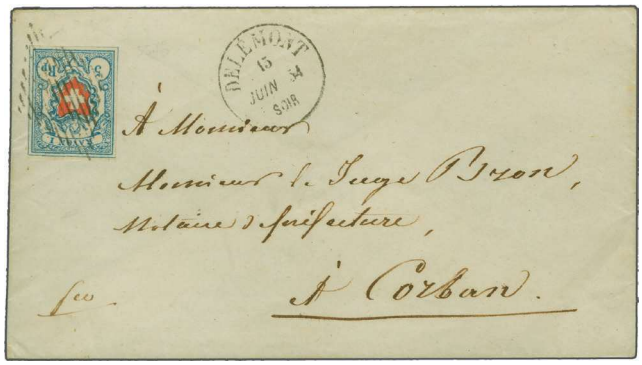

8560


8561

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8558	Type 5 l/u mit Spuren der Kreuzeinfassung, farbintensiv und gut- bis weit überrandig, ungebraucht ohne Gummierung. Ein reizvolles Stück in zarten und doch einnehmend frischen Farben; Befund Eichele (2018).	17/II.1.01	(*)	**200**
8559	Type 37 r/o, farbfr. und breit- bis überrandiges Luxusstück mit breitem Gruppenabstand unten und kleinsten Teilen der linken Nebenmarke, zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit Zierlinienstempel "RAGAZ 11 MARS 53 NACHM." (AW 4891) in schwarz. Ein schönes Randstück mit zierlicher Entwertung; Befund Marchand, Atteste Berra (1995) und Eichele (2005).	17/II		**200**
8560	Typen 37+38 l/u im waagr. Paar, farbfr. und breit- bis überrandig, zusammen zart, zentrisch und übergehend entw. mit Einkreisstp. "VERRIÈRES 23 MAI 54 SOIR" (AW 4871) in schwarz, dieser nochmals leicht übergehend nebengesetzt, auf Briefstück. Eine seltene Entwertung; Attest Hunziker (1968), Befund Marchand (2020). *Provenienz: Sammlung 'ERIVAN', 362. Corinphila-Auktion, Zürich 30. Januar 2021, Los 7031.*	17/II	△	**200**
8561	Typen 31+32 l/o im waagr. Paar, farbintensiv und breit- bis überrandig mit fast komplettem Gruppenabstand rechts, je zart und dekorativ entw. mit diagonal aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Attest Moser (1968).	17/II		**100**
8562	Type 39 l/o, farbfr. und voll- bis breitrandig (links leicht knittrig), klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 22 JUIN 53 5S" in der selben Farbe auf dekorativem, teilvorgedrucktem Marschbefehl nach Servette. Ein attraktives und seltenes Dokument; signiert Baudot, Atteste Eichele (2024) und Marchand (2025). *(Photo = 173)*	17/II	✉	**750**
8563	Type 16 r/u, farbfr. und vorab voll- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem Stabstempel "S.T BRANCHER" (AW 233) auf frischem und vollständigem Faltbrief von Notar Luder in Sembrancher an den Advokaten Joris in Martigny. Ein schöner Walliser Brief; Atteste Renggli (2001) und Berra (2005). *(Photo = 173)*	17/II	✉	**200**
8564	Type 9 r/o, farbfr. und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der roten eidg. Raute und nebenges. Einkreisstp. "NYON 12 MARS 54 10M" in schwarz auf frischem, kleinformatigem Faltbrief im Ort. Signiert Moser, Attest Marchand (2006). *(Photo = 173)*	17/II	✉	**150**
8565	Type 40 r/o, farbfr und vorab voll- bis breitrandig (oben und unten kurz Randlinie berührt), zart entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. ebenfalls leicht übergehendem Zierlinienstempel "ZÜRICH 3 AOUT 52 NACHMIT:" und beigefügtem Stabstp. "N:Abg:" (Nach Abgang der Post; AW 786), letztere beiden in rot, auf dekorativem, kleinformatigem Faltbrieflein im 1. Briefkreis an Baumeister Brunner in Erlenbach. Attest Hermann (2015). *(Photo = 173)*	17/II	✉	**100**
8566	Type 19 r/o, farbfr. und breitrandig, leicht und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 5 JANV. 54 8½S" in der selben Farbe auf attraktivem, rosafarbenem Faltbrieflein in der Stadt. Signiert von der Weid. *(Photo = 177)*	17/II	✉	**100**
8567	Type 2 r/u, farbfr. und sehr breit- bis überrandig mit Gruppenabstand oben, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "DELÉMONT 15 JUIN 54 SOIR" in derselben Farbe auf Briefcouvert im 1. Briefkreis nach Corban. Signiert Rellstab; Befund Marchand (2025). *(Photo = 177)*	17/II	✉	**100**
8568	Type 8 r/o, farbfrisches und sehr breit- bis überrandiges Ausnahmestück mit vier kompletten Trennlinien und grossem Teil der linken Nebenmarke, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 12 JUIL 54 8½S" in der selben Farbe auf vollständiger, gefalteter Rechnung mit vorders. achteckigem Absenderstp. "JEAN FRANC.S RICHARD / A GENÈVE", ebenfalls in blau, im 1. Briefkreis nach Lancy. Attest Hunziker (1970). *(Photo = 177)*	17/II	✉	**100**



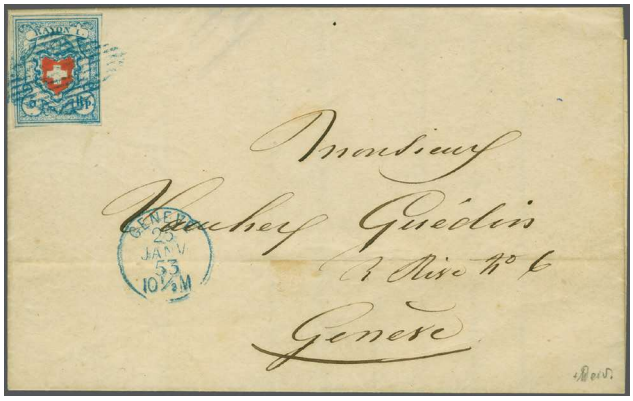
8566 / CHF 100



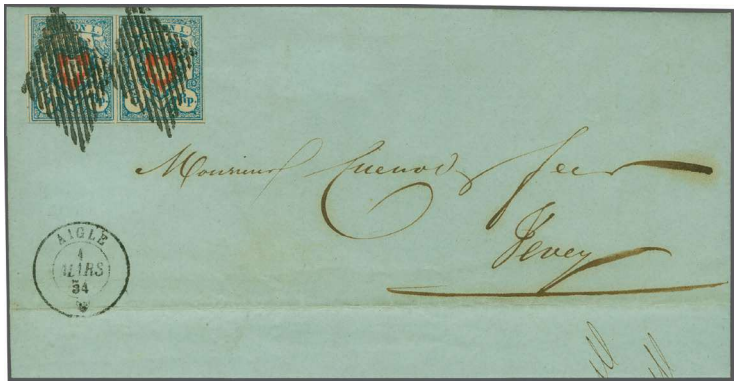
8567 / CHF 100



8568 / CHF 100



8569 / CHF 100



8570 / CHF 200



8572 / CHF 200



8571 / CHF 200

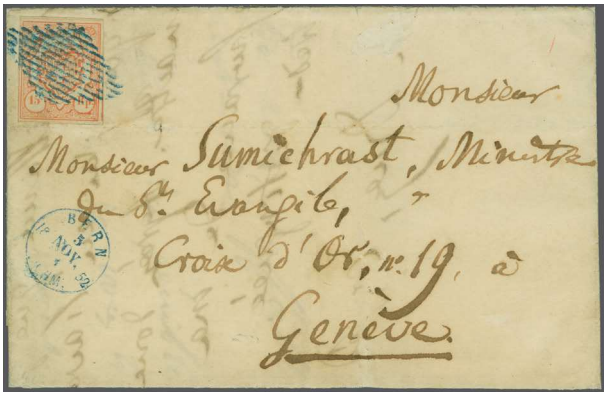


8574 / CHF 200

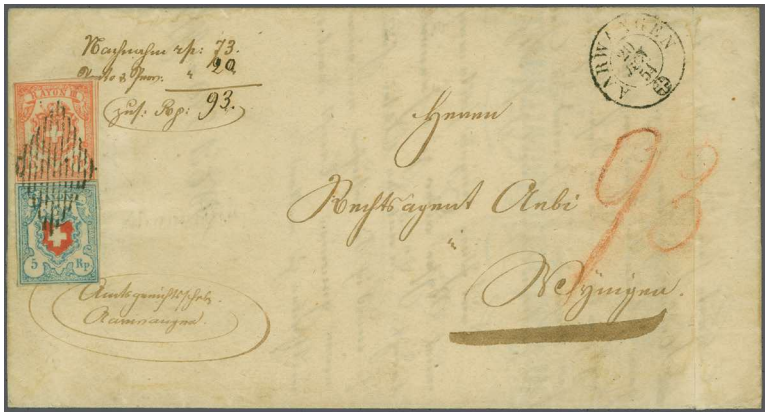
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8569	Type 25 r/u , farbfr. und gut- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 25 JANV. 53 10½M" in der selben Farbe auf vollst. Faltbrief an Monsieur Vaucher-Guédin in der Stadt. Signiert von der Weid, Attest Berra (1994). *Anmerkung: Der renommierte Architekt Samuel Vaucher-Guédin (1807-1867) zeichnete für den Bau wesentlicher Teile des Quartier des Berges sowie des gleichnamigen Hotels in Genf verantwortlich und wirkte darüber hinaus als unabhängiger Stadt-, Gross- und Staatsrat sowie Oberst der Genfer Feuerwehr.* *(Photo = 177)*	17/II	✉	**100**
8570	Typen 33+34 l/o im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis überrandig (Type 34 oben rechts an die Randlinie geschnitten), je klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "AIGLE 1 MARS 54" auf Faltbrief im 2. Briefkreis nach Vevey. Signiert Rellstab, Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'900. *(Photo = 177)*	17/II	✉	**200**
8571	Typen 31+32 l/u im waagr. Paar, farbfr. und sehr breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und Gruppenabstand rechts, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE 17 AOUT 52" in derselben Farbe auf Faltbriefhülle im 2. Briefkreis nach Villeneuve. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest von der Weid (1993). SBK=CHF 800. *(Photo = 177)*	17/II	✉	**200**
8572	Stein C12: Type 36 r/o mit Plattenfehler: "farbloser Strich unten in der Mitte schräg aufwärts" zus. mit Type 12 r/o, zwei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, leicht überlappend geklebt, zusammen zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Bruchstp. "FRAUENFELD 30/4" in derselben Farbe auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Frauenfeld. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH" und "WINTERTHUR". Trotz des handschiftlichen Vermerks *"Muster ohne Werth"* und des ursprünglich *"mitkommenden Müsterchen grünen Pelûche (zu Putz Cylindern)"* von einem entgegenkommenden Postbeamten zum Brief- statt zum teureren Fahrposttarif taxiert; Atteste Nussbaum (1972) und Hermann (2025). *Anmerkung: Gemäss dem eidg. Posttaxengesetz vom 25. August 1851 wurden Warenmuster "bis auf das Gewicht von einem Pfunde wie Briefe befördert, aber nach dem Tarif der Pakete taxiert". Gerade für die häufig versandten Textilmuster bedeutete dies in der Regel die Anwendung des Fahrpost-Mindesttarifes von 15 Rp. für den 1 & 2. Briefkreis resp. der entsprechenden Progressionen für grössere Distanzen. Diese waren aber für Sendungen bis 3½ Lot bedeutend höher als die jeweilige Briefpost-Tarifstufe und für den Absender also stark nachteilig. Erhaltene Belege zeigen jedoch, dass Postbeamte solche Sendungen in Realität oft mit dem tieferen Briefposttarif belasteten, welche Praxis dann mit dem neuen Posttaxengesetz vom 1. Juni 1862 offiziell anerkannt wurde.* *(Photo = 177)*	17/II.2.16	✉	**200**
8573	Typen 2 r/o und 25 r/u, zwei farbfrische und gut- bis breitrandige Einzelwerte in leicht verschiedenen Nuancen (etw. überlappend geklebt), zus. klar und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. minim übergehendem kl. Zweikreisstp. "MURGENTHAL 19 JUL. 52" in derselben Farbe als 10 Rp.-Drucksachenporto für den 3. Briefkreis im Tarif vom 1. Januar 1852 auf vollständiger Vertreteranzeige nach Mühlehorn (GL). Rücks. Transitstp. "WEESEN 20. JULI 1852". Eine interessante Drucksachenverwendung, die zweite 5 Rp.-Marke wohl später beigeklebt nachdem bemerkt wurde, dass die ursprüngliche Frankatur für den 1. & 2. Briefkreis nicht ausreichte; Befund Marchand (2006). *(Photo = 179)*	17/II	✉	**150**
8574	Typen 5+13+21 r/u im senkr. Dreierstreifen, farbfr. und gut- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit drei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. einseitig gefasstem "BIENNE / 1853. DEC.14.S" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief (senkr. Registraturbugspur durch Type 21) mit rotem Absenderstp. "LOCHER, SESSLER & C.ie / BIEL / BIENNE" und im 3. Briefkreis an "*Messieurs les Frères Bally a Schoenenwerd*" adressiert. Rücks. Transitstp. "AARAU / 15 DEC 53 / VORM" und Ankunftsstp. "SCHÖNENWERTH 15 DEC. 53". Attest von der Weid (2008). SBK=CHF 1'850. *(Photo = 177)*	17/II	✉	**200**
8575	Type 14 r/o mit Spuren der Kreuzeinfassung in Kombination mit Rayon III, grosse Wertziffer: Type 7, zwei farbfrische und voll- bis überrandige Einzelwerte, zusammen schön zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "AARWANGEN 20 JUN 54" und mit Nachnahme über 93 Rp. im 2. Briefkreis an Rechtsagent Aebi in Wynigen adressiert. Rücks. Transitstp. "LANGENTHAL 21 JUN 54". Portogerecht frankiert mit 10 Rp. für den 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Eine schöne Buntfrankatur aus dem Oberaargau; signiert Moser, Attest Eichele (2008). *Anmerkung: In dem Brief bespricht der Amtsgerichtsschreiber von Aarwangen mit Rechtsagent Aebi diverse aktuelle Verfahren, worunter der Konkurs von J. A. Müller "gew. Holzhändler, dahier". Über den Grund der Nachnahme erfahren wir: "Da in dieser Liquidation bis jetzt kein Rappen vermögen vorhanden ist, so wird die Gebühr für den Empfangsschein und die Portoauslagen mit zus. Rp. 73 per Nachnahme erhoben".* *(Photo = 179)*	17/II+20	✉	**200**
8576	Stein C2: Type 15 r/o in Kombination mit Rayon III, gr. Wertziffer: Type 7, zwei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, Rayon I mit vier kompletten Trennlinien, je klar und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "CHAUX-DE-FONDS 8 SEPT. 52" in der selben Farbe auf grossformatiger Faltbriefhülle adressiert an den "*Herrn Präsident der Gemeinde Könitz bei Bern*" in Köniz. Attest Trüssel (2001). *(Photo = 179)*	17/II+20	✉	**200**



8573 / CHF 150



8583 / CHF 300



8575 / CHF 200



8584 / CHF 200



8576 / CHF 200



8595 / CHF 300



8594 / CHF 300



8596 / CHF 300



8597 / CHF 250

Rayon III kleine Wertziffer (1852)


8577


8578


8579

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8577	Type 2 mit fehlender rechter Schnittlinie, farbfr. und gut- bis überrandig mit breitem Bogenrand rechts, klar entw. mit voll und senkr. aufgesetztem schwarzem Schreibschriftstempel "Lenk" (AW 3263). Eine interessante Marke mit dieser dekorativen und seltenen Simmentaler Entwertung; Attest Rellstab (1996). SBK=CHF 1'000. *Provenienz: Sammlung Rolf P. Salinger, 317. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Januar 2003, Los 215.*	18		**250**
8578	Type 2, farbfr. und breit- bis überrandig mit Ansatz der linken Nebenmarke, klar und dekorativ entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 26 NOV..." (AW 5243/4) in schwarz. Befund Eichele (2017), Attest Marchand (2025).	18		**200**
8579	Type 8, farbfr. und gut- bis überrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Nussbaum (1973). SBK=CHF 1'000.	18		**150**


8580

8580	Type 10, farbfr. und breitrandig, zart entw. mit schön diagonal aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Befund Marchand (2025); Attest Schwendimann (1947) SBK=CHF 1'000	18		**150**


8581


8582

8581	Typen 9+10 im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis überrandig mit Ansatz der linken Nebenmarke, jede Marke zart entw. mit blaugrüner eidg. Raute. Eine attraktive und seltene Einheit; Attest Rellstab (1989). SBK=CHF 2'400.	18		**400**
8582	Kl. Wertziffer, Typen 7+8 im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis meist überrandig, feinst zartklar und voll aufgesetzt entw. mit einem zentrischen Abschlag der eidg. Raute in schwarz. Eine schöne Einheit, Attest von der Weid (1991). SBK=CHF 2'400.	18		**200**
8583	Type 10 mit Plattenfehler: "Einfassungslinie rechts unterbrochen", farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "BERN 5 NOV. 1852 1 NACHM." in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief im 3. Briefkreis nach Genf mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Atteste von der Weid (1972) und Rellstab (1985). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 179)*	18.2.02	✉	**300**
8584	Type 3, farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien, zart und leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "HUTTWYL 6 APR. 52" auf interessantem, dreiseitgem Faltbrief aus Privatkorrespondenz von Huttwil nach Murten. Portogerecht frankiert für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis laut zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Attest Hertsch (2014). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 179)*	18	✉	**200**

Rayon III Centimes (1852)


8585


8586


8587


8588

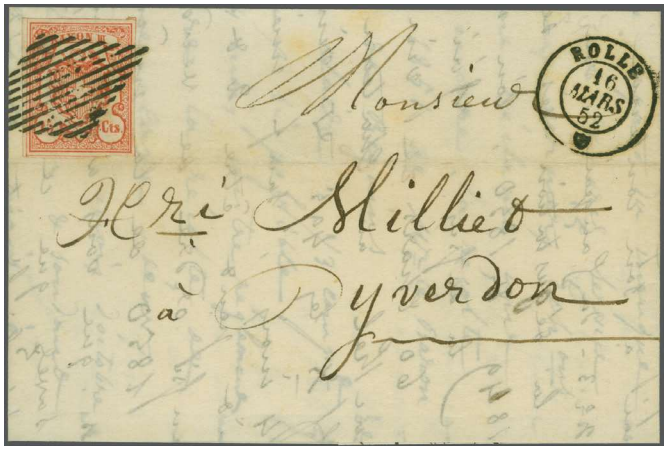
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8585	Type 10, farbfr. und gut- bis überrandig, zartklar entw. mit roter eidg. Raute. Attest von der Weid (1992). SBK=CHF 1'500.	19		**250**
8586	Type 7 mit Plattenfehler: diagonaler Strich im Markenbild, farbfr. und breit- bis überrandig, zart entw. mit Teilabschlag des seltenen Zierzweikreisstp. "BOUDEVILLIERS 24 SEPT .." (AW 5131) in Blau. Signiert Moser; Attest Rellstab (1996) SBK = CHF 1'600	19.Pf		**200**
8587	Type 5, farbfr. und breitrandig, klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schön diagonal aufgesetzter blauer eidg. Raute auf kleinem Briefstück. Signiert Zumstein, Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 1'500.	19	△	**200**
8588	Type 3, farbfr. und breitrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Moser (1963). SBK=CHF 1'500.	19		**150**


8589

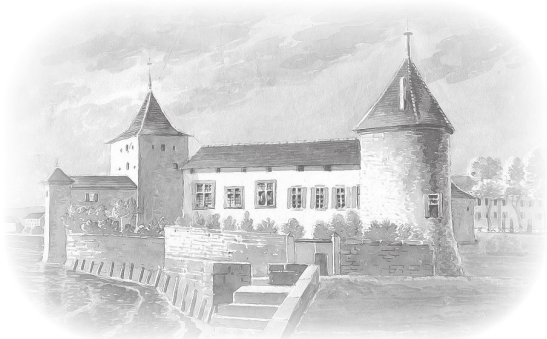

8590


8591

8589	Type 3, farbfr. und breitrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Reuterskiöld, Attest von der Weid (2007). SBK=CHF 1'500.	19		**150**
8590	Typen 5+6 im waagr. Paar, farbfr. und breitrandig mit vierseitig fast kompletten Trennlinien (unbed. Papierverletzung im Überrand rechts oben), jede Marke zartklar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Rellstab (1987). SBK=CHF 4'000	19		**400**
8591	**Typen 10+9** im waagr. Paar über die Mitte der Gruppe mit dem charakteristischen vertikalen Versatz zwischen den beiden Gruppenhälften, farbfr. und breit- bis überrandig, leicht und sauber entw. mit zwei Abschlägen einer schwarzen eidg. Raute. Eine seltene Einheit, Attest Marchand (2024). SBK=CHF 4'000.	19		**300**



8592


Château de Rolle

8592	Type 3, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Bogenrand links, gestochen klar, kontrastreich und übergehend entw. mit satter schwarzer eidg. Raute und nebenges. kleinem Zweikreisstempel "ROLLE 16 MARS 52" in der selben Farbe auf sauberem Faltbrief im 3. Briefkreis nach Yverdon. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein schmuckes Brieflein von markiger Ästhetik; Atteste Nussbaum (1967) und Marchand (2025). SBK=CHF 3'000. *Provenienz: 60. Corinphila-Auktion, Zürich April 1978, Los 4819* *150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 200, Los 428.*	19	✉	**500**



8593



Alphonse Rion

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8593	Type 1, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 30 JUIL 52 10½M" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief im 3. Briefkreis adressiert an "*Monsieur Le Chanoine Rion, Président et a Messieurs Les Membres du Comité de la Société Helvétique des Sciences Naturelles*" in Sion. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Befund Moser (1972). SBK=CHF 3'000. *Anmerkung: Alphonse Rion (1809-1856), Pfarrer in Zeneggen, ab 1837 Domherr von Sitten und Lehrer für Naturwissenschaften am dortigen Kollegium amtete 1852 als Präsident der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, die 1815 als Zusammenschluss von Amateuren und Gelehrten gegründet, basierend auf "möglichst liberalen Grundsätzen" und "ächt republikanischer Gestaltung" eine "Republik der Wissenschaft" bilden und die naturwissenschaftliche Forschung in der Schweiz fördern sollte. Nach Rion, dessen umfassendes Herbarium der Walliser Flora heute im naturhist. Museum in Sitten aufbewahrt wird, wurde eine Hahnenfussart benannt.*	19	✉	**500**
8594	Type 1, farbfrisch und allseits überrandig mit Bogenrand links und grossen Teilen der rechten Nebenmarke, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Einkreisstempel "GENÈVE 24 MARS 52 1 1/2 M" auf kleinformatigem Damenbrief nach Schaffhausen. Rücks Distributionsstempel "D1 27/3". Eine ausserordentlich grosszügig geschnittene Frankatur, signiert Hunziker, Attest Rellstab (1986). SBK=CHF 3'000. *(Photo = 179)*	19	✉	**300**
8595	Type 5 in der karminrosanen Nuance mit Plattenfehlern "schräge, teils retouchierte farbige Linie von der linken oberen Markenecke bis zur rechten unteren Randlinie" und "Farbige Flecken um 'Cts.'", farbfr. und breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BASEL 29 SEPT. 52 NACH-MITTAG" auf frischem und vollständigem Faltbrief im 3. Briefkreis nach Bern. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine interessante Plattenfehlerkombination; Attest Hermann (2018). SBK=CHF 3'000. *(Photo = 179)*	19b.2.01/07	✉	**300**
8596	Type 1, farbfr. und voll- bis meist breitrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "WINTERTHUR 85 MAI 1852 VORM:" in der selben Farbe auf gefalteter Rechnung von J. H. Goldschmid, im 3. Briefkreis nach Zug adressiert. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 5 MAI 52 NACHMIT:" und Ankunftsstp. "ZUG 5 / 5". Attest Eichele (2006). SBK=CHF 3'000. *(Photo = 179)*	19	✉	**300**
8597	Type 9, farbfr. und voll- bis überrandig mit Teilen der rechten Nebenmarke, ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "YVERDON 31 MARS 52" auf grossem Briefteil nach Genf. Attraktiv; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 1'500+. *(Photo = 179)*	19	✉	**250**

Rayon III grosse Wertziffer (1852)


8598


8599


8600


8601

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8598	Type 2, farbfr. und gleichmässig breitrandig, ideal klar, kontrastreich und zentrisch entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 2 OCT. 1853" (AW 5244) in schwarz. Dekorativ; signiert Moser, Attest Rellstab (1989).	20	**250**
8599	Type 1, farbfr. und breit- bis überrandig, klar, zentrisch und dekorativ entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 22 FEBR. 54" (AW 5243) in schwarz. Befund Rellstab (1990).	20	**200**
8600	Type 4 auf dünnem Papier, farbfr. und voll- bis sehr breit gerandet, klar, zentrisch und dekorativ entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 10 NOV. 1853" (AW 5244) in schwarz. Befund Marchand (2025).	20.1.01	**150**
8601	Type 9, farbr. und breitrandig, schön klar, zentrisch und voll aufgesetzt entwertet mit Einkreisstempel "BASEL 21 MAI 54 NACHMITTAG" in schwarz. Eine zierliche und in dieser Qualität höchst unübliche Entwertung; Befund Marchand (2025).	20	**150**


8602


8603


8604


8605

8602	Type 1, farbfr. und breitrandig, zartklar und zentrisch entw. mit schön waagrecht aufgesetztem Stabstempel "BERGÜN" (AW 972) in blau und einem parallelen Rötelstrich. Eine attraktive Bündner Entwertung; Befund Rellstab (1988).	20	**100**
8603	Type 7, farbfr. und breitrandig, zartklar entw. mit einseitig gefasstem "BELLINZONA / 1853 SEP..." (AW 3895). Eine dekorative und seltene Tessiner Entwertung.	20	**100**
8604	Gr. Wertziffer, Type 7, farbfr. und breitrandig, zartklar und zentrisch entw. mit blaugrüner eidg. Raute. Attest Hermann (2003).	20	**100**
8605	Type 8, farbfr. und breit- bis überrandig mit doppelter Trennlinie rechts, klar und dekorativ entw. mit Einkreisstp. "BERN 11 AVRIL 1854 3½..." in blau. Befund Marchand (1998).	20	**100**


8606


8607

8606	Typen 1+2 im waagr. Paar, farbfr. und gut- bis überrandig, zus. klar und zentr. entw. mit schwarzem Zierzweikreisstp. "RHEINECK 15 MAI 54" (AW 5244). Eine attraktive Einheit, Befund von der Weid (1972); Atteste Abt (1973), Rellstab (1978), Marchand (2019).	20	**250**
8607	Typen 3+4 im waagr. Paar, farbr. und breitrandig (Vortrennschnitt zwischen den Marken), zusammen klar und kontrastreich entw. mit blauer eidg. Raute. Befund Schaadt (1978).	20	**100**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8608	Type 1, farbfr. und voll- bis dreiseitig breitrandig, schön klar und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 20 AUGST. 1853" (AW 5244) in schwarz auf Faltbriefhülle datiert *"Hard 20. Aug. 1853"* und im 3. Briefkreis an Heinrich Sulzer in Aadorf adressiert. Rücks. Transitstp. "RORSCHACH 20 AUG. 53" und "FRAUENFELD 21/8". Eine gesuchte und dekorative Entwertung; Atteste Eichele (2009) und Marchand (2025). *Anmerkung: Der aus einer Winterthurer Industriellenfamilie stammende Heinrich Sulzer (1830-1894) trat nach dem Studium der Chemie in Paris, Giessen und London 1853 in die väterliche Rotfärberei in Aadorf ein und führte die Firma, unter anderem durch die Einführung des synthetischen Farbstoffes Alizarin durch die Krise der Türkischrotfärberei nach 1876.* *(Photo = 185)*	20	✉	**400**
8609	Type 3, farbfr. und gut- bis dreiseitig breitrandig, klar, zentrisch und doch leicht übergehend entw. mit Blockschrift-Einkreisstp. "BASEL 10 JUIN NACHM" ohne Jahreszahl (AW 4876), dieser nebenstehend nochmals wiederholt, auf frischem und vollständigem Faltbrief der Firma Bernoulli & Sohn im 3. Briefkreis an die Firma Tribelhorn & Meyer in Herisau. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 11 JUIN 54 VORM." und Ankunftsstp. selben Datums. Ein frischer und ausgewogener Brief mit dieser vorschriftswidrigen Basler Datumstempel-Entwertung während des ersten Rautenobligatoriums; signiert Ebel und Hunziker, Attest Hermann (2022). *(Photo = 185)*	20	✉	**200**
8610	Type 6 mit Plattenfehler "halbkreisförmige Linie im unteren Rand", farbfr. und breit- bis überrandig mit vierseitig sichtbaren Trennlinien und Ansatz der linken Nebenmarke, schön zart und übergehend entw. mit Fingerhutstempel "WIEDLISBACH 1 JUIN 54" (AW Gr. 104/III) in schwarz, dieser nebenstehend nochmals wiederholt, auf archivfrischem Faltbrief mit Nachnahme über 57 Rp. von Rechtsagent Bohner an den alt Grossrat und Eisenhändler Jäggi in Solothurn. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Korrekt frankiert mit 5 Rp. im 1. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision im zweiten eidg. Tarif von Januar 1852. Eine dezente und sehr seltene Oberaargauer Entwertung; Atteste Rellstab (1979) und Hermann (2022). *Provenienz: 63. Corinphila-Auktion, Zürich März 1980, Los 6408* *107. Corinphila-Auktion, Zürich September 1998, Los 6263.* *(Photo = 185)*	20.2.07	✉	**200**
8611	Type 8, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit roter eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ESTAVAYER 6 JUIL 53" in der selben Farbe auf kleinformatigem Faltbrief (Adresse etw. verfärbt) im 3. Briefkreis nach Saigenlégier. Rücks. Transitstp. "PAYERNE 6 JUIL" und Ankunftsstp. vom 8. Juli. Attest Rellstab (1993). *(Photo = 185)*	20	✉	**200**
8612	Type 6, farbfr. und gut- bis überrandig mit kompletter Trennlinie der rechten Nebengruppe, klar und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "RHEINECK 14 AUGST. 1853" (AW 5244) in schwarz auf vollständigem Faltbrief datiert "Lutzenberg den 13ten Augst. 1853" und im 3. Briefkreis an den Kaufmann Heinrich Bodmer in Zürich adressiert. Rücks. Transitstp. "ST. GALLEN 14. AUG. 1853 NACHMITTAG" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein schöner Brief; Attest Marchand (2016) *(Photo = 185)*	20	✉	**150**
8613	Gr. Wertziffer, Type 3, farbfr. und breitrandig (kl. Einschnitt im oberen Rand), klar und übergehend entwertet mit kleinem Zweikreisstempel "LOECHE-VILLE 24 DEC 52" (AW 5563) in schwarz, dieser nebenges. nochmals wiederholt, auf frischem und vollständigem Faltbrief (geglätteter Registraturbug durch die Marke, diese gelöst und zurückgeklebt) datiert "*Varonne ce 24 Xbre 1852*" und im 3. Briefrkeis von Varen über Leuk nach Vevey adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom Weihnachtstag. Ein dezenter Brief mit dieser seltenen und reizvollen Walliser Datumstempel-Entwertung; Attest Eichele (2015). *(Photo = 185)*	20	✉	**150**
8614	Type 9, farbfr. und breit- bis überrandig mit breitem Gruppenabstand unten und echtem Gruppenabstand sowie teilweiser Trennlinie der Nebengruppe links, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "ZÜRICH 19 JAN 52 NACHM:" und beigefügtem Stabstp. "N:Abg:" ("Nach Abgang der Post", AW 786), letztere beiden in rot, auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief im 3. Briefkreis nach Genf. Rücks. Ankunftsstp. vom 21. Januar. Ein schmucker und ausserordentlich frischer Stadtzürcher Brief; Atteste von der Weid (1986) und Hermann (2022). *(Photo = 185)*	20	✉	**150**
8615	Gr. Wertziffer, Type 10, farbfrisch und breitrandig, schön klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenbes. grossem Zierkreisstempel "CHEXBRES 14 MAI 1852" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrieflein (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt) im 3. Briefkreis an den Amtsschreiber Altermatt in Solothurn. Rücks. Transitstp. "MOUDON 14 MAI 52". Ein frisches und charaktervolles Waadtländer Brieflein; Atteste Renggli (1995) und Berra (1996). *(Photo = 185)*	20	✉	**100**
8616	Type 4, farbfr. und gut- bis breitrandig, zartklar und dreiseitig übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Kastenstempel "CHUR n.M. / 19 MAI 5..." auf frischem Faltbrief (unvollständig) im 3. Briefkreis nach Zuoz. Ein bestechend frischer und ausgewogener Bündner Brief; Befund Moser (1977), Attest Hermann (2022). *Provenienz: 87. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1993, Los 1030.* *(Photo = 187)*	20	✉	**100**
8617	Gr. Wertziffer, Type 9, farbintensiv und breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "GRANDSON 30 MARS 54" auf Faltbrief im 3. Briefkreis an den Präsidenten des kantonalen Schützenfestes in Nyon. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein frischer und ursprünglicher Brief; Attest Rellstab (1981). *Provenienz: 107. Corinphila-Auktion, Zürich September 1998, Los 6271; Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich November 2017, Los 2311.* *(Photo = 187)*	20	✉	**100**



8608 / CHF 400



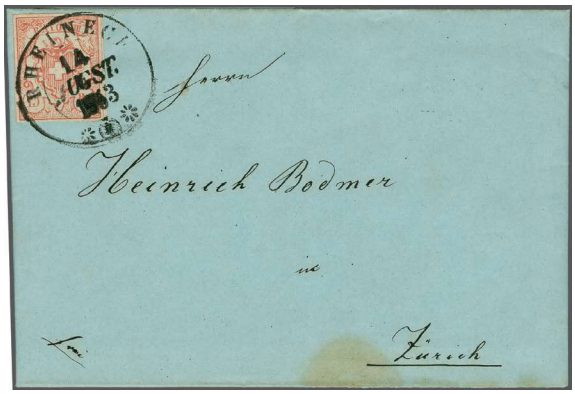
8609 / CHF 200



8611 / CHF 200



8610 / CHF 200



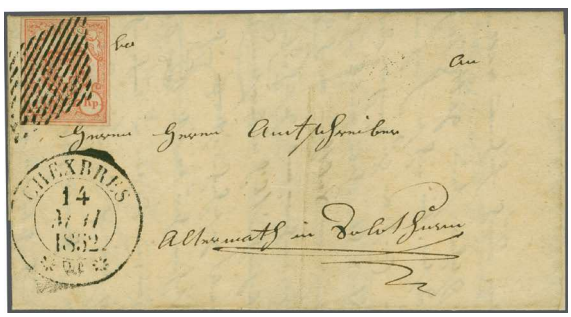
8612 / CHF 150



8613 / CHF 150



8614 / CHF 150

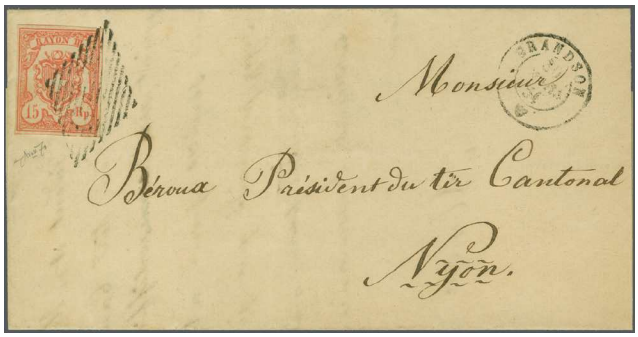


8615 / CHF 100

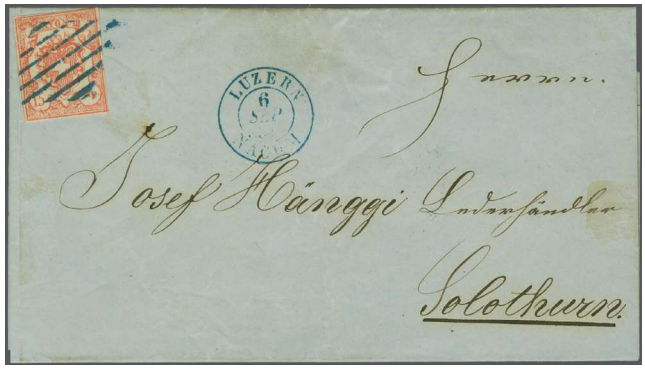
		SBK		Ausrufpreis in CHF
8618	Type 7 mit Plattenfehler "farbiger Strich durch Kordelband unter der Ziffer '5'", farbfr. und voll- bis breitrandig (oben senkr. Trennschnittlein in der rechten Randlinie), ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit 7-liniger Luzerner Raute (AW 43) in blau mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "LUZERN 6 SEP. 54 NACHM" auf Faltbriefhülle im 3. Briefkreis nach Solothurn. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine attraktive Entwertung von zugleich markiger und eleganter Wirkung; Attest Herman (2022). *(Photo = 187)*	20.2.08	✉	**100**
8619	Type 9, farbfr. und voll- bis dreiseitig überrandig mit Teilen der rechten Nebenmarke, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf dekorativem teilvorgedrucktem Drucksachen-Streifband der "Expedition des Amtsblatttes" mit Nachnahme über Fr. 1.23 von Frauenfeld nach Aadorf. Attest von der Weid (1985). *(Photo = 187)*	20	✉	**100**
8620	Type 3, farbfrisches und breit- bis weit überrandiges Ausnahmestück mit grossem Teil der oberen Nebenmarke, zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BERN 17 FEV. 54 D/B" auf selbstgefaltetem blauem Drucksachenstreifband mit Nachnahme über Fr. 5.25 nach Fribourg. Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Drucksachenporto für den 1. & 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Januar 1852. Eine dekorative Nachnahmefrankatur; Attest Hunziker (1970). *(Photo = 187)*	20	✉	**100**
8621	Type 1, farbfr. und voll- bis breitrandig, klar und leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ST GALLEN 28 AUG. 1853" in rot auf kleinformatiger, gefalteter Drucksache mit Nachnahme über Fr. 2.05 nach Rorschach, dort umadressiert und weitergeleitet nach St. Gallen-Neudorf. Rücks. Ankunftsstp. "RORSCHACH 28 AUG. 53" resp. "ST. GALLEN 29. AUG 53 NACHMITTAG". Portogerecht frankiert mit 5 Rp. Drucksachenporto für den 1. & 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Januar 1852. Eine attraktive und interessante Nachnahmefrankatur. *(Photo = 187)*	20	✉	**100**
8622	Type 2, farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "STE.-CROIX 20 AOUT 52" auf Faltbriefhülle im 3. Briefkreis nach Strengelbach (AG). Rücks. Transitstp. "ZOFIGNEN 22 AOUT 1852". Attest Hermann (2022). *(Photo = 187)*	20	✉	**100**
8623	Type 10, farbfr. und regelmässig breitrandig, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 24 SEPT 53 8½S" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief im 3. Briefkreis adressiert an "Monsieur Isaac, président du Tir Fédéral" in Luzern. Rücks. Ankunftsstp. vom 26. Sept. Signiert Ebel; Attest Eichele (2009). *Anmerkung: In dem Brief, gerichtet an den Luzerner Regierungsrat Josef Isaak (1799-1853), Präsident des Organisationskomitees des eidg. Schützenfests in Luzern sowie des Zentralkomitees des eidg. Schützenvereins bietet das Organisationskomitee des eidg. Schützenfests 1851 in Genf dem nachfolgenden Anlass übriggebliebenes Papier zum Druck der Schützendiplome an. Die seit 1824 alle zwei bis drei Jahre stattfindenden eidg. Schützenfeste entwickelten sich in der Regenerationszeit zu bedeutenden Foren der liberalen Erneuerungsbewegung und später zu Orten heftiger Auseinandersetzung zwischen radikalliberalen und konservativen, wie sie unter anderem in Gottfried Kellers Novelle "Das Fähnlein der sieben Aufrechten" dargestellt wurden.* *(Photo = 187)*	20	✉	**100**
8624	Type 6, farbfr. und voll- bis überrandig, klar und leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. klar abgeschlagenem Einkreisstp. "ZÜRICH 7 AVRIL 53 NACHM:" auf frischem Faltbrief im 3. Briefkreis nach Lausanne. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. *(Photo = 189)*	20	✉	**100**
8625	Type 1, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "FRIBOURG / SUISSE 15 FEV. 53" in der selben Farbe auf Faltbriefhülle im 3. Briefkreis an Dominik Lagger in Münster (VS). Atteste von der Weid (1986) und Hermann (2022). *(Photo = 189)*	20	✉	**150**
8626	Type 9, farbfr. und breitrandig, klar und minim übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Zierlinienstempel "WALLENSTADT 21 MARS 54 VORM" in der selben Farbe auf kleinformatigem Faltbrieflein nach Rheineck. Rücks. Transitstp. "CHUR v.M. 21 MARS 54" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Befund Eichele (2020). *(Photo = 189)*	20	✉	**100**
8627	Type 9, farbfr. und breit- bis überrandig, rechts mit teils doppelter Schnittlinie, zart und übergehend entw. mit blaugrüner eidg. Raute mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "RHEINFELDEN 2 SEPT. 54" auf dekorativem Faltbrieflein im 3. Briefkreis nach Locarno. Rücks. Transitstp. "LUZERN 3 SEPT." und Ankunftsstp. "LOCARNO / 1854. SET". *(Photo = 189)*	20	✉	**100**
8628	Type 1, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MORAT 1 JAN 53" auf Faltbriefhülle (Seitenklappen fehlend) im 3. Briefkreis nach La Chaux-de-Fonds. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Befund von der Weid (2011). *(Photo = 189)*	20	✉	**100**
8629	Typen 9 und 1, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Type 1 mit Bogenrand unten (Type 9 mit vor Aufkleben entstandenem Riss im Bereich der unteren Randlinie), je leicht und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. "Thur und Taxis-"Einkreisstp. "SCHAFFHAUSEN 22/12/1852" mit beigefügtem kursivem Stabstp. "*Nachmittag*" (AW 3774) auf Faltbriefhülle (Registraturbug durch die Marken) nach Stuttgart, Königreich Württemberg. Rücks. runder Distributionsstp. "D1 24/12" in schwarz. Mit 30 Rp. korrekt frankiert für einen Brief aus dem 1. Schweizer in den 2. vereinsländischen Rayon mit rücks. notiertem vereinsländischen Weiterfranko von "6" Konventionskreuzern oder 20 Rp. in Rötel laut Postvertrag vom 15. Oktober 1852. Attest Hermann (2025). *Referenz: In Gerhard Blaickner "Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayonmarken" nicht gelistet.* *(Photo = 189)*	20	✉	**250**



8616 / CHF 100



8617 / CHF 100



8618 / CHF 100



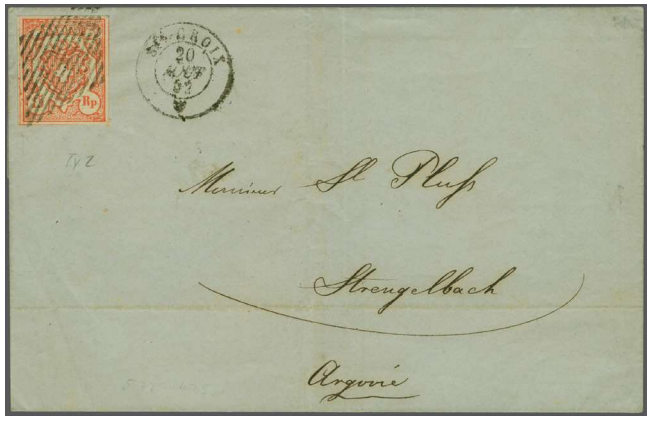
8619 / CHF 100



8620 / CHF 100



8621 / CHF 100



8622 / CHF 100



8623 / CHF 100

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8630	Typen 7+8 im waagr. Paar, farbfr. und vorab voll- bis meist breitrandig, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MORGES 3 DEC. 52" und Kastenstp. "CHARGÉ" (AW 704) auf eingeschriebener Briefvorderseite (durch Umfalten verkürzt) im 3. Briefkreis an "Monsieur Matter, boursier des pauvres" in Kölliken (AG). Attest Moser (1970). SBK=CHF 850. *(Photo = 189)*	20	✉	**150**



Blick auf Turin



8631

8631	Typen 8 und 10 zus. mit Rayon II, Stein D: Type 30 r/o, drei farbfr. und breit- bis überrandige Einzelwerte, zus. zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der schwarzen eidg. Raute mit beigefügtem Einkreisstempel "NEUCHÂTEL 7 JUIL. 53 8 SOIR" und kursivem "PD." im Kästchen (AW 375), beide in blau, auf frischem und vollständigem Faltbrief mit ovalem Absenderstp. "SANDOZ & BERTHOUD / NEUCHÂTEL EN SUISSE" nach Turin, Sardinien-Piemont. Befördert über die Mont-Cenis-Route mit vorders. Leitstempel "VIA DI / S. JULIEN" (Van der Linden fig. 2936), rücks. Transitstp. "GENÈVE 8 JUIL. 53 4S" und "CHAMBÉRY 9 JUIL 53 9M" sowie Ankunftsstp. "TORINO 10 LUG. 54 1S" und mit 40 Rappen portogerecht frankiert für einen Brief bis 7½g aus der Schweiz nach dem Königreich Sardinien-Piemont gemäss Postvertrag vom 1. April 1851. Ein postgeschichtlich interesssanter und optisch ansprechender Auslandsbrief; signiert A. Diena, Atteste Moser (1968) und Rellstab (1990). *Referenz: Gelistet in: Gerhard Blaickner, "Schweizer Auslandsfrankaturen zur Zeit der Rayon-Marken", S. 113.* *Provenienz: Sammlung "Champéry", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 1804* *Sammlung Heinrich K. Heissinger, DF, Genf März 2019, Los 10336.*	20+16/II	✉	**1'000**

Markenlose Zeit (24. bis 31. Dezember 1851)

8632	Markenlose Zeit 1851 (30. Dez.): Portobrief von Dagmersellen nach Wohlen (AG) mit vorders. kl. Aufgabe-Zweikreisstp. "DAGMERSELLEN 30 DEC. 1851" in schwarz, vorders. taxiert mit '2' resp. schlussendlich '4' Kreuzer zu Lasten des Empfängers. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein seltener Brief während der Markenlosen Zeit zwischen Weihanchten und Sylvester 1851. *Anmerkung: Während ab Sommer 1851 die Einführung des neuen Schweizer Frankens, die kantonsweise von West nach Ost erfolgte, in vollem Gange war, wurden im Dezember 1851 zur Umsetzung der entsprechenden Reform im Postwesen alle Poststellen des Landes angewiesen, ihre Markenvorräte per 24. Dezember 1851 an die Oberpostdirektion zu retournieren, welche die 5 und 10 Rp.-Werte per 1. Januar 1852 wieder an die Poststellen auslieferte, wobei nun in der neuen Währung darüber Rechnung geführt wurde. In dieser kurzen Zwischenperiode mussten Briefe, sofern die Absender nicht über private Briefmarkenvorräte verfügten, entweder barfrankiert oder wie im vorliegenden Fall als Portobriefe zu Lasten des Empfängers versandt werden.* *(Photo = 189)*		✉	**250**



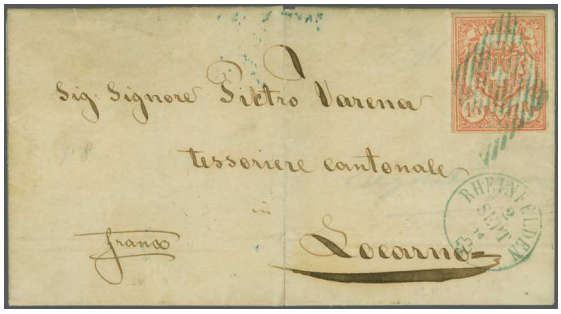
8624 / CHF 100



8625 / CHF 150



8626 / CHF 100



8627 / CHF 100



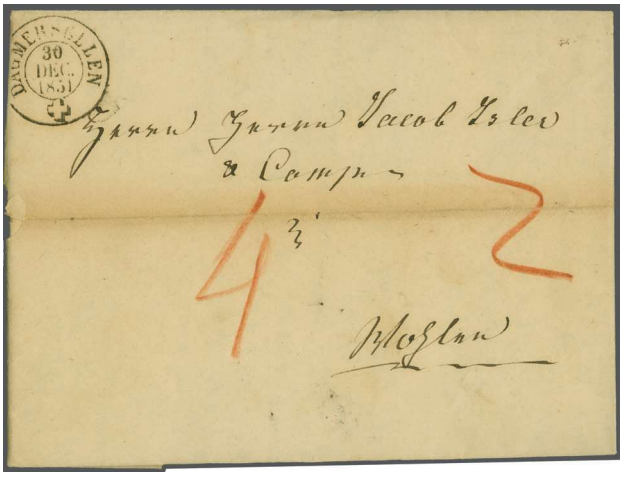
8628 / CHF 100



8629 / CHF 250



8630 / CHF 150



8632 / CHF 250

Für weitere Lose Schweiz beachten Sie auch bitte unseren Sonderkatalog 366
Universal Postal Union ("UPU") and Its Impact on Global Postal Services
The JP Gough Collection (part II)

SCHWEIZ
Schweizerische Bundespost



Ansicht von Basel

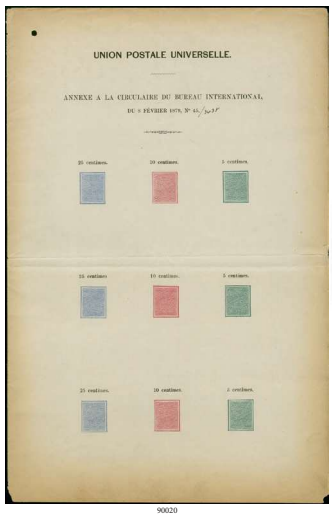


90001

90001 *SBK 30* 1862/81, Sitzende Helvetia 5 Rappen braun als wertstufengleiche Zufrankatur auf Ganzsachenkarte von "BASEL 1.VII.75" mit nebengesetztem "RL" (Rayon Limitrophe) nach Mülhausen im deutschen Grenzrayon. Eine äußerst seltene Karte vom Ersttag des Weltpostvereins, in sehr schöner Erhaltung. (SGSSV: PK.004)
Referenz: Abgebildet in Richard Schäfer, Der Briefpostverkehr Schweiz-Ausland, S.124 ✉ **200**

90002 *SBK 30+ 38+ 40* 1862/81: Sitzende Helvetia, weißes Papier, 5 Rappen graubraun, 10 Rappen annilinrosa und 25 Rappen bläulichgrün, als reduziertes UPU-Porto auf Briefkuvert von "BASEL 25.II.80", nach Yokohama, Japan, mit Transit- und Ankunftsstempeln, u.a. "SINGAPORE TO HONG KONG". Eine sehr seltene Destination. *(Photo = CHF 20)* ✉ **300**

Weltpostverein (UPU)



90020



Gebäude der Gründung des Weltpostvereins in Bern

90020 1879 (Feb 8): Postal Notice from the Berne Office of the UPU headed "Annexe A La Circulaire Du Bureau International" and dated below, with "Colour Chart" for both the size of future definitive adhesive stamps and their colour uniformity: 5 Centimes in green, 10 centimes and 25 centimes in blue. This Annexe was enacted almost universally thereafter - for example Great Britain 1879/80 values were thus: ½ d. green, 1 d. red and 2½ d. blue; Belgium 1883/84 5 c. green, 10 c. rose and 25 c. blue; Denmark 1884 5 ö. green, 10 ö. red, 25 ö. blue etc. A marvellous item, replete with printed letter from Berne to the London GPO detailing the countries who felt the measure inopportune (France & Colonies, Russia), those that desired to do it but without current facilities (Argentina, Netherlands and Switzerland) and the 20 countries who had agreed the measure. Edge wear to the document. Rare and important piece of philatelic history.
Provenance: Collection 'Severin', Corinphila, 26 April 2012, lot 4018. (★) **5000**



90002/ *CHF 300*



90004/ *CHF 150*



90010/ *CHF 200*



90012/ *CHF 200*



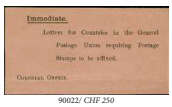
90013/ *CHF 200*



90021/ *CHF 150*



90014/ *CHF 300*



90022/ *CHF 250*



Blick auf Vevey



90003

90003 *SBK 32* 20 Rappen orange als portogerechte Zufrankatur auf Ganzsachenkarte 5 Rappen, gebraucht von "VEVEY 24.IV.72" mit schwarzem "PD" im Kästchen, nach Lörrach mit Ankunftsstempel, Marke mit Randklebung ohne Mängel, sehr gute Gesamterhaltung (SGSSV: PK.001)
Bemerkung: Bis zum 1.1.1873 mussten alle Karten zum Briefatarif freigemacht werden ✉ **400**

90004 *SBK 32+ 36+ 42* 1863: 20 Rappen orange (stumpfe Zähne links oben) und 1 Franken gold im senkrechten Paar, zusammen mit 1878, 40 Rappen grau, vier farbintensive Werte, jeder ideal zentrisch entwertet "LANDQUART 13 IV 79" auf Transportquittung einer Eil-Paketsendung der Westbahn von Pontarlier nach Landquart. Attest Guinand (1984) *(Photo = CHF 20)* ✉ **150**

Samstag 22. November 2025, 16:00 Uhr

Sitzende Helvetia ungezähnt 1854/62 (Strubel)

Spezialsammlung Abarten- und Plattenfehler der Strubelausgabe




8633



8635


Weisser Punkt rechts vom Kopf

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8633	10 Rp. preussischblau mit seltener Abart: doppelter Seidenfaden, farbfr. und voll- bis meist weissrandig, fein ausgeprägtes Relief, zart und kopffrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Hermann (2018) SBK / Zu Spez = CHF 1'300 + 250.	23Aa var		**300**
8634	15 Rp. mattrosa mit Abart: blauer statt grüner Seidenfaden, in frischer Farbe und voll bis breit gerandet mit breitem Bogenrand rechts, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute auf Faltbrief, nebengesetzt Einkreiser "MELLINGEN 31 JAN. 55" in gleicher Farbe, gerichtet nach Niederbipp BE, rücks. Transitstp. AARAU vom gleichen Tag. Ein ansprechender Aargauer Brief, Atteste Marchand (2003), Berra (2004) SBK / Zu Spez = 1'600 + 200. *(Photo = 193)*	24Aa var	✉	**300**
8635	40 Rp. blassgelbgrün mit Plattenfehler: weisser Punkt rechts vom Kopf (Zu Spez 2.01), farbfr. und allseits regelmässig weissrandig, klar und die Helvetia freilassend entw. mit schwarzer Raute. Ein Prachtstück, Atteste von der Weid (1998), Eichele (2004), Berra (2004) SBK = CHF 1'700 + 200.	26Aa var		**400**



8636


Farbloser Strich vom 'O' schräg rechts hinunter bis zum Rand beim 'C'


'Stecherzeichen'



8637



8638


farbloser diagonaler Strich durch das rechte Schriftband' und 'Punkt hinter N von FRANCO'

8636	5 Rp. braun mit Plattenfehler: farbloser Strich vom 'O' schräg rechts hinunter bis zum Rand beim 'C', ein farbintensives und allseits weissrandiges Stück (oben leicht dünn), klar entw. mit seltener grüner eidg. Raute. Attest Rellstab (1994).	22Avar		**250**
8637	5 Rp. braun mit Plattenfehler 'Stecherzeichen' (Zu Spez 2.01), farbintensiv und allseits regelmässig weissrandig, zartklar und die Helvetia wie auch den Plattenfehler freilassend entw. mit schwarzer Raute. Ein Prachtstück, signiert Moser; Attest Berra (1996).	22A var		**100**
8638	5 Rp. braun mit den Plattenfehlern 'farbloser diagonaler Strich durch das rechte Schriftband' und 'Punkt hinter N von FRANCO' (Zu Spez 2.03 / 2.06), farbfr. und voll- bis weissrandig, klar entw. mit eidg. Raute, auch die Plattenfehler freilassend. Attest Trüssel (1992).	22A var		**100**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8639	5 Rp. braun mit Plattenfehler 'Stecherzeichen', ein weiss- bis überrandiges Prachtstück mit Teilen der unteren Nachbarmarke, zartklar, kopffrei und übergehend entw. mit eidg. Raute, auch den Plattenfehler freilassend mit nebenges. Zweikreiser "BURGDORF 28 OCT 54". Attest Berra (2003). *(Photo = 193)*	22A var	✉	**100**
8640	5 Rp. braun mit blauem statt grünem Seidenfaden, farbfr. und voll- bis überrandige mit Teilen der oberen Nachbarmarke, ideal klar und übergehend entw. mit eidg. Raute mit nebenges. Einkreiser "NYON 8 MARS 55" auf lokalem Faltbrief. Attest Berra (2004). *(Photo = 193)*	22A var	✉	**100**
8641	5 Rp. braun im Prachtpaar mit Abart: blauer statt grüner Seidenfaden, farbintensiv, weiss- bis überrandig mit gutem Relief, sauber entw. mit übergehender blauer Luzerner Raute (AW Nr. 43) mit nebenges. blauem "LUZERN 20 SEP .. VORM." auf attraktiver Faltbriefhülle nach Altorf, rücks. Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Das Paar zu Prüfungszwecken abgelöst und zurück gefalzt, Attest Berra-Gautschy (1991) SBK / Zu Spez = CHF 800 + 200. *Provenienz: Corinphila Auktion 195 (November 2014), Los 6752.* *(Photo = 193)*	22A var	✉	**250**





8642



'Linke obere Eckrosette deformiert'



8643



'Rechte obere Eckrosette farblos eingefasst'

8642	10 Rp. preussischblau mit Abart 'fehlender Seidenfaden', farbfr. und voll- bis weissrandig von der Bogenecke rechts oben, klar und kopffrei entw. mit eidg. Raute. Attest Hermann (2021).	23A var		**100**
8643	10 Rp. blau im senkrechten Paar mit den Plattenfehlern 'linke obere Eckrosette deformiert' bei der oberen Marke und 'rechte obere Eckrosette farblos eingefasst' (Zu Spez 2.05 / 2.03), eine farbfr. und allseits weissrandige Einheit, je zartklar entw. mit eidg. Raute, auch die Plattenfehler freilassend. Attest Hermann (2003).	23A var		**80**



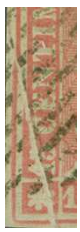
'Weisser Punkt rechts vom Kopf'



'Stecherzeichen'



8644



'Quetschfalte links unten'



8645



8646

8644	40 Rp. grünlicholiv mit Plattenfehler: weisser Punkt rechts vom Kopf (Zu Spez 2.02), farbfr. und allseits weissrandig, zartklar und den Plattenfehler freilassend entw. mit schwarzer Raute. Etwas herstellungsbedingte Bayernbrüchigkeit rechts, Attest Berra (1997) SBK = CHF 500 + 100.	26A var		**150**
8645	15 Rp. lilarosa mit deutlicher Quetschfalte links unten, farbfr. und allseits weissrandig, zart entw. mit eidg. Raute. Befund Renggli (1998).	24B var		**80**
8646	5 Rp. braun im waagrechten Paar, die linke Marke mit Plattenfehler 'Stecherzeichen' (Zu Spez 2.01), farbfr. und allseits regelmässig weissrandige Einheit, je zartklar, übergehend und den Plattenfehler freilassend entw. mit schwarzer Raute auf Briefstück. Befund Hermann (2010).	22C var	△	**100**



8648 / CHF 200



8634 / CHF 300



8652 / CHF 200



8665 / CHF 200



8641 / CHF 250



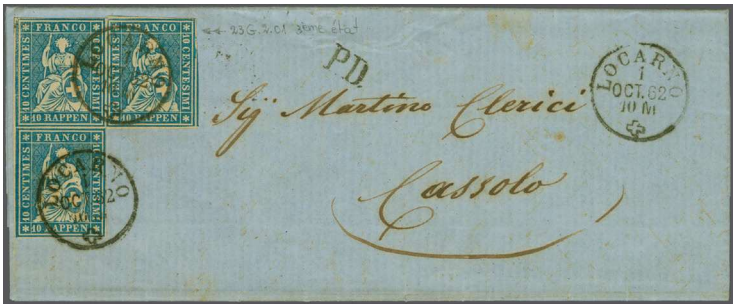
8640 / CHF 100



8639 / CHF 100



8663 / CHF 200



8664 / CHF 250



"Doppeldruck im oberen Rahmen",

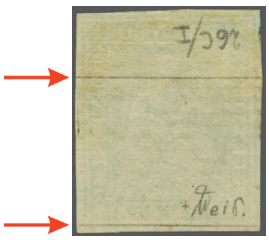


8647



"Doppeldruck im rechten Rahmen"

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8647	10 Rp. dunkelblau von der Feldposition 1 mit Plattenfehler: "Doppeldruck im rechten und oberen Rahmen", farbfr. und allseits weissrandig von der Bogenecke links oben und mit Teilen einer Nachbarmarke, zart und den Plattenfehler rechts freilassend entw. mit Einkreiser "GOSSAU 19 JAN. 58". Attest Marchand (1993) Zu Spez 23C.2.02 = CHF 600+ / SBK = CHF 450.	23C.DP		**100**
8648	10 Rp. dunkelblau von der Feldposition 48 mit Plattenfehler: "Doppeldruck im rechten und oberen Rahmen", farbfr. und voll- bis weissrandig, zart und übergehend entw. mit Einkreiser "ZÜRICH 6 MARZ 58 NACHMITTAG", auf komplettem Faltbrief nach Thalwyl, rücks mit Ankunftsstp. THALWEIL vom Folgetag. Attest Hermann (2017) Zu Spez 23C.2.01 = CHF 100+600 / SBK = CHF 900. *(Photo = 193)*	23C.DP	✉	**200**



8649



'Farbloser Fleck zwischen 40 und CENTIMES'



8650



8651



'Weisser Punkt rechts vom Kopf'

8649	40 Rp. grünlicholiv mit seltener Abart: doppelter Seidenfaden, farbfr. und allseits breit weissrandig, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Atteste von der Weid (1983), Marchand (1992). *Provenienz: Corinphila-Auktion 160 (Juni 2009), Los 6513.*	26C var		**150**
8650	40 Rp. grün mit dem Plattenfehler 'farbloser Fleck zwischen 40 und CENTIMES' (Zu Spez 2.02), farbfr. und voll- bis meist weissrandig vom Bogenrand rechts, klar entw. mit Fingerhut "ZOFINGEN 9 AVRIL 59". Attest Berra (1997), den Pf. nicht erwähnend.	26C var		**80**
8651	40 Rp. grün mit Plattenfehler: weisser Punkt rechts vom Kopf (Zu Spez 2.05), farbfr. und allseits weissrandig vom Bogenrand links, zartklar entw. mit eidg. Raute, auch die Plattenfehler freilassend. Attest Berra (1995).	26C var		**80**
8652	40 Rp. grünlicholiv mit seltener Abart: doppelter Seidenfaden, farbfr. und weiss- bis überrandig mit Teilen der linken Nachbarmarke und Bogenrand rechts, zartklar und übergehend entw. mit Einkreiser "GENEVE 27 OCT 59", dieser nochmals nebenges. wie auch gefasster PD und roter franz. Grenzübergangsstp. BELLEGARDE auf Faltbrief nach Paris, rücks. mit Ankunftsstp. "PARIS 29 OCT. 59". Ein schöner Brief, Befund Rellstab (2000), Attest Berra (2000). *(Photo = 193)*	26C var	✉	**200**



8653



'Strich über 'MI' im rechten Schriftband'

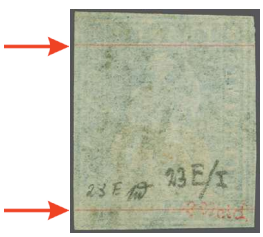


"Doppeldruck im linken Schriftrahmen"



8654

8653	5 Rp. braun mit Plattenfehler: Strich über 'MI' im rechten Schriftband (Zu Spez 2.02b), farbfr. und allseits weissrandig vom Bogenrand links, zart entw. mit Einkreiser "NYON 6 JANV 58". Attest Berra (1999).	22D var		**80**
8654	15 Rp. lebhaftkarminrot von der Feldposition 10 mit Plattenfehler: "Doppeldruck im linken Schriftrahmen", farbfr. und weiss- bis überrandiges Prachtstück von der Bogenecke rechts oben und mit Teilen aller möglichen Nachbarmarken, zart entw. mit Zweikreiser "AIGLE 31 MAI 58". Signiert Moser & Marchand; Attest Hermann (2014) Zu Spez 24D.2.02 = CHF 400+.	24D var		**100**



8655



8656



		SBK		Ausrufpreis in CHF
8655	10 Rp. lebhaftpreussischlau mit Abart: zwei Seidenfäden, farbfr. und weiss- bis überrandig, zart entw. mit Bieler Raute. Attest von der Weid (1978).	23E var		**150**
8656	10 Rp. grauultramarin im waagrechten Paar mit seltener Abart: doppelter Seidenfaden, farbfr. und weiss- bis überrandige Prachteinheit mit Teilen einer Nachbarmarke und Bogenrand rechts, jede Marke klar entw. mit schwarzer Luzerner Raute. Attest von der Weid (1986) SBK / Zu Spez = CHF 2'800 + 500.	23F		**500**



8657



'Farbloser Strich rechts der Helvetia'



8658

8657	15 Rp. rötlichkarmin mit Plattenfehler: farbloser Strich rechts der Helvetia (Zu Spez 2.01), farbfr. und voll- bis weissrandig von der Bogenecke rechts unten, zartklar entw. mit eidg. Raute. Vortrennschnitt oben zwischen Marke und Bogenrand, ohne Bedeutung, Befunf E. Diena (1985).	24F var		**100**
8658	20 Rp. orange auf sog. Seidenpapier mit sehr seltener Abart: doppelter Seidenfaden, diese nah beieinander liegend, zwei Einzelwerte, beide aus demselben Bogen stammend, kopfstehend zueinander auf Briefstück, die linke Marke mit Bogenecke rechts oben, die rechte Marke mit Bogenrand oben, zwei farbintensive und voll- bis meist weissrandige Werte, jede Marke zart entw. mit eidg. Raute. Ein besonderes Stück für den Spezialisten, Atteste Rellstab (1981), Berra (2004) SBK / Zu Spez = CHF 740 + 350+.	25F var	△	**200**



8659



'Komet' von der Feldposition 21 im seltenen 1. Zustand



8660



'Komet' von der Feldposition 21 im 2. Zustand

8659	10 Rp. blau mit dem gesuchten Plattenfehler 'Komet' von der Feldposition 21 im seltenen 1. Zustand, der Druck in der für den 1. Zustand charakteristischen hellen Nuance, farbintensiv und voll- bis überrandig mit Bogenrand links, ideal klar entw. mit Einkreiser "BRUGG 1 JULI 60". Rechts oben kaum wahrnehmbares dünnes Pünktchen im Überrand der Ecke, nur der Genauigkeit wegen erwähnt, ohne Bedeutung. SBK = CHF 430 / Zu Spez 23G.2.01 = CHF 430. *Bemerkung: Zum Los gehört eine Kopie des Artikels von Pierre Guinand in der BBZ 12/1994 zu diesem dekorativen Plattenfehler. Er kommt auf eine dreimal höhere Seltenheit für diesen ersten Zustand im Vergleich zum 'häufigsten' zweiten Zustand. Weder SBK noch Zumstein Spezial tragen dieser unterschiedlichen Seltenheit Rechnung und bewerten alle Kometen gleich. Corinphila bietet in dieser Auktion eine schöne Auswahl an Kometen an, seien es Marken oder auf Brief.*	23G.Ab1		**150**
8660	10 Rp. blau mit dem gesuchten Plattenfehler 'Komet' von der Feldposition 21 im 2. Zustand, farbfr. und weiss- bis überrandig mit Bogenrand links und Teilen zweier Nachbarmarken, zart entw. mit Einkreiser "ECHALLENS 6 AOUT 62". Signiert Moser SBK = CHF 430 / Zu Spez 23G.2.01 = CHF 430. *Bemerkung: Zum Los gehört eine Kopie des Artikels von Pierre Guinand in der BBZ 12/1994 zu diesem dekorativen Plattenfehler. Nach seinem Census ist der zweite Zustand am häufigsten. Sowohl SBK wie auch Zumstein Spezial bewerten alle Kometen gleich. Corinphila bietet in dieser Auktion eine schöne Auswahl an Kometen an, seien es Marken oder auf Brief.*	23G.Ab1		**100**



8661



'Komet' von der Feldposition 21 im 3. Zustand



'Helvetia mit Kreuz'



8662

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8661	10 Rp. blau mit dem gesuchten Plattenfehler 'Komet' von der Feldposition 21 im 3. Zustand, farbfr. und weiss- bis überrandig mit Bogenrand links und Teilen einer Nachbarmarke, klar entw. mit Zweikreiser "SURSEE 8 JAN 62". Befund Marchand (1999); Attest Berra (1999) SBK = CHF 430 / Zu Spez 23G.2.01 = CHF 430. *Bemerkung: Zum Los gehört eine Kopie des Artikels von Pierre Guinand in der BBZ 12/1994 zu diesem dekorativen Plattenfehler. Er kommt auf eine doppelt so hohe Seltenheit für diesen dritten Zustand im Vergleich zum 'häufigsten' zweiten Zustand. Weder SBK noch Zumstein Spezial tragen dieser unterschiedlichen Seltenheit Rechnung und bewerten alle Kometen gleich. Corinphila bietet in dieser Auktion eine schöne Auswahl an Kometen an, seien es Marken oder auf Brief.* *Provenienz: Sammlung Zürichsee, Corinphila-Auktion 114 (Oktober 1999), Los 297.*	23G.Ab1		**150**
8662	10 Rp. blau mit dem gesuchten Plattenfehler 'Helvetia mit Kreuz', allseits weissrandig mit Bogenrand unten, zart entw. mit Einkreiser "SCHÖFTLAND 29 JUIL. 62". SBK = CHF 380 / Zu Spez 23G.2.02 = CHF 380.	23G.Ab2		**100**
8663	10 Rp. blau mit dem gesuchten Plattenfehler 'Komet' von der Feldposition 21 im 2. Zustand, weiss- bis meist überrandig mit Bogenrand links und Teilen zweier Nachbarmarken (links minim getönt), klar und übergehend entw. mit Zweikreiser "RUSWIL 10 JUN 62" auf Faltbrief nach Zell, rücks. Transitstp. WILLISAU vom Folgetag. Attest Berra (2000) SBK = CHF 900 / Zu Spez 23G.2.01 = CHF 450. *Bemerkung: Zum Los gehört eine Kopie des Artikels von Pierre Guinand in der BBZ 12/1994 zu diesem dekorativen Plattenfehler. Nach seinem Census ist der zweite Zustand am häufigsten. Sowohl SBK wie auch Zumstein Spezial bewerten alle Kometen gleich. Corinphila bietet in dieser Auktion eine schöne Auswahl an Kometen an, seien es Marken oder auf Brief.* *(Photo = 193)*	23G.Ab1	✉	**200**
8664	10 Rp. blau mit dem gesuchten Plattenfehler 'Komet' von der Feldposition 21 im 3. Zustand, im waagrechten Paar mit einer normalen Marke und mit Zusatzfrankatur einer weiteren Einzelmarke (minime Vortrennschnitte im Randbereich), farbfr. und voll- bis meist weiss- und überrandige Stücke mit Teilen einer Nachbarmarke, das Paar mit Bogenrand links, klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des Einkreisers "LOCARNO 1 OCT. 62" mit nebenges. "P.D." auf Brief nach Cassolnovo. Rücks. Schiffsposttstp. VERBANO des Dampfers ab Arona auf dem Lago Maggiore sowie weitere Transitstp. von MORTARA and VIGEVANO sowie Ankunftsstp. "CASSOLNOVO 2 OTT 62" in der Lombardei. Ein in jeder Hinsicht höchst interessanter und attraktiver Beleg, Attest Hunziker (1974) SBK = CHF 600+ / Zu Spez 23G.2.01 = CHF 980+. *Bemerkung: Zum Los gehört eine Kopie des Artikels von Pierre Guinand in der BBZ 12/1994 zu diesem dekorativen Plattenfehler. Er kommt auf eine doppelt so hohe Seltenheit für diesen dritten Zustand im Vergleich zum 'häufigsten' zweiten Zustand. Weder SBK noch Zumstein Spezial tragen dieser unterschiedlichen Seltenheit Rechnung und bewerten alle Kometen gleich. Corinphila bietet in dieser Auktion eine schöne Auswahl an Kometen an, seien es Marken oder auf Brief.* *(Photo = 193)*	23G. Ab1+23G	✉	**250**
8665	10 Rp. blau mit dem Plattenfehler 'Helvetia mit Kreuz', voll- bis weissrandig mit Bogenrand unten, zart und übergehend entw. mit Einkreiser "ZÜRICH 5 JULI 62" auf Faltbrief der Escher Wyss Compagnie an die Gebrüder Bally in Schönwerd, rücks. Transitstp. AARAU und Ankunftsstp. SCHÖNWERD vom Folgetag. Eine attraktive Verwendung dieses gesuchten Plattenfehlers auf einem Brief, der die frühe Industriegeschichte der Schweiz dokumentiert. Attest Hermann (2014) SBK = CHF 650 / Zu Spez 23G.2.01 = CHF 400. *(Photo = 193)*	23G.Ab2	✉	**200**



8666

8666	40 Rp. dunkelolivgrün mit Abart: zwei Seidenfäden in demselben Seidenfaden-Kanal (kurz offen), ein weiss- bis überrandiges Prachtstück mit Bogenrand unten und Teilen zweier Nachbarmarken, zartklar entw. mit Einkreiser "NEUCHATEL 17 NOV. 61". Attest Hermann (2021).	26G var		**150**

Berner Druck- und Farbenproben (1854):



8667



8668

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8667	2. Berner Druck- und Farbenproben 1854: 10 Rp. dunkelrötlichgelb auf ungummiertem weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit feinst ausgeprägtem Relief. Eine attraktive und seltene Probe.	PB 23.2.2	(*)	**150**
8668	2. Berner Druck- und Farbenproben 1854: 10 Rp. gelborange auf ungummiertem weissem Papier ohne Seidenfaden, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit feinst ausgeprägtem Relief. Eine attraktive Probe in leuchtend frischer Farbe.	PB 23.2.3	(*)	**100**



8669

8669	3. Berner Druck- und Farbenproben 1854: 20 Rp. rotgrau auf ungummiertem weissem Papier ohne Seidenfaden, farbintensiv und allseits weissrandig mit kräftig ausgeprägtem Relief. Eine seltene Probe in frischer, kräftiger Farbe.	PB 25.2.5	(*)	**200**

Münchner Druck 1. Periode (1854)



8670



8671



8672

8670	5 Rp. braunorange, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Renggli (1989). SBK=CHF 2'250.	22Aa		**250**
8671	5 Rp. braunorange, farbfr. und voll- bis dreiseitig weissrandig, zart und kopffrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest von der Weid (1999). SBK=CHF 2'250.	22Aa		**250**
8672	5 Rp. braunorange mit unvollständig ausgedruckter unterer Randlinie, farbfr. und allseits weissrandig mit feinem Relief, klar und kopffrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Fulpius, Attest Rellstab (1991). SBK=CHF 2'250.	22Aa		**200**





'Weisser Punkt rechts vom Kopf'



8673

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8673	5 Rp. braunorange, zwei farbfr. und allseits weissrandige Einzelwerte mit unregelmässig ausgedruckten Randlinien, die obere Marke mit Druckabart "farbloser Punkt rechts des Kopfes", je zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. ovalem Postroutenstempel "R.TE DE / PAYERNE" (AW 874, Gasser 109c=6P) auf vollständigem Faltbrief datiert *"Montagny-les-Monts le 23 Janvier 1855"* und im 2. Briefkreis nach Fribourg adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom 24. Jan. Eine seltene Frankatur auf einem interessanten Freiburger Brief mit diesem in Fribourg auf Korrespondenz der Postroute durch die Broye von Estavayer, Cugy, Payerne, Montagny, Léchelles, Grolley und Belfaux angebrachten Postroutenstempel. Atteste Rellstab (1985) und Hermann (2025). SBK=CHF 6'750. *Provenienz: Rapp-Auktion, Wil (SG) Mai 1985, Nachtrag zum Hauptkatalog, Los 7144B.*	22Aa	✉	**1'500**
8674	5 Rp. braunorange, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte mit Teilen dreier Nebenmarken, fein ausgeprägtes Relief, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstp. "WINTERTHUR 8 NOV. 54 VORM." in der selben Farbe auf Faltbriefhülle (zwei Klappen fehlend) im 2. Briefkreis nach Schleitheim (SH). Attest Eichele (2013). SBK=CHF 6'750. *(Photo = 199)*	22Aa	✉	**750**



8675



8676

8675	10 Rp. dunkelpreussischblau, farbfrisch und allseits weissrandig mit Teilen der oberen Nebenmarke, schön ausgeprägtes Relief mit leichter, natürlicher Bruchspur im oberen Überrand, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung. Eine seltene ungebrauchte Marke in delikater, frischer Farbe, signiert von der Weid, Attest Hermann (2013). SH: 23A2, SBK=CHF 9'500.	23Aa	*	**1'000**
8676	10 Rp. hellpreussischblau, farbfr. und allseits weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, klar und kopffrei entw. mit blauer eidg. Raute. Attest von der Weid (1986). SBK=CHF 1'300.	23Aa		**150**



8674 / CHF 750



8677 / CHF 250



8678 / CHF 200



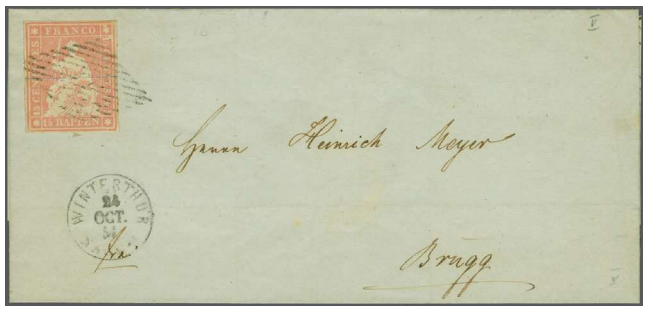
8679 / CHF 300



8680 / CHF 300



8681 / CHF 200



8685 / CHF 250



8686 / CHF 400

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8677	10 Rp. lebhaftpreussischblau, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit Bogenrand links, fein ausgeprägtes Relief, klar, kopffrei und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "FRAUENFELD 6 SEPT. 55 9M" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis an Friedensrichter Meyerhofer in Tobel. Ein frischer und ausgewogener Brief; Attest Hermann (2025). SBK=CHF 2'500. *(Photo = 199)*	23Aa	✉	**250**
8678	10 Rp. hellpreussischblau, farbfr. und allseits weissrandig mit Bogenrand links und oben, fein ausgeprägtes Relief, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "RHEINECK 29 APR. 55 5A" (AW 5080) auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis an die Ortsverwaltung in Niederbüren. Rücks. Transitstp. "ST. GALLEN 21 APR. 1855 VORMITTAG" und "OBERUZWYL C. ST. G. 21 APR. 55". Atteste Nussbaum (1986) und Hermann (2025). SBK=CHF 2'500 *(Photo = 199)*	23Aa	✉	**200**
8679	10 Rp. dunkelgrünlichblau, farbintensives und allseits weissrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand oben, fein ausgeprägtes Relief, schön klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ST. GALLEN 4 JUNI 1855 VORMITTAG" in rot auf vollständigem Faltbrief (durch Umfalten leicht verkürzt, Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt) im 2. Briefkreis nach Rüthi im Rheintal. Rücks. Transitstp. "ALTSTÄDTEN 8 JUN 55". Ein schönes Randstück dieser seltenen Marke; Attest Hermann (2025). SH 23A2, SBK=CHF 1'700. *(Photo = 199)*	23Aa	✉	**300**
8680	10 Rp. blau und 5 Rp. braun, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte, zus. schön klar, zentrisch und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "PAYERNE 3 OCT 55" auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief datiert "Montagny le 3 8bre 1855" und im 3. Briefkreis nach Le Landeron adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Signiert von der Weid, Attest Marchand (2022). *(Photo = 199)*	23Aa+22A	✉	**300**
8681	10 Rp. dunkelpreussischblau und 15 Rp. hellkarmin, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte mit fein ausgeprägtem Relief, 10 Rp. mit breiter Bogenecke oben rechts (15 Rp.-Wert mit ausgezogenem Seidenfaden), je klar und leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "KULM 20 MAI 55" auf Nachnahme-Briefcouvert über Fr. 1.35 im 2. Briefkreis nach Aarau (Marken zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt, Couvert unten rechts verkürzt und mit Einriss unten). Portogerecht frankiert mit 15 Rp. für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im 2. Briefkreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut zweitem eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Attest Hermann (2014). SH: 23A2, SBK=CHF 1'940. *(Photo = 199)*	23Aa+24A	✉	**200**



8682



8683



8684

8682	15 Rp. hellbräunlichrot, farbfrisch und allseits weissrandig, ideal zartklar und dekorativ entw. mit zwei gekreuzten Abschlägen des blauen Stabstempels "BEINWIL" im Kästchen (AW 3364). Eine seltene und charmante, geradezu graziöse Aargauer Entwrtung; Attest Hermann (2006).	24Aa		**300**
8683	15 Rp. hellbräunlichrot, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit fein ausgeprägtem Relief, zartklar entw. mit schön diagonal aufgesetztem Stabstempel "BÜHLER" (AW 1057) in blau. Eine ausserordentlich dekorative Ausserrhoder Entwertung; Attest Rellstab (1978), Befund Marchand (2025). SBK=CHF 800.	24Aa		**250**
8684	15 Rp. hellbräunlichrot, farbfrisches und voll- bis weit überrandiges Ausnahmestück mit breitem Bogenrand rechts und grossem Teil der oberen Nebenmarke, schön klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest von der Weid (2002). SBK=CHF 800.	24Aa		**200**
8685	15 Rp. mittelbräunlichrot mit Druckabart "farblose Stellen infolge abgefallener Leimspritzer" in der rechten oberen Ecke, farbfr. und allseits weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstp. "WINTERTHUR 24 OCT. 54 NACHM:" auf Faltbriefhülle im 3. Briefkreis nach Brugg (AG). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 24 OCT. 54 NACHM:" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine interessante Abart. Attest Hermann (2014). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 199)*	24Aa	✉	**250**
8686	15 Rp. mittelbräunlichrot im waagr. Paar, farbfr. und meist voll- bis weissrandig mit breitem Bogenrand oben (rechts unten kurz touchiert, natürl. Prägebruch zwischen den Marken, Seidenfaden ausgezogen), fein ausgeprägtes Relief, zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstp. "WINTERTHUR 13 JAN 55. NACHM:" in der selben Farbe auf Faltbriefhülle im 3. Briefkreis nach Triengen (LU). Rücks. Transitstp. "ZÜRICH 14 JAN 56 VORM." und "LUZERN 14 JAN." sowie Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Hermann (2015). SBK=CHF 3'000. *(Photo = 199)*	24Aa	✉	**400**



8687



8688

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8687	40 Rp. gelboliv, aussergewöhnlich farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit fein ausgeprägtem Relief, klar entw. mit halb aufgesetzter schwarzer eidg. Raute. Ein schönes und ausgewogenes Exemplar dieser schwierigen Marke in zarter, frischer Farbe; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 1'700.	26Aa		**300**
8688	40 Rp. gelboliv, farbfr. und voll- bis dreiseitig weissrandig, klar und kontrastreich entw. mit schwarzer eidg. Raute. Signiert Nussbaum; Attest Renggli (1999). SBK=CHF 1'700.	26Aa		**250**

Münchner Druck 2. Periode (1854)



8689



8690

8689	5 Rp. braun mit unvollständig ausgedruckten Randlinien in der rechten unteren Ecke, farbfr. und voll- bis dreiseitig weissrandig, ungebraucht ohne Gummierung. Befund von der Weid (2003). SBK=CHF 800.	22A	(*)	**150**
8690	5 Rp. gelbbraun im waagr. Paar, linke Marke mit Druckabart "kleine Fehlstelle infolge Fremdkörperauflage über der rechten Hand", farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit linkem Bogenrand, fein ausgeprägtes Relief (zwischen den Marken leicht prägebrüchig), ungebraucht ohne Gummierung (schwache Gummibräunungsspuren). Attest Hermann (2025). SBK=CHF 2'300.	22A	(*)	**250**
8691	5 Rp. mittelbraun, farbfr. und allseits weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief (unbed. Gummibräunung ausserhalb des Markenbereiches), leicht und zweiseitig übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem Stabstempel "PONTE" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief von La Punt Chamues-ch im 1. Briefkreis nach St. Moritz. Rücks. Transitstp. "SAMADEN 10 AOUT 52". Eine seltene Marke der zweiten Münchner Druckperiode auf charaktervollem Engadiner Brief; Attest Hermann (2020). SH: 22A2, SBK=CHF 3'000. *Anmerkung: Der an "Madamme Babett u. Fräulein Carolina" adressierte Brief bedankt sich "Einzig durch Ihre Verordnung von gestern brachte uns heute der mit Nebel umwölkte Himmel ein Schneewetter" und führt mit vergleichbarem Ernst den geographisch fragwürdigen Reiseplan aus "mit dem Dampfboot von hier hinüber nach Bergün zu fahren und dorten die Abends 4 Uhr nach dem Alvaneuer Baade abfahrende Eisenbahn zu benüzen".* *(Photo = 203)*	22A	✉	**400**
8692	5 Rp. braun im waagr. Paar, farbr. und allseits weissrandig mit Bogenrand oben und Teilen der rechten Nebenmarke, fein ausgeprägtes Relief, zusammen klar, dekorativ und übergehend entw. mit Zierlinienstempel "MAGADINO 4 GEN. 1855" in schwarz auf Faltbriefhülle im 2. Briefkreis nach Lugano. Eine attraktive und auf dieser Druckperiode durchaus ungewöhnliche Entwertung; signiert von der Weid. *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 249. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2019, Los 7204.* *(Photo = 203)*	22A	✉	**150**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch



8693



8694


Alfred H. Caspary

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8693	10 Rp. preussischblau, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand links, ungebraucht mit voller Originalgummierung (Falzspur). Eine frische und farbschöne Marke; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'100.	23A	*	**150**
8694	10 Rp. preussischblau im senkrechten Dreierstreifen aus der rechten oberen Bogenecke, farbfrisch und allseits weissrandig mit breitem Bogenrand oben und rechts, fein ausgeprägtes Relief, jede Marke zartklar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Briefstück. Eine luxuriöse Einheit in frischer, lebhafter Farbe; signiert A. Diena sowie A.&G.Bolaffi, Befund Marchand (2004). *Provenienz: Sammlung Alfred H. Caspary, H. R. Harmer, New York 18.-21. November 1957, Los 285.*	23A	△	**200**



EDITION D'OR®
VOLUME 70
Schweiz Bundespost – Seltene Frankaturen 1849–1854
Switzerland Federal Mail – Rare Frankings 1849–1854
Die Richard Schäfer Sen. Sammlung
The Richard Schäfer Sr. Collection
Seiten/Pages: 160, Preis/ Price: CHF 79,- (zzgl. Versand · plus packaging and postage)
Erhältlich bei Corinphila oder auf der Webseite www.corinphila.ch
Available at Corinphila or on the website www.corinphila.ch



8691 / CHF 400



8692 / CHF 150



8696 / CHF 200



8697 / CHF 100



8699 / CHF 100



8698 / CHF 100



8700 / CHF 100



8701 / CHF 100



Gasthaus Zum Löwen in Mellingen, Standort der esrten Poststelle in Mellingen und mutmasslicher Tatort des Postbetruges



8695

SBK **Ausrufpreis in CHF**

8695 10 Rp. lebhaftpreussischblau, die linke untere Hälfte eines diagonal halbierten Einzelwerts (Seidenfaden ausgezogen), farbfrisch und wo noch vorhanden weissrandig, ursprünglich als ganze Marke verwendet und mit dunkelblauem "*PD*" des Postkreis Aarau (AW 354) entw., halbiert und zum Schaden der Post mit hellblauem "*PD*" des Postkreis Aarau (AW 357) und beigefügtem Fingerhutstempel "MELLINGEN 8 NOV. 54" in der selben Nuance auf kleinformatigem Faltbrief nach Büblikon als 5 Rp.-Porto für den 1. Briefkreis erneut verwendet, wobei die neuerliche Entwertung exakt so platziert wurde, dass bei etwas kräftigerer Stempelfarbe das ursprüngliche "*PD*" sauber überdeckt worden wäre. Rücks. Distributionsstp. "MELLINGEN 8. NOV. 54". Eine interessante und äusserst seltene, doppelt verwendete 10 Rp.-Halbierung als gerissener Portobetrug; Atteste Berra (2012) und Hermann (2023).
Anmerkung: Als Übeltäterin muss die von 1849 bis 1864 als Posthalterin von Mellingen tätige Genoveva Wassmer angenommen werden, die durch die Wiederentwertung der gebrauchten Marke wohl die vom Absender einkassierte Differenz von 5 Rp. zurückbehalten konnte; ein Vorhaben das wohl umso einfacher zu realisieren war, als das Dorf Büblikon noch im Zustellbereich des Postbüros Mellingen lag, so dass der manipulierte Brief nie durch die Hände eines anderen Postbeamten gehen musste. Wassmer wurde Anfang 1864 wegen "Uebertretung des Postregals" fristlos aus dem Postdienst entlassen.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Max Hertsch, "Achtung - Postbetrüger!", Berner Briefmarkenzeitung 9/1971, S. 131f (Kopie beiliegend). 23A ✉ **3'000**



8702 / CHF 200



8703 / CHF 400



8704 / CHF 300



8706 / CHF 300



8708 / CHF 100



8707 / CHF 200



8710 / CHF 250



8709 / CHF 500



8711 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8696	10 Rp. preussischblau, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit Bogenrand links, ideal zartklar und voll aufgesetzt entw. mit blauem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) mit nebenges. Fingerhutstp. "MÜNCHWEILEN 6 FEV. 55" (AW 4477) in derselben Farbe und Stabstp. "FISCHINGEN" (AW 1228) in schwarz auf frischem und vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Bischofszell. Eine elegante Entwertung blau in blau; signiert A. Diena, Attest Marchand (2003). *(Photo = 203)*	23A	✉	**200**
8697	10 Rp. preussischblau, farbfr. und allseits weissrandiges Luxusstück mit fein ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. gr. Zierkreisstp. "VAULION 20 DEC. 54" auf Faltbrieflein im 2. Briefkreis nach Lausanne. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein zierliches Brieflein. *(Photo = 203)*	23A	✉	**100**
8698	10 Rp. preussischblau, farbfr. und allseits weissrandig mit breitem Bogenrand oben, zunächst entw. mit blauem Stabstp. PROMONTOGNO, später mit schwarzer eidg. Raute, nebenges. blauer Transitstp. der Grenzstation "CASTASEGNA 10 FEV. 55" auf vollständigem Faltbrief nach Chiavenna in der Lombardei, rücks. Ankunftsstp. vom gleichen Tag. Ein höchst attraktiver Brief im Grenzrayon, signiert Sorani. *(Photo = 203)*	23A	✉	**100**
8699	10 Rp. preussischblau, farbfr. und voll- bis meist weissrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Fingerhutstempel "TÄGERWEILEN 11 JUIN 55" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrieflein datiert "*Gottlieben d. 10ten Juny 1855*" und über Tägerwilen im 2. Briefkreis nach Weinfelden adressiert. Rücks. Transitstp. "WEINFELDEN 11 JUIN" und blauer Ankunftsstp. selben Datums. Ein dekoratives Thurgauer Brieflein. *(Photo = 203)*	23A	✉	**100**
8700	10 Rp. preussischblau, farbfr. und weissrandig mit breitem Bogenrand links und Teilen zweier Nebenmarken, fein ausgeprägtes Relief, klar entw. mit schwarzen eidg. Rauten mit nebenges. Fingerhutstempel "ZUG 23 MAI 55" auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Luzern. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. *(Photo = 203)*	23A	✉	**100**
8701	10 Rp. preussischblau, farbfr. und allseits weissrandig aus der rechten oberen Bogenecke, fein ausgeprägtes Relief, oben etw. über den Rand geklebt, klar und minim übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "RHEINECK 6 FEBR. 55" (AW 5243) in schwarz auf vollst. Faltbrief im 2. Briefkreis an Landammann Curti in St. Gallen. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Berra (2006). *Anmerkung: Der liberale Rechtsanwalt Basil Curti (1804-1888), als Gymnasiast 1822 wegen "radikaler Agitation" aus dem Kanton Luzern ausgewiesen, amtete von 1839-1855 als St. Galler Regierungsrat sowie von 1859-1866 als radikal-liberaler Nationalrat. Als leidenschaftlicher Vertreter der Spätaufklärung, der patriotischen Bewegung, der absoluten Staatsgewalt und des vermeintlich gottgewollten Fortschritts bekämpfte Curti den Einfluss der Kirche in Erziehung und Politik, die Gründung des Bistums St. Gallen, den Sonderbund und das Zweikammersystem im Bundesstaat.* *(Photo = 203)*	23A	✉	**100**
8702	10 Rp. preussischblau im waagr. Dreierstreifen, farbfr. und voll- bis dreiseitig weissrandig mit breitem Bogenrand rechts (unten stellenweise minim berührt), jede Marke zart und teils übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ST. GALLEN 9 FEB. 1855 NACHMITTAG" in rot auf Briefvorderseite mit Nachnahme über Fr. 4.00 im 3. Briefkreis an Hochwürden Pfarrer Ulrich Brügger in Vilters. Portogerecht frankiert mit 20 Rp. Briefporto für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (½ bis 1 Lot) im 3. Briekfreis plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision laut Tarif vom 1. Januar 1852. Attest Eichele (2011). SBK=CHF 800. *(Photo = 205)*	23A	✉	**200**
8703	10 Rp. preussischblau und 5 Rp. lebhaftorangebraun mit Klischeefehler "farbloser Punkt unter der Ziffer '5'", zwei farbfrische und allseits weissrandige Luxusstücke mit feinst ausgeprägtem Relief, etw. überlappend geklebt, je zartklar und übergehend entwertet mit schwarzem "PD" im Kästchen (AW 365) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "CORCELLES 9 AOUT 58" in der selben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrieflein (Ränder inwendig gestützt) im 3. Briefkreis mit Vermerk "*très pressé*" an den Gemeinderat von Lutry adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine seltene Entwertung von graziler Eleganz; Attest Hermann (2025). *Provenienz: Sammlung "Seebub", 204. Corinphila-Auktion, Zürich November 2015, Los 4117.* *(Photo = 205)*	23A+22C	✉	**400**

Wenn Sie nicht persönlich an unserer Auktion teilnehmen können, senden Sie uns bitte möglichst frühzeitig Ihre schriftlichen Höchstgebote; diese werden von uns nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich im Auktionssaal anwesende Bieter oder andere schriftliche Aufträge überboten werden müssen.

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8704	10 Rp. preussischblau und 40 Rp. grünlicholiv, zwei farbfr. und voll- bis weissrandige Einzelwerte mit fein ausgeprägtem Relief (40 Rp. Seidenfaden ausgezogen), zus. klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "VEVEY 29 NOV. 54" und "P.D." des II. Postkreises (AW 334) auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrief in polnischer Sprache (leichter waagr. Registraturbug durch 10 Rp.-Wert) mit handschriftl. Leitvermerk "*par Berlin, pol. Lissa, Kriewen*" adressiert an "*Son Excellence Monsieur le Général de Morawski*" in Czerwona Wieś im damaligen Grossherzogtum Posen. Befördert über Berlin, Leszno (Polnisch Lissa) und Krzywiń mit rücks. badischem Bahnpoststp. "E.B. 27 Nov. / Curs III" sowie Distributionsstp. "30 NOV" im Kreis und mit 50 Rp. portogerecht frankiert für einen Brief der 1. Gewichtsstufe aus dem 2. Schweizer in den 3. Vereinsländischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852. Rücks. ist mit roter Tinte das vereinsländische Weiterfranko von "9" Konventionskreuzer notiert. Ein historisch interessanter Brief an eine sehr seltene Destination in einer ländlichen Region des heutigen Polens resp. des damaligen preussischen Grossherzogtums Posen; signiert Moser, Atteste Berra (1994) und Hermann (2014). Schäfer: Polen=12/13 Punkten. *Anmerkung: Der Empfänger, Franciszek Morawski (1783-1861) war ein polnischer General, Kriegsminister, Schriftsteller und Dichter. Nach Napoleons Besetzung Polens in die französische Armee eingetreten, machte er schnell Karriere. 1812 war er als Divisionskommandeur an Napoleons berüchtigtem Russlandfeldzug beteiligt und 1813 diente er unter General Antoni Pawel Sulkowski als Stabschef bei der Völkerschlacht von Leipzig. Während des Novemberaufstandes von 1830, der die Unabhängigkeit Polens vom russischen Zarenreich bezweckte, kämpfte er auf der Seite der Aufständischen, war Generalstabsoffizier und später Kriegsminister der Nationalen Regierung. Nach Ende des Aufstandes verbannt, kehrte er 1833 nach Polen zurück und liess sich in der preussischen Provinz Posen nieder, wo er sich, unter anderem als Übersetzer des brit. Dichters Byron, weitgehend der Literatur und Wissenschaft widmete.* *(Photo = 205)*	23A+26A	✉	**300**



8705

8705	15 Rp. rotkarmin, farbfrisches und allseits weissrandiges Prachtstück mit breiter Bogenecke oben links, klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit kleinem Zweikreisstp. "SCHIERS 7 MAI 55" (AW 5691) in blau. Ein ausladendes Randstück mit dekorativer Datumstempel-Entwertung während des Rautenobligatoriums; signiert Rellstab, Attest Marchand (2019). *Provenienz: 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 568.*	24A		**250**
8706	15 Rp. rotkarmin, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit Ansatz der unteren Nebenmarke, klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit schön waagrecht und kopffrei ausgesetzter blauer Punktraute von Bellelay (AW 121) mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "BELLELAY 27 SEPT. 54" in der selben Farbe auf Briefstück (unbed. verschlossene Einrisse fernab der Marke). Ein dekoratives Briefstück mit dieser seltenen Entwertung aus dem ersten Verwendungsmonat der Strubel; Befund Marchand (2008), Attest Eichele (2009). *(Photo = 205)*	24A	△	**300**
8707	15 Rp. karminrosa, ein farbintensives und allseits weissrandiges Prachtstück mit breitem Bogenrand oben, zart und übergehend entw. mit blauer Raute sehr früher Verwendung eines Umschlags, gerichtet an da Gerichtsbureau in Adligenswil mit nebengesetztem ideal klarem Abschlag des blauen Zierzweikreisstp. "SURSEE 9 JUIL 1855", rücks. Transitstp. LUZERN vom Folgetag. *Bemerkung: Botenweibel- und Gerichts-Briefe waren mit der Fahrpost zu befördern, da sie oft Geld enthielten. Insbesonders im Kanton Luzern wurde dafür jedoch oft die normale Briefpost benutzt. Das vorliegende Stück wurde korrekt mit dem Mindest-Fahrposttarif von 15 Rappen frankiert.* *(Photo = 205)*	24A	✉	**200**
8708	15 Rp. rotkarmin, farbfr. und weissrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie nebenges. zartklarem Abschlag des vierseitig gefassten Stabstempels "NEUENDORF" auf vollständigem Faltbrief im 3. Rayon an "Herrn Dr. Emil Schädler, Arzt in Blotzheim, abzugeben bei Herrn Gebrüder Wahr, Tuchnegoziant in Basel." Rückseitig Transitstp. "SOLOTHURN 30 OCT. 55" sowie Ankunftsstempel vom Folgetag. Zur Einsparung des Auslandsportos nach dem elsässiche Blotzheim wurde der Brief einem Basler Bekannten der Korrespondierenden anvertraut, bei welchem Dr. Schädler vermutlich regelmässig seine Schweizer Korrespondenz abholte. Eine seltene und postgeschichtlich interessante "poste restante"-Verwendung, Attest Rellstab (1984). *Anmerkung: Mit dem Brief beschreibt der junge Solothurner Landarzt Dr. med. Andreas Hänggi seinem Elsässer Berufskollegen seinen eben aufgenommenen Praxisalltag. Er berichtet unter anderem: "Im benachbarten Dorf Wolfwyl gibt mir eine ausgebrochene Typhus-Epiemie nicht wenig Beschäftigung. [...] Habe dort 7 solche Fälle, wovon ein stark ausgeprägter Abdominaltyphus; ich befolge in der Behandlung auch dein Verfahren"* *(Photo = 205)*	24A	✉	**100**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8709	40 Rp. grünlicholiv, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit Bogenrand oben, zartklar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Kastenstempel "CHUR n. M. / 27. JUIN 55" (AW 3907) und Stabstp. "RECOMMANDIRT" (AW 740), beide ebenfalls in blau, als 40 Rp.-Porto für einen eingeschriebenen Brief der 2. Gewichtsstufe im 3. Briefkreis auf Faltbriefhülle nach Bischofszell (TG). Zur besseren Kenntlichkeit der Einschreibesendung rechts oben mit augenfälligem rotem Tintengitter versehen. Rückseitig Transitstp. "RORSCHACH 30. JUNI 55 4 M" und "St. GALLEN 39 JUNI 1855 VORMITTAG", wobei die drei verschiedenen, vorderseitig angebrachten handschriftl. Einschreibenummern das jeweilige Eintragen der Sendung in die Bücher dieser Poststelle dokumentieren, und Ankunftsstp. vom selben Tag. Eine attraktive und sehr seltene Einzelfrankatur des 40 Rp.-Wertes im Inland; Befund Marchand (2023), Attest Berra (1989). *(Photo = 205)*	26A	✉	**500**
8710	40 Rp. hellgrünlicholiv, farbfrisches und weiss- bis weit überrandiges Ausnahmestück mit Teilen dreier Nebenmarken und breitem Bogenrand links, kräftiges, schön ausgeprägtes Relief (im Überrand teils prägebrüchig), zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 4 DECE 54 8½ und "PD" im Kreis, beide in der selben Farbe, auf vollständigem Faltbrief nach Turin, Piemont mit vorders. klarem Absenderstp. "SAMUEL VAUTIER / à CAROUGE / PRÈS GENÈVE" in schwarz. Rücks. Ankunftsstp. vom 6. Dez. Mit 40 Rp. korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief im direkten Austausch ausserhalb des Grenzrayons laut Postvertrag mit Sardinien-Piemont vom 1. April 1851. Ein schöner Auslandsbrief mit diesem opulenten Randstück; signiert Renggli; Befund Marchand (2025). *Anmerkung: Unterschrieben ist der Brief von Moïse Vautier (1831-1899), der 1854 in die Feilenfabrik seines Vaters Samuel in Carouge eintrat und diese 1866 übernahm. Ein dezidierter Anhänger des radikalen James Fazy gründete er 1855 eine Unterstützungsgruppe für dessen Partei, 1860 wurde er Grossrat, später Staatsrat, National- und Ständerat.* *(Photo = 205)*	26A	✉	**250**
8711	40 Rp. hellgrünlicholiv, farbfrisch und voll- bis fast durchweg weissrandig mit ausgeprägtem Relief, klar und leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "BERN 19 FEB. 1856 6½ NACHM" auf frischem und vollständigem Faltbrieflein mit vorders. Francokreuz in brauner Tinte adressiert an *"Monsieur de Fischer-Weiler, Capt. d'Etat Major du Génie près la Direction I. et R. du Génie"* in Mailand, Lombardei-Venetien. Rücks. div. Transitstp. sowie Ankunftsstp. "MILANO 2../2". Mit 40 Rp. korrekt frankiert für einen Brief aus dem 3. Schweizer in den 1. österreichischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852, wobei rücks. in roter Tinte das Weiterfranko von "3" Kreuzern ausgewiesen ist. Ein attraktives Brieflein an einen Schweizer in Österreichischen Diensten; Attest Berra (2006). SBK=CHF 900. *(Photo = 205)*	26A	✉	**150**
8712	40 Rp. hellgrün, waagr. Paar und Einzelstück, alle farbfr. und allseits weiss- bis überrandig, sauber und leicht übergehend entw. mit blauen Rauten mit nebenges. "GENEVE 30 DECE 54 12 M" und PD im Kreis sowie schwarzer Leitstp. "VIA DI S JULIEN" auf Trauerumschlag nach Livorno mit rücks. Transit Chambery und Torino sowie rotem Ankunftsstp. (5.1.55). Porto für einen doppelgewichtigen Brief über Sardinien bis zum Bestimmungsort in der Toskana. Sehr schön, Attest Eichele (2009) SBK = CHF 2'700. *Provenienz: Sammlung Rüschlikon, 209. Corinphila-Auktion (Juni 2016), Los 6277* *(Photo = 209)*	26A	✉	**500**
8713	40 Rp. hellgrünlicholiv und 15 Rp. rötlichkarmin, zwei farbfr. und weissrandige Einzelwerte, beide mit kräftig ausgeprägtem Relief und Teilen der oberen Nebenmarken, leicht überlappend geklebt, je klar und voll aufges. entw. mit schwarzer Genfer Raute (AW 20) mit nebenges. Einkreisstp. "GENÈVE 11 AOUT 55 3S" und "PD" im Kreis (AW 402), beide in schwarz, auf hübschem Damenbrieflein (links unbed. verkürzt) nach Edinburgh, Schottland. Vorders. Eingangsstp. "SUISSE / FERNEY 13 AOUT 55" sowie auf die 40 Rp.-Marke übergehender "PAID / CK / 14 AU14 / 1855", beide in rot sowie rücks. Transitstp. "PARIS A CALAIS 13 AOOUT 55" und Akunftsstp. "AUG D15M 1855". Mit 55 Rappen gemäss Postvertrag vom 15. Dezember 1854 wohl versehentlich mit dem Porto für den zweiten statt dem ersten Schweizer Rayon freigemacht und somit um 5 Rappen überfrankiert. Ein attraktives Grossbritanien-Brieflein; signiert Nussbaum, Attest von der Weid (1990). *Provenienz: Sammlung Jack Luder, 217. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2017, Los 7224.* *(Photo = 209)*	26A+24B	✉	**250**
8714	40 Rp. grünlicholiv und 20 Rp. gelblichorange, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte, 40 Rp. mit Ansatz der oberen Nebenmarke (20 Rp. oben rechts knapp), beide mit fein ausgeprägtem Relief, zusammen zart und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "YVERDON 5 MARS 55" und beigefügtem "P.D" auf hübschem Damenbriefumschlag nach Pisa, Toskana. Vorders. auf den 40 Rp.-Wert übergehenden Franco-Strich in roter Tinte. Befördert via die Mont-Cenis-Route und Genua mit rücks. Transitstp "GENÈVE 6 MARS 55 7½M", "TORINO 7 MAR 55 8S" sowie "GENOVA 8 MAR 55 12M". und mit 60 Rp. bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief im Transit durch Sardinien und auf dem Landweg in die Toskana laut Postvertrag mit dem Königreich Sardinien vom 1. April 1851. Eine schöne Buntfrankatur zur Begleichung dieses seltenen Tarifs. SBK=CHF 1'180. *(Photo = 209)*	26A+25B	✉	**200**



8712 / CHF 500



8713 / CHF 250



8714 / CHF 200



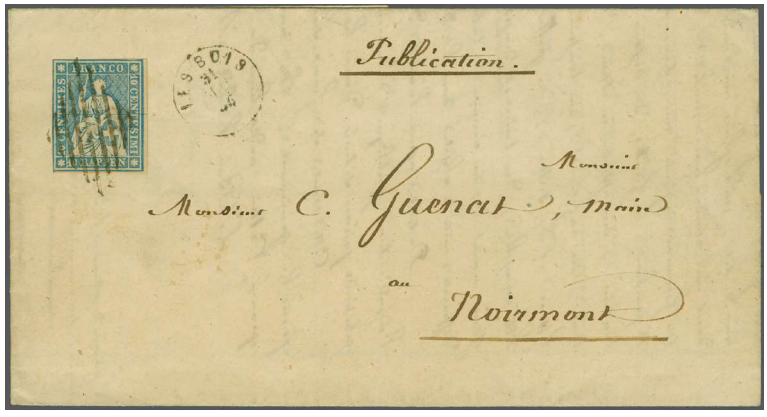
8716 / CHF 150



8717 / CHF 100



8718 / CHF 200



8719 / CHF 100



8721 / CHF 250

Berner Druck 1. Periode (1854/55)



8715



8720

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8715	5 Rp. hellmattbraun im senkr. Dreierstreifen, farbfr. und voll- bis zumeist weissrandig mit breitem Bogenrand links (darin kl. Papierschürfungen und kl. Eckbug unten, Vortrennschnitt rechts zwischen den unteren beiden Marken), schön klar, kontrastreich und voll aufgesetzt entw. mit zwei senkr. aufgesetzten Abschlägen der seltenen 11-linigen Raute von Schachen (AW 60) in blau. Attest Hermann (2004). SBK=CHF 1'150.	22Bb		**150**
8716	5 Rp. graubraun, farbfr. und voll- bis weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, schön klar und übergehend entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "BASEL BRIEFEXPEDITION 1 OCT. 58 11M", dieser nebenstehend nochmals wiederholt, auf vollständigem, archivfrischem Forwarded-Faltbrief aus dünnem Seidenpapier (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt) datiert "*San Francisco 19. August 1858*" und an den Bankier Hieronymus Bischoff-Respinger (1795-1870) adressiert. Auf möglichst leichtem Papier verfasst und vom Absender versiegelt, wurde das Schreiben wohl einem Brief aus San Francisco an einen anderen Adressaten in Basel beigeschlossen und dann von letzterem in Basel als Ortsbrief aufgegeben. Ein interessanter und höchst attraktiver Brief der die seltene Datumstempel-Entwertung während des Rautenobligatoriums mit dieser postgeschichtlich interessanten Beförderungsweise und einer feinen, ausgewogenen Optik vereint; Befund von der Weid (1989). *(Photo = 209)*	22B	✉	**150**
8717	5 Rp. graubraun, farbfr. und voll- bis meist weissrandiges Luxusstück mit Teilen der unteren Nebenmarke und breitem Bogenrand rechts, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "CHAUX DE FONDS 15 AOUT 56 8M" auf Faltbriefhülle im 1. Briefkreis nach Le Locle mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Befund Trüssel (1990). *(Photo = 209)*	22B	✉	**100**
8718	10 Rp. grauultramarin, farbfr. und voll- bis weissrandig mit Bogenrand unten und Ansatz der linken Nebenmarke, schön klar und zweiseitig übergehend entwertet mit schwarzer Gitterraute von Wimmis (AW 102, teils nachgezogen) mit beigefügtem kl. Zweikreisstp. "WIMMIS 13 JUN 56" auf frischem und vollständigem, blauem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Bern (Empfängernotiz auf die Vorderseite übergehend). Ein schöner Brief mit dieser seltenen und eleganten Entwertung; Attest Hermann (2021). *(Photo = 209)*	23B	✉	**200**
8719	10 Rp. grauultramarin mit Abart: "Stern rechts oben rosettenartig eingefasst", farbfr. und voll- bis weissrandig, schön zartklar und übergehend entw. mit schwarzer 9-liniger Raute des IV. Postkreises (AW 52) mit nebenges. Fingerhutstp. "LES BOIS 31 MAI 56" in derselben Farbe auf frischem und vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Le Noirmont. Ein schöner Brief aus dem jurassischen Distrikt Franches Montagnes; signiert Nussbaum, Attest Berra (2008). *(Photo = 209)*	23B.2.03	✉	**100**
8720	15 Rp. grauultramarin, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit schönem Relief Ansatz zweier Nebenmarken, klar und zentrisch entw. mit Bruchstempel "UHWIESEN 31 / 10" (AW 5855) in schwarz. Eine aussergewöhnlich attraktive Marke; signiert Berra, Befund Marchand (2025). *Provenienz: Sammlung "Chaumont", 82. Corinphila-Auktion, Zürich 21.-28. September 1991, Los 1527.*	24B		**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8721	15 Rp. mittelrötlichkarmin, farbfr. und breit- bis dreiseitig weissrandig, klar und übergehend entw. mit schwarzem Bruchstp. "UHWIESEN 31 / 10" (AW 5855) in schwarz auf kleinformatiger, gefalteter Kosten-Nota mit Nachnahme über Fr. 6.75 nach Buch am Irchel (ZH). Portogerecht frankiert mit 5 Rp. für den ersten Briefkreis plus Nachnahme-Mindestprovision von 10 Rappen für Beträge bis Fr. 10. Ab einem Nachnahme-Betrag von Fr. 6.00 musste vom Empfänger für eine zusätzliche Gebühr von 5 Rappen ein Nachnahmeschein gelöst werden, der bis 30.09.1858 in bar zu bezahlen war. Beim vorliegenden Beleg wurde interessanterweise darauf verzichtet, diese Kosten als Teil der Postgebühr an den Adressaten weiterzugeben. Ein interessantes und dekoratives Brieflein; Attest Hermann (2014). *(Photo = 209)*	24B	✉	**250**
8722	15 Rp. rötlichkarmin und 20 Rp. gelblichorange, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte mit kräftig ausgeprägtem Relief, je ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ST. CERGUES 18 AOUT 1856" sowie "PD" im Kreis auf vollständigem Damen-Briefcouvert an die Rue Mazarine in Paris. Befördert über Les Rousses und Pontarlier mit vorders. franz. Grenzübergangsstp. und rücks. Transit- sowie Ankunftsstp. vom 20. August. Ein ansprechender Auslandsbrief, mit 35 Rappen portogerecht frankiert für einen Brief aus dem 1. Schweizer Rayon in die übrigen Departemente gemäss Tarif vom 14. September 1854. Attest Eichele (2008). *(Photo = 213)*	24B+25B	✉	**150**



Blick auf Grenchen



8723

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8723	20 Rp. gelblichorange, die linke untere Hälfte einer diagonal halbierten Einzelmarke, farbrisch und wo noch vorhanden weissrandig, unten mit Ansatz der Nebenmarke, fein ausgeprägtes Relief, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "GRENCHEN 1 OCT. 56" in der selben Farbe auf vollständigem Faltbrief (Alterungsspuren) adressiert an "*Herrn A. Frei, Massaverwalter der schweiz. Nationalversicherungskassa*" in Bern. Rücks. Transitstp. "SOLOTHURN 1 OCT. 56" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine seltene und vorschriftswidrige, in der Praxis aber akzeptierte Behelfsfrankatur zur Deckung des 10 Rp.-Portos für den 2. Briefkreis im zweiten eidg. Tarif vom 1. Januar 1852. Atteste Diena (1952) und Rellstab (1999). SBK=CHF 25'000. *Anmerkung: Erhard Keller listet in seiner Monographie "Die Strubel-Halbierungen" 32 Briefe mit einer halbierten 20 Rp.-Strubelmarke, worunter eine zweite Halbierungsfrankatur aus Grenchen vom 2. Oktober 1852, was die Annahme der Halbierung mangels 10 Rappen-Marken unterstreicht. Provenienz: Sammlung "Silvaplana", 110. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 1999, Los 1275.*	25B	✉	**6'000**

Berner Druck 2. Periode (1855)



8724



8725



8726

		SBK	Ausrufpreis in CHF
8724	10 Rp. hellgrünlichblau, farbfrisches und voll- bis dreiseitig weissrandiges Luxusstück mit breitem Bogenrand rechts und unten, zart und voll aufgesetzt entw. mit dem stummen Kreuzstempel von Arch (AW 159) in schwarz. Eine äusserst seltene und dekorative Entwertung aus dem Berner Seeland auf grosszügig geschnittener Marke; signiert Fulpius und Hunziker, Attest Eichele (2007).	23Ca	**500**
8725	10 Rp. hellgrünlichblau im senkr. Paar, farbfrisch und allseits überrandig mit Bogenrand links und unten sowie Teilen von vier Nebenmarken, ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlägen einer schwarzen eidg. Raute. Eine besonders attraktive Einheit aus der linken unteren Bogenecke; Atteste Berra (2006) und Marchand (2025).	23Ca	**200**
8726	10 Rp. dunkelblau im waagr. Dreierstreifen, die ersten zwei Marken mit Druckabart "unvollständig ausgedruckte Randlinien", eine farbfrische und allseits weissrandige Luxuseinheit mit Bogenrand oben und Teilen dreier Nebenmarken, je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Zierlinienstempel "MELANO 29 MARS 58". Signiert A. Diena, Befund Marchand (2021).	23Cd	**150**

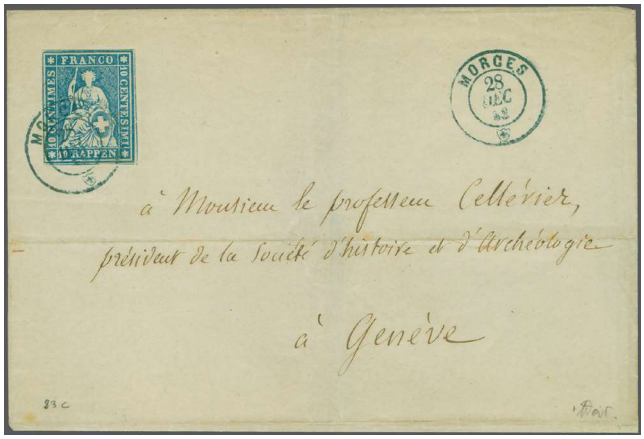


8727

8727	10 Rp. dunkelblau in leuchtend frischer und kräftiger Farbe, voll- bis meist weissrandig mit Teilen von fünf Nebenmarken, schön zartklar, zentrisch und doch minim übergehend entw. mit kleinem Zweikreisstempel "PONTS-MARTEL 22 FEVR. 58" in seltenem rot, dieser nochmals klar nebengesetzt, auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Le Locle. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine reizvolle und äusserst seltene Datumstempel-Entwertung in rot; Befund Rellstab (1991). *Provenienz: Sammlung "Chaumont", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 1311* *Sammlung Peter Brodtbeck, 96. Corinphila-Auktion, Zürich März 1997, Los 538* *Spezialsammlung Entwertungen auf Rayon- und Strubelmarken, 176. Corinphila-Auktion, Zürich April 2012, Los 667.*	23Cd	✉	**750**



8722 / CHF 150



8728 / CHF 150



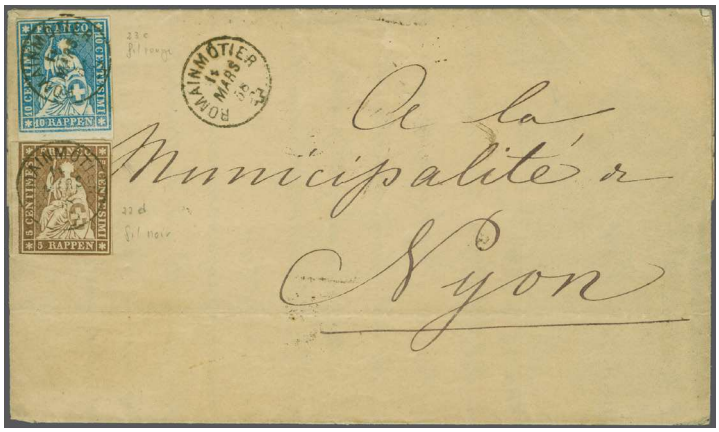
8729 / CHF 150



8730 / CHF 150



8731 / CHF 100



8732 / CHF 150



8733 / CHF 150



8734 / CHF 100

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8728	10 Rp. blau, farbfr. und voll- bis weissrandig mit schön ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entw. mit kleinem Zweikreisstempel "MORGES 28 DEC. 58" in blau, dieser nochmals klar nebengesetzt, auf Faltbriefhülle im 2. Briefkreis an *"Monsieur le professeur Cellérier, président de la Société d'histoire et d'Archéologie"* in Genf. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine schöne und seltene Entwertung blau in blau; Attest von der Weid (1984) resp. Attestbestätigung Rellstab (1987). *Provenienz: Sammlung "Bellelay", 75. Corinphila-Auktion, Zürich März 1987, Los 694; 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 664.* *(Photo = 213)*	23C	✉	**150**
8729	10 Rp. hellgrünlichblau mit unvollständig ausgedruckter unterer Randlinie, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit breitem Bogenrand oben und Ansatz der rechten Nebenmarke, ideal klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "WINTERTHUR 21 FEB. 57 8A"in der selben Farbe auf grossem Briefteil im 2. Briefkreis nach Feuerthalen. Vorders. Fingerhutstempel "FEUERTHALEN 22 FEB. 57" in blau zur Bestätigung des Ankunftszeitpunktes. Attraktiv; Attest Renggli (1994). *(Photo = 213)*	23Ca	✉	**150**
8730	10 Rp. hellgrünlichblau, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit breiter Bogenecke unten links und Teilen der oberen Nebenmarke, feinst ausgeprägtes Relief, leicht und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Stabstempel "FLAACH" (AW 1230) und Fingerhutstempel "ANDELFINGEN 11 FEB 57" auf vollständigem, dreiseitigem Faltbrieflein aus Privatkorrespondenz an Josef Morf am Bleicherweg 6 in Zürich. Rücks. Transitstsp. "ZÜRICH 11 FEB 1857 NACHM:" und Ankunftsstp. "ENGE 11 FEB. 57 5A". Ein hübsches Brieflein; Befund Trüssel (1998). *(Photo = 213)*	23Ca	✉	**150**
8731	10 Rp. hellgrünlichblau mit unvollständig ausgedruckter unterer Randlinie, farbfr. und allseits weissrandig mit Ansatz der oberen Nebenmarke, kräftiges Relief, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "NYON 21 DECE. 56 12M" in der selben Farbe auf Faltbriefhülle im 2. Breifkreis nach Genf. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Attest Berra (1997). SBK=CHF 550. *(Photo = 213)*	23Ca	✉	**100**
8732	10 Rp. blau und 5 Rp. braun, zwei farbfr. und voll- bis meist weissrandige Einzelwerte, je mit breitem Bogenrand unten resp. links, jede Marke schön zartklar und zentr. entw. mit Fingerhutstp. "ROMAINMÔTIER 14 MARS 58", dieser nochmals klar nebenges., auf vollst. Faltbrief mit attraktivem illustriertem Briefkopf "USINES de MAURICE de LERBER" im 3. Briefkreis nach Nyon adressiert. Rücks. Transitstp. "MORGES 15 MARS" und Ankunftsstp. selben Datums. *(Photo = 213)*	23C+22D	✉	**150**
8733	40 Rp. grünlicholiv, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit grossen Teil der linken Nebenmarke und breitem Bogenrand rechts, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. kl. Zweikreisstp. "MOUTIER 20 MAI 57" sowie schwarzes "PD" im Kästchen (AW 365) auf Damenbriefhülle (Marke zur Kontrolle gelöst und zurückgefalzt, Klappe teilw. fehlend) nach Göttingen, Baden-Württemberg. Rücks. Transitstp. "BASEL BRIEFEXPEDITION" und "FRANKFURT 26 MAI 1857" sowie Ankunftsstp. vom 22. Mai. Portogerecht frankiert für einen Brief aus dem 1. Schweizer in den 3. Vereinsländischen Rayon. Eine opulente Marke; Attest Rellstab (1996). *(Photo = 213)*	26C	✉	**150**
8734	40 Rp. grünlicholiv, farbfr. und allseits weissrandig mit Teilen der linken Nebenmarke, klar und voll aufges. entw. mit kl. Zweikreisstp. "VEVEY 26 OCT 57" (AW 5751), nebenges. zus. mit schwarzem "P.D" des II. Postkreises nochmals wiederholt, auf Damenbriefcouvert nach Stuttgart (unten gestützter Einriss). Rücks. Transitstp. "BERN 27 OCT 57 VORMIT" und "W. WÜRTT. FAHRENDES POSTAMT 28 / 10 Z8" sowie Ankunftsstp. selben Datums. Mit 40 Rp. portogerecht frankiert für einen Brief aus dem 2. Schweizer in den 2. vereinsländischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem DÖPV vom 15. Oktober 1852. Rücks. Weiterfrankonotiz "6" Konventionskreuzer in roter Tinte. Signiert Hassel, Attest Hunziker (1965). *Provenienz: 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 679.* *(Photo = 213)*	26C	✉	**100**
8735	40 Rp. grünlicholiv mit unvollständig ausgedruckter oberer Randlinie, farbfr. und allseits weisrandig mit breitem Bogenrand links, klar und übergehend entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "BASEL BRIEFEXPEDITION 5 DEC. 59 8A" in schwarz, dieser zus. mit "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals nebenges., auf vollständiger Rechnung von Emil Ramsperger "Beurre fondu des Alpes / Dépôt d'Eaux Minérales", gefaltet und mit vorders. ovalem Absenderstp. in blau nach Colmar, Frankreich adressiert. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / ST LOUIS 6 DEC. 59" und Verrechnungsstp. "7/A.E.D" ("Affranchi à l'Etranger jusqu'à Destination") sowie rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Korrekt frankiert laut Postvertrag vom 5. August 1859. *(Photo = 215)*	26C	✉	**100**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.



8735 / CHF 100



8738 / CHF 200



8749 / CHF 200



8748 / CHF 100



8737 / CHF 350



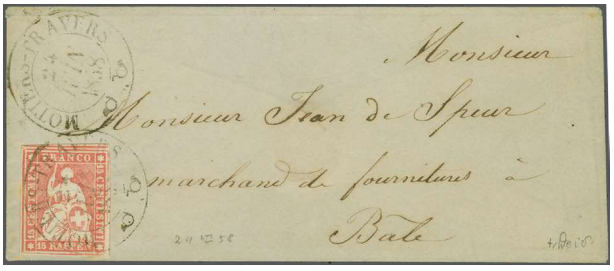
8742 / CHF 750



8743 / CHF 300



8747 / CHF 150



8750 / CHF 200



Blick auf Rom



8736

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8736	40 Rp. grünlicholiv zus. mit 15 Rp. karmin und 20 Rp. gellbichorange, drei farbfr. und meist voll- bis weissrandige Einzelwerte mit schön ausgeprägtem Relief, 40 Rp. mit linker oberer Bogenecke und Teilen dreier Nebenmarken, 15 Rp. mit Bogenrand unten (20 Rp. rechts Randlinie berührt), klar und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des kl. Zweikreisstp. "YVERDON 28 AVR. 59" sowie "P.D." des II. Postkreises, beide nochmals nebengesetzt, auf frischem Briefcouvert mit handschriftlichem Leitvermerk "*Italie par Marseille*" und vorders. Francostrich in brauner Tinte nach Rom, Kirchenstaat. Mit 75 Rappen für einen Brief unter französischer Leitung in den Kirchenstaat gemäss Postvertrag vom 1. Januar 1857 korrekt bis zum Bestimmungsort vorausbezahlt, befördert via Genf, Marseille und per französischem Paketboot übers Mittelmeer mit entsprechenden Transitstp., vorders. rotem Eingagnsstp. "SUISSE AMB GENÈVE 29 AVRIL 59" sowie rücks. Ankunftsstp. "ROMA 3 MAG 59". Eine unheimlich frische und ansprechende Dreifarbenfrankatur mit komplettem inliegenden Inhalt, datiert "*Giez 28 Avril 1859*". Attest von der Weid (1990). *Provenienz: Chiani-Auktion, Gossau (SG) November 2013, Los 547.*	26C+ 24D+25G	✉	**500**
8737	10 Rp. blau und 40 Rp. grün, etw. unterschiedlich geschnitten, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "UNTERSEEN 27 JUIL. 56" mit beigefügtem "P.P." im Kreis auf kleinformatigem Briefcouvert adressiert an einen Kurgast im Augustusbad bei Radeberg, Sachsen. Rücks. Transitstp. "BERN" und badischer Bahnpoststp. "E.B. 24 Jul. / Curs II. Mit 50 Rp. portogerecht frankiert für einen Brief aus dem 2. Schweizer in den 3. Vereinsländischen Rayon laut Postvertrag vom 15. Oktober 1852, wobei rücks. in roter Tinte das vereinsländische Weiterfranko von '9' Kreuzern ausgewiesen ist. Von der Empfängerin in Radeberg wurden noch 6 Pfennig Botenlohn für Zustellung im Landpostbereich erhoben, was der rücks. angebrachte rote Gebührenstp. "Porto u. / Botenlohn / Ngr. / Pf." in rot mit handschriftl. eingetragenem Botenlohn ausweist. Ein interessanter Schweizer Brief mit sächsischem Botenlohn. *(Photo = 215)*	26C+23B	✉	**350**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8738	40 Rp. lebhaftgrünlicholiv, zwei farbfrische und breit weissrandige Einzelwerte mit kräftig ausgeprägtem Relief, zusammen klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "MARTIGNY 31 MAI 57" und "PD", beide in der selben Farbe, auf Faltbriefhülle mit blauem Absenderstp. "BATISSE / BAUDOIN / ENTREPRENEURS" nach Thonon, Savoyen (Marken zur Kontrolle gelöst und zurückgeklebt, senkr. Registraturbug weitab derselben). Befördert über die Genferseeroute via St. Gingolph mit rücks. Transitstp. "EVIAN 1 JUIN 57" sowie Ankunftsstp. selben Datums und mit 80 Rp. portogerecht frankiert für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (7½ bis 15g) im direkten Austausch an eine sardinische Destination ausserhalb des Grenzrayons gemäss Postvertrag vom 1. April 1851. Eine interessante und attraktive Auslandsfrankatur der 2. Gewichtsstufe; Attest Hermann (2019). *(Photo = 215)*	26C	✉	**200**



8739


8740



8741

8739	1 Fr. grau, farbfr. und allseits weissrandig mit krätigem Relief, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung. Eine schöne Marke in kräftiger Farbe; Attest Hermann (2004). SBK=CHF 2'300.	27C	*	**300**
8740	1 Fr. grau mit unvollständig ausgedruckter oberer Randlinie, farbfr. und allseits weissrandiges Luxusstück mit fein ausgeprägtem Relief, klar und voll aufges. entw. mit schön auf der Spitze stehender 7-liniger Genfer Raute (AW 19) in schwarz. Eine schöne Marke mit eleganter Entwertung; Atttest Bossert (2003). SBK=CHF 1'200.	27C		**250**
8741	1 Fr. grau, farbfr. und allseits weissrandig mit kräftig ausgeprägtem Relief, klar und kopffrei entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Marchand (1998). SBK=CHF 1'200.	27C		**200**
8742	1 Fr. grau zusammen mit 10 Rp. preussischblau, zwei farbfr. und voll- bis weissrandige Einzelwerte (1 Fr. unten kurz an die Randlinie geschnitten), je klar und voll aufges. entw. mit Einkreisstp. CHAUX-DE-FONDS 26 AVRIL 58" in schwarz, nebenges. wiederholt, auf ehemals doppelgewichtiger Faltbriefhülle nach Lissabon, Portugal (Kanten sowie Registraturbugspur ausserhalb des Makenbereiches etw. gestützt). Befördert auf dem Landweg via Frankreich und Spanien mit vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / MORTEAU 26 AVRIL 58" in rot sowie rücks. Bahnpoststp. "BESANCON A PARIS 26 AVRIL 58" und Ankunftsstp. "LISBOA 5 / 5 / 58". Mit Fr. 1.10 für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (7½ bis 15g) laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Januar 1857 bis zur französischen Ausgagnsgrenze frankiert, während für die spanische resp. portugiesische Strecke die mit dem vorders. schwarzen Gebührenstp. ausgewiesenen "480" Reis vom Empfänger erhoben wurden. Da eine Frankatur über die französische Aussengrenze hinaus unter den bestehenden Verträgen nicht möglich war, wurde das irrtümlich aufgebrachte kursive "*P.D.*" im Kästchen (AW 375) in La Chaux-de-Fonds durch zwei Abschläge des schwarzen P.P. im Kreis des IV. Postkreises (AW 313) wieder annuliert. Eine von zwei bekannten Strubelfrankaturen nach Portugal und ein entsprechend bedeutender Brief für eine grosse Strubel- oder Destinationssammlung. Atteste Renggli (1996) und Hermann (2014). Schäfer: Portugal=12/13 Punkten. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer: "Der Briefpostverkehr Schweiz-Ausland 1457-1907", S. 232.* *Provenienz: Sammlung "Rosenkönigin", 47. Rölli-Auktion, Luzern Februar 2007, Los 2285* *190. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 2014, Los 6882.* *(Photo = 215)*	27C+23C	✉	**750**
8743	1 Fr. lebhaftgrau zus. mit 15 Rp. karminrot, zwei farbfr. und vorab voll- bis weissrandige Einzelwerte mit kräftigem Relief (1 Fr. links touchiert, beide punktuell an die Randlinien geschnitten), 15 Rp. mit breitem Bogenrand rechts, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "VEVEY 27 AOUT 57", nebenges. zus. mit schwarzem "P.D" des II. Postkreises (AW 334) nochmals wiederholt, auf frischer Faltbriefhülle nach Boston, USA. Befördert via Calais und Liverpool und von dort mit Damper "Persia" der Cunard Line (Abfahrt 5. Sept.) nach Boston mit vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 29 AOUT 57" in rot, rücks. Bahnpoststp. "PARIS A CALAIS 2° 29 AOUT 57" sowie US-Eingangsstp. "BOSTON / SEP 15 / PAID 15" und achteckig gefasstem "Am Service", den Transport per amerikanischem Dampfer bestätigend, letztere beiden wiederum in rot. Mit Fr. 1.15 für einen unter französischer Leitung und mit dem ersten verfügbaren Dampfer transportierten Brief gemäss Postvertrag vom 1. Januar 1857 bis zum Landungshafen vorausbezahlt; wobei die neben der Frankatur notierten "9" Cents das vom Empfänger erhobene amerikanische Inlandsporto ausweisen. Ein frischer und ansprechender Transatlantikbrief. Attest Hermann (2011). SBK=CHF 2'690. *(Photo = 215)*	27C+24D	✉	**300**



Frühes Packet Steam Ship der British Royal Mail Steam Company



8744

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8744	1 Fr. mittelgrau zus. mit 40 Rp. grünlicholiv (2) und 10 Rp. dunkelgrauultramarin auf dünnem Münchner Papier, vier farbfr. und voll- bis weissrandige Einzelwerte mit schön ausgeprägtem Relief (ein 40 Rp.-Wert ganz kurz an die Randlinie geschnitten), je zart und teilw. leicht übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute und nebenges. Einkreisstp. "CHAUX-DE-FONDS 28 DEC 56" sowie kursivem "*P.D.*" im Kästchen des IV. Postkreises (AW 375) auf frischem und vollständigem Faltbrief mit handschriftl. Leitvermerk "*Voie d'Angleterre par Panama, Paqt. de Southampton*" nach Lima, Peru. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / MORTEAU 28 DEC. 56" in rot sowie rücks. Bahnpoststp. "BESANCON A PARIS" und "PARIS A CALAIS". Befördert via Southampton und mit Dampfer "Magdalena" der britischen Royal Mail Steam Packet Company, der am 2. Januar 1857 in Richtung Grey Town (San Juan de Nicaragua) auslief bis St. Thomas, von dort am 19. Januar mit dem Paketboot "Solent" weiter nach Colón, von wo der Brief nach Panama transferiert und schliesslich per Dampfer "New Grenada" der Pacific Steamship Navigation Company nach Callao und über Land nach Lima gelangte (Ankunft am 10. Feb. gemäss inwendigem Vermerk). Mit Fr. 1.90 bis zum Landungshafen vorausbezahlt für einen Brief bis 7½g unter französischer Leitung nach den Küstenländern des Südmeeres. Eine spektakuläre Südamerikafrankatur in ausnehmend frischer Erhaltung. Schäfer: Peru=12/13 Punkten	27C+ 26C+23F	✉	**3'000**

Berner Druck 2. Periode (1856/57)



8745



8746

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8745	5 Rp. braun, farbfr. und allseits weissrnadig mit Bogenrand rechts, schön zartklar und zentrisch entwertet mit Fingerhutstempel "KALTBRUNN 18 JUNI 57" (AW 4364) in blau. Dekorativ.	22D		**100**
8746	5 Rp. braun, farbfr. und allseits weiss- bis weit überrandiges Luxusstück mit Bogenrand links und unten sowie Teilen der rechten Nebenmarke, zart und voll aufges. entw. mit Fingerhutstp. "SPEICHER 18 MÄRZ..." in schwarz. Befund Marchand (2025)	22D		**75**
8747	5 Rp. braun, farbfr. und meist voll- bis weissrandig mit Ansatz der rechten Nebenmarke (links und unten teils an die Randlinie geschnitten), gestochen klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit schön diagonal aufgesetztem schwarzem Stabstempel "RHEINKLINGEN" (AW 1730), dieser ebenso klar nochmals nebengesetzt, auf frischem und vollständigem, rötlichem Faltbrieflein im 1. Briefkreis nach Diessenhofen. Rücks. Fingerhutstempel "DIESSENHOFEN 15 NOV. 58". Ein frisches und ausgewogenes Brieflein mit dieser geradezu dramatischen Entwertung; Befund Eichele (2012). *(Photo = 215)*	22D	✉	**150**
8748	5 Rp. braun, zwei farbfr. und meist weissrandige Einzelwerte mit Teilen dreier Nebenmarken, die rechte Marke zudem mit Bogenrand oben (linke Marke links unten kurz an die Randlinie geschnitten), zusammen klar und zentr. entw. mit Stabstempel "RYTZENBACH" (AW 1800) in schwarz auf ehemals doppelgewichtiger Faltbriefhülle im 1. Briefkreis nach Laupen. Rücks. Transitstp. "GÜMENEN 17 OCT. 55" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein attraktiver Brief aus der Postablage Rizenbach in der Gemeinde Ferenbalm; signiert Moser. *Provenienz: 166. Heinrich Köhler-Auktion, Wiesbaden Juni 1961, Los 1260* *Rölli-Auktion, Luzern April 1985, Los 2318* *Sammlung Pietro Provera, 195. Corinphila-Auktion, Zürich November 2014, Los 6199.* *(Photo = 215)*	22D	✉	**100**
8749	15 Rp. karmin mit unvollständig ausgedruckter linker Randlinie, farbfr. und voll- bis weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, zart und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "ST. MORIZ" (AW 2297), nebenges. zusammen mit glasklarem Abschlag des ovalen Absenderstp. "HEILQUELLEN / GESELLSCHAFT / St. MORITZ" in blau nochmals wiederholt, auf vollständigem Faltbrief mit entsprechendem Briefkopf im 3. Briefkreis an Dr. Kaiser im Hof Ragaz. Rücks. Transitstp. "CHUR 20 JUNI NACHMITTAG" und Ankunftsstp. "RAGAZ 21 JUNI 58 9M". Ein interessantes und ungemein dekoratives Zeitdokument aus der Anfangszeit des Engadiner Tourismus. Attest Eichele (2009). *Anmerkung: Der Empfänger, Dr. Johann Placidus Friedrich Kaiser (1823-1899), praktizierte in Chur sowie ab 1853 als Badarzt im Hotel Hof Ragaz in Bad Ragaz. Der hoch angesehene Arzt wirkte darüber hinaus als Sanitäts- und Erziehungsrat des Kantons Graubünden sowie als Stadtrat von Chur und setzte sich für die Schaffung der ersten bündnerischen Psychiatrischen Klinik Waldhaus in Chur ein. Mit dem Schreiben kündet die Baddirektion von St. Moritz eine Mustersendung von 15 Flaschen Mineralwasser an, nachdem neuerdings eine "neue, verbesserte Füllungsmethode" zum Einsatz komme.* *(Photo = 215)*	24D	✉	**200**
8750	15 Rp. karmin, farbfrisch und allseits weissrandig mit kräftigem Relief und Teilen der oberen Nebenmarke, zart und übergehend entwertet mit grossem Zierkreisstempel "MOTIERS-TRAVERS 24 JUIN 1858" auf Damen-Briefumschlag im 3. Briefkreis nach Basel. Rücks. Transitstp. "CHAUX-DE-FONDS 25 JUIN 58" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine elegante Entwertung. Attest von der Weid (2007). *Provenienz: 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 868.* *(Photo = 215)*	24D	✉	**200**
8751	15 Rp. karmin, farbfrisch und allseits weissrandig mit kleinsten Teilen zweier Nebenmarken, ideal klar und kopffrei entwertet mit diagonal und voll aufgesetztem kleinem Stabstempel "FLUMS" (AW 1237) in schwarz, nebenges. wiederholt, auf ehemals dreifachgewichtiger Faltbriefhülle, im 1. Briefkreis adressiert an "*Hochw. Herrn Pfarrer Huber zu Handen der Kirchenb. Kommission der polit. Gemeine Quarten*". Eine anmutige Sarganserländer Entwertung; Befund Marchand (2006). *Provenienz: Sammlung "Bellerive", 122. Corinphila-Auktion, Zürich 21.-22. Oktober 2000, Los 975.* *(Photo = 221)*	24D	✉	**150**

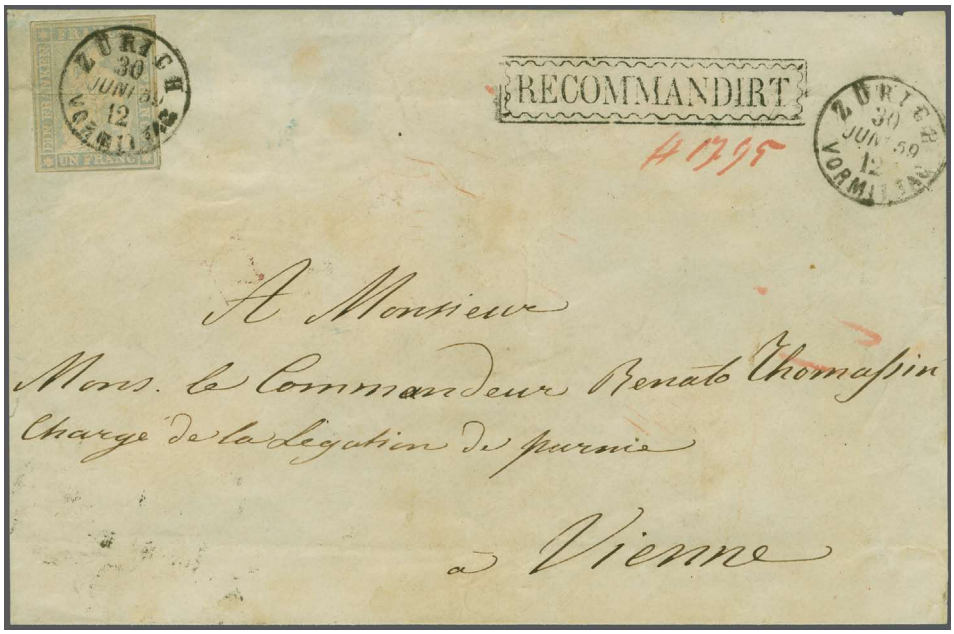


8752



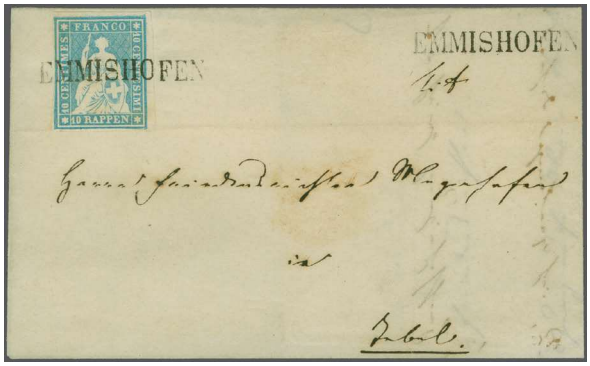
8753

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8752	1 Fr. hellviolettgrau, farbfr. und voll- bis weissrandig mit breitem Bogenrand links, ungebraucht ohne Gummierung. Ein schönes Randstück; Attest Renggli (1994). SBK=CHF 2'000.	27Da	(*)	**250**
8753	1 Fr. violettgrau im senkrechten Paar, farbfr. und allseits weissrandig, zartklar entw. mit drei Abschlägen des Einkreisers "ZÜRICH 27 APR.63 8A.". Attest Rellstab (1986) SBK = CHF 2'800.	27D		**350**



8754

8754	1 Fr. hellblaugrau mit gelbem Seidenfaden, farbfrisch und gut- bis meist weissrandig mit schön ausgeprägtem Relief (links zwei kurze Randspalten ohne Bedeutung), klar und übergehend entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "ZÜRICH 30 JUNI 59 12 VORMITTAG" in schwarz, nebenges. zus. mit doppelt gefasstem Zierstp. "RECOMMANDIRT" (AW 742) und handschriftl. Einschreibenummer "*1795*" wiederholt, als **seltene Einzelfrankatur** auf grossem, ehemals doppelgewichtigem, eingeschriebenem Siegelbriefteil (etw. unfrisch) nach Wien. Rücks. badischer Bahnpoststp. "E.B. 1. Jul. C...", den Leitweg über das Grossherzogtum Baden bestätigend. Gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 1. November 1852 kam bei Sendungen die im Transit über Bayern oder Baden nach Österreich-Ungarn geleitet wurden statt dem österreichischen der Tarif für die übrigen Vereinsländer zur Anwendung, sodass die 1 Fr.-Frankatur mit 40 Rp. pro Gewichtsstufe plus 20 Rp. Einscheibegebühr den korrekten Tarif für einen Einschreibebrief der 2. Gewichtstufe (1 bis 2 Lot) aus dem 1. Schweizer in den 3. Vereinsländischen Rayon ab Taxgrenzpunkt "Mite Lindau-Konstanz" wiederspiegelt. Rückseitig ist der vereinsländische Portoanteil von "18" Kreuzern in roter Tinte notiert. Der Absender konnte mit dieser "Instradierung" gegenüber dem österreichischen Grundtarif von 50 Rp. je Lot 20 Rappen einsparen. Eine postgeschichtlich interessante und seltene Auslandsfrankatur; Atteste von der Weid (1976) und Hermann (2025). SH 27B2ge.II.c, SBK=CHF 10'000 (Einzelfrankatur).	27D.b	✉	**1'000**



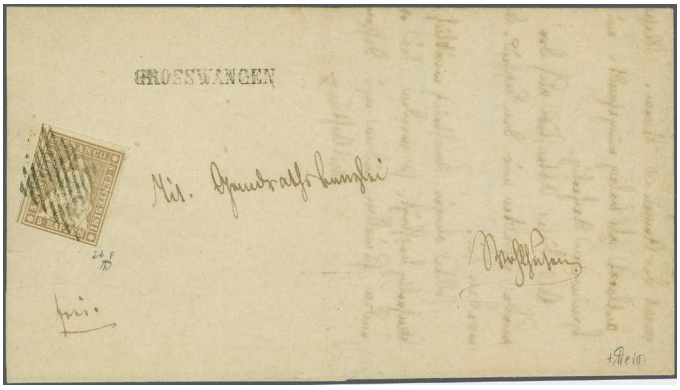
8756 / CHF 250



8751 / CHF 150



8763 / CHF 100



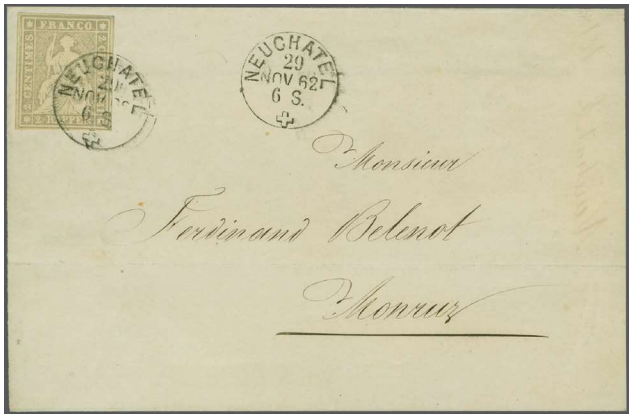
8762 / CHF 250



8765 / CHF 200



8776 / CHF 400



8777 / CHF 300



8778 / CHF 300

Berner Druck 2. Periode auf dünnem Papier (1856/57)



8755

Klischeefehler "gespaltene Randlinie" links unten



		SBK		Ausrufpreis in CHF
8755	10 Rp. lebhaftpreussischblau auf dünnem Zürcher Papier mit Klischeefehler "gespaltene Randlinie" links unten, farbfr. und voll- bis meist weissrandig, zart entw. mit blauer eidg. Raute. Befund Hermann (2011). SH: 23B3m, SBK=CHF 500.	23E		**100**
8756	10 Rp. hellgrünlichblau mit Druckabart: "gespaltene Randlinie" links unten und unten rechts, farbfrisches und allseits weissrandiges Luxusstück mit Bogenrand links und oben, klar und übergehend entw. mit Stabstp. "EMMISHOFEN" (AW 1195) in schwarz, nebenges. wiederholt, auf Faltbrief im 2. Briefkreis (unvollständig, Marke gelöst und etwas versetzt zurückgeklebt) nach Tobel (AR). Rücks. Transitstp. "TÄGERWEILEN" und "FRAUENFELD". Eine seltene Marke; Atteste Eichele (2007) und Hermann (2025). SH: 23B3m.III.a, SBK=CHF 1'100. *(Photo = 221)*	23E.a	✉	**250**

Berner Druck 2. Periode auf dünnem Papier (1857)



8757



8758



8759

8757	5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier mit unvollständig ausgedruckter Randlinie links unten, farbfr. und allseits sehr gut gerandet, klar und zentrisch entw. mit Einkreisstempel "GENÈVE 29 JUIN 57 8S" in schwarz. Attest Rellstab (1990). SBK=CHF 1'400.	22F		**200**
8758	5 Rp. graubraun, farbfr. und allseits weissrandig mit Teilen der linken Nebenmarke, fein ausgeprägtes Relief, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Attest Marchand (2001). SBK=CHF 1'400.	22F		**150**
8759	5 Rp. mattgraubraun auf dünnem Münchner Papier, farbfr. und allseits weissrandig, klar und kopffrei entw. mit Genfer Raute. Ansprechend, Attest Renggli (2005) SBK = CHF 1'400.	22F		**100**



8760



8761

8760	5 Rp. mattbraun auf dünnem Münchner Papier, waagrechtes Paar, farbfr. und voll- bis weissrandig von der Bogenecke links oben, zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen des blauen Fingerhutstp. "FRICK 2 AVRIL 57", auf Briefstück (Marken zu Prüfungszwecken abgelöst und zurück gefalzt). Ansprechend, eine seltene Entwertung auf dieser Druckperiode, Attest von der Weid (1966) SBK = CHF 3'000.	22F	△	**200**
8761	5 Rp. mattgraubraun auf dünnem Münchner Papier im waagr. Dreierstreifen vom oberen Bogenrand, farbfr. und allseits weissrandig, je zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Seltene und ansprechende Einheit. Signiert Nussbaum; Attest Marchand (2016) SBK = CHF 6'000. *Provenienz: Sammlung Rüschlikon, 212. Corinphila-Auktion (November 2016), Los 4076.*	22F		**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8762	5 Rp. mattbraun auf dünnem Münchner Papier, farbfr. und weiss- bis überrandig von der Bogenecke rechts oben und mit Teilen der linken Nachbarmarke, klar und übergehend entw. mit schwarzer 11-liniger Raute mit nebenges. Stabstp. GROSSWANGEN auf vollständigem Faltbrief nach Wolhusen, inwendig datiert "*Grosswangen, den 8. Mars 1856*". Attraktiver Brief, Attest von der Weid (1998) SBK = CHF 2'800. *(Photo = 221)*	22F	✉	**250**
8763	5 Rp. hellbraun auf dünnem Münchner Papier, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "RORSCHACH 22 SEPT. 56" auf frischem und vollständigem Faltbrief im 1. Briefkreis nach Rorschach. Eine schöne Frankatur mit dieser seltenen Marke; signiert von der Weid, Attest Hermann (2017). SBK=CHF 2'800 *(Photo = 221)*	22F	✉	**100**



8764



8766



8767



8768

8764	10 Rp. grauultramarin mit unvollständig ausgedruckter rechter unterer Ecke, farbfr. und allseits weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Eine markante Druckabart; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'300.	23F		**150**
8765	10 Rp. grauultramarin, farbfr. und voll- bis weissrandig mit breitem Bogenrand unten, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "ZÜRICH 18 JUNI 56 7A" in der selben Farbe auf frischer und vollständiger Drucksache nach Burgdorf. Ein schönes Randstück zur Begleichung des Drucksachenportos von 10 Rp. im 3. Briefkreis laut Tarif vom 1. Januar 1852; Attest von der Weid (2012). SBK=CHF 2'500. *(Photo = 221)*	23F	✉	**200**
8766	15 Rp. rötlichkarmin, farbfr. und voll- bis dreiseitig weissrandig mit breitem Bogenrand links und Ansatz der oberen Nebenmarke, feinst ausgeprägtes Relief, klar entw. mit Einkreisstp. "GENÈVE 27 JUIL 57 5S" in schwarz. Ein schönes Randstück; signiert Moser, Attest Marchand (1993).	24F		**150**
8767	15 Rp. rötlichkarmin, farbfr. und allseits weissrandig mit Bogenrand oben (Seidenfaden ausgezogen), ideal klar und zentrisch entwertet mit grossem Zierkreisstempel "CHATEAU-D'OEX 7 JUIL 1857" (AW 5149) in schwarz. Eine spektakuläre und seltene Entwertung; Befund Berra (1986).	24F		**100**
8768	15 Rp. rötlichkarmin mit unvollständig ausgedruckter unterer Randlinie, farbfr. und allseits weissrandig, klar und dekorativ entw. mit Fingerhutstempel "KALTBRUNN 9 AUG 57" (AW 4364) in blau. Attest Trüssel (1988). *Provenienz: 81. Corinphila-Auktion, Zürich März 1990, Los 749.*	24F		**100**



8769



8770



8771

8769	20 Rp. gelblichorange, farbfr. und voll- bis meist weissrandig (rücks. minimste Rauung, Vortrennschnittlein im Überrand rechts oben), ungebraucht ohne Gummierung. Eine seltene ungebrauchte Marke; signiert Reuterskiöld, Attest Hermann (2019). SBK=CHF 5'500.	25F	(*)	**500**
8770	20 Rp. gelblichorange auf dünnem Münchner Papier, farbfr. und allseits weissrandiges Prachtstück mit Bogenecke oben links, klar entw. mit schwarzem Kastenstempel "LUZERN 17. JULI..." (AW 3903). Attest von der Weid (1991).	25F		**150**
8771	20 Rp. gelblichorange mit Schmitzdruck der rechten Randlinie, farbfr. und allseits weissrandig mit Ansatz zweier Nebenmarken, klar entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "BASEL BRIEFEXPEDITION 14 FEB. 58 10 M" in schwarz. Befund Marchand (2025).	25F		**150**

Berner Druck 3. Periode auf dickem Papier (1857/62)



8772

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8772	2 Rp. grau im Viererblock, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit Bogenrand oben, ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung. Rechte obere Marke mit minimer gummibedingter Bräunung, dennoch eine attraktive und seltene Einheit. Attest Rellstab (1989). SBK=CHF 5'400.	21G	*	**600**



8773



8774

8773	2 Rp. grau, für diese Druckperiode ein aussergewöhnlich breit geschnittenes allseits weissrandiges Stück mit Teilen einer Nachbarmarke, attraktiv und kopffrei entw. mit über dem Eck gesetzten Datumsstp. von Winterthur. Attest Hunziker (1967).	21G		**100**
8774	2 Rp. grau, farbfr. und weissrandiges Luxusstück mit Bogenrand links und Teilen zweier Nebenmarken, klar und übergehend entw. mit schwarzem Fingerhutstempel "ST. AUBIN 7 JUIL 62" auf kl. Briefstück. Befund Moser (1978); Attest Marchand (2025).	21G	△	**100**



8775

8775	2 Rp. grau im waagr. Fünferstreifen, farbfrisch und voll- bis meist weissrandig, jede Marke zart und zentrisch entwertet mit schwarzem Fingerhutstempel "LE SENTIER 30 NOV. 63". Eine spektakuläre Einheit in aussergewöhnlicher Erhaltung; Attest Rellstab (1994). SBK=CHF 8'000. *Provenienz: 107. Corinphila-Auktion, Zürich September 1998, Los 6564.*	21G		**2'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8776	2 Rp. gelbgrau, farbfr. und voll- bis meist weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, klar und übergehend entw. mit Stabstempel "ST. MORIZ" (AW 2297) in schwarz, dieser nebenstehend zus. mit Elzevir-Einkreisstp. "SAMADEN 12 JUNI 68 7M" nochmals wiederholt, auf vollständigem Generalversammlungsprotokoll der Heilquellen-Gesellschaft St. Moritz, gefaltet und als Drucksache nach Pontresina adressiert. Portogerechte 2 Rp.-Frankatur für eine Drucksache bis 15g in der ganzen Schweiz laut neuem Tarif ab 1. Juli 1862. Eine attraktive Verwendung dieser seltenen Marke in einer kleinen Poststelle und ein interessantes Zeitdokument des frühen Engadiner Tourismus; Attest Hermann (2023). *(Photo = 221)*	21G	✉	**400**
8777	2 Rp. grau, farbfr. und allseits weissrandiges Luxusstück, klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "NEUCHATEL 29 NOV 62 6S", dieser nochmals klar nebenges., auf Drucksachenhülle in den heutigen Stadtteil Monruz. Eine besonders ansprechende Drucksache zum vereinheitlichten Porto von 2 Rappen für die ganze Schweiz gemäss neuem Briefposttarif vom 1. Juni 1862; signiert von der Weid, Befund Marchand (1997). SBK=CHF 1'200. *Provenienz: Sammlung "Chaumont", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 7442* *Sammlung Jack Luder, 219. Corinphila-Auktion, Zürich November 2017, Los 2363.* *(Photo = 221)*	21G	✉	**300**
8778	2 Rp. hellgelbgrau mit Klischeefehler "Doppelprägung im oberen Schriftrahmen", farbfr. und allseits weissrandiges Luxusstück mit Ansatz dreier Nebenmarken und Bogenrand oben in Kombination mit Sitzender Helvetia 10 Rp. blau, farbfr. und gut gez. (unten ein einziger kurzr Zahn), je zart und teils übergehend entw. mit Fingerhutstp. "ST. GALLEN 24 FEB. 63" mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "ST. GALLEN 24 FEB. 63 4A", beide in schwarz, auf Vorderseite eines teilvorgedruckten Streifbandes der "Expedition des Neuen Tagblattes in St. Gallen", mit Nachnahme über Fr. 1.92 nach Rorschach adressiert. Mit 2 Rp. Drucksachenporto plus 10 Rp. Nachnahme-Mindestprovision korrekt frankiert laut dem neuen Tarif vom 1. Juli 1862. Eine frische und ansprechende Nachnahme mit dieser seltenen Mischfrankatur; Attest Hermann (2023). *(Photo = 221)*	21G+31	✉	**300**



8779

8779	5 Rp. braun im waagr. Viererstreifen, farbfr. und meist voll- bis weissrandig mit Bogenrand oben (die mittleren beiden Marken unten leicht berührt), ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung. Eine seltene ungebrauchte Einheit in frischer, kräftiger Farbe. SBK=CHF 3'400.	22G	*	**300**



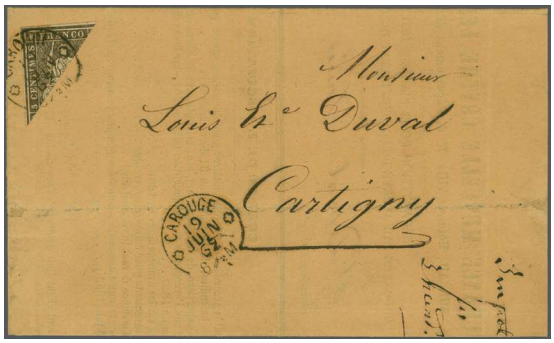
8780



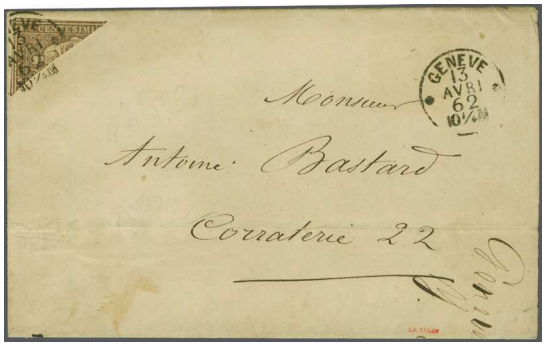
8781

8780	5 Rp. braun, farbfr., knapp- bis weissrandig (Seidenfaden ausgezogen), ideal klar und kontrastreich entw. mit einem senkrecht aufgesetzten Abschlag des Druckschrift-Stabstempels "[AF]FR. INSU[F]." (AW 444) in schwarz. Eine wirkungsvolle und sehr seltene Entwertung mit diesem zur Kennzeichnung ungenügend frankierter Briefe vorgesehenen Vermerkstempel.	22G		**100**
8781	1860: 5 Rp. bräunlich (violettstichig) im waagrechten Paar, selten klarer Druck für diese Ausgabe, gestempelt mit blauem Fingerhutstempel "Affoltern a.A. 23 NOV. 1860", sehr farbfrische Nuance, weissrandig.	22Gd		**80**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8782	5 Rp. braun, die linke obere Hälfte einer diagonal halbierten Einzelmarke, farbfrisch und wo noch vorhanden weissrandig mit Bogenrand oben, klar und zweiseitig übergehend entw. mit Einkreisstp. "CAROUGE 19 JUIN 62 8½M", dieser nochmals klar nebengesetzt, als 3 Rappen-Drucksachenporto für Massensendungen ab dem 21. Exemplar auf gefalteter Prämienrechnung der "Assurance Mutuelle Contre Les Incendies" nach Cartigny. Rücks. Transitstp. "GENÈVE 19 JUIN 62 9½M" und "BERNEX 19 JUIN 62 MATIN". Ein äusserst seltenes Beispiel eines "Genfer Provisoriums" ausserhalb des Postkreis-Hauptortes Genf; Attest Rellstab (1980). SBK=CHF 1'800. *Anmerkung: Die Kreispostdirektion Genf gestattete den ihr unterstellten Poststellen mit Kreisschreiben vom Mai 1861 die provisorische Verwendung halbierter 5 Rappen-Marken zur Darstellung des reduzierten Portos von 3 Rappen für Drucksachen im 1. Briefkreis bei gleichzeitiger Aufgabe von zwanzig oder mehr Exemplaren. Während eines guten Jahres rege praktiziert, entfiel die Notwendigkeit dieser Frankatur mit Inkrafttreten des driten eidg. Posttarifs am 1. Juni 1862 der neu ein einheitliches Drucksachenporto von 2 Rappen für die ganze Schweiz vorsah und auch die Tarifreduktionen für Massensendungen vorerst abschaffte.* *Provenienz: 160. Corinphila-Auktion, Zürich Juni 2009, Los 6582.* *(Photo = 227)*	22G	✉	**350**
8783	5 Rp. braun, die linke untere Hälfte einer diagonal halbierten Marke, farbfr. und wo noch vorhanden überrandig mit fast komplettem Schriftband der linken resp. Trennlinie der unteren Nebenmarke, klar und dreiseitig übergehend entw. mit Einkreisstp. "GENÈVE 14 OCTO 61 7S", nebenges. nochmals wiederholt, auf Faltbriefhülle ins Genfer Stadtquartier St. Germain. Ein besonders attraktives Beispiel eines "Genfer Provisoriums"; Atteste Rellstab (1994) und Marchand (2025). SBK=CHF 1'800. *Anmerkung: Die Kreispostdirektion Genf gestattete den ihr unterstellten Poststellen mit Kreisschreiben vom Mai 1861 die provisorische Verwendung halbierter 5 Rappen-Marken zur Darstellung des reduzierten Portos von 3 Rappen für Drucksachen im 1. Briefkreis bei gleichzeitiger Aufgabe von zwanzig oder mehr Exemplaren. Während eines guten Jahres rege praktiziert, entfiel die Notwendigkeit dieser Frankatur mit Inkrafttreten des driten eidg. Posttarifs am 1. Juni 1862 der neu ein einheitliches Drucksachenporto von 2 Rappen für die ganze Schweiz vorsah und auch die Tarifreduktionen für Massensendungen vorerst abschaffte.* *(Photo = 227)*	22G	✉	**250**
8784	5 Rp. braun, die rechte obere Hälfte einer diagonal halbierten Einzelmarke, farbfr. und wo noch vorhanden weissrandig (unbed. Aufklebebüglein rechts unten), klar und dreiseitig übergehend entw. mit Einkreisstp. "GENEVE 13 AVRI 62 10½M", nebenges. nochmals wiederholt, als sog. "Genfer Provisorium" auf vollständigem Drucksachen-Faltbrief in der Stadt. Vorschriftsgemässe Behelfsfrankatur zur Deckung des reduzierten 3 Rp.-Portos ab dem 21. Exemplar bei gleichzeitiger Aufgabe einer grösseren Zahl Drucksachen im 1. & 2. Briefkreis, wie sie die Kreispostirektion Genf ihren Poststellen per Verfügung vom Mai 1861 ausserordentlicherweise gestattete. Signiert Stolow, Attest Hermann (2018). SBK=CHF 1'800. *(Photo = 227)*	22G	✉	**250**
8785	5 Rp. braun im waagr. Paar, farbintensiv und voll- bis weissrandig mit fein ausgeprägtem Relief, zusammen ideal klar, kontrastreich und übergehend entwertet mit grossem Zierkreisstempel "CHAUX-DU-MILIEU 2 JUIL. 1859" (AW 5151), nebenges. wiederholt, auf vollständigem Faltbrief im 2. Briefkreis nach La Chaux-de-Fonds. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Eine seltene Entwertung von spektakulärer Eleganz; Attest Rellstab (1986). *Provenienz: Sammlug "Bellelay", 75. Corinphila-Auktion, Zürich März 1987, Los 667.* *(Photo = 227)*	22G	✉	**250**
8786	5 Rp. braun im waagr. Paar, farbfr. und voll- bis meist weissrandig, je zart und übergehend entw. mit diagonal aufges. Stabstp. "VIÈGE" (AW 2062) von Visp mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "VIÈGE 11 JUIL. 62", beide in schwarz, auf hübschem, kleinformatigem Faltbrief datiert "*Saas le 14 juillet 1862*" und zum neuen Tarif vom 1. Juli 1862 als Inlandsbrief ausserhalb des Lokalrayons nach Genf adressiert. Rücks. Transitstp. "SION 15 JUIL. 62" und Ankunftsstp. selben Datums. Signiert Moser, Attest Hermann (2019). *(Photo = 227)*	22G	✉	**100**
8787	5 Rp. lebhaftbraun und 15 Rp. lebhaftkarminrot (3), vier farbfr. und meist voll- bis weissrandige Einzelwerte mit Teilen dreier Nebenmarken (je einseitig Randlinie berührt), jede Marke klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "NEUCHÂTEL 2 FEV. 62", dieser nebenges. zus. mit schwarzem "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt, auf Damenbriefcouvert nach Karlsruhe, Baden. Rücks. Transitstp. "SCHWEIZ. BAHNPOST OLTEN-BASEL Z8 3.II.62", badischer Bahnpoststp. "E.B. 4. Feb..." und ovaler Eingangsstp. "SCHWEIZ / über / BADEN" sowie Ankunftsstp. vom 4. Februar. Mit 50 Rappen portogerecht frankiert für einen Brief aus dem 1. Schweizer in den 3. vereinsländischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852, wobei die rückseitig mit Rötel notierten "9" Konventionskreuzer das vereinsländische Weiterfranko ausweisen. Eine attraktives Auslandsbrieflein mit dieser ungewöhnlichen Frankaturkombination; signiert Zumstein, Attest Hermann (2023). *(Photo = 227)*	22G+24G	✉	**200**
8788	5 Rp. braun in Kombination mit Sitzender Helvetia 10 Rp. blau, je ein farbfr. und voll- bis meist weissrandiger resp. gut gez. Einezlwert, 5 Rp. mit Ansatz der Nebenmarke, 10 Rp. mit einem einzigen kurzen Zahn oben, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "VEVEY 7 NOV. 62 7", dieser nebenstehend nochmals wiederholt, auf Faltbriefhülle adressiert an "*Messieurs Bally frères*" in Schönenwerd. Rücks. Transitstp. "OLTEN / 5. P.K. 6 NOV. 62" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Portogerecht frankiert mit 15 Rp. für einen Brief der 2. Gewichtsstufe ausserhalb des Lokalrayons laut Tarif vom 1. Juli 1862. Eine seltene Mischfrankatur; Attest von der Weid (2008). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 227)*	22G+31	✉	**250**



8782 / CHF 350



8784 / CHF 250



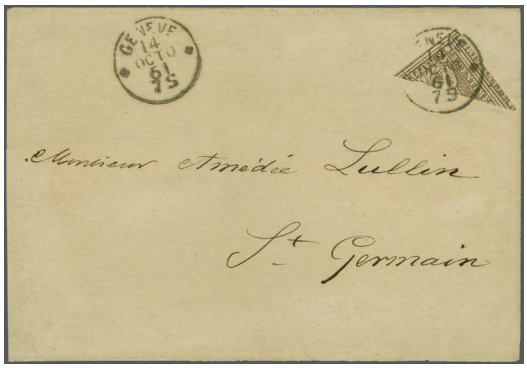
8786 / CHF 100



8788 / CHF 250



8791 / CHF 150



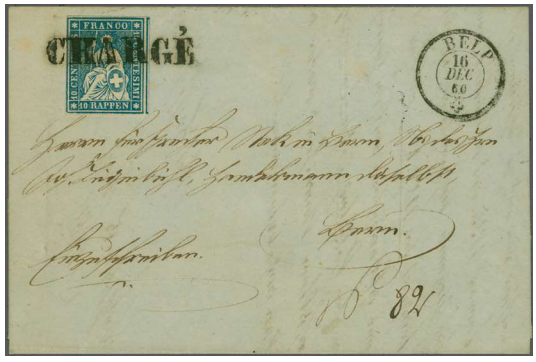
8783 / CHF 250



8785 / CHF 250



8787 / CHF 200



8790 / CHF 150



8792 / CHF 100



8789

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8789	10 Rp. blau, farbfrisches und allseits weissrandiges Ausnahmestück mit Teilen der Nebenmarken auf drei Seiten und Bogenrand links, leicht gest. "GENÈVE 23 SEPT 62". Signiert Moser.	23G		**60**
8790	10 Rp. blau, farbintensiv und voll- bis dreiseitig weissrandig mit Teilen der rechten Nebenmarke, ideal klar, kontrastreich und übergehend entw. mit schwarzem Stabstempel "CHARGÉ" (AW 654) mit nebenges. kl. Zweikreisstempel "BELP 16. DEC. 60" auf vollständigem, archivfrischem Faltbrief nach Bern. Rücks. Ankunftsstp. vom selben Vormittag (!). Eine imposante Entwertung; signiert Moser, Atteste Rellstab (1996) und Marchand (2025). *(Photo = 227)*	23G	✉	**150**
8791	10 Rp. blau, farbfr. und dreiseitig voll- bis weissrandig, rechts leicht berührt, zart und übergehend entw. mit seltenem Ovalstempel "BAD / SCHINZNACH / SCHWEIZ" (AW 3702) in schwarz, dieser nochmals klar nebengesetzt, auf vollständigem Faltbrief nach Luzern mit vorders. Transitstp ."BRUGG 21 AUG 63 6A" und rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. für einen Brief ausserhalb des Lokalrayons nach dem neuen Tarif vo 1. Juli 1862. Eine dekorative und sehr seltene Entwertung; Befund Marchand (2000), Attest Renggli (1991). *(Photo = 227)*	23G	✉	**150**
8792	10 Rp. blau, farbfr. und voll- bis meist weissrandig, klar und übergehend entw. mit einseitig gefasstem "AIROLO / 1862 OTT 11 M" (AW 3894) in schwarz, nebenstehend nochmals wiederholt, auf vollständigem Faltbrief nach Schwyz, über den Vierwaldstättersee per Schiff befördert mit rücks. Transitstp. "SCHIFFSBUREAU LUZERN 11 OCT" und Ankunftsstp. selben Datums. Attest Rellstab (1994). *(Photo = 227)*	23G	✉	**100**
8793	10 Rp. blau, vier farbintensive und meist voll- bis weissrandige Einzelwerte (zwei Werte links leicht berührt), je klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "GENÈVE 20 AUT 62 3½S" in schwarz, nebenges. zus. mit "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt auf hübschem, kleinformatigem Faltbrief (waagr. Registraturbugspur durch die unteren beiden Marken) nach Grenoble, Frankreich. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / AMB. MT. CENIS 20 AOUT 62" und rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Mit 40 Rp. korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief ausserhalb des Grenzrayons laut Postvertrag vom 15. August 1859. Eine seltene Frankatur; signiert Calves. *(Photo = 229)*	23G	✉	**200**
8794	40 Rp. olivgrün im waagr. Paar zus. mit 10 Rp. blau und 20 Rp. gelblichorange, alle farbfr.(jeder Wert unterschiedlich gerandet resp Paar mit unbed. Vortrennschnittlein zw. den Marken, 20 Rp. ebensolche), jede Marke klar und teils übergehend entw. mit kleinem Zweikreisstempel "CONCIZE 9 DEC. 62", nebenges. zus. mit schwarzem "P.D" des II. Postkreises wiederholt, auf frischem und vollständigem Faltbrief mit handschriftl. Leitvermerk "*Via Liverpool*" sowie Gewichtsvermerk *"7 grammes"* nach New York, USA. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE-AMB.M.CENIS 8.DEC.62" sowie Ankunftsstp. "N.YORK AM PKT. / DE 30 / PAID", beide in rot. Befördert via Calais, Liverpool und per erstem verfügbarem Dampfer in die USA und für diese Route mit Fr. 1.10 gemäss neuem Postvertrag vom 1. Juli 1862 korrekt bis zum Bestimmungsort vorausbezahlt. Ein attraktiver Transatlantikbrief mit dieser seltenen Dreifarbenfrankatur; Attest von der Weid (1994). *Provenienz: 88. Corinphila-Auktion, Zürich Oktober 1994, Los 946* *Sammlung Blake M. Myers, 882. Robert A. Siegel-Auktion, New York 29. September 2004, Los 2107* *Sammlung Steve P. Turchik, DF, Genf Dezember 2013, Los 30219.* *(Photo = 229)*	23G+ 25G+26G	✉	**400**
8795	10 Rp. karminrot, farbfr. und breitrandig, ideal klar und übergehend entw. mit gr. Zierkreisstempel "ENTLEBUCH 19 MARS 1859" (AW 3955) in schwarz, nebenges. wiederholt, auf sauberer Faltbriefhülle mit ovalem Absenderstp. "GESCHÄFSTBUREAU / VON / JOH. MÜHLEBACH / IN / ENTLEBUCH" in blau nach Kleindietwil (AG). Rücks. Transitstp. "LUZERN 13 MAR 59 NACHM". Attest Hunziker (1971). *(Photo = 229)*	24G	✉	**250**



8793 / CHF 200



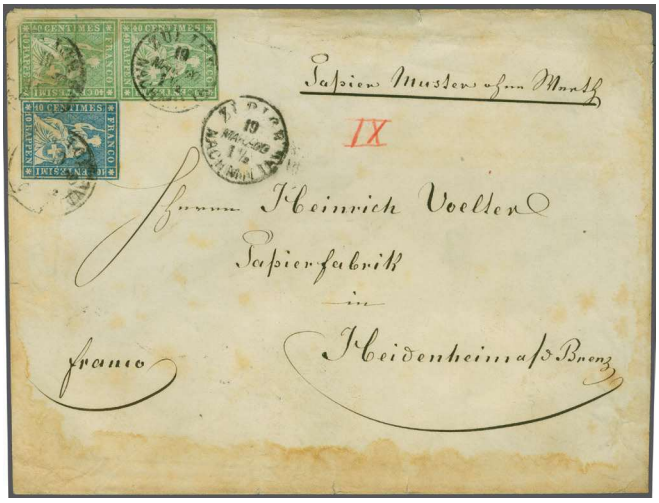
8795 / CHF 250



8796 / CHF 250



8800 / CHF 150



8803 / CHF 200



8794 / CHF 400



8797 / CHF 100



8801 / CHF 150



8802 / CHF 100



8799 / CHF 100

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8796	15 Rp. karminrot, farbfrisch und allseits weissrandig, klar und übergehend entwertet mit Valoren-Stabstempel "YVERDON" (AW 2169) mit beigefügtem "P.D" (ähnl. AW 337), beide in schwarz, auf frischem und vollständigem Faltbrieflein datiert *"Vugelles 24 Janvier 1862"* und mit Einlage von 17 Fr. für ein Zeitungsabonnement als Fahrpost-Wertbrief an die Redaktion des "Nouvelliste Vaudois" in Lausanne adressiert. Vorders. handschriftl. Einschreibenummer "*N12*" in brauner Tinte. Portogerecht frankiert zum Fahrpost-Mindesttarif von 15 Rp. für die erste Wert- und Distanzstufe gemäss Fahrposttarif vom 1. Februar 1860. Eine attraktive und äusserst seltene, vorschriftswidrige Markenfrankatur eines Fahrpostgegenstandes; signiert Locher, Attest Eichele (2010). *Anmerkung: Wie die Oberpostdirektion immer wieder betonte, bestand während der ersten 25 Jahre der eidgenössischen Fahrpost die Vorschrift, Fahrpost-Sendungen wie den vorliegenden Wertbrief ausschliesslich in Bar vorauszubezahlen. Die Frankierung mit Briefmarken war untersagt. Über die Beweggründe lesen wir z.B. in der Verordnung No. 79 vom 14. Oktober 1863: "Die Frankierung von Fahrpoststücken mit Marken bietet sowohl wegen der Erschwerung der Controle als wegen der leichten Ablösung der Marken von der äusseren Umhüllung, welche meistens in gröberem Papier besteht, mehrfache Übelstände dar". Aufgehoben wurde diese Vorgabe erst durch den Fahrposttarif vom 1. September 1876. Vor diesem Zeitpunkt sind, mit Ausnahme der per Briefpost spedierten Luzerner Botenweibel-Briefe, nur eine Handvoll frankierter Fahrpostsendungen bekannt geworden.* *(Photo = 229)*	24G	✉	**250**
8797	15 Rp. karmin, farbfr. und allseits weissrandig mit Ansatz zweier Nebenmarken, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem Stabstp. "SÜSS" (AW 1953), dieser zus. mit kl. Zweikreisstp. "ZERNEZ 13 FEB. 61" nebenstehend nochmals wiederholt, auf frischem Faltbrieflein im 3. Briefkreis von Susch nach Chur. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein schmuckes Unterengadiner Brieflein; signiert Renggli, Befund Rellstab (1993). *(Photo = 229)*	24G	✉	**100**



8798

8798	20 Rp. gelblichorange, farbfrisches und weissrandiges Ausnahmestück mit breitem Bogenecke oben rechts sowie praktisch komplettem Schriftband der linken Nebenmarke, klar und voll aufgesetzt entw. mit Fingerhutstp. "BERN 10 AUG. 1857 5½ NACHM." (AW 5106) in schwarz. Befund Marchand (2025).	25G		**150**
8799	20 Rp. gelblichorange, farbintensiv und allseits weissrandig mit Ansatz dreier Nebenmarken, klar und übergehend entw. mit grossem Zierkreisstempel "MÜNSTER 1 OCT 1859" in schwarz, nebenges. nochmals wiederholt, auf eingeschreibenem Faltbrief mit vorders. handschriftl. Einschreibenummer "No. 231" im 2. Briefkreis von Beromünster nach Schüpfheim. Rücks. Transitstp. "LUZERN 2 SEP59 8 VORM". Eine dekorative und seltene Entwertung. *(Photo = 229)*	25G	✉	**100**
8800	10 Rp. preussichblau und 20 Rp. gelblichorange, zwei farbfr. und voll- bis weissrandige Einzelwerte (10 Rp. links unten an die Randlinie geschnitten), je klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "CHAUX-DE-FONDS 26 NOV. 62 12 M", dieser zus. mit kursivem "*P.D.*" im Kästchen (AW 375) nochmals nebengesetzt, auf frischem und vollständigem Faltbrief nach Turin, Italien mit rücks. Transitstp. "GENÈVE 27 NOVE 12 M" sowie Ankunftsstp. vom 29. Nov. und Briefträgerstempeln "16" und "1A / DIST. / 29 / NOV". Mit 30 Rappen für einen Brief ausserhalb des Grenzrayons portogerecht frankiert nach dem Postvertrag mit dem neu gegründeten Königreich Italien, der per 1. Juli 1862 den alten sardinischen Übergangstarif ablöste. Eine interessante Spätverwendung der 10 Rp.-Strubel im November 1862 nachdem schon ab 1. Oktober erste Verwendungen der gezähnten 10 Rp.-Marke bekannt sind; Attest Hermann (2021). *(Photo = 229)*	23G+25G	✉	**150**
8801	40 Rp. olivgrün, farbintensives und allseits weissrandiges Luxusstück mit Teilen von sieben (!) Nebenmarken, zart, zentrisch und minim übergehend entw. mit Einkreisstp. "GENÈVE 23 MARS 62 5M" in schwarz, dieser zus. mit "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals klar nebengesetzt, auf frischem und vollständigem Faltbrief mit vorders. blauem Absender-Ovalstp. "LÉOPOLD BERMANN / GENÈVE" nach Aix-les-Bains. Vorders. franz. Grenzübergangsstp. "SUISSE - AMB. MT. CENIS 23 MARS 62" und rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Portogerecht frankiert zum 40 Rp.-Einheitstarif gemäss Postvertrag vom 15. August 1858. Eine ausladend breit geschnittene Marke in satter, tiefer Farbe; Befund Marchand (2025). *(Photo = 229)*	26G	✉	**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
8802	40 Rp. olivgrün, farbintensives und voll- bis weissrandiges Prachtstück mit Bogenrand links und oben, klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "NYON 25 AVRI. 62 8M", nebenges. zus. mit schwarzem "P.D" nochmals wiederholt, auf dekorativem, kleinformatigem Briefcouvert nach Paris. Rücks. Transitstp. "GENÈVE 25 AVRI 62 5M", vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / BELLEGASRDE 26 AVRIL 62" in rot sowie rücks. Ankunftstp. selben Datums. Portogerecht frankiert zum Einheitstarif von 40 Rp. für Briefe nach Frankreich ausserhalb des Grenzrayons laut Postvertrag vom 15. August 1859. Ein frisches Bogeneckstück in ausserordentlich satter und kräftiger Farbe auf charmantem Auslandsbrieflein; Befund Marchand (2017). *(Photo = 229)*	26G	✉	**100**
8803	40 Rp. oliv im senkr. Paar und 10 Rp. blau, farbfr. und meist voll- bis weissrandig (Paar mit verkürzter linker unterer Ecke), leicht und übergehend entw. mit Elzevir-Einrkeisstp. "ZÜRICH 19 MÄRZ 60 1½ NACHMITTAG", nebenges. wiederholt, auf grossformatigem Briefcouvert (Alterungsspuren) als Warenmuster mit Vermerk "*Papier - Muster ohne Werth*" nach Heidenheim, Königreich Württemberg. Rücks. Transitstp. "K.WÜRTT.FAHREND.POSTAMT. 15/3 Z.20". Mit 90 Rp. bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Warenmustersendung der 3. Gewichtsstufe (4 bis 6 Lot) aus dem 1. Schweizer in den 2. vereinsländischen Rayon ab Taxgrenzpunkt "Mitte Kontanz-Lindau" gemäss Postvertrag vom 15. Oktober 1852 mit rücks. notiertem Weiterfranko von "18" Kreuzer in roter Tinte. Ein ausserordentlich seltener Tarif im internationalen Postverkehr. *Anmerkung: Der Tarif über Korrespondenzen mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 1. April 1855 hält fest: "Für Waarenmuster, welche so verpakt sind, dass sich der Inhalt der Sendung leicht erkennen lässt, und welchen nur ein unter 1 Loth wiegender Brief angehängt ist, wird für je zwei Loth oder Bruchtheil dieses Gewichts die einfache Brieftaxe erhoben". Dies bedeutete gegenüber der Briefpost, wo für jedes Lot die Grundtaxe erhoben wurde ein bedeutendes Entgegenkommen.* *(Photo = 229)*	26G+23G	✉	**200**



Blick auf Leipzig



8804

8804	40 Rp. olivgrün als seltene **Mischfrankatur** mit Sitzender Helvetia 10 Rp. blau, zwei farbfr. und voll- bis weissrandige resp. normal gez. Einzelwerte (min. überlappend geklebt), je zart und übergehend entw. mit Einkreisstp. "CHAUX-DE-FONDS 30 AVRIL 1862", nebenges. zus. mit kursivem "*P.D.*" im Kästchen (AW 375) nochmals wiederholt, auf vollständigem Faltbrief aus bekannter Korrespondenz nach Leipzig, Sachsen. Rücks. Transitstp. "BASEL...", ovaler Leitstp. "SCHWEIZ / über / BADEN" und badischer Bahnpoststp. "E. B. 2 Mai / Curs VII" sowie Ausgabestp. "AUSGABE / VII 2-V". Mit 50 Rappen korrekt freigemacht frankiert für einen Brief aus dem 2. Schweizer in den 3. vereinsländischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852, wobei rücks. mit Rötel das vereinsländische Weiterfranko von "9" Kreuzer Konventionsmünze notiert ist. Eine seltene Mischfrankatur von bestechender Frische; Attest Hertsch (1994). SBK=CHF 2'500. *Provenienz: Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf Mai 2014, Los 30233.*	26G+31	✉	**500**

Freitag 21. November 2025, 9:00 Uhr

Sitzende Helvetia gezähnt

Marken nach Katalog



9001



9002

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9001	1864: 1 Fr. goldbronze im Viererblock, farbfr. und fehlerfrei gez., schön klar entw. mit zwei Abschlägen des Fahrpost-Kastenstp. "BASEL S.C.B. 15 JULI 80" in schwarz. Attest Guinand (2025).	36c	⊞	**150**
9002	1879: 1 Fr. golden im senkr. Sechserblock, farbfr. und fehlerfrei gez. mit feinst ausgeprägtem Relief, jede Marke klar und zentrisch entw. "ZÜRICH ZEITUNGSBUR. 31.V.79". Eine attraktive Einheit; Atteste Renggli (1997) und Guinand (2025). SBK=CHF 1'020.	36		**150**



9003



9004



9005



9006

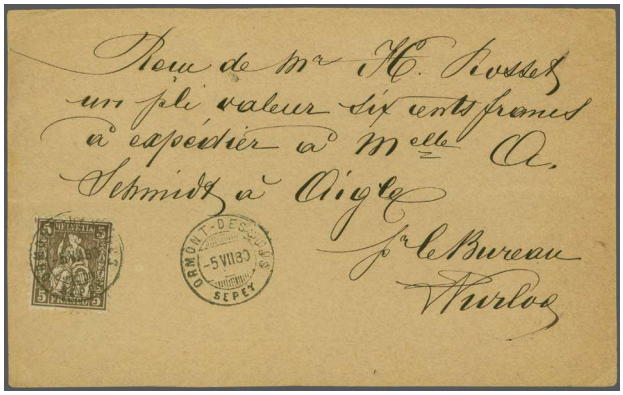
9003	2 Rp. oliv, farbfr. und gut gez., ideal klar, zentrisch und voll aufgesetzt entwertet mit seltenem Zwergstempel "N.HALLWYL 24.VIII" (AW 6197) von Hallwil (AG) in schwarz. Ein Schmuckstück.	37		**100**
9004	1874: 2 Rp. rotbraun, farbfr. und gut gez., ideal klar und zentrisch entw. "GLARUS BRIEFPOST 14.VI.74-1". Ein Ausnahmestück für hohe Ansprüche; Befund Hermann (2025).	37a		**150**
9005	1867: 30 Rp. ultramarin, regelmässig gezähntes Luxusstück in delikater, frischer Farbe, ungebraucht mit vollständiger Originalgummierung. Eine ungemein attraktive und in dieser Erhaltung sehr seltene Marke, signiert A. Diena und Oliva, Attest Guinand (2024). SBK=CHF 2'000.	41a	**	**250**
9006	1881: 50 Rp. grau auf Faserpapier, farbfrisches und fehlerfrei gezähntes Luxusstück, klar und sauber entw. "BRASSUS 5.IX.82.III-". Ein frisches und ansprechedes Exemplar dieser seltenen Marke; signiert Darteyre, Attest Guinand (2009). SBK=CHF 5'000.	50		**500**



9010 / CHF 250



9011 / CHF 180



9012 / CHF 300



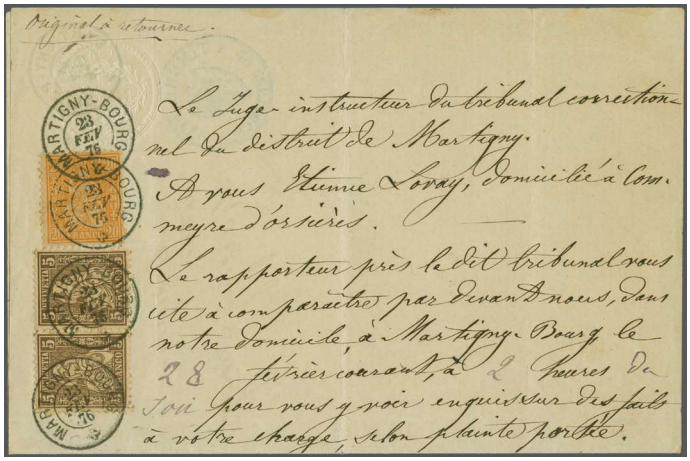
9013 / CHF 150



9014 / CHF 150



9015 / CHF 150



9017 / CHF 150



9016 / CHF 600


9007


9008


9009

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9007	1881: 50 Rp. rötlichlila auf Faserpapier, farbfr. und sehr gut gez., schön klar entw. "ZÜRICH BRF. [EXP.] 3.III.82". Ein schönes Exemplar dieser seltenen Marke; Attest Liniger (1981), Befund Guinand (2004). SBK=CHF 800.	51a		**150**
9008	1881: 1 Fr. gold auf Faserpapier, farbfr. und gut gez., klar und zentrisch entw. "BASEL BRF. EXP. 4.II.82-6". Ein schönes Stück dieser schwierigen Marke; signiert Zumstein, Attet Trüssel (2006). SBK=CHF 1'800.	52		**300**
9009	1881: 1 Fr. goldbronze, farbfr. und gut gez., klar und zentrisch entw. "BASEL BRF. EXP. 8.I.82.X". Ein frisches und ansprechendes Exemplar dieser seltenen Marke; Atteste Liniger (1984) und Guinand (2025). SBK=CHF 1'800.	52		**200**

Briefe nach Katalog

9010	1874: 2 Rp. hellgrau (3) zus. mit 20 Rp. hellbräunlichorange, vier farbfr. und gut gez. Einzelwerte, zus. klar und voll aufges. entw. mit zwei Abschlägen des zweizeiligen Stabstp. "MONTAGNY / LA VILLE" (AW 3124) mit nebenges. "PD" in Druckschrift, beide in schwarz, auf kleinformatigem Briefcouvert (Teil der Verschlussklappe fehlend) nach Innsbruck, Österreich. Rücks. Transitstp. "FRIBOURG 3.XII.74.XI" sowie unleserl. Ankunftsstp. Wohl zum Aufbrauch der 2 Rp.-Marke mit 26 Rp. für einen Brief nach Österreich-Ungarn ausserhalb des Grenzrayons laut Tarif vom 1. September 1868 um 1 Rp. überfrankiert. Ein charmantes Freiburger Brieflein mit dieser höchst ungewöhnlichen Frankatur; Attest Guinand (2025). *Provenienz: Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf April 2015, Los 814.* *(Photo = 233)*	28a+ 32b	✉	**250**
9011	1882: 12 Rp.-Frankatur auf Streifband mit mit zwei waagrechten Paaren der 3 Rp. schwarz, portogerecht von Küssnacht SZ (11.VIII.82) nach Schwyz. Äusserst farbfrische Marken, archivfrisch und sehr sauber gestempelt. Ein leichter senkrechter Reg.-Bug, durch die 3. Marke kaum berührend bzw. verletzend. *(Photo = 233)*	29 (4x)	✉	**180**
9012	5 Rp. braun, farbfr. und gut gez., klar gest. "ORMONT-DESSOUS / SÉPEY 5.VII.80" auf behelfsmässigem Empfangsschein mit handschriftlichem Text über eine Inlands-Wertsendung von 600 Fr. nach an Mademoiselle A. Schmidt in Aigle, rücks. auf ungebrauchter amtlicher Korrespondenzkarte. Da Empfangsscheine für Wertsendungen im Inland nur auf besonderen Wunsch ausgestellt wurden, hatte der Absender laut Fahrpost-Tarif vom 1. Januar 1870 eine Scheingebühr von 5 Rappen zu entrichten. Eine interessante und sehr seltene, in dieser Form wohl einzigartige Verwendung; Attest Eichele (2019). *(Photo = 233)*	30	✉	**300**
9013	1877: 5 Rp. braun als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 5 Rp. braun, farbfr. und gut gez., zartklar und übergehend entw. mit Strahlenstempel "SOMEO" in schwarz, dieser nebenstehend nochmals wiederholt, und im Fernverkehr an den "*Giudice Istruttore*" in Locarno adressiert. Vorders. Ankunftsstp. "LOCARNO 25.IV.77-6". Ein attraktiver Brief aus dem Valle Maggia; Befund Moser (1974), Attest Guinand (2025). Bach & Winterstein 68-77=250 Punkte. *(Photo = 233)*	30	✉	**150**
9014	1865: 5 Rp. braun, waagr. Dreierstreifen und Einzelwert, farbfr. und normal gez. (vereinzelte kurze Zähne, ohne Bedeutung), klar und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlägen des achteckigen Kastenstp. "CHARGE G...N.." (AW 717) mit handschriftlich eingesetzter Einschreibenummer *"1"* in brauner Tinte, nebenges. zus. mit ebenfalls leicht übergehendem Stabstempel "CHESEAUX" (AW 9221) wiederholt, auf eingeschriebenem Faltbrief mit handschriftl. Vermerk "*pressée*" nach Sâles bei Montreux. Rücks. diverse Transitstp. und Ankunftsstp. vom 1. Mai 1865. Eine spektakuläre und äusserst seltene Entwertung; Attest Eichele (2020). *Provenienz: Sammlung "Aare", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 20.* *(Photo = 233)*	30	✉	**150**
9015	1875: 5 Rp. braun, fünf farbfr. und gut gez. Einzelwerte, teils min. überlappend geklebt, je klar und übergehend entw. mit Güller-Datumstp. "NOIRMONT 29.I.75" in seltenem blau, nebenges. zus. mit "PD" im Kästchen (AW 365) in der selben Farbe nochmals wiederholt auf frischem Briefcouvert nach Paris, Frankreich. Vorders. blauer Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 31 JANV. 75" sowie rücks. diverse Transitstp. und Ankunftsstp. vom 31. Januar. Mit 30 Rappen richtig frankiert für einen Brief der 1. Gewichtsstufe gemäss Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865. Ein ungemein dekorativer Brief in der Kombination dieser ungewöhnlichen Frankatur und seltenen Entwertung. *(Photo = 233)*	30	✉	**150**



9018 / CHF 150



9019 / CHF 200



9020 / CHF 250



9021 / CHF 200



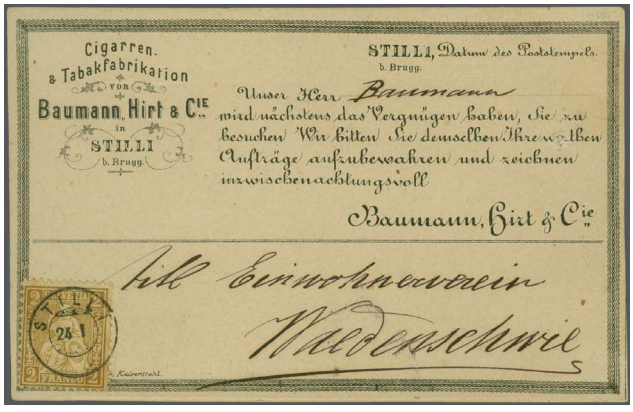
9022 / CHF 200



9023 / CHF 400



9024 / CHF 250



9025 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9016	1864: 10 Rp. blau, die rechte obere Hälfte einer diagonal halbierten Marke zusammen mit 5 Rp. braun, zwei farbfr. und wo noch vorhanden gut gez. Einzelmarken, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "BRUNNEN 26 AUG 64", nebenges. wiederholt, auf Trauerbriefumschlag nach Genf. Rücks. Transitstp."LUZERN", "AMBULANT CIRCULAIRE" und Ankunftsstp. vom 27. August. Vorgesehen als portogerechte Frankatur von 10 Rappen im Fernverkehr gemäss Tairf vom 1. Juli 1862, wurde die Halbierung von der Post vorschriftsgemäss nicht akzeptiert und der Brief mit Rötel nachtaxiert (Taxvermerk ausradiert und nur noch Spurweise zu erkennen). Eine spektakuläre und äusserst seltene, wenn auch nicht akzeptierte, Behelfsfrankatur; signiert von der Weid, Atteste Marchand (2002) und Renggli (2003). *Bemerkung: Der Brief ist an Amélie Calame (1815-1907), Musiklehrerin und Wittwe des berühmten Schweizer Landschaftsmalers Alexandre Calame (1810-1864) gerichtet. Eine besondere Beziehung verband Alexandre Calame mit der Region Brunnen am Vierwaldstädtersee, wo er sich oft zum Malen aufhielt. Seine Ansichten des Vierwaldstädtersees gehören noch heute zu den beliebtesten Bildern seines Schaffens. Über dem Urnersee bei Morschach steht dort, wo der Maler oft selbst gestanden hat, ein Gedenkstein, der in Calames eigenen Worten auf seine Verbundenheit mit dieser Region hinweist: "Le plus beau pays du monde"* *(Photo = 233)*	31+ 30	✉	**600**
9017	5 Rp. braun im waagr. Paar zus. mit 20 Rp. orange, farbfr. und normal gez. (20 Rp. einige kurze Zähne), je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "MARTIGNY-BOURG 23 FEV. 76" als 30 Rp.-Porto auf handschriftlichem Gerichtsakt mit ovalem Amtsstp. "CANTON DU VALAIS / TRIBUNAL DU DISTRICT DE MARTIGNY" in blau an Etienne Lovay in Orsières und retour an das Postbüro Martigny-Bourg. Rücks. Ankunftsstp. "ORSIÈRES 25.II.76". Seit dem 1. November 1875 übernahm die Post die Zustellung von Gerichtsakten aller Art gegen eine Gebühr von 5 Rp. Briefporto im Lokalrayon, 10 Rp. Einschreibegebühr und 20 Rp. Rückscheingebühr, wobei als Rückschein das unterschriebene Original-Aktenstück fungierte, welches dem Gericht retourniert wurde (Vermerk *"Original à retourner*" oben rechts). Im vorliegenden Fall um 5 Rp. unterfrankiert. Ein attraktives und seltenes Dokument aus den ersten Monaten dieser Dienstleistung resp. der kurzlebigen ersten Tarifperiode bis 31.08.1876; Attest Berra (1996). *Anmerkung: Für ein ähnliche, mit 30 Rp. (unter)frankierte Vorladung von Martigny-Bourg vgl. Robert Bäuml, "Faszination Post- und Tarifgeschichte - Sitzende Helvetia 1863-1883", S. 126.* *(Photo = 233)*	30+ 32	✉	**150**
9018	1872: 5 Rp. braun und 10 Rp. rot (2), je klar und übergehend entw. mit Zwergstempel "TRÜLLIKON 7.XII" in schwarz, dieser nebenstehend zus. mit Bürostp. "ANDELFINGEN 7.XII.72.VII-" auf sauberem Briefcouvert nach Tübingen, Deutschland. Rücks. badischer Bahnpoststp. "CONSTANZ / BASEL 7.DEC. Z3", Ankunftsstp. "TÜBINGEN 6 DEC. 2N" und Distributionsstp. "D.III / 7/12". Mit 25 Rp. korrekt frankiert für einen Brief im direkten Austausch nach dem Deutschen Kaiserreich laut Postvertrag vom 1. September 1868. Eine schöne Auslandsfrankatur mit dieser attraktiven Entwertung. *(Photo = 235)*	30+ 38	✉	**150**
9019	1876: 5 Rp. braun und 25 Rp. gelblichgrün, zwei farbfr. und normal gez. Einzelwerte, je klar und voll aufges. entw. mit kleinem schwarzem "P.D" (AW 343), nebenges. zus. mit Bürostp. "ESSERT S. CHAMPVENT 21.I.76" wiederholt, auf kleinformatigem Briefcouvert nach Sydenham (London), Grossbritanien. Rücks. Transitstp. "NEUCHÂTEL 21.I.76.XII" und "LONDON A JA24 76" sowie Ankunftsstp. "LONDON S.E. 72 JA24 76". Wäre der Brief zum alten Postvertrag mit Grossbritanien vom 1. Januar 1869 korrekt frankiert gewesen, war er nun, ein halbes Jahr nach Inkrafttreten des UPU-Tarifs um 5 Rp. überfrankiert. Eine seltene Entwertung auf ungewöhnlicher Frankatur; Attest Guinand (2001). *Provenienz: Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf Dezember 2013, Los 30339.* *(Photo = 235)*	30a+ 40b	✉	**200**
9020	1863: 10 Rp. blau, farbfr. und gut gez., klar und zentrisch entw. mit schön diagonal aufgesetzem zweizeiligem Stabstp. "DÉPT. DES / MOULINS" (AW 2254) in schwarz, dieser nebenstehend nochmals wiederholt mit beigefügtem kleinem Zweikreisstempel "CHATEAU D'OEX 5 JANV. 63" auf hübschem, kleinformatigem Faltbrief nach Vevey. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Eine berühmte und äusserst seltene Entwertung der Postablage von Les Moulins im Waadtländer Pays-d'Enhaut; Attest Trüssel (1991). *Provenienz: Sammlung "Aare", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 689.* *(Photo = 235)*	31	✉	**250**
9021	1865: 10 Rp. blau, farbfr. und gut gez., schön klar, zentrisch und übergehend entw. mit Strahlenstempel "GIUMAGLIO" in schwarz, dieser nebenges. nochmals wiederholt auf hübschem blauem Briefcouvert im Fernverkehr nach Faido mit vorders. Bürostp. "LOCARNO 7 OCT. 65 7S" sowie rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein frischer und ansprechener Brief mit dieser eleganten Entwertung. Bach&Winterstein 68-40=150 Punkte. *(Photo = 235)*	31	✉	**200**
9022	1872: 20 Rp. orange, farbfr. und fehlerfrei gez., gestochen klar und leicht übergehend entwertet mit Zwergstempel "WÖLFLINSWYL 18.II" auf Postformular "Reklamation" (rechts unbed. verkürzt) über eine Geldanweisung von Fr. 150 von Xaver Fricker in Wölflinswil an Lehrer Herzog in Schöftland an das Postbüro Schöftland und retourn nach Wölflinswil. Ein interessantes und höchst attraktives Dokument mit dieser seltenen Fricktaler Entwertung. *(Photo = 235)*	32	✉	**200**



9026 / CHF 150



9027 / CHF 200



9028 / CHF 150



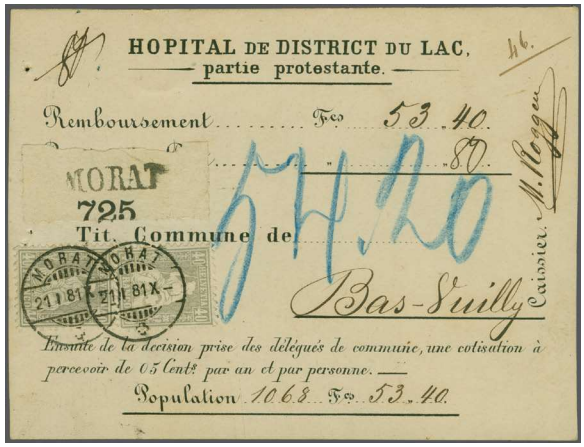
9029 / CHF 100



9030 / CHF 300



9031 / CHF 300



9032 / CHF 200



9033 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9023	1871: 20 Rp. orange, farbfr. und gut gez., schön klar und übergehend entw. mit Druckschrift-Stabtp. "ARNEX", dieser nebenges. zus. mit schwarzem "PD" nochmals wiederholt, als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. karminrot (SGSSV BU.006, vier unbed. Randrisschen) nach Paris. Rücks. Bahnpoststp. "BESANCON A PARIS 8 FEVR. 71" sowie Ankunftsstp. "PARIS 7 12 FEVR. 71". Aufgegeben inmitten der postalischen Wirren nach Ende der Belagerung von Paris, wurde der Brief noch zwei Tage im preussischen Hauptquartier in Versailles von der Postblockade zurückgehalten, bevor er am 12. Februar mit der Wiederzulassung verschlossener Korrespondenzen ausgeliefert werden konnte. Ein historisch interessanter und bedeutsamer Brief aus einer der ersten Pariser Postzustellungen nach Ende des "Sièges"; Attest Eichele (2020). *Anmerkung: Schon das Waffenstillstandsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland, das am 28. Februar 1871 die seit dem 19. September 1870 andauernde preussische Belagerung von Paris beendete, sah den Austausch unversiegelter Postgegenstände zwischen der Hautpstadt und dem restlichen Land über das deutsche Hauptquartier in Versailles vor. Am 3. Februar verkündeten die Postdirektionen in Paris und im unbesetzten Bordeaux, dass alle Anstrengungen unternommen würden, Post über alle offenen Routen nach Versailles zu transportieren und am 6. Februar scheinen auch die ersten solchen Briefe in Paris angekommen zu sein. Auch versiegelte Post wurde nach Versailles geleitet, dort aber vorerst wie zu Zeiten der Belagerung zurückgehalten. Als am 12. Februar bekannt gegeben wird, dass Briefe von nun an auch wieder verschlossen versendet werden können, erfolgt die erste Zustellung solcher Korrespondenzen und die während der Postblockade zurückgehaltenen Briefe werden über die nächsten Tage sukzessive ausgeliefert.* *(Photo = 235)*	32	✉	**400**
9024	1866: 30 Rp. zinnober, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. mit Strahlenstempel "CAVIGLIANO" in schwarz mit nebenges. Elzevir-Einkreisstp. "LOCARNO 22 AVR. 66 72" und beigefügtem "P.D", beide in der selben Farbe, auf Faltbriefhülle nach Genua, Italien. Rücks. Transitstp. "VERBANO 23 APR. 66", den Transport per Schiff über den Lago Maggiore bestätigend, sowie Ankunftsstp. "GENOVA 25 APR. 66". Mit 30 Rp. korrekt frankiert für einen Brief im direkten Austausch mit dem Königreich Italien laut Postvertrag vom 1. Juli 1862. Ein attraktiver Auslandsbrief mit diesem seltenen Strahlenstempel. Bach & Winterstein 68-24=400 Punkte. *(Photo = 235)*	33	✉	**250**
9025	1874: 2 Rp. oliv, farbfr. und fehlerfrei gez., klar und übergehend entw. mit Zwergstempel "STILLI 24.I." auf dekorativer vorgedruckter Besuchsanzeige der "Cigarren & Tabakfabrikation von Baumann, Hirt & Cie. in Stilli b. Brugg" als Drucksachen-Postkarte nach Wädenswil (ZH) adressiert. Kleinster Nadelstich weitab der Frankatur. Eine entzückende Drucksache mit dieser seltenen Aargauer Entwertung. *(Photo = 235)*	37	✉	**150**
9026	1874: 2 Rp. hellrotbraun, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. "BASEL 6.IV.74.XI-" auf vollständiger Geschäftsdrucksache "Instradirungs-Liste" mit Speditionspreisen nach Destinationen in aller Wert der Speditionsfirma J.-J. Frey in Basel nach Linthal. *(Photo = 237)*	37a	✉	**150**
9027	1882: 2 Rp. bräunlicholiv in Mischfrankatur mit Ziffermuster 10 Rp. hellrosa, beide auf weissem Papier, zwei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (10 Rp. angesetzter Zahn oben links), zus. klar und übergehend gest. "AUBONNE 7.VI.82" als 2 Rp.-Drucksachenporto plus 10 Rp. Nachnahmeprovision gemäss Tarif vom 1. Juli 1862 auf teilvorgedruckter Nachnahmekarte des "Boursier d'Aubonne" nach Féchy. Eine schöne Mischfrankatur auf dekorativer Karte; Attest Guinand (2025). Zu. Spez=CHF 1'750. *(Photo = 237)*	37g+ 55a	✉	**200**
9028	1876: 10 Rp. rot, farbfr. und normal gez., klar entw. mit vor dem Aufkleben der Marke diagonal aufgesetztem Druckschrift-Stabstp. "MATHOD" (AW 2802) mit nebenges. auf die Marke übergehendem Bürostp. "YVERDON 30.XI.76-5" als Zusatzfrankatur auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. braun (SGSSV: PK 007) nach Hamburg mit vorders. Ankunfts-Hufeisenstp. "HAMBURG / 2 DECEBR. 76 / 4-5N". Zum UPU-Tarif vom 1. Juli 1875 um 5 Rp. überfrankiert. Eine interessante Auslandspostkarte; Attest Rellstab (1997). *Provenienz: Sammlung "Aare", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 694* *96. Corinphila-Auktion, Zürich März 1997, Los 692* *Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf Dezember 2013, Los 30914.* *(Photo = 237)*	38	✉	**150**
9029	1867: 10 Rp. rot (etwas Zahntönung), klar entw. "HOMBRECHTIKON 10.II.72" mit nebenges. extrem kleinem Einzeiler EICHTHAL in Blau, auf vollständigem Faltbrief nach Neumünster, rücks. mit Transit ZÜRICH und Ankunftsstp. NEUMÜNSTER vom gleichen Tag *(Photo = 237)*	38	✉	**100**
9030	1870: Faltbrief im Grenzrayon von Como nach Muggio und zurück, ursprünglich frankiert mit Italien 1863 Freimarken Vittorio Emanuele II, 10 C. braunorange (Mi. 17), klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "COMO I GEN 70 IS" und an den "*Onorevole Sig. Sindaco*" in Muggio "*Distritto di Mendrisio - Svizzera*" adressiert. Rücks. Transitstp. "LUGANO 1.I.70..." und MENDRISIO 2.I.70". Nachdem Gemeindeammann von Muggio das Dokument, ein juristischer Bescheid betreffen einer Adoption, unterzeichnet und mit seinem Amtsstempel versehen hatte erneut frankiert mit Sitzender Helvetia 10 Rp. rot, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. mit Strahlenstempel "MUGGIO" in schwarz, nebenstehend zus. mit "P.D." wiederholt und an den "*Onorevole Commissario Straordinario del Ospitale*" in Como retourniert. Rücks. Ankunftsstp. vom 5. Januar. Auf beiden Wegen mit 10 Centesimi resp. 10 Rappen portogerecht frankiert für einen Brief im Grenzrayon mit dem Königreich Italien (bis 45 km) laut Postvertrag vom 1. Juli 1862. Ein interessantes und höchst aussergewöhnliches Dokument mit diesem seltenen Strahlenstempel aus dem Mendrisiotto; Befund Moser (1978), Attest Guinand (2025). Bach & Winterstein 68-63=500 Punkte. *(Photo = 237)*	38	✉	**300**



9034 / CHF 150



9036 / CHF 300



9037 / CHF 200



9038 / CHF 150



9039 / CHF 300



9040 / CHF 150



9041 / CHF 200



9042 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9031	1877: 25 Rp. grün, farbfr. und normal gez., klar, dekorativ und übergehend entw. mit Strahlenstempel "TEGNA" in schwarz, dieser nebenstehend nochmals wiederholt zusammen mit Bürostp. "LOCARNO 29.V.77-6" auf hübschem, kleinformatigem Briefcouvert an Alessandro Lanfranchi an der Via Garibaldi in Livorno. Rücks. Transitstp. "VERBANO 30 MAG. 77" und Ankunftsstp. "LIVORNO 31 MAG. 77". Portogerechte 25 Rp.-Frankatur in einen UPU-Mitgliedsstaat laut UPU-Tarif vom 1. Januar 1875. Ein apartes Auslandsbrieflein mit diesem seltenen Strahlenstempel. Bach & Winterstein 68-80=250 Punkte. *(Photo = 237)*	40	✉	**300**
9032	1881: 40 Rp. grau, zwei farbfrische und gut gezähnte Einzelwerte, je klar und übergehend gest. "MORAT 21.I.81.X" auf archivfrischer Fahrpostadresse mit Absendervordruck "HOPITAL DE DISTRICT DU LAC / partie protestante" von Murten mit Nachnahme über Fr. 54.20 an die Gemeinde Bas-Vuilly adressiert. Als Nachnahme über Fr. 50.00 vorschriftsgemäss per Fahrpost befördert und portogerecht frankiert mit 20 Rp. Fahrpost-Mindestgebühr bis 5 kg Gewicht und 25 km Entfernung und 60 Rp. Nachnahmeprovision (1% des Nachnahmebetrages, gerundet auf 10 Rp.) gemäss Fahrposttarif vom 1. September 1876. Eine seltene Frankatur und ein ungemein frisches und dekoratives Fahrpoststück. *Provenienz: Sammlung "Seebub", 175. Corinphila-Auktion, Zürich April 2012, Los 5078.* *(Photo = 237)*	42	✉	**200**
9033	1881: 10 Rp. rot auf Faserpapier als gleichfarbige Mischfrankatur mit 10 Rp. rot (2) und 2 Rp. oliv auf weissem Papier, vier farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (vereinzelte kurze Zähne), klar und übergehend gest. "LOCLE MESSSAGERIE 30.IX.81" als portogerechte Frankatur von 2 Rp. Drucksachenporto und 30 Rp. Nachnahmeprovision für Beträge bis Fr. 30.00 gemäss Tarif vom 1. Juli 1862 auf Drucksachenkarte mit Nachnahme über Fr. 23.90 nach Villeret. Eine unprätentiöse aber durchaus seltene Mischfrankatur gleicher Wertstufen auf unterschiedlichem Papier. *(Photo = 237)*	46+ 37+ 38	✉	**150**
9034	1881: 20 Rp. rötlichorange, waagr. Paar und Einzelwert, alle farbfr. und gut gez. (vereinzelte kurze Zähne ohne Bedeutung), klar und übergehend gest. "COURROUX 6.XI.81" auf Briefcouvert mit vorders. ovalem Absenderstp. "J. FARINE / AVOCAT & NOTAIRE / COURROUX / JURA BERNOIS" in violett und Nachnahme über Fr. 31.15 nach Porrentruy. Portogerecht frankiert mit 20 Rp. Briefporto für die 2. Gewichtsstufe ab 10g plus 40 Rp. Nachnahmeprovision für Beträge von Fr. 30. bis Fr. 40 gemäss Tarif vom 1. Juli 1862. Eine seltene Frankatur; Attest Guinand (1990). *Provenienz: Sammlung "Aare", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 219* *107. Corinphila-Auktion, Zürich September 1998, Los 6725* *Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf Mai 2014, Los 30449.* *(Photo = 239)*	48a	✉	**150**



9035



Ansicht von Brigue

9035	1882: 40 Rp. grau und 50 Rp. lila, beide auf Faserpapier, zwei farbfr. und meist gut gez. Einzelwerte (40 Rp. mit vereinz. kurzen Zähnen rechts), zusammen ideal klar, zentrisch und minm übergehend entw. mit Fahrpost-Kastenstempel "BRIGUE / 18 JUIL 82 / MESSAGERIE" (AW 3941), nebenges. wiederholt, auf grossformatigem Briefcouvert mit Absendervordruck "L. SALZMANN / GERICHTSSCHREIBER / BRIG", mit Nachnahme über Fr. 62.15 nach Glis adressiert. Als Nachnahme über Fr. 50.00 vorschriftsemäss per Fahrpost befördert und portogerecht frankiert mit 20 Rp. Fahrpost-Mindestgebühr bis 5kg Gewicht und 25 km Distanz plus 70 Rp. Nachnahmeprovision (1% des Nachnahmebetrages, aufgerundet auf 10 Rp.) gemäss Fahrposttarif vom 1. September 1876. Eine spektakuläre und äusserst seltene Mischfrankatur zweier hoher Faserpapier-Werte und in seiner ausserordentlich frischen und ausgewogenen Optik ein bedeutendes Stück für eine grosse Ausstellungssammlung der Sitzenden Helvetia; Attest Hunziker (1966) sowie Gemeinschaftsattest Marchand & Guinand (1990). SBK=CHF 20'800. *Provenienz: Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf Dezember 2013, Los 30412.*	50+ 51	✉	**1'200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9036	1881: 50 Rp. lila auf Faserpapier, farbfr. und gut gez., klar und übergehend gest. "MONTEHY 23.XI.81", nebenges. zus. mit handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE G...N*1317"* nochmals wiederholt, auf eingeschriebenem Briefcouvert nach Prag, Böhmen (Österreich-Ungarn). Befördert über Bayern mit vorders. deutscher Einschreibe-Leitettikette "Vom Auslande über Bahnpost Lindau-Augsburg / Eingeschrieben" sowie rücks. Transitstp. "ZÜRICH BRF. EXP. 23.XII.81-3" und Ankunftsstp. vom 26. Dez. Mit 50 Rp. portogerecht frankiert für einen eingeschr. Brief in einen UPU-Mitgliedsstaat gemäss Weltpostvereinstarif vom 1. April 1879. Eine seltene Frankatur. SBK=CHF 1'600. *(Photo = 239)*	51	✉	**300**

Auslandsdestinationen Europa

9037	**Dänemark** 1871: 20 Rp. orange im senkr. Paar, farbfr. und gut gez., klar und übergehend gest. "CHAUXDEFONDS LET. EX. 6.IV.71-4", nebenges. zus. mit kursivem "P.D." im Kästchen des IV. Postkreises (AW 375) wiederholt auf Faltbriefhülle an die Uhrmacherfirma Urban Jürgensen in Kopenhagen, Dänemark. Rücks. Ankunftsstp. "KJÖBENHAVN 9/4". Mit 40 Rappen für einen Brief im Transit über den Deutsch-Österreichischen Postverein laut Postvertrag vom 1. September 1868 korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht, wobei vorders. das vereinsländische Weiterfranko von "28" Rappen sowie der dänische Portoanteil von "8" Skilling mit Bleistift ausgewiesen sind. Eine seltene Destination. Schäfer: Dänemark=10/13 Punkten. *(Photo = 239)*	32	✉	**200**
9038	**Deutschland (Mecklenburg-Strelitz)** 1867: 40 Rp. grün in einer satten, kräftigen Nuance, farbfr. und fehlerfrei gez. Luxusstück, klar und übergehend entw. mit kl. Zweirkeisstp. "MONTREUX 8. NOV. 67 S.1.", dieser zus. mit schwarzem "P.D" nochmals nebengesetzt, als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. rot nach Neu-Strelitz im damaligen Grossherzogtum Mecklenburg-Strelitz. Rücks. Bahnpoststp. "GENÈVE-SION 8.XI.67". Portogerechte Frankatur von 50 Rp. für einen Brief aus dem 2. Schweizer in den 3. vereinsländischen Rayon gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 15. Oktober 1852, wobei vorders. mit Rötel das deutsche Weiterfranko von "9" Konventionskreuzer (=30 Rappen) ausgewiesen ist. Ein ansprechender Brief aus der Periode der eigenen Posthoheit des Grossherzogtums Mecklenburg-Strelitz; Attest Eichele (2010). SGSSV: BU.002. *Provenienz: Sammlung Felix Winterstein, Chiani-Auktion, Gossau (SG) November 1987.* *(Photo = 239)*	34	✉	**150**
9039	**Deutschland (Pommern/Preussen)** 1871: 25 Rp. grün, farbfr. und gut gez., sauber und übergehend entw. "LES BRENETS 3.IV.71" mit nebenges. kursivem "*P.D.*" im Kästchen des IV. Postkreises (AW 375) sowie einseitig gefasstem "FRANCO" deutscher Herkunft auf kleinformatigem Briefcouvert an einen französischen Kriegsgefangenen in Krekow, Pommern. Ab dem 1. September 1870 galt in Deutschland für Post an Kriegsgefangene grundsätzlich portofreiheit, womit der Brief um den vereinsländischen Anteil von 15 Rappen überfrankiert wäre. Ein seltener und interessanter Kriegsgefangenenbrief während des Deutsch-Französischen Krieges; Attest Eichele (2019). *Provenienz: Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich Januar 2021, Los 8520* *Sammlung Raymond Pittier.* *(Photo = 239)*	40	✉	**300**
9040	**Deutschland (Deutsches Reich)** 1872: 25 Rp. grün, farbfr. und fehlerfrei gez., schön klar gest. "BEX 10.VIII.72.X-" mit nebenges. schwarzem "P.D." des II. Postkreises auf dekorativem, kleinformatigem Briefcouvert mit filigranem Absenderstp. "GRAND HÔTEL DES SALINES / BEX (SUISSE)" in violett nach Kassel, Kurfürstentum Hessen. Rücks. Distributionsstp. "D1 / 12.8" in schwarz. Ein reizendes Brieflein aus der Anfangszeit des alpinen Tourismus. *(Photo = 239)*	40	✉	**150**
9041	**Deutschland (Baden)** 1872: 2 Rp. grau, 3 Rp. schwarz und 5 Rp. hellbraun (2), vier farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (3 Rp. drei kurze Zähne links), je klar und übergehend entw. "NEUCHÂTEL EXP. LET. 20.XI.72-4" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. karmin nach Haltingen, Grossherzogtum Baden. Rücks. Transitstp. "ZÜRICH BRF. EXP. 21.XI.72.XI-" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine attraktive Buntfrankatur zur Begleichung des 25 Rp.-Portos ausserhalb des Grenzrayons gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 1. September 1868. SGSSV: BU.010. *(Photo = 239)*	28+ 29+ 30a	✉	**200**
9042	**Finnland** 1876: 25 Rp. grün, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. "MONTREUX 4.II.76. XII" auf frischem Briefcouvert mit privatem Ovalstp. "HOTEL & PENSION / G. BREUER / MONTREUX" und handschriftl. Leitvermerk "*Via St. Petersbourg*" nach Lovisa, Finnland adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom 27. Jan. jul. Kalenders. Mit 25 Rp. für einen Brief in einen UPU-Mitgliedsstaat laut Weltpostvereinstarif vom 1. Juli 1875 portogerecht frankiert. Ein schöner Hotelpostbeleg an eine seltene skandinavische Destination. Schäfer: Finnland=10/13 Punkten. *(Photo = 239)*	40	✉	**200**
9043	**Frankreich** 1860: 20 Rp. orange und 50 Rp. lila, zwei farbfr. und normal gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. mit Güller-Versuchsstp. "VEVEY 8.II.69-11", dieser zus. mit "P.D." im Kästchen und handschriftl. ergänztem Kastenstp. "CHARGE G*15 80/100* N*3323"* nochmals nebengesetzt, als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 30 Rp. ultramarin nach Paris, dort wurde die Annahme verweigert und der Brief wieder nach Vevey retourniert. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 9 MARS 69" in blau, rücks. div. Transitstp. und Ankunftsstp. "PARIS 9 MARS 69" resp. "VEVEY 10.III.69". Das Porto von Fr. 1.00 setzt sich gemäss Postvertrag vom 1. Oktober 1865 aus 60 Rp. Briefporto für die 2. Gewichtsstufe plus 40 Rp. Einschreibegebühr zusammen. Eine interessante Rücksendung. SGSSV: BU.004. *(Photo = 243)*	32+ 51	✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9044	**Frankreich** 1869: 30 Rp. ultramarin und 10 Rp. rot, farbfr. und normal gez. (30 Rp. zwei kurze Zähne links unten), je klar und übergehend entw. mit Güller-Versuchsstp. "VEVEY 2.XII.69-11", nebenges. zus. mit "PD" im Kästchen und handschriftl. ergänztem Kastenstp. "CHARGE G*7 80/100* N*3422"* wiederholt, als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 30 Rp. ultramarin, nach Paris adressiert. Vorders. blauer Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 28 DEC. 69" und rücks. div. Transitstp. sowie Ankunftsstp. vom 28. Feb. Mit 30 Rp. Briefporto für die übrigen Departemente und 40 Rp. Einschreibegebühr portogerecht frankiert gemäss Postvertrag vom 1. Oktober 1865. SGSSV: BU.004. *(Photo = 243)*	38+ 41	✉	**150**
9045	**Frankreich** 1871: 60 Rp. kupferbronze im senkr. Paar zus. mit 10 Rp. rot, alle farbfr. und normal gez., je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "LA SARRAZ 9 FEV. 71", nebenges. zus. mit handschriftlich ergänztem Kastenstp. "CHARGE G*11* N733", als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. rot mit handschriftl. Gewichtsvermerk "*11/2*", als Wertsendung über Fr. 150 nach Murles bei Montpellier, Frankreich adressiert. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / LYON 10 FEVR. 71" sowie rücks. Transitstp. "LAUSANNE", "GENÈVE", "LYON", "MONTPELLIER" und "LES MATTELLES". Das Porto von Fr. 1.40 setzt sich zusammen aus 60 Rp. Briefporto für die 2. Gewichtsstufe, 40 Rp. Einschreibegebühr und 40 Rp. Valorenprovision. Eine seltene Frankatur in ausserordentlicher Frische; signiert Moser, Attest Marchand (1990). SGSSV: BU.006 *Anmerkung: Im beiligenden Originalbrief berichtet der Waadtländer Weinhändler Adrien Thelin seinem Lieferanten in Frankreich von den Auswirkungen des zu Ende gehenden Deutsch-Französischen Krieges: "Nous avons eu depuis 8 jours env. 10'000 de vos sodats qui sont entrés en Suisse, de sorte que nous sommes tout en désarroi dans notre localité. Il est entré dans notre cantron 8'000 hommes de Bourbaky qui avaient été poussés à la frontière par les prussiens. Je suis en service militaire depuis 2 semaines, ocupé à caserner ces soldats au fur & à mesure quil nous arrivent".* *Provenienz: Sammlung "Aare", 82. Corinphila-Auktion, Zürich September 1991, Los 486.* *(Photo = 243)*	35+ 38	✉	**300**



Panorama von Nîmes



9046

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9046	**Frankreich** 1871: 3 Rp. schwarz, sieben farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (eine Marke mit Einriss im unteren Rand, vereinz. kurze Zähne), klar gest. "VILLAZ ST. PIERRE 2.X.71" mit nebenges. kl. schwarzem "PD" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. karmin nach Nîmes, Frankreich. Vorders. zarter roter Eingangsstp. "SUISSE / LYON 3 OCT 71"; rücks. Transitstp. "GENÈVE 2.X.71" und LYON 3 OCT. 71" sowie Ankunftsstp. selben Datums. Mit 31 Rp. für einen Brief aus der Schweiz in die übrigen Departemente gemäss Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865 um 1 Rp. überfrankiert. Eine spektakuläre und äusserst seltenen Mehrfachfrankatur zum Aufbrauch des 3 Rp.-Wertes; Attest Eichele (1999). SGSSV: BU.006, SBK=CHF 1'650. *Provenienz: Sammlung Richard Schäfer, Rapp-Auktion, Wil (SG) Dezember 1999, Los 2013.*	29	✉	**500**



9043 / CHF 200



9044 / CHF 150



9045 / CHF 300



9048 / CHF 200



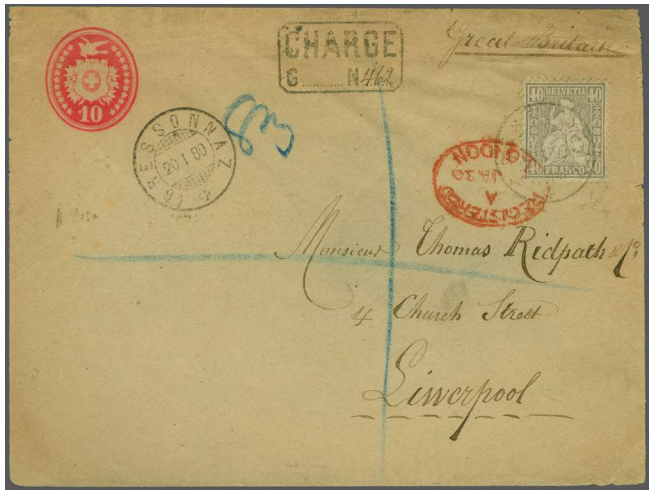
9050 / CHF 100



9049 / CHF 400



9051 / CHF 150



9053 / CHF 150

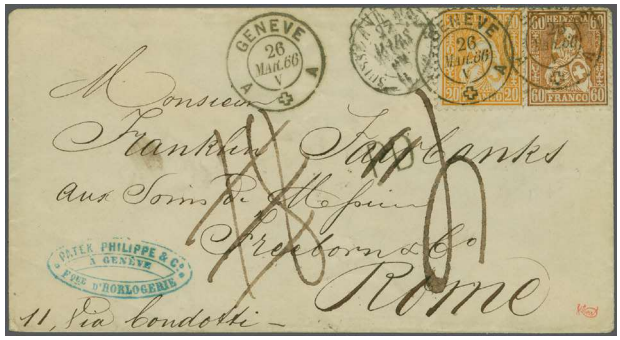


9052 / CHF 500



9047

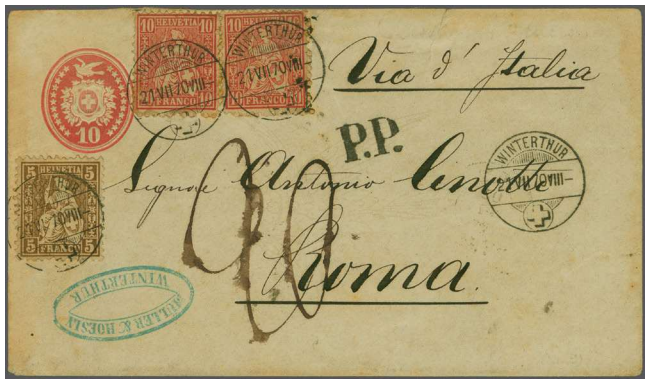
		SBK		Ausrufpreis in CHF
9047	**Frankreich** 1880: Nachportomarke 5 Fr. dunkelblau, Type I mit kopfstehendem Rahmen als Freimarke verwendet in Kombination mit Sitzender Helvetia 10 Rp. anilinrosa, 25 Rp. bläulichgrün und 50 Rp. bläulichlila, vier farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (10 Rp. mit abgerundetem Eckzahn, 50 Rp. mit Nadelstich in äusserster Zahnspitze), je klar und überghend entw. "ST. GALLEN FAHRPOST 25.XI.80" auf Begleitadresse für ein Paket von 13.9 kg nach St. Quentin, Frankreich. Befördert über Basel und Mulhouse mit vorders. Fahrpost-Leitzettel "aus Basel Fil. S.C.B" und rücks. Transitstp. "MÜLHAUSEN I. ELS. 26.11.80" und portogerecht frankiert mit Fr. 2.10 für ein Paket bis 14 kg nach Frankreich (Distanz bis 200 km) plus Fr. 3.75 für Transport mit der französischen Nordbahn, insgesamt also Fr. 5.85 laut den entspr. Fahrposttarifen von 1876 und 1878. In Frankreich verzollt und zur Quittierung der bezahlten Gebühren mit je einer Fiskalmarke "Timbre de Dimension" zu 25 Centimes für grössenbasierte Gebühren sowie "Timbre de Quittance" zu 10 Centimes für Stempelgebühren versehen. Eine ausserordentlich seltene und attraktive Fahrpostfrankatur von höchstem postgeschichtlichem Interesse; Atteste Guinand (2004) und Eichele (2015). SBK=CHF 2'500+. *Provenienz: Sammlung "Seebub", 171. Corinphila-Auktion, Zürich September 2011, Los 7265.*	9/IbK+ 38d+ 40d+ 43d	✉	**750**
9048	**Grossbritannien** 1863: 10 Rp. blau (4) und 20 Rp. orange, alle farbfr. und normal bis gut gez., je zart und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "AIGLE 18 JUIL 63", dieser nebenstehend zus. mit schwarzem "P.D." des II. Postkreises nochmals wiederholt, auf kleinformatigem Damenbrieflein nach Clifton bei Bristol, Grossbritannien. Rücks. Transitstp. "LAUSANNE", "NEUCHÂTEL", "NEUCHÂTEL-PONTARLIER 19 JUIL. 68 Z28", "Q2/BRISTOL/JY21/63" und Ankunftsstp. "CLIFTON/JY21/63". Eine attraktive und ungewöhnliche Frankaturkombination zur Darstellung des 60 Rp.-Portos für einen Brief unter französischer Leitung nach Grossbritanien gemäss Postvertrag vom 15. August 1859; Attest Eichele (2020). *(Photo = 243)*	31+ 32	✉	**200**
9049	**Grossbritannien** 1864: 1 Fr. goldbronze mit rötlichem Unterdruck zusammen mit 60 Rp. kupferbronze und 20 Rp. gelborange, drei farbfr. und gut gez. Einzelwerte (60 Rp. zwei kurze Zähne ohne Bedeutung), je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE 21 OCT. 64 S2 SOIR", dieser nebenstehend zus. mit "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt, auf frischer Faltbriefhülle mit Rötel-Gewichtsvermerk "*20 / 3"* nach London, Grossbritanien. Befördert via Frankreich mit vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 21 OCT. 64" sowie leicht auf die Frankatur übergehendem Ankunftsstp. "LONDON / PAID / JX / OC 24 / 64", beide in rot und mit Fr. 1.80 für einen Brief der 3. Gewichtsstufe (15 bis 22½g) unter französischer Leitung nach Grossbritanien bis zum Bestimmungsort freigemacht laut Postvertrag vom 15. August 1859. Eine seltene und unheimlich frische Dreifarbenfrankatur für hohe Ansprüche; Attest Renggli (1997). SBK=CHF 1'375. *Provenienz: Sammlung "Seebub", 200. Corinphila-Auktion, Zürich Mai 2015, Los 6170.*			
		(Photo = 243) 36a+ 35+ 32	✉	**400**



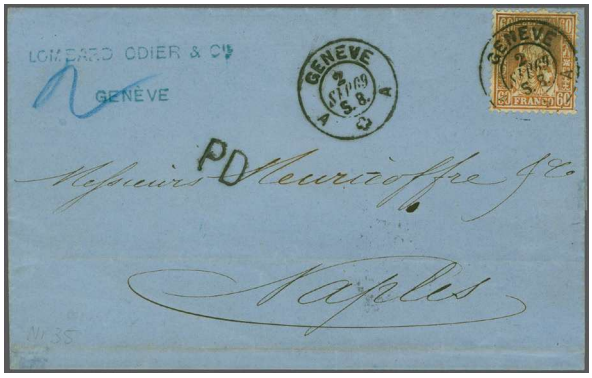
9054 / CHF 200



9055 / CHF 400



9056 / CHF 150



9057 / CHF 100



9059 / CHF 100



9060 / CHF 150



9058 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9050	**Grossbritannien** 1865: 60 Rp. kupferbronze, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "GENÈVE A 7 AUG. 65 I", dieser nebenstehend zus. mit kleinem schwarzem "P.D" nochmals wiederholt, auf dekorativem Damenbriefumschlag nach London, England. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 8 AUT 68" und Ankunftsstp. "LONDON / PAID / AU 8 65", beide in rot. Mit 60 Rp. gemäss Postvertrag vom 15. August 1865 portogerecht frankiert für einen Brief unter französischer Leitung nach Grossbritanien. *(Photo = 243)*	35	✉	**100**
9051	**Grossbritannien** 1867: 50 Rp. lila, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "CHEXBRES 28 AOUT", dieser nebenstehend zus. mit schwarzem "PD" nochmals wiederholt auf dekorativem, kleinformatigem Briefcouvert (Klappe fehlend) mit privatem Ovalstp. "HÔTEL PENSION / DU SIGNAL / CHEXBRES" in blau, adressiert nach Bungay in Suffolk, Grossbritanien. Rücks. Transitstp. "AMBULANT CIRCULAIRE 28.VIII.67.25" und "BERN BR. EX. 28.VIII.67.V" sowie vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 29 AOUT 67" in blau resp. "LONDON / PAID / A / 30 AU 67" in rot und Ankunftsstp. "B / BUNGAY / AU 30 / 67. Mit 50 Rp. korrekt frankier für einen Brief unter französischer Leitung nach Grossbritanien gemäss Postvertrag vom 1. Oktober 1865. Ein reizvolles Brieflein und ein interessantes Zeitdokument des frühen Alpentourismus; Attest Renggli (2002). *(Photo = 243)*	43	✉	**150**
9052	**Grossbritannien** 1878: 2 Rp. hellgelblichbraun, zehn Exemplare inkl. zwei waagr. Dreierstreifen zus. mit 5 Rp. lilabraun, alle farbfrisch und fehlerfrei gez., sauber und übergehend entw. "COURGEVAUX 31.I.78" auf Briefcouvert an Stafford Smith & Co. in Brighton, Grossbritanien. Rücks. Transitstp. "AMBULANT 31.I.78.248" und "FRIBOURG 31.I.78.XII" sowie Ankunftsstp. vom 2. Februar. Mit 25 Rappen portogerecht frankiert für einen Brief der 1. Gewichtsstufe in ein UPU-Mitgliedsstaat gemäss Weltpostvereinstarif vom 1. Juli 1875. Eine ungemein charmante und seltene Frankatur; Attest Guinand (2017). *Anmerkung: Der Empfänger, Henry Stafford Smith (1843-1903) begann während einer Maserninfektion in seiner Kindheit mit dem Sammeln von Briefmarken. 1861 bot er in einem Inserat in der "Times" einen Teil seiner Sammlung zum Verkauf an und als dies auf überwältigendes Interesse stiess, gründete er 1862 eine Briefmarkenhandlung. Als Verleger des "Stamp Collectors Magazine" sowie ab 1866 des Journals "The Philatelist" und als Herausgeber verschiedener Alben und Kataloge gehörte er zu den Pionieren der philatelistischen Literatur.* *(Photo = 243)*	30f+ 37c	✉	**500**
9053	**Grossbritannien** 1880: 40 Rp. grau, farbfr. und gut gez., zart und übergehend entw. "BRESSONNAZ 20.I.80", nebenges. zus. mit handschriftl. ergänztem Kastenstp. "CHARGE G...N*462*" wiederholt, als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. karminrot im grossen Format, als Einschreibebrief mit dem landestypischen blauen Einschreibekreuz nach Liverpool, Grossbritannien adressiert. Vorders. leicht auf die Frankatur übergehender Transitstp. "REGISTERED / LONDON / A / JA 30" in rot sowie rücks. Transitstp. "LAUSANNE" und Ankunftsstp. vom 22. Januar. Mit 25 Rp.-Mitgliedsstaatenporto plus 25 Rp. Einschreibegebühr portogerecht frankiert gemäss UPU-Tarif vom 1. April 1879. *(Photo = 243)*	42	✉	**150**
9054	**Italien (Kirchenstaat)** 1866: 20 Rp. orange und 60 Rp. kupferbronze, zwei farbfr. und trotz Randklebung vorab gut gez. Einzelwerte (20 Rp. zwei kurze Zähne unten), je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "GENEVE 26 MAR.66V", nebenges. zus. mit "PD" in Druckschrift wiederholt, auf frischem Briefcouvert mit ovalem Absenderstp. "PATEK PHILIPPE & CO / F.QUE D'HORLOGERIE / À GENEVE" in blau nach Rom, Kirchenstaat. Befördert über Marseille und das Mittelmeer mit vorders. franz. Bahnpoststp. und rücks. Ankunftsstp. "ROMA 2 APR. 66". Mit 80 Rp. noch nach dem alten Tarif vom 1. Juli 1862 für einen Brief unter französischer Leitung bis zur Grenze des Kirchenstaats freigemacht, hätten seit Abschluss des neuen Postvertags am 1. Oktober 1865 auch auf dieser teureren Route 70 Rp. genügt. Vorders. taxiert mit "9" Bajocchi Inlandsporto in brauner Tinte zu Lasten des Empfängers. Eine attraktive Buntfrankatur; signiert Moser, Attest Guinand (2025). *(Photo = 245)*	32+ 35	✉	**200**
9055	**Italien (Kirchenstaat)** 1867: 30 Rp. ultramarin, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte (leicht überlappend geklebt), leicht entw. mit kl. Zweikreisstp. "FRIBOURG R.G. B.S 20 AOUT 67", dieser nebenges. zus. mit schwarzem "PD" in Druckschrift nochmals wiederholt, als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. karminrot adressiert an "*Monsieur Ernest Piller, caporal aux Zouaves pontificaux, 4e compagnie du 2e Bataillon*" in Rom, Kirchenstaat. Befördert über Marseille und das Mittelmeer mit vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE - AMB. M. CENIS / 24 AOUT 67" in rot, rücks. div. schweiz. Bahnpoststp., Transitstp. "GENÈVE A 20.VIII.67.X" und Ankunftsstp. "ROMA 23 AGO 67". Mit 70 Rp. gemäss Postvertrag vom 1. Oktober 1865 für einen Brief unter französischer Leitung in den Kirchenstaat korrekt bis zum Bestimmungsort vorausbezahlt, wie dies der typische, in brauner Tinte aufgebrachte, diagonale Francostrich bestätigt. Ein attraktiver und historisch interessanter Brief an einen Schweizer in päpstlichen Diensten; Attest Eichele (2019). *Anmerkung: Das auf Anordnung von Papst Pius IX am 1. Januar 1862 aufgestellte Päpstliche Zouavenregiment umfasste junge, unverheiratete Katholiken aus 27 verschiedenen Nationen, worunter 1901 Holländer, 1400 Iren, 1301 Franzosen, 686 Belgier, 507 Kanadier sowie 19 Schweizer und unterstand dem Kommando des Freiburger Obersten Allet. Das Regiment hatte wesentlichen Anteil am Sieg der päpstlichen Truppen über die Freischaren Giuseppe Garibaldis an der Schlacht von Mentana am 3. November 1867, womit die Unabhängigkeit des "Stato Pontifico" vom aufstrebenden Königreich Italien vorübergehend gesichert war.* *Provenienz: Sammlung Lukas Reist; Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich Januar 2021, Los 8502.* *(Photo = 245)*	41	✉	**400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9056	**Italien (Kirchenstaat)** 1870: 5 Rp. braun und 10 Rp. rot (2), drei farbfr. und gut gez. Einzelwerte als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. rot (rechts verklebter Einriss), je klar und übergehend gest. "WINTERTHUR 21.VII.70.VIII-", nebenges. zus. mit schwarzem "P.P." (ähnl. AW 231) wiederholt und mit handschriftl. Leitvermerk *"Via d'Italia"* nach Rom, Kirchenstaat adressiert. Per Postkutsche über die Gotthardroute und per Dampfschiff über den Lago Maggiore befördert mit rücks. Transitstp. "VERBANO 23 LUG 70" sowie "MILANO STAZ 23. LUG. 70 12M" und Ankunftsstp. vom 25 Juli und mit 35 Rp. für einen Brief im direkten Austausch mit dem Königreich Italien korrekt bis zur Grenze des Kirchenstaates freigemacht, wobei der Empfänger die vorders. in brauner Tinte ausgewiesenen "20" Centesimi (=4 Bajocchi) Inlandsporto zu entrichten hatte. SGSSV: BU.006. *(Photo = 245)*	30+ 38	✉	**150**
9057	**Italien** 1869: 60 Rp. kupferbronze, farbfr. und fehlerfrei gez. Luxusstück in einer tiefen, kräftigen Nuance, klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "GENÈVE 2 SEP.69 S.8", nebenges. zus. mit "PD" in Druckschrift wiederholt, auf frischer Faltbriefhülle mit Gewichtsstufennotiz "2" und Absenderstp. "LOMBARD ODIER & CIE / GENÈVE" nach Neapel, Italien. Rücks. Ankunftsstp. vom 5. Sept. Mit 60 Rp. korrekt vorausbezahlt für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (10 bis 20g) im direkten Austausch nach dem Königreich Italien gemäss Tarif vom 1. Juli 1862. Befund Trüssel (2005). *(Photo = 245)*	35	✉	**100**
9058	**Italien (Königreich)** 1870: 1 Fr. goldbronze mit gelblichem Unterdruck im waagr. Dreierstreifen zus. mit 30 Rp. mattultramarin, alle farbfr. und fehlerfrei gez., schön sauber und übergehend entw. "LAUSANNE LET. EX. 17.IX.70-5", nebenges. zus. mit "P.D." im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt, auf grossformatigem Briefumschlag an den Präsidenten des Appellationsgerichts in Venedig, Italien. Rücks. Transitstp. "ARONA 12 SET. 70 11S" und Ankunftsstp. vom Folgetag. Portogerechte Frankatur von Fr. 3.30 für einen bis zum Bestimmungsort frankierten Brief der 11. Gewichtsstufe (100 bis 110g) im direkten Austausch mit dem Königreich Italien gemäss Postvertrag vom 1. Juli 1862. Eine äusserst seltene, schwergewichtige Auslandsfrankatur von spektakulärer Wirkung; Befund Liniger, Attest Guinand. SBK=CHF 3'000. *(Photo = 245)*	36b+ 41c	✉	**500**
9059	**Italien (Königreich):** 3 Rp. schwarz, farbfr. und gut gez., klar entw. mit deutschsprachigem Datumstp. "BELLENZ EXPED. 30.IX.73.IX", dieser nebenges. zus. mit schwarzem "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt als seltene Einzelfrankatur auf Drucksache der "Compagnia Commerciale Italo-Svizzera" mit vorders. entspr. Absenderstp. von Bellinzona nach Bologna mit rücks. Ankunfts- und Distributionsstp. vom Folgetag. Mit 3 Rp. korrekt frankiert für eine Drucksache im direkten Austausch nach dem Königreich Italien laut Postvertrag vom 1. Juli 1862. Attest Guinand (2025). SBK=CHF 450. *(Photo = 245)*	29a	✉	**100**
9060	**Niederlande** 1875: 10 Rp. rot, drei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, sauber gest. "PESEUX 28.V.75" mit nebenges. "PD" in Druckschrift als 30 Rp.-Porto für einen Brief im direkten Austausch mit den Niederlanden gemäss Postvertrag vom 1. September 1868 nach Amsterdam, Niederlanden. Rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Ein hübsches Brieflein; Atteste Renggli (1996) und Eichele (1999). Schäfer: Niederlande=7/13 Punkten. *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer, "Der Briefpostverkehr Schweiz - Ausland 1459-1907", S. 199.* *Provenienz: Sammlung Richard Schäfer, Rapp-Auktion, Wil (SG) Dezember 1999, Los 2081* *Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf April 2015, Los 809.* *(Photo = 245)*	38	✉	**150**
9061	**Osmanisches Reich (Türkei)** 1873: 25 Rp. grün, farbfr. und fehlerfrei gez., klar und übergehend gest. "GENÈVE LET. EX. 14.I.73" mit beigefügtem "PD" in Druckschrift als wertstufengleiche Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün mit handschriftlichem Leitvermerk "*Via Trieste*" nach Smyrna (Izmir) im damaligen Osmanischen Reich adressiert. Befördert über Wien, Triest und mit Dampfer der Österreichischen Lloyd nach Smyrna mit rücks. Transitstp. "WIEN 17 / 1 6F 73" und Ankunftsstp. "SMIRNE 18 / 1 73" und bis zum Bestimmungsort freigemacht mit dem Tarif von 50 Rappen für einen einfachen Brief im stückweisen Transit über Österreich laut Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 1. September 1868. Vorders. ist mit Rötel der Österreichische Portoanteil von "40" Rappen resp. die "7" Kreuzer Weiterfranko ausgewiesen. SGSSV: BU.011; Schäfer: Europäische Türkei=8/13 Punkten. *(Photo = 249)*	40	✉	**200**
9062	**Osmanisches Reich (Türkei)** 1875: 20 Rp. hellbräunlichorange und 25 Rp. gelbgrün, zwei farbfr. und fehlerfrei gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. "CHAUX DE FONDS EXP. LET. 18.II.75.XII", nebenges. zus. mit schwarzem "PD" im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt, auf vollständigem Faltbrief aus Privatkorrespondenz mit Leitvermerk "*par Odessa*" nach Konstantinopel, Osmanisches Reich. Befördert über Bayern, Odessa und mit Dampfer der russischen Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel (ROPiT) übers Schwarze Meer nach Konstantinopel mit rücks. Transitstp. "ZÜRICH BRF. EXP. 18.II.75-11" und Ankunftsstp. "KAISERLICH DEUTSCHES POSTAMT 25.2" Mit 45 Rp. korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief im stückweisen Transit über Bayern nach Konstantionopel zum Tarif vom 10. Februar 1875 mit vorders. in Bläuel notiertem vereinsländischem Portoanteil von "35" Rappen. Ein interessanter Brief, frankiert zu einem kurzlebigen Tarif und befördert über einen äusserst ungewöhnlichen Leitweg; Attest Guinand (2001). Schäfer: Europäische Türkei=8/13 Punkten. *(Photo = 249)*	32b+ 40a	✉	**300**



Blick auf Wien



9063

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9063	**Österreich-Ungarn** 1882: 15 Rp. gelb und 5 Rp. schwarzbraun auf Faserapier in seltener Kombination mit 2 Rp. olivbraun und 3 Rp. schwarz auf weissem Papier, vier meist farbfr. und gut gez. Einzelwerte (2 Rp. etw. oxydiert, 15 Rp. ein ergänzter Zahn) als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün im grossen Format, je klar und übergehend entw. "WINTERTHUR 5.III.82.XI" mit beigefügtem Kastenstp. "CHARGE / G...N..." und dekorativem Absenderstp. "E. WELLAUER, Zahnarzt / Winterthur" in violett und nach Wien, Österreich adressiert. Rücks. Ankunftsstp. vom 7. März. Portogerechte Frankatur von 25 Rp. Briefporto in die UPU-Mitgliedsstaaten plus 25 Rp. Einschreibegebühr laut UPU-Tarif vom 1. April 1879. Eine attraktive und ausserordentlich seltene Fünffarbenfrankatur verschiedener Papiersorten; Atteste Hunziker (1981) und Eichele (2019).	29+ 37+ 45+ 47	✉	**750**
9064	Destination Rumänien, 1862: 5 Rp. braun mit 1867 10 Rp. rot und 50 Rp. lila, drei farbfrische und saubere Einzelwerte mit der üblichen Zähnung, je ideal klar entw. "LAUSANNE 27 XI 68" mit nebenges. gefasstem PD und CHARGE, auf eingeschriebenem Umschlag aus der bekannten Korrespondenz an Constantin Prossety in Bakeu Moldova in den Vereinigten Fürstentümern von Rumänien, Leitvermerk "*Par Vienne*", rücks. Teilabschlag des ovalen "RECOMANDIRT WIEN", Transitstp. "JASSY 4 / 12" in blau und leichter Abschlag des seltenen Ankunftsstp. "BAKEU 5 / 12", beide vom jeweiligen österreichischen Auslandspostamt, nur Monate vor ihrer Schliessung. Umschlag rechts minim verkürzt, aber ein ansprechendes, ausgewogenes Stück im 40 Rp. - Porto im Tarif vom September 1868 in die Vereinigten Fürstentümer und zusätzlich 25 Rp. Einschreibezuschlag. *(Photo = 249)*	30+ 38+ 43	✉	**250**
9065	**Rumänien** 1872: 5 Rp. braun und 30 Rp. ultramarin, zwei farbfr. und fehlerfrei gez. Einzelwerte, zart und übergehend gest. "MORAT 12.IX.72", nebenges. zus. mit "PD" in Druckschrift nochmals wiederholt, auf Trauerbrieflein (min. umgefaltet, verklebter Einriss abseits der Frankatur) nach Galați (Galatz), Rumänien. Befördert auf dem Landweg über Österreich-Ungarn mit rücks. Transitstp. "BERN 12.IX.72" und "WIEN 14/9" sowie Ankunftsstp. "GALATI 17 SEP. 79" und für diese Route mit 35 Rp. laut Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 1. April 1871 bis zum Bestimmungsort freigemacht, wovon wie vorders. mit Rötel ausgewiesen "25" Rappen für Österreich und "3" Kreuzer Weiterfranko für die vereinigten Donaufürstentümer Moldau und Walachei. Attest Eichele (1999). Schäfer: Rumänien=9/13 Punkten. *Provenienz: Sammlung Richard Schäfer, Rapp-Auktion, Wil (SG) Dezember 1999, Los 2161.* *(Photo = 249)*	30+ 41	✉	**250**



9061 / CHF 200



9062 / CHF 300



9064 / CHF 250



9065 / CHF 250



9067 / CHF 300



9068 / CHF 250



9069 / CHF 300



9071 / CHF 250



Hafen von St. Petersburg



9066

SBK — Ausrufpreis in CHF

9066 **Russland** 1864: 40 Rp. grün im senkrechten Viererstreifen zus. mit 20 Rp. gelborange, alle farbfr. und vorab gut gez. (Viererstr. mit einem kurzen Zahn und angesetztem Eckzahn links unten), je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "ROLLE 7 JAN. 64", dieser zusammen mit schwarzem "P.D." des II. Postkreis nebenstehend nochmals wiederholt, auf ehemals doppelgewichtiger Faltbriefhülle an den Schweizer Konsul in St. Petersburg, Russland. Befördert über Baden und Preussen mit rücks. Transitstp. "ZÜRICH 7 JAN. 64" und "GR. BAD. BAHNPOST 8 JAN. 64 Z12" sowie ovalem Leitstp. "SCHWEIZ / über / BADEN" und mit Fr. 1.80 gemäss Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 14. Januar 1853 für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (15 bis 30g) aus dem 2. Schweizer Rayon auf diesem Leitweg nach Russland portogerecht frankiert, wobei vorders. die Gutschrift von "18/31" Kreuzer (Rötel) an den Postverein sowie das Weiterfranko von 6 Silbergroschen (Bläuel "*f6*") ausgewiesen sind. Eine imposante und seltene Frankatur; Attest Guinand (2019). Schäfer: Russland=6/13 Punkten.
Provenienz: Sammlung Lukas Reist. *(Photo = 250)* 34+ 32 ✉ **750**

9067 **Russland** 1865: 10 Rp. blau (2) und 30 Rp. zinnoberrot (2), vier farbfr. und gut gez. Einzelwerte (ein 30 Rp.-Wert mit einem einzigen kurzen Zahn), leicht und übergehend entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "ST. GALLEN 10 MÄRZ 65 1A", dieser zus. mit "PD" im Kästchen (AW 365) nebenstehend nochmals wiederholt, auf archivfrischer Faltbriefhülle aus bekannter Korrespondenz an den Schweizer Honorarkonsul Franz Bohnenblust in St. Petersburg, Russland. Befördert via Deutschland mit rücks. undeutlichem badischem Bahnpoststp. und mit 80 Rp. korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief aus dem 1. Schweizer Rayon unter preussischer Leitung ins übrige Russland, wobei vorders. mit roter Tinte der vereinsländische Portoanteil von "*9/11*" Kreuzer sowie mit Bläuel das russische Weiterfranko "*f2*" (2 Silbergroschen) ausgewiesen ist. Ein auserlesener Auslandsbrief; Attest Renggli (1996). Schäfer: Russland=6/13 Punkten. *(Photo = 249)* 31a+ 33a ✉ **300**

9068 **Russland** 1867: 40 Rp. grün und 50 Rp. lila, zwei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte (50 Rp. oben mit stumpfer Zähnung durch Randklebung), zus. zart und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "MOUDON 15 AVR. 67", dieser nebenges. zus. mit schwarzem "P.D." des II. Postkreis wiederholt, auf Briefcouvert adressiert an "*Monsieur le Général Vatazzi à la perspective de Nevsky, en face de la rue Nadéjinskaya*" in St. Petersburg, Russland. Rücks. Transitstp. "BERN 15.IV.67.II", ovaler Leitstp. "SCHWEIZ / über / BADEN", Bahnpoststp. "HEIDELBERG-BASEL 16. APR. 67 Z14" sowie Ankunftsstp. vom 8. April 1867 julianischen Kalenders. Frankiert noch zum alten Tarif von 90 Rappen für einen Brief aus dem 2. Schweizer Rayon im Transit über Preussen nach Russland laut Postvertrag mit dem Deutsch-Österreichischen Postverein vom 14. Januar 1853 der eigentlich schon per 10. Januar 1867 durch einen neuen, einheitlichen Tarif von 75 Rappen für Briefe aus dem 2. Rayon über den Postverein ersetzt worden war. Attest Eichele (1999). Schäfer: Russland=6/13 Punkten.
Provenienz: Sammlung Richard Schäfer, Rapp-Auktion, Wil (SG) Dezember 1999, Los 2113.
(Photo = 249) 34+ 43 ✉ **250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9069	**Schweden** 1873: 10 Rp. rot im waagr. Paar, farbfr. und gut gez., zart und minim übergehend gest. "MORGES 26.V.73-5", nebenges. zus. mit "PD" in Druckschrift nochmals wiederholt als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün nach Stockholm, Schweden mit rücks. Transitstp. "BASEL BRF. EXP. 24.V.73-" und Ankunftsstp. "STOCKHOLM 31 / 5 / 2.TUR". Befördert über den Deutsch-Österreichischen Postverein und für diesen Leitweg mit 45 Rappen laut Postvertrag vom 1. April 1871 korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht, wobei die vorders. mit Bleistift notierten "35" Rappen das vereinsländische Weiterfranko ausweisen. Ein attraktiver Brief an eine seltene skandinavische Destination. SGSSV: BU.011; Schäfer: Schweden=10/13 Punkten. *(Photo = 249)*	38	✉	**300**



Ansicht von Jerez de la Frontera



9070

9070	**Spanien** 1871: Doppelgewichtige Faltbriefhülle aus London mit privatem Ovalstempel des Absenders "C. J. HAMBRO & SON / 70 OLD BROAD STREET / LONDON" in schwarz, auf privatem Weg nach Genf befördert und dort mit blauem Absenderstp. "PAUL FRED BONNA & CIE / GENÈVE" des Forwarders zur Weiterbeförderung nach Jerez de la Frontera, Spanien der Post übergeben. Befördert im direkten Kartenschluss ab Genf und frankiert mit Sitzender Helvetia 5 Rp. hellgelblichbraun, 20 Rp. gelborange (2), 25 Rp. gelblichgrün und 30 Rp. ultramarin, alle farbfr. und vorab gut gez. (senkr. Registraturbugspur durch 5 Rp.), sauber und übergehend entw. "GENÈVE 6.II.71-3" mit nebenges. "PD" in Druckschrift als Porto von Fr. 1.00 für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (10 bis 20g, vorders. Rötelnotiz "2") im direkten Austausch mit Spanien gemäss Postvertrag vom 1. November 1867. Der Brief mit leichten Reinigungsspuren, dennoch eine attraktive Vierfarbenfrankatur und ein äusserst seltener Forwardedbrief aus London über die Schweiz zur Umgehung kriegsbedingter Einschränkungen im Postverkehr mit dem besetzten Frankreich im Februar 1871; Atteste Renggli (1996) und Eichele (1999). Schäfer: Spanien=7/13 Punkten. *Anmerkung: Hätte der Absender den Brief direkt in London der Post übergeben, wäre er laut den damaligen britisch-spanischen Postverträgen im offenen Postverkehr via Paris und das spanische Austauschbüro Irun befördert worden. In Anbetracht der unsicheren Postverhältnisse die, wenige Tage nach der Kapitulation von Paris, im Februar 1871 in Frankreich herrschten, als viele Postrouten unterbrochen waren und die Post nach Paris teilweise noch im deutschen Hauptquartier in Versailles zurückgehalten wurde, erschien dieser Transportweg der Bank C. J. Hambro wohl zu riskant, wehsalb sie den Brief privat zu einer ihr bekannten Firma in Genf befördern liess, von wo der direkte Kartenschluss zwischen der Schweiz und Spanien einen sichereren Transit durch Frankreich versprach.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in: Richard Schäfer "Der Briefpostverkehr Schweiz - Ausland 1459-1907", S. 230* *Provenienz: Sammlung Richard Schäfer, Rapp-Auktion, Wil (SG) Dezember 1999, Los 2139* *Sammlung "Bismarck", 263. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2021, Los 8540.*	30b+ 32+ 40b+ 41	✉	**1'500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9071	**Spanien** 1872: 25 Rp. grün, vier farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je schön und übergehend entw. "WINTERTHUR 12.IV.72.X-", nebenges. zus. mit schwarzem "PD" und Gewichtsstufennotiz "*2*" in Rötel nochmals wiederholt, auf frischer Faltbriefhülle mit vorders. ovalem Absenderstp. "EGG. ZIEGLER-GREUTER&C. / WINTERTHUR" in blau nach Barcelona, Spanien. Befördert über Genf und von dort mit direktem Kartenschluss nach Spanien und mit Fr. 1.00 für einen Brief der 2. Gewichtsstufe im direkten Austausch laut Postvertrag mit Spanien vom 1. November 1867 korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht. Eine ungewöhnliche Mehrfachfrankatur auf frischem und ansprechendem Brief nach Katalonien; Attest Eichele (2019). Schäfer: Spanien=6/13 Punkten. *(Photo = 249)*	40	✉	**250**
9072	**Spanien** 1872: 20 Rp. hellbräunlichorange und 30 Rp. hellultramarin, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, klar gest. "NEUCH'ATEL EXP. LET. 12.VIII.72.-3" mit nebenges. "P.D" im Kästchen (AW 365) auf frischem und vollständigem Faltbrief nach Madrid, Spanien. Rücks. Taransitstp. "GENÈVE LET. EXP. 13.VIII.72.VII" und Ankunftsstp. "MADRID 16 AGO 72". Befördert mit direktem Kartenschluss ab Genf und mit 50 Rp. portogerecht bis zum Bestimmungsort frankiert für einen einfachen Brief im direkten Postaustausch gemäss Postvertrag vom 1. November 1867. Schäfer: Spanien=7/13 Punkten. *(Photo = 253)*	32b+ 41c	✉	**150**



Blick auf Simferopol



9073

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9073	**Ukraine** 1873: 20 Rp. gelborange im waagr. Paar zus. mit 10 Rp. rot, alle farbr. und normal bis gut gez., klar entw. mit zwei Abschlägen des Druckschrift-Stabstp. "VEYRIER", dieser nebenstehend nochmals wiederholt zus. mit Bürostp. "CAROUGE 19.V.73" und "PD" im Kästchen (AW 365) auf dekorativem, kleinformatigem Briefcouvert an Mademoiselle Crot in Simferopol auf der Halbinsel Krim. Befördert über Österreich mit rücks. Transitstp. "WIEN 24/5/12M", Pidwolotschysk im damaligen Galizien und Odessa mit vorders. Transitstp. "ODESSA 12 MAI" und Ankunftsstp. "SIMFEROPOL 13 MAI 1873" (gregorianischen Kalenders). Mit 50 Rp. bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief unter Österreichischer Leitung nach Russland laut Postertrag vom 26. Juli 1872, wobei der österr. Stabstp. "FRANCO" die Vorausbezahlung bestätigt. Vorders. Weiterrankonotiz von "40" Rappen für Österreich resp. "7" Kreuzer für Russland in Rötel. In der Kombination der seltenen Leitung über Österreich, 5 Rp. teurer als die gängigere über Preussen mit dem optischen Reiz dieser Buntfrankatur ein Schmuckstück für hohe Ansprüche; Attest Marchand (2025). Schäfer: Russland=6/13 Punkten.	32a+ 38	✉	**500**



9072 / CHF 150



9081 / CHF 200



9075 / CHF 200



9074 / CHF 500



9077 / CHF 300



9076 / CHF 150



9079 / CHF 500



9080 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9074	**Ukraine** 1873: 50 Rp. lila, farbfr. und fehlerfrei gez., klar und übergehend entw. "EAUX-VIVES 16.V.73-6", nebenges. zus. mit "P.D" in Druckschrift nochmals wiederholt, auf kleinformatigem Briefcouvert, zweisprachig adressiert an Mademoiselle Crot in Simferopol auf der Halbinsel Krim. Befördert über Österreich bis Pidwolotschysk, dem Endbahnhof der Karl Ludwig Bahn im damaligen Kronland Galizien, mit rücks. Transitstp. "PODWOLCZYSKA 25 / 5 / 73" und von dort mit russischer Bahnpost No. 74 mit rücks. entspr. Transitstp. und vorders. kyrillischem "ODESSA 10 MAI 1873" nach Simferopol. Vorders. Ankunftsstp. vom 12. Mai julianischen Kalenders. Mit 50 Rp. korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief unter Österreichischer Leitung nach Russland laut Postvertrag vom 26. Juli 1872 mit vorders. notiertem Weiterfranko von "*40*" Rp. für Österreich resp. "*7*" Kreuzer für Russland, wobei der österr. Stabstp. "FRANCO" sowie der russische Kreisstp. "OPLACHENO" jeweils die Vorausbezahlung bestätigen. Ein interessantes und attraktives Brieflein auf diesem seltenen Leitweg, geographisch zumindest für Briefe in die Ukraine zwar naheligender, aber auch 5 Rp. teuerer als die gängigere Leitung über Preussen. Attest Eichele (2018). Schäfer: Russland=6/13 Punkten. *Anmerkung: Pidwolotschysk lag zwischen der Teilung Polens 1772 und 1918 an der Grenze zwischen Galizien und Russland. Nach dem Bau der "k.k. privilegierten Karl Ludwig Bahn" wurde Pidwolotschysk zum Umsteige- und Umladebahnhof zwischen dieser und der russischen Bahnlinie Brest-Kiew-Odesssa und das bis anhin landwirtschaftlich geprägte Dorf entwickelte sich, beginnend mit dem Bau von Hotels und Lagerhallen, zum Handelszentrum und wichtigsten Grenzübergang zwischen Österreich-Ungarn und Russland. Zu seiner Blütezeit zählte der international bekannte Handelsknotenpunkt alleine 43 Getreidehändler und war als das Klein-Paris des Ostens bekannt. Nachdem Ende des 19. Jahrhunderts das russische Bahnnetz immer weiter ausgebaut wurde und sich der Transitverkehr langsam auf andere Strecken zu verlagern begann, verlor Pidwolotschysk seine verkehrs- und handelspolitische Bedeutung bis nach der Jahrhundertwende fast komplett wieder.* *Provenienz: 107. Corinphila-Auktion, Zürich September 1998, Los 6715.* *(Photo = 253)*	43	✉	**500**

Auslandsdestinationen Übersee

9075	**Vereinigte Staaten** 1866: 30 Rp. zinnober und 40 Rp. grün (2), drei farbfr. und üblich gez. Einzelwerte, klar und übergehend entw. "BIENNE 16 MARS 66", nebenges. zus. mit schwarzem "PD" im Kästchen (AW 365) wiederholt, auf kleinformatigem Briefcouvert (rechts min. verkürzt) nach Rochester (New York), USA. Befördert via Frankreich und per britischem Damper in die USA mit vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 21 MARS 66", "PORTLAND ME AM PKT / Paid / Apr. 5" und achteckig gefasstem "Br. Service" sowie rücks. US-Einkreisstp. "CARRIER APR. 8 1866 9 A.M". Mit Fr. 1.10 gemäss Postvertrag vom 1. Juli 1862 für einen einfachen Brief unter französischer Leitung und per erstem Dampfer in die USA bis zum Landungshafen freigemacht, wobei der vorders. rote Gebührenstp. das vom Empfänger erhobene US-Inlandsporto von "3" Cents ausweist. Ein schmuckes Brieflein mit dieser seltenen Frankatur. *(Photo = 253)*	33+ 34	✉	**200**
9076	**Vereinigte Staaten** 1866: 1 Fr. goldbronze mit rötlichem Unterdruck, farbfr. und gut gez. in Kombination mit 10 Rp. blau (rechts Zähnung weggeschnitten), je klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "BASEL 12 MAI 66 10M" in schwarz, dieser nebenstehend wiederholt zus. mit "PD" im Kästchen (AW 365) auf hübschem Damenbriefcouvert nach Philadelphia, USA. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE - ST. LOUIS 12 MAI 66" sowie schwacher Ankunftsstp. vom 3. Mai, beide in rot. Mit Fr. 1.10 korrekt bis zum Landungshafen freigemacht für einen Brief unter französischer Leitung und per erstem Dampfer in die USA, wobei der vorders. rote Gebührenstp. "3" Cents das vom Empfänger erhobene US-Inlandsporto ausweist. Ein hübsches Transatlantikbrieflein; signiert Moser. SBK=CHF 1'200 *(Photo = 253)*	36a+ 31	✉	**150**
9077	**Vereinigte Staaten** 1867: 20 Rp. gelborange und 30 Rp. zinnober (3), vier farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je klar und teils übergehend entw. mit Fingerhutstempel "COUVET 29 JANV. 67", dieser nochmals klar nebenges. mit beigefügtem "PD" im Oval von Couvet (AW 391) auf Faltbriefhülle an den Schweizer Konsul Louis-Philippe de Luze in New York, USA. Rücks. Bahnpoststp. "BERN-PONTARLIER Z.54 / 30.I.67" sowie vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER / 30 JANV. 67" und "NEW YORK / PAID / FEB 15", letztere beide in rot. Mit Fr. 1.10 bis zum Landungshafen freigemacht für einen Brief unter französischer Leitung und per erstem Dampfer in die USA laut Postvertrag vom 1. Juli 1862, wobei der vorders. rote Gebührenstp. das vom Empfänger erhobene US-Inlandsporto von "3" Cents ausweist. Eine attraktive Transatlantikfrankatur. Attest Rellstab (1988). *Provenienz: Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf Dezember 2013, Los 30477.* *(Photo = 253)*	32+ 33	✉	**300**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch



Panorama von Philadelphia



9078

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9078	**Vereinigte Staaten** 1867: 1 Fr. goldbronze mit gelblichem Unterdruck, drei Einzelwerte in Kombination mit 30 Rp. in der seltenen reinblauen Nuance, vier farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "MARTIGNY 19 AOUT 67", nebenges. zus. mit schwarzem "PD" (AW 325) wiederholt auf ehemals dreifach-gewichtigem Briefcouvert mit entspr. Gewichtsstufenvermerk in brauner Tinte nach Philadelphia, USA. Befördert via Frankreich und per amerikanischem Dampfer mit rücks. Bahnpoststp. "GENÈVE-SION" und "BERN-PONTARLIER" sowie vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 20 AOUT. 67" (leicht auf die Frankatur übergehend) und "... AM. PKT. / PAID 8 SEP. 64" und gemäss Postvertrag vom 1. Juli 1862 mit Fr. 3.30 für einen Brief der 3. Gewichtsstufe (15 bis 22½g) unter französischer Leitung und per erstem Dampfer in die USA bis zum Landungshafen freigemacht, wobei der vorders. rote Gebührenstp. das vom Empfänger erhobene dreifache US-Inlandsporto von "27" Cents ausweist. Ein seltener, schwergewichtiger Transatlantikbrief mit dieser sehr ungewöhnlichen Kombination seltener Nuancen; Attest Guinand (2019). SBK=CHF 3'700. *Provenienz: Sammlung Lukas Reist.*	36b+ 41b	✉	**500**
9079	**Vereinigte Staaten** 1867: 1 Fr. goldbronze und 10 Rp. rot, zwei frische und gut gez. Einzelwerte, klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "GENÈVE 19 AOUT 67 3S", dieser nebenstehend zus. mit schwarzem "PD" in Druckschrift nochmals wiederholt, auf frischem, kleinformatigem Briefcouvert mit Leitvermerk "Via Queenstown" nach New York, USA. Vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / BELLEGARDE / 20 AOUT 67" und Ankunftsstp. "N.YOR. Am. Pkt. PAID...", beide in rot, sowie rücks. Absenderstp. "GRAND HÔTEL DE LA PAIX / J. KOHLER / GENÈVE" in blau. Mit Fr. 1.10 bis zum Landungshafen freigemacht für einen Brief unter französischer Leitung und per erstem Dampfer in die USA gemäss Postvertrag vom 1. Juli 1862. Ein schmuckes Transatlantikbrieflein mit Bezug zur Hotelpost. *(Photo = 253)*	36+ 38	✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9080	**Vereinigte Staaten** 1869: 30 Rp. ultramarin und 50 Rp. lila, zwei farbfr. und normal gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. mit Güller-Versuchsstp. "LAUSANNE LET. EX. 19.V.69-II", dieser nebenstehend nochmals wiederholt zus. mit schwarzem "PD" im Kästchen (AW 365) auf hübschem, kleinformatigem Briefcouvert mit vollständigem Inahlt und handschriftl. Leitvermerk *"via Calais"* nach New York, USA. Befördert über Basel mit rücks. Transitstp. "[BASEL] BRIEFEXPED. 19.V.69" und per geschlossenem Briefpaket in die USA mit vorders. Ankunftsstp. "NEW YORK PAID..." in rot und mit 80 Rp. für einen Brief im direkten Austausch mit den USA laut Postvertrag vom 1. April 1868 korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht. Ein attraktives Transatlantikbrieflein mit ungewöhnlicher Franakturkombination zur Deckung dieses kurzlebigen Tarifes. Zu. Spez.=CHF 600. *Anmerkung: Nachdem der per 1. April 1868 in Kraft tretende Postvertrag zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten den direkten Austausch geschlossener Briefpakete zwischen Basel und New York mit Beförderung über Deutschland oder Oostende und Grossbritannien vorsah, wurde der Tarif für solche Briefe signifikant reduziert. Schon per 1. September 1869 trat jedoch eine weitere Reduktion auf 50 Rp. für Sendungen über Oostende resp. 40 Rp. für solche über Bremen oder Hamburg in Kraft, sodass Briefe zum 80 Rp.-Tarif von 1868 relativ selten anzutreffen sind.* *(Photo = 253)*	41+ 43	✉	**250**
9081	**Vereinigte Staaten** 1869: 25 Rp. grün (2) und 30 Rp. ultarmarin, drei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je sauber und übergehend gest. "MARTIGNY 20.IX.69" mit nebenges. schwarzem "PD" (AW 325) auf Briefcouvert mit privatem Absenderstempel "HOTEL CLERC / MARTIGNY" in blau nach Philadelphia, USA. Befördert via das Austauschbüro Basel mit rücks. Transitstp. "BASEL BR. EX. 20.IX.69-10" und per direktem Kartenschluss nach USA mit vorders. Eingangsstp. "NEW YORK PAID ALL / OCT. 7" und rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Freigemacht bis zum Bestimmungsort mit 80 Rp. für einen Brief im direkten Postaustausch mit den USA gemäss Postvertrag vom 1. April 1868. Ein interessanter Brief via US-"Closed Packet" ab Basel. *Provenienz: Sammlung Lukas Reist.* *(Photo = 253)*	40+ 41	✉	**200**
9082	**Vereinigte Staaten** 1869: 20 Rp. gelborange und 50 Rp. lila, zwei farbfr. und fehlerfrei gez. Einzelwerte, je schön klar und übergehend entw. "ST. CROIX 22.IX.69" mit nebenges. "P.D." des II. Postkreises als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. karmin mit achteckig gefasstem Absenderstp. "E. H. DU PASQUIER" nach New York, USA adressiert. Befördert per geschlossenem Paket im direkten Postaustausch mit den USA mit rücks. Transitstp. "BASEL BRIEFEXPED. 23.IX.69.III" des Schweizer Austauschbüro sowie vorders. Ankunftsstp. "NEW YORK PAID ALL / OCT. 9" und mit 80 Rp. für einen Brief der 1. Gewichtsstufe im direkten Austausch gemäss Postvertrag vom 1. April 1868 bis zum Bestimmungsort vorausbezahlt. Ein unerhört frischer und ansprechender Transatlantikbrief mit dieser ungewöhnlichen Frankaturkombination; Attest Renggli (1990). SGSSV: BU.002. *Provenienz: Sammlung Seebub, 175. Corinphila-Auktion, Zürich April 2012, Los 5709.* *(Photo = 265)*	32+ 43	✉	**500**
9083	**Ägypten** 1867: 60 Rp. kupferbronze, zwei farbfr. und vorab gut gez. Einzelwerte in einer tiefen, kräftigen Nuance (linke Marke oben drei kurze Zähne), je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "LAUSANNE SUCCURSALE-GARE 6 SEP. 67 M.12", dieser nebenstehend zus. mit "PD" in Druckschrift nochmals wiederholt, auf kleinformatigem Briefcouvert mit Leitvermerk *"Voie de Marseille"* und Gewichtsnotiz "*2/12[g]*" nach Alexandria, Ägypten. Befördert via Marseille mit vorders. Transitstp. "...MARSEILLE 6 SEPT. 67" und von dort mit französischem Paketboot "Peluse" nach Alexandria, rücks. Ankunftsstp. "ALEXANDRIE / EGYPTE 15. SEPT. 67". Freigemacht bis zum Bestimmungsort mit Fr. 1.20 für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (7½ bis 15g) unter französischer Leitung nach Alexandria laut Postvertrag vom 1. Oktober 1865. Ein schmuckes Brieflein an eine seltene Destination; Attest Rellstab (1988). Schäfer: Ägypten=9/13 Punkten. *Anmerkung: Eugène Grasset (1845-1917) studierte einige Semester Architektur, bevor er von 1866-67 zu einer ausgedehnten Ägyptenreise aufbrach. Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Maler und Bildhauer in Lausanne und Paris, wo er sich schnell auch anderen Bereichen von Kunsthandwerk und Grafik zu widmen begann. Grasset gestaltete Bühnenbilder und Theatereinrichtungen, arbeitete für den Verlang Larousse sowie diverse Zeitschriften und gestaltete Plakate für Eisenbahngesellschaften oder Briefmarken für die Schweiz. und franz. Post. Sein breites Schaffen ist geprägt von seiner Philosophie der "Kultivierung des Alltages" die ihn zu einem der Vorreiter des europäischen Jugendstils machte.* *(Photo = 265)*	35	✉	**400**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.



Ulysse Nardin



9084

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9084	**Argentinien** 1866: 1 Fr. goldbronze mit rötlichem Unterdruck und 30 Rp. zinnober, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "LOCLE 3 MAI 66 VII", dieser nebenstehend. zus. mit schwarzem "P.P." im Kreis des IV. Postkreises (AW 313) nochmals wiederholt, auf frischem und vollständigem Faltbrief mit Leitvermerk "*par Steamer Anglais de Southampton"* an Alexandre Jaquet, *"marchand horloger"* in Buenos Aires, Argentinien. Rücks. Transitstp. "NEUCHATEL 3 MAI 66 9S" und vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 3 MAI 66" sowie "LONDON / A / PAID / 7 MY 66", letztere beiden in rot. Mit Fr. 1.30 für einen Brief unter französischer Leitung via Southampton nach der Ostküste Südamerikas noch gemäss dem alten Tarif vom 15. Dezember 1854 frankiert, während ab 1. Juli 1862 Fr. 1.10 als Bezahlung bis zum Landungshafen ausgereicht hätten. Ein attraktiver Südamerikabrief, befördert mit britischem Dampfer ab Southampton via Madeira, Teneriffa, St. Vincent, Pernambuco, Rio de Janeiro und Montevideo nach Buenos Aires. Signiert Moser, Atteste Berra (1994) und Guinand (2025). Schäfer: Argentinien=9/13 Punkten. *Anmerkung: Der Uhrmacher Ulysse Nardin (1823-1876) machte sich 1846 in Le Locle selbstständig. Durch Kontakte zu seinem Bruder Jules, der sich in La Paz, Bolivien niedergelassen hatte, machte sich die Firma schnell einen Namen im Uhrenexport nach Südamerika. Nach der Übernahme durch Nardins Sohn Paul konzentrierte sich die Firma auf die Schiffschronometrie.*	36a+ 33	✉	**750**
9085	**Brasilien** 1872: 10 Rp. rot, 25 Rp. grün (2), 30 Rp. ultramarin (2) und 50 Rp. lila (2), sieben farbfr. und normal gez. Einzelwerte, leicht und übergehend entw. "HERISAU 7.I.72.XII", nebenges. zus. mit "P.D" im Kästchen (AW 365) nochmals wiederholt, auf Briefvorderseite (leichte Alterungsspuren, auf Unteralge befestigt) nach Rio de Janeiro, Brasilien mit vorders. französischem Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 1E 9 JANV. 72" in blau. Mit Fr. 2.20 bis zum Landungshafen freigemacht für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (7½ bis 15g) unter französischer Leitung nach Brasilien laut Postvertrag vom 1. Oktober 1865. Signiert Moser, Attest Eichele (2019). *Provenienz: Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf April 2015, Los 709.* *(Photo = 265)*	38+ 40+ 41+ 43	✉	**300**



Zollamt von Shanghai

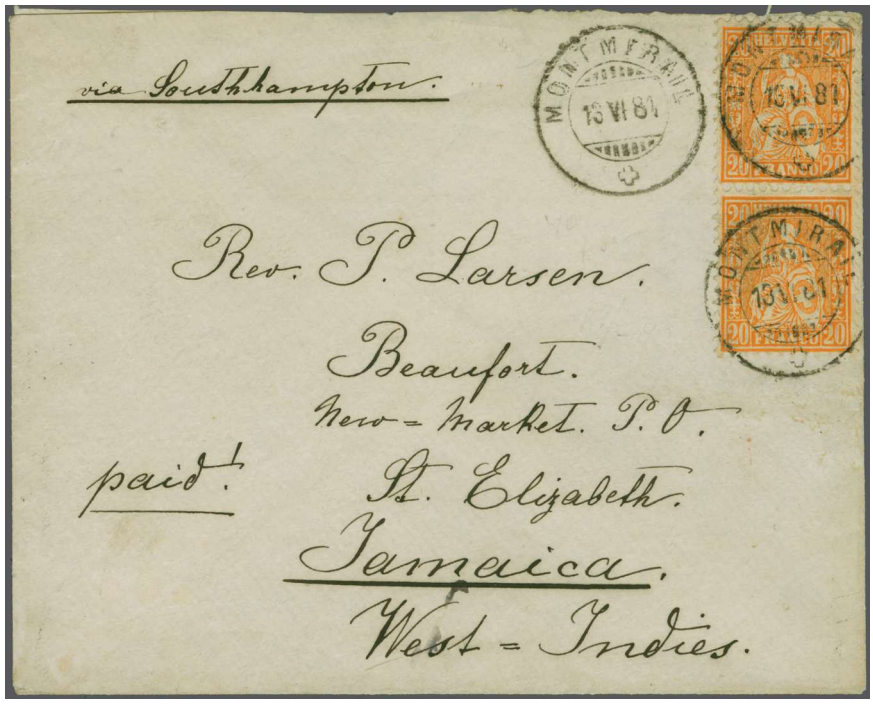


9086

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9086	**China** 1868: 20 Rp. orange (2) und 50 Rp. lila (3), fünf farbfr. und gut gez. Einzelwerte als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 10 Rp. rot, je leicht und übergehend entw. "BASEL BR. EX. 20.XI.68.1-", nebenges. zus. mit "PD" im Oval nochmals wiederholt und mit handschriftlichem Leitvermerk "via Marseille" und Gewichtsstufennotiz "2" in Bleistift nach Shanghai, China adressiert. Vorders. undeutlicher franz. Eingangsstp. in rot, rücks. Transitstp. "PARIS A MARSEILLE 21 NOV. 88" und "MARSEILLE 21 NOV. 88", von dort mit französischem Dampfer im Normalfall via Alexandria, Überland nach Suez, weiter nach Hong Kong und Shanghai mit rücks. Ankunftsstp. "SHANG-HAI / BUREAU FRANCAIS 8 JANV. 69" des dortigen französischen Postbüros. Mit Fr. 2.00 korrekt bis zum Bestimmungsort frankiert für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (7½ bis 15g) unter französischer Leitung nach Hong Kong oder Shanghai laut Postvertrag vom 1. Oktober 1865. Ein seltener doppelgewichtiger Brief nach China; Attest Rellstab (1989). *Provenienz: Sammlung "Erivan", 248. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2019, Los 7039.*	32+ 43	✉	**1'500**
9087	**Indien** 1866: 10 Rp. blau zus. mit 30 Rp. zinnober im waagr. Dreierstreifen, farbfr., leicht unregelmässig gez. (zwei senkr. Registraturbugspuren durch linken 30 Rp.-Wert), je klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "GENÈVE A 13 JUIL. 66 11", nebenges. zus. mit "PD" in Druckschrift wiederholt, auf grossem Briefteil nach Bombay (Mumbai), Indien. Befördert über Frankreich mit vorders. Eingangsstp. "SUISSE AMB. MARSEILLE 13 JUL. 66" und mit Fr 1.00 für einen Brief nach Indien unter französischer Leitung portogerecht bis zum Bestimmungsort vorausbezahlt gemäss Postvertrag vom 1. Oktober 1865. Eine seltene Destination. Attest Eichele (1999). Schäfer: Britisch Indien=9/13 Punkten. *Provenienz: Sammlung Richard Schäfer, Rapp-Auktion, Wil (SG) Dezember 1999, Los 2186* *Sammlung Harlan F. Stone, DF, Genf April 2015, Los 756.* *(Photo = 265)*	31+ 33	✉	**200**



Hafen von Kingston



9088

SBK — Ausrufpreis in CHF

9088 **Jamaika** 1881: 20 Rp. rötlichorange im senkr. Paar, farbfrisch und fehlerfrei gezähnt, je klar und übergehend entw. "MONTMIRAIL 13.VI.81" auf hübschem, kleinformatigem Briefumschlag mit Leitvermerk *"Via Southampton"* nach New Market, St. Elizabeth Parish, Jamaika. Rücks. Transitstp. "NEUCHÂTEL EXP. LET. 13.VI.81.IX-", "LONDON N/T JU 14 81" und "KINGSTON / JAMAICA JY 4 81". Befördert via Grossbritanien und ab Southampton mit Dampfer der Royal Mail Steam Packet Company nach Kingston und mit 40 Rp. korrekt frankiert für einen Brief ins Vereinsausland nach UPU-Tarif vom 1. April 1879. Eine von zwei bekannten Frankaturen der Sitzenden Helvetia gezähnt nach Jamaika; die zweite abgebildet in Richard Schäfer: "Briefpostverkehr Schweiz - Ausland 1459-1907", S. 141. Ein postgeschichtlich bedeutender Brief und in dieser frischen und ansprechenden Erhaltung ein Schmuckstück für eine grosse Destinations- oder Sitzendensammlung; Attest Guinand (2018). Schäfer: Jamaika=13/13 Punkten. 32c ✉ **2'000**

9089 **Japan** 1869: 50 Rp. lila, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. "WINTERTHUR 29.I.69.IX-", nebenges. zus. mit schwarzem "P.P." nochmals wiederholt, auf Faltbriefhülle nach Yokohama, Japan. Befördert über Frankreich mit vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE ST. LOUIS / BESANCON / 20 JANV. 69", rücks. Transitstp. "AVIGNON 31 JANV. 69", "PARIS A MARSEILLE 31 JANV. 69" und "MARSEILLE 21 JANV. 69" und von dort per französischem oder britischem Dampfer nach Yokohama mit rücks. Ankunftsstp. "YOKOHAMA / BUREAU FRANCAIS 5 AVRIL 69" des dortigen französischen Postbüros. Mit Fr. 1.00 korrekt bis zum Bestimmungsort freigemacht für einen Brief unter französischer Leitung nach Yokohama laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865. Eine seltene Destination. *(Photo = 265)* 43 ✉ **300**



9090



Blick auf Habana

SBK Ausrufpreis in CHF

9090 **Kuba** 1867: 50 Rp. lila im senkr. Paar zus. mit 10 Rp. rot, alle farbfr. und normal gez., klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "CHAUX-DE-FONDS 23. MAI 67 9S", dieser nebenstehend zus. mit schwarzem "P.P." im Kreis des IV. Postkreis (AW 313) nochmals wiederholt, auf kleinformatigem Briefcouvert nach Havanna, Kuba mit vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 23 MAI 67" resp. "LONDON / A / PAID / 27 MY 67", beide in rot sowie rücks. Ankunftsstp. "HABANA 23 JUNIO 1867" in blau. Mit dem ursprünglichen Leitvermerk "*Par la voie des Etats Unis*" eigentlich für den Versand über New York und Nassau (Bahamas) vorgesehen, war der Brief für diese Route laut Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865 um 20 Rappen zu wenig frankiert und wurde deshalb zuerst mit Vermerkstp. "AFFR. INSUF." versehen, bevor dieser aber mit einer kleinen 7-linigen Raute wieder anulliert, der Leitvermerk zu "*voie d'Angleterre*" abgeändert und der Brief über diese Route geleitet wurde, für welche das Porto bis zum Landungshafen nur Fr. 1.00 betrug, ein ursprünglicher Gewichtsvermerk "2/8" vermutlich bei Nachkontrolle in der selben Weise wieder gestrichen. Befördert schlussendlich über Frankreich und London nach Southampton, mit Dampfer "Tasmanian" der Royal Mail Steam Packet Company nach St. Thomas und von dort per "Solent" auf der Mexiko-Route der selben Gesellschaft nach Havanna, wo vom Empfänger das mit dem schwarzen Gebührenstempel "N.E.2" ausgewiesene Lokalporto von 2 Reales erhoben wurde. Ein interessanter, die verschiedenen Postrouten nach Kuba ideal dokumentierender Brief an diese äusserst seltene Destination; Attest Eichele. Schäfer: Kuba=12/13 Punkten. 43+ 38 ✉ **1'500**



9091

9091 **Malaysia** 1868: 1 Fr. goldbronze, farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. "CHAUXDEFONDS 23.IV.68-12", nebenges. zus. mit kursivem *"P.D."* im Kästchen des IV. Postkreis (AW 375) nochmals wiederholt, als seltene Einzelfrankatur auf Faltbriefhülle mit Leitvermerk "*Via Marseille*" nach Penang, Malaysia, damals Teil der britischen Kronkolonie Straits Settlements. Vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 23 AVRIL 67" in rot, rücks. div. Bahnpoststp., Transitstp. "SINGAPORE / A / MY 27 / 68" sowie vorders. Ankunftsstp. "PENANG...". Mit Fr. 1.00 gemäss Postvertrag vom 1. Oktober 1865 freigemacht bis zum Bestimmungsort für einen Brief unter französischer Leitung nach Hinterindien. Einer von zwei bekannten Briefen an diese äusserst seltene südostasiatische Destination, beide aus der selben Korrespondenz; Attest Eichele (2001). Schäfer: Penang=13/13 Punkten. 36 ✉ **1'500**



9092



Hafen von Singapore

		SBK	Ausrufpreis in CHF

9092 **Singapur (Straits Settlements)** 1871: 5 Rp. braun, 20 Rp. orange im waagr. Paar und 50 Rp. lila, alle farbfr. und gut gez., schön klar und übergehend entw. "WINTERTHUR 11.V.71.X-", nebenstehend nochmals wiederholt zus. mit ursprünglichem "P.D.", dieses mit Bläuel wieder gestrichen und durch "PP" ersetzt, auf frischem Briefcouvert mit handschriftl. Leitvermerk "Via Brindisi" nach Singapur in der damaligen britischen Kronkolonie der Straits Settlements. Befördert über die Splügenroute mit rücks. Transitstp. "CHUR BRF. EX. 11.V.71-7" und "BRINDISI 15 NOV. 71", von dort mit Dampfer der britischen P&O via Alexandria mit rücks. Transitstp. des britischen Postamts vom 22. Mai und durch den Sueskanal nach Singapur. Mit 95 Mit 95 Rp. irrtümlicherweise nach dem Tarif vom 1. Juni 1869 für einen zum Landungshafen bezahlten Brief unter italienischer Leitung nach Hinterindien oder China freigemacht, wären seit dem 1. Februar 1871 nur mehr 85 Rp. für einen bis zum Bestimmungsort bezahlten Brief nach Singapur und einigen weiteren Destinationen am Indischen Ozean zu entrichten gewesen. Ein spektakulärer Asien-Brief in lebhaften Farben und von atemberaubender Frische; Attest Eichele (2000). Schäfer: Singapur=10/13 Punkten. 30+ 32+ 43 ✉ **1'000**



9093

9093 **Uruguay** 1876: 25 Rp. grün im waagr. Paar zus. mit 5 Rp. braun und 20 Rp. gelborange, alle farbfr. und normal gez., klar und übergehend entw. "CHAUX-DE-FONDS EXP. LET 9.III.76-1" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 30 Rp. blau und mit Leitvermerk *"Via Bordeaux"* nach Montevideo, Uruguay adressiert. Befördert via Frankreich mit vorders. Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 9 MARS 76" in blau und ab Bordeaux mit franz. Paketboot "Orénoque" via Dakar nach Montevideo. Rücks. Ankunftsstp. "DOMICILIO 6 ABR. 76". Freigemacht bis zum Landungshafen mit Fr. 1.05 gemäss Tarif für den Transit über Frankreich vom 1. Juli 1875 mit vorders. Weiterfrankonotiz "80" Rappen (rote Tinte) an Frankreich während der Empfänger für die inländische Strecke die mit dem blauen Gebührenstp. ausgewiesenen "10" Reales zu bezahlen hatte. Eine attraktive Vierfarbenfrankatur an eine ausgesprochen seltene südamerikanische Destination; Attest Eichele (2019). SGSSV: BU.012, Schäfer: Uruguay=10/13 Punkten. 30+ 32+ 40 ✉ **1'000**

Ziffermuster, Stehende Helvetia und UPU

Marken nach Katalog

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9094	1882: Ziffermuster 3 Rp. reingrau im Viererblock aus der rechten oberen Bogenecke, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Attest Guinand. SBK = CHF 800. *(Photo = 263)*	59Aa	⊞**	**90**
9095	1882/89: Ziffermuster auf Faserpapier, 5 Rp. in den beiden Nuancen bräunlichlila und hellbräunlichlila, je im waagr. Dreierstreifen in postfrischer Erhaltung mit vollständigen Originalgummi. Zwei Befunde Guinand (2020) SBK = CHF 1'800 für die Einzelwerte. *(Photo = 263)*	60Aa,60Ab	**	**250**



9096



9097

9096	15 Rp. in der seltenen gelborangen Nuance, farbfrisch und fehlerfrei gezähnt, klar und kontrastreich entwertet mit schwarzem Brückenstempel "NEUMÜNSTER 10.I.89.XI-". Ein schönes Exemplar dieser gesuchten Nuance, in satter, kräftiger Farbe und mit sauberer Entwertung; Attest Trüssel (1997). SBK=CHF 7'000.	63Ad		**1'500**
9097	1888: Ziffermuster 15 Rp. in der seltenen gelborangen Nuance, farbintensiv und fehlerfrei gez., klar und übergehend entw. mit Fahrpost-Kastenstp. "ZÜRICH 19 NOV. 88" in schwarz auf kl. Briefstück. Eine seltene Marke in tiefer, kräftiger Farbe und von bestechender Frische; Atteste Guinand (1993) und Marchand (2025). SBK=CHF 7'000.	63Ad	△	**1'000**
9098	1888: 20 Rp. orange gez. 9¾:9¼, farbfr. und für diese Ausgabe sehr gut gez., ungebr. mit grossen Teilen der Originaglummierung. Eine seltene Marke in ausserordentlicher Zähnung und frischer, kräftiger Farbe. SBK=CHF 1'500. *(Photo = 263)*	66B	*	**150**
9099	1888: 25 Rp. grün gez. 9¾:9¼ im Viererblock, farbfr. und gut gez (einige angetrennte Zähne mit Falz gestützt). mit stark nach links verschobener Zähnung, ungebr. mit grossen Teilen der Originalgummierung. Eine seltene Einheit. SBK=CHF 1'200+ *(Photo = 263)*	67B	⊞*	**150**
9100	1900/03: Stehende 40 Rp. grau im Teilbogen zu 20 Werten (4 x 5) von der rechten unteren Ecke von den Feldern 157-200 der Platte IIa, vollständiger Bogenrand mit Bleistiftnotizen, in postfrischer Erhaltung mit vollständigen Originalgummi. SBK = CHF 6'400 für die Einzelwerte. *(Photo = 263)*	69E	**	**1'000**
9101	1900: UPU 25 Rp. tiefblau von der nachgravierten Platte mit Plattenfehler "feine Haarstriche durch den Wertschild, das Kleid und die Banderole", gut gez., postfrisch und in fehlerfreier Erhaltung ohne die oft vorkommenden Gummibüge. Ein attraktives Stück in tiefer, kräftiger Farbe von Feld 183 der nachgravierten Druckplatte; Attest Guinand (2025). SBK=CHF 2'000. *(Photo = 305)*	79C.2.03	**	**200**
9102	1904: Stehende Helvetia 40 Rp., Einzelabzug vom Urstich mit abgeänderter Wertziffer (Type II) in dunkelblau auf crèmefarbigem Kartonpapier ohne Gummierung (61x81mm). Eine seltene, von der Druckerei Max Girardet in Bern 1904 zur Vorbereitung der neuen 40 Rp.-Stahlplatte im Tiefdruck hergestellte Probe in guter Erhaltung. Guinand/Valko: PD.76.2.04c *(Photo = 263)*	76P	(*)	**150**
9103	1907: 20 Rp. orange gez. 11½:12 im waagr. Sechserblock aus der linken oberen Bogenecke mit komplettem Mitandruck der Plattenschraube und Farbverwischung im oberen Bogenrand, gut gez., postfr. und fehlerfrei. Eine spektakuläre Druckzufälligkeit. *(Photo = 263)*	86C.Ab	**	**150**
9104	1905: Stehende Helvetia 25 Rp., Einzelabzug vom Urstich mit abgeänderter Wertziffer in schwarz auf dickem, weissem Karton ohne Gummierung (53x80mm). Eine attraktive und seltene Probe, wie sie 1905 zur Vorbereitung der neuen 25 Rp.-Stahlplatte von der Druckerei Max Girardet in Bern im Tiefdruck angefertigt wurde. Guinand/Valko: PD.93.2.04a *(Photo = 263)*	93P	(*)	**150**
9105	1900/03: Stehende 20 Rp. gelborange, der obere und der untere Halbbogen zu je 100 Werten der Platte Ig, mit den charakteristischen Plattenfehlern und Retouchen, vollständiger Bogenrand mit Bleistiftnotizen, in postfrischer Erhaltung mit vollständigen Originalgummi. Einige Marken minim angetrennt, ohne Bedeutung, zwei Atteste Guinand (2025). *(Photo = www)*	94Ab	**	**100**
9106	1907: Stehende Helvetia 1 Fr. karmin gez. 11½:12 auf Faserpapier mit Wz. im Viererblock der Bogenfelder 353-364 der Druckplatte IIA, die linke obere Marke mit Plattenfehler "Punkt auf dem Handgelenk der Helvetia", gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Attest Guinand (2025). SBK=CHF 1'920. *(Photo = 263)*	99Ac.2.01/II	⊞**	**200**



9094 / CHF 90



9099 / CHF 150



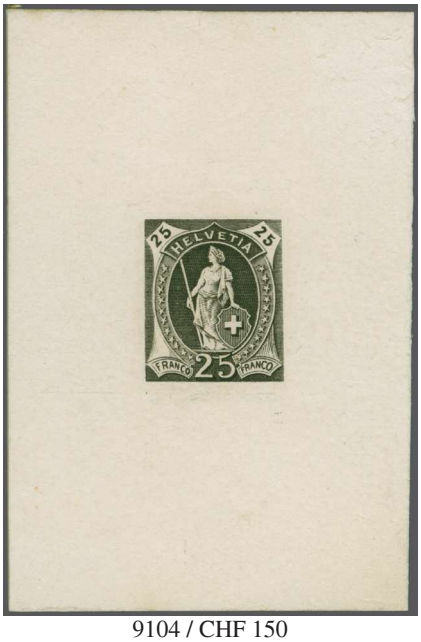
9102 / CHF 150



ex 9095 / CHF 250



9106 / CHF 200



9104 / CHF 150



9100 / CHF 1‘000



9098 / CHF 150



9103 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9107	1907: Stehende Helvetia 1 Fr. karmin gez. 11½:12 auf weissem Papier mit Wasserzeichen, farbfr. und gut gez. Viererblock, ungebraucht mit voller Originalgummierung (zwei Marken postfr., zwei mit leichtester Falzspur). Attest Guinand (2025). SBK=CHF 2'500 *(Photo = 305)*	99Aa	⊞*/**	**150**
9108	1907: Stehende 3 Fr. hellbraun im Block zu 12 Werten (3 x 4) vom oberen Bogenrand von den Feldern 3-35 der Platte Ia, fünf Felder mit den charakteristischen Retouchen, vollständiger Bogenrand oben mit Bleistiftnotizen, in postfrischer Erhaltung mit vollständigen Originalgummi. Attest Guinand (2017) SBK = CHF 5'280 für die Einzelwerte. *(Photo = 305)*	100Bb	**	**900**

Briefe chronologisch

9109	1892: Ziffermuster 2 Rp. olivbraun, 3 Rp. grau und 5 Rp. bräunlichlila (4), alle farbfr. und fehlerfrei gez., je schön klar und übergehend entw. "VITZNAU 18.VIII.92" auf dekorativem, illustriertem Umschlag des "Hotel Glacier du Rhône" nach Baden-Baden, Deutschland mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Mit 25 Rp. portogerecht frankiet laut UPU-Tarif vom 1. Juli 1875. Eine schöne Dreifarbenfrankatur auf unheimlich dekorativem, lithographiertem Hotelumschlag. *(Photo = 265)*	58A+ 59A+ 60A	✉	**250**
9110	1893: Stehende Helvetia 40 Rp. grau, 50 Rp. blau und 1 Fr. lila, alle gez. 11½:11, farbfr. und vorab gut gez. (1 Fr. rechts oben unbed. Aufkleberisslein), je zart und übergehend gest. "VEVEY DISTR. LETTR. 15.IX.93-2" auf grossformatigem Briefumschlag (Risse im Rand) von 37.5g Gewicht und 1680 Fr. deklarierten Werts mit Leitvermerk "*via St. Petersbourg*" nach Helsingfors, Finnland mit rücks. Transitstp. "FRANKFURT (MAIN)-BASEL / BAHNPOST / 16. 9. 93", "ST. PETERSBURG 7. SEPT." und "HELSINGFORS 22.9.93". Eine seltene Destination für eine Wertsendung. *(Photo = 265)*	69C+ 70C+ 71C	✉	**150**



Ansicht von Asunción



9111

9111	1894: Ziffermuster 3 Rp. grau und 12 Rp. ultramarin, letztere im waagr. Paar, farbfr. und fehlerfrei gez., je klar und übergehend entw. "ST. IMIER 17.IV.94-2" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün mit Leitvermerk "*Via Bordeaux*", eingeschrieben an den Schweizer Honorarkonsul Frédéric Augustin Perret in Asunción, Paraguay adressiert. Vorders. Bahnpoststp. "PONTARLIER A PARIS 17 AVRIL 94", befördert mit französischem Paketboot ab Bordeaux mit rücks. Ankunftsstp. "OFFICINA DE CERTIFICADOS / ASUNCION / 23. MAY 94". Das Porto von 25 Rp. Briefporto und 25 Rp. Einschreibegebühr laut UPU-Tarif vom 1. April 1879 um 2 Rp. überfrankiert. Eine attraktive Buntfrankatur an eine äusserst seltene südamerikanische Destination.	59B+ 62B	✉	**500**



9082 / CHF 500



9083 / CHF 400



9085 / CHF 300



9087 / CHF 200



9089 / CHF 300



9109 / CHF 250



9110 / CHF 150



9112 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9112	1894: Ziffermuster 3 Rp. grau, 10 Rp. karmin und 12 Rp. ultramarin, farbfr .und gut gez., zart gest. "CULLY 15.I.94-6" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün, eingeschrieben nach La Plata, Argentinien adressiert. Befördert über Chiasso und Genua mit rücks. Transitstp. sowie Ankunftsstp. vom 6. Februar und mit 25 Rp. Briefporto plus 25 Rp. Einschreibegebühr korrekt frankiert gemäss UPU-Tarif vom 1. April 1879. Attest Marchand (2009). SGSSV: BU.028, Schäfer: Argentinien=7/13 Punkten. *(Photo = 265)*	59A+ 61A+ 62A	✉	**200**
9113	1894: Ziffermuster 3 Rp. grau, 10 Rp. karmin und 12 Rp. ultramarin zus. mit Stehender Helvetia 50 Rp. blau, alle farbfr. und gut gez., zart und übergehend entw. "CULLY 15.V.94-6" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün mit vorders. Bläuel-Gewichtsvermerk "34"g, eingeschrieben nach Heusy-Verviers, Belgien adressiert. Rücks. Transitstp. "BRUXELLES RÉCEPTION 16 MAI 94" sowie Ankunftsstp. vom Folgetag. Als Sendung in einen UPU-Mitgliedsstaat portogerecht frankiert mit 75 Rp. Briefporto für die 3. Gewichtsstufe (30 bis 45g) plus 25 Rp. Einschreibegebühr gemäss UPU-Tarif vom 1. April 1879. Eine seltene, schwergewichtige Sendung mit attraktiver Vierfarbenfrankatur. SGSSV: BU.028. *(Photo = 267)*	59A+ 61A+ 62A+ 70C	✉	**200**
9114	1895: Stehende Helvetia 30 Rp. braun, farbfr. und fehlerfrei gez., klar und übergehend entw. "FRIBOURG LETTRES 8.II.95" als Zusatzfrankatur auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. schwarz, eingeschreiben nach Guatemala adressiert. Rücks. Transitstp. "NEW YORK N.Y. REGY.DIV. 12-19 / 1895" sowie vorders. violetter Ankunftsstp. "NEW ORLEANS, LA / REG. DIV. FEB 22 1895" und Ankunftsstp. vom 11. März. Eine interessante Karte an eine sehr seltene zentramlamerikanische Destination. SGSSV: PK.027, Schäfer: Guatemala=9/13 Punkten. *(Photo = 267)*	68C	✉	**150**
9115	1896: Stehende Helvetia 30 Rp. braun und 50 Rp. blau zus. mit Ziffermuster 5 Rp. bräunlichlila, alle farbfr., unterschiedlich gez. (50 Rp. kurzer Eckzahn oben rechts, 30 Rp. kl. Randfehler), je klar und übergehend entw. "BIENNE MESSAGERIE 14.III.96" auf Tüblibrief 25 Rp. grün als Begleitbrief für ein Paket von 775g Gewicht und 100 Fr. deklarierten Werts mit entsprechender Etikette nach Essen, Deutschland verwendet (rechts und links je kl. Einriss und div. Knitter durch Anbringen am Paket). Das Porto von Fr. 1.10 laut Tarif vom 1. April 1879 setzt sich aus der Pakettaxe von Fr. 1.00 für ein Paket bis 5kg sowie 10 Rp. Wertversicherung je 300 Fr. deklarierten Werts zusammen. Eine interessante Paketpostfrankatur. SGSSV: BU.028. *(Photo = 267)*	60B+ 68D+ 70D	✉	**100**
9116	1897: Stehende Helvetia 3 Fr. olivbraun gez 11¾ (4) und 30 Rp. braun gez. 11½:11 (2), alle farbfr. und gut gez., je klar und übergehend entw. "CHAUX DE FONDS SUCC. MESS. 24.III.97" auf Begleitadresse (unbed. Haftspuren) für ein Paket von 1.62 kg Gewicht und 106 Fr. deklarierten Werts mit Leitvermerk *"Via Brême ou Hambourg et Singapore"* nach Surabaja, Java (Indonesien). Effektiv befördert via Bremen mit entspr. Notiz des Postbeamten in blauer Tinte und rücks. Transitstp. "FRANKFURT (MAIN) 26.3.97" sowie "BREMEN 27.3.97.7-8V" und mit Fr. 12.60 portogerecht frankiert für ein Paket nach Niederländisch Indien unter deutscher Leitung und mit deutschen Postdampfern ab Hamburg oder Bremen, wobei sich das Porto laut Fahrposttarif für Afrika, Asien und Australien vom 1. März 1895 aus der 1 Fr.-Einheitsgebühr für Fahrpoststücke nach Deutschland, der Seefrachtgebühr von Fr. 10.00 und Fr. 1.60 Wertversicherung (1½% des Sendungswerts) zusammensetzt. Zumal für eine Fahrpostsendung eine äusserst seltene Destination. Schäfer: Java=9/13 Punkten (Briefpost). *(Photo = 267)*	72A+ 68D	✉	**200**
9117	1898: Ziffermuster 3 Rp. grau (3), 5 Rp. bräunlichlila und 12 Rp. ultarmarin, alle farbfr. und fehlerfrei gez., je schön klar und übergehend entw. "LAUSANNE TRANSIT 2-V.98-7" als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün im grossen Format, eingeschrieben nach Lissabon, Portugal adressiert. Vorders. Transitstp. "PARIS ETRANGER / CHARGEMENTS 5 MAI 98"; rücks. Ankunftsstp. "LISBOA / CENTRAL 6.5.98" sowie attraktive rosafarbene Kupferdruck-Vignette "SOUVENIR DE VEVEY". Mit 51 Rp. für einen eingeschriebenen Brief in einen UPU-Mitgliedsstaat nach Tarif vom 1. April 1879 um 1 Rappen überfrankiert. Ein besonders frischer und ansprechender Brief an eine ungewöhnliche Destination. SGSSV: BU.025, Schäfer: Portugal=10/13 Punkten. *(Photo = 267)*	59B+ 60B+ 62B	✉	**250**
9118	1898: Ziffermuster 5 Rp. bräunllichlila und Stehende Helvetia 30 Rp. braun, beide farbfr. und fehlerfrei gez., je klar und übergehend entw. "CAROUGE 7.IX.98-6" auf eingeschriebener Postkarte, in schwungvoller Kalligraphie an "*Monsieur Ferdinand Thormeyer, chez Monseigneur le Grand Duc Héritier de Russie*" in Abastoumani, Russland (heutiges Georgien) adressiert. Vorders. Ankunftsstp. vom 5. September julianischen Kalenders. Mit 10 Rp. Postkartenporto und 25 Rp. Einschreibegebühr portogerecht frankiert gemäss UPU-Tarif vom 1. April 1879. Eine frische und ungemein dekorative Karte. *Anmerkung: Der Empfänger, Ferdinand Thormeyer (1858-1944) aus Carouge (GE) reiste 1876 erstmals nach Russland, wo er an Militärakademien unterrichtete, bevor er 1886 von Zar Alexander III zum Privatlehrer seiner Kinder ernannt wurde. Nach dem Ende ihrer Ausbildung kehrte er mit einer Pension von 1500 Rubel in die Schweiz zurück, blieb aber zeitlebens in engem Kontakt mit der Familie Romanow.* *(Photo = 267)*	60B+ 68D	✉	**200**
9119	1899: 2 Rp. oliv (25), je ein regelmässiger Vierer-, Sechser- und Zwölferblock zus. mit senkr. Paar und Einzelwert, alle farbfr. und meist normal bis gut gez. (drei Werte mit Zähnungsmängeln resp. fehlender Ecke, senkr. Registraturbug durch Einzelmarke), klar und übergehend entw. "GENÈVE EXP. LETTR. 3.VIII.99-6" auf grossformatigem Briefcouvert nach Kapstadt, Südafrika. Rücks. Ankunftsstp. "CAPE TOWN / C.G.H. / AU 23 99". Mit 50 Rp. korrekt frankiert für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (15-30 g) in einen Mitgliedsstaat laut UPU-Tarif vom 1. Januar 1875. Eine spektakuläre Mehrfachfrankatur an eine seltene Destination, vier Jahre nach dem UPU-Beitritt der britischen Cape Colony; Attest Hermann (2024). Schäfer: Kap der Guten Hoffnung=8/13 Punkte. *(Photo = 267)*		✉	**300**



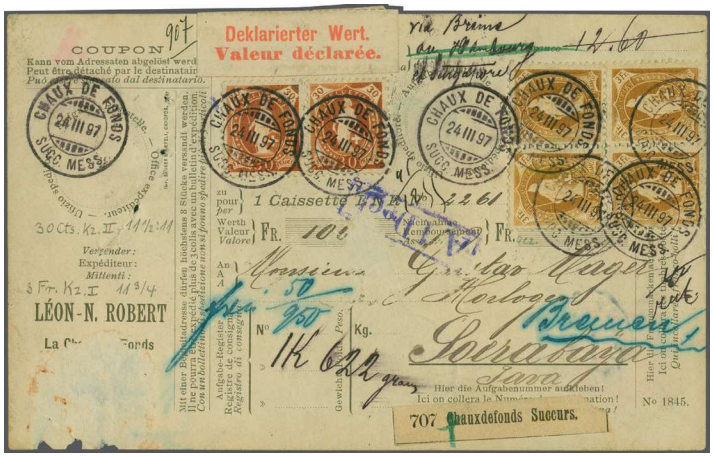
9113 / CHF 200



9114 / CHF 150



9115 / CHF 100



9116 / CHF 200



9117 / CHF 250



9118 / CHF 200



9119 / CHF 300



9120

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9120	1900: UPU, 25 Rp. blau in Linienzähnung zus. mit Stehender Helvetia 25 Rp. blau gez. 11½:11 als Zusatzfrankatur auf Tüblibrief 25 Rp. grün, die Marken beide farbfr. und gut gez., klar und übergehend gest. "NEUCHÂTEL DISTR. LETTR. 24.VII.00-2" und eingeschrieben nach London, Grossbritanien adressiert. Portogerechte 75 Rp.-Frankatur mit 50 Rp. Briefporto für die 2. Gewichtsstufe und 25 Rp. Einschreibegebühr gemäss UPU-Tarif vom 1. April 1879. Eine seltene Kombination dreier gleicher Wertstufen verschiedener Ausgaben auf dekorativem Brief. SGSSV: BU.028.	73D+ 79A	✉	**500**
9121	1900: UPU 5 Rp. grün (4), wovon eine mit senkr. Quetschfalte durch das ganze Markenbild, 10 Rp. anilinrosa (4) und 25 Rp. blau in Kombination mit Ziffermuster 15 Rp. lila, alle farbfr. und vorab gut gez. (vereinz. kurze Zähne, ein 5 Rp.-Wert kl. Riss), je klar entw. "CHAUX DE FONDS DISTR. LETTR. 19.VII.00-9" auf grossformatigem, eingeschriebenem Briefumschlag nach Paris, Frankreich mit rücks. Ankunftsstp. "PARIS 3 DISTRIBUTION 21 JUIL. 00". Portogerecht frankiert mit 75 Rp. Briefporto für die 3. Gewichtsstufe und 25 Rp. Einschreibegebühr laut UPU-Tarif vom 1. April 1879. Eine spektakuläre und seltene Frankatur. *(Photo = 269)*	77A+ 78A+ 79A+ 64B	✉	**400**
9122	1900: UPU 5 Rp. grün von Bogenfeld 77 mit Plattenfehler: "Ziffer '5' und untere Randlinie unter '1900' durchbrochen", 10 Rp. anilinrosa (2) und 25 Rp. blau (kurzer Riss oben rechts), alle in Linienzähnung zus. mit Stehender Helvetia 25 Rp. blau gez. 11½:11, je zart und übergehend entw. "LAUSANNE DISTR. LETTR. 11.VII.09-5" auf eingeschriebenem Brief der 2. Gewichtsstufe nach Prag, Böhmen mit rücks. Ankunftsstp. vom 7. Juli. Portogerechte Frankatur von 50 Rp. Briefporto und 25 Rp. Einschreibegebühr gemäss UPU-Tarif vom 1. April 1879; Attest Guinand (2019). *(Photo = 269)*	77A.2.05+ 78A+ 79A+ 73D	✉	**250**
9123	1900: Ziffermuster 2 Rp. hellolivbraun, 3 Rp. grau, 5 Rp. grün und 15 Rp. lila, vier farbfr. und fehlerfrei gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. "FLEURIER 21.VIII.00.IX" als portogerechte 25 Rp.-Frankatur gemäss UPU-Tarif vom 1. Juli 1875 auf dekorativem, illustriertem Briefumschlag "Hôtel & Pension Beau-Site, La Raisse près Fleurier" nach Rouen, Frankreich mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Eine portogerechte Vierfarbenfrankatur auf ansprechendem illustriertem Brief. *(Photo = 269)*	58B+ 59B+ 64B+ 65B	✉	**200**
9124	1901: Ziffermuster 10 Rp. karmin, farbfr. und vorab gut gez. (links unten kurzer Zahn), klar und übergehend gest. "NAYE (VAUD) 11.VIII.01" auf Postkarte (oben kurzer Einriss) aus bekannter Korrespondenz adressiert an den Kriegsgefangenen Capt. B. G. V. De Witt Hamer im Lager Deadwood auf St. Helena mit klarem Abschlag des dreieckigen Zensurstempels "PASSED BY / CENSOR / DEADWOOD" (Hibbert BW.5) in violett. Eine interessante und seltene Karte an einen Kriegsgefangenen während des Zweiten Burenkrieges. *Anmerkung: Als sich nach der Schlacht bei Paardeberg Drift (1899-1902) im Zweiten Burenkrieg über 3900 niederländisch-stämmige Siedler unter dem Kommando von General Piet Cronjé in britische Gefangenschaft begaben, fiel die Wahl für einen geeigneten Internierungsort auf die Atlantikinsel St. Helena, wohin schon Naploen verbannt worden war. In Deadwood und Broad Bottom wurden also Kriegsgefangenenlager errichtet und am 14. April 1900 brachte das Kriegsschiff "Milwaukee" die ersten 514 Kriegsgefangenen auf die Insel. Bis im Februar 1902 sollte die Gefangenenzahl in den beiden Lager auf über 6000 steigen.* *(Photo = 269)*	61B	✉	**200**



9122 / CHF 250



9123 / CHF 200



9124 / CHF 200

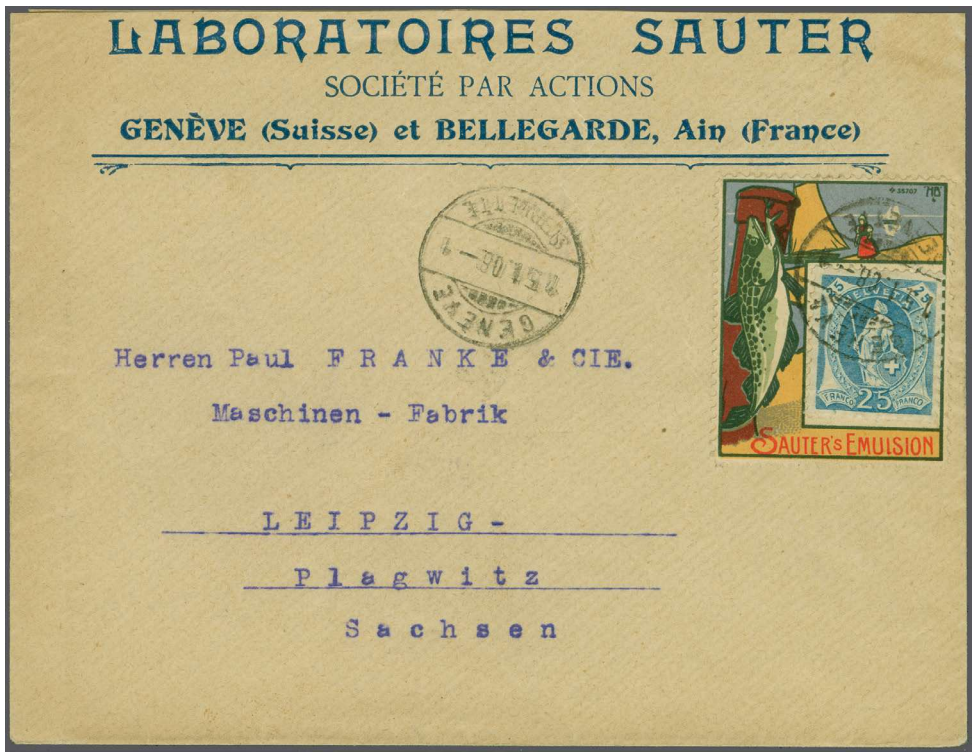


9125 / CHF 250



9121 / CHF 400

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9125	1902: Ziffermuster 2 Rp. olivgrau, 3 Rp. bräunlichgrau im waagr. Dreierstreifen und 12 Rp. violettblau, alle farbfr. und vorab gut gez. (rechte 2 Rp.-Marke mit einem einzelnen kurzen Zahn), je klar und übergehend gest. "LOCLE LETTR. 23.VIII.02-7" auf dekorativem, rücks. illustriertem Briefcouvert des Musikgeschäfts Pingeon & Haldimann (senkr. Registraturbug zw. den Marken) mit Leitvermerk "*Via Singapore*" nach Manilla, Philippinen. Rücks. Ankunftsstp. vom 1. Oktober. Mit 25 Rp. portogerecht frankiert für einen einfachen Brief in einen UPU-Mitgliedsstaat laut Tarif vom 1. Juli 1875. Eine attraktive, portogerechte Dreifarbenfrankatur an eine seltene pazifische Destination; Attest Guinand (2018). Schäfer: Philippinen=9/13 Punkten. *(Photo = 269)*	58Bb+ 59Bb+ 62Bd	✉	**250**
9126	1904: 'Hotel & Pension SCHÖNEGG' in Grindelwald, nach Sheffield gelaufen, frankiert mit 25 Rp. Stehende Helvetia hellblau, passender Aufgabestempel "Grindelwald 29.VI.04" sowie Eingangstaxierung "T-5D-F.B." und Rundstempel "Sheffield" vorderseitig. *(Photo = 271)*	73E	✉	**150**



9127

9127	1906: 25 Rp. Stehende Helvetia hellblau auf Trägervignette 'Laboratoires Sauter' in Genève auf gleichnamiger Vignette, bis auf einen Eckzahnmangel links unten in ausgesprochen schöner und frischer Erhaltung und portogerecht nach Plagwitz in Sachsen (rücks. AK-Stempel) gelaufen. Bei dieser Vignette handelt es sich um eine grosse Seltenheit. Sehr attraktiver Auslandbrief.	93B	✉	**1'500**
9128	1906: Stehende Helvetia 25 Rp. blau gez. 11½:12, farbfr. und fehlerfrei gez., klar und übergehend entw. "CHAMPEX (VALAIS) 13.VII.06" auf attraktivem, illustriertem Briefumschlag "GRAND HÔTEL PENSION BEAU SITE, Champex (Valais)", adressiert nach Bulkley Ramleh bei Alexandria, Ägypten. Rücks. ideal klar abgeschlagener zweisprachiger Bahnpoststempel "PORT-SAID-ALEXANDRIA / T.P.O./18.VIII.06.T.91" und Ankunftsstp. "BULKLEY 18.VII.06.T16". Portogerechte 25 Rp.-Frankatur laut UPU-Tarif vom 1. Juli 1875. Ein interessanter Brief, in der Belle Epoque des Walliser Tourismus nach Ägypten adressiert. *(Photo = 271)*	73E	✉	**200**
9129	1907: 'Hotel Terminus - Fribourg' prächtiger illustrierte Unmschlag. Unter Illustration violetter Zusatzstempel des Schwesterhotels "HOTEL CENTRAL SAN REMO" in Italien, frankiert mit 25 Rp. hellblau nach Lahr/D. Aufgabe "Bahnpost-Ambulant Nr. 5" am "17.I.07" in Fribourg. Leichter (üblicher) Öffnungsmangel oben. *(Photo = 271)*	93A	✉	**130**
9130	1908: 30 Rp. orangebraun gez. 11½:12 auf Papier mit Wasserzeichen in Kombination mit Tellknabe im Rahmen 2 Rp. olivgelb, zwei farbr. und gut gez. Einzelstücke, klar entw. "FRIBOURG MESSAGERIE 19.V.08" auf frischer Drucksachenkarte mit Nachnahme über Fr. 20.25 für die Publikation "Le Fribourg Artistique à Travers les Ages" nach Romont mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Portogerecht frankiert mit 2 Rp. Drucksachenporto plus 30 Rp. Nachnahmeprovision gemäss Tarif vom 1. Juni 1862. Eine ungewöhnliche Kombination in einnehmend frischer Erhaltung; Befund Marchand (2019). *(Photo = 271)*	96A+ 101	✉	**200**



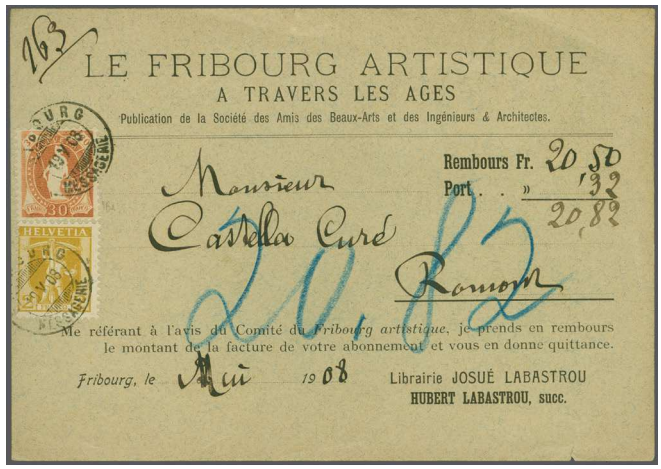
9126 / CHF 150



9128 / CHF 200



9129 / CHF 130



9130 / CHF 200



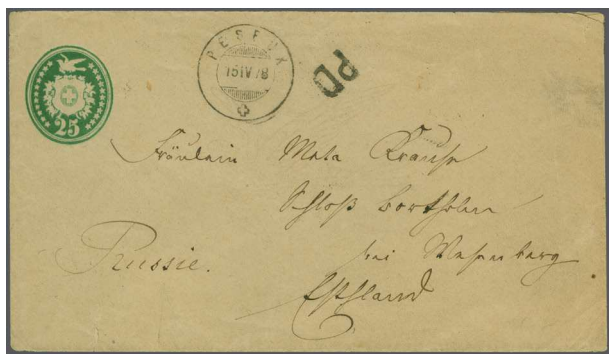
9131 / CHF 250



9133 / CHF 100



9134 / CHF 250



9135 / CHF 150

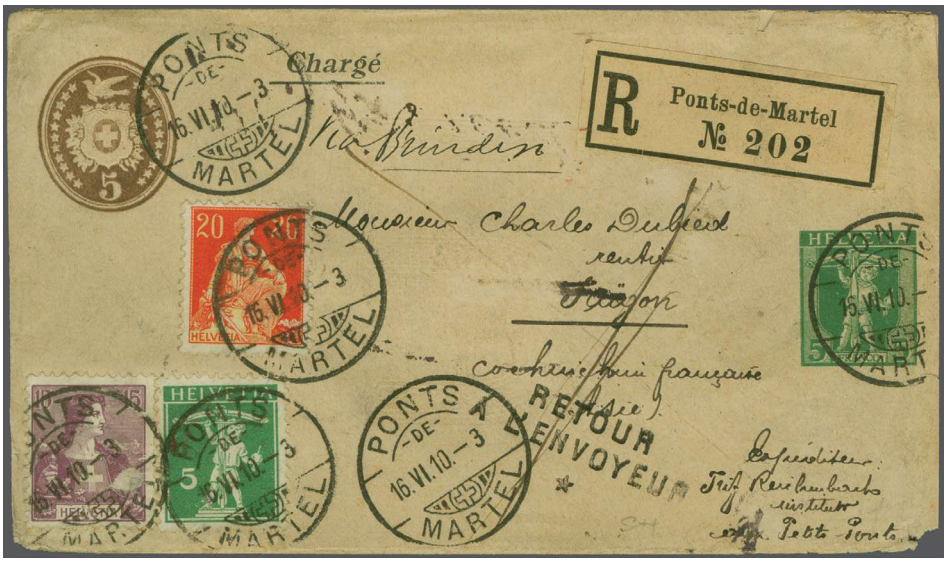
Ganzsachen

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9131	**Couverts** 1869: Tüblibrief 10 Rp. karminrot mit lithographiertem Privatzudruck "Eidg. Münzstätte / Bern / FRANCO COUVERTS MIT FIRMEN" in hellocker, ungebraucht und in guter Erhaltung. Ein attraktiver und seltener Zudruck. SGSSV: BU.006.LITH9b *(Photo = 271)*		✉	**250**
9132	1873/74: Drei Tüblibriefe mit Albino-Wertstempel. Dabei 25 Rp. grün mit Kz. II (SGSSV: BU.015.ALB.1) und 25 Rp. grün, Wz. I (BU.028.ALB.1), beide ungebraucht und in guter Erhaltung, sowie 30 Rp. blau (SGSSV: BU.012.ALB), klar gest. "H.BUCHSEE 22.V.74-8" mit beigefügtem "PD" und mit vorders. franz. Eingangsstp. "SUISSE / DELLE 24 MAI 74" in rot nach Marseille adressiert. Letzterer mit unkenntlich gemachter Adresse, sonst ein interessantes Trio in guter bis sehr guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**200**
9133	1874: Tüblibrief 5 Rp. braun, zart gest. "AUVERNIER 21.VII.74", im Lokalrayon nach Neuenburg adressiert und dort mit rücks. Ankunftsstp. "NEUCHÂTEL 21.VII.74-8 EXP. LET." an der Adresse des Empfängers zugestellt. Da der eigentliche Empfänger aber nach Paris verreist war am nächsten Tag umadressiert und, da der Brief den Postweg bereits verlassen hatte, zum vollen Tarif von 30 Rp. gemäss Postvertrag mit Frankreich vom 1. Oktober 1865 neu frankiert mit Sitzender Helvetia 30 Rp. ultramarin, farbfr. und gut gez., klar gest. "NEUCHÂTEL 22.VII.74-7". Vorders. blauer Eingangsstp. "SUISSE / PONTARLIER 23. JUIL 74". Eine ungewöhnliche Verwendung. SGSSV: BU.017. *(Photo = 271)*	41	✉	**100**
9134	1875: Tüblibrief 10 Rp. karminrot, Kontrollzeichen Kreuz und Sterne, mit **Wertstempel rückseitig** auf der linken Klappe, rücks. zart gest. "SCHÖNENWERD 8.VII.76" und auf der selben Seite als Inlandsbrief nach Zürich adressiert. Vorders. Transitstp. "ZÜRICH BRF. EXP. 8.VII.76-11 und Ankunftsstp. "AUSSERSIHL 9.VII.76.VII. Zwei verklebte Einrisse im Randbereich ohne Bedeutung. Eine ausserordentlich seltene Ganzsache in guter Erhaltung; Attest Guinand (2000). SGSSV: BU.021.RS=CHF 1'200. *Anmerkung: Gemäss Verfügung Nr. 88 der Oberpostdirektion vom 18. März 1876 wurden auf den bis heute nicht endgültig ergründeten Wunsch der Firmen Bally in Schönenwerd und Le Coultre in Avenches spezielle Franco-Umschläge mit rückseitigen Wertstempeln angefertigt, von welchen den beiden Firmen im Frühjahr je 500 Exemplare geliefert wurden. Später folgte eine zweite Lieferung. Bis heute sollen weniger als fünf ungebrauchte und gestempelte Exemplare dieser Umschläge bekannt geworden sein.* *(Photo = 271)*		✉	**250**
9135	1878: Tüblibrief 25 Rp. grün, zart gest. "PESEUX 15.IV.78" mit beigefügtem "PD" in Druckschrift nach Wesenberg (Rakvere) in der damaligen russischen Provinz Estland. Rücks. div. Transit- sowie Ankunftsstp. vom 8. April julianischen Kalenders. Eine seltene Destination. Schäfer: Estland=10/13 Punkten. *(Photo = 271)*		✉	**150**
9136	1888/1990: Ganzsachenpostkarte 10 Rp. karmin mit attraktivem Privatzudruck einer illustration des Hotel Kursaal Maloja (min. knittrig und oben kurzer Einriss), klar gest. "MALOJA KURSAAL 29.XII.88" und nach London, England adressiert. Dazu privater Umschlag "HOTEL-KURSAL DE LA MALOJA / HAUTE-ENGADINE - SUISSE" mit identischer Illustration, frankiert mit Ziffermuster 5 Rp. bräunlichlila (SBK 60A) und adressiert nach Sils i. E. Ein attraktives Duo aus der "Belle Epoque" des Engadiner Tourismus. SGSSV: PK.013.PrZD 47=CHF 150. *(Photo = 309)*		✉	**200**
9137	1909: Tüblibrief 10 Rp. karminrosa mit privatem Wertzeichenzudruck Helvetiabrustbild I 12 Rp. ockergelb am rechten Rand des Umschlags, zusätzlich frankiert mit einer grossen Auswahl von Freimarken der Ausgaben Ziffern, Helvetia-Brustbilder und Tellknaben mit und ohne Rahmen, eingeschrieben versandt am 26. Juni 1909 von La Chaux-de-Fonds nach Stockholm. Eine interessante und seltene Verwendung eines Tüblibriefes mit privatem Wertzeichenzudruck; Befunde Guinand (1992) & Zumstein (2005) in Kopie. SGSSV: BU 024.PrWZ2 = LP / Zu 22-PrWZ2 = CHF 300. *(Photo = 309)*		✉	**200**

Wenn Sie nicht persönlich an unserer Auktion teilnehmen können, senden Sie uns bitte möglichst frühzeitig Ihre schriftlichen Höchstgebote; diese werden von uns nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich im Auktionssaal anwesende Bieter oder andere schriftliche Aufträge überboten werden müssen.



Ansicht von Saigon



9138

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9138	1910: Tüblibrief 5 Rp. braun mit privatem Wertzeichenzudruck Tellknabe im Rahmen 5 Rp. grün, zusätzlich frankiert mit Helvetiabrustbild I, 15 Rp. (Haftdefekt), Tellknabe 5 Rp. grün, Type I und Helvetia mit Schwert 20 Rp., klar entw. "PONTS-DE-MARTEL 16.VI.10-3" und mit Leitvermerk "*Via Brindisi*" als portogerechter Einschreibebrief zum UPU-Tarif von 50 Rp. nach Saigon, Cochinchina (Vietnam) adressiert. Rücks. Transitstp. "BRINDISI 9-10" und Ankunftsstp. "SAIGON CENTRAL / COCHINCHINE 19 JUIL. 10", dort unzustellbar, mit vorders. Vermerkstempel "RETOUR À L'ENVOYEUR" und zusätzlichem rücks. "ADRESSE INCOMPLÈTE" versehen und nach Les Ponts-de-Martel retourniert. Rücks. Ankunftsstp. vom 18. Aug. Eine interessante Verwendung eines seltenen Umschlags an eine ebensolche Destination.	106+ 108+ 119	✉	**350**
9139	1922: Tüblibrief 10 Rp. anilinrot mit Privatzudruck der Briefmarkenhandlung Locher (unter der Frankatur) sowie privatem Wertzeichenzudruck Tellknabe im Rahmen 5 Rp. grün am rechten Rand des Umschlags, mit Zusatzfrankatur Aufbrauchsausgabe 2½ Rp. auf Tellknabe 3 Rp. braunorange im Kehrdruck, klar gest. "BULLE 12.X.22-10" und nach Romont adressiert. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Seltene, portogerechte Verwendung eines Tüblibriefs mit Wertzeichenzudruck. SGSSV: BU.027. PrWz2=LP. *(Photo = 309)*	K13	✉	**200**
9140	**Postkarten** 1888: Ganzsachenpostkarte 10 Rp. karmin mit Privatzudruck "HÔTEL DES TROIS ROIS À BALE" in glänzender kupferbronze, klar gest. "BASEL BRF. EXP. 3.VIII.88.VI-" und nach Dortmund adressiert. SGSSV: PK.013.PrZD14a *(Photo = 309)*		✉	**180**
9141	1901: Ganzsachenpostkarte 10 Rp. karmin, klar gest. "AMBULANT No. 2 18.V.01-7" mit beigefügtem Ambulantstabstempel "COLOMBIER" und mit Leitvermerk "*Via Hâvre & New York*" nach San Juan, Puerto Rico adressiert. Rücks. Transitstp. "NEW YORK N.Y. FOR BCH / APR 27 / 5-7 PM / 1894" sowie Ankunftsstp. "SAN JUAN P.R. / MAY 6 / 9 AM / 1901 / REC'D". Eine schöne Karte an eine seltene Destination. *(Photo = 309)*		✉	**150**
9142	1928: Inland-Postkarte 10 Rp. grün mit Zierumrandung und amtlichen Zudruck des Postmuseums, versandt am 22. April 1937 von Bern nach Zweisimmen, Auflage 100 Stück. Empfänger ist der bekannte Flugpost-Sammler Robert Paganini. Baer PK 116.AmZD 1. = CHF 900. *(Photo = 309)*		✉	**300**

SINCONA

SWISS INTERNATIONAL COIN AUCTION AG



SINCONA AG – IHR SCHWEIZER AUKTIONSHAUS FÜR NUMISMATIK

Münzen · Medaillen · Banknoten
Orden und Ehrenzeichen

- Attraktive Konditionen
- Unverbindliche Bewertung Ihrer Sammlung
- Umfassende Beratung
- Erstklassiges Marketing
- Diskrete und effiziente Abwicklung
- IHK-Vereidigter Sachverständiger
- Grossauktionen zweimal jährlich
- Internationale Kundschaft
- Weltweit vernetzte Spezialisten
- Internationale Auktionsrepräsentation
- Einlieferungen auch innerhalb der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH / Weil am Rhein
- Auslieferung in der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH
- Coin Lending – unkomplizierte Belehnung numismatischer Sammlungen oder von Edelmetallen zu exzellenten Konditionen
- Wertfächer (24/7) – sicher und versichert im Zentrum von Zürich

DAS SCHWEIZER AUKTIONSHAUS FÜR NUMISMATIK

SINCONA LIVE BIDDING

www.sincona.com

SWISS ASSOCIATION OF PROFESSIONAL NUMISMATISTS

SINCONA AG · Limmatquai 112, 8001 Zürich, Schweiz · **T** +41 44 215 10 90 · info@sincona.com

Rasierklingenstempel 1889-1938

Die Sammlung Roger Heath

Die Rasierklingenstempel – Sie gehören zu den bunten Hunden unter den Schweizer Poststempeln und erzählen zugleich die Geschichte einer technischen Pionierleistung und einer stets nach Rationalisierung bedachten Postverwaltung.

Angesichts des im Laufe des 19. Jahrhunderts stetig steigenden Briefaufkommens stellte sich der eidgenössischen Post schon früh die Frage, wie sich dieses möglichst effizient bewältigen liess. Im Bereich der Poststempel gelang hier den beiden Graveuren Salvatore Torriani aus Mendrisio (TI) und Johann Jakob Güller aus Hüttikon (ZH) Mitte des 19. Jahrhunderts eine erste wichtige Innovation, indem sie die bisher zur Datumsangabe üblichen Einstecktypen durch innerhalb des Stempelkopfes auf einer Achse aufgesteckte Scheibchen ersetzten, mit deren Hilfe sich durch einfaches Verdrehen ein beliebiges Datum einstellen liess.

Eine weitere bedeutende Erfindung gelang 1889 dem Waadtländer Ingenieur Frédéric De Coppet mit der Konstruktion einer beweglichen, federgestützten Verbindung zwischen Stempelkopf und -griff, die den Vorteil haben sollte, auch ungeübten Benutzern klarere Stempelabdrucke zu ermöglichen und zugleich die Handgelenke des Postpersonals zu schonen. Nachdem er am 21. Februar 1889 ein entsprechendes Patent hatte eintragen lassen, gelangte De Coppet im Herbst 1889 mit der Bitte, seine Stempel im Postdienst praktisch erproben zu lassen an die Oberpostdirektion. Diese genehmigte das Ansuchen und liess drei Versuchsstempel anfertigen, welche in den Postbüros Bern und Lausanne zum Einsatz kamen. Schon nach kurzer Zeit erwiesen sich diese aber als zu zerbrechlich für die grossen Belastungen des postalischen Dauerbetriebes, sodass die Versuche nach wenigen Tagen bis Wochen abgebrochen werden mussten.

Nach dem ersten Misserfolg brauchte De Coppet nochmals mehrere Jahre um die Stempel robuster zu gestalten, bevor er Anfang 1897 um einen weiteren Versuch bat. Man gestattete ihm, einen weiteren Stempel anzufertigen, der in Sainte-Croix im Waadtländer Jura erprobt werden würde. Dieser Test verlief um einiges erfolgreicher, und so wurden 1898 weitere elf Versuchsstempel, nun im berühmten «Rasierklingen»-Design bestellt, die an den Direktionsstandorten aller elf Postkreise eingesetzt wurden. Von Oktober 1898 bis Frühling 1903 folgten intensive Tests in mehreren Phasen, wobei De Coppet auch immer wieder Reparaturen und Verbesserungen vornahm und neue Stempel ausgeliefert wurden, bevor im April 1903 ein Vertrag mit der Oberpostdirektion unterzeichnet wurde, der die Lieferung aller Ortsdatumstempel für die Postbüros I. und II. Klasse durch De Coppet vorsah, wobei die Stempel nicht mehr das charakteristische «Rasierklingen»-Aussehen aufweisen sollten, sondern das später hundertfach ausgeführte Fleuron-Design mit gerader Datumsbrücke. Nach der Herstellung einiger Prototypen im neuen Design musste De Coppet jedoch realisieren, dass er die Massenanfertigung dieser Stempel nicht selbst leisten konnte, weshalb er ab Mitte 1903 die Firma Güller mit der Herstellung der Stempel im System De Coppet beauftragte. Beginnend mit einer Serie von 19 Prototypen, sollte Güller bis in die 1960er Jahre solche Stempel für die Postverwaltung herstellen.

Das Sammelgebiet der Rasierklingenstempel darf, von den frühen Versuchsstempeln bis zu den Güller'schen Prototypen, sicherlich zu den am Besten erforschten der Schweizer Philatelie und Postgeschichte gezählt werden, wozu Roger Heath, zusammen mit Hans J. Zinken, Rudolf Inger, Peter Schlatter und Erwin Steinbrüchel als Autor des 2023 in der 6. Auflage (!) erschienen Handbuches über die Rasierklingenstempel, einen massgeblichen Beitrag geleistet hat. Es ist uns eine grosse Freude, mit den Losen 9143 bis 9170 seine mit grossem Fachwissen und über Jahrzehnte geduldigen Suchens zusammengetragene Forschungs- und Ausstellungssammlung zur Versteigerung zu bringen und wir sind überzeugt, dass die darin enthaltenen oft einmaligen Stücke neue Sammlungen bereichern und ihre neuen Besitzer zur weiteren Erforschung dieses spannenden Gebietes inspirieren werden

Antoine Clavel
Geschäftsführer

Jonas Hällström RDP
Geschäftsführer

Tim Foster
Philatelist



9143



Ansicht von Buenos Aires

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9143	Toriani-Stempel mit verstellbaren Datumsscheiben 1859: Strubel 20 Rp. grünlicholiv im waagr. Paar und 15 Rp. karmin, farbfr., etw. unterschiedlich geschnitten (teils über den Rand geklebt und dort bestossen), je klar und voll aufgesetzt entwertet mit 'Toriani'-Kastenstp. "MENDRISIO / 1859. OTT.30S" (AW 3899) in schwarz, dieser nebenstehend nochmals wiederholt mit beigefügtem schwarzem "PP" im Oval (AW 288), auf Faltbrief (Alterungsspuren) mit Leitvermerk "*Via Southampton*" nach Buenos Aires, Argentinien. Befördert über Frankreich und Grossbritannien mit rücks. Transitstp. "BASEL BRIEFEXPEDITION 1. NOV. 59 9M" und Bahnpoststp. "PARIS A CALAIS 2 / 2 NOV. 59" sowie vorders. Eingangsstp. "SUISSE / ST LOUIS 2 NOV. 59" und Transitstsp. "LONDON / PAID / NO 3 / 59" und ab Southampton mit britischem Dampfer via Lissabon, Madeira, Rio de Janeiro und Montevideo nach Buenos Aires. Mit 95 Rp. bis zum Landungshafen freigemacht für einen Brief unter französischer Leitung und via Grossbritannien nach der Ostküste Südamerikas laut Postvertrag vom 1. April 1857. Eine seltene Destination. Schäfer: Argentinien=10/13 Punkten.	26C+ 24D	✉	**500**
9144	Toriani-Stempel mit verstellbaren Datumsscheiben 1854/61: Sammlung 13 Briefe und eine Einzelmarke mit den charakteristischen, ein- bis vierseitig gefassten Datumstempeln (AW Gr. 92+93), wie sie in den grösseren Büros des Postkreis Bellinzona und in Biel verwendet wurden. Dabei "MENDRISIO / 1861 SET. 13M" in schwarz auf Strubel 10 Rp. blau (SBK 23G) auf Faltbrieflein im Grenzrayon nach Oggiono, Lombardei sowie auf Briefen ohne Marken (3), "CHIASSO 1859 MAG 1S" in schwarz auf Strubel 40 Rp. oliv (SBK 26G) sowie auf Portobrief, "BELLINZONA" (4), "AIROLO, "BIENNE" und "LOCARNO" alle in schwarz, sowie "LOCARNO" in blau (2) auf Briefen ohne Marken. Eine attraktive Zusammenstellung dieser allzu oft verkannten Pionierstempel, schön aufgezogen und kenntnisreich beschrieben auf fünf Ausstellungsblättern. *Anmerkung: Die 1852 von Salvatore Torriani, Mendrisio an die Poststellen Bellinzona, Locarno, Airolo, Mendrisio, Chiasso und Biel gelieferten rudimentären zweizeiligen Ortsdatumstempel, bei welchen die Einfassung wohl eher ein Abdruck der technisch notwendigen Stempelfassung als ein gestalterisches Element darstellt, waren die ersten, bei welchem die Datums- und Zeitangabe nicht mittels Einstecktypen sondern durch vier innerhalb des Stempelkopfes auf einer Achse aufgesteckten Scheibchen erfolgte. So liess sich durch einfaches Verdrehen der Scheiben ein beliebiges Datum einstellen. Diese Erfindung, von Johann Jakob Güller aus Hüttikon (ZH) verfeinert und für die Postverwaltung in Serie produziert, schuf die notwendigen technischen Grundlagen zur Entwicklung der Rasierklingenstempel.* *(Photo = 🗐 www)*		✉	**200**

SBK Ausrufpreis in CHF

9145 Güller-Stempel mit verstellbaren Datumsscheiben 1871/1908: Sammlung acht Postkarten mit Datumstempeln der Firma J.J. Güller in Hüttikon (ZH). Dabei früher Firmenstp. "FABRIQUE DE CHOCOLATS / P.H. SUCHARD / 18.V.2S" in blau auf eingehender Postkarte aus Uznach (1871), serienmässig hergestellte Stp. mit u.a. "GENEVE LET. EX. 28.X.74-6" mit feiner Schraffur auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. karmin (SGSSV: PK.001) mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 10 Rp. karmin (SBK 38) als seltene Vor-UPU-Auslandspostkarte nach Brüssel, Belgien, "RIGI-KLÖSTERLI 31.V.86" mit grober Schraffur auf Ganzsachenpostkarte 10 Rp. braunrot mit rücks. illustriertem Privatzudruck "ARTH-RIGI-BAHN" (SGSSV: PK.013PrZD2) sowie drei von Güller für ausländische Postverwaltungen hergestellte Datumstempel mit "PORTUGAL - PROV. DE ANGOLA / CORR.o DE AMBRIZETTE" auf eingehender Postkarte aus der Schweiz nach Angola, "BUENOS / AIRES 25.II.99.X.5" auf illustrierter Ganzsachenpostkarte nach Berlin oder "FUNCHAL / MADEIRA 1 OUT 08" auf Postkarte aus Marokko. Meist gute Erhaltung. *(Photo = www)* ✉ **150**



9146

9146 Versuchsstempel von Lausanne 1889 (2. Okt): "LAUSANNE EXP. LET. -2.X.89", Versuchsstp. in schwarz, feinst klar abgeschlagen am ersten Versuchstag auf Ziffermuster 2 Rp. olivbraun. Ein attraktives und bedeutungsvolles Stück vom ersten Tag dieses kurzlebigen Versuches. Handbuch Rasierklingenstempel: A.0.02.

Anmerkung: Nachdem J. J. Güller 1866 mit der serienmässigen Produktion seiner Stempel mit verstellbaren Datumsscheiben begonnen hatte, gelang 1889 dem Waadtländer Frédéric De Coppet mit der Erfindung einer beweglichen, federgestützten Verbingung zwischen Stempelkopf- und Griff anstelle der bisherigen starren Griffe ein weiterer wesentlicher Innovationsschritt in der Geschichte der Schweizer Poststempel. De Coppets System sollte unter anderem den Vorteil haben, klarere Stempelabdrucke zu ermöglichen und gleichzeitig durch geringeren Krafteinsatz die Handgelenke der Postbeamten zu schonen. Nachdem er am 21. Februar 1889 ein entsprechendes Patent eingereicht hatte, gelangte er im Herbst 1889 mit der Bitte die Stempel im praktischen Postdienst zu erproben an die Oberpostdirektion, welches das Ansuchen genehmigte und drei Versuchsstempel anfertigen liess, die während einiger Wochen in Bern und Lausanne eingesetzt wurden. In Lausanne erfolgten die ersten Versuche vom 2. bis 6. Oktober, und, nachdem der Stempel bereits Schaden genommen hatte und wieder repariert worden war, vom 7. bis 6. Dezember 1889, bevor die Versuche vorerst als unzufriedenstellend beendet wurden.

58A **150**



9147

9147 Versuchsstempel von Lausanne 1889 (5. Okt.): "LAUSANNE EXP. LET. 5.X.99-X", Versuchsstp. in schwarz als Aufgabestp. auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. schwarz (SGSSV PK.017) nach Genf. Vorders. Ankunftsstp. selben Datums. Eine von nur dreizehn bekannten Karten oder Briefen mit diesem seltenen Versuchsstempel. Handbuch Rasierklingenstempel: A.0.02. ✉ **250**



9148

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9148	Versuchsstempel von Sainte-Croix 1905 (3. April): "ST.E CROIX / SUISSE 3.IV.05.XI-", Versuchsstp. in schwarz, ideal klar als Abgangsstp. auf Inlandspostkarte frankiert mit Ziffermuster 5 Rp. grün nach Auvernier mit vorders. Ankunftsstp. selben Datums. Das letzte bekannte Verwendungsdatum des Versuchsstempels, bevor dieser eingezogen und nachgraviert wurde; eine gleichermassen aussagekräftige und attraktive Karte. Handbuch Rasierklingenstempel: A.0.04.	65B	✉	**150**
9149	Versuchsstempel von Sainte-Croix 1897/1917: Sammlung sieben Belege mit dem von De Coppet für die Poststelle Sainte-Croix angefertigten, verbesserten Prototypen. Dabei eine frühe Verwendung vom 29. Juli 1897 auf Ganzsachenausschnitt, Verwendung als Transitstempel (20. Sept. 1902) auf fehlgeleiteter Postkarte von Marseille nach Frederiksted, Dänisch Westindien sowie als Ankunftsstp. auf Postkarte aus Frankfurt und unterfrankiertem Brief von Bätterkinden mit senkr. Paar Ziffermuster 3 Rp. schwarz (SBK 59B), nachtaxiert mit vier Nachportomarken 1 Rp. Anschliessend Verwendungen des nachgravierten Stempels als Abgangsstp. auf Postkarte nach Guntur, Indien oder Paketbegleitadresse mit Helvetia mit Schwert 40 und 50 Rp. sowie 1 Fr. und Tellknabe 5 Rp. nach Burdujeni, Rumänien und als Ankunftsstp. auf Postkarte aus Liège sowie auf zensuriertem Brief aus La Réunion (6. Dezember 1917). Schön aufgezogen und kompetent beschriftet auf zwei grossformatigem Ausstellungsblättern. Handbuch Rasierklingenstempel: A.0.04/0.04a. *(Photo = www)*		✉	**200**
9150	Ausstellungsstempel 1900/01: Ausstellungssammlung von 19 Belegen mit den drei von De Coppet für Ausstellungen resp. Jubiläen angefertigten Sonderstempeln. Dabei Sonderstp. "UNION POSTALE UNIVERSELLE / 25e ANNIVERSAIRE / BERNE" u.a. auf Satzbrief UPU 1900 (SBK 77A-79A), vier Postkarten mit Sonderstp. "BASEL / AUSSTELLUNG" mit u.a. einer unterfrankierten und nachtaxierten Karte vom letzten Verwendungstag (20.10.1905) oder zwei Auslandskarten nach Arnstadt, Thüringen und Genua, Sonderstp. "VEVEY / EXPOSITION 16.VIII.01-5" auf Karte nach Genf oder diverse Verwendungen regulärer Rasierklingenstempel auf Belegen zum Jubiläum 25 Jahre UPU mit unter anderem Ganzsachenpostkarte 5 Rp. grün mit wertstufengleicher Zusatzfrankatur 5 Rp. grün (SBK 77A) sauber gest. am Ausgabetag "LAUSANNE EXP. LETTR. 2.VII.00.XI" nach Bad Godesberg, zwei kpl. Sätze (SBK 77-78A), schön gest. am Ausgabetag "BERN BRF. EXP. 2.VIII.00-7" auf eingeschr. Briefcouvert nach Kipfenberg, Verwendungen vom Weihnachtstag, auf zeitgenössischer Gedenkkarte "Abschied der Jubiläumsmarken" vom 1. Januar 1901 auf Brief aus dem Briefkasten. Gute Erhaltung auf vier grossformatigen Ausstellungsblättern. Handbuch Rasierklingenstempel: B.0.05-B.0.07 (u.a.), SBK=CHF 2'000+ *(Photo = www)*		✉	**250**



9151



9152

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9151	Erste Versuchsphase 1898 (11. Okt.): "BERN BRF. EXP. 11.X.98-10", Rasierklingenstp. in schwarz, schön klar geschlagen auf Ganzsachenpostkarte 10 Rp. karmin (SGSSV: PK.019) nach Nürnberg, Bayern mit vorders. Ankunftsstp. vom Folgetag und Distributionsstp. "66" in schwarz. Eine attraktive Karte vom zweiten bekannten Verwendungstag des Berner Stempels. Handbuch Rasierklingenstempel: C.4.01.		✉	**150**
9152	Erste Versuchsphase 1899 (3. Aug.): "BELLINZONA LETTERE 3.VII.99-1", Rasierklingenstp. in schwarz als Transitstempel auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. schwarz mit Zusatzfrankatur Ziffermuster 5 Rp. grün von Locarno mit violettem Absenderstp. "HOTEL REBER AU LAC / LOCARNO / 3.VII.90", aufgegeben im Briefkasten oder am Bahnhof mit Ambulant-Stabstempel "LOCARNO" und die Frankatur im Transit in Bellinzona mit Rasierklingenstp. entwertet nach Pallanza, Italien mit vorders. Ankunftsstp. Eine von zwei bekannten Verwendungen des Stempels von Bellinzona als Transitstempel. Handbuch Rasierklingenstempel: C.3.01.	65B	✉	**100**



9153

9153	Erste Versuchsphase 1898/99: Die bemerkenswerte Sammlung der für die ersten Versuche angefertigten Rasierklingenstempel auf 22 Briefen und Karten. Dabei acht Belege der ersten Periode im Herbst 1899 mit Zürich, Neuchâtel und Lausanne Exp. Lettr. (2) je als Abgangsstp. auf Inlandsbriefen/ Karten, letzterer u.a. auf Buntfrankatur Ziffermuster 2 Rp. hellolivbraun, 3 Rp. grau und 15 Rp. lila (SBK 58B+59B+64B) nach Plainfield, New Jersey (USA), "ST. GALLEN BRF. EXP. 13.XI.98.IX" (Hdb. 10.01) als Ankunftsstp. auf eingeschriebener Ganzsachenpostkarte 5 Pf. grün mit Zusatzfrankatur Krone/Adler 50 Pf. rotbraun aus Kamerun, der 1898 nur während zwei Wochen verwendete "BELLINZONA LETTERE 11.XI.98-2" (Hdb. 3.01) als Ankunftsstp. auf Ganzsachenpostkarte 5 c. grün mit Zusatzfrankatur 5 c. blau aus Cadiz, Spanien sowie zwei Karten aus Grossbritannien und Deutschland mit Ankunftsstp. von Zürich. Anschliessend 14 Belege der zweiten Periode mit u.a. "BELLINZONA LETTERE 3.VI.99-12" (Hdb. 3.01), eine von zwei bekannten Verwendugen als Transitstp. auf Postkarte mit Ziffermuster 5 Rp. grün von Locarno nach Pontresina, "GENEVE EXP. LET. 9.V.99-8" (Hdb. 6.01), eine von unter fünf bekannten Verwendungen als Transitstp. auf Brief von Satigny nach Gex, Frankreich, "ZÜRICH BRF. EXP. 25.VI.99-4" (Hdb. 11.01) als Ankunftsstp. auf Postkarte aus Griechenland und vielfältigen weiteren Verwendungen als Abgangs-, Transit- und Ankunftsstp. Interessant und gut erhalten auf fünf grossformatigen Ausstellungsblättern.		✉	**300**



Blick auf Bern



9154

SBK **Ausrufpreis in CHF**

9154 Zweite Versuchsphase, zusätzliche Stempel mit geänderter Mechanik 1900 (10.Sept.): "BERN BRF. EXP. 10.IX.00-12", Rasierklingenstp. mit geänderter Mechanik in schwarz auf Ganzsachenpostkarte "25 J. UPU" 5 Rp. grün an eine Adresse in der Stadt mit vorders. Distributionsstp. vom selben Morgen. Eine schöne Karte vom ersten bekannten Verwendungstag dieses Stempels. Handbuch Rasierklingenstempel: D.4.02. ✉ **100**

9155 Zweite Versuchsphase 1900/01: Sammlung 39 Briefe und Karten mit den fünf im September 1900 gelieferten zusätzlichen mit geänderter Mechanik sowie Weiterverwendungen der inzwischen meist mehrfach reparierten Stempeln der ersten Lieferung. Dabei Neue Mechanik "BERN BRF. EXP. -2.X.00-2" (Hdb. 4.02), eine von unter zehn bekannten Verwendungen als Transitstp. auf Postkarte von Roggwil nach Blumenstein, "GENEVE RUE DU STAND 11.X.00-4" (Hdb. 6.04) auf Drucksachenstreifband 5 Rp. grün mit Zusatzfrankatur UPU 10 Rp. karmin (SBK 78B) nach Lyon, Frankreich oder Streifband 2 Rp. schwarz mit Zusatzfrankatur Ziffermuster 3 Rp. schwarz (SBK 59B) nach Monastyriska, Galizien (Ukraine) und Verwendung als Ankunftsstp. am dritten Verwendungstag (12.09.1900) sowie "ZÜRICH BRF. EXP. 31.X.00-10" (Hdb. 11.02) als Ankunftsstp. am vierten bekannten Verwendungstag. Ausserdem Weiterverwendungen der bisherigen Stempel mit u.a. "LAUSANE CONSIG. MESS. 10.I.01" (Handb. 7.04), sehr seltene Verwendung als Ankunftsstp. auf Nachnahme-Postkarte mit Stehender Helvetia 20 Rp. orange mit ident. Aufgabestp. und zahlreichen interessanten Verwendungen im internationalen Postverkehr mit u.a. "LAUSANNE EXP. LETTR. 20.VIII.00-10" (Hdb. 7.01) als Ankunftsstp. auf britischem Feldpostbrief während des zweiten Burenkrieges frankiert mit Oranje Freistaat, Brit. Besetzung ½ d. auf ½ d. orange und 2 d. auf 3 d. violett (Gi. 112+114) mit Absendervermerk "*From J. S. de Gaine, LT, 38th Regt., on active Service in S. Africa*", div. Ankunftsstp. auf Karten aus Montevideo (Uruguay) nach Bellinzona, Belém (Brasilien) mit Leitvermerk "*Por Obidense*" über Lissabon nach Neuchâtel, Kairo (Ägypten) nach Neuchâtel, Azepeita, Spanien über Florenz und Luzern nach Interlaken sowie Abgangsstp. auf Belegen nach Bulgarien, Kanada, Thessaloniki, Türkei oder "AARAU BRF. EXP. 11.XII.01.XII-" (Hdb. 1.01) auf schlussendlich als unzustellbar retourniertem Irrläufr nach Paris. Eine interessante Sammlung mit vielen seltenen Belegen auf neun grossformatigen Ausstellungsblättern. *(Photo = www)* ✉ **400**



9156

SBK **Ausrufpreis in CHF**

9156 Dritte Versuchsphase 1902: Sammlung 30 Briefe und Karten mit den acht nachgelieferten Stempeln mit geänderter Mechanik sowie Weiterverwendungen der bisherigen Stempel. Dabei "AARAU BRF. EXP. 1.II.03-5" (Hdb. 1.02) am ersten Verwendungstag als Ankunftsstp. auf Postkarte aus Leipzig, seltener "BELLINZONA LETTERE 29.VII.02-7" (Hdb. 3.02) sowie die weiterverwendeten Stempel "ZÜRICH BRF. EXP. 19.X.02.XI-" (Hdb. 11.02) als Ankunftsstp. auf Postkarte aus Pretoria, Transvaal (Südafrika), "ZÜRICH BRF. EXP. 22.XII.02.1" auf Karte aus Curitiba, Brasilien, "GENEVE RUE DU STAND 31.X.02.VI" (Hdb. 6.04) auf Postkarte aus Kursumlija, Serbien, "NEUCHATEL EXP. LETTR.12.IX.02-1" (Hdb. 9.01) auf Karte aus Port Louis, Guadeloupe, "BASEL BRF. EXP. 12.IX.02.VII-" (Hdb. 2.03) als Abgangsstp. auf Ganzsachenstreifband 2 Rp. grün nach Handsund, Dänemark oder "LAUSANNE EXP. LETTR. 6.I.02" (Hdb. 7.02) als Abgangsstp. auf Brief mit Stehender Helvetia 25 Rp. blau nach Stockholm, Schweden. Eine interessante Sammlung in guter Erhaltung; sauber aufgezogen und kenntnisreich beschrieben auf sechs grossformatigen Albumblättern. ✉ **300**



9157

9157 Weiterverwendungen nach Versuchsabschluss 1903/15: Die ausserordentliche Ausstellungssammlung von 75 Briefen und Karten mit Weiterverwendungen von Rasierklingenstempel nach Unterzeichnung des definitiven Vertrags mit De Coppet im April 1903. Dabei "GENÈVE RUE DU STAND" (Hdb. 6.04), je als Ankunfts- resp. Weiterleitungsstp. auf umadressierter Karte in der Stadt, "LAUSANNE EXP. LETTR. 7.I.03. XI" (Hdb. 7.01a), eine von drei bekannten Verwendungen als Transitstp. auf Postkarte aus Moskau, Russland, umadressiert nach Aigle, erste bekannte Verwendung des nachgravierten "ZÜRICH BRF. EXP. -8.IV.08-" (Hdb. 11.05), seltene Letzttagsverwendungen der Stempel "ZÜRICH BRF. EXP. 30.VIII.03-2" (Hdb. 11.02), "ZÜRICH BRF. EXP. 23.VI.06-7" (Hdb. 11.04), "AARAU BRF. EXP. 31.XII.07.I-" (Hdb. 1.03), "BELLINZONA LETTERE 12.V.11.IX-" (Hdb. 3.03), "ST. GALLEN BRF. EXP. 1.VIII.12.-4" (Hdb. 10.03) und "BERN BRF. EXP. 17.XII.14-7" (Hdb. 4.04) auf dekorativer Drucksache des Verlags Kümmerly & Frey, interessante Verwendungen als Abgangsstp. auf Fahrpostgegenständen, Wertbriefen, Briefen mit Nachporto, eingeschriebener Postkarte, Expresspostkarte mit entspr. Vignette nach Charlottenburg und weiteren Auslandssendungen u.a. nach Ägypten, Bagdad (Irak), Chile, Georgien, Indien, Kuba, Mexiko, Rumänien, Tenerifa oder Uruguay sowie als Ankunftsstp. auf eingehender Post u.a. aus Britisch Zentralafrika (Malawi), Brasilien, Guatemala, Japan, Mexiko, Norwegen, Rumänien, Transvaal (Südafrika) und der Türkei oder ein brit. Feldpostbrief während des ersten Weltkrieges. Ein faszinierendes Panorama reich an Spezialitäten und Seltenheiten, schön aufgezogen und kenntnisreich beschriftet auf 15 grossformatigen Ausstellungsblättern. ✉ **1'000**



ex 9158

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9158	Serienproduktionsprototypen und frühe Serienproduktion 1902/10: Ausstellungssammlung mit 28 Briefen/Karten beginnend mit den fünf 1902 von Frédéric De Coppet als Serienproduktions-Prototypen hergestellten Stempeln mit gerader Datumsbrücke. Dabei "LAUSANNE / BARRE-CITE 4.III.03-6" mit Fleuron (Hdb. N.05), die einzige bekannte Verwendung vor 1910, auf Nachnahme-Postkarte des Schweiz. Juristenvereins frankiert mit Ziffermuster 12 Rp. ultramarin (SBK 62B) nach Schwyz, "GRENCHEN / SOLOTHURN" (2, Hdb. N.03), "BASEL 2 / FIL. B. B." (2, Hdb. N.01), "CHAUX-DE-FONDS / SUCC. LETT." (2, Hdb. N.02), u.a. auf Drucksachenpostkarte mit Ziffermuster 5 Rp. grün (SBK 65B) nach Oran, Algerien und "ST. MORITZ-DORF" (2, Hdb. N.04) auf Postkarte mit Ziffermuster 10 Rp. zinnober (SBK 61B) nach Kobe, Japan resp. mit 2 Rp. helllolivbraun (5, SBK 58B) nach Sachsen. Später die von J. J. Güller, Hüttikon, hergestellten Prototypen "BENDLIKON-KILCHBERG / ZÜRICH" (Hdb. G.01), "BENDLIKON-KILCHBERG / (ZÜRICH)" (Hdb. G.02), "BERN / WEISSENBÜHL" Cham , Champéry, Einsiedeln, Grosshöchstetten, Lyss, Wangen an der Aare auf eingeschriebener Nachnahme-Postkarte aus Berlin, Zweisimmen, Ambulant No. 15, "GENEVE 1 / LETT. / RUE DU STAND" und "ZÜRICH 1 / BRIEFTRÄGER III" auf Postkarte vom österr. Postamt in Konstantinopel nach Schiers, weitergeleitet nach Zürich und einige frühe Stempel aus der Serienproduktion mit u.a. "BASEL 3 / FIL. SPALEN 21.XI.03.XII" auf Postkarte nach Nagasaki, Japan, "ZÜRICH BRF. EXP. 3.XII.03-10" als Ankunftsstp. auf Postkarte aus Griechenland oder "CHAUX-DE-FONDS / DISTR. LETTR. 4.XII.03" auf seltener Auslands-Nachnahme frankiert mit Ziffermuster 10 Rp. zinnober (3) nach Frankreich. Eine interessante Sammlung in guter Erhaltung, schön aufgezogen auf sechs grossformatige Ausstellungsblätter.	✉	250
9159	Maschinenstempel 1911/14: Sammlung vier Belege mit Maschinenstempeln. Dabei seltene Versuchskrone "BERN 1 / BRIEFVERS.D / 18.4.14.6-7N" mit Flagge "sechs waagr., bis zur Krone verlängerte Linien" (M-Handbuch 0.2.8) der dort während nur fünf Tagen vom 15. bis 20. April 1914 erprobten Maschine der Firma Michelius G.m.b.H, Frankfurt a.M. oder Ankunftskrone "BASEL 2 BRIEFTRÄGER 8.10.13. 11.-12 N" rücks. auf Brief aus Lodz, Polen (damaliges Russland). Eine seltene Zusammenstellung, schön aufgezogen und kenntnisreich beschriftet auf einem grossformatigen Albumblatt. *(Photo = www)*	✉	250
9160	Nachgravierte Stempel mit Kreuz und Posktreisangabe 1915/38: Ausstellungssammlung mit 80 Briefen/Karten. Dabei Verwendungen der alten Stempel kurz vor Umarbeitung mit u.a. "LUZERN BRF. EXP. 14.XII.16.X" (Hdb. 8.03) auf portofreiem Amtsbrief mit entspr. blauem Kastenstp. "FRANCO / Post- / Direktion / VII." und Absenderstp. der Kreispostdirektion Luzern nach Escholzmatt, eine von unter zehn bekannten Verwendungen desselben Stp. als Transitstp. auf zensuriertem Brief aus Boston, USA , weitergeleitet nach Immensee, "NEUCHÂTEL EXP. LETTR. 1.IV.19. XI-" (Hdb. 9.02), letzte bekannte Verwendung vor der Nachgravierung auf Drucksachenstreifband nach Frauenfeld, nachgravierter "CHUR BRF. EXP. 3.II.17-1" (Hdb. 5.03) am dritten Verwendungstag auf Postkarte nach Distentis, einer von weniger als zehn bekannten Abschlägen des nachgravierten "BASEL BRF. EXP. 13.IX.26-18" (Hdb. 2.04) auf Ganzsachenstreifband nach Baden-Baden oder seltene Transitverwendungen verschiedener Stempel. Ausserdem Luftpostbriefe, schöne Pro Juventute-Frankaturen, postgeschichtlich interessante Verwendungen auf Internationalem Antwortschein, Belegen mit Franco-Zetteln und Maschinenfreistempeln sowie eingehende Post u.a. aus Panama und Kamerun. Interessant und in guter Erhaltung, schön auf 15 grossformatigen Albumblättern. *(Photo = www)*	✉	400

Tellbrustbild 1914-42

Die Sammlung Richard Barton

Richard Barton, geboren in Chicago, Illinois (USA), begann schon im Alter von 8 Jahren Briefmarken zu sammeln. Mit 13 Jahren investierte er einen Grossteil der Verdienste eines Ferienjobs als Kurier in Denver, Colorado beim bekannten lokalen Briefmarkenhändler Dan Stone. Fasziniert durch die attraktiven und vielfältigen Motive der damaligen Pro Juventute-Ausgaben, interessierte er sich auch schon Mitte der 1950er Jahre erstmals für die Briefmarken der Schweiz. Nach dem Studium und seiner dreijährigen Dienstzeit bei der US Navy verschlug es den jungen Vermögensverwalter Barton 1974 aus beruflichen Gründen für einige Jahre nach Grande Prairie, Alberta. An den langen kanadischen Winterabenden entdeckte er hier seine Sammelleidenschaft wieder und trat kurz nach seiner Rückkehr in die USA der American Helvetia Philatelic Society (AHPS), der amerikanischen Vereinigung der Schweizer Briefmarkensammler, bei.

In der Schweiz vielleicht weniger bekannt, gehörte er in den folgenden Jahrzehnten zu den prägenden Figuren dieses äusserst aktiven und philatelistisch «hochkarätigen» Vereins, wo er von 1995 bis 1996 als Vizepräsident und Redaktor des Vereinsorgans «Tell» sowie von 1996 bis 1998 als Präsident amtierte. Gleichzeitig begann er nach dem Kauf einer kleinen Spezialsammlung an einer amerikanischen Auktion Mitte der 1980er Jahre mit dem Aufbau seiner spezialisierten Sammlung «Tellbrustbild».

Das von ihm gewählte Gebiet gilt mit Recht als zugleich philatelistisch äusserst vielseitig und historisch relevant. Zum Ausgabezeitpunkt der Tellbrustbild, in jenem schicksalsschweren Juli 1914, konnte die 1849 gegründete eidgenössische Postverwaltung auf eine Periode rasanten Wachstums zurückblicken. Das Postaufkommen war seit Mitte des Jahrhunderts beinahe ohne Unterbruch gestiegen und auch das Schweizer Poststellennetz hatte im Sommer 1914 mit 4095 Büros und Ablagen seine grösste Ausdehnung erreicht. Doch es standen unstete Zeiten bevor:

Der zwei Wochen später, am 28. Juli 1914 ausgebrochene Erste Weltkrieg sorgte für Unterbrechungen im fast schon selbstverständlich gewordenen internationalen Postverkehr, die ab 1915 einsetzende kriegsbedingte Inflation erforderte 1915 respektive 1918 erstmals seit 1862 resp. 1850 die Erhöhung des Portos für Drucksachen, Briefe und Nachnahmen, in der zweiten Kriegshälfte begann auch in der Schweiz die Lebensmittelrationierung und der Bundesrat sah sich, mit notrechtlichen Befugnissen ausgestattet, zunehmend veranlasst, in die Herstellung und Ausfuhr von Industrieprodukten einzugreifen. Die ab 1917 zunehmend dramatische Teuerung führte zunehmend zu sozialen Unruhen, die im November 1918 im Landesstreik mündeten, nötigten aber auch die eidgenössische Post erstmals in ihrer bald 75-jährigen Geschichte zu einschneidenden Sparmassnahmen, zur Rationalisierung und zur Mechanisierung. Erste Sortieranlagen hielten ebenso Einzug wie die nach zaghaften Anfängen schnell expandierende Luftpost, während kleine Postablagen geschlossen und Zustellgänge zusammengestrichen wurden. Ab 1929 prägte die Weltwirtschaftskrise das soziale und politische Klima während der Zweite Weltkrieg das Ende der Tellbrustbild einläutet, die ihre Kursgültigkeit per 31. Dezember 1942 verloren.

Philatelistisches Spiegelbild dieser zeitgeschichtlichen Turbulenzen sind die vielen Facetten des Sammelgebiets Tellbrustbild, von Markenheftchen und den damit verbundenen Heftchenbogen mit ihren Kehrdrucken, Zusammendrucken und Zwischenstegen über Rollenmarken bis zu Perfins die von einem Postwesen in voller Expansion zeugen über die durch die Portoerhöhungen notwendig gewordenen Aufbrauchsausgaben mit Überdruck der neuen Wertstufen, den Dienstmarken für die Industrielle Kriegswirtschaft, die Bundesverwaltung, den Völkerbund und seine Spezialorganisationen bis zu Verwendungen im Fürstentum Liechtenstein oder auf frühen Luftpostsendungen.

Diese und viele weitere Facetten finden ihren Niederschlag in der von Dick Barton über knapp vier Jahrzehnte mit grosser Geduld und fundierter Sachkenntnis zusammengetragenen, im Wettbewerb mehrfach ausgezeichneten Ausstellungssammlung, welche ohne Zweifel zu den bedeutendsten ihres Gebiets gezählt werden darf.

Antoine Clavel
Geschäftsführer

Jonas Hällström RDP
Geschäftsführer

Tim Foster
Philatelist

Marken nach Katalog



Richard Kissling

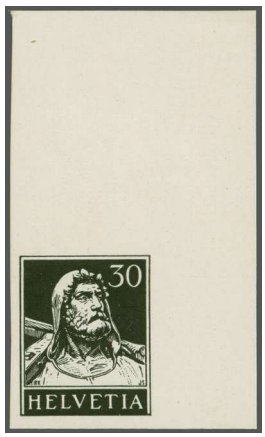


9161



9162

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9161	1914 (ca.): Tellbrustbild im ausgeführten Motiv, Einzelabzug vom Originalstich in schwarz auf rückseitig bedrucktem Ausschusspapier ohne Gummierung (36x55mm). Rechts unten mit Unterschrift des Entwerfers Richard Kissling, Zürich. Eine aussagekräftige und ausserordentlich seltene Probe vom Beginn des Druckprozesses. *Anmerkung: Der Zürcher Bildhauer und Medailleur Richard Kissling (1848-1919) gehörte zu den namhaftesten Schweizer Denkmalplastikern seiner Zeit. Mit seiner anlässlich der Landesausstellung 1883 realisierten Büste Alfred Eschers erstmals zu grösserer Bekanntheit gekommen, darf heute wohl das Tellendenkmal auf dem Rathausplatz in Altdorf als sein bekanntestes Werk gelten. Als die Oberpostdirektion im Hinblick auf die Landesausstellung 1914 begann, sich nach einem Ersatz für das im Publikum notorisch unbeliebte Motiv der Helvetiabrustbild umzusehen, wurde Kissling gebeten, an seine beliebte Tellenbüste angelehnte Vorschläge für ein Briefmarkenmotiv auszuarbeiten. Das ausgewählte Motiv wurde von Jean Sprenger, Biel in Stahl gestochen, der Druck erfolgte durch die eidg. Münzstätte in Bern.* *Provenienz: Sammlung Hans Zweifel, 232. Corinphila-Auktion, Zürich November 2018, Los 9083.*	Probe	(*)	**300**
9162	1914 (ca.): Tellbrustbild, ungezähnte Druckprobe für einen nicht verausgabten 5 Rp. Wert in einer alternativen Zeichnung mit abweichendem Hintergrund in grünlichschwarz auf dickem weissem Papier ohne Gummierung. Ein interessantes und seltenes Vorlagestück. *Provenienz: Sammlung Hans Zweifel, 232. Corinphila-Auktion, Zürich November 2018, Los 9082.*	Probe	(*)	**150**



9163



9164

9163	1914 (ca.): Tellbrustbild 30 Rp., ungezähnte Druckprobe im ausgeführten Motiv in schwarz auf weissem Kartonpapier ohne Gummierung aus der rechten oberen Bogenecke (32x55mm). Rücks. weit im Überrand leicht falzrau. Eine attraktive und seltene Probe.	160P	(*)	**150**
9164	1914 (ca.): Tellbrustbild 30 Rp., ungezähnte Druckprobe im ausgeführten Motiv in braun auf weissem Papier ohne Gummierung.	160P	(*)	**150**



ex 9165



9166





9168

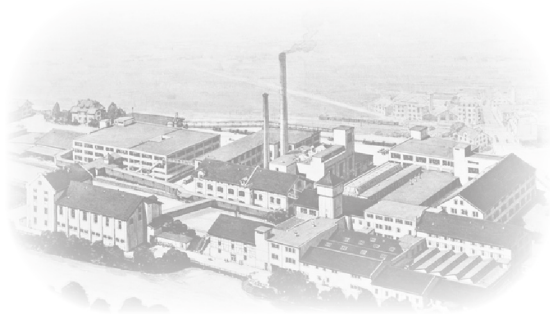


ex 9169

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9165	1914: Tellbrustbild 10 Rp., vier gezähnte Druckproben auf gummiertem Papier in den Farben violett und grün auf bläulichem Papier resp. blau und braun mit sämischem Unterdruck auf weissem Papier. Selten und aussagekräftig.	126P	*	**300**
9166	1933: Tellbrustbild 20 Rp. karminrot, Einzelabug in der verausgabten Farbe auf sämischem Papier mit geriffelter Gummierung (24x27mm). Ein seltenes Vorlagestück aus dem Papierwechselprozess.	174zP	**	**200**



9167


Papierfabrik an der Sihl in Zürich

9167	1925: Tellbrustbild 25 Rp. braun, ungezähnte Papierproben im Viererblock vom oberen Bogenrand auf weissem Papier ohne Gummierung. Im Rand Teil der ursprünglichen handschriftl. Inschrift "ruckpapier" in Bleistift. Eine seltene, von der Papierfabrik an der Sihl in Zürich am 23. Mai 1929 vorgelegte Papierprobe. Attestkopie Rellstab (1997) für den ursprünglichen Bogen.	175P	⊞(*)	**250**
9168	1933: Tellbrustbild 25 Rp. braun und 10 Rp. dunkelviolett mit sämischem Unterdruck, zwei ungezähnte Druckproben auf geriffeltem weissem Papier ohne Gummierung. Ein seltenes Paar aus dem Papierwechselprozess; ein Befund Renggli (1999).	175zP+ 184zP	(*)	**200**
9169	1921/30: Tellbrustbild 10 Rp. grün, 10 Rp. violett, 15 Rp. braunrot, 20 Rp. orangerot, 20 Rp. karminrot, 25 Rp. braun und 30 Rp. grün, sieben frische und meist gut gez. Vorlagestücke mit Handstepmelaufdruck 'SPECIMEN' in schwarz (10 Rp. violett oben Zähnung teils weggeschnitten), ungebraucht und in guter Erhaltung. Ein sehr seltener und in privater Hand vermutlich unikaler Satz aus dem Archiv der Postverwaltung des Südafrikanischen Mandatsgebiets Südwestafrika (Namibia), welche diese unter den entsprechenden UPU-Vorschriften als Muster kursgültiger Wertzeichen von der PTT erhalten hatte.	SPECIMEN	(*)	**250**
9170	1914: Geschenkheft der Oberpostdirektion für Bundesrat Eduard Müller mit den neu herausgegebenen Freimarken Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type II, 12 Rp. braun und 15 Rp. violett sowie Gebirgslandschaften 3 Fr. "Mythen", 10 Fr. "Rütli" und 10 Fr. "Jungfrau", je im senkrechten Paar mit Bogenrand oben (dieser zur Befestigung verwendet), von jedem Paar jeweils die obere Marke und der Bogenrand drei Wochen vor Ausgabetag entw. mit Ausstellungs-Sonderstp. "SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG / BERN / 26.VI.14.XII" . Das Heft auf der ersten Umschlagsseite mit Titel "Neue schweizerische Postwertzeichen - Ausgabe Juli 1914", Druckvermerk "Nr. 7100. O.&B.-V.14.40" und blauem Amtsstp. "SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT / POST-DEPARTEMENT" sowie mit handschriftl. Aktennotiz "*Akten No. 7u7.77, Herrn Bundesrat Dr. Müller*", die auf der zweiten Umschlagsseite ehemals eingeklebten neuen Ganzsachenpostkarten zum Schutz der Marken entnommen. Ein sehr seltenes Geschenkheft mit Frühentwertungen der Freimarken. Zu. Spez.=CHF 7'500. *(Photo = www)*			**500**



ex 9171



9172



ex 9175

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9171→	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type I, spezialisierte Partie mit u.a. einem Viererblock aus der rechten oberen Bogenecke, ideal klar und zentr. gest. "ALTDORF (URI) 17.XII.32-18", einem weiteren Viererblock schön gest. "BEINWIL AM SEE 17.II.25-1", portogerecht verwendet auf sauberem Einschreibebrief nach Zürich, Paarfrankatur von Burg (AG) nach Basel, Einzelwerte u.a. in Kombination mit Flugpost Flügelrad- und Propelleraufdruck (SBK F1) und Tellknabe 5 Rp. grün auf Brief von Dübendorf per Luftpost Zürich-Bern nach Basel (SLH: SF 19.1SpF) oder als Teil einer bunten Zusatzfrankatur auf Ganzsachenpostkarte 20 Rp. ab "Winterthur Briefaufg. 29.IV.26-17" geleitet via Imperial Airways Kairo-Bagdad mit vorders. Transitstp. "Bagdad Reg. 8 Mai 26" nach Port Glaud, Seychellen. Eine interesssante Studie dieser seltenen Marke, schön aufgezogen auf drei Albumblättern; ein Attest, eine Attestkopie. SBK=CHF 2'000+	126/I		**250**
9172	1914: Tellbrustbild 15 Rp. violett mit markanter waagr. Quetschfalte im senkr. Paar mit Normalmarke aus der linken oberen Bogenecke, gut gez., postfr. (Falzspur im Bogenrand) und in fehlerfreier Erhaltung.	128.1.06	**	**150**



9173



9174



9176

9173	1921: Aufbrauchsausgabe 10 auf 13 Rp. olivgrün mit Abart: "Aufdruck links und rechts des Kopfes", gut gez., ungebr. und in fehlerfreier Erhaltung. Eine seltene und augenfällige Abart; Attest Zumstein (1942). SBK=CHF 900.	149.Ab.2	*	**150**
9174	1921: Aufbrauchsausgabe 10 auf 13 Rp. olivgrün mit Abart "Aufdruck doppelt als '110'", gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Selten; signiert Moser, Attest Renggli (1997).	149.1.A.13	**	**150**
9175	1921: Aufbrauchsausgabe 10 auf 13 Rp. olivgrün, Studie der Aufdruckabarten auf einem Albumblatt. Dabei "Aufdruck links und in der Mitte der Marke" (SBK 149.Ab.1) gest., "doppelte Aufdrucke nebeneinander als '110'" (Zu. Spez. 149.1.A.13), ungebr., "doppelte Aufdrucke nebeneinander als '1010'" (Zu. Spez. 149.1.A.14) ungebr., "gebrochene Null" (Zu. Spez. 149.A.2.01), postfr., eine Reihe verschobener Aufdrucke inkl. "Aufdruck in der Mitte" (Zu. Spez. 149.1.A.11), einer Postkarte von Areuse oder einem postfr. Dreissigerblock (eine Marke kl. Gummifehler) mit unterschiedlich stark nach oben verschobenem Aufdruck, die Verschiebung des Überdruckklischees zum Bogen vortrefflich illustrierend, sowie einige rücks. Abklatsche. Eine ungewöhnliche Zusammenstellung in guter Erhaltung.	149.Ab.		**500**
9176	1921: Aufbrauchsausgabe 20 auf 15 Rp. violett mit Abart "Aufdruck links und rechts des Kopfes", gut gez., schön sauber entw. mit Tagesstempel vom Juli 1921. Eine spektakuläre und seltene Abart.	150.Ab.		**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9177	1921: Aufbrauchsausgabe 20 auf 15 Rp. violett, Studie der Aufdruckabarten mit doppelten Aufdrucken wie u.a. "doppelte Audrucke übereinander als '20/20'" (Zu. Spez. 150.1.A.154), "nebeneinander als '0202'" (Zu. Spez. 150.1.A.15), "ineinander als '220'" (Zu. Spez. 150.1.A.13) oder "dicht nebeneinander, verdickt" (Zu. Spez. 150.1.A.12), alle gest. sowie verschobene Aufdrucke mit u.a. "Aufdruck zur Hälfte auf dem rechten, zur Hälfte auf dem linken Rand" (Zu. Spez. 150.1.A.12), ungebr. oder "Audruck nach unten verschoben, alte Wertziffer freilassend" (Zu. Spez. 150.1.A.10), im ungebr. waagr. Paar. Eine ungewöhnliche Zusammenstellung in guter Erhaltung; vier Befunde, ein Attest. *(Photo = www)*	150.Ab		**250**



9178



Rückseite



Rückseite



9179

9178	1924: Tellbrustbild 20 Rp. orangerot mit Abart "sehr deutlicher rückseitiger Abklatsch" im Viererblock, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Attest Marchand (2015).	158.1.09.	⊞**	**200**
9179	1924: Tellbrustbild 30 Rp. blau mit Abart "rückseitig sehr deutlicher Abklatsch" im Viererblock vom unteren Bogenrand, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Attest Eichele (2013).	160.1.09	⊞**	**200**



9180



9181



9182



9183

9180	1924: Tellbrustbild 30 Rp. blau mit Abart "stark nach links verschobene Zähnung", gut gez., postfrisch und in fehlerfreier Erhaltung. Eine spektakuläre Abart; Attest Berra (2008).	160.1.10	**	**150**
9181	1925: Tellbrustbild 20 Rp. karminrot mit markanter diagonaler Quetschfalte im senkr. Paar mit Normalmarke, gut gez., ungebr. und in guter Erhaltung. Eine attraktive, augenfällige Druckzufälligkeit.	174	*	**150**
9182	20 Rp. karminrot mit vollständigem rückseitigem Abklatsch im Viererblock vom oberen Bogenrand, gut gez., postfr. und fehlerfrei.	174.1.09b	⊞**	**200**
9183	1930: Tellbrustbild 10 Rp. violett mit Abart "fehlender Druck der linken oberen Ecke" im waagr. Paar mit Normalmarke aus der linken oberen Bogenecke, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Eine spektakuläre und sehr seltene Abart. Zu. Spez.: ohne Bewertung.	184.1.11	**	**200**



9184

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9184	1933: Tellknabe 5 Rp. olivgrün (5), Tellbrustbild 15 Rp. violett (13) und 20 Rp. karminrot (12), alle auf geriffeltem Papier im kompletten Markenheftchen mit fünf Heftchenblättern à sechs Marken, illustrierter Werbung "3 mal täglich ein Gläschen / ELCHINA / um wieder zu Kräften zu kommen" auf der zweiten, Posttaxen auf der dritten und Werbung "Zurich Assurances" auf der vierten Umschlagsseite, postfrisch und in fehlerfreier Erhaltung. Ein sehr seltenes Markenheftchen in frischer Erhaltung. SBK=CHF 1'600.	0-23ze	**	**300**

Briefe chronologisch



9185



Schweizerische Landesausstellung Bern

9185	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type II, 12 Rp. braun und 15 Rp. violett, drei frische und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend entw. am Ausgabetag mit Sonderstp. "SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG / BERN / 14.VII.14.VIII" auf grauem Briefcouvert nach Grandson mit rücks. Ankunftstp. vom Folgetag. Ein attraktiver und ausserordentlich seltener Ersttagsbrief vom ersten bekannten Verwendungsdatum nach Zumstein Spezialkatalog.	126/II+ 127+ 128	✉	**500**
9186	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type II (2) und 15 Rp. violett, drei frische und gut gez. Einzelwerte, ein 10 Rp.-Wert mit leichter Doppelzähnung, klar und übergehend gest. am Ausgabetag "SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG / BERN / 14.VII.14-2" auf passender Postkarte, eingeschrieben mit entsprechendem Einschreibezettel "R / Bern, Schweiz. Landesausst., No. 667" nach Triest, Österreich adressiert. Portogerecht frankiert mit 10 Rp. Postkartenporto plus 25 Rp. Einschreibegebühr gemäss UPU-Tarif vom 1. April 1879. Eine seltene Karte vom ersten bekannten Verwendungsdatum nach Zumstein Spezialkatalog; Attest Marchand (2025). *(Photo = 289)*	126/II+128	✉	**400**



9186 / CHF 400



9188 / CHF 250



9190 / CHF 150



9193 / CHF 250



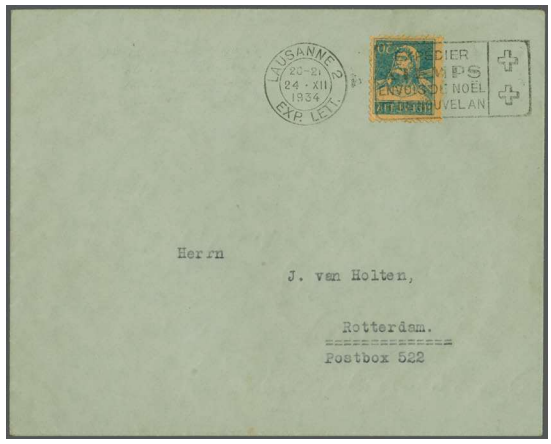
9187 / CHF 250



9189 / CHF 200



9192 / CHF 150

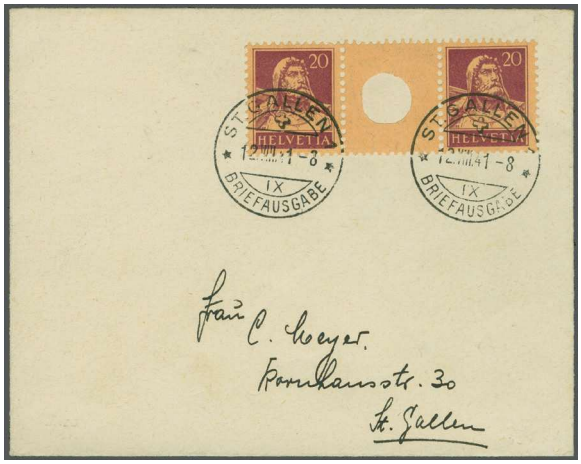


9196 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9187	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type I im waagr. Sechserblock in Kombination mit 10 Rp. rot, Type II im Viererblock, zwei frische und gut gez. Einheiten, jede Marke klar und übergehend gest. "ZÜRICH 13 OBERSTRASS 16.VII.15.VII" auf eingeschriebenem Briefcouvert nach Vuippens (FR) mit rücks. Ankunftsstp. "VUIPPENS 16.VII.15". Eine seltene und eindrückliche Frankaturkombination in bestechend frischer Erhaltung; signiert Liniger. *(Photo = 289)*	126/I+ 126/II	✉	**250**
9188	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot im waagr. Paar und Tellknabe 5 Rp. grün, gut gez. und klar gest. mit Maschinenstp. "LAUSANNE 1 EXP. LETTR. 28.VIII.1916" auf Briefcouvert adressiert an "*Rev. Mario Luis Migone*" in Port Stanley auf den Falklandinseln mit vorders. Ankunftsstp. "FALKLAND ISLANDS 4 SP 16". Im Transit durch die britische Postzensur geöffnet und mit Verschlussetikette "OPENED BY / CENSOR. / 539" wieder verschlossen. Ein interessanter Brief nach einer ausserordentlich seltenen Destination. *Anmerkung: Neben dem vorliegenden soll vor 1930 nur ein weiterer Brief aus der Schweiz nach den Falklandinseln bekannt geworden sein. Empfänger beider Briefe ist der 1863 in Uruguay geborene Mario Luis Migone, der dort 1879 in den Salesianerorden eingetreten und 1887 zum Preister geweiht worden war. Nach mehreren kurzen Beuschen trat er 1905 die Stelle als Pfarrer der katholischen Kirche "St. Mary's" in Port Stanley auf den Falkland Inseln an, wo er bis zu seinem Tod 1937 wirkte. Er trug wesentlich zur Verbesserung des Schulsystems auf der Insel bei, gewann die Nonnen der Gemeinschaft Maria Auxiliadora als Lehrerinnen für die katholische Schule St. Mary's und unterrichtete dort selbst lange Jahre Spanisch, Französisch und technisches Zeichnen. Ausserdem sammelte er immer wieder Spenden um sicherzustellen, dass alle Kinder der Insel, unabhängig der finanziellen Verhältnisse ihrer Eltern, die Schule besuchen konnten. 1914 war er an der Gründung einer Rotkreuzgesellschaft auf den Falkland Inseln beteiligt und sammelte während des Ersten Weltkrieges Spenden zur Unterstützung der notleidenden französischen Zivilbevölkerung.* *(Photo = 289)*		✉	**250**
9189	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type II (2) und 15 Rp. violett (2) inkl. einer Rollenmarke mit Klebestelle in Kombination mit Pro Juventute 1919, 7½ Rp. "Nidwalden", letztere rücks. verklebt, klar und übergehend gest. "GELTERKINDEN 15.I.20-14" auf kleinformatigem, eingeschriebenem Trauerbriefcouvert nach Tabris im damaligen persischen Ost-Aserbaidschan (heutiger Iran) mit vorders. Transitstp. "KERMANCHAH 23.II.20" und rücks. Ankunftsstp. "TAURIS 17.III.20". Vor der Zustellung durch die britische Militärzensur im Iran geöffnet und mit vorders. ackteckigem Zensurstp. "OPENED BY CENSOR / 550" in schwarz versehen. Zu Präsentationszwecken dreiseitig geöffnet. Ein interessanter und höchst attraktiver Brief an eine seltene Destination. *(Photo = 289)*	126/II+ 128+ J12	✉	**200**
9190	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type II in Kombination mit Stehender Helvetia 40 Rp. grau, Type II, gez. 11½:11 auf weissem Papier mit Wz., zwei frische und gut gez. Einzelwerte, je klar und übergehend gest. "LAUSANNE 1 CONSIG. LETRES 21.X.20-12" auf eingeschriebenem Briefcouvert nach Dobruska, Tschechoslowakei mit rücks. Ankunftsstp. vom 24. Okt. Portogerecht frankiert mit 25 Rp. Briefporto und 25 Rp. Einschreibegebühr laut UPU-Tarif vom 1. April 1879. Seltene Mischfrankatur; Attestkopie Eichele (1999). *Provenienz: Sammlung "Jura", Rapp-Auktion, Wil (SG), November 1999, Los 2335; Sammlung Hans Zweifel, 232. Corinphila-Auktion, Zürich Dezember 2018, Los 9134.* *(Photo = 289)*	126/II+ 8A	✉	**150**
9191	1914: 12 Rp. braun, spezialisiertes Lot fünf Briefe/Karten und ein sauber gest. Secherblock. Dabei zwei seltene Einzelfrankaturen auf Drucksachen-Nachnahmekarten, Begleitadresse versandt zum Drucksachentarif im Lokalrayon von Aarberg, zwei Tage nach Erhöhung des Drucksachenportos auf 3 Rp. per 1. Februar 1915 frankiert mit 12 Rp. braun und Nachportomarke 1 Rp. grün, klar gest. "AARBERG -2.II.15.XII" als sehr seltene provisorische 13 Rp.-Frankatur sowie zwei Aufbrauchsfrankaturen als 25 Rp.-Auslandsporto in Kombination mit Aufbrauchsausgabe Helvetiabrustbild 13 auf 12 Rp. braun resp. Tellbrustbild 13 auf 12 Rp. braun. Eine interessante und seltene Dokumentation der Verwendung dieser kurzlebigen Wertstufe in guter Erhaltung. SBK=CHF 1'000+ *(Photo = www)*	127	✉	**150**
9192	1914: Tellbrustbild 15 Rp. violett und Helvetia mit Schwert 50 Rp. grün, gut gez., je sauber gest. "LAUSANNE 9 MAUPAS 9.XI.20-13" auf eingeschreibenem Briefcouvert nach Vatomandry, Madagaskar mit rücks. Ankunftsstp. "VATOMANDRY / MADAGASCAR 15 DEC. 20". Mit 65 Rp. portogerecht frankiert, wobei sich der Tarif aus 40 Rp. für einen Brief der 2. Gewichtsstufe (20-35g) plus 25 Rp. Einschreibegebühr laut UPU-Tarif vom 1. April 1879 zusammensetzt. Ein schöne Mischfrankatur nach einer sehr seltenen Destination. *Provenienz: 176. Corinphila-Auktion, Zürich April 2012, Los 7009B.* *(Photo = 289)*	128+ 113	✉	**150**
9193	1921: Aufbrauchsausgabe 10 auf 13 Rp. olivgrün mit Abart "Aufdrucke links und in der Mitte der Marke", gut gez., übergehend gest. "MÖRSCHWIL (ST. GALLEN) 30.VIII.21" auf Briefcouvert (senkr. Registraturbug abseits der Marke) mit Vordruck "ED. ACKERMANN-LOEPFE, MÖRSCHWIL / Schifflistickerei" an eine Adresse im Ort. Eine seltene und portogerechte Verwendung. SBK=CHF 3'000. *(Photo = 289)*	149.Ab.1	✉	**250**
9194	1921: Aufbrauchsausgabe 10 auf 15 Rp. violett mit Abart "Aufdruck links des Kopfes", gut gez. sowie ideal klar und übergehend entw. "LUZERN BRF. AUFG. 22.II.22-22" auf dekorativem, kleinformatigem Briefcouvert nach Schlieren (ZH). Ein luxuriöses Brieflein mit dieser spektakulären Abart. *(Photo = 291)*	150.Ab	✉	**300**



9194 / CHF 300



9215 / CHF 350



9202 / CHF 250



9221 / CHF 500



9223 / CHF 300



9217 / CHF 300



9195



Panorama von Zürich

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9195✈	1918: Helvetia mit Schwert 30 Rp. mit Flügelrad- und Propelleraufdruck in Kombination mit Tellbrustbild 15 Rp. violett im Kehrdruckpaar und Aufbrauchsausgabebe 10 auf 13 Rp. grünoliv, alle gut gez. sowie ideal klar und übergehend entw. mit Sonderstp. "INTERNAT. FLUGMEETING ZÜRICH 10.IX.22-16" auf eingeschriebenem Briefcouvert an die bekannte Adresse der Firma E. Luder-Edelmann an der Bahnhofstrasse 76 in Zürich. Rücks. Ankunftsstp. "ZÜRICH 3 FÄCHER 11.IX.22-14". Ein frischer und wirkungsvoller Brief mit dieser seltenen Frankatur; Atteste Renggli (2009) und Marchand (2025). SBK=CHF 3'400.	F1+K9+149	✉	**350**
9196	1924: Tellbrustbild 30 Rp. blau mit Abart "starker rückseitiger Abklatsch", gut gez., mit Abklatsch nach oben aufgeklebt sowie klar und übergehend entw. mit Flaggenstp. "EXPÉDIER / À TEMPS / ENVOIS DE NOËL / ET DE NOUVEL AN" mit nebenstehender Krone "LAUSANNE 2 EXP. LET. 24.XII.1934" auf sauberem Briefumschlag nach Rotterdam. Signiert Estoppey. *(Photo = 289)*	160.1.09	✉	**250**

Kehrdrucke



9197



9198



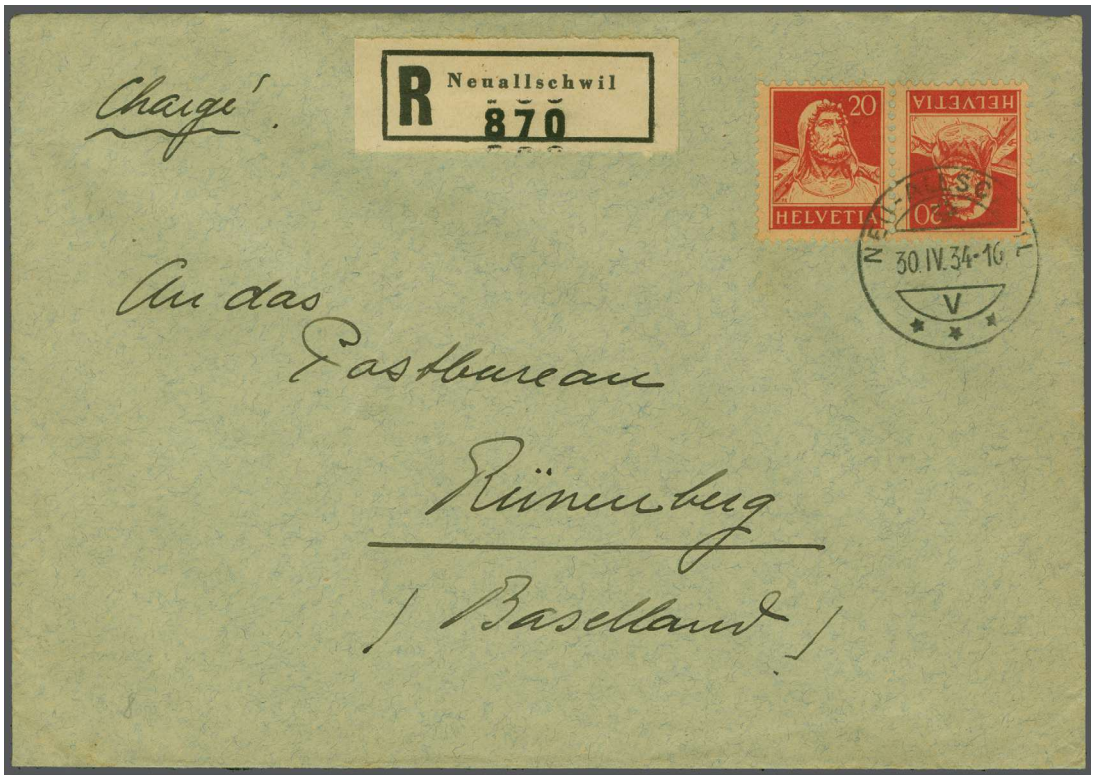
9199

9197	1921: Tellknabe 5 Rp. orange und Tellbrustbild 10 Rp. grün mit Abart "stark verschobener Gründruck" im waagr. Paar zusammenhängender Wertstufen, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Eine seltene Abart von bestechender Frische; Attest Berra (2010). SBK: Nicht bewertet.	Z4.Ab	**	**300**
9198	1921: Tellknabe 5 Rp. orange und Tellbrustbild 10 Rp. grün mit Abart "stark verschobener Gründruck", zwei waagr. Kehrdruckpaare im Viererblock mit Bogenrand unten, das untere Paar postfr., das obere ungebr mit minimen Haftspuren. Gute Erhaltung. Eine markante und seltene Abart; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'500.	K17.Ab	⊞*/**	**500**
9199	1921: Tellknabe 5 Rp. orange und Tellbrustbild 10 Rp. grün mit Abart "stark verschobener Gründruck" im waagr. Kehrdruckpaar, gut gez., schön klar, zentr. und halb aufgesetzt entw. "[BASEL FIL. VIII] GUNDELDINGEN 19.VII.24-15". Eines der ganz wenigen bekannten gestempelten Exemplare dieser spektakulären Abart; eine Kehrdruckrarität ersten Ranges. Attest Marchand (2018). SBK: Gestempelt nicht bewertet. *Provenienz: Sammlung Hans Zweifel, 232. Corinphila-Auktion, Zürich November 2018, Los 9160.*	K17.Ab		**400**



9200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9200	1932: Tellbrustbild 20 Rp. karminrot auf geriffeltem Papier, zwei waagr. Kehrdruckpaare im Viererblock, einwandfrei gezähnt, postfrisch mit voller Originalgummierung und in fehlerfreier Erhaltung. Eine seltene Einheit; Attest Marchand (1997). SBK=CHF 3'600.	K25z	⊞**	**400**



9201

9201	1933: Tellbrustbild 20 Rp. karminrot mit geriffelter Gummierung im waagr. Kehrdruckpaar, gut gez., schön gest. "NEU-ALLSCHWIL 30.IV.24-16", portogerecht verwendet auf eingeschriebenem Briefcouvert adressiert an das Postbüro Rünenberg (BL). Rücks. Transitstp. "SISSACH (BASELLAND) 1.V.34-7". Ein frischer und ansprechender Brief mit diesem seltenen Kehrdruck; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 4'500.	K25z	✉	**500**

Zusammenhängende Wertstufen

9202	1918: Tellbrustbild 10 Rp. rot und 15 Rp. violett im senkr. zusammenhängenden Fünferstreifen (10+15+10+15+10) aus der linken unteren Bogenecke, gut gez., klar und übergehend gest. "GENÈVE 1 SOCIÉTÉ DES NATIONS 1.X.21-15" auf Briefcouvert nach London (unbed. Öffnungsmängel). Eine seltene Frankatur. SBK=CHF 2'200. *(Photo = 291)*	Z2	✉	**250**



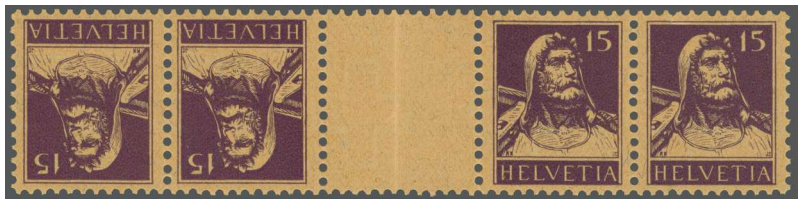
9203

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9203	1924: Tellknabe 5 Rp. grauviolett und Tellbrustbild 10 Rp. grün mit Abart "stark verschobener Gründruck" im waagr. Zusammendruckpaar, gut gez., sauber entw. mit Maschinenstp. von "LUZERN 1 BRIEFVERSAND 22.II.1935" und in guter Erhaltung. Ein sehr seltenes gebrauchtes Exemplar dieser markanten Abart; Befund Marchand (2025). SBK: Nicht bewertet.	Z7		**300**

Zusammendrucke mit Zwischensteg



9204



9205

9204	1914: Tellbrustbild 10 Rp. rot und 15 Rp. violett im Kehrdruckpaar mit Zwischensteg ohne Lochung, gut gez., übliche herstellungsbedingte Faltspur im Zwischensteg, ungebr. und in guter Erhaltung. Atteste Renggli (1996) und Marchand (2025). SBK=CHF 1'200.	SX	*	**150**
9205	1918: Tellbrustbild 15 Rp. violett im Viererstreifen, mittig mit Kehrdruckpaar mit Zwischensteg ohne Lochung, gut gez., Zwischensteg mit üblicher herstellungsbedingter Faltspur, postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Atteste Rellstab (1994) und Renggli (1995). SBK=CHF 1'600.	SXI	**	**200**



9206

9206	1918: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type II (6) und 15 Rp. violett (2), Achterblock vom linken Bogenrand mit den beiden Zwischenstegpaaren 10 und 15 Rp. sowie 10 und 10 Rp. mit Zwischensteg ohne Lochung sowie 15 und 10 Rp. im senkr. Paar zusammenhängender Wertstufen, durchweg gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Eine seltene Einheit; Attest Rellstab (1999). SBK=CHF 2'670.	SXVIII+ SXIX+ Z3	**	**300**



9207

9207	1918: Tellbrustbild 15 Rp. violett im waagr. Dreierstreifen mit Zwischensteg ohne Lochung, gut gez., postfr. mit voller Originalgummierung und in fehlerfreier Erhaltung. Eine attraktive Einheit ohne die übliche, herstellungsbedingte senkr. Faltspur im Zwischensteg, Atteste Renggli (1999) und Marchand (2025). SBK=CHF 1'200.	SXX	**	**150**



9208

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9208	1921: Aufbrauchsausgabe 20 auf 15 Rp. violett im waagr. Fünferstreifen vom linken Bogenrand inkl. Zwischenstegpaar mit Zwischensteg ohne Lochung, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Ein seltener Zwischensteg. SBK=CHF 2'300. *(Photo = 295)*	SXXV	**	**250**



9209

9209	1932: Tellbrustbild 20 Rp. karminrot mit geriffelter Gummierung im äusserst seltenen Zwischenstegpaar mit Zwischensteg ohne Perforation, eine frische und fehlerfrei gezähnte Einheit, postfrisch mit voller Originalgummierung und in einwandfreier Erhaltung. Mit nur rund fünf erhaltenen Exemplaren eine Zwischensteg-Rarität ersten Ranges und ein Schlüsselstück von herausragender Bedeutung für eine grosse Tellbrustbild-Sammlung. Attest Zumstein (1989). SBK=CHF 15'000. *Anmerkung: Bis heute ist nur ein einziger Zwischenstegbogen der Tellbrustbild 20 Rp. karminrot mit gerifelter Gummierung bekannt geworden, in dem das Markenpapier des Zwischensteges nicht durch Perforation unbrauchbar gemacht wurde. Dieser wurde in den 1930er Jahren von der Wertzeichendruckerei PTT einem ihrer Besucher, einem Mitarbeiter der Schwedischen Staatsdruckerei, als Dokumentation des Schweizer Verfahrens zur Herstellung von Markenheftchen übergeben. Ende der 1980er Jahre philatelistisch wiederentdeckt, war der Bogen inzwischen durch ungeeignete Lagerung so stark in Mitleidenschaft gezogen worden, dass nur fünf Kehrdruckpaare in sammelwürdiger Erhaltung entnommen werden konnten, wovon das vorliegende Paar als das best-erhaltene gelten dürfte.*	SXXX	**	**3'000**



9210

9210	1921: Tellbrustbild 10 Rp. grün mit Abart "stark verschobener Gründruck" und Tellknabe 5 Rp. orange im waagr. Zwischenstegpaar mit grosser Lochung zusammenhängend mit Zwischenstegpaar Tellknabe 5 Rp. orange, gut gez., postfr., waagr. Bugspur durch ersteres Paar, sonst in guter Erhaltung. Eine schöne Einheit dieser spektakulären und ausserordentlich seltenen Abart; Attest Marchand (2018). SBK=CHF 7'500. *Provenienz: Sammlung Hans Zweifel, 232. Corinphila-Auktion, Zürich November 2018, Los 9190.*	S20Ab+ S18	**	**750**



9211

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9211	1927: Tellbrustbild 10 Rp. grün und Tellknabe 5 Rp. rotlila im Zwischenstegpaar mit grosser Lochung, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Signiert Nussbaum, Atteste Hunziker (1970), Renggli (1991), Sismondo (2013) und Marchand (2025). SBK=CHF 3'200.	S21	**	**300**



9212

9212	1927: Tellbrustbild 10 Rp. grün und Tellknabe 5 Rp. rotlila im seltenen Zwischenstegpaar mit grosser Lochung, eine frische und gut gez. Einheit, sauber und übergehend gest. "BREMGARTEN b. BERN 23.VII.41" auf Firmenumschlag mit vorgedruckter Adresse an Max Wassmer in Bern. Ein schöner Brief mit diesem überaus seltenen Paar; Atteste Liniger (1984) und Marchand (2003). SBK=CHF 10'000.	S21	✉	**1'500**
9213	NO LOT			



9214

9214	1924: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila im waagr. Zwischenstegpaar mit grosser Lochung, gut gez., leicht und sauber entw. mit Eckstp. "BERN 1..." und in fehlerfreier Erhaltung. Signiert Moser, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 2'000.	S23		**200**
9215	1926: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila im Zwischenstegpaar mit grosser Lochung, eine frische und gut gez. Einheit, schön klar und übergehend gest. "ST. GALLEN 1 BRIEFAUSGABE 12.VIII.41-8" auf kleinformatigem Briefcouvert in der Stadt. Ein schmuckes Brieflein mit diesem seltenen Zwischensteg; Attest Rellstab (1999). SBK=CHF 3'500. *(Photo = 🗐 291)*	S23		**350**



9216

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9216	1921: Tellknabe 5 Rp. orange im Zwischenstegpaar mit kleiner Lochung sowie Tellbrustbild 10 Rp. grün und Tellknabe 5 Rp. orange, ebenfalls im Zwischenstegpaar mit kleiner Lochung in einem phänomenalen Vierzehnerblock mit sechs weiteren Werten 5 Rp. orange sowie zwei Kehrdruckpaaren 5 Rp. orange und 10 Rp. grün, allseits einwandfrei gezähnt, postfrisch mit vollständiger Originalgummierung und in fehlerfreier Erhaltung. Eine eindrucksvolle und ausserordentlich seltene Einheit; Attest Marchand (2007). SBK=CHF 16'000+, *Provenienz: 150. Corinphila-Jubiläumsauktion, Zürich Dezember 2007, Los 1140.*	S24+ S25+ K17	**	**2'500**
9217✈	1921: Tellbrustbild 10 Rp. grün und Tellknabe 5 Rp. rotlila im Zwischenstegpaar mit kleiner Lochnung in Kombination mit Tellknabe 20 Rp. karminrot, alle gut gez. sowie klar und übergehend entw. mit Sonderstp. "1ère POSTE AÉRIENNE / GENÈVE-EPLATURES / 14. MAI 1928" in schwarz auf Briefumschlag nach La Chaux-de-Fonds, befördert mit Erstflug Genf-La Chaux-de-Fonds mit vorders. Ankunftsstp. "CHAUX-DE-FONDS EXP. LETTR. 14.V.28-12". Attest Marchand (2025). SBK=CHF 3'500. *(Photo = 291)*	S28+174	✉	**300**



9218

9218	1924: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila, waagr. Viererstreifen vom linken Bogenrand mit Zwischenstegpaar mit kleiner Lochung, gut gez., postfr. und in fehlerfreier Erhaltung. Eine attraktive und seltene Einheit; Attest Marchand (2025). SBK=CHF 3'000.	S29	**	**300**



9219

9219	1924: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila im Zwischenstegpaar mit kleiner Lochung, gut gez., schön gest. "UNT. STAMMHEIM (ZÜRICH) -1.X.31-7" und in fehlerfreier Erhaltung. Ein attraktives Exemplar dieses seltenen Zwischenstegs; Atteste Renggli (2001) und Marchand (2025). SBK=CHF 6'000.	S29		**500**



9220

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9220	1933: Tellbrustbild 20 Rp. karminrot mit geriffelter Gummierung im Zwischenstegpaar mit senkrecht perforiertem Zwischensteg, eine frische und gut gez. Einheit, schön klar und übergehend gest. "BERN 17 WEISSENBÜHL 28.III.41-15", portogerecht verwendet auf eingeschriebenem Firmencouvert mit vorgedruckter Adresse an Max Wassmer in Bern. Rücks. Ankunftsstp. "BERN 1 BRIEFAUSGABE 28.III.41.-17" resp. "BERN 1 TRANSIT FÄCHER 28.III.41-19". Ein sehr seltenes Paar in kaum übertrefflicher Erhaltung; Attest Liniger (1982). SBK=CHF 14'000.	S39z	✉	**1'500**
9221	1933: Tellbrustbild 10 Rp. violett und Tellknabe 5 Rp. olivgrün im Zwischenstegpaar mit senkrechter Perforation zusammenhängend mit Tellknabe 5 Rp. olivgrün im Zwischenstegpaar mit senkr. Perforation, beide mit geriffelter Gummierung, eine frische und gut gez. Einheit, schön entw. mit Sonderstp. "650 JAHRE / EIDGENOSSENSCHAFT / SCHWYZ / 15.VIII.41-18" auf kleinformatigem Briefcouvert nach Basel. Minime Kratzspur im unteren Paar, sonst in fehlerfreier Erhaltung; Atteste Nussbaum (1971) und Marchand (2025). SBK=CHF 4'300. *(Photo = 291)*	S40z+S42z	✉	**500**

Dienstmarken für die Industrielle Kriegswirtschaft (1918/19)



9222

9222	Industrielle Kriegswirtschaft 1919: Tellbrustbild 10 Rp. rot und 15 Rp. violett mit rundem **Versuchsaufdruck** "Industrielle Kriegswirtschaft" in schwarz, zwei frische und gut gez. Einzelwerte, ungebr. mit grossen Teilen der Originalgummierung (10 Rp. kl. Haftstelle) und in guter Erhaltung. Zwei seltene Vorlagestücke dieser nicht verausgabten dritten Auflage der Dienstmarken für die Industrielle Kriegswirtschaft. Signiert Zumstein, zwei Befunde Marchand (2025). SBK: Nicht gelistet. *Anmerkung: Aus Sorge um potentielle Fälschungen der einfachen Buchdruckaufdrucken auf den bisherigen Dienstmarken liess die Oberpostdirektion 1919 einen neuen, schwieriger nachzuahmenden runden Aufdruck vorbereiten. 100 Sätze der bisher schon als Dienstmarken verwendeten Freimarkenwertstufen wurden so bedruckt und als Vorlagestücke an diverse Stellen in der Bundesverwaltung abgegeben. Das langsame Ende der kriegsbedingten Notmassnahmen sowie die Ausserkurssetzung der entsprechenden Dienstmarken per 15. Mai 1919 erübrigten jedoch die Herausgabe dieser dritten Auflage.*		*	**200**



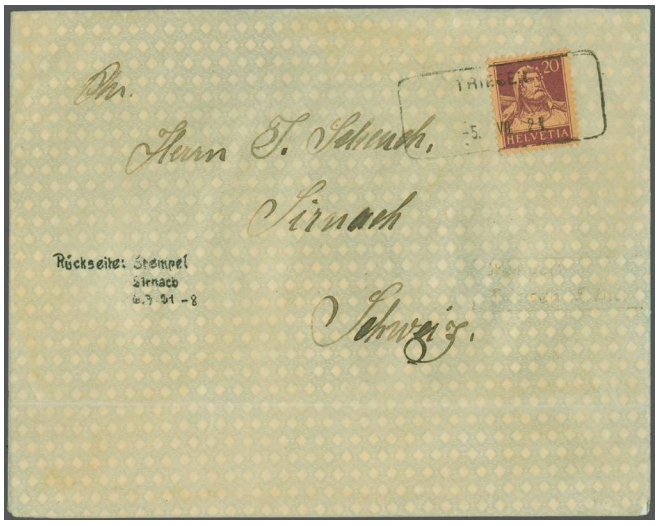
9224 / CHF 150



9225 / CHF 150



9228 / CHF 250



9227 / CHF 200



9230 / CHF 250



9231 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9223	Industrielle Kriegswirtshaft 1918: Tellbrustbild 10 Rp. rot und Helvetia mit Schwert 20 Rp. blau im waagr. Paar, alle mit Aufdruck in dünner Schrift, gut gez., klar und übergehend entw. "ZÜRICH 3 FIL. BAHNHOF 12.II.19.IX" auf hübschem, kleinformatigem Briefcouvert mit rücks. Absenderstp. "Schweiz. Baumwollzentrale", als eingeschriebene Expressendung an ein Fräulein Alice Klee des "Zentralbureau für Garnvermittlung" in St. Gallen adressiert. Portogerecht frankiert mit 15 Rp. Briefporto, 15 Rp. Einschreibe- und 30 Rp. Expressgebühr im Tarif vom 1. Januar 1918. Ein äusserst dekoratives, portogerechtes Brieflein; Attest Liniger (1981). SBK=CHF 2'300+ *(Photo = 291)*	4+ 7	✉	**300**
9224	Industrielle Kriegswirtschaft 1919: Tellbrustbild 10 Rp. rot (6) und 15 Rp. violett, beide mit Aufdruck in dünner Schrift in Kombination mit Freimarken Helvetia mit Schwert 35 Rp. und 40 Rp., alle gut gez. sowie sauber gest. "BERN 3 BUNDESHAUS 17.IX.18.XII" auf Briefcouvert des EVD, Abteilung für Industrielle Kriegswirtschaft mit Nachnahme über Fr. 86.75 für eine Ausführubewilligung nach Rapperswil mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Das Porto von 75 Rp., zusammengesetzt aus 15 Rp. Briefporto laut Tarif vom 1. Januar 1918 und 60 Rp. Provision für Nachnahmebeträge zwischen Fr. 50 und Fr. 100 laut Tarif vom 1. Februar 1915 wurde zuerst mit Dienstmarken frankiert, nachdem die Post den Portofreiheitsanspruch für solche Sendungen aber nicht akzeptierte, musste die Abt. IKW die Sendung regulär bezahlen, was mit den Freimarken zu 75 Rp. quittiert wurde. Eine seltene Doppelfrankatur; Attest Liniger (1989). *Provenienz: Sammlung Hans Zweifel, 232. Corinphila-Auktion, Zürich November 2018, Los 9212.* *(Photo = 299)*	9+ 10+ 111+ 112	✉	**150**
9225	Industrielle Kriegswirtschaft 1918: Tellkknabe 3 Rp. orange, 5 Rp. grün und 7½ Rp. grau sowie Tellbrustbild 10 Rp. rot, alle mit Aufdruck in dicker Schrift, klar und übergehend gest. "BERN BRIEFAUFGABE 19.V.19.I-" auf eingeschriebenem Briefcouvert des EVD, Abteilung für Industrielle Kriegswirtschaft im Lokalrayon von Bern mit rücks. Distributionsstp. "BERN BRIEFTRÄGER 19.V.19.III-". Eine interessante und sehr seltene Bedarfsverwendung vier Tage nach der mit Zirkular vom 3. Mai 1919 bekanntgegebenen Ausserkurssetzung der IKW-Ausgaben per 15. Mai 1919. *Provenienz: Sammlung Hans Zweifel, 232. Corinphila-Auktion, Zürich November 2018, Los 9212.* *(Photo = 299)*	9+ 10+ 11+ 12	✉	**150**

Verwendung im Fürstentum Liechtenstein (1921)



Blick auf Schloss Vaduz

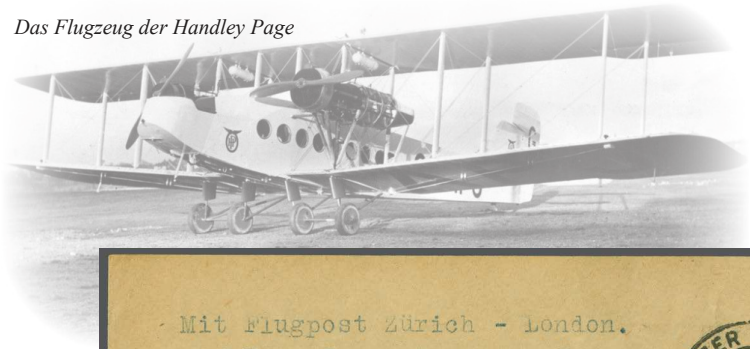


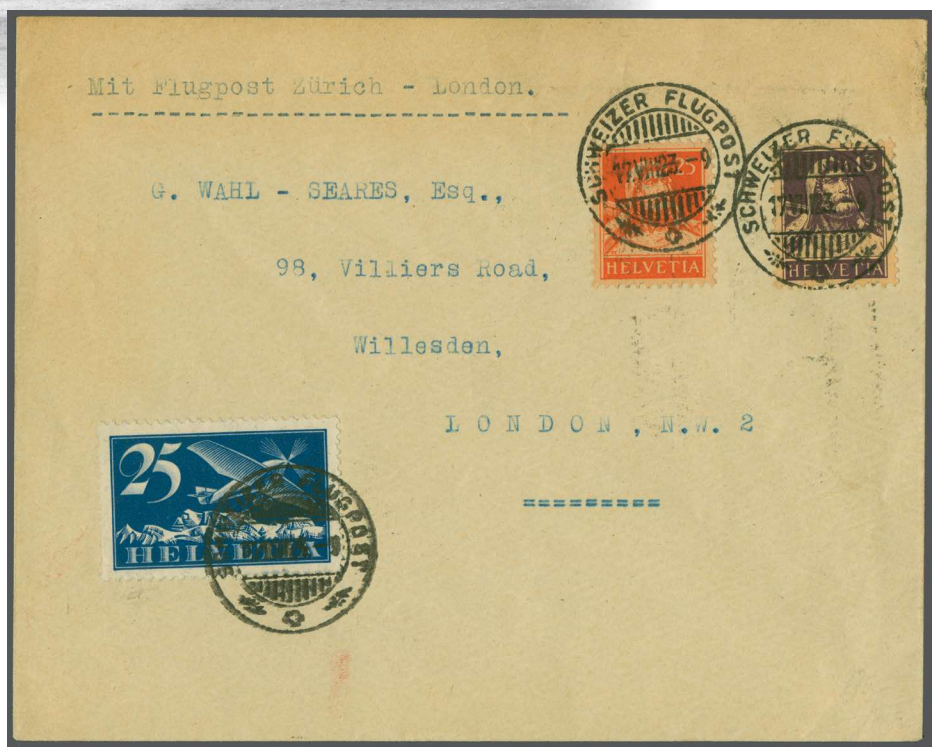
9226

9226	Mitläufer 1921: Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type II im Viererblock, eine frische und fehlerfrei gez. Einheit, schön klar und zentrisch gest. "VADUZ -9.III.21". Signiert Rupp, Attest Marxer (1997). LBK=CHF 1'600+.	126/II	⊞	**150**
9227	Mitläufer 1921: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila, gut gez., leicht und übergehend entw. mit Aushilfsstempel "TRIESEN 5.VII.28" auf attraktivem Briefcouvert nach Sirnach. Rücks. Ankunftsstp. "SIRNACH (THURGAU) 6.VII.21-8" sowie vorders. handschriftl. Vermerk über Ankunftsstp. Ein schöner Bedarfsbrief. *(Photo = 299)*	154	✉	**200**
9228	Mitläufer 1921: Tellbrustbild 20 Rp. rotlila als Mischfrankatur mit Liechtenstein Wappenmuster 2½ Rp. gez. 12½, zwei gut gez. Einzelwerte, klar und übergehend gest. "VADUZ 29.VIII.21" auf Briefcouvert nach Buchs mit rücks. Ankunftsstp. "BUCHS 1 BAHNHOF (ST. GALLEN) 30.VIII.21-21". Waagr. Registraturbugspur fernab der Frankatur. Attest Marxer (2005). *(Photo = 299)*	154	✉	**250**

Flugpost

Das Flugzeug der Handley Page





9229

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9229✈	Handley Page Transport Ltd., Versuchsflug Zürich - Basel - Paris - London 1923 (17. Aug.): Brief von Zürich nach London frankiert mit Tellbrustbild 15 Rp. violett und 25 Rp. orangerot in Kombination mit Luftpost 'Symbolische Darstellungen' 25 Rp., je klar gest. "Schweizer Flugpost 17.VIII.23-9" und aufgeliefert zum Versuchsflug Zürich-London. Portogerecht frankiert mit 40 Rp. Briefporto gemäss UPU-Tarif vom 1. Februar 1929 und 25 Rp. Luftpostzuschlag. Ein frischer und ansprechender Brief von diesem seltenen Versuchsflug. befS 17. SLH: SF 23.1c=CHF 3'000.	128+ 155+ F5	✉	**500**
9230✈	Flugschiff DO-X, Überflug Altenrhein-La Spezia ohne offiz. Postbeförderung, privater Abwurf über Graubünden 1932 (13. Mai): Karte frankiert mit Tellbrustbild Aufbrauchsausgabe 10 auf 13 Rp. grünlicholiv, klar gest. "SCHEID (GRAUBÜNDEN) 16.VI.32" mit nebenges. privaten Sonderstp. "Aktiengesellschaft für / Dornier-Flugzeuge / Altenrhein bei Rorschach, Schweiz" und "Seconda Traversata Aerea delle Alpi / con DO-X / Altenrhein-La Spezia", beide in violett, sowie eigenhändiger Unterschrift von Chefpilot Richard Wagner. Rücks. handschriftl. Findervermerk "*Pauli Rene Peretti, Ziegenhirt, Scheid/Domleschg*". Eine frische und ansprechende Karte. SLH: SF.32.5a=CHF 1'200. *Provenienz: Sammlung "Ikarus", 276. Corinphila-Auktion, Zürich November 2021, Los 1313.* *(Photo = 299)*	149	✉	**250**
9231✈	Handley Page Transport Ltd. Paris-London 1922 (4. Apr.): Eingeschriebener Brief ab "Bellinzona Vaglia 4.IV.22-10" nach London mit gest. Leitvermerk "Par avion de Paris à Londres" in violett und rücks. ASt. "London E. C. Registered 5 Ap". Mit fünf Werten Tellbrustbild Aufbrauchsausgabe 20 auf 15 Rp. violett für das Porto von 40 Rp. Grundtarif, 40 Rp. Einschreibegebühr und 25 Rp. Lutpostzuschlag um 5 Rp. unterfrankiert und deshalb bei Ankunft mit "T" in Bleistift taxiert und der Fehlbetrag vom Empfänger erhoben. Brief mit Beförderungsspuren und mittig senkr. Bug abseits der Frankatur. Ein sehr seltener taxierter Brief ab der Schweiz, befördert auf der seit dem 11. November 1919 bestehenden Fluglinie. SLH: FF 22.1.c=CHF 800. *Provenienz: Sammlung "Ikarus", 276. Corinphila-Auktion, Zürich November 2021, Los 1142.* *(Photo = 299)*		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9232→	Imperial Airways Kairo - Bagdad - (Basra) 1929 (2. Jan.): Brief ab "KANDERSTEG 2.I.29" frankiert mit Tellbrustbild 30 Rp. blau im waagr. Paar, dem Leitvermerk "*par Avion*" entsprechend mit vorders. Transitstp. "GENÈVE / POSTE AÉRIENNE SUISSE 3.I.29-7" zuerst dem Luftpostamt Genf zugeleitet. Dort wurde der Leitvermerk mit der Bemerkung "*de Kairo à Bagdad*" in schwarzem Farbstift spezifiziert bevor der Brief per Postdampfer nach Kairo befördert und dort zum Imperial Airways-Flug nach Bagdad aufgeliefert wurde. Rücks. ASt. "BAGHDAD 10 JAN 29". Ein interessanter Luftpostbrief an eine seltene Destination. SLH: FF 27.1.z *(Photo = 303)*	160	✉	**150**
9233→	Scadta, Golddollar-Ausgabe 1930 (31. März): Brief der zweiten Gewichtsstufe ab "Leysin 1 31.III.30-19" nach Bucaramanga, Santander, frankiert mit Tellbrustbild 20 Rp. karminrot und 30 Rp. blau sowie Scadta Golddollar 30 c. blau. Rücks. Vermerkstp. "Llego en Mal, Mexico" (Beschädigt angekommen) in schwarz. Nur mit dem Scadta-Grundtarif von 30 centavos frankiert, wurde der Brief bei Ankunft mit durch vorders. blauen Kastenstp. "T / $ ~ *30"* ausgewiesenen zusätzlichen 30 Goldcents zu Lasten der Empfängerin austaxiert. Ein seltener taxierter Brief an eine recht ungewöhnliche Destination. SLH: Sc.4a=CHF 1'000. *(Photo = 303)*		✉	**200**
9234→	Scadta, Golddollar-Ausgabe 1930 (23. Juni): Brief frankiert mit Tellbrustbild 30 Rp. blau und Scadta Golddollar 30 centavos blau, beide schön klar gest. "Winterthur 1 Briefverand 23.IV.30-18" nach Bogotà mit rücks. ASt. "Servicio de Transportes Aereos / Bogota 14.VII.1930". Ein dekorativer Brief in sehr guter Erhaltung. SLH: Sc.4a=CHF 1'000. *(Photo = 303)*		✉	**150**
9235→	Scadta, Golddollar-Ausgabe 1931 (31. Aug.): Brief ab "Basel 2 Brf. Exp. 31.VIII.31-13" nach Bogotà frankiert mit Tellbrustbild 20 Rp. karminrot und 10 Rp. violett sowie Scadta 15 c. grün (2), vorders. Transitstp. "Servicio de Transportes Aereos / Barranquilla 21.IX.1931" und per Luftpost nach Bogotà mit rücks. klarem ASt. "Servicio de Transportes Aereos / Bogotà 22.IX.1931". Waagr. Registraturbugspur fernab der Frankatur, dennoch ein frischer und ansprechender Brief. SLH: Sc.4b=CHF 2'500. *(Photo = 303)*		✉	**500**
9236→	Scadta 1927 (12. Okt.): Illustrierter Geschäftsbrief mit Ovomaltine-Werbung der Firma Dr. A. Wander in Bern: "*Niños y ancianos gozan más de la vida por tomar Ovomaltina*" nach Medellín, portogerecht frankiert mit Tellbrustbild 30 Rp. blau in Kombination mit Scadta 10 c. grün und 20 c. grau mit Maschinenaufdruck 'S' in schwarz, alle klar gest. "Bern Weissenbühl 12.X.27-17", vorders. Transitstp. "Servicio de Transportes Aereos / Baranquilla 31.X.1927" in schwarz und per Luftpost nach Medellín befördert. Mittig senkr. Registraturbugspur abseits der Frankatur und rechts unten kurzer Einriss, dennoch eine interessante und aussergewöhnlich dekorative Scadta-Frankatur. SLH: Sc.3f=CHF 1'800. *(Photo = 303)*		✉	**300**
9237→	Scadta 1927 (15. Nov.): Briefvorderseite ab "Zürich 12 Neumünster 15.XI.27-15" nach Bogotà frankiert mit Tellbrustbild 30 Rp. blau sowie Scadta 10 c. grün und 15 c. rot mit Maschinenaufdruck 'S' in Kombination mit 5 c. gelb ohne Aufdruck, diese je klar und übergehend entw. "Bâle 2 Outre-Mer 15.XI.27-" nach Baranquilla mit vorders. Scadta-Transitstp. "Servicio de Transportes Aereos / Barranquilla 7.XII.1927" und per Luftpost nach Bogotà befördert. Eine attraktive Dreifarbenfrankatur mit der seltenen Kombination mit und ohne Aufdruck in sehr guter Bedarfserhaltung. SLH: Sc.3g=CHF 3'200. *(Photo = 303)*		✉	**500**
9238	Scadta 1926 (4. Nov.): Brief mit daktylographiertem Leitvermerk "Via Bâle 2" nach Bogotà frankiert mit Tellbrustbild 30 Rp. blau, schön gest. "Bahnpost Ambulant 4.XI.23-7" in Kombination mit Scadta 5 c. gelb, 10 c. grün und 15 c. rot, alle mit Maschinenaufdruck 'S' in schwarz, diese gest. "Bâle 2 Outre-Mer 4.XI.26--" nach Baranquilla mit vorders. Transitstp. "Servicio Aereo Scadta Baranquilla 26.XI.1926" und rücks. Scadta-Agenturstp. und per Luftpost nach Bogotà mit rücks. Ast. "Servicio Aereo Scadta / Bogota 28.XI.1926" und Kastenstp. "Ministero de Correos y Telegrafos / Apartados / 29.Nov.1926". Eine dekorative Dreifarbenfrankatur in guter Bedarfserhaltung. SLH: Sc.3g=CHF 2'200. *(Photo = 303)*		✉	**400**

Lots und Sammlungen

9239	1880/1910 (ca.): Lot 110 meist ungezähnte Probedrucke in verschiedenen nicht ausgeführten Motiven. Dabei die Motive "Tellskapelle" inkl. Einzelabzüge für einen 20 Rp.-Wert in orange & schwarz auf gummiertem crèmefarbigem Papier (3), "Telldenkmal Altdorf", Einzelabzug eines Klischees für einen 5 Fr.-Wert in rot & blau auf liniertem weissem Papier ohne Gummierung und div. weitere Proben für die selbe Wertstufe, "Rütlischwur" 15 Rp. mit Einzelabzügen in schwarz auf weissem Papier resp. blau auf crèmefarbigem Papier, "Rütli", "Schlachtendenkmal" oder "Libertas". Interessante Zeugnisse der langwierigen Suche nach einem neuen Freimarkenmotiv, wenn auch mindestens teilweise privaten Ursprungs. *(Photo = www)*			**200**
9240	Industrielle Kriegswirtschaft 1918/19: Lot neun ungebr. oder gest. Einzelwerte, zwei Briefstücke und zehn Briefe inkl. besserer Werte wie Aufdruck in dünner Schrift 25 Rp. blau (SBK 7) übergehend gest. auf Briefstück, 30 Rp. (SBK 8) gest., Dreifarbenfrankatur 5 Rp. grün, 10 Rp. rot und 15 Rp. violett (SBK 2+4+5) auf sauberem Briefcouvert von Bern nach Jegenstorf oder Aufdruck in dicker Schrift 5 Rp. grün und 10 Rp. rot (SBK 10+12) auf frischem Briefcouvert von Montreux nach Montagnola. Etwas unterschiedliche, meist aber gute Erhaltung; acht (Kurz-)Befunde, ein Attest Hoffner. Dazu unberechnet 24 ungeprüfte weitere Werte. SBK=CHF 5'328. *(Photo = www)*			**250**



9232 / CHF 150



9233 / CHF 200



9235 / CHF 500



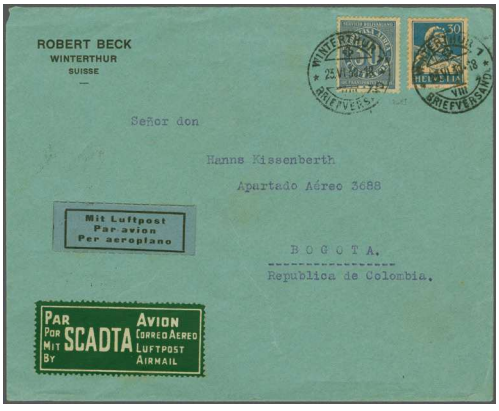
9238 / CHF 400



9236 / CHF 300



9237 / CHF 500



9234 / CHF 150



9243 / CHF 1'000

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9241	Mitläufer 1921: Lot vier Tellbrustbild-Verwendungen in Liechtenstein. Dabei 10 Rp. rot, Type II (2) gest. "BALZERS 11.III.21" auf Bedarfsbrief an eine Möbelhandlung in Feldkirch, Österreich, 20 Rp. rotlila (LBK 154) gest. "VADUZ 28.II.21" auf Briefstück, Aufbrauchsausgabe 10 auf 13 Rp. olivgrün (LBK 149) gest. "VADUZ 30.III.21" und 20 Rp. rotlila gest. "SCHAAN 14.III.21". Gute Erhaltung; zwei Atteste Rupp (1971) resp. Marxer (1999). LBK=CHF 3'350. *(Photo = www)*		**150**
9242	1907/42: Sammlung Kehr- und Zusammendrucke postfr./ungebr., gest. und auf Brief auf 30 Albumblättern. Dabei seltenes Kehrdruckpaar Tellbrustbild 10 Rp. karminrot mit Zwischensteg ohne Lochung (SBK SIX) postfr., Zusammendruckpaar 10 Rp. rot mit Zwischensteg ohne Lochung (SBK SXVIII) postfr., Zwischenstegpaare mit grosser Lochung 15 Rp. violett (SBK S10) postfr., 20 auf 15 Rp. violett (SBK S16) auf Sonderflugbrief 'Flugtag Grenchen' mit entspr. Vignette, 10 Rp. grün (SBK S22), klar gest. "MONTREUX 1 LETTRES 2.VII.23-6" auf Couvert nach Zweisimmen sowie 10 Rp. grün und 5 Rp. rotlila (SBK S21), ungebr., Zwischenstegpaare mit kleiner Lochung 10 Rp. grün und 5 Rp. rotlila (SBK S28), postfr., 20 Rp. karminrot (SBK S33) auf Brief oder 10 Rp. grün und 5 Rp. rotlila (SBK S21) postfr. sowie Paare mit senkr. perforiertem Zwischensteg 20 Rp. karminrot (SBK S39) auf Brief, 20 Rp. karminrot mit geriffelter Gummierung (SBK S39z), postfr., 10 Rp. violett (SBK S41) mit Abart "vertikal versetzte Doppelzähnung", postfr. sowie zwei Exemplare desselben Paares auf Wassmer-Brief von Bern Weissenbühl , 10 Rp. grün (SBK S34), klar gest. "ZÜRICH 1 BRIEFVERSAND 23.V.32-9" auf Bedarfscouvert nach Basel oder 10 Rp. grün und 5 Rp. rotlila (SBK S35) auf Luftpostbrief von Biel nach Leysin. Ausserdem interessante Einheiten wie Tellknabe 5 Rp. orange und Tellbrustbild 10 Rp. grün im 18er-Bogenteil mit div. Kehrdrucken und Zwischenstegen oder interessante Frankaturen. Meist gute bis sehr gute Erhaltung; drei Befunde, vier Atteste. SBK=CHF 22'000+. *(Photo = www)*		**1'000**
9243	1914/42: **Tellbrustbild - Die Ausstellungssammlung auf 100 Blättern,** nach traditionellen Gesichtspunkten bearbeitet nach Papiersorten, Abarten wie teilweise Abklatsche, Quetschfalten, teils markante Putzer, 10 Rp. rot, Type II (SBK 126/II), Andruck mit sehr trockenem Druckbild, 10 Rp. blaugrün mit grosser Druckfehlstelle oder Aufbrauchsausgabe 13 auf 12 Rp. braun mit doppeltem Aufdruck (Zu. Spez. 134.1.A10), Einheiten mit vielen klar und zentr. gest. Viererblocks wie 10 Rp. rot, Type I (4, SBK 126/I) oder 15 Rp. braunrot mit geriffelter Gummierung (SBK 173z) aber auch 25 Rp. braun mit geriffelter Gummierung (SBK 175z) im gest. Zehnerblock oder Aufbrauchsausgabe 20 auf 15 Rp. mit tiefblauem Aufdruck im Zwanzigerblock, schön gest. "SCHINDELLEGI (SCHWYZ) 24.V.21-11", Frankaturen mit einer Reihe Paar (3)- und Einzelfrankaturen (10) der seltenen 10 Rp. rot, Type I (SBK 126/I), 12 Rp. braun (SBK 127) als seltene portogerechte Einzelfrankatur auf Nachnahmekarte, Mischfrankatur Aufbrauchsausg. 13 auf 12 Rp. mit Ziffermuster 12 Rp. ultramarin als 25 Rp.-Porto nach Paris, Mischfrankatur 10 Rp. grün mit Stehender Helvetia 30 Rp. braun, 10 Rp. grün (SBK 153) mit Perfin als Drucksachenporto nach Abo, Finnland, 15 Rp. braunrot mit geriffelter Gummierung (SBK 173z) im Viererblock, portoger. auf Expressbrief von Zürich nach Langwies (GR) oder 25 Rp. braunrot mit ders. Gummierung (SBK 175z) als Nachportomarke verwendet auf unterfrankiertem Brief aus Kanada nach Basel sowie eine Vielzahl weiterer Frankaturen letzterer beiden seltenen Werte, Flugpost mit u.a. Flügelrad- und Propelleraufdruck 30 Rp. (SBK F1) zus. mit Kehrdruckpaar 10 Rp. rot, klar gest. mit Aushilfsstp. "GENÈVE ASSEMBL. 15.XI.20" auf Ortsbrief, Brief ab "Zürich 3 Bahnhof 27.IV.19-3" frankiert mit u.a. Flügelrad- und Propelleraufdruck 50 Rp. und Tellbrustbild 12 Rp. braun (SBK F2+127), befördert mit Erstflug Zürich-Bern (SLH: 19.1.EFa), oder Brief mit 10 Rp. grün und 20 Rp. rotlila mit Handley-Page Flug von Zürich nach London (SLH: RF.23.2d), Auslandsdestinationen wie Äthiopien, Australien, Bolivien, Indien, Japan, Neuseeland, Serbien, Seychellen, Südafrika und USA mit u.a. einem Brief mit kriegsbedingter Leitung via Schweden (1915) und einer Karte an drei Schweizer in der Goldmine 'Tomboy Mine' in Colorado, zwei kompl. Markenheftchen (SBK 0-17), Perfins, Aushilfsstp., Rollenmarken mit Rollenenden, Klebestellen und Verschnitten, Rohrpost, zwei Briefen mit unerlaubten privaten Überdrucken von Bela Sekula, Luzern und div. philatelistische Halbierungen inkl. einem Brief mit halbierter 10 Rp. rot von Forel-sur-Lucens (1926) mit daktylographiertem Vermerk "Affranchi ainsi ensuite de manque de timbres de fr. 0.10" und Unterschrift des Posthalters. Ein reichhaltiges Panorama dieser facettenreichen Ausgabe, mit profunder Sachkenntnis zusammengetragen und aufgezogen und in guter bis meist sehr guter Erhaltung; zwei Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 20'000+- *(Photo = 303)*		**1'000**

Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch



9101 / CHF 200



9107 / CHF 150



9248 / CHF 150



9250 / CHF 150



9253 / CHF 150



9249 / CHF 500



9108 / CHF 900



9244 / CHF 150



9251 / CHF 200



9254 / CHF 300



9252 / CHF 200



9260 / CHF 200



9245 / CHF 150



ex 9259 / CHF 100

Freitag 21. November 2025, 11:00 Uhr

Schweiz ab 1907

Marken nach Katalog

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9244	1907: Tellknabe im Rahmen 3 Rp., gezähnte Farbprobe im verausgabten Motiv in hellbraunoliv auf gummiertem weissem Papier. Eine seltene Probe. *(Photo = 305)*	102P	*	**150**
9245	1907: Tellknabe im Rahmen 5 Rp. grün, komplettes Markenheftchen mit vier Heftchenblätter à sechs Marken und Illustration "Alpenpost" auf der vierten Umschlagsseite, postfrisch und in fehlerfreier Erhaltung. Selten. SBK=CHF 850. *(Photo = 305)*	0-5	**	**150**
9246	1908: Freimarkenausgabe Helvetia mit Schwert, Lot mit fünf verschiedenen farbigen geschnittenen Probedrucken ohne Gummi, dabei 60 Rp. blau & hellgrün auf Karton, weiterhin 40 Rp. in den Nuancen oliv, dunkelgrün & hellgrün und blau sowie 3 Fr. dunkellila, diese alle auf weissem Papier. Das Los enthält zudem einen Vorlagekarton des Entwerfers Charles L'Eplattenier mit Stempel der WERTZEICHENKONTROLLE vom 29. VI. 1908 mit ungezähnten Probedrucken zu 40 Rp. rötlichlila & und 50 Rp. dunkelkarmin & grünlich, als Farbproben für den Wert zu 1 Franken. Ein seltenes Angebot. *(Photo = www)*	Proben	(*)	**600**



ex 9247

9247	1940: Helvetia mit Schwert, Kreidepapier mit glatter Gummierung, kompl. Satz der drei Werte im Viererblock, perfekt zentr. entw. in WEGENSTETTEN resp. St. GALLEN, weiterhin drei Einzelwerte und die Verwendung dieser gesuchten Ausgabe auf fünf portogerechten Bedarfsbelegen aus dem Jahr 1941, dabei 50 Rp. grün auf Lokal-Eilbrief in Basel resp. R-Einzugs-Auftrag von Kappel, 60 Rp. braunorange auf Luftpostbrief nach London, und 80 Rp. grau auf R-Eilbrief von Schaffhausen resp. R-Einzugsauftrag von Murten, Marken auf diesen beiden Briefen zur Kontrolle abgelöst. Ein höchst attraktives und hochwertiges Los, sieben Atteste Liniger, Eichele, Nussbaum & Marchand SBK = CHF 8'800.	113y,1 40y,141y	⊞	**1'500**
9248	1921: Aufbrauchausgabe '10' auf 13 Rp. grünoliv mit Abart: nach oben verschobener Aufdruck, im postfrischen Viererblock Zu Spez 149.1.07 = CHF 2'000. *(Photo = 305)*	149 var	⊞**	**150**
9249	1941: Historische Bilder 50 Rp./1 Fr., ungezähnte Druckproben für vier verschiedene Varianten des nicht ausgeführten Motivs "Krieger mit Flamberg" mit Wertangaben zu 50 Rp. resp. 1 Fr., als Viererblock angeordnet in braun auf gummiertem weissem Papier. Eine attraktive und aussagekräftige Probe, gestochen von Karl Bickel nach einem Gemälde von Ferdinand Hodler; Attest Eichele (2020). *(Photo = 305)*	243P/248P	*	**500**
9250	1941: Historische Bilder 70 Rp. "Kämpfender Krieger" mit markanter Farbverwischung unten links, gut gez., ungebr. und in guter Erhaltung. *(Photo = 305)*	245.Ab	*	**150**
9251	1941: Historische Bilder 80 Rp. "Sterbender Krieger" mit Abart "grosser, farbig umrandeter Fleck links des Kopfes", gut gez., postfr. und fehlerfrei. Eine spektakuläre und insbesondere auf dieser Ausgabe auch seltene Abart, entstanden durch einen Fremdkörper auf dem Druckzylinder. Attest Renggli (1998). *(Photo = 305)*	246.Ab	**	**200**
9252	1941: Historische Bilder 90 Rp. "Bannerträger", senkr. Sechserblock aus der rechten unteren Bogenecke mit Abart "starke, wellenförmige Verwischung" im seitlichen Bogenrand und den drei rechten Marken, gut gez., postfr. und fehlerfrei. Eine wirkungsvolle Einheit dieser markanten Abart. *(Photo = 305)*	247.1.11	**	**200**
9253	1941: Historische Bilder 1 Fr. "Oberst Ludwig Pfyffer" mit Plattenfehler "Doppelprägung" (Bogen I, Feld 39), gut gez., postfr. und fehlerfrei. Attest Moser (1961). *(Photo = 305)*	248.DP	**	**150**
9254	1941 (25. Jan.): Historische Bilder 'François de Reynold' Fr. 1.50 dunkelblau auf sämischem Papier im senkr. Paar vom unteren Bogenrand, ungebr. mit markanter Abart: Auf Klebestelle gedruckt, postfr. mit vollständigem Originalgummi. Attest Eichele (2014). *(Photo = 305)*	250.1.08	**	**300**



9257 / CHF 500



9261 / CHF 200



9262 / CHF 200



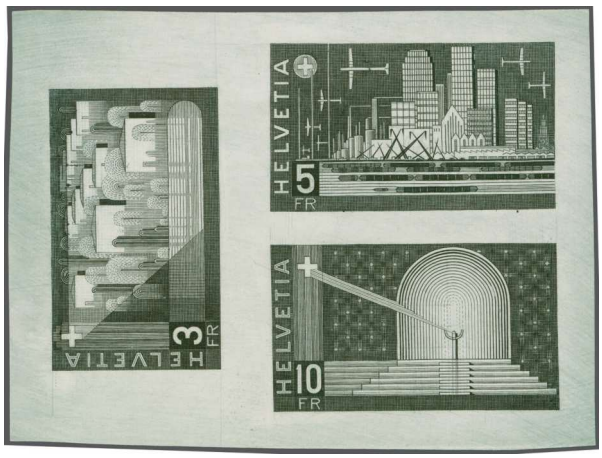
9263 / CHF 200



9265 / CHF 250



ex 9266 / CHF 600



9264 / CHF 150



9271 / CHF 200



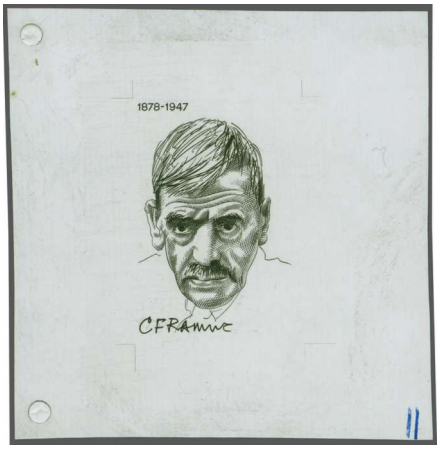
ex 9258 / CHF 200



9268 / CHF 150



9269 / CHF 150



9270 / CHF 200



9255



9256

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9255	1941: Historische Bilder 2 Fr. "Oberst Joachim Forrer" mit Plattenfehler "Doppelprägung in der Manschette, über dem rechten Auge, in den Kleidern, etc." (Bogen III, Feld 11), gut gez., postfr. und fehlerfrei. Eine sehr seltene Abart; signiert Hans Locher, Attest Marchand (2018). Zu. Spez.: 251.2.02. SBK=CHF 10'000.	251.DP2	**	**1'500**
9256	1941: Historische Bilder 2 Fr. "Oberst Joachim Forrer" mit Plattenfehler "Doppelprägung in der Manschette, über rechtem Auge, in den Kleidern etc." (Bogen III, Feld 11), gut gez., klar entw. mit übers Eck gesetztem Datumstp. "ZÜRIC[H]... 20.X.53...". Ein besonders sauberes und ansprechendes Exemplar der sehr seltenen "grossen" Doppelprägung; Attest Rellstab (1986). SBK=CHF 9'000.	251.DP2		**1'500**
9257	1941: Historische Bilder 2 Fr. "Oberst Joachim Forrer" mit Abart "Forrer im Nebel" durch mangelnde Einfärbung oder abgerissene Farbe im senkr. Sechserblock aus der rechten unteren Bogenecke, gut gez., postfrisch und fehlerfrei. Eine spektakuläre, literaturbekannte Einheit dieser markanten Abart. Zu. Spez.=CHF 1'500. *Referenz: Abgebildet in: Zumstein Spezialkatalog Schweiz, Ausgabe 2000, S. 292.* *(Photo = 🗐 307)*	251.1.10	**	**500**
9258	1945: Waffenstillstand in Europa 'PAX', 5 Rp. bis 10 Fr., kompletter Satz à 13 Werte in einheitlichen Viererblocks aus der rechten unteren Bogenecke, gut gez., postfr. und fehlerfrei. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 🗐 307)*	262-274	⊞**	**200**
9259	1945: Waffenstilllstand in Europa 'PAX', kompletter Satz à 13 Werte, gut gez. und sehr sauber gest. mit mehreren perfekt zentrischen Vollstempeln "BÄTTWIL (SOLOTHURN)" von verschiedenen Daten. Gute Erhaltung. SBK=CHF 800. *(Photo = 🗐 305)*	262-274		**100**
9260	1949: Technik und Landschaft: Ungezähnte Druckprobe im nicht angenommenen Motiv "Staumauer Barberine" mit ausgesparter Wertangabe in schwarz auf weissem Kartonpapier ohne Gummierung. Eine seltene und aussagekräftige Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 🗐 305)*		(*)	**200**
9261	1949: Technik und Landschaft, 3 Rp., ungezähnte Druckprobe im nicht angenommenen Motiv "Rheinbrücke Eglisau" in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 🗐 307)*	297P	(*)	**200**
9262	1949: Technik und Landschaft, 10 Rp., ungezähnte Druckprobe im nicht angenommenen Motiv "Staumauer Barberine" in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Vorders. leichte Rötelspur. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 🗐 307)*	299P	(*)	**200**
9263	1960: EUROPA-Marke 30 Rp., ungezähnte Druckprobe in einem nicht angenommenen Motiv "Posthorn in schwarz auf weissem Papier ohne Gummierung mit rücks. Bandeindruck "WERTZEICHENDRUCKEREI PTT". Eine interessante und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 🗐 307)*	373P	(*)	**200**
9264	1961: Freimarken, drei Alternativentwürfe zu 3, 5 und 10 Fr. in nicht ausgeführten, futuristischen städtebaulichen Motiven in schwarz, zusammen auf weissem, rücks bedrucktem Ausschusspapier ohne Gummierung (57x77mm). Rücks. teils eines Kalenderblattes sowie teilweise zu erkennender Schriftzug [COURV]OISIER S.A., LA CHAUX-[DE-FONDS] in schwarz. Drei interessante und thematisch durchaus radikale Alternativentwürfe zur schlussendlich realisierten "Evangelisten"-Serie aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 🗐 307)*	378/80P		**150**
9265	1966: Eisvogel im 'Schneepelz' 10 Rp. mit breiter Verschiebung, gut gezähnt und postfrisches Exemplar, Zumstein Spezial 439.1.09. SBK = CHF 1'500+. *(Photo = 🗐 307)*	439.Ab1	**	**250**
9266	1966: 'Eisvogel im Schneepelz' 10 Rp. mit breiter Verschiebung, drei Exemplare gut gezähnt und erhalten, je postfrisch. Zumstein Spezial 439.1.09. SBK = CHF 4'500+. *(Photo = 🗐 307)*	439.Ab1	**	**600**
9267	1966: Eisvogel im 'Schneepelz' 10 Rp. mit breiter Verschiebung im farbfrischen Viererblock von der linken oberen Bogenecke, gut gezähnt und postfrisch, Zumstein Spezial 439.1.09. SBK = CHF 6'000+. *(Photo = 🗐 314)*	439.Ab1	⊞**	**1'000**
9268	1967: Sondermarke 20 Rp. "50 Jahre Pro Senectute", Einzelabzug eines nicht verausgabten Alternativentwurfes in schwarz auf rückseitig bedrucktem und vorders. leicht geschwärztem Ausschusspapier ohne Gummierung (56x47mm). Links oben Prägestelle zur Befestigung. Eine interessante Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 🗐 307)*	450P	(*)	**150**
9269	1970: Ziffermarken, Einzelabzug eines Entwurfs für einen nicht verausgabten 5 Rp.-Wert in einer einer weitgehend der definitiven Ausführung entsprechenden Zeichnung in schwarz auf rückseitig bedrucktem und vorderseitig leicht geschwärztem Ausschusspapier ohne Gummierung (50x41 mm). Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 🗐 307)*		(*)	**150**



ex 9136 / CHF 200



9137 / CHF 200



9139 / CHF 200



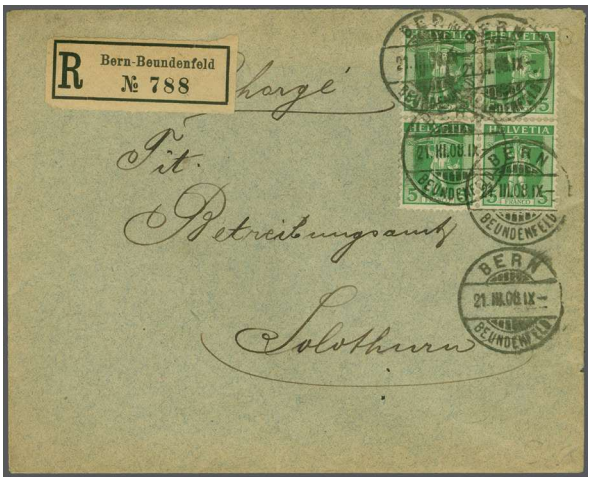
9140 / CHF 180



9141 / CHF 150



9142 / CHF 300



9283 / CHF 150



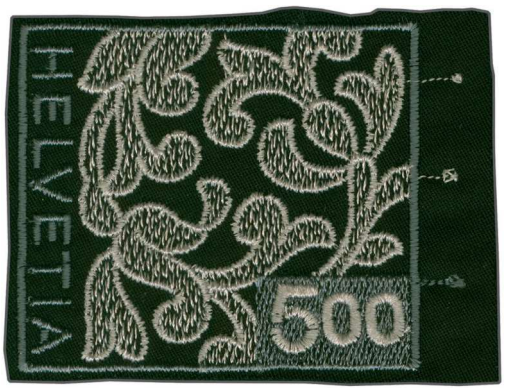
9284 / CHF 250

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9270	1972: Portraitmarken III, 20 Rp. "Charles-Ferdinand Ramuz", Einzelabzug des von Hans Erni gezeichneten definitiven Portraits mit Unterschrift und Lebensdaten aber noch ohne Landesbezeichnung oder Wergangabe in schwarz auf weissem Papier ohne Gummierung (55x57 mm). Rechts unten handschriftl. Versionsnummer "II" in blauem Kugelschreiber sowie links zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 307)*	512P	(*)	**200**
9271	1972: Portraitmarken III, 40 Rp. "Albert Einstein", Einzelabzug des von Hans Erni gezeichneten definitiven Portraits mit Unterschrift und Lebensdaten aber noch ohne Landesbezeichnung und Wertangabe in schwarz auf rückseitig bedrucktem Ausschusspapier ohne Gummierung (63x67 mm). Links zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 307)*	514P	(*)	**200**
9272	1973: Landschaftsbilder 5 und 10 Rp., zwei ungezähnte Druckproben in unverausgabten ackerbaulichen Motiven in schwarz auf weissem Papier mit rücks. Bandeindruck der Wertzeichendruckerei PTT ohne Gummierung (55x75 mm). Rücks. ist mit Kugelschreiber der Name des Entwerfers, "*Baumberger, Walter*" notiert. Zwei attraktive und seltene Alternativentwürfe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 314)*	523P+ 524P	(*)	**200**
9273	1974: EUROPA-Marke 40 Rp. "Stilisiertes Posthorn", Einzelabzug in schwarz auf vorders. stark geschwärztem Kunstdruckpapier ohne Gummierung (55x55 mm). Oben zwei Prägestellen zur Befestigung, unten rechts handschriftl. "*PS*" sowie Versionsnummer "*IV*" in grünem Kugelschreiber. Eine attraktive und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 314)*	544P	(*)	**200**
9274	1977: EUROPA-Marke 80 Rp. "Sils-Baselgia", Einzelabzug in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung (58x58 mm). Unten handschriftl. Notiz "OS" sowie Versionsnummer "III" in blauem Kugelschreiber in den Ecken sowie oben zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine attraktive und seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 314)*	590P	(*)	**150**
9275	1979: Architektur und Kunsthandwerk, 3 Fr. "Taufstein", Einzelabzug in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung (56x58 mm). Links unten datiert "*22.I.79*" in blauem Kugelschreiber sowie rechts unten Notiz "OS" und oben zwei Prägestellen zur Befestigung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 314)*	612P	(*)	**150**
9276	1978: Portraitmarken V, 20 Rp. "Abbé Joseph Bovet", Einzelabzug in schwarz auf vorders. eingeschwärztem und rücks. bedrucktem Ausschusspapier ohne Gummierung (49x56 mm). Rechts unten handschriftl. Versionsnummer "IV" in blauem Kugelschreiber sowie links oben Prägestelle zur Befestigung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 314)*	617P	(*)	**200**
9277	1978: Portraitmarken V, 70 Rp. "Carl Gustav Jung", Einzelabzug in schwarz auf rückseitig bedrucktem und vorders. leicht eingeschwärztem Ausschusspapier ohne Gummierung (51x56 mm). Rechts unten handschriftl. Versionsnummer "II" in blauem Kugelschreiber sowie links oben Prägestelle zur Befestigung. Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 314)*	619P	(*)	**200**
9278	1978: Portraitmarken V, 80 Rp. "Auguste Piccard", Einzelabzug in schwarz auf vorders. leicht eingeschwärztem und rücks. bedrucktem Ausschusspapier ohne Gummierung (46x49 mm). Eine seltene Probe aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 314)*	620P	(*)	**200**
9279	1987: Postbeförderung, auf fluoreszierendem Papier, Set der seltenen Werte 5, 10, (25), 35, 80 u. 90 Rp. je mit Ersttag-Vollstempel 15. Juli 1987, je "BERN 15-7.87-12 uu ANNAHME" (der 25er Wert hat ein früheres Ersttagsdatum, der 80er Wert ist mit dem gleichen Stempel, aber am 28.4.87 entwertet), alle Marken von der rechten unteren Bogenecke - Attest oder Attestkopie Lörtscher; SBK ohne Bewertung für ET-Voll. (FDC = CHF 900). *(Photo = 317)*	731, 732, 736, 741		**150**



9280

9280	2000: NABA St. Gallen, 5 Fr. "St. Galler Stickerei", Maschinenmuster mit abweichender Ornamentik in grün/weiss auf schwarzem Trägerstoff ohne Gummierung. Ein seltene Probe wie sie Ende 1999 zur Auswahl der endgültigen Ausführung von der Firma Bischoff Textil AG, St. Gallen der Post vorgelegt wurden. Vgl. den Bericht in der SBZ 7-8/2019, S. 268-9 (Kopie beiliegend). SBK=CHF 5'000.	998P1	(*)	**1'000**



9281



9282

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9281	2000: NABA St. Gallen, 5 Fr. "St. Galler Stickerei", Maschinenmuster mit abweichender Ornamentik in blau/weiss auf schwarzem Trägerstoff ohne Gummierung. Ein seltene Probe wie sie Ende 1999 zur Auswahl der endgültigen Ausführung von der Firma Bischoff Textil AG, St. Gallen der Post vorgelegt wurden. Vgl. den Bericht in der SBZ 7-8/2019, S. 268-9 (Kopie beiliegend). SBK=CHF 4'000.	998P2	(*)	**1'000**
9282	2000: NABA St. Gallen, 5 Fr. "St. Galler Stickerei", Maschinenmuster mit abweichender Ornamentik in braun/weiss auf schwarzem Trägerstoff ohne Gummierung. Ein seltene Probe wie sie Ende 1999 zur Auswahl der endgültigen Ausführung von der Firma Bischoff Textil AG, St. Gallen der Post vorgelegt wurden. Vgl. den Bericht in der SBZ 7-8/2019, S. 268-9 (Kopie beiliegend). SBK=CHF 6'000.	998P3	(*)	**1'000**

Briefe chronologisch

9283	1907: Tellknabe im Rahmen 5 Rp. grün im Viererblock, fehlerfrei gez., je klar und übergehend entw. "BERN BEUNDENFELD 21.III.08.IX-", portogerecht auf frischem, eingeschreibenem Briefcouvert nach Solothurn mit rücks. Ankunftsstp. selben Datums. Selten. SBK=CHF 1'200+. *(Photo = 309)*	103	✉⊞	**150**
9284	1914: 10 Rp. Helvetia Brustbild II, waagrechtes Paar, einseitig halbiert und als 15 Rp. Frankatur auf Hotelbrief Bad Gurnigel-Grand Hotel entwertet mit passendem und glasklarem Rundstempel "GURNIGEL 18.IX.14" ins Hôtel Suisse in Montreux (Ankunftstempel rücks.). Nicht beanstandete Halbierung mit zusätzlichem Hotelbezug. *(Photo = 309)*	120	✉	**250**
9285	1925: Sitzende Helvetia 40 Rp. grau im waagr. Paar zus. mit 25 Rp. grün (3), 10 Rp. rot (6) und 5 Rp. braun (3) sowie Tellknabe 3 Rp. violettlbau auf sämisch (10), alle farbfr. und meist gut gez., je klar und übergehend entw. "FLURLINGEN (ZÜRICH) 23.I.25" auf Briefcouvert nach Landsberg an der Warthe (Brandenburg), dem heutigen Gorzów Wielkopolski mit rücks. Ankunftsstp. "LANDSBERG (WARTHE) 25.2.23-12-1N". Eine kuriose Verwendung weit ausserhalb der Gültigkeitsperiode. *(Photo = 313)*	45+ 46+ 49+ 50+ 182	✉	**200**
9286	1926: Helvetia mit Schwert 70 Rp. dunkelviolett und 40 Rp. lila, zwei farbfr. und gut gez. Einzelwerte, klar gest. "MONTREUX 1.VI.26-11" auf frischem Briefcouvert, als Einschreibebrief mit Rückschein mit entspr. Notiz "AR" (Avis de Réception) nach Halmstad, Schweden adressiert. Portogerechte Frankatur von 30 Rp. Briefporto und je 40 Rp. Einschreibe- und Rückscheingebühr laut Tarif vom 1. Oktober 1924. Ein ansprechendes Beispiel dieser seltenen Postdienstleistung im internationalen Verkehr. *(Photo = 313)*	162+ 167	✉	**150**
9287	1921: Aufbrauchsausgabe Tellknabe 5 auf 2 Rp. gelboliv, Type III, mit Abart "Aufdruck in die Mitte verschoben" in Kombination mit Flugpost Symbolische Darstellungen 45 Rp. und Pro Juventute 1926, 30 Rp., zus. sauber entw. mit Sonderstp. "Luftpost Bugg-Yverdon / 17. Februar 1927 / Pestalozzi-Gedenkfeier" auf eingeschreibenem Sonderflugbrief nach Meiringen. SBK=CHF 1'500. *(Photo = 313)*	147.Ab+ F8+ J40	✉	**150**
9288	1936: Wehranleihe 10, 20 und 30 Rp. zus. im waagr. Dreiersteifen aus dem Wehranleiheblock, klar und übergehend gest. am Ausgabetag "BERN 1 BRIEFANNAHME 23.X.36-8" auf sauberem Briefcouvert mit Absender-Vordruck "Schweizerischer Bankpersonal-Verband" in der Stadt. Rücks. Ankunftsstp. vom selben Morgen. Ein seltener Ersttagsbrief. SBK=CHF 5'000. *(Photo = 313)*	W5-W7	✉	**500**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch



9289

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9289	1943: Sondermarke 750 Jahre Bern, 10 Rp. mit Abart "ungezähnt" in Kombination mit Normalmarke, zusammen klar und übergehend gest. "WINDEN (THURGAU) 14.III.42" auf Briefcouvert nach Flawil. Ein schöner Brief mit dieser seltenen Marke; Attest Rellstab (1982). SBK=CHF 5'500+.	253U	✉	**750**
9290	1941: 750 Jahre Bern, 10 Rp. in der orangegelben Nuance mit Plattenfehler "Spinne auf dem Hammer" (Bogen A, Feld 5) im waagr. Paar mit Normalmarke und mit Bogenecke oben rechts, klar und übergehend gest. "BERN 1 BREIFVERSAND 20.II.42" auf sauberem Briefcouvert an den Kondukteur Ernst Hubacher in Erstfeld. Selten. Befund Marchand (2025). SBK=CHF 2'500. *(Photo = 313)*	253c.2.01	✉	**300**
9291	1941: Helvetia mit Schwert 80 Rp. auf glattem Kreidepapier zus. mit Landschaftsbilder im Stichtiefdruck, 10 Rp. dunkelbraun auf glattem Papier, gut gez. und klar gest. "BASEL 2 BRIEVERSAND 6.XI.41-2" als portogerechte Frankatur auf Auslands-Eilsendung (etw. unfrisch) nach München, Deutschland. Rücks. Ankunftsstp. vom 11. Nov. Zu Zensurzwecken geöffnet und mit entspr. Verschlusstreifen wieder versiegelt. Attest Kimmel (1978), SBK=CHF 1'700. *(Photo = 313)*	141y+ 242y	✉	**75**
9292	1942: Helvetia mit Schwert 80 Rp. grau auf glattem Kreidepapier im waagr. Paar, farbfr. und fehlerfrei gez., klar gest. "COURLEVON (FRIBOURG) 16.II.42" auf eingeschr. Expressendung im Ort. Eine seltene Frankatur; Attest Liniger (1983). SBK=CHF 2'250. *(Photo = 313)*	141y	✉	**350**
9293	1942: Seltener K-Stempel "VILLAR-SUR-OLLON ALPES 7.XII42-9 VAUDOISES" mit Wolke, zweimal abgeschlagen auf Bögli mit 3 Rp. Lauterbachbrunnen. Der Stempel wurde bereits am 11.12.1942 zurückgezogen. Sehr selten, Handbuch = CHF 2500. Zum Vergleich ein taxiertes Brieflein mit dem korrigierten Stempel von 1943. *(Photo = 315)*		✉	**200**
9294	1966: Sondermarke Pro Natura 10 Rp. mit Abart "Eisvogel im Schneepelz" mit starker Verschiebung der blauen Druckfarbe, waagr. Paar, schön und leicht übergehend entw. mit Maschinenstp. "2300 LA CHAUX-DE-FONDS ...IV.1966" mit Flagge "Pro Infirmis" auf Geschäftsbriefvorderseite nach Biel. Eine attraktive und sehr seltene Bedarfsverwendung dieser spektakulären Abart. SBK=CHF 2'200. *(Photo = 313)*	439.Ab1	✉	**400**
9295	1966: 'Eisvogel im Schneepelz', 10 Rp. mit breiter Verschiebung. Sehr gut gezähntes Exemplar auf Bedarfskarte, entwertet mit Maschinenstempel "OLTEN KONFERENZSTADT OLTEN 2 17.3.66 BRIEFVERSAND". Die Karte gilt als eines der ersten bekannten Belegstücke bei der Entdeckung dieser markanten Abart. Es handelt sich um eine Warenbestellung, also reinster Bedarf! Geschäfts-Absenderstempel von 'Trimbach' wo diese Marken an den Schalter gekommen waren. Attest Rellstab. Zumstein Spezial 439.1.09. SBK = CHF 1'200++. *(Photo = 315)*	439.Ab1	✉	**350**

Pro Juventute: Marken und Briefe nach Katalog

9296	1919: 7½ Rp. "Nidwalden", ungezähnter Probedruck im ausgeführten Motiv und der definitiven Farbgebung grau & rot auf weissem Kartonpapier ohne Gummierung. Eine attraktive und seltene Probe. *(Photo = 317)*	J12P	(*)	**150**



9285 / CHF 200



9286 / CHF 150



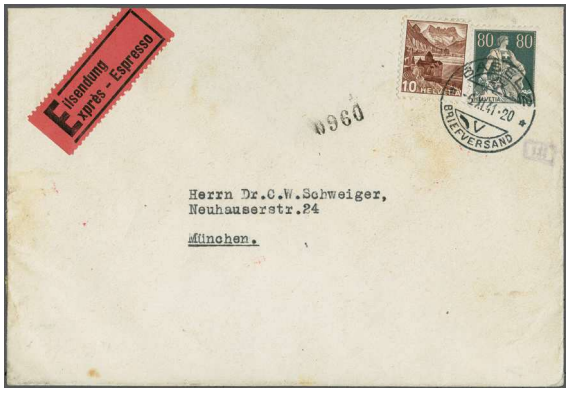
9287 / CHF 150



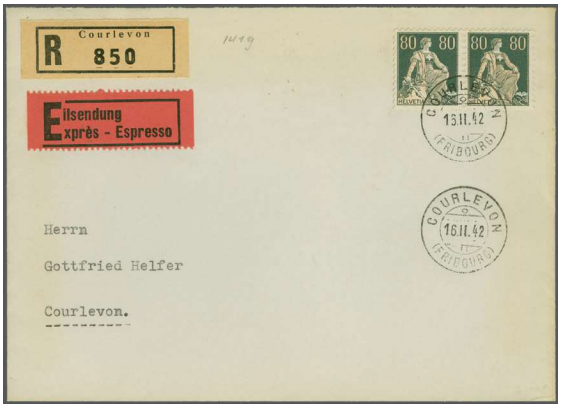
9288 / CHF 500



9290 / CHF 300



9291 / CHF 75



9292 / CHF 350



9294 / CHF 400



9267 / CHF 1‘000



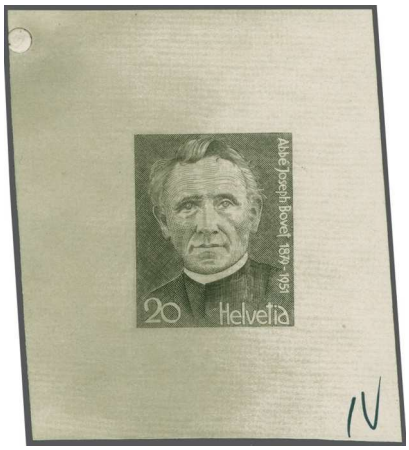
9272 / CHF 200



9273 / CHF 200



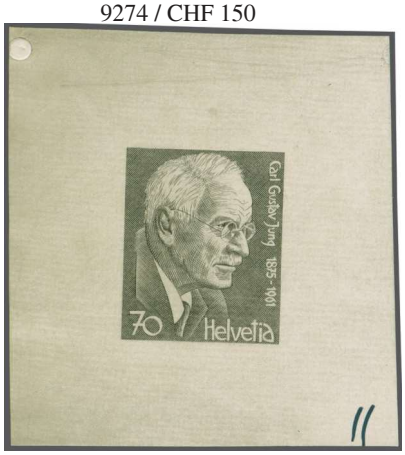
9274 / CHF 150



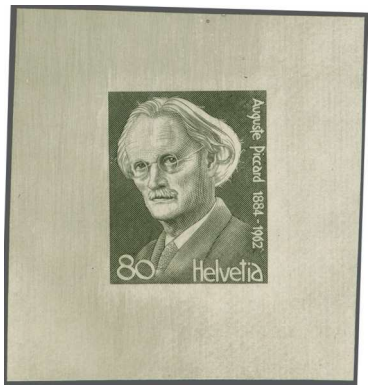
9276 / CHF 200



9275 / CHF 150



9277 / CHF 200



9278 / CHF 200



9333 / CHF 750



9293 / CHF 200



9299 / CHF 150



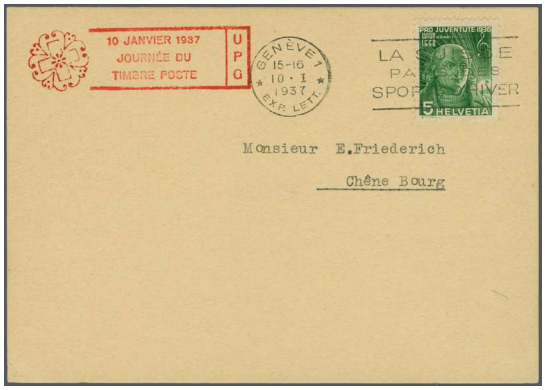
9314 / CHF 250



9316 / CHF 150



9295 / CHF 350



9313 / CHF 250



9315 / CHF 200



9317 / CHF 180

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9297	1963: 5 Rp. Knabenbildnis, Druckprobe einer abweichenden Ausführung des Motivs ohne Wertangabe in schwarz auf weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Ein interessanter und seltener Alternativ-Entwurf aus dem Bickel-Archiv. *(Photo = 317)*	J200P	(*)	**150**
9298	1964: 5 Rp. Mädchenbildnis, Schwarzdruck-Probe auf gummiertem Papier, in sehr guter Erhaltung. *(Photo = 317)*	J205P	**	**500**
9299	1912: Vorläufer französisch zus. mit Helvetiabrustbild II, 10 Rp. rot, beide farbfr. und gut gez., klar und übergehend entw. "BROC (GRUYÈRE) 28.XII.12-8" auf Neujahrskarte nach El-Ouricia bei Sétif, Algerien. Rücks. Transitstp. "SÉTIF / CONSTANTINE 2-1 13" sowie vorders. Ankunftsstp. "EL-OURICIA 2-1-13". Seltene Auslandsverwendung eines Pro Juventute-Vorläufers an eine ungewöhnliche Destination. SBK=CHF 1'000. *(Photo = 315)*	J/II+ 120	✉	**150**

Pro Juventute: Sammlungen & Lots

9300	1913/63: Sammlung zumeist postfrisch, dabei u. a. Kehrdruckbogen und Doppelprägung 5 Rp. Jeremias Gotthelf; dazu ein Album mit gestempelten Marken. *(Photo = www)*			**100**
9301	2007/2012: Zusammenstellung der Jahre 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2010, 2012 - je komplett in senkrechten Zehnerstreifen aus Bogen - SBK = CHF 3270. *(Photo = www)*		**	**100**
9302	1912/66: Schöner Lagerbestand postfr./ungebr., gest. und im Viererblock in drei Alben. Dabei komplette, augenscheinlich postfrische Viererblocksammlung der Jahre 1913 bis 1963, je eine postfr. und gest. Sammlung derselben Zeitperiode inkl. ungebr. Winterhilfeblock sowie ein ausserordentlich reichhaltiges Doublettenalbum ab acht Vorläufern deutsch (SBK JI). Vorab in guter Erhaltung. SBK=CHF 5'000+ *(Photo = www)*			**200**
9303	1913/63: Komplette Sammlung in postfrischen Viererblocks, oft aus der Bogenecke, sauber aufgezogen auf selbst gestalteten Albumblättern. Durchweg gute bis sehr gute Erhaltung. Dabei auch zwei Steckkarten mit Kehr- und Zusammendrucken aus dem Kehrdruckbogen 1953. SBK=CHF 4'000+. *(Photo = www)*		⊞**	**200**
9304	1937: 20 Rp. 'Knabenkopf' sehr seltene Abart 'Defektes zweites A von Helvetia', minimal unfrisch auf echt gelaufenem Brief v. Adelboden nach Bern ; dazu 12 ungebrauchte Werte der Retusche (zwei mit Falz) und 15 Exemplare gestempelt. *(Photo = www)*	J83 Abart/ Retouche		**200**
9305	1912/2000: Je ungebrauchte und gebrauchte Sammlung von Pro Juventute und Pro Patria komplett jeweils bis auf Vorläufer III von Pro Juventute, die ungebrauchten Sammlungen laufen bis 1963, die gestempelten bis 2000. Dazu je Album mit Belegen, Frankaturen und FDCs für PJ und PP. *(Photo = www)*			**250**
9306	1913/64ca: Umfangreicher Nachlassposten 'Nur Pro Juventute' in 9 Einsteckalben, davon 8 Alben mit sehr viel Material, gestempelt und ungestempelt (ungestempelt = überwiegend postfrisch), oftmals mit vom Sammler bestimmten Abarten. Das 9. Album enthält eine nahezu vollständige Sammlung von postfrischen Viererblocks, darunter auch frühe Ausgaben 1913–1919. Sehr hoher Katalogwert, überwiegend gut erhalten. *(Photo = www)*			**300**
9307	1912/63c: Hochwertiger Posten hunderter Marken gest. / ungest., dabei Pro Juventute ab Vorläufern, Appenzeller Knabe im postfrischen Kehrdruck, 1953 Kehrdruckbogen, Jahrgänge 1922 - 1963 in gest. Viererblocks; auch Pro Patria einfach postfrisch geführt 1938 - 1963 mit postfr. Wehranleiheblock. Ein Befund und ein Attest SBK = CHF 9'500 n. A. des Einlieferers *(Photo = www)*			**350**
9308	1912/26: Sammlung 76 Briefe/Karten mit Pro Juventute-Frankaturen. Dabei Vorläufer deutsch (SBK JI) je auf PJ-Karte als Drucksache innerhalb der Stadt Zürich sowie auf Ansichtskarte von Sargans nach Wallenstadt, Vorläufer französisch (SBK JII) in Kombination mit 1913 5 Rp. "Helvetia mit Matterhorn" auf Karte von Basel (Jan. 1914), später schöne Satzfrankaturen, Viererblocks auf Briefen, Einzelfrankaturen hoher Werte, Einschreibe-, Express- und Auslandsbriefe inklusive solchen nach seltenen Destinationen wie Memel, Rumänien, Indien oder Ägypten. Gute bis sehr gute Erhaltung; ein Attest. SBK=CHF 8'500. *(Photo = www)*		✉	**300**
9309	1927/58: Sammlung 150 Briefe und Karten mit Pro Juventute-Frankaturen. Dabei Satzbriefe der Jahrgänge 1927 bis 1931, 1936, 1941, 1945, 1947 und 1948 bis 1952, Winterhilfeblock auf zwei Tag der Briefmarke-Karten sowie drei Briefe mit Blockausschnitten inkl. einmal beiden Werten zus. mit Bogenmarke 20 Rp. auf eingeschr. Dringlich-Brief von Zürich, hohe Einzelfrankaturen, Viererblockfrankaturen, Entwertungen mit div. Bahnstationsstempeln oder Telegraphenstempeln auf Eilsendungen, Eingeschreibene, Express- oder Dringlichbriefe und interessante Auslandsdestinationen wie Afghanistan, Argentinien, Dänemark, Goldküste (Ghana), Israel, Mexiko, Nordirland, Tanga (Tansania) oder Tunesien. Ein vielfältiges Los in meist guter Erhaltung. SBK=CHF 10'800. *(Photo = www)*		✉	**400**
9310	1932/59: Sammlung 28 Ersttagsbriefe mit u.a. den Jahrgängen 1932, 1934, 1935, 1936, 1942, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1952 mit verschiedenen Kombinationen aus dem Kehrdruckbogen inkl. alle drei Paare, Herzstück und verkehrtes Herzstück auf illustriertem Umschlag. Ausserdem div. Ersttagsverwendungen in Kombination mit anderen Marken. SBK=CHF 9'100. *(Photo = www)*		✉	**400**



9298 / CHF 500



9331 / CHF 250



9332 / CHF 500



9334 / CHF 150



9326 / CHF 300



9279 / CHF 150



9296 / CHF 150



9297 / CHF 150



9335 / CHF 150



9321 / CHF 1‘500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9311	1918/60: PRO JUVENTUTE - Attraktive Partie mit Belegen aus verschiedenen Perioden, teils bedarfsmässig, teils philatelistisch. Viele Stücke sind hochwertig frankiert, darunter Satzbriefe, Viererblocks auf Brief sowie interessante Misch- und Sonderkombinationen. Enthalten sind auch rund 100 gelaufene Pro Juventute-Briefli. Insgesamt ca. 1'200 Belege in erfreulicher Vielfalt. *(Photo = www)*		✉	**800**
9312	1912/62: Sammlung gut 150 Briefe und Karten mit Pro Juventute-Frankaturen. Dabei Vorläufer deutsch, französisch und italienisch (SBK JI-JIII) zus. mit Tellknabe 2 Rp. oliv und 3 Rp. violett (SBK 117+118) schön gest. "CHAUX-DE-FONDS 1 EXP. LETTR. 30.XII.12-2" auf Briefcouvert im Ort, Vorläufer italienisch (SBK JIII) zus. mit Tellknabe 3 Rp. violett (4) gest. "BELLINZONA LETTERE 27.II.13-4" auf Brief nach La Chaux-de-Fonds, 1913 Helvetia mit Matterhorn 5 Rp. klar gest. am Ausgabetag "ZÜRICH 6 AUSSERSIHL 1.XII.13-6" auf Pro Juventute-Karte nach Zürich IV sowie später gest. als Zusatzfrankatur auf 5 Rp.-Ganzsachenstreifband nach Le Hâvre, Frankreich, 1915 10 Rp. "Luzernerin" (SBK J3) im Viererblock, jede Marke schön klar entw. "ZÜRICH 12 NEUMÜNSTER 21.II.16-2" auf frischem Briefcouvert nach Zollikon1917 3 Rp. "Walliserin" (SBK J7) im Viererblock auf frischem Ortsbrief von Genf, zwei Ersttagsbriefe mit kompl. Satz 1924 (SBK J29-J32), seltene offiz. Tag der Briefmarke-Karte in braun/chamois mit Inschrift in deutsch und italienisch frankiert mit kompl. Satz 1937 und mit Ausstellungsstp. nach Lugano adressiert oder div. spätere FDC. Recht unterschiedlich aber eine interessante Sammlung mit vielen Seltenheiten. SBK=CHF 26'500+. *(Photo = www)*		✉	**1'000**

Tag der Briefmarke

9313	Tag der Briefmarke 1937 (10. Jan): Karte mit roten Sonderstempeln "10 JANVIER 1937 / JOURNÉE DU / TIMBRE POSTE / UPG" und "Genfer Rosette" frankiert mit Pro Juventute 1936, 5 Rp. entw. mit Maschinenstempel und Flagge von Genf 1 und an Monsieur E. Friederich in Chêne-Bourg adressiert. Eine seltene Karte in einwandfreiem Zustand. SBK=CHF 900+ *Anmerkung: E. Friederich, Präsident der Union Philatélique de Genève und Vorstandsmitglied der Fédération Internationale de Philatélie (FIP) gehörte sowohl international als in der Schweiz zu den treibenden Kräften hinter der Idee eines "Tag der Briefmarke" und war Hauptinitiator der eher gegen den Willen des VSPhV organisierten Genfer Veranstaltung vom 10. Januar 1937.* *(Photo = 315)*		✉	**250**
9314	Tag der Briefmarke 1937: Offizielle Karte in dunkelbraun/chamois mit Text in deutsch und italienisch, frankiert mit Landschaftsbilder im Stichtiefdruck, 10 Rp. "Schloss Chillon", sauber gest. mit Ausstellungs-Sonderstempel "Tag der Briefmarke / 5.XII.37 / BERN" und als Inlandspostkarte nach La Chaux-de-Fonds adressiert. Rücks. Vereinsstp. "CLUB FILATELICO TICINO / Sezione di Lugano". Eine seltene Karte in frischer und fehlerfreier Erhaltung. SBK=CHF 1'750. *(Photo = 315)*		✉	**250**
9315	Tag der Briefmarke 1937: Offizielle Karte in dunkelbraun/chamois mit Text in deutsch und italienisch, frankiert mit kpl. Satz Pro Juventute 1937, 5 Rp. - 30 Rp. (die Werte zu 20 und 30 Rp. rückseitig verklebt), sauber gest. mit Ausstellungs-Sonderstempel "Tag der Briefmarke / 5.XII.37 / BERN" und nach Rheineck adressiert. Eine seltene Karte in frischer und fehlerfreier Erhaltung; Attest Berra (2007). SBK = CHF 1'750 *(Photo = 315)*		✉	**200**
9316	1947: Tag der Briefmarke Luzern, Spezialkarte auf Büttenpapier mit Zudruck 'Spécimen 19' in rot und Zusatzstempel "U.P.G." sowie passende Frankatur gestempelt "BUREAU DE POSTE AUTOMOBILE 7.XII.47 3", seltene Probedruckkarte. *(Photo = 315)*		✉	**150**
9317	1950: Tag der Briefmarke; Offizielle Karte mit Zudruck 'Société Philatélique Yverdon / Journée du timbre 1950' in karminrot. Bauer=CHF 800. *(Photo = 315)*		✉	**180**
9318	2001: Tag der Briefmarke Basel (7.-9.12.2001), 4 off. Briefumschläge, je mit Phasendruck der Illustration in gelb, rot, blau und der Textzudruck in schwarz je mit gleicher Frankatur, der 70 Rp. T.d.B.-Sondermarke. *(Photo = www)*		✉	**150**
9319	1937/1996: Tag der Briefmarke, 24 verschieden Karten und Briefe, mit Zudrucken und Spezialitäten, dabei auch ein spezieller illustrierter Umschlag aus einer Probe, interessante Zusatzstempel etc.. *(Photo = www)*		✉	**250**
9320	1938/2000: Tag der Briefmarke, aus einer Sammlungsauflösung, 35 Karten/Briefe, dabei viele bessere Ausgaben und Spezialitäten, insbesondere mit seltenen Zusatz-Stempeln oder auch Illustrationen, auch aus Phasendrucken etc. Fundgrube. *(Photo = www)*		✉	**350**

Pro Patria

9321	1956: 30 + 10 Rp. 'Rhein bei Trin', 15er Bogenteil (5 x 3) mit Rand links, rechts und unten, Marken 2/3/4 und 8/9, mit massiver "Farbverwischung", in sehr guter und tadellos postfrischer Erhaltung. Ausserordentlich auffälliger Druckzufall. *(Photo = 317)*	B79	⊞**	**1'500**
9322	1955/56: FDC, je illustrierter Ersttagsbrief ohne Adresse in bester Erhaltung mit ET-"BERNA Giorno d'émissione 1.VI.55" und analog "1.VI.56". *(Photo = www)*			**90**



9325 / CHF 200



9328 / CHF 200



9330 / CHF 300



9340 / CHF 200



9358 / CHF 150



9327 / CHF 200



9329 / CHF 600



9356 / CHF 150



9357 / CHF 500



9382 / CHF 400

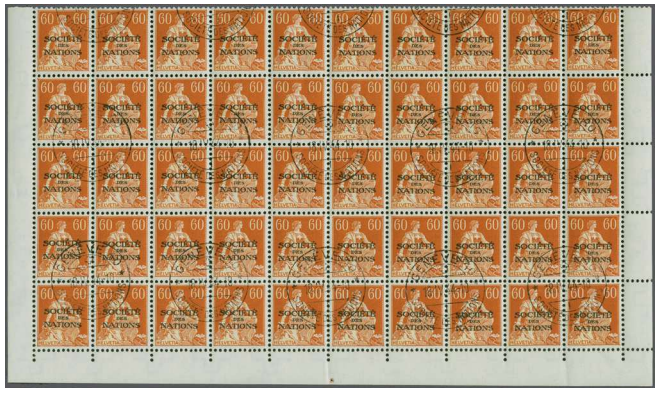
		SBK		Ausrufpreis in CHF
9323	1936/66: Umfangreicher Lagerbestand postfr./ungebr., gest. und im Viererblock in fünf Alben. Dabei Wehranleihe 1936 im Grossbogen à vier Blocks (SBK W8a) postfr. (min. unfrisch) und schön gest. sowie ein gut gefülltes Lagerbuch Viererblocks postfr./ungebr. sowie gest. inkl. 1938 "Tellskappelle" mit geriffelter Gummierung (SBK B1z) zentr. gest. "SCHWEIZ. POSTMUSEUM / BERN 15.VIII.39" sowie einige spätere Serien mit ET-Stempel. Ausserdem postfr. Viererblocksammlung bis 1964 inkl. 1938 "Tellskappelle" mit geriffelter Gummierung (SBK B1z) sowie 1940 20 Rp. "Calven" mit geändertem Sockel (SBK B7), postfr. Sammlung mit denselben besseren Werten sowie den Bundesfeierblocks 1940 postfr. und 1942 ungebr., ein Lagerbuch mit jew. vier schönen postfr. Sätzen derselben Jahre inkl. den erwähnten besseren Werten sowie je ein reichhaltiges postfr./ungebr. resp. gest. Doublettenalbum. Meist gute Erhaltung. SBK=CHF 6'000+ *(Photo = www)*			**250**
9324	1938/58: Sammlung 100 Briefe/Karten mit Pro Patria-Frankaturen. Dabei zwanzig Ersttagsbriefe inkl. Bundesfeierblock 1942 schön gest. am Ausgabetag "BUREAU DE POSTE AUTOMOBILE SUISSE 15.VI.42-16" mit Zusatzstp. "Deuxième Millénaire de Genève" in rot auf Couvert im Ort sowie den Jahrgängen 1945, 1946, 1948 mit it. ET-Stp., 1949, 1950, 1951, 1953, 1954, 1955 und 1956 mit frz. und it. ET-Stp. Gute Erhaltung. Ausserdem gut 80 weitere Belege mit Bedarfspost, Einschreibe- und Expressfrankaturen, 1940 20 Rp. hellrot (SBK 5c) im Viererblock auf Brief oder div. Briefe mit versch. 20 Rp.-Kombinationen desselben Jahrgangs. Gute Erhaltung. SBK=CHF 11'300. *(Photo = www)*			**400**

Kehrdrucke

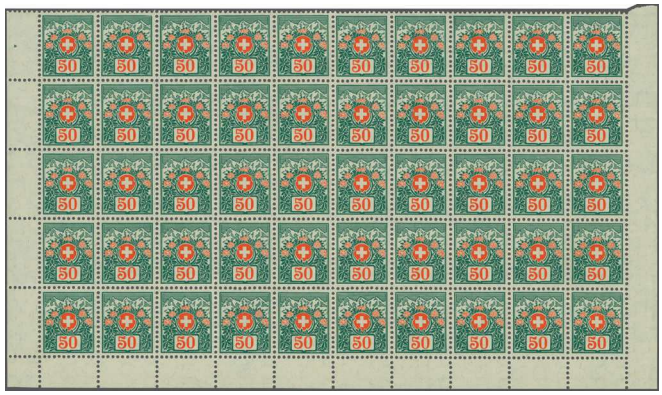
9325	1912: Tellknabe 5 Rp. grün, Type 2, zwei waagr. Kehrdruckpaare im Viererblock, farbfr. und gut gez., jede Marke klar entw. "LAUSASNNE MOUSQUINES 12.XII.12.XII" auf hübschem, kleinformatigem Briefumschlag nach Fleurier. Rücks. Ankunftsstp. selben Datums. SBK=CHF 1'490. *(Photo = 319)*	K7/II	✉	**200**
9326	1915: Appenzellerknabe 5 Rp. grün, Doppelstück des Kehrdrucks (wie Viererblock), gest. "ZÜRICH 12 NEUMÜNSTER 19.1.16 X.", Attest und sign. Moser (1968), Zu Spez = CHF 2'800. *(Photo = 317)*	K11 A	⊞	**300**
9327	1915: 5 Rp. "Appenzeller Knabe" im waagr. Kehrdruckpaar, farbfr. und fehlerfrei gez., klar gest. "CORSIER-SUR-VEVEY 25.XII.15" auf kleinformatigem Briefcouvert nach Montreux. Dekorativ; Attest Hunziker (1964). SBK=CHF 1'500. *(Photo = 319)*	K11	✉	**200**
9328	1915: 5 Rp. "Appenzeller Knabe" im waagr. Kehrdruckpaar zus. mit Einzelwert, alle einwandfrei gez., sauber und übergehend entw. "ZÜRICH 7 (ENGE) 1.III.16.VIII-" auf frischem Briefcouvert in der Stadt mit rücks. Ankunftsstp. vom selben Tag. Ein attraktive und interessante, unbemängelte, Verwendung am Tag der Ausserkurssetzung; Attest Marchand (2022). SBK=CHF 1'500. *(Photo = 319)*	K11	✉	**200**
9329	1915: Pro Juventute Appenzeller Knabe, zwei Paar im Kehrdruck als Viererblock, jede Marke zart und übergehend entw. "VUIPPENS 16.XII.15" auf eingeschriebenem Umschlag nach Fribourg. Seltene Verwendung, Attest Moser (1965) SBK = CHF 5'000+. *(Photo = 319)*	K11	✉	**600**
9330	1915: 5 Rp. "Appenzeller Knabe", zwei waagr. Kehrdruckpaare im Viererblock, farbfr. und fehlerfrei gez., klar gest. "ST. JMIER 29.II.16" als portogerechte Frankatur auf eingeschr. Briefcouvert von St.Imier nach Montreux mit rücks. Ankunftsstp. vom Folgetag. Attest Marchand (2006). SBK=CHF 2'350. *(Photo = 319)*	K11	✉	**300**

Zusammendrucke mit Zwischensteg

9331	1910: Tellknabe 5 Rp. grün, Type II, im waagr. Kehrdruckpaar mit grosser Lochung, gut gez., sauber gest. "ZÜRICH 1 / P.P. / 12....". SBK=CHF 2'700. *(Photo = 317)*	S7/II		**250**
9332	1915: 5 Rp. "Appenzeller Knabe" im Zwischenstegpaar mit grosser Lochung, gut gez., schön gest. "AMBULANT MONTREUX-ZWEISIMMEN 11.XII.14.223". Ein schönes Exemplar dieses seltenen Zwischenstegpaares; Attest Liniger (1973). SBK=CHF 4'500. *(Photo = 317)*	S12		**500**
9333	1927: Tellknabe 5 Rp. rotlila und Tellbrustbild 10 Rp. grün im Zwanzigerbogenteil, worin 5 Rp. rotlila im Zwischenstegpaar mit grosser Lochung, 5 Rp. rotlila und 10 Rp. grün im Zwischenstegpaar mit grosser Lochung und zwei Kehrdruckpaare 10 Rp. grün und 5 Rp. rotlila. Eine interessante und seltene Einheit; Attest Hunziker (1958). SBK=CHF 6'350. *(Photo = 314)*	S19+ 21+ K22	**	**750**
9334	1935: Tellknabe 5 Rp. olivgrün auf geriffeltem Papier im waagr. Paar mit senkr. perforiertem Zwischensteg, gut gez., schön gest. "SOLOTHURN 3 [JNDUSTRIEQUARTIER] 12.IX.35". Attest Liniger (1978). SBK=CHF 1'800. *(Photo = 317)*	S40z		**150**
9335	1935: 10 Rp. dunkelviolett im waagr. Paar mit senkr. perforiertem Zwischensteg, gut gez., leicht entw. mit Eckstp. [GENÈVE 10]...SOCIÉTÉ DES NATIONS". Attest Liniger (1984). SBK=CHF 1'800. *(Photo = 317)*	S41z		**150**



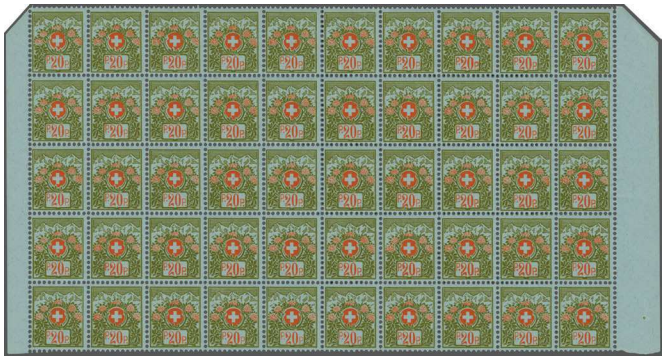
9342 / CHF 1‘500



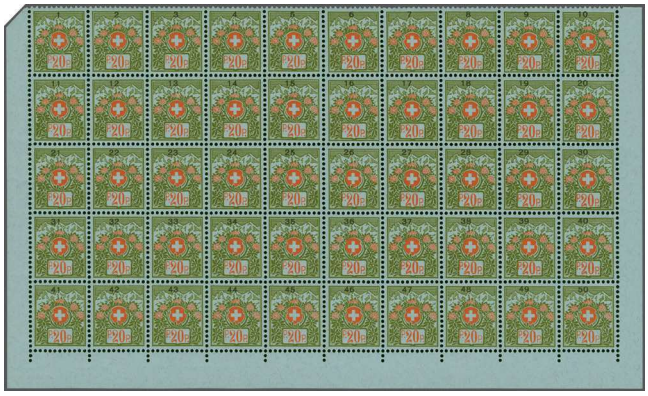
ex 9360 / CHF 600



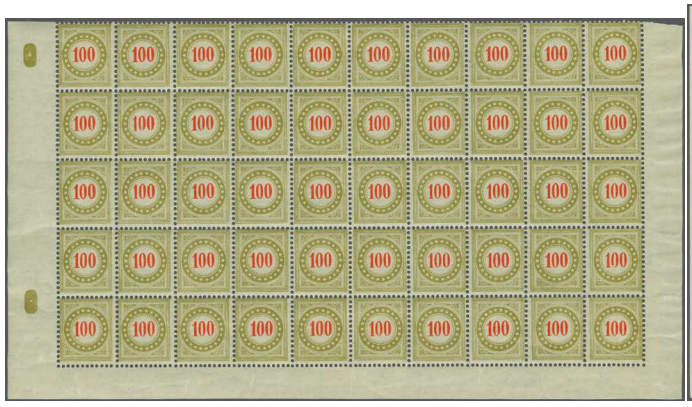
9346 / CHF 2‘500



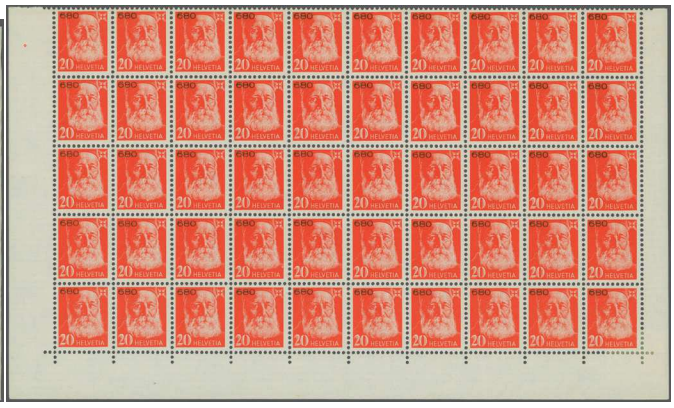
ex 9364 / CHF 600



ex 9365 / CHF 500



ex 9359 / CHF 1‘000



ex 9371 / CHF 1‘200

Kehr- und Zusammendrucke: Sammlungen & Lots

SBK — Ausrufpreis in CHF

9336 1907/42: Gemischte und oft mehrfach geführte Sammlung K/Z/S postfr./ungebr. und gest. mit vielen selteneren Werten und in den mittleren bis häufigen Werten weitgehend komplettt. Dabei die Kehrdruckpaare 20 Rp. karminrot auf geriffeltem Papier (SBK K25z) postfr. und 5 Rp. grün, Type II (SBK K7/II) gest., Zwischenstegpaare mit grosser Lochung 25 Rp. (SBK S1), 5 Rp. grün, Type II (SBK S7/II), 15 Rp. violett (2, SBK S10) sowie sehr seltenes 10 Rp. grün und 5 Rp. rotlila (SBK 21), alle postfrisch sowie 5 Rp. grün, Type III (SBK S7/III) 15 Rp. violett (SBK S10), 7½ Rp. grau, Type II (SBK S15), 20 auf 15 Rp. (SBK S16), 10 Rp. grün (SBK S22) auf Briefstück und 20 Rp. rotlila (SBK S23) alle gest., Zwischenstegpaare mit kleiner Lochung inkl. 10 Rp. grün und 5 Rp. rotlila (2, SBK S28) postfr. und 5 Rp. rotlila (SBK S32) gest. , Zwischenstegpaare mit senkr. perforiertem Zwischensteg inkl. 10 Rp. dunkelviolett un 5 Rp. olivgrün auf geriffeltem Papier (SBK S42z) und zusammenhängenden Wertstufen inkl. 10 Rp. rot und 15 Rp. violett im senkr. Paar (SBK S2). Gute Erhaltung; ein Befund, neun Atteste. SBK=CHF 30'000+
(Photo = www) — **1'500**

9337 Zusammenhängende 1907/48ca: Lot hunderter gest. / ungest. Marken, dabei Kehrdrucke mit Tellbub 5 Rp. grün Type II in ungest. (2) und gest. Erhaltung, K11 Sennbub ungest. (8) und gest. auf Briefstück, K25z 20 Rp. karminrot auf geriffeltem Papier ungebraucht, Befund Rellstab; weiterhin Zusammenhängende mit Altstoffverwertung in zwei gest Originalbogen, 1953 Zusammenhängende aus Kehrdruckbogen; Zwischenstege, meist ungebraucht mit grosser Lochung, aber auch kleine Lochung S28 gestempelt. Gut in Steckbuch präsentiert, zwei Befunde, SBK = CHF 21'685 n. A. des Einlieferers.
(Photo = www) — **1'500**

Dienst- und Ämtermarken



9338



9345

9338	Bundesverwaltung 1942: Historische Bilder 2 Fr. "Oberst Joachim Forrer" mit Plattenfehler: "Doppelprägung in der Manschette, über rechtem Auge, in den Kleidern etc." (Bogen III, Feld 11), gut gez., postfr. und fehlerfrei. Eine sehr seltene Abart. Attest Hoffner (2021). SBK=CHF 5'000.	63.2.01	**	**500**
9339	Bundesverwaltung 1942: Historische Bilder 2 Fr. "Oberst Joachim Forrer" mit Plattenfehler "Doppelprägung im oberen Markenbereich" (Bogen II, Feld 43) im waagr. Dreierstreifen mit Normalmarken links und rechts und Bogenrand unten, gut gez., schön gest. "BERN 1 BRIEFANNAHME 9.II.46-17". Einwandfrei, Signiert Moser. SBK=CHF 700+. *(Photo = 323)*	63.2.01		**150**
9340	Bundesverwaltung 1942: Historische Bilder 2 Fr. "Oberst Joachim Forrer" mit Plattenfehler: "Doppelprägung im oberen Markenbereich" (Bogen II, Feld 43) im Viererblock mit drei Normalmarken vom unteren Bogenrand, leicht und sauber gest. "BREMGARTEN b. BERN 1-VIII.42" auf Briefcouvert nach Bern. Selten. SBK=CHF 2'000. *(Photo = 319)*	63.2.01	✉	**200**
9341	1950: Technik & Landschaft mit Aufdruck 'Officiel', der komplette Satz zu 11 Werten in kompletten postfrischen Bogen zu 50 Marken. SBK = CHF 6'750. *(Photo = www)*	D65-D75	**	**500**
9342	1935/44: Helvetia mit Schwert auf geriffeltem Kreidepapier, 60 Rp. braunorange mit Aufdruck 'SOCIETÉ DES NATIONS', der untere Halbbogen zu 50 Marken, zartklar entw. über das Eck "GENEVE 10 / SOCIETÉ DES NATIONS 18.IV.44". Mittig gefaltet, in perfektem Zustand. SBK = CHF 21'250. *(Photo = 321)*	SDN 10z		**1'500**
9343	SDN 1933: Tellknabe 5 Rp. olivgrün mit geriffelter Gummierung, gut gez., ungebr. und in guter Erhaltung. Befund Marchand (2025) SBK=CHF 1'100. *(Photo = 323)*	34z	**	**100**
9344	1939: Symbolische Darstellungen, alle drei Werte zu 3 - 10 Fr. mit Aufdruck 'SOCIETÉ DES NATIONS', in kompletten Bogen zu 25 Marken, in postfrischer Erhaltung. SBK = CHF 1'500. *(Photo = www)*	SDN 65-67	**	**100**
9345	SDN 1944: Historische Bilder 2 Fr. "Oberst Joachim Forrer" mit Plattenfehler: "Doppelprägung in der Manschette, über rechtem Auge, in den Kleidern etc." (Bogen III, Feld 11) gut gez., postfr. und fehlerfrei. Eine sehr seltene Abart. SBK=LP.	88.DP2	**	**1'500**
9346	1935/44: Helvetia mit Schwert auf geriffeltem Kreidepapier, 80 Rp. grau & hellorange mit Aufdruck 'S. d. N. Bureau international du Travail', ein oberer und unterer Halbbogen zu je 50 Marken, diese je mittig senkrecht gefaltet, zartklar entw. über das Eck "GENEVE 10 / SOCIETÉ DES NATIONS" im Jahr 1944". In perfektem Zustand SBK = CHF 35'000 für die Einzelwerte. *(Photo = 321)*	BIT 10z		**2'500**



9339 / CHF 150



9343 / CHF 100



9380 / CHF 150



9349 / CHF 150



9366 / CHF 250



9367 / CHF 400



ex 9377 / CHF 400



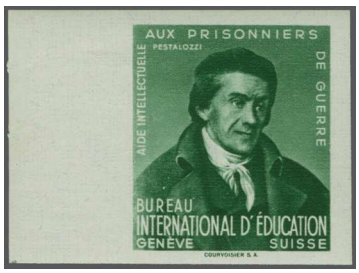
9376 / CHF 750



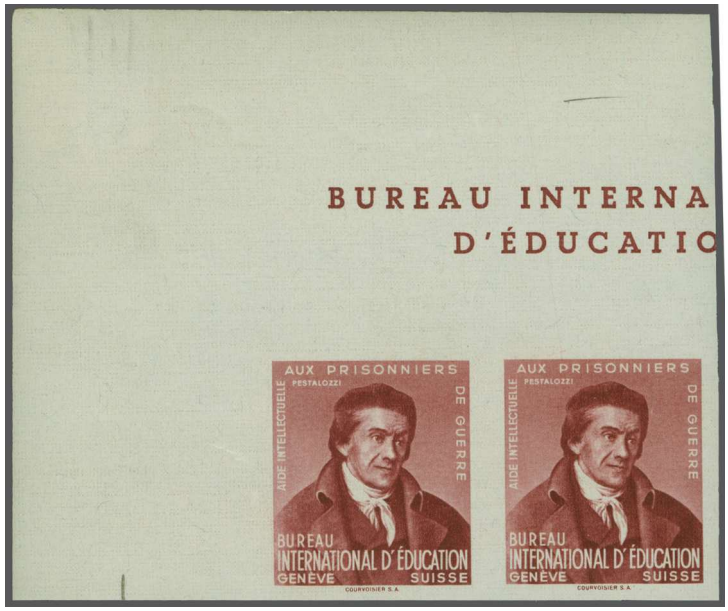
9363 / CHF 750



9385 / CHF 150



9347



9348

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9347	BIÉ 1949: Vorläufer Pestalozzi grün mit der breitem Bogenrand links, in postfrischer Erhaltung. SBK = CHF 4'200.	BIÉ III U	**	**1'000**
9348	BIÉ 1949: Vorläufer Pestalozzi weinrot im waagrechten Paar mit der breiten oberen linken Bogenecke des Kleinbogens zu 12 Marken, entsprechende Randinschrift, in postfrischer Erhaltung. SBK = CHF 8'400 für zwei Einzelwerte.	BIÉ I U	**	**2'000**
9349	OMS 1948: Historische Bilder 1 Fr. "Oberst Ludwig Pfyffer" mit Plattenfehler "Doppelprägung" (Bogen I, Feld 39) im waagr. Paar mit Normalmarke vom rechten Bogenrand, gut gez., postfr. und fehlerfrei. Zu. Spez.: 19.2.01, SBK=CHF 1'000. *(Photo = 323)*	19.DP1	**	**150**
9350	1918/19: Lot neun Belege mit IKW-Frankaturen, dabei Tellbrustschild 10 Rp. Ganzsachenkarte mit dünnem Aufdruck mit Zusatzfrankatur Tellknabe 3 Rp. mit dicker Schrift im zentr. entw. Viererblock plzs Einzelwert 7½ Rp. grau, alle sauber gest. "BERN 3 BUNDESHAUS 1.XII. 18", weiter zwei Express-Einscheibebriefe vom Schweiz. Volkswirtschaftsdept. frankiert mit Ausgaben in dicker Schrift plus 1919 Friedensmarken, beide gest. "Bern Briefaufgabe 23.VIII.19", weiter amtl. Ganzsache zu 15 Rp. sowie drei Postkarten und zwei Briefe. *(Photo = www)*		✉	**150**
9351	BIE 1940/42: Kleine Spezialsammlung der BIE Vorläufer 'Pestalozzi' und 'Père Girard', dabei kompl. Kleinbogen-Serien I-IV und V-VIII ungebr., dazu kompl. Serie der Sonderbriefe 'Service d'Aide Intellectuelle aux Prisonniers de Guerre' (1943). *(Photo = www)*			**150**
9352	1935/85: Vollständige gestempelte Sammlung der Hauptnummern der Dienstmarken und der Ausgaben der Genfer Ämter ab 1935 in Lindner-Vordruckalbum, Varianten wie SDN 20z und 24 Pf 1 sind auf einer blanco-Seite beigefügt. Der Katalogwert SBK (2016) = CHF 9835. *(Photo = www)*			**300**
9353	1922/63: Bestand bis auf eine Serie Verwaltung alles Genfer Ämter auf Steckkarten in Verkaufsbuch - gestempelt, postfrisch, weniges mit Falz; mehrheitlich komplette Ausgaben, weniges in Teilserien; jeweils gut erhalten. Nach Angaben SBK = CHF ca. 8650. *(Photo = www)*			**400**
9354	1922/62ca: Lot tausender vorab gest. Marken, dabei Völkerbund bis zu 5 Fr. & 10 Fr., Bureau International du Travail, auch hier bis zu den Höchstwerten, Bureau International d'Education mit Vorläufern Pestalozzi & Girard ungebraucht, Girard auch in Kleinbogen, OMS, IKW mit dünner Schrift, Helvetia mit Schwert ungebraucht, die Werte zu 7½ Rp. in Type II gebraucht, auch mit dicker Schrift in beiden Erhaltungen, weiterhin Verwaltungsmarken, gut geordnet in grossem Steckbuch. SBK = CHF 27'790 n. A. des Einlieferers. *(Photo = www)*			**1'500**
9355	1922/60: Riesiges Lot Dienstmarken und Genfer Ämter, meist in Teilbogen zu 25 oder 50 Marken, ein Teil in postfrischer Erhaltung (SBK = CHF 106'747), der andere Teil entwertet (SBK = CHF 67'000), dabei Verwaltungsmarken mit eingelochtem und aufgedrucktem Kreuz, SDN ab 1922, BIT, BIÉ, OMS, ONU Office Européen, OIR und UIT. Ein gehaltvoller Posten in Bogenmappen, Inventar anbei. *(Photo = www)*			**7'000**
9356	1889: Ziffermuster 12 Rp. ultramarin, farbfr. und gut gez., klar gest. "CRESSIER 7.XII.89" als 2 Rp.-Drucksachenporto plus 10 Rp. Nachnahmeprovision auf Nachnahmekarte über Fr. 5.80 nach La Neuveville. Die Karte wurde nicht als Drucksache akzeptiert und deshalb am nächsten Tag mit Ziffermuster 2 Rp. olivbraun und Nachportomarke 1 Rp. blau, Type I mit normalstehendem Rahmen, beide ebenfalls farbfr. und gut gez., zart gest. "CRESSIER 8.XII.89", auf das Postkartenporto von 5 Rp. ergänzt und so zugestellt. Eine aussergewöhnliche Verwendung; Attest Guinand (1992). *(Photo = 319)*	62Ab+ 58Ab+ 1/ IbN	✉	**150**

Nachportomarken

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9357	1884: 75 Rp.-Nachportofrankatur mit 3 versch. Werten aus versch. Ausgaben auf Brief von Offenburg (15 9 84) nach Basel adressiert, zwei Zustellversuche, letztlich refusiert nach DE und rot mehrfach "ungültig" gestempelt in Basel (16 IX 84). Vorerst mit "20" taxiert aber gestrichen, da doppelgewichtig "2" dann mit "75" Rp. austaxiert. Sehr interssante und rare Dreifarben-Nachportofrankatur, linke Marke mit senkr. Reg.-Bug im Rand, sonst tadellos und archivfrisch. *(Photo = 319)*	20A+ 19B+ 4II	✉	**500**
9358	1904: 'Hotel-Pension ADLER' in Lauterbrunnen, illustr. Umschlag, vollständig fehlende Frankatur mit 10er-Block der 1 Rp. Porto austaxiert, jede Marke sehr dekorativ mit Vollstempel "Lauterbrunnen 29 VIII 04" entwertet, schwacher senkr. Reg.-Bug. *(Photo = 319)*		✉	**150**
9359	Portomarken 1908/09: Rahmen bräunlicholiv & Wertziffer zinnoberrot, der komplette Satz zu sechs Werten von 1 - 100 Rp. in postfrischen Halbbogen zu 50 Marken. Kleinere Unregelmässigkeiten bei zwei Werten der 1 Rp. resp. 5 Rp., selten zu finden als Halbbogen. SBK = CH 11'600 als Einzelwerte. *(Photo = 321)*	23B-28B	**	**1'000**
9360	Portomarken 1910: Alpenrosen, der komplette Satz zu neun Werten von 1 - 50 Rp. in postfrischen Halbbogen zu 50 Marken. SBK = CH 7'000 als Einzelwerte. *(Photo = 321)*	29-37	**	**600**
9361	1890/1990ca: Umfangreicher und vielfältiger Bestand von Bedarfsbriefen mit Strafportomarken ab ca. 1890, in grosser Bandbreite in zwei prall gefüllten Lagerschachteln. Enthalten sind auch spätere Belege nach der Zeit der Strafportomarken, bei denen fehlendes Porto mit Freimarken ausgeglichen wurde. Ergänzend einige nachträglich entwertete Belege. Nicht durchgesehen! Geschätzt ca. 600 Belege, *(Photo = www)*		✉	**300**
9362	Portomarken 1878/1938: Lot hunderter Marken gest. / ungest., auch 1882 auf Faserpapier bis zu 500 Rp., auch die späteren Ausgaben z. T. in Einheiten; weiterhin Telegraphenmarken auf weissem und Faserpapier. In Steckbuch schön präsentiert SBK = CHF 21'500 n. A. des Einlieferers. *(Photo = www)*			**1'000**

Portofreiheitsmarken

9363	1871: Portofreiheits-Vignette "Militaires français internés en Suisse / Gratis." purpurlila, im Teilbogen zu 21 Vignetten (3 x 7) mit Bogenrand unten, ungebraucht mit Originalgummi, zwei Marken rechts oben mit Anhaftungen, gefaltet zwischen der dritten und vierten Reihe, dabei zwei Vignetten mit Knickspuren, weitere Knicke ohne Bedeutung unten im Randbereich. Eine ungewöhnlich grosse Einheit dieser gesuchten Portofreiheitsmarke, ein schönes, farbfrisches Bogenteil. Der Bogen zu 224 Marken (je 14 Marken in 16 Reihen) enthielt mittig 16 waagrechte Kehrdrucke. SBK = CHF 6'300 für die Einzelwerte. *(Photo = 323)*	1	*/**	**750**
9364	Portofreiheitsmarken 1911/26: Alpenrosen ohne Kontrollnummer, der komplette Satz zu sechs Werten von 2 - 20 Rp. in postfrischen Halbbogen zu 50 Marken. SBK = CH 6'000 als Einzelwerte. *(Photo = 321)*	2B-7B	**	**600**
9365	Portofreiheitsmarken 1926: Alpenrosen mit grosser Kontrollnummer, der komplette Satz zu drei Werten von 5 - 20 Rp. in postfrischen Halbbogen zu 50 Marken. SBK = CH 5'250 als Einzelwerte. *(Photo = 321)*	8-10	**	**500**
9366	Portofreiheitsmarken 1934: Alpenrosen auf gekreidetem geriffeltem Faserpapier, ohne Kontrollnummer, 10 Rp. grün & zinnoberrot im Viererblock in perfekter postfrischer Erhaltung. SBK = CH 2'000 für vier Einzelwerte. *(Photo = 323)*	12Bz	⊞**	**250**
9367	1934: Schweizer Wappen und Alpenrose 10 Rp. auf gekreidetem Faserpapier mit geriffelter Gummierung im senkr. Paar, Kontrollnummer '1186' (Casa Bambini San Marco, Bellinzona), gut gez., leicht und sauber gest. "BELLINZONA - RAVECCHIA -4.VI.34". Eine schönes Paar dieser seltenen Marke; Attest Guinand (2025). SBK=CHF 2'800. *(Photo = 323)*	12/AIz		**400**



9368

9368	Portofreiheitsmarken 1934: Alpenrosen auf gekreidetem geriffeltem Faserpapier, ohne Kontrollnummer, 10 Rp. grün & zinnoberrot im Viererblock von der rechten unteren Bogenecke, zentrisch entw. "BERN 1 BRIEFANNAHME 20 XII 34 - 12". Jede Marke signiert Zumstein SBK = CH 8'500.	12Bz	⊞	**1'200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9369	Portofreiheitsmarken 1943: Krankenpflegerinnen & Dunant auf glattem Kreidepapier, jeweils der komplette Satz zu drei Werten 5 - 20 Rp. ohne Kontrollnummern resp. mit Kontrollnummer '80', je in kompletten Bögen zu 100 Marken, ideal klar über das Eck entw. "BERN 1 BRIEFANNAHME" in den Jahren 1943 resp. 1944. SBK = CH 9'500 für Viererblöcke. *(Photo = www)*	14By-16By, 14Cy-16Cy		**500**
9370	Portofreiheitsmarken 1943: Krankenpflegerinnen & Dunant auf glattem Kreidepapier, jeweils der komplette Satz zu drei Werten 5 - 20 Rp. ohne Kontrollnummern resp. mit Kontrollnummern '80', '580' & '680', je in kompletten Bögen zu 100 postfrischen Marken, die Bögen mittig waagrecht gefaltet. SBK = CH 3'800 für Einzelwerte. *(Photo = www)*	14By-16By, 14Cy-16Cy	**	**250**
9371	Portofreiheitsmarken 1943: Krankenpflegerinnen & Dunant auf geriffeltem Kreidepapier, jeweils der komplette Satz zu drei Werten 5 - 20 Rp. mit Kontrollnummern '80' res. '580', je in Halbbögen zu 100 Marken, in postfrischer Erhaltung SBK = CH 15'000 für Einzelwerte. *(Photo = 321)*	14Cz-16Cz	**	**1'200**
9372	1911/43: Konvolut Portofreiheitsmarken in 8 Einsteckalben, teils als Lagerbestand, teils Dubletten teils als Sammlung nach Nummern oder Region. Dabei bessere postfrische in Einheiten, gest. Viererblocks usw.. Dazu ein Album Portomarken. *(Photo = www)*			**200**
9373	Francozettel 1911/62: Francozettel postfrisch einzeln, meist jedoch in Streifen zu fünf Werten. SBK = CHF 11'400 n. A. für die Einzelwerte. *(Photo = www)*	1/16	**	**600**
9374	Portofreiheit 1871/19: Lot hunderte Marken gest. / ungest., dabei Portofreiheit mit Bourbaki (4), Francozettel FZ1 ungebraucht (2) & gebraucht (5), FZ2 ungebraucht, FZ6 wunderschön in Lugano verwendet, Alpenrosen in grosser Vielfalt, auch in Teilbogen, 1927 Alpenrosen ohne Kontrollnummern gest., 1934 auf geriffeltem Papier mit Kontrollnummer 1169 (SBK 12Alz), 1935/43 Krankenpflegerinnen mit Kontrollnummern, auch auf geriffeltem Papier mit Nr. 80, 580 & 680. Ein schönes Los, gut geordnet in grossem Steckbuch, drei Atteste SBK = CHF 25'000 n. A. des Einlieferers. *(Photo = www)*			**1'500**

Telegraphenmarken

9375	1868: Lot Telegraphenmarken 50 C., 3 Fr., und 20 Fr. gezähnt, in verschiedenen, später aber verausgabten Farben auf gefasertem Papier, je diagonal mit kl. 'Specimen' in blau. *(Photo = www)*		(*)	**90**
9376	1874: 3 Fr. gold & karmin, gut gez., postfr. (minimste Haftspur ohne jede Bedeutung) und in fehlerfreier Erhaltung. Attest Hermann (2025). SBK =CHF 3'200. *(Photo = 323)*	4	**	**750**
9377	Telegraphenmarken 1877: Neue Wertstufen auf weissem Papier, 5 Rp. schwarz und rot sowie 10 Rp. karmin & rot, jeweils im postfrischen Viererblock. Ein kurzer Zahn bei einer 5 Rp.-Marke. SBK = CHF 4'200 für die Einzelwerte. *(Photo = 323)*	7,8	⊞**	**400**
9378	1868/1952: Steckkarte mit Einzelwerten, darunter Nr. 3 gestempelt; dazu 6 Belege, u. a. seltene Ansichtskarte „Delegiertenversammlung des Vereines Schweiz. Post-, Telegraph- & Zollbediensteten, 28./29. September 1901“ (Marke rückseitig entfernt), drei frankierte Nachnahmen für Telefongebühren (jeweils gelocht), mit Helvetia Brustschild II frankiert und dazu ein Telegraphenblock von 1952. *(Photo = www)*			**200**

Hotelpost



9379



Hotel des Alpes in Mürren

9379	1897: Mürren – Hotelpostmarke in schwarzgrün auf Ansichtskarte, eine schwarzbraune Lithographie 'Gruss aus Mürren', entwertet mit klarem Stempel „MÜRREN 24.VI.97“ auf 10 Rp. Ziffer. Zusätzlich links unten Absenderstempel "GRAND HÔTEL DES ALPES 24 JUIN 97 PROPRIÉTAIRE W. GURTNER-KERNEN". Adressiert nach Braunschweig mit Ankunftsstempel "BRAUNSCHWEIG 25.6.97 5–6 N ANKUNFT" auf der Rückseite. Die Karte ist sauber und gut erhalten, lediglich minimale Stockpünktchen, als Alterspatina - sehr selten. SBK = CHF 6000	IX	✉	**1'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9380	1878: Hotel Rigi-Kulm, 10 Rp. hellziegelrot/hellultramarin, mit Wellenlinien, gut gerandet, farbfrisch und Teilgummi SBK = CHF 500. *(Photo = 323)*	32	*	**150**



9381

9381	Hotelpost Mont Prosa, St Gotthard 1890: Hotelpostmarke [5 Rp.] weinrot gez. 12¾, farbfr. und normal gez., klar und übergehend entw. mit übers Eck gesetztem Teilabschlag des ovalen Hotelstempels in violett zus. mit Ziffermuster 5 Rp. bräunlichlila (SBK 60A), farbfr. und gut gez., diese klar und übergehend entw. "AIROLO 25.VII.09-9" auf lithographierter Werbekarte "HÔTEL DU MONT PROSA, ST. GOTHARD / HÔTEL LOMBARDI, AIROLO / HÔTEL & PENSION PIORA" des Hoteliers Felix Lombardi mit Bildern der drei Hotels nach Ponts-de-Marel mit vorders. Ankunftsstp. vom Folgetag. Karte mit zwei unbed. Eckbügen fernab der Frankatur. In der aussagekräftigen und unheimlich ansprechenden Kombination von Werbekarte und Hotelpostmarke ein Schmuckstück für eine grosse Hotelpostsammlung. SBK=CHF 4'500. *Referenz: In der Hotelpost-Datenbank von Pierre Kottelat gelistet unter Nr. 609.*	38	✉	**800**
9382	Hotelpost Stoos 1883: Hotelpostmarke [5 Rp.] grün, farbfr. und gut gez. (einige angebräunte Zahnspitzen), klar und übergehend entw. mit privatem Zweikreisstp "CARL MÜLLER-CAMENZIND / KURORT STOOS / OB BRUNNEN" in blau auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. schwarz mit Aufgabestp. "BRUNNEN 7.IX.83-3" an Kantonsrat Meinrad Schuler in Schwyz. Vorders. Ankunftsstp. selben Datums. Signiert Trüssel, Attest Marchand (2025). SBK=CHF 3'000. *Anmerkung: Wohl auf eine vorherige Verabredung Bezug nehmend, hält die Karte fest: "Wir theilen Ihnen mit, dass wir Sie heute um 11 Uhr ganz gut gesehen haben, sogar von Aug. Nehmen Sie auch unser Winken als unsern letzten Gruss u. Lebewohl an, da wir aber im Begriff sind abzureisen".* *(Photo = 319)*	43	✉	**400**
9383	1911/51: Hotel-Vignetten vom "Lac-Seehof" in Lugano und Hôtel "Lago" in Ascona, je auf passender Ansichtskarte und Stempel "Lugano Paradiso 6.VI.11.VII" bzw. Kurort-Stempel "ASCONA LAGO MAGGIORE 28.VIII 51". Beide Vignetten in Bedarfserhaltung. *(Photo = www)*		✉	**300**
9384	1868/84ca.: Hotelpostmarken, Belalp, Maderanerthal, Rigi-Scheideck, 11 versch. Werte, ungebraucht, zwei Werte mit dünnen Stellen, sonst in guter Erhaltung. *(Photo = www)*		*/(*)	**150**

Soldatenmarken

9385	1945: Kommandostäbe, 7. Div. mit Überdruck "Schweizerspende" resp. "Nationalspende" im ungezähnten Kleinbogen mit Randinschrift "Kriegsmobilmachung / Ende des Aktivdienstes", posfr. und fehlerfrei. Selten. Wittwer: 69a=CHF 750. *(Photo = 323)*		**	**150**
9386	Versch. Einheiten 1939/45: Dublettenposten gest./ungest. mit geschn. und gez. Ausgaben von versch. Truppengattungen, dabei Infanterie, Territorialtruppen, Funker, Sappeure, Artillerie, Verpflegungstruppen, Brieftaubendienst, Feldpost, Motorfahrer, Radfahrer Kp., u.a.m., ein kleines aber recht vielfältiges Angebot. *(Photo = www)*			**100**
9387	1939/45: Kavallerie, Radfahrer, Motorfahrer, leichte Truppen - prächtige, auf Blättern aufgezogene Sammlung, überwiegend mit ungebrauchten Marken, vielfach in Viererblocks, zahlreiche ungezähnte Stücke, Bögli und ungezähnte Bögli. Insgesamt 28 Blätter. *(Photo = www)*		*	**150**
9388	1939/45: Sanität, Hilfsdienst, Bäcker, Verpflegung, Pferdesammelstelle und Feldpost - prächtige, auf Blättern aufgezogene Sammlung, mit ungebrauchten Marken, vielfach in Viererblocks, zahlreiche ungezähnte Stücke, Bögli und ungezähnte Bögli. Insgesamt 39 Blätter. *(Photo = www)*		*	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9389	1870-1990ca. Nachlassposten Militär und Feldpost, zusammengetragen, wie beim Sammler eingegangen. Enthalten sind frühe Formulare sowie typische militärische Ansichtskarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Belege in verschiedenster Hinsicht mit der Armee resp. dem Militär verknüpft, z.B. einen Nachnahme der "MILITAIR-BIBLIOTHEK des Cantons ZÜRICH" 1877 n. Horgen, weiter eine Partie zumeist „Berner“ Soldatenmarken des Ersten Weltkriegs, häufig auf kleineren Umschlägen, sowohl gelaufen als auch 'blanco'. Ebenso Belege mit Soldatenmarken des Zweiten Weltkriegs auf Brief. Ergänzt um normale Feldpost bis nahezu in die Neuzeit, vereinzelt Rotes Kreuz, Interniertenpost usw. Untergebracht in zwei Lagerschachteln, insgesamt geschätzt 600–800 Belege. *(Photo = www)*		✉	**200**
9390	1939/45: Artillerie – prächtige, auf Blättern aufgezogene Sammlung, überwiegend mit ungebrauchten Marken, vielfach in Viererblocks. Zahlreiche ungezähnte Stücke, Bögli und ungezähnte Bögli ergänzen das Ensemble. Insgesamt auf 45 Blättern. *(Photo = www)*		*	**250**
9391	1939/45: Funker, Telegraphenpioniere, Pontoniere, Sapeure, Brieftaubendienst - prächtige, auf Blättern aufgezogene Sammlung, mit ungebrauchten Marken, vielfach in Viererblocks, zahlreiche ungezähnte Stücke, Bögli und ungezähnte Bögli. Insgesamt 53 Blätter. *(Photo = www)*		*	**250**
9392	1939/45: Kommandostäbe, 4. Divison - 'Soldat mit Karabiner' Werdegang im 20er-Block in Umschlag gebunden (wie Schulheft), Wittwer 34w. aber 9-stufig, während Witter den Werdegang mit 8 Stufen ausweist. Wittwer CHF = 3200++ *(Photo = www)*		**	**250**
9393	1914/45: Umfangreiche Sammlung 1. und 2. Weltkrieg mit Marken aller Truppengattungen, vereinzelten Proben, Werdegangstufen, Blocks und Kleinbogen, sauber aufgezogen nach Truppengattungen in einem alten Album. *(Photo = www)*			**250**
9394	1939/45: Territorialtruppen, Ter Mitr. Kp. IV/195 – Auf 35 Blättern aufgezogene, etwas spezialisierte Sammlung von Marken der Zeichnung 'Hinter Maschinengewehr liegender Soldat und Gebirgslandschaft' (wie Wittwer 402 etc.) sowie 'General Guisan mit Helm' (wie Wittwer 412 etc.), jeweils gezähnt und ungezähnt im Viererblock oder im Bögli, oftmals auf Brief in verschiedenen Farben und auf verschiedenen Papieren. Gen. Guisan mit Helm ist im ungezähnten Bögli auf Silberpapier sowie auf grauem Papier vorhanden; ein weiteres ungezähntes Bögli weist extreme Farbverschiebungen auf. *(Photo = www)*			**300**
9395✈	Versch. Einheiten 1939/45: Sammlung über 400 Karten/Briefe WK II, dabei Stabsbriefe, Militärpostkarten, dabei interessante Frankaturen geschn,/gez., Einheitskarten, 'Militär/ Brieftaubenzug', 'Edentaten Kp. 3.AK' geschnitten, 'Geb.Füs.Kp. 1/72' Viererbögli auf Brief nach Zürich, ein Interniertenbeleg mit Schweizer Zensur, div. Briefe der 'Fliegerkompagnien 14' und '18', bezw. 'Flieger Abt. 7', dazu einige wenige 'Bedarfs'-Briefe an Privatadressen, Eilsendung vom TAB 2. Armeekorps frankiert mit Dienstmarken 15 Rp. und 25 Rp. entw. mit Feldpoststp., ein ansprechendes Angebot. *(Photo = www)*		✉	**300**
9396	1914/45: Sammlung in zwei Einsteck-Alben mit mehreren Hundert losen Soldatenmarken, überwiegend gestempelt, ungebraucht (teils mit Haftspuren) sowie postfrisch; Erhaltung gemischt, weiter zwei Briefalben mit Belegen. Schwerpunkt Zweiter Weltkrieg, auch etwas Erster Weltkrieg und einige Vignetten. Hinzu kommt ein Bogenalbum mit Rationierungsmarken, meist in grösseren Blockstücken in ungewöhnlicher Vielfalt. *(Photo = www)*			**300**
9397	Arbeitskompagnien 1939/40: Sammlung mit geschn. und gez. Ausgaben plus Kleinbogen gest./ ungest., dabei Arbeitskompagnie 209 und 307 jeweils mit kopfstehendem Aufdruck, Werdegang Arbeits.Kp. 215, Brieftaubendienst Rotdruck 'ohne Helm und Taube', BFT.Z.5 mit kopfstehendem Aufdruck, Brieftaubenzug 11 auf ungummiertem Kunstdruckpapier, sechsstufiger Werdegang Parc Autos 2, Pont.Lastw.Kol.2 ungez. auf 'Weinetikette' (Wittwer 25b) sowie Ausg. für Rad- und Mot. fahrer. Alles in sehr frischer Erhaltung. Besichtigung empfohlen. *(Photo = www)*			**400**
9398	Flieger- und Territorialtruppen 1939/41: Sammlung mit geschn. und gez. Ausgaben plus Kleinbogen gest./ungest., dabei Kehrdrucke, Fliegerkompagnie 14 grauschwarz, Flieger Kp.19 im Kleinbögli, Flieger-Beob. Meldedienst im waagr. und senkr. Kehrdruckpaar, Kleinbogen 'Bat.121.122.123' Pour le Fonds de Scours du Régiment Territorial 7 (Tirage Spécial)', 'Ter.Mitr.Kp. IV/129' im Viererbögli mit und ohne Soldat sowie 'Ter.Kp.III 150' im geschn. und nummerierten '00065' Kleinbögli zu acht Werten. Ein vielfältiges Angebot. *(Photo = www)*			**400**
9399	1939/45: Territorial- und Grenztruppen - prächtige, auf Blättern aufgezogene Sammlung, überwiegend mit ungebrauchten Marken, vielfach in Viererblocks. Zahlreiche ungezähnte Stücke, Bögli und ungezähnte Bögli. Insgesamt 77 Blättern. *(Photo = www)*		*	**400**
9400	1939/45: Sammlung von Soldatenmarken, überwiegend in Viererblöcken oder kleinen Bogen, sorgfältig in Bünden auf einfachem Papier, nach Truppengattungen geordnet. Auch bessere Ausgaben enthalten. Dazu eine Mappe mit losen Soldatenmarken, darunter auch gute Stücke, Blocks, Blätter mit Widmungen u. a. Ergänzt durch ein Konvolut Briefe mit Soldatenmarken sowie einen Posten militärischer Dokumente (u. a. Reglemente, Militär-Almanach usw.). Besichtigung empfohlen! *(Photo = www)*			**400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9401	Artillerie/Funker/Geb.Sappeure/Armeemeisterschaften/Sanität 1939/41: Sammlung mit geschn. und gez. Ausgaben plus Kleinbogen gest./ungest., dabei 'Artillerie der Fortress' mit viol. Handstp. '1939', Gr.Art. Fort.2 mit fehlendem 'c', 'Sch.Mot.Kan.Rgt.13' mit Abart 'Loch im Radgürtel', 'Lst.Kanonier Kp 16' 4-stufiger Werdegang,'F.BBTR.32' kopfstehender Aufdruck (1941) und in Silber, 'Fuss. Art.Abt. 82' im kompl. Bogen zu 20 Marken, 'Sap.Kp.1/24' kleines Format von der linken oberen Bogenecke sowie 'UDM 39' im grossformatigen Druckbogen. Viel Material, sauber aufgezogen auf Albumblättern. *(Photo = www)*			**500**
9402	1939/45: Flieger, Fliegerbeobachter und Fliegerabwehr - prächtige, auf Blättern aufgezogene Sammlung, mit ungebrauchten Marken, vielfach in Viererblocks, zahlreiche ungezähnte Stücke, Bögli und ungezähnte Bögli, dabei Fliegerbeobachter 50/5 und 50/6. Insgesamt 44 Blätter. *(Photo = www)*		*	**500**
9403	Grenztruppen/Sanität 1939/40: Sammlung mit geschn. und gez. Ausgaben plus Kleinbogen gest./ungest., dabei 'Brigade Frontière 1 1939' im Kehrdruckbögli, 'Brigade Frontière 2' geschn. Doppelbögli, Grenz-Brigade 4 auf Kunstdruckpapier und als gespiegelter Schwarzdruck, Grenzbrigade 5 auf Chamois, bezw. Reklampapier, Grenzbrigade 6 Dreierstreifen der l.u. Bogenecke mit waagr. Teilzähnung (senkr. ungez.) sowie Sanitätstruppen mit E.S.M III/2 und Feld-Lazarett 17 im geschn. Kleinbögli. Viele gute Werte. *(Photo = www)*			**500**
9404	1939/45: Kommandostäbe und Infanterie – prächtige, auf Blättern aufgezogene Sammlung, überwiegend mit ungebrauchten Marken, vielfach in Viererblocks. Zahlreiche ungezähnte Stücke, Bögli und ungezähnte Bögli ergänzen das Ensemble. Insgesamt etwa 100 Blätter. *(Photo = www)*		*	**500**
9405	Territorial-Truppen 1939/40: Sammlung mit geschn. und gez. Ausgaben plus Kleinbogen gest./ungest., dabei Ter.Rgt. Bözberg, CP.Ter. Füs. 2, Ter.Kdo.4, 5, Ter.Füs.Kp.4, Ter.Mitr.Kp.4/5, Ter. Kdo.6, Kleinbogen 'Bat.121.122.123' Pour le Fonds de Scours du Régiment Territorial 7 (Tirage Spécial), Cp.Ter.Mitr. IV/123 im Sechserblock waagr. ungez., Ter.Bat 127 Kleinbogen zu 15 Marken ungest. plus geschn. K'bogen zu vier Marken 'Schildwachhäuschen' mit vier versch. Wachsoldaten sign. Hptm. O.P. Schwarz, Ter.Bat-128, Ter.Bat.129 Karte mit den Unterschriften, Ter.Füs.Kp III/129 Probedruck (ohne Soldat) in grün und rot kopfstehend auf einem Bogen gedruckt, Ter.Kp. III/150 Achterbögli gez., sowie Phasendrucke Ter. Bat.174. Hoher Katalogwert Wittwer n.A. = CHF 11'000. *(Photo = www)*			**500**
9406	Versch. Einheiten 1939/45: Sammlung mit geschn. und gez. Ausgaben plus Kleinbogen gest./ungest., dabei Pferdesammelstellen, Arbeitskompagnien, Baudetachements, Hilfsdienst, Pontonier, Verpflegungstruppen, Pontoniere, Radfahrer, Sappeure bis und mit Sanitätstruppen Ein vielfältiges Angebot in zwei Alben. *(Photo = www)*			**500**
9407	Infanterie 1939/41: Sammlung mit geschn. und gez. Ausgaben plus Kleinbogen gest./ungest., dabei Probedrucke 'BAT.CAR.2', 'S.BAT.5' Kleinbögli auf gelblichem Kunstdruckpapier, 'Inf.Rgt.11' Zähnung durch Markenbild, 'Füs.Bat.23' vierstufiger Werdegang, 'Füs.Kp.II/26' und 'Füs.Bat.26' je im waagr. Paar mit fehlender senkr. Zähnung, 'Füs.Bat.26' im Gelbdruck geschn. mit 'Skifonds' Aufdruck, bezw. kopfst. Aufdruck, 'Füs.Bat. Stabs.Kp. 26 auf Kunstdruckpapier, 'Landwehr Füs. Bat. 27 auf Kartonpapier, 'Füs.Bat49' Abart 'fehlendes Wappen' plus Werdegang, 'Geb.Füs.Kp 11/86' geschn. im Viererblock auf Kunstdruckpapier, Ein vielfältiges Angebot mit sehr hohen Katalogwert. Wittwer = CHF 22'000+ *(Photo = www)*			**750**
9408	1939/45: Infanterie - Geb. Füs. Bat. 108; Albenblatt mit den 6 verschiedenen Werten 'Madonna mit Kind' auf weissem, graugrünem, blauem, rotem, grünem und gelbem Papier (Wittwer 534–539), ungebraucht, montiert auf Albumblatt. Wittwer = CHF 18'000 *(Photo = www)*		*	**2'000**

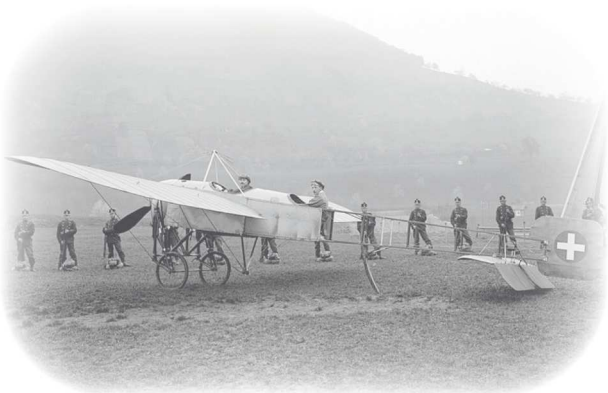
Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch

Schweizer Luftpost hebt ab

Die George Struble Sammlung

1913 überquerte der Schweizer Flugpionier Oskar Bider als erster Mensch in rund vier Stunden die Alpen mit einem Flugzeug von Bern nach Mailand. Dieser Erfolg fand in der Schweiz grosse Beachtung. 1913 wurden in der ganzen Schweiz Flugveranstaltungen zu Gunsten der 'Nationalen Flugspende für die Militäraviatik' abgehalten, deren Reingewinn CHF 1'728'516.45 betrug.

Major Arnold Isler, der damalige Kommandant der Schweizerischen Fliegerabteilung, sah es als seine Aufgabe an, die Schweizerische Aviatik zu fördern. Da die Militärfliegerei nach dem 1. Weltkrieg der Zivilluftfahrt weit voraus war, ergriff er die Initiative und ordnete die Erprobung eines regelmässigen Linienverkehrs von Zürich-Dübendorf nach Bern-Kirchlindach an. Bereits im Juni 1919 wurden in der Schweiz auch erstmals private Passagiere mit einem Flugzeug befördert. Ein Jahr später richtete der Bundesrat beim Post- und Eisenbahndepartement das Eidgenössische Luft-Amt ein. Die weitere Entwicklung war darauf nicht mehr aufzuhalten, zudem zivile Gesellschaften wie die 1919 gegründete 'AdAstra Schweizerische Luftverkehrs A.G.' den Flugbetrieb bestimmten.



Oskar Bider bei der Zwischenlandung in Liestal 1913



Erste Gebirgslandung der Geschichte auf dem Jungfraugletscher mit Pilot Oberleutnant Robert Ackermann und Passagier Major Arnold Isler

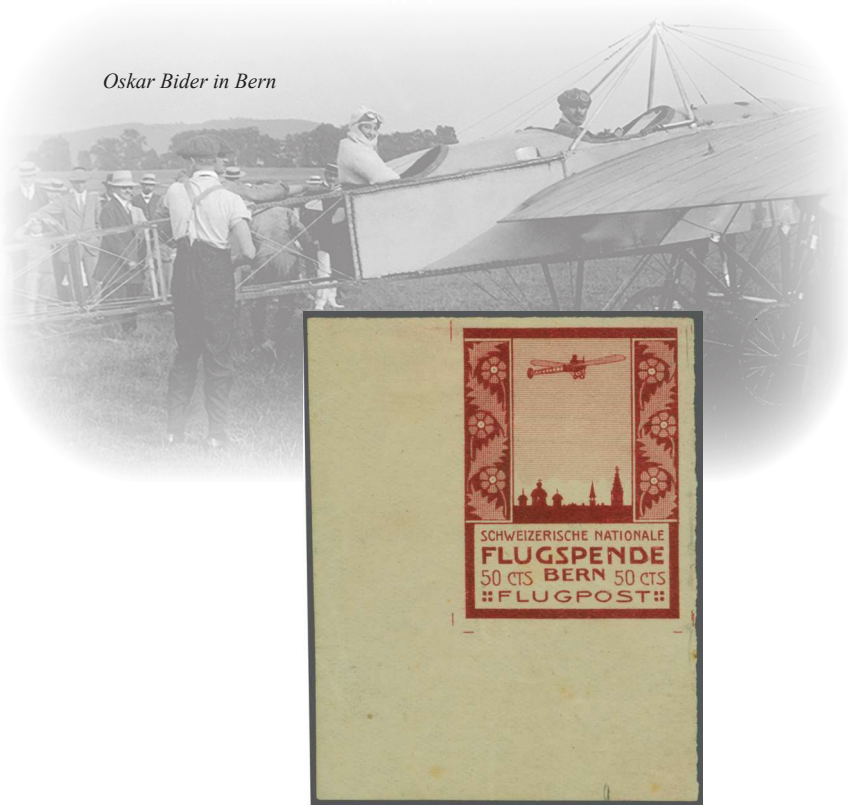
Freitag 21. November 2025, 12:30 Uhr

Flugpostmarken: Vorläufer



9409

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9409→	**Flugtag Basel** 1913 (9. März): Probedruck der 50 Cts. Flugpostmarke auf dickem ungummiertem Kartonpapier mit Linienzähnung 11 ½, rückseitig mit viol. Firmenstp: GRAPHISCHE AN(STALT) W.WASSERM(ANN). Ein sehr seltener Probeabzug, einwandfrei zentriert mit guter Zähnung, in frischer Erhaltung. Atteste Nussbaum (1983) und Marchand (2025). SLH = CHF 5'000.	PF 1 Essay	(*)	**1'000**
9410	Kein Los			
9411	Kein Los			

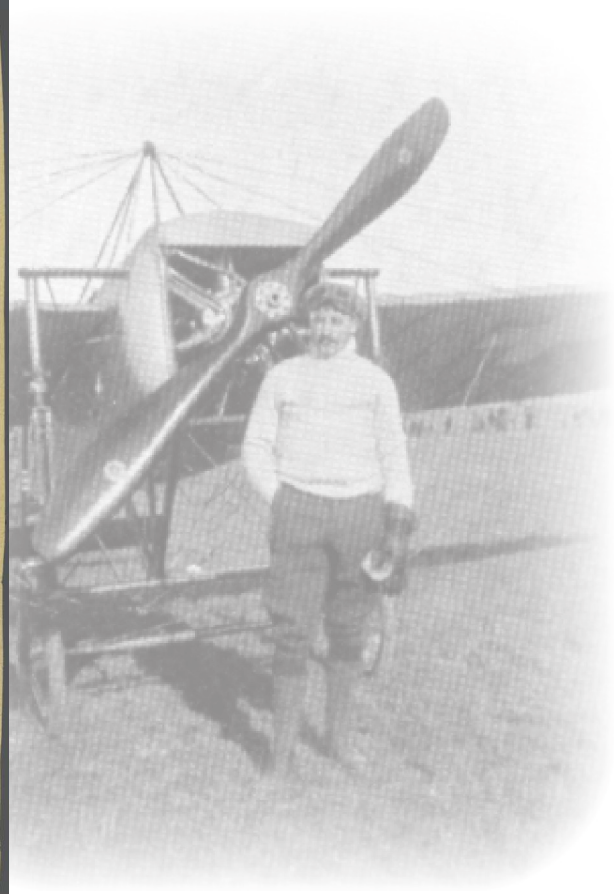


9412

9412→	**Flugtag Bern** 1913 (30. März): Flugspendemarke 50 Cts. braun, ungez. Druckprobe der linken unteren Bogenecke auf gummiertem Papier mit breiten Bogenrändern mit Passermarkierungen links (2cm) sowie unten (2,3cm), rücks. Falzstelle sowie kleiner brauner Fleck und Fingerabdruck. Seltene ungez. Druckprobe aus dem halben Druckbogen zu 4 Reihen à 5 Marken. Attest Marchand (2025). SLH = CHF 5'000.	PF 2 Essay	*	**750**



9413



Pilot Oskar Bider

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9413	**Flugtag Burgdorf** 1913 (30. März): Ungezähnte Farbproben der Vorläufer Vignette in Schwarz, Rotbraun und Violett im senkr. Dreierstreifen auf ungummiertem Chamois Papier ohne Wz., waagr. Faltspur zw. der violetten und braunen Druckprobe. Atteste Zumstein (1984) und Marchand (2025) SLH = CHF 7'000.	PF 3E3	(*)	**1'500**



9414

9414✈	Flugtag Burgdorf 1913 (30. März): Ungezähnte und breitrandige Farbprobe der Vorläufer Vignette in der Originalfarbe Grün auf ungummiertem Chamois Papier, leicht gest. mit violettem SStp. vom 25.III.13. Ein seltenes Probeexemplar. Atteste Liniger (1987) und Marchand (2025) SLH = CHF 2500.	PF E2	**500**





9415



9416



9417



9418

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9415→	**Flugtag Herisau** 1913 (30. März): Druckprobe in schwarzblau auf Chamois Papier (erster Handpresseabzug) breitrandig geschnittenes Exemplar mit sauberem Gummi und Erstfalz, winzige braune Punkte der Vollständigkeit halber erwähnt, in frischer Erhaltung. Befund Marchand (2025) SLH = CHF 1'000.	PF 4E1	**	**200**
9416→	**Flugtag Aarau** 1913 (6. April): Probeabzug der Flugpostvignette in der ausgeführten Zeichnung aber mit abweichender Inschrift "SCHWEIZ. FLUG**SPORT** / STA**D**T AARAU" und kompletten Passerlinien sowie untenstehendem Alternativklischee für das Schriftband mit akzeptierter Inschrift "SCHWEIZ. FLUGPOST / START AARAU" auf weissem Papier ohne Gummierung (4x8cm). Eine ausserordentlich seltene und aussagekräftige Probe; Attest Marchand (2025). SLH = CHF 4'500	PF 5E2	(*)	**600**
9417→	Nicht durchgeführter **Flugtag Olten** 1913 (5.Mai): Vorläufer, 50 Rp. Olten, hellgrün/weiss, ungebrauchtes Vorlagestück ohne Gummi, allseitig breitrandiges in sehr frischen Farben, Auflage: Nur 24 Marken. Attest Marchand (2025) SLH = CHF 10'000, SBK = CHF 17'000.	PF 8c	(*)	**2'000**
9418→	Nicht durchgeführter Flugtag Olten 1913 (5.Mai): Vorläufer, 50 Rp. Olten, dunkelgrün/weiss, allseitig breitrandiges Stück mit sehr frischen Farben, ungebrauchtes Vorlagestück "Gut zum Druck" mit vollem Originalgummi auf weissem Papier, Auflage: Nur 32 Marken. Attest Marchand (2025). SLH = CHF 12'000, SBK = CHF 17'000.	PF 8c	**	**2'000**
9419→	**Flugtag Lugano** 1913 (8. Juni): Flugspendemarke 25 Rp., komplette Bogenrekonstruktion des Zehnerbogens mit 5 Reihen à 2 Marken bestehend aus einem Viererblock der Typen 2 & 3 (3.-6. Marke) und sechs Einzelwerten. Dabei die1. Marke des Bogens mit markantem, ca. 1.5 mm nach rechts verschobenem Rotdruck (SLH 11t), 2. und 10. Marke des Bogens rechs oben resp. rechts unten ungezähnt (SLH 11x), sowie die 3. und 4. Marken (im Viererblock) mit Abart "zwei verschiedene 'z' in 'Aviazione' und 'Nazionale'" (SLH 11y). Teils kleinere Mängel, fünf Marken ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung, der Viererblock und ein weiterer Wert ohne Gummierung. Eine bemerkenswerte und seltene Bogenrekonstruktion, sauber aufgezogen auf einem Albumblatt mit zusätzlicher Anstecknadel in gleicher Zeichnung; ein Befund, vierzehn Atteste, worunter je ein aktuelles Attest Marchand (2025). SLH=CHF 55'000+ als * *(Photo = www)*	11	*/(*)	**2'500**
9420→	**Luftschiffstation Luzern** 1910/11: Karte Aeroplan Herbster bilds. gest. 'COMPAGNIE GENERALE TRANSAERIENNE, PARC DES DIRIGABLES VILLE DE LUCERNE, SOCIETE AERO' (Attest Rellstab) dazu weitere Karte 'Luftschiffstation Luzern' mit Sonder-Stp. in violett, dazu Karte vom Gordon Bennett Wettfliegen 1909 in Zurich (HT 149f) und Luftschiff 'Ville de Lucerne' von 1911. *(Photo = www)*	HT 210 + 325	✉	**150**

Flugpostmarken: Offizielle Ausgaben



9421 9422

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9421→	1919/20: 'Propeller' Probe-Aufdrucke in Schwarz, je auf Tellknabe 2 ½ Rp. braunlila und 3 Rp. hellbraun, farbfrisch und regelmässig gezähnt, beide Probe-Aufdrucke in postfr. Erhhaltung. Sehr seltene Probeaufdrucke, beide rücks. signiert Zumstein. Attest Zumstein (1978), Attest Marchand 2025 SLH = CHF 6'000, SBK = CHF 10'000.	1Pa + 1Pb	**	**500**
9422→	1919/20: 'Propeller' Probe-Aufdrucke in Rot, je auf Tellknabe 2 ½ Rp. braunlila und 3 Rp. hellbraun, farbfrisch und regelmässig gezähnt, beide Probe-Aufdrucke in postfr. Erhhaltung. Sehr seltene Probeaufdrucke, beide rücks. signiert Zumstein. Zwei Atteste Zumstein (1979), Attest Marchand 2025 SLH = CHF 6'000, SBK = CHF 10'000.	1Pa + 1Pb	**	**500**



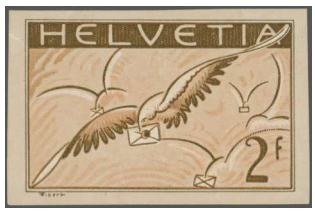
9423 9424 9425

9423→	1933/37: Flugpostmarke 20 Rp. auf geriffeltem Kreidepapier ungez., ein farbfrisches Exemplar, breit gerandet, mit Originalgummi und Falz. Eine seltene Marke, aus nur einem Bogen zu 25 Marken. Atteste Moser (1955), Marchand (2002 & 2025) SBK = CHF 6'000.	FM4z.U	*	**1'000**
9424→	1923: Flupost 35 Rp., ungezähnter Probedruck im ausgeführten Motiv jedoch mit abweichender Wertangabe '50' Rp. und in den Farben schwarz und gelb auf weissem Kunstdruckpapier mit Gummierung. Grösserer Falz und leicht bügig, dennoch eine aussagekräftige und sehr seltene Probe; Befund Marchand (2025).	F6P	*	**500**
9425→	1935: Flugpost 50 Rp. rot/grau auf geriffeltem Kreidepapier mit Abart "ungezähnt" und mit Bogenrand links, breit geschnitten, postfrisch mit voller Originalgummierung und in fehlerfreier Erhaltung. Eine sehr seltene, in nur zwei Bogen à 25 Exemplaren bekannt gewordene Marke; Atteste Eichele (2001) und Marchand (2025). SBK=CHF 8'000.		**	**1'500**



9426 9427

9426→	1924: Flugpost 65 Rp. blau, ungezähnte Plattenprobe in der verausgabten Farbe und Zeichnung auf crèmefarbigem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Bogenrand unten. Eine attraktive und seltene Probe; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 3'000.	F10P1	(*)	**500**
9427→	1924: Flugpost 1 Fr. violett, ungezähnte Plattenprobe in der verausgabten Farbe und Zeichnung auf crèmefarbigem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Bogenrand unten. Eine attraktive und seltene Probe; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 3'000.	F12P1	(*)	**500**



9428



9429

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9428→	1930: Flugpost 3 Fr. braun, ungezähnte Plattenprobe in der verausgabten Farbe und Zeichnung auf crèmefarbigem Kartonpapier ohne Gummierung. Befund Marchand (2025).	F13P	(*)	**500**
9429→	1935 Flugpost 2 Fr. dunkelbraun / hellgraubraun auf geriffeltem Kreidepapier, ungez., ein farbfr. Exemplar mit gleichmässig geschnitten Markenrändern, in ungest. Erhaltung mit Erstfalz. Eine seltene ungez. Marke, es existierte insgesamt nur ein kompl. Bogen zu 25 Marken. Signiert E. Kottelat, Befund Rellstab (1973), Atteste Eichele (2002) und Marchand (2025). SLH = CHF 15'000 für postfrisch.	F13z.U	*	**3'000**
9429A→	1940 (23. Nov.): 2 Fr. dunkelbraun/rötlichbraun/hellgraubraun farbfr., ungez. Exemplar vom unteren Bogenrand, übergehend gest. "Bremgarten b. Bern 23.XI.10" mit Aufgabenebenstp. auf Briefumschlag als Eilsendung adressiert an 'Herrn Max Wassmer, Transitfach 155 in Bern'. Sehr seltene Frankatur, nur drei Briefe mit dieser geschnittenen Marken bekannt, aus einem Bogen von 25 Marken. Attest Rellstab 1985. *Provenienz: Corinphila 72. Auktion 1985, Los 4096* *(Photo = www)*	F13z.u	✉	**5'000**



9429B



9430



9431

9429B→	1929: Flugpost 35 Rp. rotbraun/gelboliv, ungezähnte Plattenprobe im ausgeführten Motiv aber noch ohne Wertangabe in hellblau auf dickem weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Eine attraktive und aussagekräftige Probe; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'500.	F14P1	(*)	**300**
9430→	1929: Flugpost 35 Rp. rotbraun/gelboliv, ungezähnte Plattenprobe im ausgeführten Motiv mit Wertangabe aber ohne Hintergrunddruck in dunkelblau auf dickem weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Attest Rellstab (1990), Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'500.	F14.P3	(*)	**300**
9431→	1929: Flugpost 35 Rp. rotbraun/gelboliv, ungezähnte Plattenprobe im ausgeführten Motiv jedoch in den Farben dunkelblau und grünlichblau auf dickem weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung mit Bogenrand rechts. Eine attraktive und seltene Probe; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 3'000.	F14.P4	(*)	**500**



9432



9433



9434

9432→	1929: Flugpost 40 Rp. blau/gelbgrün, ungezähnte Plattenprobe im ausgeführten Motiv mit Wertangabe jedch ohne Hintergrunddruck in dunkelblau auf dickem weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung. Attest Rellstab (1990), Befund Marchand (2025). SBK=CHF 1'500.	F15.P2	(*)	**300**
9433→	1929: Flugpost 40 Rp. blau/gelbgrün, ungezähnte Plattenprobe im verausgabten Motiv jedoch in den Farben dunkelblau und grünlichblau auf dickem weissem Kunstdruckpapier ohne Gummierung mit Bogenrand rechts. Eine attraktive und seltene Probe; Befund Marchand (2025). SBK=CHF 3'000.	F15.P3	(*)	**500**
9434→	1935: 10/15 Rp. dunkelgrün mit seltener Abart: kopfstehender Aufdruck, ungebr. mit Originalgummi, gut gez. in farbfr. und postfr. Erhaltung. Von dieser seltenen Marke gab es nur einen Bogen zu 50 Marken. Signiert Müller, Atteste Rellstab (1985) und Marchand (2025). SBK F20ab = CHF 15'000	FM 20b	**	**1'500**



9435

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9435✈	1935: 10/15 Rp. dunkelgrün mit seltener Abart: kopfstehender Aufdruck auf R-Brief von "Baden 1.IX.37.22" zum Nachtflug Basel - Frankfurt, mit Zusatzfrankatur 40/20 Rp Rot und 1932 Abrüstungskonferenz 20 Rp. Rot nach Holland mit rücks. AStp. "ALMELO 1937 2.IX.13". Eine sehr seltene Frankatur korrekt frankiert mit 60 Rp. und 10 Rp. Luftpostzuschlag für 20 gr. Gewicht. Ein sehr seltener Brief, mit Nachtflug bis Frankfurt und über Köln nach Holland weitergeleitet. Vom kopfstehenden Aufdruck wurde nur ein Bogen zu 50 Marken beim Automobilpostbüro anlässlich der Badenfahrt am 15. August 1937 gefunden. Atteste Bohler (1971), Eichele (2009) und Marchand (2004&2025). SBK F20ab = CHF 25'000.	FM 20.1.09 ✉	**7'500**



9429A



9436 / CHF 150



9437 / CHF 200



ex 9438 / CHF 200



9439 / CHF 300



9440 / CHF 200



9441 / CHF 200



ex 9442 / CHF 300

Pionierflüge 1913

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9436→	1913 (9. März): Vorläufer Basel auf offiz. Flugspendekarte adressiert nach USA, frankiert mit zweimal Tellknabe 5 Rp. grün Type III, alle sauber entw. mit dem Sonderstp. in Violett und Ankunftsstp. "CAMDEN NJ MAY24". SLH = CHF 700. *(Photo = 337)*	PF 1Bx	✉	**150**
9437→	**Flugtag Burgdorf 1913** (30. März): Flugvorläufer 50 Rp. grün auf hellchamois auf off. Flugpostkarte 'Monoplan über Burgdorf' frankiert mit zweimal Tellknabe 5 Rp. grün, sauber entw. mit offiz. Flugstp. als seltene Auslandsfrankatur nach Florenz, Italien mit sauberem Ankstp. "FIRENZE 31.III.13". Attest Renggli (1998) SLH = CHF 1'100. *(Photo = 337)*	PF 3Bb	✉	**200**
9438→	Flugtag Burgdorf 1913 (30. März): Flugvorläufer 50 Rp. grün auf hellchamois auf nicht offizieller Karte frankiert zum Drucksachentarif mit Tellknabe 2 Rp., beide mit offiziellem Flugstp. entw. nach Bern, dazu 5 Rp. GS-Postkarte **ohne** Flugmarke entw. mit offiziellem SStp. Burgdorf-Bern in Violett nach Bern (Flugbeförderung kann nicht nachgewiesen werden), Atteste Renggli (1998) und Berra (2003) SLH = CHF 1'150. *(Photo = 337)*	PF 3E	✉	**200**
9439→	**Flugtag Herisau 1913** (30. März): U.P.U. 1909 10 Rp. GS-Karte sauber gest. "Herisau 6.X.09 -8" als seltene Doppelverwendung ins Ausland, frankiert mit Flugspendemarke 50 cts. plus Zusatzfrankatur 10 Rp. Helvetia Brustbild, beide sauber gest." II. SCHWEIZER FLUGPOST HERISAU 30.III.13" in Violett mit rücks. AStp. "London 5.15 PM AP 1.13" SLH = CHF 800, SBK = CHF 1'200. *(Photo = 337)*	PF 4D	✉	**300**
9440→	**Flugtag Aarau 1913** (6. April): Offizielle Postkarte 'No. 3' mit Flugpostmarke entw. mit Messingstp. 'Schweiz. Flugpost Start Aarau' in Schwarz als seltene Feldpostauflieferung 'Militaire' portofrei an die 'III. Compagnie d'école de recrues 1e section' in Lausanne SLH = CHF 800. *(Photo = 337)*	PF 5B1x	✉	**200**
9441→	Flugtag Aarau 1913 (6. April):Fotopostkarte mit Komitéstempel Nr. 6 'Für Flugpost berechtigt Bazar Aarau', nur mit Flugpostmarke frankiert und mit Messingstp. 'Schweiz. Flugpost Start Aarau' in Schwarz entwertet, jedoch ohne obligatorische Freimarke und deshalb mit 10 Rp. taxiert SLH = CHF 1'000. *(Photo = 337)*	PF5 C1x	✉	**200**
9442→	Flugtag Aarau 1913 (6. April): Fotopostkarte mit Komitéstempel Nr. 6 'Für Flugpost berechtigt Bazar Aarau', frankiert mit Flugpostmarke plus Tellknabe 5 Rp., dazu offizielle Postkarte No. 1 frankiert zum Auslandtarif mit 10 Rp. nach Santiago Chile. Beide Karten jeweils sauber entwertet mit schwarzem Messingstp. 'Schweiz. Flugpost Start Aarau'. SLH = CHF 1'800. *(Photo = 337)*	PF 5B1x+C1x	✉	**300**
9443→	**Flugtag Liestal 1913** (27. April): Albumblatt mit den Flugspendemarken 30 Rp. der beiden Auflagen in hell-, bezw. dunkelbraun, beide ungebraucht, wobei erstere Type 3 mit leicht nach rechts verdrehtem und somit dezentriertem Braundruck rücks. leicht hinterlegt, die zweite Marke Type 6 in d'braun rückseitig mit leichten Haftspuren, dazu OK1 nach Sissach mit Originalsignatur von Oskar Bider SLH = CHF 3'400. *(Photo = 339)*	PF 6	✉	**300**
9444→	Flugtag Liestal 1913 (27. April): Flugspendemarke 30 Rp. dunkelbraun / gelb der 2. Auflage Type 1 mit Abart: "linkes Federbein fehlend" plus Helvetia 10 Rp. rot, alle Werte mit blauem SStp. "I. Flugpost Liestal - Rheinfelden" entwertet auf OK1 nach Mecklenburg Strelitz. Seltene Auslanddestination SLH = CHF 1'000. *(Photo = 339)*	PF 6B	✉	**150**
9445→	Flugtag Liestal 1913 (27. April): Flugspendemarke 30 Rp. hellbraun / gelb der 1. Auflage Type 5 mit Abart: "fehlender Aussichtsturm" plus Tellknabe 2 Rp. olivgelb und 3 Rp. violett, alle Werte mit blauem SStp. "I. Flugpost Liestal - Rheinfelden" entwertet auf 5 Rp. GS-Postkarte der 'Int. Postwertzeichen Ausstellung Bern 1910' nach Liestal. Seltene Doppelverwendung, Attest Liniger (1993) SLH = CHF 800+ *(Photo = 339)*	PF 6F	✉	**150**



9446

9446→	**Flugtag Langnau 1913** (4. Mai): 50 Cts. Flugspendemarke in beiden Varianten hellviolett / hellgelb und dunkelviolett / hellgelb, beide mit üblicher, etwas mangelhafter Zähnung, ungebraucht mit leicht krakeliertem Orginalgummi in postfr. Erhaltung SLH = CHF 1'200, SLH = CHF2'800.	PF 7a+b	**	**300**
9447→	Flugtag Langnau 1913 (4. Mai): 50 Cts.Flugspendemarke violett / hellgelb farbfr. mit üblicher Zähnung zusammen mit Tellknabe 2 Rp. olivegrün und 3 Rp. violett, beide jeweils im Paar als 10 Rp. Frankatur entw. mit schwarzem SStp. auf sauberem Briefumschlag nach Bern mit rücks. Ankuftstempel. Briefklappe rücks. etwas unsanft geöffnet, frankaturseitig jedoch in sehr frischer Erhaltung. Attest Renggli (1998) SLH = CHF 1'400. *(Photo = 339)*	PF 7A	✉	**200**



9444 / CHF 150



9445 / CHF 150



ex 9443 / CHF 300



9447 / CHF 200



9448 / CHF 300



9449 / CHF 500



9450 / CHF 750



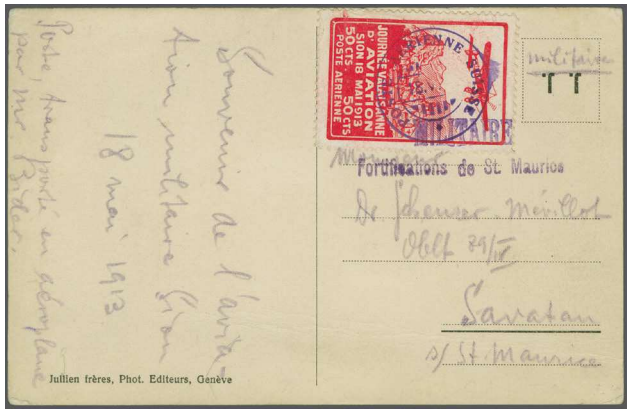
9452 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9448→	Flugtag Langnau 1913 (4. Mai): Farbfrische Flugpostmarke mit üblicher Zähnung zusammen mit Tellbub 2 Rp. und zwei mal 3 Rp. grün und violett, alle sauber entw. mit Zweikreisstp. "Erste Flugpost - 4. V. 13 - Langnau i.E. - Bern", auf offiz. Oskar Bider Karte mit rotem Zudruck nach Capdella/ Spanien. Eine seltene Auslandsdestination. Attest Renggli (1998) SBK = CHF 1'400. *(Photo = 339)*	PF 7B	✉	**300**
9449→	**Nicht durchgeführter Flugtag Olten 1913** (5.Mai): Ungebrauchte OK mit Komiteestempel in Violett, adressseitig minim wasserfleckig. Nur vier nicht gelaufene Karten bekannt SLH = CHF 2'500. *(Photo = 339)*	PF 8.4	✉*	**500**
9450→	Nicht durchgeführter Flugtag Olten 1913 (5.Mai): Offizielle Karte 'Für die Militär Aviatik' mit blauem Sonderstp. "I. Flugpost Olten - Oensingen 5.V.13", ungebraucht. Bisher nur 4 ungebr. und 3 gest. bekannt SLH = CHF 6'000. *(Photo = 339)*	PF 8.5	✉*	**750**



9451

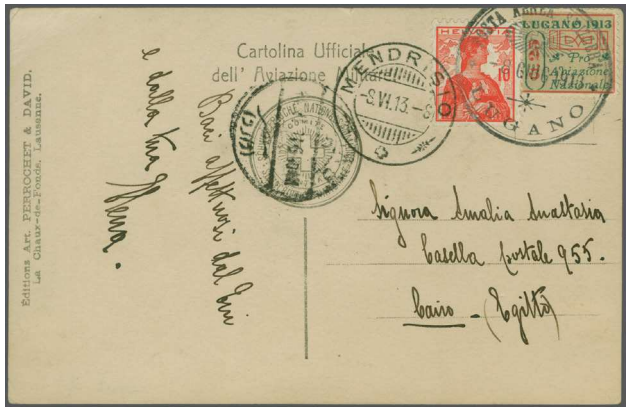
9451→	**Flugtag Sion 1913** (18. Mai): Spendemarke 50 cts. karmin auf gewöhnlichem Papier, zwei farbfrische ungebrauchte Werte, einmal mit Abart 'gebrochener Flügel' (weisser senkr. Strich links von der Mitte des Flugzeugs durchgehend). Beide Marken mit kl. Falzstellen, ansonsten in frischer und gut gez. Erhaltung SLH = CHF 1'300.	9.X + Xx	*	**150**
9452→	Flugtag Sion 1913 (18. Mai): Spendemarke 50 cts. karmin auf Glanzpapier zusammen mit Tellknabe 5 Rp. grün, beide leicht gest. "POSTE AÉRIENNE SUISSE 18.5.13" in Violett auf 'Allegorie' Karte nach Lausanne. Attest Rellstab (1993) SLH = CHF 2'600, SBK = CHF 3'000. *(Photo = 339)*	PF 9.B	✉	**500**
9453→	Flugtag Sion 1913 (18. Mai): Spendemarke 50 cts. karmin auf Glanzpapier zentr. gest. "POSTE AÉRIENNE SUISSE 18.5.13" in Violett als seltene Feldpostauflieferung ohne Zusatzfrankatur, Vignette zusätzl. gest. mit viol. Stp. 'MILITAIRE / Fortifications de St. Maurice' auf gewöhnlicher Ansichtskarte 'Sion - Rue du Collège' mit Grussbotschaft: 'Souvenir de l'aviation militaire Sion 18 mai 1913 - Poste transporté en aéroplane par Mr. Bider' SLH = CHF 2'200. SBK 3'000. *(Photo = 341)*	PF 9.E	✉	**500**
9454→	**Flugtag Biel 1913** (8. Juni): Zwei Bider Karten mit bilds. Text in Deutsch, bezw. in Franz., beide frankiert mit 5 Rp. und sauber entw. mit viol. Sonderstp., davon eine Karte mit eingedrucktem Text: 'Erste Flug-Post Biel - Bern', bezw. zweite Karte mit blauem Komitee-Stempel. SLH = CHF 950. *(Photo = 341)*	PF 10.A1x+B2x	✉	**150**
9455→	**Flugtag Lugano 1913** (8. Juni): Vorläufer Lugano, farbfr. dreiseitig gut gez., zusammen mit Helvetia 10 Rp. rot, entw. mit dem schwarzen Sonderstp. "Posta Aerea Svizzera - 8 GIUG 1913 - LUGANO" auf AK 'Per L'Aviazione Militare Svizzera' adressiert nach Kairo, Ägypten, befördert auf der Strecke Lugano-Mendrisio (Ankunftsstp. 8. VI.13-8). Ein seltene Destination. Attest Bohler (1992) SLH/SBK = CHF 2'800. *(Photo = 341)*	PF 11.Bx	✉	**500**
9456→	Flugtag Lugano 1913 (8. Juni): Vorläufer Lugano, farbfr. und gut gez., zusammen mit Helvetia 10 Rp. rot, entw. mit dem schwarzen Sonderstp. "Posta Aerea Svizzera - 8 GIUG 1913 - LUGANO" auf offizieller Karte Nr. 1 'Per L'Aviazione Militare Svizzera' adressiert an "Sr. Arturo Borella, Bellinzona per nach San Nazzaro 9.VI.13'. Seltene Karte in Mendrisio der Post übergeben und ist von Attilio Maffei mit dem ersten Rückflug von Mendrisio nach Lugano geflogen. Leichte Knitterspuren der Vollständigkeit halber erwähnt, ist aber unbedeutend für diesen Flug. Atteste Rellstab (1977) und Hugo Ruoss (2003). SLH = CHF 3'500. *(Photo = 341)*	PF 11.Cx	✉	**600**
9457→	Flugtag Lugano 1913 (8. Juni): Vorläufer Lugano (Type II) farbfr. und gut gez. zusammen mit Tellknabe 2 Rp. olivgelb als Drucksachenfrankatur, beide sauber entw. mit SStp. "LUGANO POSTA AEREA SVIZZERA 8 GIUG.1913" in Schwarz auf gewöhnlicher 'Wehrli'-Ansichtskarte von Lugano. Sehr seltene Drucksachenfrankatur SLH = CHF 2'800. *(Photo = 341)*	PF 11.Cx	✉	**500**
9458→	Flugtag Lugano 1913 (8. Juni): Komiteekarte 2 'Pour la Patria' ohne Flugpostmarke nur mit Freimarkenfrankatur 5 Rp. , entw. mit Sonderstempel in Schwarz, jedoch ohne Ankunftsstp. von Mendrisio. Seltene Karte, die allerdings in Lugano liegengeblieben ist weil der Briefkasten im Campo Marzio erst um 16.00 Uhr geleert wurde und der Abflug bereits um 16.38 Uhr erfolgte, gem. SLH betrifft das ca. 80 Belege SLH = CHF 1'000. *(Photo = 341)*	PF 11.X2	✉	**200**



9453 / CHF 500



ex 9454 / CHF 150



9455 / CHF 500



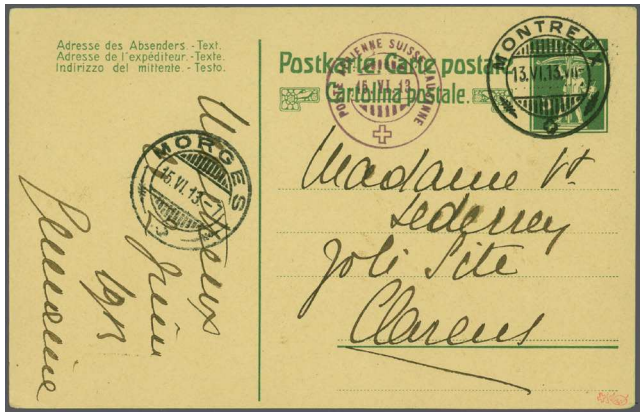
9456 / CHF 600



9457 / CHF 500



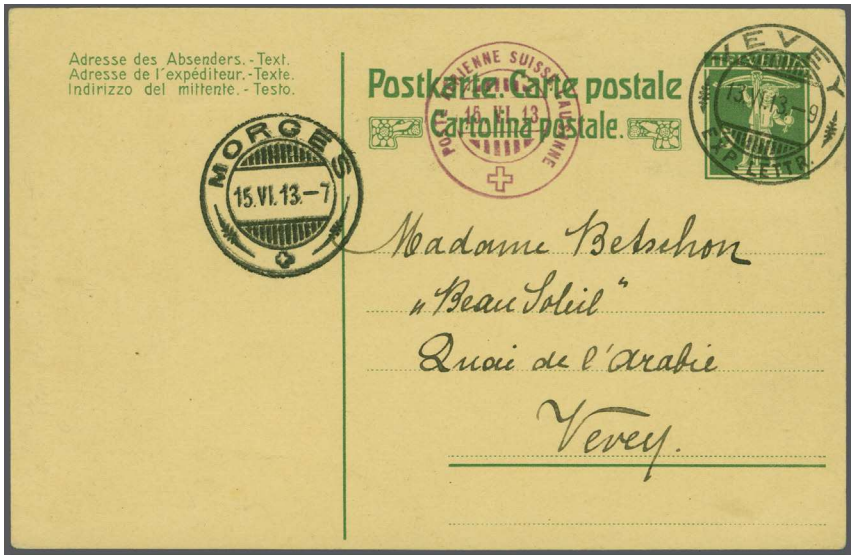
9458 / CHF 200



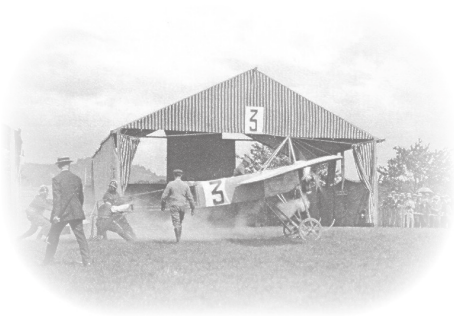
9460 / CHF 750



ex 9462 / CHF 1'500



9459



Flugtag in Lusanne 1913

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9459✈	**Flugtag Lausanne 1913** (15. Juni): 5 Rp. GS-Karte 'Aviation Militaire Suisse - Poste Aérienne' Aufgabe "VEVEY 13.VI.13-9" nach Ouchy mit anschliessender Beförderung nach "MORGES 15.VI.13-7" mit beigef. Komitéestp. zurück nach Vevey. Archivfrischer Beleg mit sauberen und klaren Abstempelungen. Attest Bohler (1992) SLH = CHF 6'000.	PF 12A	✉	**1'000**
9460✈	Flugtag Lausanne 1913 (15. Juni): 5 Rp. GS-Karte 'Aviation Militaire Suisse - Poste Aérienne' Aufgabe "MONTREUX 13.VI.13-VII" nach "MORGES 15.VI.13-7" mit beigef. Komitéestp. nach Clarens. Archivfrischer Beleg mit sauberen und klaren Abstempelungen. Prüfzeichen Moser SLH = CHF 4'500. *(Photo = 🗐 341)*	PF 12B	✉	**750**



9461

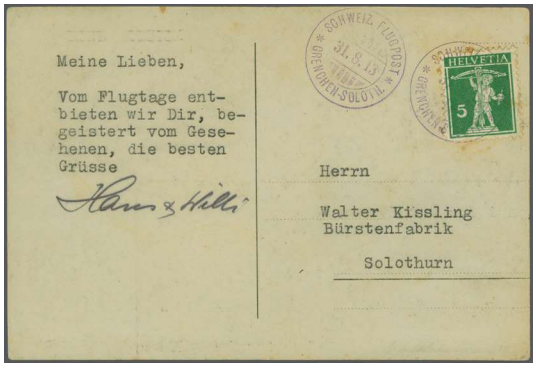
9461✈	**Flugtag Vevey 1913** (22. Juni): Flugspendekarte ohne Frankatur mit leicht verblasstem Flugstp. vom Postflug Vevey nach Villeneuve adressiert 'Major Dufour 1ère Division en Campagne', als seltene Feldpostaufgabe gest. "VEVEY GARE 1.VII.15-5". Atteste Bohler (1987) und Marchand (2008) SLH = CHF 6'500.		✉	**1'500**
9462✈	Flugtag Vevey 1913 (22. Juni): Zwei Flugspendekarten vom Postflug Vevey nach "Villeneuve 22.VI.13-9", davon eine Karte mit klarem und sauberem Kstp. bei der die Frankatur zuerst ausgeschnitten und später wieder dazugefügt wurde mit Attest Rellstab (1997) und Befund Moser (1973). Da hat wohl jemand zu spät bemerkt worum es sich bei der Karte handelt (sic!). Dazu eine weitere Karte mit etwas verblasstem KStp. nach Corsier/ Vevey. SLH = CHF 13'000. *(Photo = 🗐 341)*	PF 13A	✉	**1'500**



9463 / CHF 500



9464 / CHF 500



9466 / CHF 300



9468 / CHF 500



9469 / CHF 300



9473 / CHF 150



9474 / CHF 150



9475 / CHF 150

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9463→	**Flugtag Solothurn 1913** (17. Aug.): Fotokarte *'Aviatiker Borrer mit Passagier Labarre zur Abfahrt bereit'* mit Spendevignette 50 Cts. braunrot, sauber entw. mit SStp. "Solothurn-Weissenstein", frankiert mit Tellknabe 5 Rp. bei Ankunft gest. "Weissenstein Bei Solothurn 17.VIII.13" nach 'Rochefort p. Neuchâtel'. Saubere Karte von Theodor Borrer SLH = CHF 2500. *(Photo = 343)*	PF14.B	✉	**500**
9464→	Flugtag Solothurn 1913 (17. Aug.): Fotokarte *'Aviatiker Borrer mit Passagier Labarre. Ueberlandflug Reims-Solothurn. Ankunft Solothurn.'* mit Spendevignette 50 Cts. braunrot, sauber entw. mit SStp. "Solothurn-Weissenstein", frankiert mit Tellknabe 5 Rp. bei Ankunft gest. "Weissenstein Bei Solothurn 17.VIII.13". Saubere Karte von Theodor Borrer an Frau Eva Oppenheim nach Hohenlychen in der Uekermark, Deutschland, taxiert mit 10 Rp. für fehlendes Auslandporto SLH = CHF 2500. *(Photo = 343)*	PF 14B	✉	**500**
9465→	Flugtag Solothurn 1913 (17. Aug.): Lot sechs Vignetten ungest., dabei ungez. Essay in weinrot (leichter waagr. Bug), geschnittener Doppeldruck in braunrot, waagr. Paar vom Oberrand mit Doppelzähnung oben sowie Vignette in rotbraun postfr. mit fehlender Zähnung unten (Befud Bohler 1992). Alle Werte in guter und farbfr. Erhaltung SLH = CHF 3'000. *(Photo = www)*	PF14w +z+z2+E1	*/**	**500**
9466→	**Flugtag Grenchen 1913** (31. Aug.): Offizielle Karte von Flugtag Solothurn 'Th. Borrer, mit zweipl. MONOPLAN Ponnier-Hanriot' frankiert mit Tellknabe 5 Rp, sauber gest. "SCHWEIZ. FLUGPOST GRENCHEN-SOLOTH. 31.8.13" in Violett. Zähnung minim stockfleckig. Attest Bohler (1973) SLH = CHF 2'800. *(Photo = 343)*	PF 15Ax	✉	**300**







ex 9467

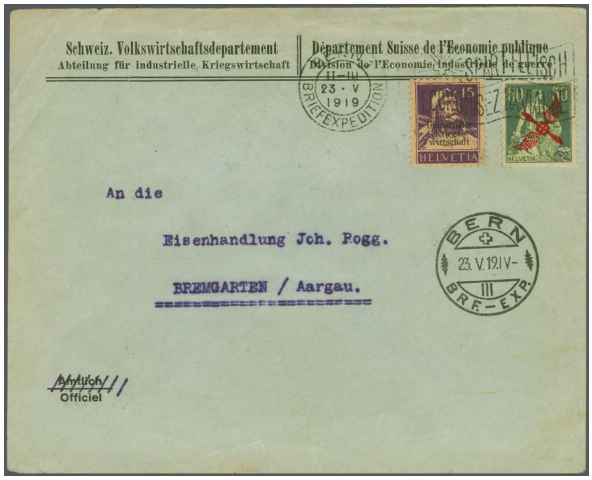
9467	**Flugtag Laufen 1913** (28. Sept.): Flugpostmarke 50 Rp. dunkelgrün der Typen I/II und VI/V auf weissem Papier ungebr. mit guter. leicht unregelmässiger Zähnung, sowie Type III dunkelgrün auf Chamois-Papier (kl. dünne Stelle, Zähnung unten leicht feherhaft). Schöne Zusammenstellung der fünf versch. Drucktypen in ungebr. Erhaltung. SLH = CHF 2'900.	PF 17b+c	*/**	**200**
9468→	Flugtag Laufen 1913 (28. Sept.): Flugpostmarke 50 Rp. dunkelgrün der Type II (Zähnung rechts und oben l. getönt) auf Brief mit Zusatzfranktur Tellknabe 2 Rp., 3 Rp. und 5 Rp., alle sauber entw. mit viol. SStp. "SCHWEIZ FLUGPOST LAUFEN-SOLOTHURN 28.9.13" und AnkStp. "SOLOTHURN 1 BRIEFPOST 28.IX.13-9" SLH = CHF 3'200. *(Photo = 343)*	PF17.B	✉	**500**
9469→	Flugtag Laufen 1913 (28. Sept.): Flugpostmarke 50 Rp. dunkelgrün der Type IV 'kräftige 50' übergehend gest. "SCHWEIZ. FLUGPOST LAUFEN-SOLOTHURN 28.9.13" auf OK frankiert mit Tellknabe 50 Rp. bei Ankunft gest. "SOLOTHURN 1 BRIEFPOST 28.IX.13-9" auf OK 1 "Aviatiker Borrer mit Passagier Labarre zur Abfahrt bereit.". Flugpostmarke sauber gezähnt und gut zentriert auf Karte mit Signatur von Borrer. Attest Bohler (1990) SLH = CHF 2'600. *(Photo = 343)*	PF 17.C	✉	**300**
9470→	1913: Lot zehn Flugpost-Vorläufer ungest., dabei Aarau (3) mit zwei mit kl. Abarten, Basel, Bern (Zähnung oben minim getönt), Burgdorf (2) jeweils auf weissem, bezw.auf hellchamois Papier, sowie Herisau (3), davon zwei auf weissem Papier (einmal mit Bogenrand unten) und einmal auf Chamois Papier, alle gut zentriert mit sauberer Zähnung in farbfr. Erhaltung SLH = CHF 3'950. *(Photo = www)*	I-IV+IVa+V	*/**	**400**
9471→	1913: Lot fünf Vorläufer Belege, dabei Flugtag Bern mit Brief und zwei Karten sowie Flugtag Lausanne (15. Juni) mit zwei 5 Rp. GS-Karten, dabei Karte nach Morges mit den Unterschriften der Flieger Bider, Maffei und Taddeoli sowie Brief und Vignettenbogen ungebr. zu Biders Alpenflug SLH = CHF 1'250. *(Photo = www)*	PF 2A+B19	✉	**200**

Regelmässiger Flugverkehr RF - Zürich-Bern - Lusanne

9472	1919/38: 'Propeller' Aufdruck in rot, je auf 30 Rp. hellbraun, bezw. 50 Rp. Grün, beide im ungebr. Viererblock, gut und regelmässig gez., 30 Rp. mit Erstfalz, 50 Rp. postfr.,beide mit Attest Sismondo, dazu die Flugpostausgaben 1923/40 in kompl. Serien ungebr., wenige postfr. SBK = CHF 2'000+ *(Photo = www)*	F1+F2	*/**	**150**
9473→	1919 (30. April): Brief vom Erstflug Dübendorf - Bern, frankiert mit Flugpostmarke 50 Rp. plus 15 Rp. Tellbrustschild, sauber gest. "Zürich 3 Bahnhof 26.IV.19-5" mit rücks. Bestätigungsstp. "Schweizer Flugpost 30.IV.19-1". Briefumschlag ehem. senkr. gefaltet, dennoch ein seltener und klar gest. Erstflug-Beleg. SLH = CHF 700. *(Photo = 343)*	RF 19.1a	✉	**150**



9476 / CHF 150



9478 / CHF 300



9480 / CHF 200



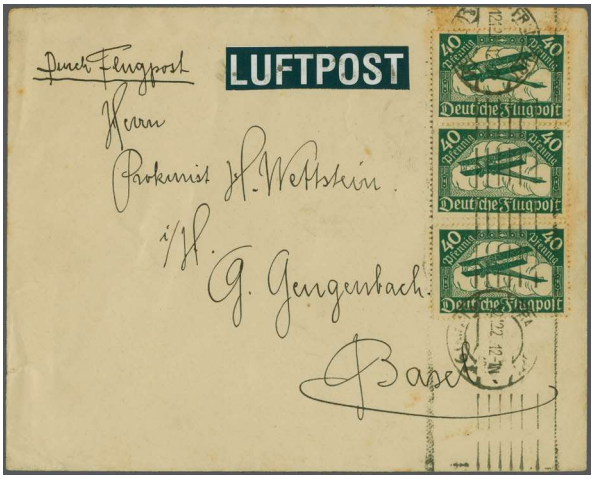
9489 / CHF 1'000



9477 / CHF 150



9479 / CHF 250



9485 / CHF 300



9487 / CHF 300

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9474✈	1919 (17. Juni): Bahnpostaufgabe - Expressbrief mit handschriftl. Vermerk 'Flugpost' nach Genf, als Eilbrief korrekt frankiert mit 'Propeller' 50 Rp. grün plus 45 Rp. Zusatzfrankatur, alle Werte sauber gest. "BAHNPOST AMBULANT 17.VI.19 476-", aufgeliefert zum Flug ab Zürich (oder Bern) mit rücks. Bestätigung durch entsprechenden Flugpoststp. "Lausanne Poste Aérienne 17.VI.19.III", weiter per Bahn nach Genf mit AStp. "GENÈVE TRANSIT 17.VI.19.VI". Eine doch recht seltene Express-Verwendung. *(Photo = 343)*	RF 19.1bSpF	✉	**150**
9475✈	1919 (30. April): Etappe Bern - Lausanne, 'Propeller' 50 Rp. grün mit Bogenrand rechts zusammen mit 15 Rp. Pro Juventute, beide sauber gest."LUZERN 7 HIRSCHENGRABEN 29.IV.19.X" auf Brief nach Genf, rücks. gest. "SCHWEIZER FLUGPOST 30.IV.19-15" von Lausanne und per Bahnpost nach "GENÈVE POSTE REST. 30.IV.19-6" weitergeleitet SLH = CHF 900. *(Photo = 343)*	RF 19.1c	✉	**150**
9476✈	1919 (30. Juni): Privat-Drucksache der Flugveranstaltung in Olten (4./5. Mai 1913) mit VSt. 'Flugpost-Druchsache' (sic!). frankiert mit 'Propeller' 50 Rp. plus Tellknabe 3 Rp. braunorange, sauber gest. "LAUSANNE-GARE 30.VI.19-11" zugeleitet zum Flug nach Bern mit AStp. "SCHWEIZER FLUGPOST 30.VI.19.V". Eine seltene Drucksache adressiert an Adolf von Arx, Bahmbeamter Bellinzona SLH = CHF 600. *(Photo = 345)*	19.1d SpF	✉	**150**
9477✈	1919 (30. April): R-Brief vom Erstflug Bern - Dübendorf, frankiert mit Flugpostmarke 50 Rp. plus Zusatzfrankatur Pro Juventute 15 Rp., Tellknabe 3 Rp. plus zwei senkr. zusammenhängende 3 Rp. Zwischensteg-Paaremit grosser Lochung als portogerechte 30 Rp. Frankatur von Bern nach Zürich, rücks. gest. "Schweizer Flugpost 30.IV.19-6" und weitergeleitet am darauf folgenden Tag, den 1. Mai nach "Kappel Solothurn". SLH = CHF 750. *(Photo = 345)*	RF 19.1f	✉	**150**
9478✈	1919 (23. Mai): Dienstbrief der Abteilung für Industrielle Kriegswirtschaft frankiert mit 'Propeller' 50 Rp. plus IKW 15 Rp. entw. mit Flaggenstp. von "Bern Briefexpedition 23.V.19" via Zürich mit rücks. Flugpoststp. "Schweizer Flugpost 24.V.19.VI" nach Bremgarten 24.V.19.IX". Obwohl die Dienstmarken nicht mehr gültig waren (Gültigkeit bis 15. Mai 1919) und der amtliche Zudruck gestrichen wurde, wurde der Brief mit der Dienstmarken Zusatzfrankatur ohne Beanstandung weitergeleitet. Sehr seltene Dienstmarken Frankatur auf echt geflogenem Brief SLH = CHF 1'500. *(Photo = 345)*	RF 19.1f SpF	✉	**300**
9479✈	1919 (30. Juni): Eingeschriebene 10 Rp. GS-Postkarte nach Prag, Tschechien, frankiert mit 'Propeller' 50 Rp. grün im Viererblock plus 25 Rp. Helvetia mit Schwert, alle sauber entw. "FRIBOURG PÉROLLES 30.VI.19-19" vom regulären Flug von Bern nach Zürich mit rücks. AStp. "SCHWEIZER FLUGPOST 1.VII.19V" und per Bahn weitergeleitet. Ein sauberer und attraktiver Auslandbeleg mit AStp. von Prag (7.7.19) und seltener Viererblock-Frankatur. Obwohl postalisch nicht notwendig, da der Tarif von 35 Rp. für eine eingeschr. Auslandskarte plus 50 Rp. Flugpost-Zuschlag völlig ausreichte. Attest Nusssbaum (1983) SBK = CHF 1'800 für Viererblock, SLH = CHF 1'100 Flug plus Viererblock-Frankatur. *(Photo = 345)*	19.1f SpF	✉	**250**
9480✈	1919 (30. April): Erstflug Bern-Zürich, 10 Rp. GS-Umschlag frankiert mit 'Propeller' 50 Rp. grün, Tell 13 Rp. plus Pro Juventute Zusatzfrankatur, sauber gest. "Bern Kornhaus 30.IV.19 XII" auf eingeschr. 'Blatter'-Brief mit Kartenschluss bis St. Gallen nach Zürich geflogen und per Bahn weiterbefördert mit rücks. AStp. "St.Gallen 1 Eildienst 30.IV.19-10" und dem Zürcher Flugpoststp. "Schweizer Flugpost 30.IV.19.X". SLH = CHF 1'200. *(Photo = 345)*	RF 19.1h	✉	**200**
9481✈	Kurierfluglinie Zürich - Bern - Lausanne 1919 (30. April - 30. Sept.): Vier Belege von versch. Etappen, dabei Brief vom Erstflug (30.IV.19) Lausanne - Bern und Erstflugkarte von Bern nach Lausanne (30.IV.19), Brief von "Zürich Bahnhof 3 3.VI.19" nach Bern (Attest Renggli 2009) sowie ein Brief ab "Zürich 30.IX.19" nach Lausanne. Zwei Briefe ehem. gefaltet, Frankaturen nicht beeinträchtigt. SLH = CHF 2'200. *(Photo = www)*	RF19.1.c+d	✉	**300**
9482✈	Flugppst Zürich-Bern-Lausanne-Genf 1919 (Mai-Sept.): Lot mit sechs besonderen Belegen, dabei 'Irrläufer' von "Zürich 15.IX.19" via "Genève Poste Aérienne 15.IX.19.III" nach "Lausanne 15.IX.19 VI", Karte zum Drucksachenporto zu 3 Rp. von Genf (4.VIII.19-11) geflogen von Lausanne nach Bern, weiter zwei Feldpostverwendungen vom 6. Juni 19 nach Lausanne, bezw. 7. Sept. von Wallenstadt nach Genf sowie eine Karte von Oskar Bider an seine Schwester Leni adressierte Karte von "Lausanne 2.V.19" mit AStp. "SCHWEIZER LUFTPOST 5.V.19.VI" von Zürich. *(Photo = www)*		✉	**300**

BALUG-Linie Frankfurt - Lörrach (Basel)



9483



DFW-Flugzeug der BALUG



9484

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9483→	Eröffnung der BALUG Linie Lörrach - Frankfurt 1920 (11. Nov.): 'Propeller' 50 Rp. grün mit Zusatzfrankatur Helvetia mit Schwert 20 Rp. plus 2 ½ Rp. im Viererblock sauber entw. "Basel 1 Briefaufgabe 11.XI.20-9" auf Briefumschlag mit handschriftl. Vermerk 'per Luftpost' und rücks. AStp. "Frankfurt (Main) 12.11.20". Die Badische Luftverkehrsgesellschaft BALUG konnte jedoch wegen schlechten Wetters am 11. November nicht in Lörrach landen. Der Brief wurde deshalb mit der Bahn nachFrankfurt befördert. Da noch nicht an alle Poststellen die für die Fluglinie vorgesehene 30 Rp. Marke mit Propeller Aufdruck erhältlich waren, wurden auch gewöhnliche Marken oder wie in diesem Fall die 1919 verausgabte Flugpostmarke akzeptiert. Der Brief ist mit 80 Rp. korrekt frankiert, die Taxe betrug für den Auslandbrief 50 Rp.; BefS ca.15 Belege. Attest Ruoss (2003). SLH = CHF 6'000.	RF 20.1ba	✉	**1'000**
9484→	Eröffnung der BALUG Linie Lörrach - Frankfurt 1920 (11. Nov.): 10 Rp. GS-Karte zusätzlich frankiert mit einer gewöhnlichen 30 Rp. Marke (ohne Propeller Aufdruck) für die Flugposttaxe, beide sauber gest. "BASEL Briefexpedition 11.XI.20-9" nach Karlsruhe mit vorders. Leitvermerk in roter Tinte und rücks. Grussbotschaft: *"Mit dem ersten Postflug Basel - Frankfurt a/M übersende ich herzl. Grüsse Adolf (von Arx) Bellinzona 1920 2. Oct.X."*. Wegen Nebels fand der Pilot den Landeplatz nicht, deshalb konnte der Erstflug erst am 14. des Monats ausgeführt werden, sodass die Post mit der Bahn befördert wurde. BefS. ca. 15 Belege, wovon nur wenige Briefe mit gewöhnlicher Frankatur vom 11. Nov. bekannt sind. Abgebildet im SLH auf S. 50, sign. mit Attest Hunziker (1966). Ex Sammlung IKARUS (2021) SLH = CHF 5'000.	RF 20.1bb	✉	**1'000**
9485→	BALUG Linie Frankfurt - Basel / Lörrach 1920 (12. Nov.): Brief ab Frankfurt nach Basel mit handschriftl Vermerk: 'Durch Flugpost' plus blauer Luftpost Etikette, frankiert mit drei Luftpostmarken 'Doppeldecker' zu 40 Pfg. (Zähnung leicht getönt), entw. mit Maschinenstp. "Frankfurt 12.12.20. 12-1N", adressiert an 'Herrn Prokurist Wettstein z/H G. Geugenbach Basel'. Im Dezember konnte wegen schlechter Witterung nur am 24. und 28. Dezember bis Lörrach geflogen werden. Der Brief wurde im Luftpostsack in Frankfurt bereitgestellt und ist möglichwerweise nur bis Mannheim oder Karlsruhe geflogen worden mit anschliessendem Weiterversand per Bahn. Attest Hugo Ruoss (2012). SLH = CHF 2'500. *(Photo = 345)*	RF 20.1az1	✉	**300**





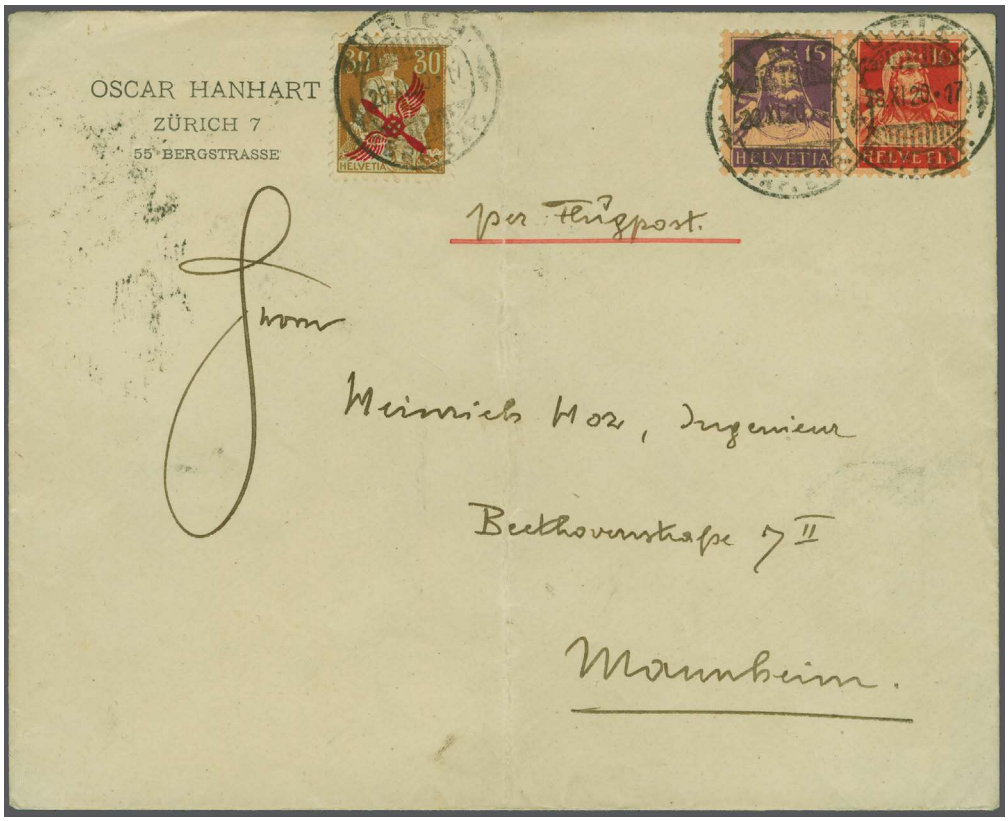
9486

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9486→	Badische Luftverkehrs-GMBH Linie Frankfurt - Lörrach Deutsche Post 1920 (14. Nov.): 'Paganini'-Brief vom Erstflug Frankfurt - Basel/Lörrach mit handschriftl. Leitvermerk 'Durch Flugpost über Lörrach' frankiert mit zweimal 40 Pfg. Doppeldecker sowie vier Marken zu 10 Pfg. Posthorn, alle Werte übergehend gest. "FRANKFURT (MAIN) 13.11.20 4-5N". Das Flugzeug erreichte Lörrach erstmals am 14. November. BefS. sechs Belege, wovon der hier vorliegende Brief bis dato der einzig bekannte ist. Abgebildet im Luftposthandbuch auf S. 50. SAV-Attest Hugo Ruoss (2008). Ex Sammlung IKARUS Corinphila 2021 SLH = CHF 9'000.	RF 20.1a	✉	**2'000**
9487→	BALUG Linie Frankfurt - Basel / Lörrach, Deutsche Post 1920 (22. Nov.): Kleinformatiger R-Brief ab Essen-Rüttenscheid mit vorders. Frankatur aufgegeben zum Flug ab Frankfurt mit handschriftl. Vermerk Flugpost / Frankfurt - Lörrach mit rücks. Astp. "Zürich 1 Briefversand 24.XI.20.10 Briefträger" auf Vermerkzettel: "Auf Grund der Verordnung vom 15. Nov. 1918 ... geöffnet". Ein seltene Zuleitung. Ein weiterer Brief dieser Korrespondenz befand sich in der Sammlung IKARUS (Corinphila Nov. 2021, Los 1115) SLH = CHF 2'500. *(Photo = 345)*	RF 20.1az1	✉	**300**



9488

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9488→	BALUG Linie Basel / Lörrach - Frankfurt 1920 (23. Nov.): 'Propeller' 30 Rp. plus 25 Rp. Zusatzfrankatur sauber gest. "Zürich Brf. Exp. 23.XI.25" auf Brief nach Frankfurt a./M., portogerecht zum Auslandtarif frankiert und zugeleitet zum Flug ab Lörrach am darauffolgenden Tag. Brief mit senkr. Bug, Frankatur nicht beeinträchtig, wie üblich ohne Frankfurter AStp., da bei Ankunft noch keine Flugpoststp. verfügbar waren, bezw. für nicht eingeschriebene Sendungen kein AStp. vorgesehen war. Am 24. November gab es eine Flugverbindung, somit kann der Beleg als geflogen betrachtet werden. Attest Marchand (2020) SLH = CHF 8'000.	RF 20.1ez	✉	**2'000**
9489→	BALUG Linie Basel / Lörrach - Frankfurt 1920 (23. Nov.): 'Propeller' 30 Rp. vom rechten Bogenrand plus Helvetia mit Schwert 60 Rp. braun gest. "Basel 2 Centralbahnstrasse 23.XI.20-9" auf R-Brief (R-No. 863) nach Frankfurt mit rücks. AStp. "Frankfurt West 13d 24.11.20 6-7V". Die ausgewiesenen Zeitverhältnisse ergeben, dass der Brief (mittig senkr. gefaltet, minim eingerissener Bug mit Fleck, Frankatur jedoch nicht beeinträchtigt) per Flugpost befördert wurde. Der Absender W. Thon war ein bekannter Flugpostsammler in Basel und legte stets Wert auf echt geflogene Belege. Ein weiterer Brief (ebenfalls senkr. gefaltet) der selben Korrespondenz mit Einschreibenummer '865' wurde in der Sammlung IKARUS bei Corinphila November 2021 angeboten (Los 1121) Atteste von Zumstein (1966) und Renggli (1991) SLH = CHF 5'000. *(Photo = 345)*	RF 20.1czI	✉	**1'000**
9490→	Basel / Lörrach - Frankfurt 1920 (24. Nov.): 'Propeller' Aufdruck auf 30 Rp. Helvetia mit Schwert auf überfrankierter Karte mit Zusatzfrankatur 10 Rp., 15 Rp. und 20 Rp,, adressiert nach Lörrach-Stetten, gest. "Zürich Enge 24.XI.29.12", keine Flugpostbeförderung, der Brief gelangte mit der Bahn nach Deutschland. Atteste Hunziker (1968) und Renggli (2013) SBK = CHF 3'000. *(Photo = 351)*	F1	✉	**500**
9491→	BALUG Linie Basel / Lörrach - Frankfurt 1920 (26./27. Nov.): 'Propeller' 30 Rp. plus Helvetia mit Schwert 25 Rp. übergehend gest. "Basel 4 St. Johann 26.XI.20.12" auf Briefumschlag mit Vermerk und blau unterstrichenem 'Per Flugpost' adressiert an Walter Roth Ing. in Frankfurt a. Main. Briefhülle ehem. senkr. gefaltet, die Frankatur jedoch nicht tangierend. Da der Flug am 26. Nov. 1920 bereits um 11.00 Uhr gestartet war, wurde der Brief am darauffolgenden Tag von Lörrach nach Frankfurt geflogen. Laut Statistik und Attest von Hugo Ruoss wurden am 27. November insgesamt 5 Briefe und 3 Karten per Luftpost befördert. Der Brief ist mit grösster Wahrscheinlichkeit nach Frankfurt geflogen worden. Attest Hugo Ruoss (2014). SLH = CHF 5'000. *(Photo = 351)*	RF 20.1czI	✉	**1'000**



9492

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9492✈	BALUG Linie Basel / Lörrach - Frankfurt 1920 (28. Nov.): 'Propeller' 30 Rp. plus 25 Rp. Zusatzfrankatur auf Brief (mittig gefaltet, Frankatur nicht tangierend) von Zürich nach Mannheim mit rücks. AStp. "Mannheim1 29.11.20.1-2N", farbfrische Frankatur (zwei obere Zähne der Flugmarke minim getönt) auf **seltenem Etappenbrief von Lörrach nach Mannheim.** Obwohl nur eingeschriebene Briefe einen AStp. erhielten, handelt es sich hier um einen uneingeschriebene Sendung **mit Astp**. und es darf angenommen werden, dass der Beleg am 29. November geflogen wurde. Gemäss Attest Bohler (1983): "Die damit ausgewiesenen zeitlichen Verhältnisse ergeben, dass der Brief mit Sicherheit am 29.11.20 auf dem Luftwege von Lörrach nach Mannheim befördert worden ist". Bisher sind nur zwei Belege bekannt: Einmal Aufgabe Basel 24. November 1920 sowie der hier vorliegende Beleg der Aufgabe Zürich vom 28. November. Abgebildet im SLH auf S. 50. Ex Sammlung IKARUS, Los 1127. Atteste Vuagniaux (1980), Bohler (1983) SLH = CHF 8'000.	RF 20.1dz SpF	✉	**3'000**
9493✈	BALUG Linie Frankfurt - Basel / Lörrach, Deutsche Post 1920 (28. Nov.): Seltener Etappenbeleg ab "Karslruhe 28.11.20.8-9V" nach Basel, frankiert mit Flugpost 10 Pfg. orange (2) und 40 Pfg. grün, attraktiv in die Ecken vom kleinformatigen Brief geklebt, mit Bleistiftvermerk 'Flugpost'. Es kann angenommen werden, dass es sich um einen echt geflogenen Brief handelt, da die Flüge in der Periode vom 26. bis 29. November stattgefunden haben, wie üblich ohne AStp. für nicht eingeschr. Sendungen. Ex Sammlung IKARUS 2021 SLH = CHF 2'500. *(Photo = 351)*	RF 20.1az1	✉	**750**
9494✈	1920 (8. Dez.): Propeller auf 30 Rp. braun auf eingeschr. 'Blatter'-Brief von Bern nach Tondern, Dänemark, zusätzlich frankiert mit kompl. Pro Juventute Satz 1920 plus Freimarken zu 10 Rp. und 7 ½ Rp., alle Werte sauber gest. "BERN 7 KORNHAUS 8.XII.20-9", mit beigef. handschriftl. Vermerk: "Mit Flugpost Lörrach-Frankfurt" und Ankunftstp. vom 18.12.20. Obwohl der Brief nicht geflogen wurde, eine seltene Flugpostaufgabe. Attest Marchand (2007) SLH RF 20.1.czII = CHF 3'000 SBK = CHF 3'300. *(Photo = 351)*	RF 20.1cz II	✉	**500**
9495✈	Basel / Lörrach - Frankfurt 1920 (16./20. Dez.): 'Propeller' Aufdruck auf 30 Rp. Helvetia mit Schwert mit Zusatzfrankatur auf R-Brief von "Bern 10 Linde 16.XII.20" nach Bad Sachsa, Südharz mit rücks. AStp. vom 18. Dezember. Dazu eine weitere Verwendung auf 7½ Rp. GS-Postkarte mit 2½ Rp. Zusatzfrankatur ab "Basel 2 20.XII.20" nach Berlin mit Attest Rellstab (1997). Zwei saubere Belege, da an beiden Daten keine Flüge stattgefunden haben, wurde die Post per Bahn befördert. SBK = CHF 6'000 *(Photo = 351)*	F1	✉	**1'000**



9490 / CHF 500



9494 / CHF 500



ex 9495 / CHF 1'000



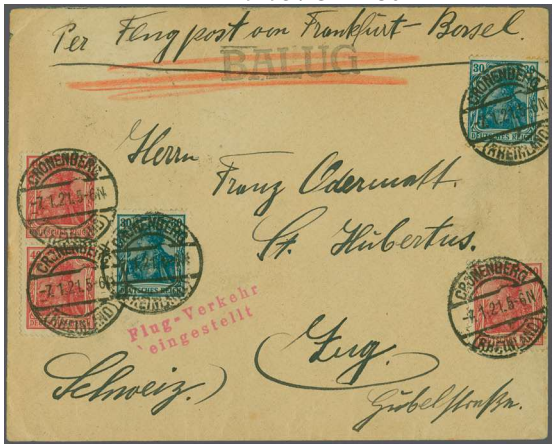
9496 / CHF 500



9491 / CHF 1'000



9493 / CHF 750



9497 / CHF 300



ex 9500 / CHF 300

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9496→	BALUG Linie Basel / Lörrach - Frankfurt 1920 (27. Dez.): 'Propeller' 30 Rp. plus Helvetia mit Schwert 50 Rp. grün auf R-Brief von "BRUGG 27.XII. 20.13" mit Leitvermerk 'Per Flugpost' nach "Frankfurt (Main) 29.12.20", per Bahnpost weitergeleitet nach "FRANKFURT (ODER) 30.12.20 10-11V" mit Etikett 'Unbekannt. / inconnu' mit handschriftl. Noriz 'Frankfurt O.' plus viol. Vermerkstp. 'Empfänger In Franfurt (Oder) durch Ausruf nicht ermittelt', deshalb in die Schweiz retourniert mit rücks. AStp. "Brugg 3.1.21-7". Ein sehr interessanter Beleg zum letzten Flug am 28. Dezember nach Frankfurt (Main). Gem. rücks. Bestätigungsstp. von "Frankfurt (Main) vom 29. Dezember, muss jedoch angenommen werden, dass der Brief per Bahnpost befördert wurde. SLH = CHF 3'000. *(Photo = 351)*	RF 20.1cz II	✉	**500**
9497→	BALUG Linie Frankfurt - Lörrach / Basel 1921 (7. Jan.): Briefumschlag frankiert mit RM 1.80 von "Cronenberg -7.1.21.5-6N" in die Schweiz nach Zug adressiert, mit rücks. AStp. vom 10. Januar, vorders. handschriftl. Leitvermerk 'Per Flugpost von Frankfurt-Basel', durchgestrichenem BALUG Stempel sowie lilarotem Vermerkstp. 'Flug-Verkehr / eingestellt'. Ex Sammlung IKARUS, Los 1116 (Nov. 2021) SLH = CHF 1'500. *(Photo = 351)*	RF 20.1az2	✉	**300**





9498

9498→	BALUG Linie Basel / Lörrach - Frankfurt 1921 (13. Jan.): 'Propeller' Aufdruck auf 30 Rp. Helvetia mit Schwert im zentrisch entw. Viererblock, plus Helvetia mit Schwert 50 Rp. gest. "Zürich 11 13.I.21 12 Riesbach" nach Nussdorf in der Rheinpfalz mit rücks. Transitstp. "EDENKOFEN 17. JAN Vor.8-9". Briefumschlag an der linken oberen Ecke fachgerecht repariert. Obwohl nicht mit Flugpost befördert, eine sehr seltene Viererblock-Frankatur. Stempelsignaturen Hertsch, Hunziker, Atteste Vuagniaux (1978) und Rellstab (1991). SBK F1 Viererblock gest. = CHF 17'000+	RF 20.1	✉	**3'000**

Spätere Erstflüge





9499

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9499✈	**Ad Astra Linie ab Konstanz** 1922 (25. Sept.): Brief mit blau unterstrichenem Vermerk: "Flugpost!" von Konstanz nach Zürich mit Deutscher Frankatur 50 Pfg. Flugpost plus Zusatzfrankatur, alle Werte einzeln und sauber entw., bei Ankunft in Zürich rücks. bestätigt mit "Schweizer Flugpost 25.IX.22.23". Portogerecht frankierter Brief, die Taxe von RM 2.05 entspricht dem damaligen Drucksachenporto plus Flugpostzuschlag bis 50 Gramm. Ein sehr seltener Beleg von dieser Etappe, nur ganz wenige Belege ab Konstanz bekannt. Ex Sammlung IKARUS Corinphila Nov. 2021 SLH = CHF 4'000.	RF 22.1h	SpF	✉	**750**
9500✈	**Eröffnung der AdAA Linie (Genf) - Zürich - München** 1923 (15. Mai): R-Brief ab Zürich frankiert mit 80 Rp. und 25 Rp. Flugpost-Zuschlag, alle Werte sauber gest. "Zürich 1 Brf. Aufg. 15.V.23-9" mit Aufgabestp. "SCHWEIZER FLUGPOST 15.V.23.11" und rotem LpBST von München, nach Rottendorf b. Würzburg. Ein doch recht seltener Erstflug-Beleg, zusammen mit zwei Belegen späterer Flüge mit Dt. Frankaturen ab München in die Schweiz, einmal nach Zürich (Aug. 23), bezw. der Zweite vom 21. Juni adressiert an Dr. Paganini in Zweisimmen. SLH = CHF 1'600. *(Photo = 351)*	RF 23.1b		✉	**300**

Handley Page Transport Ltd

9501✈	Handley Page Erstflug Basel - Zürich 1923 (2. Aug.): Fotokarte der Handley Page Maschine frankiert mit Tell 20 Rp. und Flugpost 15 Rp., beide gest. "Birsfelden 20.VIII.23-11" nach Zürich, mit prov. Stp. 'Basel 2 / Flugpost / 20. Aug. 1923' und AStp. "SCHWEIZER FLUGPOST 20.VIII.23.20" SLH = CHF 2'800 *(Photo = 355)*	RF 23.2a		✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9502→	Handley Page Versuchsflug Basel - Zürich 1923 (16. Aug.): R-Brief frakiert mit Luftpost 15 Rp. und 50 Rp. ab "Basel 2 Centralbahnstrasse 16.VIII.23.15" mit PrSt 6 in Violett, rücks. FPS von 19 Uhr, am Folgetag per Bahnpost von "Zürich 1 Poste Rest. 17.VIII.23-8" zurück nach Basel befördert. Ein sauberer Beleg zur Erweiterung der Fluglinie ab London - Paris - Basel nach Zürich. BefS 56 SLH = CHF 2'600. *(Photo = 355)*	SF 23.1a	✉	**500**
9503→	Handley Page Rückflug Zürich - (Basel) - London 1923 (17. Aug.): Briefumschlag frankiert mit Tellbrustschild 20/15 Rp. violett im Kehrdruckpaar plus Flugpost 25 Rp. entw. mit SFP "SCHWEIZER FLUGPOST 17.VIII.23-9" nach London. BefS 17 SLH = CHF 3'000. *(Photo = 355)*	SF 23.1c	✉	**500**
9504	1923 (21. Aug.): Handley Page Erstflug Zürich - Paris, Flugpost 15 Rp. im senkr. Paar plus Tellbrustschild 25 Rp. im waagr. Paar, entw. mit Schweizer Flugpoststp. (21.VIII.23) auf Brief von Zürich mit rücks. AStp. "PARIS DISTR. 21-8.23" SLH = CHF 4'500. *(Photo = 355)*	RF 23.2c	✉	**500**
9505→	1920 (21. Aug.): Handley Page Transport Ltd. Erstflug Zürich - London, Brief frankiert mit Luftpost 15 Rp. im senkr. Paar plus Normalfrankatur 15 Rp. plus 25 Rp., alle Werte gest. " Zürich 19 Selnau 20.VIII.23-19" mit beigesetztem Flugpoststp. von Zürich (21.8.) adressiert an Ad. Grauer in Dun Laoghaire Dublin, Irland (ohne AStp.). Brief etwas unfrisch, an Oberkante durch unsorgfältiges Öffnen leicht eingerissen mit waagr. Bug, Frankatur ausser oberer Luftpostmarke mit gestauchter Zähnung jedoch nicht weiter beeinträchtigt. Ein seltener Beleg aus der bekannten Sammlerkorrespondenz Ad. Grauer - L. Weber, Rieterplatz No.1, Zürich 2 SLH = CHF 4'000. *(Photo = 355)*	RF 23.2d	✉	**200**
9506→	Handley Page Flüge Zürich - Basel - London 1923 (Aug./Sept.): Zwei Bedarfsbriefe nach England, dabei Brief von Zürich (26. Aug.) frankiert mit Flugpost 35 Rp. im senkr. Paar entw. mit dem Zürcher Flugpoststp., bezw. Bedarfsbrief (links etwas unsanft geöffnet) von "BINNINGEN 3.IX.23-19" korrekt frankiert mit 40 Rp. Porto und 25 Rp. Luftpostzuschlag ab Basel mit violettem PrStp. 6 vom 4. September. Zwei doch recht seltene Bedarfsbelege SLH = CHF 1'250. *(Photo = 355)*	RF 23.2d+f SpF	✉	**200**
9507→	**AdAA und TREU (Trans-Euopa-Union) - Linie Zürich - München - Wien** 1924 (23. April): Brief ab Kriens (22.4.) zugeleitet zum Eröffnungsflug ab Zürich nach Wien, portogerecht frankiert mit 65 Rp. (inkl. Flugpost 50 Rp.), mit Abgangsstp. "Zürich Flugpost 23.IV.24" und Wiener AStp. "Wien 1 Flugpost 23.IV.24.17", befs. ca. 15 SLH = CHF 3'700. *Trans-Europa-Union (TREU) mit Beteiligung der folgenden Gesellschaften: Ad Astra, Deutsche Aero Lloyd AG, Österr. Luftverkehrs AG, Junkers Luftverkehr und Aero Express (Ungarn).* *(Photo = 355)*	RF 24.1a	✉	**600**
9508	**SABENA Erstflug Basel - Brüssel** 1924 (10. Juni): R-Brief frankiert mit 50 Rp. plus Luftpost 25 Rp. sauber gest. "BASEL FLUGPOST -9.VI.24.21" nach Louvain in Belgien, wie üblich ohne AStp. Ein sauberer Sammler-Beleg, befS. 28 Attest Bohler (1979) SLH = CHF 1'500. *(Photo = 355)*	RF 24.3a	✉	**250**
9509→	SABENA Erstflug Basel - Rotterdam 1924 (10. Juni): Brief frankiert mit 25 Rp. plus 40 Rp. Luftpost, sauber und übergehend gest. "BASEL FLUGPOST -9.VI.24.21" nach Hilversum, mit rücks. AStp. "Rotterdam 10.6.24.2-3N". Ein sehr frischer Erstflugbrief, befS 26 SLH = CHF 1'600. *(Photo = 357)*	RF 24.3b	✉	**300**
9510→	**AdAA und Deutsche Aero Lloyd AG (TREU) Wiederaufnahme der Linie Zürich - München - Wien mit Verlängerung ab Genf** - Österr. Post ab Wien 1925 (20. April): Karte adressiert an Dr. Robert Paganini, Zweisimmen aufgegeben zum Erstflug Wien - Genf via Zürich, frankiert mit Luftpsot 400 Kr. im senkr. Paar plus Freimarke 800 Kr., gest. "WIEN 1 FLUGPOST 20.IV.25-8" mit AStp. "ZÜRICH FLUGPOST 21.IV.25-8", da der Flug in Zürich unterbrochen wurde SLH = CHF 900. ExSammlung IKARUS, Corinphila Nov. 2021. *Trans-Euopa-Union (TREU): Beteiligt sind folgende Gesellschaften: Ad Astra, Deutsche Aero Lloyd AG, Österr. Luftverkehrs AG, Junkers Luftverkehr und Aero Express (Ungarn)* *(Photo = 357)*	RF 25.2f	✉	**150**
9511→	**CIDNA (Compagnie International de Navigation Aérienne, ehemals CFRNA) - Rückflug Warschau - Zürich** 1925 (16. Juni): Einschreibebrief mit Polnischer Frankatur ab "WARSZAWA 1 15.VI. 1925' nach Zürich, mit rücks. AStp. "Zürich Flugpost 17.VI.25.22". Ein doch recht selten angebotener Beleg, befS 40 SLH = CHF 2'000. *Am 1. Januar 1925 wurde die CFRNA in CIDNA umbenannt, nachdem sich die Tschechoslovakei an der Gesellschaft beteiligte. Anstsatt deutsches Gebiet zu überfliegen, erfolgten ab 2. Juni 1925 Zwischenlandungen in Basel und Zürich.(s. SBZ Artikel von Hugo Ruoss Sept. 2010).* *(Photo = 357)*	RF 25.5r	✉	**300**
9512→	**BALAIR Line Basel - Lausanne** 1926 (8. Okt.): Briefumschlag frankiert Mit Luftpost 15 Rp. u. 20 Rp. ab "Lausanne 1 Poste Aérienne 8.X.25-8" nach Basel mit vorders. AStp. "BASEL FLUGPOST 8.X.26.18". rücks. mit schwachen blauen Wasserflecken der Flugpost Etikette des ehemals darunter liegenden Briefs, vorderseitig Firmenstp. etwas verblasst. Dennoch ein seltener Beleg, befS. 5. SLH = CHF 2'800. *(Photo = 357)*	RF 26.9bc	✉	**400**
9513→	BALAIR Line Basel - Lausanne 1926 (8. Okt.): 10 Rp. GS-Postkarte ab "Basel Briefexpedition 4.X.26.10" aufgeliefert zum Flug nach Lausanne mit sauberem AStp. "LAUSANNE P.A.S. 4.x.26.10", bezw. rücks. AStp. "LAUSANNE CHÈQUES.C. -4.X.26.19". Ein seltener und sehr frischer Beleg, befS 10. SLH = CHF 3'500. *(Photo = 357)*	RF 26.9 SpFaaa	✉	**600**
9514→	**AdAA Linie Basel - Zürich - München** 1928 (14. Mai): Mittelholzer Fotokarte frankiert mit 10 Rp. plus Flugpost 35 Rp., sauber gest. "BASEL FLUGPLATZ LUFTPOST 14.V.28-8" nach "ZÜRICH FLUGPLATZ LUFTPOST 14.V.28" und weiterbefördert nach "MÜNCHEN 14.5.28.10-11V". BefS 25 SLH = CHF 1'500. *(Photo = 357)*	RF 28.10b	✉	**250**



9501 / CHF 500



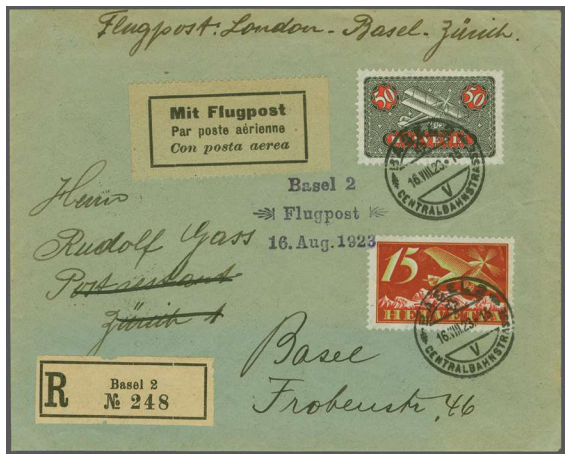
9503 / CHF 500



9505 / CHF 200



9508 / CHF 250



9502 / CHF 500



9504 / CHF 500



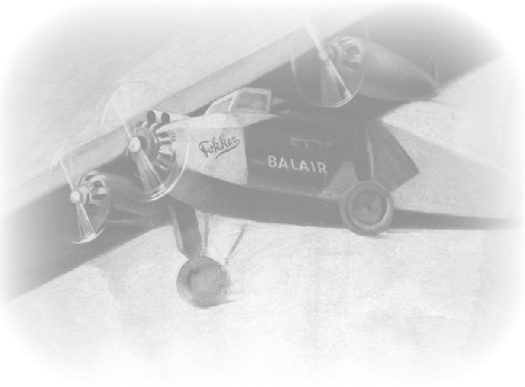
ex 9506 / CHF 200



9507 / CHF 600



9515



		SBK		Ausrufpreis in CHF
9515→	**BALAIR Basel - Le Havre** 1930 (10. Juli): Briefumschlag von "Basel Luftpost 9.VII.30.17" nach Le Havre (wie üblich ohne AStp.) frankiert mit 10 rp. plus Flugpost 40 Rp., adressiert nach New York (direkter Kartenschluss für New York). Der Brief ist vom Balair Erstflug nach Le Havre geflogen am 10. Juli 1930 und dort dem Dampfer übergeben worden. Einer der wenigen existierenden Flugbriefe in die USA, in frischer Erhaltung, befS. 12. Attest Hugo Ruoss (2007) SLH = CHF 4000.	RF 30.11f	✉	**750**
9516→	**Swissair in Kooperation mit CIDNA** - Eröffnung des Frühkurses Zürich-London 1931 (1. Mai): 10 Rp. Bildpostkarte mit 10 Rp. Zusatzfrankatur plus Luftpost 20 Rp., alle sauber entw. "Zürich Flugplatz Luftpost 1.IV.31-7" (Stempelfehler!) nach London, wie üblich ohne AStp., befS 5. SLH = CHF 3500. *(Photo = 357)*	RF 31.5b	✉	**600**
9517→	**'Donau Express' Basel - Budapest** 1932 (2. Mai): Brief ab "Flughafen Wien-Aspern -2.V.32.11" mit österr. Luftpost-Frankatur vom Erstflug zurück nach "Zürich Flugplatz -2.V.32.19"(befS. 27), dazu zwei spätere Belege, einmal von Wien-Zürich nach Genf (1.5.33) sowie ein Schweizer Beleg nach Wien vom 1. Mai 1937. SLH = CHF 1'000. *(Photo = 357)*	RF 32.2d	✉	**200**
9518→	**ALPAR Erstflug St. Gallen - Bern** 1933 (1. Mai): Brief ab "St. Gallen Luftpost -1.V.33-8" frankiert mit Luftpost 20 Rp. und 25 Rp. nach Bern mit sauberem AStp. "Bern Luftpost 1.V.33.12". Ein seltener Beleg in archivfrischer Erhaltung, befS (10) SLH = CHF 1'700. *(Photo = 359)*	RF 33.4a	✉	**300**
9519→	**Swissair DC-3 Erstflug, Zürich-Basel-London,** Pilot E. Nyffenegger 1937 (8. Juli): Expressbrief frankiert mit 20 Rp. und 80 Rp. Luftpostmarken Bahnpostaufgabe vom 8. Juli nach London mit rücks. AStp. "LONDON N 8 JY". Da die Expressgebühr von 60 Rp. bereits mit der Frankatur abgegolten war, erfolgte kein Zuschlag mehr und wurde auch von der Britischen Post akzeptiert mit dem Kastenstp. "ESPRESS FEE PAID 6D" in Violett. Ein frischer und sehr seltener Beleg, befS 3 (sic!) SLH = CHF 2'000. *(Photo = 359)*	RF 37.6	✉	**400**
9520→	1923/39: Lot zwölf Flugpost-Belege von versch. Erstflügen in der Schweiz, dabei AdAstra Erstflug Zürich-Genf (RF23.1d), 1925 (15.6) zwei Belege Genf - Basel (RF 25.6a+b), 1926 NHORA Erstflug Le Locle-Basel sowie eine spätere Zuleitung von Marokko nach La Chaux-de-Fonds (1931), 1927/28 St. Gallen- Basel (RF 27.6b), bezw. BALAIR Erstflug (Basel) - Zürich - St. Gallen (RF 28.9b), ALPAR Erstflug Lausanne - Bern (RF 30.4), 1932 St. Gallen (Altenrhein) - Basel (RF 32.3a), 1933 (1.V) sowie 1938 Direktflug La Chaux-de-Fonds - Bern (RF 38.1a) und 1939 Winterdienst Zürich - Bern (RF 39.1b). Dazu zehn weitere Belege von versch. Flügen, inkl. Crash Beleg von Luxeuil-les-Bains mit offiz. Umschlag der Kreispostdirektion (11.8.39), drei Luftpost Bundesfeierkarten sowie Ballonpost-Beleg zur Aarauer Briefmarkenausstellung signiert Tilgenkamp. SLH = CHF 3'500+ *(Photo = www)*		✉	**400**
9521→	1923/37: Sammlung 42 Flugbelege von versch. Flügen, teils Erst-, bezw. einigen späteren Flügen, beginnend ab 1923 (20. Sept.) Handley Page Linie Zürich - Basel - Paris - London, 1924/25 Flugverbindungen nach Deutschland mit Erstflug ZH-Halle (15.V.26) und Erstflug 1934 (1. Mai) ZH-Karlsruhe (SLH 34.3e, befS 5!), weiter 1925 Erstflug Basel -Stuttgart (SLH 25.7d), 1926/30 Flugverbindungen nach Belgien und Holland, 1925 Linie Basel-Mannheim mit einer späteren Zuleitung ab Saarbrücken, 1924/25 Verbindung Zürich-Berlin, bezw. in andere Dt. Städte wie Hamburg, 1924/30 sechs Luftpostbelege der Linie Lausanne-Genf-Lyon-Marseille, 1930 Erstflug Basel-Cherbourg, zwei Belege der Linie Zürich-Prag (1935/37), 1930 Basel-Cherbourg mit einem Brief ab Liechtenstein (SLH 30.11aL) sowie die Luftverbindungen nach Italien via Mailand und Rom. Ein abwechslungsreiches Angebot mit vielen Erst-und Eröffnungsflügen zur Entwicklung der Schweizer Luftverkehrs innerhalb Europas SLH = CHF 12'000+ *(Photo = www)*		✉	**1'000**



9509 / CHF 300



9510 / CHF 150



9511 / CHF 300



9512 / CHF 400



9513 / CHF 600



9516 / CHF 600



9514 / CHF 250



ex 9517 / CHF 200

Fremde Flüge FF

Flugzeug 'Salmson' der CFRNA





ex 9522

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9522✈	CFRNA (Paris)-Strassburg-Prag-Warschau 1921 (7. Juni): 'Propeller' 30 Rp. plus 1 Fr. Zusatzfrankatur auf R-Brief von "Bellinzona Vaglia -7.VI.21" nach Prag mit schwarzem Leitstp. 'Par avion de Strasbourg à Prague' deutlich als Luftpostsendung gekennzeichnet und auf der CFRNA Linie geflogen, mit rücks. Eingangsstp. von Strassburg 'EINGELANGT / 9. JUNI 1921. Briefumschlag mit leichten Bedarfsspuren an den unteren Ecken, die Zusatz-Frankatur 20. Rp. Tellbrustschild und Helvetia mit Schwert, jeweils im waagr. Kehrdruckpaar, mit 15 Rp. leicht überfrankiert. Dazu ein späterer Brief ab "Zürich 2 24.V.23" nach Warschau mit rücks. AStp. vom 28.Mai und rotem Bestätigungsstempel 'Nadeszla Posta / Lotnieza'. SLH = CHF 5'000+.	FF 20.3a1 +21.1a	✉	**750**
9523✈	Handley Page Transport Ltd. Linie Paris - London 1923 (1. März): Kompl. Serie der Schweizer Luftpostausgabe zu sechs Werten vom Ausgabetag (1. März) verwendet auf R-Brief von Dr. Paganini, sauber entw. "Zweisimmen 1.III.23.10" nach London. Ein sehr seltener Ersttagsbrief, in frischer und sauberer Erhaltung. Ex Sammlung IKARUS, Corinphila Lot 1144 Nov. 2021 SBK = CHF 3'500. *(Photo = 🗐 359)*	FF 22.1z	✉	**750**
9524	1929 (7. Dez.): R-Brief ab Genf mit Pro Juventute Satzfrankatur plus 25 Rp. Luftpost in Mischfrankatur mit Frankreich 2. Fr. und 3 Fr. plus Frankreich Fr. 1.50, alle sauber gest. "Paris Gare P.L.M. Etranger.B" nach Kinshasa Belgisch Kongo mit rücks. AStp. "BANGUI OUBANGUI-CHARI 20.DEC-29" und "LÉOPOLDVILLE POSTES 18.1.30", aufgeliefert zum Air France Erstflug ab Paris via Bangui nach Tananarive (Madagskar) vom 13. Dez.1929. Ein seltener Beleg, Attest Bohler (1996) SLH = CHF 1'000 + SBK = CHF 100. *(Photo = 🗐 359)*	FF 29.15	✉	**150**
9525	Flugschiff Do-X (1929-32): Lot sechs Belege von versch Flügen, dabei D-129 Probeflug "Südfunk an Bord 17.XI.29 13-14" Aufgabe "Rorschach 17.XI.29", drei Belege mit hohen Frankaturen vom Do-X Überseeflug (1930/31) sowie zwei Belege vom Flug Zürich-Altenrhein nach "Staad b. Rorschach 14.XI.32" SLH = CHF 1'800. *(Photo = 🗐 www)*		✉	**200**



9518 / CHF 300



9519 / CHF 400



9523 / CHF 750



9524 / CHF 150



9526 / CHF 300



9535 / CHF 500



9536 / CHF 150



9537 / CHF 150

Verunfallte Flüge UF

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9526→	Verunfallte Flüge Rigi-Kaltbad 1936 (30. April): R-Brief frankiert mit 27 c. von Amsterdam nach Zürich, rückseitig mit grosssem viol.Vermerkstp. "Verspätet / Flugzeugunfall" und AStp. "Luzern Briefversand 2.V.36", bezw. "Zürich Fraumünster Fächer 3.V.36-2". Sehr seltener Unfallbeleg. DerNachtpostkurs Frankfurt - Basel ist vom Kurs abgekommen und zerschellte an der Nordwand der Rigi. Nierinck 360430.b, SLH = CHF 1'800. *(Photo = 359)*	UF A2	✉	**300**

"Off the ground" Lots and Sammlungen

9527→	1920/39: Lot sieben Bedarfsbelege, dabei eingehende Post der Fluglinie CFRNA von "Prag 22. Nov. 1920" adressiert an die Firma Zumstein in Bern (der Eröffnungsflug fand am 5. Okt. statt), Expressbrief ab "Basel 26.IV.25" nach London, eingeschr. Blatter-Brief mit Flugpostfrankatur von Memel (22.9.22) nach Bern mit Attest Dr. Klein BPP (2005), 1922 Brief von Moskau via Königsberg und Berlin in die Schweiz bei Ankunft in Bern gest. "Schweizer Flugpost 16.VII.22" sowie zwei Belege (1922 Juni/Juli) der AdAA Linie nach Nürnberg mit 25 Rp. GS-Karte gest. "Schweizer Flugpost 18.VII.22-9" von Zürich nach Braunschweig sowie eingehende Post von "Untertürkheim 21. JUN.22.9V" via Fürth nach Zürich. *(Photo = www)*		✉	**150**
9528→	1929/39: Schweizer Transatlantik - Post, 18 versch. Belege, dabei zwei Katapultbelege Dampfer 'Europa' - New York (13.6.31 und 19./20. Juli 33), Zeppelinpost (4) mit Brief zur Südamerikafahrt 1930 ab New York frankiert mit US$ 1.30 und $2.30 zur Rundfahrt adressiert nach Bern (Mi.68. Hb), zwei Schweiz-Belege zur 9. SA-Fahrt 1932, bezw. zur 3. SA-Fahrt 1933, seltene Zuleitung zum Junkers Transatlantikflug 1927 (FF27.5), zwei Bedarfsbriefe via Air France n. Südamerika, PanAm Belege via Nordatlantik mit einem Beleg nach Kolumbien sowie ein Rotkreuz-Brief vom Dezember 1939 an den Chairman des amerikanischen Roten Kreuzes nach Washington D.C.; Ein interessantes Angebot. *(Photo = www)*		✉	**200**
9529→	Sonderflüge 1923/30: Lot 28 Flugbelege, dabei R-Brief der "CONFÉRENCE POUR LA PAIX EN ORIENT LAUSANNE 25.V.23" nach Marokko, 1925 Demonstrationsflüge Lausanne - Mailand, zwei Belege vom Flugmeeting Genf 1925 (31.5/1.6) sowie versch. Etappenbriefe zu den Mittelholzer Afrikaflügen 1926/30 wie 1. Afrikaflug 1926 nach Neapel, Athen, Alexandria, 2. Afrikaflug 1929 nach Catania, Bengasi, Kairo, Khartoum und Nariobi, bezw. vom 3. Afrikaflug 1930 nach Perpignan (Zuleitung ab Liechtenstein), Alicante, Fez, Colomb-Béchar,Oran und Gao. SLH = CHF 2'100. *(Photo = www)*		✉	**200**
9530→	Katapultpost 1930/35: Lot sieben Belege ab der Schweiz zu versch. Nordatlantik Schleuderflügen 'D. Europa' (4) und 'D. Bremen' (3), dazu fünf Belege 1935/38 Katapultpost Südatlantik, dabei zwei Belege nach Argentinien mit Freistempler-Frankaturen, R-Brief ab "Bern -.XI.34" nach Rio de Janeiro sowie Brief vom 2. Jan. 1938 ab Zürich nach Santiago de Chile. Eine schöne Auswahl SLH = CHF 3'110, nur für Nordatlantik Belege. *(Photo = www)*	KF	✉	**300**
9531→	1928/60ca.: Auswahl 44 Flugbelege von der Schweiz ins Ausland mit teils seltenen Destinationen in Fernost, Südamerika und Australien, dabei 1928 Brief und R-Karte vom KLM Experimentalflug nach Batavia (FF2 8.8a+d), 1930 Brief von Trogen nach Finnland, Geschäftsbrieg mit 12 Fr. Frankatur nach Brasilien, zwei zensierte Belege von 1941 nach Südafrika, bezw. nach Australien, eingeschr. Expressbrief nach Haifa (1938) und 1939 (17.3.) R-Brief nach Baghdad, weiter 1949 Brief nach Kabul, Afghanistan sowie R-Brief vom Swissair Eröffnungsflug 1954 (27.5) Genf - Rio de Janeiro nach Bogotà, Kolumbien (RF 54.IIa). *(Photo = www)*		✉	**500**
9532→	1919/39: Auswahl 35 Flugpostbriefe von versch. Erst- und Eröffnungsflügen ab 1919 (31. Okt.) R-Brief Lausanne - Bern, 1922 Flugbrief "Stuttgart 19.9.22" nach Zürich, 1926 Flugpost Nürnberg - Basel (2), 1926/28 Zürich/Basel - Hamburg, 1926 Basel-F'furt-Amsterdam, 1927 NHORA Flüge Lausanne- Basel (30.V.27) sowie Erweiterung Genf-Marseille- (Barcelona), 1928 Zürich-Biel-Lausanne und Erstflug Warschau - Zürich 19.IX.28, 1929 Montluçon-Genf, Bern-Wien, 1930 Basel-München-Prag (CLS), 1933 Eilflüge - Service Zürich/Basel-F'furt.a.M, 1937 (1.V) St. Gallen-München sowie 1939 KLM/Swissair Linie Rotterdam-Basel. SLH = CHF 8'500+ *(Photo = www)*		✉	**500**
9533→	1925/63ca.: Interessante Auswahl 70 Bedarfsbelege mit einigen Spezialitäten wie versch. Leitwege und Verwendungen, dabei 1925 (30.8.) Brief ab Genf nach Berlin mit doppeltem Luftpostzuschlag, 1939/45 LATI Briefen (2), Zensurbriefe (12, mit einem OAT Beleg n. Südafrika), zwei Briefe 1947/48 nach 'Peiping' (Peking), Briefe mit hohen Frankaturen und fernen Destinationen nach Fernost und Neuseeland. Dazu weitere 50 Belege, meist Bedarfspost nach Übersee. *(Photo = www)*		✉	**500**

Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch

Scadta Schweiz

Die Sammlung George Struble



Am 26. September 1921 wurde von SCADTA ein fester Flugplan eingeführt, wobei die Strecke Barranquilla – Girardot entlang dem Magdalena River (1'000 km) einmal wöchentlich betrieben wurde. Anfangs Oktober 1920 verausgabte die SCADTA zwei einfache Briefmarken, je mit der gleichen Abbildung einer Junkers F13 im Fluge über dem Rio Magdalena. Dies war eine Marke zu 30 Centavos Schwarz auf rosa Papier, bezw. in Rot auf weissem Papier. Jeder Brief musste zudem mit dem damals gültigen Inlandporto von 3 Centavos frei gemacht werden. Die Flugpost in Kolumbien wurde von der Geschäftswelt rege benutzt. Vor Ankündigung im Schweizer Postamtsblatt am 17. Juli 1923 konnten Briefe von der Schweiz für die Luftpostbeförderung in Kolumbien in einem Umschlag an die Scadta nach Barranquilla gesandt werden. Da diese in der Schweiz noch nicht erhältlich waren, behalf man sich mit der Ausgabe für Deutschland (Handaufdruck A). Vom 17. Juli 1923 bis 31. Dezember wurden zudem SCADTA Flugmarken mit dem Handstempel-Aufdruck ‘S’ verausgabt. Von diesen Briefen sind nur wenige erhalten geblieben und zählen deshalb zu den ganz grossen Luftpost-Raritäten.

Vorläufer: Eingehende Post in die Schweiz



Flugzeug 'Magdalena' der SCADTA



9534

SBK **Ausrufpreis in CHF**

9534✈ Vorläufer 1921 (15. Sept.): Scadtamarke zu 30 c. Schwarz auf rosa Papier (Scott C14) sauber und übergehend gest. "Colombia-Bogota Despacho Correspondencia - Interior Sep. 15 (1)921" auf 3 c.GS-Umschlag mit Zusatzfrankatur 'Santander' 4 c.violett im waagr. Paar, adressiert nach Lausanne, aufgeliefert per Bahn von Bogota (2'640 m.ü.M.) hinunter zum Río Magdalena nach Girardot (289 m.ü.M.) zum letzten Experimentalflug (19) zurück nach Barranquilla, mit rücks. BStp. SOCIEDAD-ALEMANA DE TRANSPORTES AEREOS in Violett und "Lausanne Ouchy 12.X.21", weitergeleitet ab "Lausanne Ouchy 13.X.21.14" nach Paris. Seltener Beleg von einem SCADTA - Experimentalflug in die Schweiz, insgesamt nur drei Belege in die Schweiz bekannt. Ex Sammlung IKARUS Corinphila Nov. 2021.
Ab 26. September 1921 wurde von SCADTA ein fester Flugplan eingeführt, wobei die Strecke Barranquilla - Girardot entlang dem Magdalena River (1'000 km) einmal wöchentlich betrieben wurde. Anfangs Oktober 1920 verausgabte die SCADTA zwei einfache Briefmarken, je mit gleicher Abbildung einer Junkers F13 im Flug über dem Rio Magdalena. Dies war eine Marke zu 30 Centavos Schwarz auf rosa Papier sowie eine zu 50 Centavos in Grün auf weissem Papier. Jeder Brief musste ausserdem mit dem damals gültigen Inlandporto von 3 Centavos frei gemacht werden. SC1 ✉ **1'500**

9535✈ Vorläufer 1921 (Dez. 5) - Eingehende Post: Scadtamarke zu 30 c. Rosa auf weissem Papier (Scott C15) mit angehängter Teilmarke als 50 c. Porto, sauber und übergehend gest. "SCADTA SERVICIO POSTAL BOGOTA" auf Geschäftsbrief der Firma 'Reichenbach & Co. S.A. St. Gall (Suisse), Schriftzug jedoch vom Absender mit Schreibmaschine durchbalkt und mit 'Leopoldo Bunzl, Bogota' ergänzt, mit Zusatzfrankatur Bolivar 5c. im Paar in Barranquilla entwertet adressiert an 'Robt. Schwarzenbach & Co. Soie' (Seidenhandel) in Zürich. Ein sehr seltener Beleg mit Datumsstp. vom '5. DIC.1921' in Bogota angebracht, per Bahn nach Girardot transportiert und mit SCADTA nach Barranquilla geflogen. Briefumschlag restauriert, da die Marken anscheinend von einem übereifrigen Sammler ausgeschnitten wurden, später jedoch dem Umschlag wieder hinzugefügt wurden. Scott C14.
(Photo = 359) SC1 ✉ **500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9536→	Vorläufer 1922 (19. Juli): Handstempel 'R' auf Scadta 20 c. rotbraun (Type I) plus Scadta 3 p. violett ohne Handstempel, beide gest. mit viol. "SERVICIO POSTAL AEREO / SCADTA / BOGOTA" zusammen mit 1917 Freimarke 10 c. plus 10 c. Einschreibemarke entw. in Barranquillo auf Brief adressiert an die Firma 'Zumstein Cie' in Bern mit rücks. Transitstp. von Barranquilla (Jul.27) und AStp. "Bern 1 17.VIII.22.15". Zähnung der Marken teils stockfleckig, Umschlag oben mit kl. Riss (Frankatur nicht beeinträchtigt). Seltene Verwendung der Einschreibemarke mit Handstp. und 3 Peso Frankatur auf Brief in die Schweiz. *Ex-Sammlung Cattaneo Corinphila (1987), Ex-Sammlung Dr. Hugo Goeggel Corinphila (2014).* Im SLH nicht gelistet. Scott C34 *(Photo = 359)*	C34	✉	**150**
9537→	Vorläufer 1922 (19. Juli): Handstempel 'R' auf Scadta 20 c. rotbraun (Type I) plus Scadta 10 c. schiefergrün, 20 c. rotbraun ohne Handstempel, alle gest. mit viol. "SERVICIO POSTAL AEREO / SCADTA / BOGOTA" zusammen mit 1917 Freimarke 10 c. plus 10 c. Einschreibemarke entw. in Transit in Barranquillo auf Brief adressiert an die Firma 'Zumstein Cie' in Bern mit rücks. Transitstp. von Barranquilla (Jul. 27) und AStp. "Bern 1 17.VIII.22.15". Ein sauberer Beleg. Attest Sismondo (2004). Scott C26 + C28. *(Photo = 359)*		✉	**150**
9538→	Vorläufer 1922/23: Lot zwei Briefe frankiert mit Scadtamarken der Ausgabe 1921, beide an die selbe Adresse in Le Locle adressiert, dabei Brief frankiert mit Scadta 50 C. blau (Ausgabe 1921) plus Freimarken zu 5 C. und 10 C., alle gest. mit viol. "SERVICIO POSTAL AEREO / SCADTA / BOGOTA" mit rotem Datumsstp. vom '2. Nov. 1922', der zweite Brief frankiert mit Scadta 30. C. grün plus 10 C. blau, beide Werte entw. mit rotem "Servicio Postal Aereo Scadta Bogota 16.IV.1923". Scott C29+C30. *(Photo = 365)*		✉	**200**



9539

9539→	1925 (3. Nov.): Grossformartiger eingeschriebener Geschäftsbrief von Bogota in die Schweiz frankiert mit Scadta 5 c. gelborange der 2. Ausgabe 1923/28 im kompl. Bogen zu 25 Marken mit kompl. Bogenrändern, Einschreibemarke 20 c. grau plus Zusatzfrankatur, alle sauber gest. "SERVICIO POSTAL AEREO SCADTA BOGOTA 3.XI.1925" via "New York 19.11.1925" via Barranquilla (9. Nov.) und New York (19. Nov.) nach Genf (1.12.), weitergeleitet nach "Zürich 1 Briefträger 2.XII.25", bezw. "Winterthur 3.XII.25" und von dort nochmals nach Deutschland weitergeleitet mit AStp. "BREMEN 8.12.25". Ein attraktiver Geschäftsbrief mit rücks. zwei SCADTA Verschluss-Vignetten. Obwohl mit 60 c. überfrankiert, eine sehr seltene kompl. Bogenfrankatur in die Schweiz. Ex 191. Corinphila Auktion Nov. 2014 Lot 338. Attest Sismondo (2004) SLH = CHF 1'250 allein für gest. Bogen.		✉	**750**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9540✈	1926 (20. Jan.): Ansichtskarte 'Sabana de Bogtà' nach Bauma / Kt. Zürich, frankiert mit 15 c. karmin und Freimarke zu 2 c., beide gest."Bogotà 18.I.1926" mit beigef. Barranquilla Transitstp (20. Jan.) sowie Werbestempel 'Profitez du Service Postal Aérien de Colombie ...', alle in Rot. Sehr seltene Scadta Postkartenverwendung in die Schweiz. Ex 191. Corinphila Auktion, Lot 337. *(Photo = 365)*		✉	**150**
9541✈	Vorläufer 1926 (April): Attraktiver Werbeumschlag der 'Fa. Chocolat Tobler' in Bern, frankiert mit Scadta 1923/28 30 c. blau plus 1926 Provisional 4 c. d'blau (2), alle Werte übergehend gest. "..IV.1926" mit rücks. Werbestp.: *"BENUETZT DIE KOLUMBIANISCHE FLUGPOST / Laufzeit der Briefe um 10 Tage verkuerzt! / Auskunft und Flugmarken durch / M. ROETHLISBERGER A., Amtshausgasse 3, / BERNA"* in Violett. Scott C42. *(Photo = 365)*		✉	**150**
9542✈	1927 (24. Okt.): Brief von Girardot nach Locarno, frankiert mit Scadta 1923/28 5 C. gelborange, 10 C. gelbgrün und 15 C. karmin plus Zustzfrankatur, mit Leitvermerk ' Via United Fruit Co.', rücks. Scadta Ankunftsstp. von Barranquilla (25. Okt), bezw. vorders. Abgangsstp. vom 26. Oktober, mit zwei grünen Werbevignetten: " In order to save time / please reply / by Colombian air-mail / Barranquilla-Neiva. Schöner Bedarfsbrief mit Absenderstp. HOTEL APULO *C. REICHMAN* ADMINISTRACION an Carlos Reber, Hotel Reber in Locarno. Scott C38-C40. *(Photo = 365)*		✉	**100**
9543✈	Vorläufer 1923/27: Lot zwei Briefe ab Medellin, dabei Firmenbrief der 'Fabrica Nacional de Galletas y Confites' frankiert Scadta 1923/28 30 Cvs blau plus Zustzfrankatur nach Bern, beide Werte sauber entw. mit rotem SCADTA Stp. (20.IX.1923), sowie ein privater Brief nach Trogen frankiert mit Scadta 5 C. orange gelb, 10 C. grün und 15 C. rot plus 8 C. Zusatzfrankatur, alle mit schwarzem Scadta Stp. (19.VIII.1927) von Medellin entw., mit vorders.Transitstp. von Barranquilla, bezw. rücks. AStp. von "Trogen 15.IX.27" und Werbestempel: *"BENUETZT DIE KOLUMBIANISCHE FLUGPOST / Laufzeit der Briefe um 10 Tage verkuerzt! / Auskunft und Flugmarken durch / M. ROETHLISBERGER A., Amtshausgasse 3, / BERNA"* in Violett. Scott C38-C40+C42. *(Photo = 365)*		✉	**200**
9544✈	1929 (8. Jan.): Benjamin Mendez Rey - 'Röthlisberger'- Brief von Bogotà nach Bern frankiert mit Scadta 20 c. mit 'Mendez' Überdruck plus Scadta 40 c. plus Zusatzfrankatur, alle gest. mit "SERVICIO DE TRANSPORTES AEREOS BOGOTA" (8.1) und rücks. Bestätigungsstp. vom 10. Januar. Eine seltene Frankatur auf Brief in Bedarfserhaltung, gem. dem Sammler nur ein weiterer Brief mit der 'Mendez' Marke in die Schweiz bekannt. Scott C53 *(Photo = 365)*		✉	**200**
9545✈	1931 (3. März): Simon Bolivar - Einschreibebrief zu 15 Gr. von Pasto (Departamento Nariño im Südwesten Kolumbiens) nach Netstal, Glarus, frankiert mit 1930 Scadta Marken 10c./80c. und 20c./3p. sowie Scadta 1929 Einschreibemarke zu 20 c. zusammen mit kolumbianischer Zusatzfrankatur, alle gest. "SERVICIO DE TRANSPORTES AEREAS PASTO 3.III.1931", mit rücks. Transitstp. "New York 19.3.1931" und AStp. "NETSTAL 28.III.31-8". Ein seltener Beleg in die Schweiz, dem Sammler ist bisher kein weiterer Beleg mit dieser Frankatur in die Schweiz bekannt. Scott C80+C81+CF2. *(Photo = 365)*		✉	**300**
9546✈	1931 (22. Okt.): R-Brief von Brasilien aufgeliefert von José Sonntag zur 3. Zeppelin Südamerikafahrt mit rücks. AStp. "Friedrichshafen 28.10.31" weitergleitet nach Kolumbien, dort umaddressiert an das Schweizerische Postmuseum in Bern, vorder- und rücks. frankiert mit 1930 Bolivar 4c., 1932 1c./4c. plus Scadta 1932 15c. grün (2) mit Einschreibemarke, gest. "SERVICIO DE TRANSPORTES AEREOS CALI 28.VI. 1932" per Service 'MANCOMUN' via "Miami July 1" und "New York July 2 1932" nach Bern, mit rücks. Ankunftstp. vom 13. Juli 1932. Eine seltene Zeppelin - Scadta Doppelbeförderung in die Schweiz. *(Photo = 367)*		✉	**200**
9547	Scadta Eingehende Post in die Schweiz 1923/31: Auswahl acht Scadta Belege von Kolumbien in die Schweiz, dabei Brief von 1923 ab Bogotà frankiert Scadta 1921 50 c. blau nach le Locle, 1925 R-Brief mit Einschreibemarke und 30 c. blau (Ausg. 1923) nach Bern, 1929 (2. April) Brief vom Scadta Erstflug Buenoventura - Colon (Panama) mit Kleinsatz Frankatur 5 c. - 40 c. (sechs Werte plus Einschreibemarke) nach Lugano-Paradiso, weiter 1930 Einschreibebrief von Medellin nach La Chaux de Fonds, 1931 (2. Juli) Brief vom Schweizer Konsulat in Bogotà nach Bern sowie zwei Röthlisberger Briefe nach Bern. *(Photo = www)*		✉	**300**
9548✈	1927/38: Lot zwölf Scadta-Belege in die Schweiz, dabei 1927 R-Brief frankiert mit Scadta 30 c., 60.c. und Einschreibemarke auf Brief zu 80 gr. nach Zürich, Scadta Buntfrankatur 5c. bis 20c. plus Einschreibemarke auf Brief (4.Jan. 1928) nach Kriens/Luzern, Brief mit Scadta 'Condor'-Vignette nach Bern (27.Nov.1928), 1929 R-Brief vom Erstflug nach Colon Panama mit hoher Scadta Frankatur 50c., 60c. 80c., 1p. und 2p. nach Lugano, 1930 Mischfrankatur mit Golddollar auf Brief via Cristobal, Kanalzone nach Bern, 1931 Konsulatsbriefe vom Erstflug Kolumbien-USA, 1931 Brief nach Melide, 1931 Golddollar Frankatur auf R-Brief von Cali, 1932 Hotelbrief 'Hotel Splendid Swiss' in Manizales mit Dt. Werbestempel 'Kolumbianische Luftpost 10 Tage Zeitgewinn!" sowie 1938 R-Brief 'CORREO AEREO MANCOMUN' nach Biel. *(Photo = www)*		✉	**300**



9542 / CHF 100



9541 / CHF 150



9544 / CHF 200



ex 9538 / CHF 200



9540 / CHF 150



ex 9543 / CHF 200



9545 / CHF 300

Scadta Konsularpost - Schweiz-Kolumbien

SBK — Ausrufpreis in CHF

9549✈ Scadta Konsularpost 1923 (5.März/9. April): Lot zwei Vorläufer-Briefe von "PHILIPPI & HERMANN / BALE 1" (SUISSE), beide frankiert mit Scadta 30 c. grün (etwas verblasst) mit grossen Dt. Handstp. 'A' für Alemania zusammen mit 3 c. grün, entw. mit rotem SCADTA Stp. von Barranquilla mit rücks. 'RECIBO'- Administrationsstp. von Bogota. Zwei sehr seltene Briefe, der Märzbrief nummeriert '00208' in einwandfreier Erhaltung, der zweite Brief ohne Nummer vom April mit waagr. Bug, die Frankatur jedoch nicht beeinträchtigend SLH = CHF 6'000.
Für die Schweiz wurden eigene Konsularmarken (Handstempel und Maschinenaufdruck) von der SCADTA herausgegeben. Ab 17.07.1923 war laut Schweizer Postamtsblatt Versendung mittels Luftpostdienst in Kolumbien durch das Zwei-Kuvertverfahren möglich. Da die Schweizer Konsularmarken nicht sofort verfügbar waren gab es für eine kurze Übergangszeit Marken für das Deutsche Reich. *(Photo = 367)* SC 1.a ✉ **1'000**



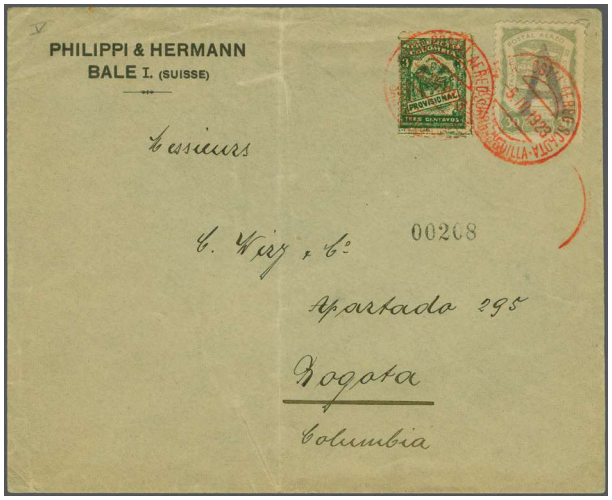
ex 9550

9550✈ 1923 (17. Juli): Scadta Handstempelaufdruck 'S' kompl. Serie bis 3 Peso, ungebr. mit Erstfalz, ausser 15 c. entw. mit SCADTA Stp. vom Medellin, die hohen Pesowerte alle signiert, dabei 1 P. 'Stolow', 2 P. 'Sanabria' und 3 P. 'Stolow', dazu Teilbogen der 30 c. grün, 15 Werte der drei unteren Bogenreihen mit kompletten Bogenrändern, eine sehr seltene Einheit. SLH = CHF 3'850. 1-9 */** **300**





9546 / CHF 200



ex 9549 / CHF 1'000



ex 9558 / CHF 200



9552 / CHF 250



9556 / CHF 750



9557 / CHF 200

Scadta Konsularmarken - Handstempel "S"



9551



Flugzeug 'BOGOTA' der SCADTA

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9551✈	Scadta Konsularpost 1923 (1. Sept.): Scadta Handstempel 'S' auf 15 c. braun vom rechten Bogenrand sauber und übergehend entw. mit rotem Scadta Agenturstp. von Barranquilla (4.X.1923) auf 25 Rp. Tell Ganzsachenkarte von "ZÜRICH 1 EILSCHALTER' -1.IX.23.18" nach Bogotà, Kolumbien. Karte mit diag. Bug, Frankatur jedoch nicht beeinträchtigt. Einzig bekannte Postkarte mit 15 Centavos-Handstempel Frankatur SLH = CHF 8'000.	SC 2a	✉	**1'500**
9552✈	Scadta Konsularpost 1923 (31. Aug.): Handstempel 'S' auf 30 c. grün gest. mit rotem "SCADTA Barranquilla 1.X.1923" zusammen mit 40 rp. Helvetia mit Schwert ab Bern Kornhaus, nach Bogota auf Briefvorderseite (Links etwas unsanft geöffnet und mittig gefaltet, die Frankatur nicht beeinträchtigt). Eine saubere Frankatur für einen Brief bis 15 Gramm. SLH = CHF 5'500 für kompl. Brief. *(Photo = 367)*	SC 2.b	✉	**250**



9553



9554

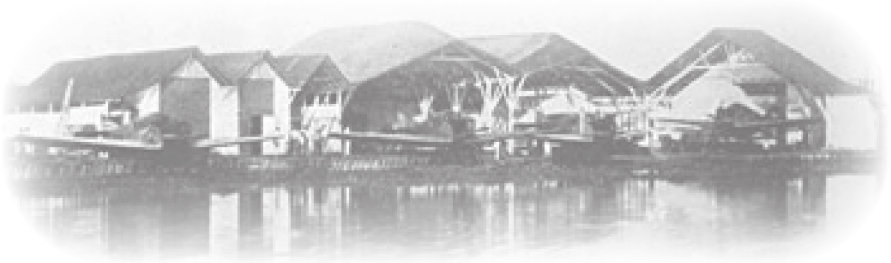
9553✈	Scadta Konsularpost 1923 (21. Nov.): Handstempel 'S' auf 30 c. graugrün, zwei Einzelwerte auf 'Jacky Mäder & Co'. Brief mit Firmenlochung 40 Rp. Helvetia mit Schwert, entw. mit Maschinenstp. "Zürich Fil.Bahnhof 21.XI.1923" und "Scadta Barranquilla 17.XII.1923", bezw. rücks. AStp. "BOGOTA 19.XII.1923". Ein seltener Geschäftsbrief SLH = CHF 6'500.	SC 2.d	✉	**1'000**
9554✈	Scadta Konsularpost 1926 (4. Nov.): Firmenbrief 'MARBACH, SCHRANK & Co. ST.GALL' frankiert mit Helvetia mit Schwert 70 Rp. von "St. Gallen Brief. Exp. 4.XII.26" und Handstempel 'S' auf Scadta 1921 30 c. grün im waagr. Paar plus Einzelwert in Transit gest. "SCADTA Barranquilla 28.XII.26" nach Bogotà, Kolumbien, bei ankunft taxiert mit $ 0,60, rückseitig mit blauem Eingangsstp. vom Barranquilla (27. Dez.) sowie AStp. von Bogotà vom 31. Dezember. Brief ehem. senkr. gefaltet, Frankatur nicht tangierend. Sehr späte Verwendung der Scadta-Handstempel Marken, die nach drei Jahren nicht mehr akzeptiert wurden. Bereits am 1. Januar 1924 wurde die neue SCADTA Ausgabe mit Maschinenaufdruck verausgabt. Nur zwei taxierte Briefe nach Ablauf der Gültigkeit (31. Dez. 1923) bekannt. SLH = CHF 6'000.	SC 2.x	✉	**1'000**

Scadta Konsularmarken - Maschinenstempel "S"

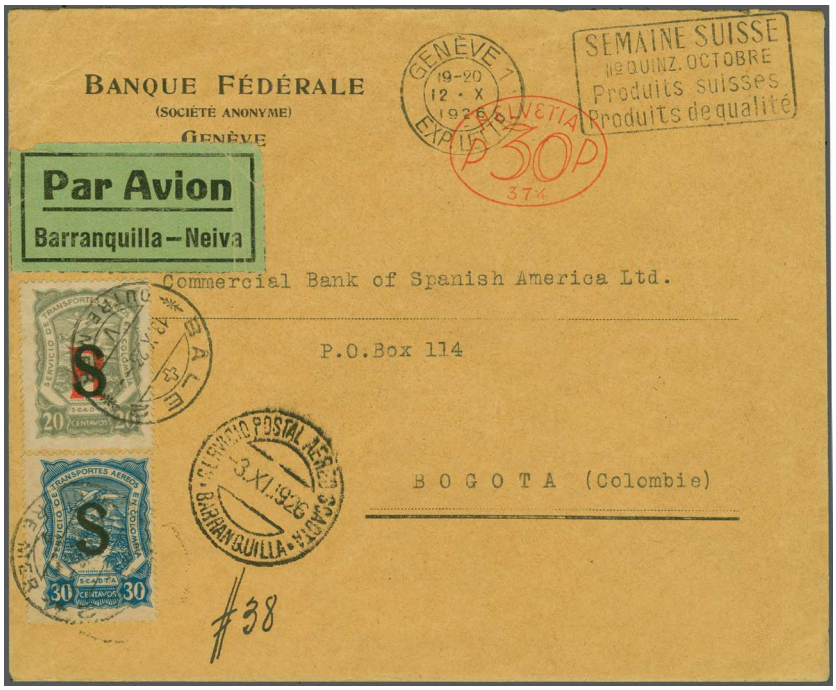


ex 9555

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9555→	1923/29: Kompl. Serie der Scadta Konsularmarken mit Maschinenaufdruck 'S', zwölf Werte bis 5 Peso plus Einschreibemarke, alle mit Originalgummi (teils minim getönt), dazu die Golddollar Ausgabe von 1928 zu dreizehn Werte inkl. Einschreibemarke, die hohen Wert zu 2 P und 3 P mit Stempelsignaturen, 5 Peso praktisch ohne Gummi rücks. minim getönt. Zwei doch recht seltene Serien in farbfrischer Erhaltung. SLH = CHF 1'600	SC 10-34	*	**150**
9556→	Scadta Konsularpost 1924 (26. Juni): Firmenbrief 'Dr. A. Wander AG' von Bern nach Bogotà, frankiert mit Maschinenaufdruck 1 p. grau, 15 c. karmin im waagr. Paar und Einzelwert 20 c. grau zusammen mit Schweizer Frankatur zweimal 50 Rp. gest. "Bern 26.VI.24.18", Scadta Frankatur gest. in "Barranquilla 19. VII.24" mit rücks. AStp. "Bogotà 23. Jul.1924". Umschlag ehem. zweimal senkr. gefaltet, linke Scadta 15 c. Marke tangierend, bezw. zweiter Falt knapp an Peso-Wert vorbei, rechts etwas wellig. Seltene Scadta Peso - Frankatur für einen Brief von 75 Gramm auf echt gelaufenem Bedarfsbrief SLH = CHF 4'000. *(Photo = 367)*	SC 3.q	✉	**750**
9557→	Scadta Konsularpost 1925 (30. April): Eingeschriebener Brief adressiert an den Piloten 'Henri Pillichody im Hotel de L'Europe in Bogotà', frankiert mit kompl. Pro Juventute Serie 1924 plus Flugpost 15 Rp und Tellknabe 5 Rp., alle sauber gest. "Zürich Flugpost 30.IV.25.22" mit Scadta Zusatzfrankatur Maschinenaufdruck 30 c. blau plus Einschreibemarke 20 c., via "Basel Flugpost 1.V.25.16" nach "Barranquilla 28. May 1925", bezw. Abgangsstp. vom 1. Juni. Ein attraktiver Beleg (ehemals senkr. gefaltet, die Frankatur nicht tangierend). SLH = CHF 1'000 für Pro Juventute Frankatur. *(Photo = 367)*	SC 3 PJ	✉	**200**
9558→	Scadta Konsularpost 1925: Lot zwei Belege, dabei Briefvorderseite frankiert Maschinenaufdruck 10 c. hellgrün, 20 c. grau als 30 c. Porto mit Correos Provisional 4 c., alle gest. mit rotem SCADTA Barranquilla Stp. (23.XI.1926) nach Bogotà, dazu offizieller Teilbrief adressiert an Mayor Hans von Wendt in Bogotà, frankiert mit Maschinenaufdruck 'S' auf 30 c. blau plus Einschreibemarke 20 c. grau gest. "Barranquilla ... XII.1925" sowie Provisional 4c. nach Bogotà mit rücks. AStp. vom 19. Dezember 1925. Zwei interessante Belege ab der Schweiz im 'Doppelumschlagverfahren' zum Scadta Flugdienst ab Barranquilla. *(Photo = 367)*	SC 3c+f	✉(✉)	**200**
9559→	Scadta Konsularpost 1926 (23. Okt.): R-Brief ab Zürich frankiert mit Helvetia mit Schwert 70 Rp. und Scadta Maschinenaufdruck 'S' 30 c. blau gest. "Zürich 1 Brf. Aufg. 23.X.26.16" nach Medellin, in Transit in Barranquilla (15. Nov.) mit 0,20 p. taxiert und am 17. November nach Medellin weitergeleitet. Seltener taxierter Beleg ohne Scadta Einschreibemarke SLH = CHF 1'700. *(Photo = 371)*	SC 3.c	✉	**300**
9560→	Scadta Konsularpost 1928 (11. Okt.): Konsulatsbrief des Kolumbianischen Generalkonsulats in Bern adressiert an den Schweizer Konsul Röthlisberger in Bogotà, frankiert mit Maschinenaufdruck 'S' auf Scadta 5 c. orangegelb, 10 c. gelbgrün und 15 c. karmin zusammen mit Tellbrustschild 30 Rp., alle Werte übergehend gest. "BASEL BRF. EXP. 11.X.28" nach Bogotà, in Transit gest. "CARTAGENA -2.XI.1928" und rücks. AStp. "Bogotà 5.XI.1928". SLH = CHF 2'200. *(Photo = 371)*	SC 3.g	✉	**300**
9561→	Scadta Konsularpost 1926 (5. Okt.): Eingeschriebener Firmenbrief der 'Stoffel & Cie. St. Gallen' frankiert mit Perfin 20 Rp. Tellbrustschild und 50 Rp. Helvetia mit Schwert zusammen mit Maschinenaufdruck 'S' auf 10 c. gelbgrün und 20 c. grau plus Einschreibemarke 20 c., alle gest. "BALE OUTRE-MER 6.X.26" mit vorders. "Barranquilla 27.X.1926" Transitstp. nach Medellin. Seltene Perfin Frankatur auf Scadta Beleg SLH = CHF 3'700. *(Photo = 371)*	SC 3.k	✉	**500**
9562→	Scadta Konsularpost 1926 (28. Aug-): Grossformatiger Brown Boveri & Company Umschlag (35,5x25cm) nach Medellin, frankiert mit Maschinenaufdruck 'S' auf 60 c. braun im unreglem. Sechserblock plus waagr. Paar und Einzelmarke sowie 30 c. blau, dazu Schweizer Frankatur Gebirgslandschaft 3 Fr. und Helvbetia mit Schwert 40 und 50 Rp. , alle gest. "Baden 28.VIII.26.11", bezw. Scadta Frankatur gest. in Transit "Barranquilla 20.IX.1926" und rücks. AStp. "MEDELLIN 28. SET.1929" in Blau. Umschlag links geöffnet, an den Rändern bestossen, respektive oben und rechte Seite mit kl. Einrissen. Zähnung der 60 c. Marken etwas gestaucht. Eine seltene hohe Frankatur zu 5.70 Pesos mit Maschinenaufdruck auf einem BBC Grossbrief bis 360 Gramm. SLH = CHF 2'000+. *(Photo = 372)*	SC 3.m	✉	**500**



SCADTA Flugzeughallen in Barranquilla



9563

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9563→	Scadta Konsularpost 1926 (12. Oktober): Geschäftsbrief der 'Banque Fédérale (Société Anonyme) in Genf frankiert mit Freistempler 30 c. plus Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf 30 c. blau mit Einschreibemarke zu 20 c. mit **kleinem 'R'** ab Genf via "BALE OUTRE MER 13.X. 1926" nach Barranquilla (3.XI.1926) nach Bogotà mit rücks. AStp. vom 5. November. Sehr seltene Frankatur, in frischer Erhaltung. Attest Hugo Ruoss (2008) SLH = CHF 5'000.	SC 3.n	✉	**1'000**
9564→	Scadta Konsularpost 1928 (7. Jan.): R-Brief ab 'Genf 8 Jonction' frankiert mit Maschinenaufdruck S 30 c. blau (2) und 60 c. hellbraun plus Einschreibemarke zu 20 cv., mit rücks. Schweizer Frankatur 40 Rp. plus 90 Rp. nach Manizales, Kolumbien. Scadta-Marken in Transit gest. Barranquilla 30.1.1928 und am 31. Jan. via Honda weitergeleitet nach Manizales. Etwas schwache Abstempelungen, ein doch recht seltener Bedarfsbrief mal in eine andere Richtung als nur nach Bogota SLH = CHF 5'000. *(Photo = 371)*	SC 3.n	✉	**500**
9565→	1929 (25. Jan.): Gedruckter Geschäftsbrief der Firma 'A. TRÜB & Cie' in Aarau mit vorgedruckter Adresse an 'Hernando Cortés Gregory y Cia'. in Bogotà, frankiert mit Maschinenaufdruck 'S' auf 1 Peso und 20 c. grau und Schweizer Frankatur drei Werte 30 Rp. Pro Juventute 1928, alle entwertet mit Maschinenstp. "Aarau 1 Briefamt 25.1.29.19", in Transit gest. "CARTAGENA 15.II.1929" und rücks. AStp. "Bogoté 18.II.1929". Seltener Bedarfsbrief mit 1 Peso Frankatur auf attraktiv bedrucktem Geschäftsbrief mit rücks. Vignetten 'Ateliers Artistiques A.Trüb & Cie. Aarau Suisse'. SLH = CHF 4'000. *(Photo = 372)*	SC 3.q	✉	**750**
9566→	Scadta Konsularpost 1929 (20. Juni): Grossformatiger Brown Boveri & Company Umschlag (25x17,5cm) nach Medellin, frankiert mit Maschinenaufdruck 'S' auf 2 peso plus zwei Einzelwerte 20 c. grau zusammen mit Schweizer Freistempler 1 Fr. und 70 Rp. auf Brown Boveri Etikette ab Baden mit vorders. Scadta Transitstp. "Barranquilla 9.VII.1929" sowie rücks. AStp. "MEDELLIN 12.VII.1929". Umschlag an den Rändern etwas bestossen (untere 20 c. Marke leicht gewellt) und Zähnung der 2 p. Marke o.l. getönt. Späte Verwendung der Peso-Marken mit Maschinenaufdruck, die Frankatur wurde noch akzeptiert obwohl bereits ab 1.6.1929 die Golddollar Marken verausgabt wurden. Eine seltene und korrekte Peso-Frankatur für einen Grossbrief von 140-160 Gramm. SLH = CHF 5'000. *(Photo = 372)*	SC 3.r	✉	**1'000**



9559 / CHF 300



9561 / CHF 500



9560 / CHF 300



9564 / CHF 500



9569 / CHF 300



9570 / CHF 150



9571 / CHF 500



9573 / CHF 200



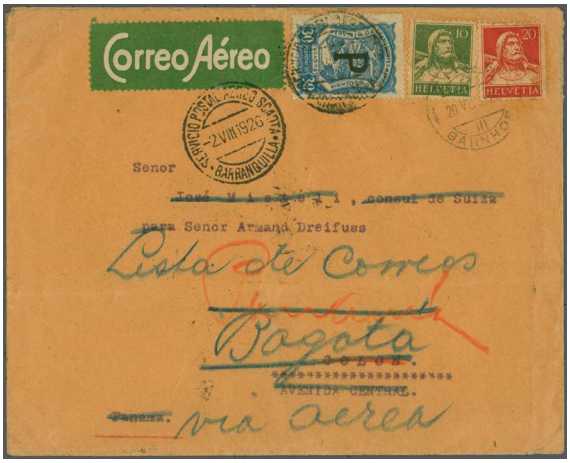
9562 / CHF 500



9565 / CHF 750



9566 / CHF 1'000



9576 / CHF 200



9578 / CHF 500



9579 / CHF 500



9584 / CHF 500



9577 / CHF 200



Flugzeug 'Huila' der SCADTA



9567

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9567✈	Scadta Konsularpost 1927 (11. Januar): Maschinenaufdruck 'S' auf 10 c gelbgrün und 5 p. olivgrün mit Schweizer Zusatzfrankatur Fr. 1.15, alle sauber gest. " BERN 7 Kornhaus 11.1.27" mit rücks. Transitstp. "BARRANQUILLA -1.Feb.1927" sowie. AStp. "Bogotà -9.II.1927". En frischer und attraktiver Sammlerbrief an Otto Kemmler frankiert mit Höchstwert zu 5 Peso SLH = CHF 11'000.	SC 3.t	✉	**2'000**



9568

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9568✈	Scadta Konsularpost 1927 (11. Januar): Maschinenaufdruck 'S' auf 50 c. grünblau, 1 p. grau und 3 p. violett mit Schweizer Zusatzfrankatur Fr. 1.35, alle sauber gest. " BERN 7 Kornhaus 11.1.27" mit vorders. Transitstp. "BARRANQUILLA -7.II.1927" und rücks. AStp. "Bogotà -9.II.1927". En frischer und attraktiver Sammlerbrief an Otto Kemmler mit hoher Peso-Frankatur. Attest Bohler (1982) SLH = CHF 15'000 für Briefe mit mehreren Peso-Marken.	SC 3.u	✉	**3'000**
9569✈	Scadta Konsularpost 1927 (13. Okt.): Eingeschriebene Briefvorderseite ab "BERN 3 BUNDESHAUS' frankiert mit Wappenmuster 90 Rp. in Kombination mit Scadta 30 c. und Einschreibemarke 20 c., beide ohne Maschinenaufdruck verwendet auf R-Brief adressiert an Mayor Hans Wendt in Bogotà, mit Transitstp. von Barranquilla (2. Nov.) taxiert mit '0,30' c., da der Brief offensichtlich zu wenig frankiert wurde. Schöne Kombination Scadta Marken ohne Aufdruck und erst noch unterfrankiert, bezw. taxiert SLH = CHF 1'000 für Brief mit Scadta Marke ohne S-Aufdruck. 1924-28 versuchte eine fünfköpfige Schweizer Militärmission die kolumbianische Armee zu professionalisieren. Wahrscheinlich durch Vermittlung einiger Deutscher kam am 8. November 1924 eine Schweizer Mission nach Kolumbien um die Militärflugschule in Bogotá wieder zu eröffnen. Vier Schweizer Schulungsflugzeuge vom Typ Wild WTS und acht Wild X hielten die erste Luftparade am 7. August 1927 ab. Der Kommandant war Hans von Wendt. *(Photo = 371)*		✉	**300**
9570✈	Scadta Konsularpost 1927 (28. April): Einschreibebrief von Wallenstadt frankiert mit Pro Juventute 1926 10 Rp. plus 30 Rp im Paar und CH-Flugpost 20 Rp., dazu Maschinenaufdruck 'S' auf 15 c. karmin mit Einschreibemarke zu 20 c. sowie 5 c. gelborange im senkr. Dreirstreifen, eine hübsche Frankaturkombination via "Barranquilla 16.V.1927" nach "Bogotà 18.V.1927". Abgesehen von minim getönter Zähnung, eine sehr attraktive Scadta-Pro Juventute Frankatur SLH = CHF 1'000+ *(Photo = 371)*	SC 3 PJ	✉	**150**
9571✈	Scadta Konsularpost 1928 (2. Aug.): Einschreibebrief mit Absender von Berlin-Friedemann Kaiserallee nach Bogotà, frankiert mit Maschinenstp. 'S' auf Scadta 1923/28 10 c. gelbgrün, 50 c. grünblau und Einschreibemarke kleines 'S' zusammen mit Freimarke 10c. grau alle bei Ankunft in Barranquilla gest. (2.VIII.1928) mit rücks. Astp. "BOGOTA -4.VIII.1928". Eine seltene Verwendung, der für die Schweiz bestimmten Scadta Marken ab Deutschland SLH = CHF 3'000. *(Photo = 371)*	SC 3.1	✉	**500**



9572

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9572✈	Scadta Konsularpost 1926 (6. Juli): Briefkuvert mit rotem Absenderstp. Dr. A. Wander S.A. Bern frankiert mit Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf 20 c. und 1 p., je zwei Werte plus Schweizer Frankatur Helvetia mit Schwert 40 Rp. und 1 Fr. von "Bern Weissenbühl 10.IV.24.18", Scadta Frankatur in "Barranquilla 5.V.1924" in Transit entwertet, mit rücks. AStp. "BOGOTA 7.V 1924". Seltene Peso Frankatur auf echtem Bedarfsbrief, dieser mittig senkr. gefaltet, die Frankatur jedoch nicht beeinträchtigend. SLH = CHF 15'000 für Briefe mit mehreren Peso Marken.	SC 3.u	✉	**3'000**
9573✈	Scadta Konsularpost 1926 (2. Dez.): Eingeschriebene Vorderseite eines ehemals grösseren Briefumschlags (19,8x12,8cm) mit attraktiver Pro Juventute - Scadta Frankatur plus Flugpost 15 Rp. Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf unregelm. Sechserblock 5 c. gelborange und Einscheibemarke 20 c., alle sauber entw. "Basel 2 Brief Expedition 2.XII.26.16" mit dt. Leitvermerk "Mit Luftpost befördert / Postamt 2 Frankfurt (Main")", adressiert an Konsul Röthlisberger in Bogotà mit leicht verwischten Transitstp. "Barranquilla 27.XII.26.16. Abgebildet im neuen Luftposthandbuch auf S. 1427. SLH = CHF 1'000. *(Photo = 371)*	3. PJ	✉	**200**
9574✈	Scadta Konsularpost 1924/29: Ensemble von neun interessanten Scadta Belegen, dabei Brief ab "Bern Kornhaus 15.VIII.25" frankiert mit 70 Rp. plus Scadta 60 c. braun ohne Maschinenaufdruck im waagr. Paar nach Bogotà, 1928 (4. Okt.) Einschreibebrief (4.X.28) mit Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf 10 c. grün (3) vom Hotel Reber in Lugano mit Leitvermerk '*via Paris, Cherbourg, New York by United Fruit Company Steamers*' nach Apulo, Kolumbien, 1 Peso Frankatur auf Paketausschnitt (klimatisch getönt) der Fa. Trüb Aarau, Spätverwendung eines doppelgewichtigen Geschäftsbriefs von Neuchatel nach Medellin sowie zwei Briefe von Carlo Pagnamente in Buenoventura nach Lugano (1929). *(Photo = www)*	SC 3	✉	**300**
9575✈	Scadta Maschinenaufdrucke 'S' 1926/29: Lot fünf Briefe nach Kolumbien, dabei Brief von "Le Locle 20.3.1926" frankiert mit Scadta 15 c. und 30 c. nach Bogotà, Brief ab "Biel 29.XI.27" frankiert in "Bale Outremer Dec. 1. 1927" mit normaler Scadta Marke ohne 'S' Aufdruck, zwei Briefe aus der Röthlisberger Korrespondenz von Langnau i.E., bezw. Bern (1928), einmal frankiert mit Scadta 'S' 30 c., bezw. 60 c. nach Bogotà, sowie Brief frankiert mit Scadta 'S' auf 30 c ab 'Lugano Paradiso 2.IV.29' nach Buenaventura mit seltenem Transitstp. "Colon 24. ABR.1929" SLH = CHF 5'000. *(Photo = www)*		✉	**750**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9576→	Scadta Konsularpost 1926 (20. Juli): Brief frankiert mit Tell 10 Rp. und 20 Rp. als einfacher Brief adressiert an den Schweizer Konsul A. Dreifuss in Colon, Panama, dort umadressiert und nachfrankiert mit Maschinenaufdruck 'P' auf 30 c. blau in Transit gest. "Barranquilla 2.VIII. 1926" zur Weiterleitung per Scadta nach Bogotà, mit rücks. AStp. vom 4. August. Ein seltener Beleg mit allen Transitstp. via Panama nach Kolumbien SLH = CHF 1'200. *(Photo = 373)*	SC 3.11	✉	**200**
9577→	Scadta Konsularpost 1926 (6. Juli): Maschinenaufdruck 'S' auf Einzelwert 15 c. karmin, 20 c. grau und zwölf Werte zu 30 c. blau, zusammen mit Schweizer Zusatzfrankatur Fr. 1.40 als Massenfrankatur auf Paketausschnitt von Zürich nach Medellin, deklariert als 'Echantillons sans Valeur' (Warenmuster), eingeschrieben mit Leitstp. 'Via Cherbourg-New York' und handschriftl. Vermerk S/S "Majestic". Eine seltene Frankatur für eine Warenmustersendung zu insgesamt 3 p. 95 c. bis 240 Gramm inkl. Einschreibegebühr. *(Photo = 373)*		✉	**200**

Scadta - Golddollar Ausgabe

9578→	Scadta Golddollar-Ausgabe 1929: Brief ab "Zürich 28.XI.29" nach Bogotà frankiert mit Tellbrustschild 10 Rp. u. 20 Rp. plus Golddollar 30 c. gest. "Basel Brief Exp. 27.XI.29" via "Barranquilla 18.XII.1929" mit rücks. AStp. "Bogotà 19.XII.1929", dazu Brief ab "Villars s. Ollon 21.VIII.29" frankiert mit Tellbrustschild 30 Rp. plus Golddollar 5 c. + 10 c. +15 c. gest. "Basel Brf. Expr. 22.VIII.29" via" Barranquilla 11.IX.1929" nach "Medellin 13.IX.1929" mit rücks. Ankunftstp. Ein attraktives Ausstellungsblatt mit zwei versch. Golddollar-Frankaturen der ersten Gewichtsstufe bis 20 Gramm. SLH = CHF 3'500. *(Photo = 373)*	SC4.a+b	✉	**500**
9579→	Scadta Golddollar 1930 (14. März): Kolumbianischer 4 c. GS-Umschlag mit vorder- und rücks. Frankatur 70 Rp. Helvetia mit Schwert ab "Zweisimmen 14.III.30" plus vorders. Scadta Einschreibemarke gest. "BALE OUTRE MER 14.III.1930", rücks. frankiert mit Golddollar 5 c. im Viererblock plus 10 c. Einzelmarke plus Kolumb. Zusatzfrankatur, alle sauber entw. mit "Scadta Cartagena 7.IV.1930" nach Neiva, mit AStp. "CALI 12.IV.1930". Ein seltener Scadta Beleg in guter Erhaltung SLH = 3'300. *(Photo = 373)*	SC 4.be	✉	**500**
9580→	Scadta Konsularpost - Golddollar- Ausgabe 1930 (29. März): Bally Brief von Schönenwerd frankiert mit Perfin 40 Rp. und 50 Rp. zusammen mit Scadta Golddollar 30 c. blau im Paar plus 20 c. karmin gest. "BALE 2 OUTREMER 30.III.30" nach Bogotà mit vorders. Transitstp. "Barranquilla 21.IV.1930" und rücks. AStp. "BOGOTA 22.IV.1930". Brief an Oberkante leicht reduziert, Frankatur nicht beeinträchtigt. Seltener Frimenbrief mit Perfinmarken. SLH = CHF 3'000. *(Photo = 379)*	SC 4.c	✉	**400**



9581

9581→	Scadta Konsularpost - Golddollar- Ausgabe 1930 (1. Aug.): Brief frankiert mit Golddollar 5 c. und 25 c. plus Tell 30 Rp. blau ab "Villars s. Ollon (Vaud) nach Medellin mit Scadta-Transitstp. von Colon (21.VIII.30) und AStp. von Medellin am 24. August. Umschlagrückseite mit leichten Haftungsspuren ehem. Montierung auf Albumblatt, vorderseitig in tadelloser und frischer Erhaltung. Eine sehr seltene Golddollar Frankatur mit Scadta 25 c., gem. dem Sammler nur zwei Belege bekannt. Im SLH in dieser Variante nicht gelistet.	SC 4a	✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9582→	Scadta Golddollar 1930 (11. Aug.): Brief bis 40 gr. frankiert mit Tellbrustschild 20 Rp. und 30 Rp. ab Villars sur Ollon (Vaud) zugeleitet via "Bale Outre Mer 11.VIII.30" und frankiert mit drei Golddollar Einzelwerten zu 20 c., Versand via Panama "SCADTA COLON 28.VIII.1930" nach Medellin 7.IX.1930". Der Brief aus bekannter Korrespondenz (F. Restrepo Paris) mit franz. Luftpost Klebezettel und grüner SCADTA Luftpost-Etikette wurde ungewöhnlich lange nicht ausgeliefert, wie der rücks. angebrachte Stp. 'Correos Medellin 1. Sept' (leichte Feuchtigkeitsspuren) beweist. Ein seltener Brief der zweiten Gewichtsstufe SLH = CHF 3'000. *(Photo = 379)*	SC 4c	✉	**500**
9583→	Scadta Konsularpost - Golddollar- Ausgabe 1930 (27. Okt.): Einschreibebrief von Zweisimmen adressiert an José Sonntag in Cali, mit vorder- und rückseitiger Frankatur 60 Rp. plus Scadta Golddollar 5 c. gelb (4) in Mischfrankatur mit Scadta 1929 20 c. karmin (2) plus kolumbianischer Zusatzfrankatur, gest. "SERVICIO DE TRANSPORTES AEREOS CALI 21.XI.1930" mit rücks. Transitstp. von New York vom 4. November 1930. Doppelgewichtiger Brief mit interessanter Mischfrankatur Golddollar- und Scadta Ausgabe 1929, die für den Flugpostverkehr innerhalb Kolumbiens verausgabt wurde. Brief abgebildet im SLH auf S. 1431. *(Photo = 379)*	SC 4c	✉	**300**
9584→	Scadta Konsularpost nach Ecuador 1930 (17. Nov.): Brief frankiert mit Golddollar 15 c. im waagr. Paar zusammen mit Tellbrustschild 30 Rp. blau gest. "Basel 17.XI.31.14" nach Guayaquil, Ecuador, mit SCADTA Barranquilla Transitstp. vom 10. Dez., bezw. AStp. Guayaquil vom 13. Dezember 1930 SLH = CHF 4'000. *(Photo = 373)*	SC 5b	✉	**500**
9585→	Scadta Konsularpost - Golddollar- Ausgabe 1931 (15. Juli): Sulzer Geschäftsbrief von Winterthur mit Leitvermerk 'New York-Barranquilla-Bogotà' frankiert mit Golddollar 10 c. und 20 c. plus vorder- u. rücks. Schweizer Frankatur Fr. 3.85, via "Barranquilla 25.VII.1931" nach "Bogotà 26.VII.1931". Das Porto betrug 30 Rp. plus Luftpostzuschlag Fr. 3.50 bis 20 Gramm Gewicht. SLH = CHF 2'500. *(Photo = 379)*	SC 4.bb	✉	**400**
9586→	Scadta Konsularpost Golddollar- Ausgabe - Spezielle Verwendungen 1932 (29.Jan.): Karte ab "Lindau (Bodensee) 29.1.32.11-12" frankiert mit Pro Juventute 1931 20 Rp. plus Golddollar 5 c. und 10 c. je mit zentrisch aufgesetzten Stp. 'Schiffsbrief' nach Bogotà mit Transitstp. von "Barranquilla 29.II.1932" und rücks. AStp. "Bogoté 24.II.1932". SLH = CHF 3'500. *(Photo = 379)*	SC 4g	✉	**500**
9587→	Scadta Konsularpost Golddollar - Ausgabe 1932 (6. Mai): Brief frankiert mit Golddollar 30 c. und 3x10 Rp. ab " Zürich 1 -6.V.32-7" nach Bogotà, 30 c. blau in "Barranquilla 24.V.1932" gest. mit rücks. Scadta Stp. "Bogotà 25.V.1932". Sehr späte Verwendung, ab 1. Januar 1932 waren die Flugzuschläge nicht mehr mit Scadta Marken zu entrichten. Brief mittig gefaltet und etwas verschmutzt, jedoch eine sehr späte Verwendung der Scadta Marke. *Eine Übergangsfrist zum Aufbrauch der Scadta Marken wurde von der PTT bis Ende Februar 1932 eingeräumt, es wurden aber unbeanstandete Mischfrankaturen noch toleriert. Gemäss SLH bis Ende März, doch der hier vorliegende Beleg beweist, dass auch noch im Mai 1932 der Flugpostzuschlag mit Golddollar Zusatzfrankatur unbeanstandet akzeptiert wurde.* *(Photo = 379)*	SC 4a	✉	**200**
9588	1931/40: Lot fünf Belege aus der Schweiz nach Kolumbien, dabei gute Golddollar Frankatur 15 c. grün zwei senkr. Paare als 60 c. Frankatur auf Briefvorderseite von 'Le Locle 12.V.31' nach Medellin, Brief ohne Scadta Zusatzfrankatur von St. Gallen (20.12.32) aus der späteren Zeit als keine Scadtamarken mehr erforderlich waren, drei Belege 1934/37 via New York und 'P.A.A. & SCADTA' nach Kolumbien sowie ein AVIANCA Brief von Cali (28.10.40) 'PER AVION CORREO AEREO MANCOMUN' an das Rote Kreuz in Genf. *Bemerkung: Ab 1. Januar 1932 waren die Flugzuschläge nicht mehr mit SCADTA Marken, sondern in schweizerischen Briefmarken zu entrichten.* SLH = CHF 2500 für Golddollar-Frankatur. *(Photo = www)*		✉	**200**

Scadta - Société des Nations

9589→	Scadta ab Société des Nations 1934 (23. März): Offiz. Briefumschlag Dienstmarkenfrankatur 30 Rp. Tellbrustbild und Wappenmuster 2 Fr., zugeleitet via New York und "Barranquilla 2.IV.1934" und "Bogotà 3.IV.1934" nach Leticia, Amazones mit rücks. amtl. Stp. "SOCIEDAD DE NACIONES / COMISION DE ADMINISTRACION DEL TERRITORIO DE LETICIA (REPUBLICA DE COLOMBIA) ABR.7 1934". Linke obere Ecke vom Umschlag fehlend. Insgesamt gibt es sieben Belege adressiert an das Büro in Leticia, doch der hier vorliegende Beleg ist der einzig bekannte mit dem offiziellen Stempel vom Büro in Leticia und der blauen SCADTA Etikette "Par Avion de New York via P.A.A. & Scadta". *(Photo = 379)*	SC	✉	**500**

Scadta - Zeppelin

9590→	Scadta Konsularpost - Zeppelinpost 1928 (10. Okt.): Fotokarte vom 'Hotel Reber Au Lac' Locarno-Muralto nach Apulo, Kolumbien, mit Dt. Zeppelin-Frankatur 2 RM aufgeliefert zur Amerikafahrt ab "Friedrichshafen 10. Okt. 28 7-9" nach "New York Oct. 16 1928", zusätzl. frankiert mit Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf 15c. karmin, in NY entw. (17.10.1928) und in "CARTAGENA 26.X.1928" der Scadta übergeben. Zähnung klimatisch leicht getönt, seltene Doppelverwendung Zeppelin-Scadta und die bisher einzig bekannte Karte mit Scadta 15 c. karmin Frankatur SLH = CHF 3'500. *(Photo = 379)*	SC 3.16.1	✉	**500**



9580 / CHF 400



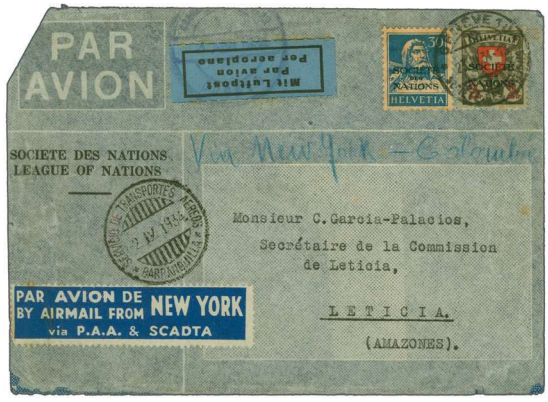
9582 / CHF 500



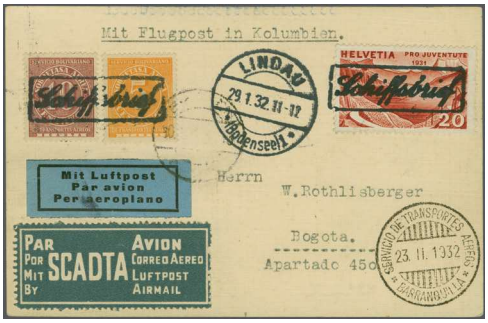
9583 / CHF 300



9585 / CHF 400



9589 / CHF 500



9586 / CHF 500



9590 / CHF 500



9587 / CHF 200

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9591✈	Scadta Konsularpost - Zeppelinpost 1928 (10. Okt.): Brief vom 'Hotel Reber Au Lac' Locarno-Muralto nach Apulo, Kolumbien,mit Dt. Zeppelin-Frankatur 4 RM aufgeliefert zur Amerikafahrt ab "Friedrichshafen 10. Okt. 28 7-9" nach "New York Oct. 16 1928", zusätzl. frankiert mit Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf 5c., 10c. und 15c. in NY entw. (17.10.1928) und in "CARTAGENA 26.X.1928" der Scadta übergeben. Trotz kl. Mängeln (kl. Einrisse) an der Oberkannte des Briefes, eine seltene Doppelverwendung Zeppelin-Scadta mit hübscher Absendevignette vom HOTEL REBER AU LAC-MURALTO auf der Rückseite. SLH = CHF 3'500. *(Photo = 381)*	SC 3.16.1	✉	**500**
9592✈	Scadta Konsularpost - Zeppelinpost 1929 (24. März) Karte vom Hotel Reber Au Lac' Locarno mit Dt. Luftpost-Frankatur zu 1 Mk., aufgeliefert zur Zeppelin Orientfahrt ab Friedrichshafen bis 'Er Ramle 26 MR 29", zusätzl. frankiert mit Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf 5c. und 10c. entw. mit grossen viol SCADTA Stp. von Colon (24.Apr. 1929) nach Apulo, bezw. weitergeleitet nach Bogotà. Sehr seltene Doppelverwendung Zeppelin / Scadta SLH = CHF 4'000. *(Photo = 381)*	SC 3.16.2	✉	**600**
9593✈	Scadta Konsularpost - Zeppelinpost 1929 (24. März): Brief vom 'Hotel Reber Au Lac' Locarno mit Dt. Frankatur zu 2 Mk., aufgeliefert zur Zeppelin Orientfahrt ab Friedrichshafen mit rücks. Astp. von 'Er Ramle 26 MR 29", zusätzl. frankiert mit Scadta Maschinenaufdruck 'S' auf 30 c.blau plus Tell 15 Rp. im senkr.Paar., entw. mit grossen viol SCADTA Stp. von Colon (24.Apr. 1929" nach Apulo, mit rücks. AStp.19. Abr.1929" und weitergeleitet ans Hotel Europa in Bogotà. Sehr seltene Doppelverwendung Zeppelin / Scadta SLH = CHF 4'000. *(Photo = 381)*	SC 4.16.2	✉	**750**

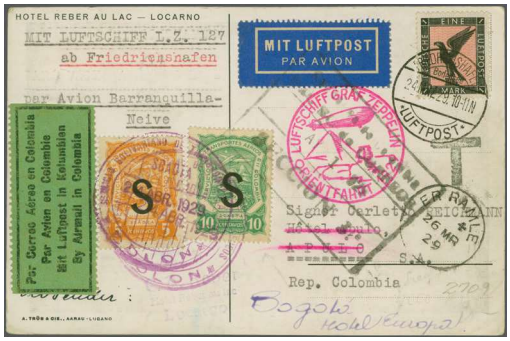


9594

9594✈	Scadta Golddollar - Zeppelinpost 1929 (12. Aug.): Grossformatiger Brown Boveri & Company Umschlag (35,5x25cm) als Drucksache 'Printed Matter' frankiert mit Golddollar 2 p. im waagr. Paar, 1 p., 50 c., 15c. und 5 c. als hohe 5 p. 80 c. Frankatur zusammen mit Schweizer Freistempler zweimal 'p60p' auf Brown Boveri Etikette ab "Baden Schweiz 12.VIII.29" mit vorders. Scadta Transitstp. "COLON 28.VIII.1929" sowie rücks. AStp. "BOGOTA 31.VIII.1929". Umschlag mittig gefaltet und an den Ecken bestossen, die Frankatur ausser die 15 c.(linke untere Ecke minim bestossen) nicht tangierend, Zähnung teils minim klimatisch getönt. Gem. SLH nur zwei grossformatige BBC Briefe bekannt. SLH = CHF 8'000.	SC 4.d	✉	**2'000**



9591 / CHF 500



9592 / CHF 600



9595 / CHF 500



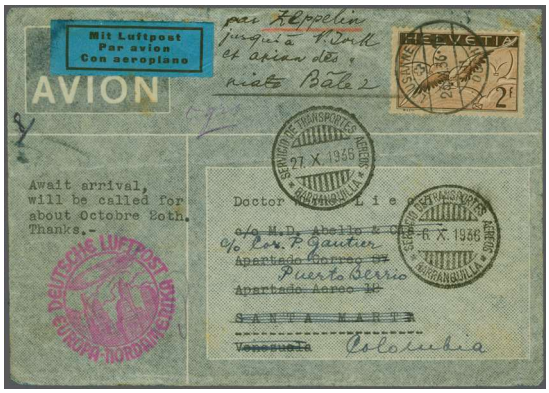
9593 / CHF 750



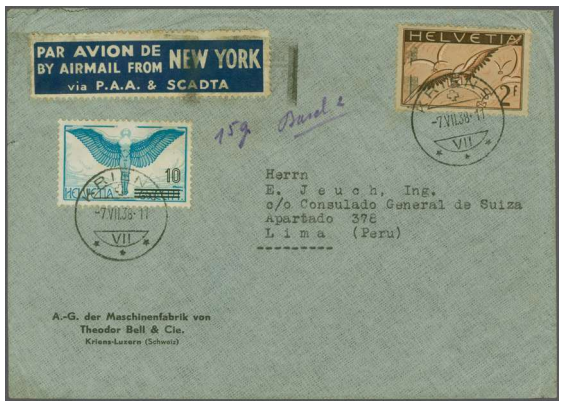
9596 / CHF 300



9597 / CHF 400



9598 / CHF 500



9599 / CHF 500

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9595→	Scadta Konsularpost Golddollar- Ausgabe - Spezielle Verwendungen 1931 (17. Aug.): Karte ab Romanshorn zur Englandfahrt frankiert mit Flugpot 35 Rp., 40 Rp. (Zähnung leicht getönt) und 65 Rp. aufgeliefert "Friedrichhafen 18.8.31" nach Cali, zusätzlich frankiert mit Golddollar 10 c. bei Ankunft gest. "Cali 15.IX.1931". Seltene Doppelbeförderung Zeppelin - Scadta', abgebildet im SLH auf S. 1430 SLH = CHF 3'000. *(Photo = 381)*	SC 4 h7	✉	**500**
9596→	Scadta Golddollar - Zeppelinpost 1931 (17. Okt.): Karte ab Romanshorn mit Luftpostfrankatur zum Drucksachentarif Fr. 1.25 aufgeliefert zur 3. SA-Fahrt, Aufgabe "Friedrichshafen 17.10.31" nach Pernambuco (20.X.31) weitergeleitet nach "Belem 27.X.31" mit Zusatzfrankatur Scadta Golddollar 5 c. im waagr. Paar plus Freimarke 4c., bei Ankunft entw. "CALI -3.XII.1931". Seltener Kombinationsbeleg SLH = CHF 2'300. *(Photo = 381)*	SC 4.10	✉	**300**
9597→	Scadta Golddollar - Zeppelinpost 1931 (17. Okt.): Briefumschlag ab Romanshorn mit Schweizer Luftpostfrankatur zum Drucksachentarif Fr. 1.25 und Scadta Golddollar Zusatzfrankatur 5 c., 10 c. and 15 c., aufgeliefert zur 3. SA-Fahrt, Aufgabe "Friedrichshafen 17.10.31" nach Pernambuco (20.X.31), via Belem weitergeleitet mit rücks. Maschinenstp. vom 27. Oct. 31. Scadta Frankatur in Transit "Barranquilla 30.XI.1931" entw. mit AStp. "CALI -3.XII.1931". Seltener Kombinationsbeleg SLH = CHF 2'300. *(Photo = 381)*		✉	**400**
9598→	Zeppelinpost - Scadta 1936 (23. Sept.): Luftpostbrief ab Lausanne nach Venezuela, frankiert mit Luftpost Einzelfrankatur 2 Fr. und per Bahnpoststp. "Frankfurt-Basel Z.191-25.9.36" aufgeliefert zur 9. Amerikafahrt des LZ 129 'Hindenburg' nach Lakehurst, weiterbefördert mit PanAm bis "La Guaira Venezuela Oct. 5 1936" und mit Scadta via "Barranquilla 6.X.1936" nach "Santa Marta", dort umadressiert und wieder via "Barranquilla 27.X.1936" nach Puerto Berrio mit rücks. AStp. befördert. Gemäss Einlieferer bis dato einzig bekannter Kombinations-Beleg Zeppelinpost - Scadta ab Schweiz nach Venezuela. *(Photo = 381)*	SC 4	✉	**500**
9599→	Scadta - Spätere Flüge 1938 (7. Juli): Firmenbrief der 'Theodor Bell & Cie.' in Kriens LU mit korrekter Luftpostfrankatur zu 2,10 Fr. adressiert an das Schweizer Generalkonsulat in Lima Peru, mit blauer Flugvignette 'By Airmail from New York via P.A.A. & Scadta' und rücks. AStp. "Lima 18.VIII.1938". Umschlag rücks. etwas unsanft geöffnet, Briefklappe und AStp. jedoch vollständig erhalten. Seltene Destination Schweizer Scadta Flugpost nach Peru. Gem. Einlieferer nur zwei Belege nach Peru bekannt. *(Photo = 381)*	SC 4	✉	**500**

Scadta - Katapultpost



9600



Katapultpostflugzeug auf 'Bremen' Dampfer

9600→	Katapultflug - Scadta 1932 (4. Aug.): Eingeschriebener Firmenbrief 'Vereinigte Kammgarnspinnereien' ab Derendingen (Solothurn) nach Medellin, frankiert mit Fr. 2.10 plus Flugpost 1 Fr. zugeleitet zum Katapultflug 'D."Bremen" - New York 10./11. August 1932' und 'Mit Vorausflug nach New York' mit rücks. "Bremen-New York 6.8.32 Seepoststp., weitergeleitet mit PanAm via "Miami Aug 12" und "Barranquilla 15.VIII.32" mit rücks. Scadta-AStp. "Medellin 10.VIII.1932". Zähnung der Pro Juventute Marken klimatisch bedingt teils getönt. Sehr seltene Doppelbeförderung Katapultpost - Scadta. Weder im SLH noch bei Graue/Leder Katapultpost in dieser Kombination gelistet. Gemäss Sammler insgesamt nur zwei Belege aus der Schweiz bekannt.	KF 46	✉	**750**



9601 / CHF 200



9605 / CHF 500



9607 / CHF 500



9611 / CHF 250



9604 / CHF 400



9606 / CHF 300



9617 / CHF 150



9612 / CHF 300

Scadta - Ecuador in die Schweiz

SBK Ausrufpreis in CHF

9601→ Scadta Ecuador - Eingehende Post in die Schweiz 1928 (7. Dez.): Postkarte von Guayaquil vom 2.XII.28 mit Weihnachtsgruss nach Herisau, frankiert mit Scadta Ecuador 'Provisional' 75/15 c. (Aufdruck 45 Grad) plus Zusatzfrankatur, alle entw. mit blauem Scadta Sonderstp. von "Guayaquil 7. Dic.1928" und Scadta Transitstp. "Barranquilla 10.XII.1928" in die Schweiz. Fotokarte mit Strassenansicht mit vert. Bug, Frankatur nicht tangierend. Sehr seltene Verwendung einer AK von Ecuador per Scadta in die Schweiz. *(Photo = 383)* ✉ **200**

Scadta - Zuleitung ab Liechtenstein

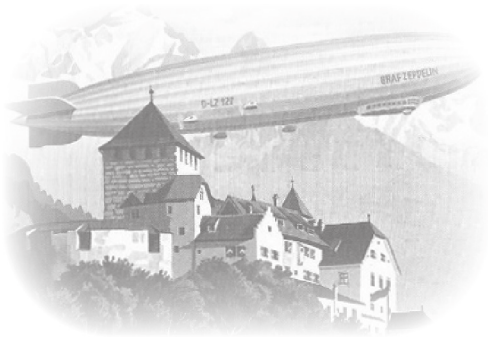


Blick auf Vaduz

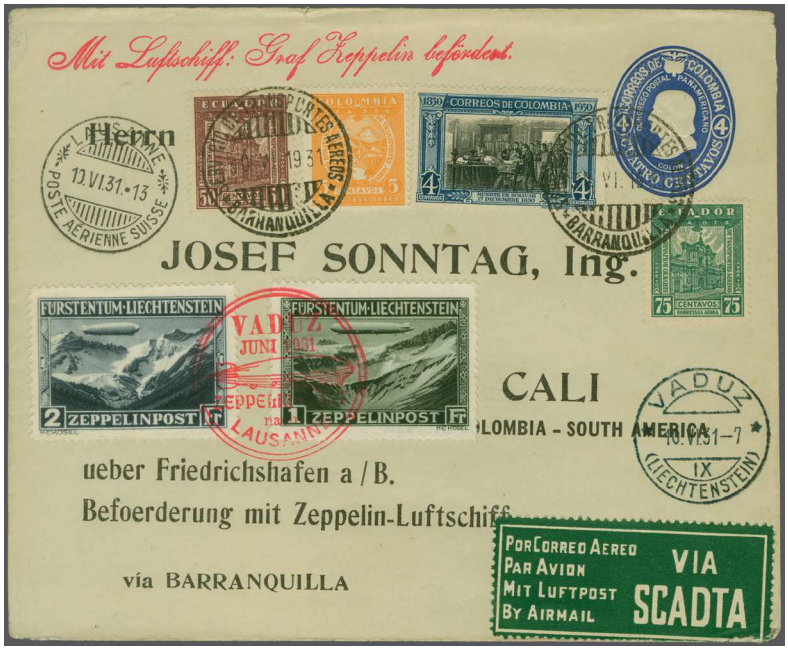


9602

9602→ Scadta Konsularpost ab Liechtenstein 1927 (29. Nov.): Einschreibebrief ab Triesenberg frankiert mit CARITAS 30 rp.im waagr. Paar plus 10 Rp. in Kombination mit Maschinenaufdruck 'S' auf 10 c. grün, 20 c. grau plus Einschreibemarke, gest. "BALE 2 OUTRE MER 2.XII.27" nach Bogotà mit vorder- und rücks. Transitstp. von "Barranquilla 28.XII.1927" sowie rücks. Ankunftstempel "Bogotà -2.1.1928". Ein sehr seltener und attraktiver Beleg. Insgesamt nur fünf Belege bekannt, wovon einer im Museum für Kommunikation in Bern. SLH = CHF 25'000. SC 6.b1 ✉ **5'000**



'Graf Zeppelin' über Vaduz



9603

			SBK		Ausrufpreis in CHF
9603→	Fahrt Vaduz Lausanne 1931 (10. Juni): Zeppelin - Scadta Kombinationsbeleg nach Cali (Kolumbien), 4 ctv. GS-Umschlag ab "Vaduz 10.VI.31-7" zur Zeppelinfahrt nach "Lausanne 10.VI.31.13", frankiert mit beiden Zeppelin Sondermarken 1 Fr. u. 2 Fr. in Mischfrankatur mit Scadta Ecuador 5 ctv. gelb, 50 ctv. lilabraun u. 75 ctv. grün plus kolumbianischer Zusatzfrankatur, diese sauber mit Scadta-Stp. von "Barranquilla 30.VI.1930" entwertet. Ein frischer und attraktiver Henning Beleg SLH = CHF 4'000.		SC 1	✉	**500**
9604→	Erste Südamerikafahrt 1931 (21. Aug.): Kolumbianischer Ganzsachenumschlag 4 c. ab Triesenberg frankiert mit Fr. 5.20 aufgeliefert via "Friedrichshafen 29.8.31.22-23" bis "Rio de Janeiro 4.IX.31" und nach Kolumbien weitergeleitet, in "Barranquilla 28.IX.1931" mit Scadta Golddollar plus Nationalmarken nachfrankiert, mit rücks. AStp. "Cali 31.IX.1931". Eine doch recht seltene Mischfrankatur in frischer Erhaltung SLH = CHF 2'600. *(Photo = 383)*		SC 6.c3	✉	**400**
9605→	Polarfahrt 1931 (13. Juli): Zeppelin Fotokarte ab 'Triesenberg 13.VII.31' frankiert mit 40 Rp. plus Flugpost 1 Fr., aufgeliefert via "Friedrichshafen 24.7.31 7-8" bis "Leningrad 25.VII.31" weitergeleitet nach Cali, Kolumbien mit Zusatzfrankatur entw. mit Scadta Stp. "CALI 19.VIII.1931". Ein schöner und seltener Zeppelin-Scadta Kombinationsbeleg SLH = CHF 3'500. *(Photo = 383)*		SC 6.c.2	✉	**500**
9606→	3. Südamerikafahrt 1931: Brief ab "Triesenberg 15.X.31" frankiert mit Fr. 1.25 zugeleitet via "Friedrichshafen 17.10.31 0-1" zur Fahrt nach Pernambuco, mit rücks. Transitstp. "Recife 20.X.31" und Maschinenstp. von "Belem 27 OCT 1931" (Panama) nach "Barranquilla 30.XI.1931" befördert mit Scadta Golddollar Zusatzfrankatur nach Bogotà (Ohne AStp.). Obwohl Zeppelin SStp. in grün etwas schwach, bezw. die grüne Farbe leicht verblasst ist, Umschlag ehem. senkr. gefaltet, die Frankatur jedoch nicht beeinträchtigt, eine saubere und attraktive Doppelfrankatur. SLH = CHF 2'400. *(Photo = 383)*		SC 5	✉	**300**
9607→	1. Südamerikafahrt 1932: Einschreibebrief ab "Triesenberg 10.III.32" frankiert mit kompl. Flugpostserie 1930 plus 20 Rp. udn kolumbianischer Zusatzfrankatur aufgeliefert "Friedrichshafen 21.3.32.0-1" zur Fahrt bis "Pernambuco 23.III.32", weitergeleitet via "New York 20.4.1932", "Atlanta 21. Apr." und "Miami 21. Apr." nach Barranquilla mit rücks. AStp. "BOGOTA 24.IV.1932". Ein attraktiver Beleg SLH = CHF 3'000. *(Photo = 383)*		SC.6.c.6	✉	**500**

Flugpost Schweiz

Flugpostmarken: Vorläufer



9608

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9608✈	1913: Vorläufer Lugano ungebraucht, farbfr. Randstück vom oberen Bogenrand, mit Falzspur für diese Ausgabe normal bis gut gezähnt und in fehlerfreier Erhaltung. Atteste Bohler (1970) und Marchand (2025). SBK = CHF 5'000.	IX	*	**500**

Flugpostmarken: Offizielle Ausgaben

9609✈	1920: Helvetia mit Schwert 30 Rp. braun mit Aufdruck "Propeller", sehr gut gez., sauber und zentr. entw. "BERN 1 16.VI.21.19 BRIEFAUFGABE" . Befund Marchand (2025) SBK=CHF 2'000. *(Photo = 397)*	F1		**150**
9610	1919/20: 'Propeller' 30 Rp. braun, zwei senkrechte Paare als Viererblock geklebt auf Briefstück (linke untere Marke leicht bügig), entw. zus. mit einem zentr. Abschlag des Zweikreisstp. mit Brücke "BRIG (BRIGUE) 1 -4.III.21 - 1 (WALLIS)". Attest Marchand (2016) SBK = CHF 8'000+. *(Photo = 397)*	1	△	**600**
9611	1921: Sauberer, nicht geflogener, eingeschriebener Brief frankiert mit 30 Rp. Flugpostmarke und drei Kehrdrucken, jeweils schön gestempelt "BERN 10 27.I.21.18 LINDE" nach Frankfurt am Main adressiert, Ankunftstempel rückseitig. Attest Marchand (2024). SBK = CHF 3000. *(Photo = 383)*	F1		**250**
9612✈	1919/20: Helvetia mit Schwert, 30 Rp. hellbraun mit rotem Aufdruck Flügelrad mit Propeller, ein einwandfreies und gut gez. waagr. Paar, zus. klar entw. mit Maschinenstp. mit Flagge "BASEL 2 2 IV 1921 BRIEFVERSAND / 3. SCHWEIZERISCHE GASTGEWERBEAUSSTELLUNG BASEL 21.VI.-3.VII.1921", auf Bildpostkarte nach Genf. Eine aussergewöhnliche Verwendung, Atteste Liniger (1993), Eichele (2010). SBK = CHF 5'000+ *(Photo = 383)*	F1	✉	**300**
9613✈	1920: Helvetia mit Schwert 50 Rp. mit Flügelrad- und Propelleraufdruck im Viererblock, gut gez., klar und zentrisch gest. "ZÜRICH 2 FIL. SEIDENGASSE 26.IV.19.XI". Selten. SBK=CHF 1'800. *(Photo = 397)*	F2	⊞	**100**
9614✈	1919/20: Helvetia mit Schwert 30 und 50 Rp. mit Flügelrad- und Propelleraufdruck im Viererblock, gut gez., postfr. und fehlerfrei. 30 Rp. signiert Moser. SBK=CHF 2'720. *(Photo = 397)*	F1+F2	⊞	**250**
9615✈	1919: Lot der ersten Flugpostmarke, Propeller 30 Rp. hellbraun als gest. Einzelwert, im gest. Paar auf Briefstück resp. auf Flugpostbrief mit Zusatzfrankatur Kehrdruck Helvetia 25 Rp. blau aus dem Dezember 1920 von BERN nach Wiesbaden; 50 Rp. dunkelgrün als drei gest. Einzelwerte resp. als Zusatzfrankatur auf Bundesfeierkarte vom August 1919 von BERN nach Zürich und auf Einschreiben mit Zusatzfrankatur vom Dezember 1924 von ZÜRICH nach Aarau. Ein höchst attraktives sauberes Ensemble in einwandfreier Erhaltung, ein Befund und vier Atteste Liniger, Schmidli & von der Weid SBK = CHF 8'700. *(Photo = 397)*	F1,F2		**1'000**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.





9616

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9616	1938: Sinnbildliche Darstellungen 75 auf 50 Rp. grünlichgrau & rot mit schwarzem Aufdruck 'Pro Aero' im postfrischen und gut gez. Viererblock aus der rechten oberen Bogenecke. Eine ausserordentlich seltene Einheit dieser nur gestempelt verkauften Marke und eine Flugpostrarität ersten Ranges. Attest Eichele (2025). SBK=CHF 72'000.	F26	⊞**	**10'000**

Pionierflüge 1913

9617✈	Flugtag Basel 1913 (9. März): Flugspendemarke 50 Rp., farbfr. und fehlerfrei gez., auf Ganzsachenpostkarte 10 Rp. rot, beide sauber entw. mit blauem SSt. "Erste Schweizerische Flugpost 9.III.13" und an die Burgfelderstrasse 17 in der Stadt adressiert. Eine frische und ansprechende Karte. SBK FII, SLH=CHF 700. *(Photo = 383)*	1Cy	✉	**150**
9618✈	Flugtag Aarau 1913 (6. April): Flugspendemarke 50 Rp. (SBK FI) zus. mit Tellknabe 5 Rp. grün, normal gez., je klar und übergehend entw. mit blauem SSt. 1 auf offizieller Karte Nr. 3 nach Diessenhofen (TG). SLH=CHF 1'600. *(Photo = 389)*	PF.5B.1y	✉	**150**
9619✈	Flugtag Liestal 1913 (27. April): Flugspendemarke [30 Rp.] mit Plattenfehler "Pelzschal mit acht Strichlein und einem Punkt" (SBK VIII.Pf.4), farbfr. und gut gez. in Kombination mit Ziffermuster 10 Rp. zinnober sowie Tellknabe 2 Rp. oliv, 3 Rp. violett und 5 Rp. grün, je klar entw. mit blauem SSt. "I. FLUGPOST LIESTAL-RHEINFELDEN 27.IV.133" auf Offizieller Karte Nr. 1 nach Freudenstadt, Württemberg. Trotz zwei leichten Verwischungen durch den Gewitterregen jenes Tages eine attraktive Karte; Attest Hunziker (1966). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 389)*	PF 6B	✉	**500**
9620✈	Flugtag Langnau 1913 (4. Mai): Flugspendemarke 50 Rp. zus. mit Tellknabe 2 Rp. oliv und 3 Rp. blauviolett, alle farbfr. und normal gez. (Tellknaben mit vereinz. angebräunten Zahnstpitzen), je klar und übergehend entw. mit schwarzem SSt. "Erste Flugpost Langnau i.E-BERN 4.V.13" auf Offizieller Karte Nr. 2 nach Oberdiessbach mit vorders. Distributionssstp. vom 5. Mai. SBK FVI+123/III+124, SLH=CHF 1'400. *(Photo = 389)*	PF 7B	✉	**200**
9621	1913: Flugtag Lugano. Offizielle Karte 'fliegenden Allegorie mit Tessinerwappen und Fackel' (SLH OK 1), adressiert nach Bern. Frankiert mit Vorläufer und 5 Rp. Tellknabe (125III), jeweils entwertet mit seltenem blauen Stempel "POSTA AEREA SVIZZERA 8 GIUG. 1913 LUGANO", daneben klar "MENDRISIO -8.VI.13-8". Ein prächtiges Stück! Attest Marchand (2024). SLH= CHF = 5'000. *(Photo = 389)*	11Cy	✉	**800**

Regelmässiger Flugverkehr RF

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9622✈	NHORA - Sowjetunion 1926 (17. Mai): NHORA Erstflug La Chaux-de-Fonds - Basel, eingeschriebener NHORA Ganzsachenbrief zu 20 Rp. nach Taschkent (Usbekistan) mit portorichtiger Zusatzfrankatur zu 70 Rp., sauber entw.mit SStp. ab "Basel 17.V.26.10", weitergeleitet via Berlin (18.5.) und Moskau (19.5.) nach "Taschkent 30.5.26", mit allen entspr. Leit- und AStp. auf der Rückseite. Umschlag mit einigen Bedafsspuren, eine sehr seltene Destination. *Ex-Sammlung IKARUS 2022.* *(Photo = 389)*	RF 26.7Gc	✉	**250**
9623	1920 (2.XII.20): Schöner Tondern-Brief eingeschrieben, postlagernd an E. Blatter, frankiert mit 30 Rp.- Flugpostmarke und mit Pro Juventute Satz 1920, gestempelt "BERN 7 -2.XII.20.17 KORNHAUS" vorder- u- rückseitig mit Ankunftsstempel "TONDERN -6.12.2011-12F". Attest Marchand (2024). SBK = CHF 3000. *(Photo = 389)*	F1	✉	**300**
9624✈	Balair-Flug Lausanne-Basel 1926 (6. Okt): Drucksachencouvert ab "Lausanne Poste Aérienne Suisse 6.X.26-13", portogerecht frankiert mit Tellknabe 5 Rp. violett auf sämisch (SBK 157) und Flugpost, Symbolische Darstellungen 15 Rp. (SBK F3) und mit vorders. AStp. "Basel Flugpost 6.X.26-18" nach Bern adressiert. Ein ausserordentlich seltener Flug. befS 3. SLH=CHF 8'000. *(Photo = 389)*	RF.SpFba	✉	**750**
9625✈	1941 (8. Dez.): Zensurierter Brief von Basel adressiert nach Soerabaya /Java frankiert mit Luftpost 5 Fr., 1 Fr. 50 Rp. plus Chillon 10 Rp. (Porto 6.60) ab "Basel Gundeldingen 8.XII.41" via 'Genf1' mit Brit.- Indischer Zensur 'DHA/3' und viol. Vermerkstp. 'SERVICE SUSPENDED / RETURNED TO SENDER'. Wegen Überfall der Japaner auf Pearl Harbour am 7. Dez. 1941 wurde der Brief auf dem Seeweg via Südamerika nach Indien verschickt, doch es gab wegen den Japanischer Besetzung von Java kein Weiterkommen und der Brief wurde darauf retourniert, mit rücks. Absendervermerk, bezw. Empfängernotiz 'retour 1. Sept. 1942'. *(Photo = 389)*		✉	**200**

Sonderflüge SF

9626✈	Persienflug Zürich - Teheran, Pilot Walter Mittelholzer mit Junkers A-20 1924 (18. Dez.): 20/25 Rp. - GS-Karte frankiert mit Flugpost 25 Rp. beide sauber und klar entw. "Zürich Flugpost 18.XII.24.10" der Etappe bis Neapel, wie üblich ohne AStp., jedoch mit rücks. privatem Stp.: William Bethge, Zivilluftverkehr Startdienst Dübendorf, Attest Bohler (1980) befS 20 SLH = CHF 3'000. *(Photo = 391)*	SF 24.9a	✉	**500**



9627



Pilot Walter Mittelholzer

9627✈	Persienflug Zürich - Teheran, Pilot Walter Mittelholzer mit Junkers A-20 1924 (18. Dez.): 20/25 Rp. - 20/25 Rp. GS-Karte frankiert mit Flugpost 35 Rp. sauber und klar entw. "Zürich Flugpost 18.XII.24.10" der Etappe bis "Athen 21 Dec. 24", rücks. mit privatem Stp.: William Bethge, Zivilluftverkehr Startdienst Dübendorf. Ein seltener Etappenbeleg Attest Bohler (1980) befS 10 SLH = CHF 5'500.	SF 24.9b	✉	**1'250**



9618 / CHF 150



9619 / CHF 500



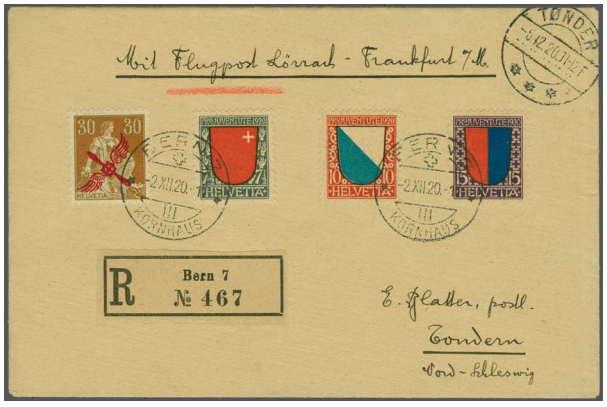
9620 / CHF 200



9621 / CHF 800



9622 / CHF 250



9623 / CHF 300



9624 / CHF 750



9625 / CHF 200





9628

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9628✈	1. Schweizer Afrikaflug Etappe Zürich - Athen 1926 (7. Dez.): Eingeschr. Karte ab "Frankfurt Messe 11.11.26" mit Dt. Frankatur, zugleitet via "Basel Flugpost 11.XI. 16.15" zum 1. Mittelholzer Afrikaflug, in Zürich zusätzlich frankiert mit Luftpost 40 Rp. u. Tell 10 Rp. und sauber gest. "Zürich Flugpost 28.XI..26" mit AStp. "Athen 12.XI. 26.11" (Stempelfehler sic!). Einzig bekannter Beleg mit Mischfrankatur ab Deutschland SLH = CHF 5'000.	SF 26.7bD	✉	**1'250**
9629✈	1. Schweizer Afrikaflug Etappe Zürich - Athen 1926 (7. Dez.): R-Brief ab "Vaduz 8.XI.26" mit vorder- und rücks. Mischfrankatur Liechtenstein 75 Rp. und Schweizer Luftpostmarke 50 Rp., gest. "Zürich Flugpost 28.XI.26" mit rücks. Ankunftstempel "Athen 12.XII.26". Ein seltener Beleg ab Liechtenstein, Frankatur und Briefumschlag in guter Erhaltung, befS ca.12 Belege SLH = CHF 3'000. *(Photo = 391)*	SF 26.7bL	✉	**750**



9632 / CHF 80



9626 / CHF 500



9629 / CHF 750



9633 / CHF 200



9667 / CHF 200



9634 / CHF 100



Pilot Walter Mittelholzer in Addis Abeba



9630

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9630✈	Mittelholzer Abessinienflug 1934 (2. bis 23. Feb.): Brief frankiert mit Schweizer Luftpostmarken zu 20 Rp. und 40 Rp. gest. "Zürich Flugplatz 2.II.31" adressiert und signiert von Walter Mittelholzer mit Tagesstp. "Kassala 22. Feb.34" der Zwischenlandung im Sudan und AStp. "Addis-Abeba 23.II.1934". Private Postbeförderung anlässlich der Überführung der 'Fokker VIIb-3m CH 192'. Der richtig frankierte Beleg wurde mit dem übeführten Flugzeug nach Addis Abeba befördert. Sehr selten, insgesamt nur sechs Belege bekannt, wovon einer im Museum für Kommunikation in Bern, die weiteren Belege sind im SLH unter der Nr. SF 34.1b-d gelistet. Attest Bohler (1993). SLH = CHF 13'000. *Walter Mittelholzer, der erste technische Direktor von Swissair, flog 1934 nach Addis Abeba in Abessinien in Afrika, um Kaiser Haile Selassie (* 1892; † 1975) seine bestellte Fokker Maschine selber zu überbringen. Dies war sein letzter Flug auf langen, unbekannten Routen.* *(Photo = 392)*	SF 34.1a	✉	**3'000**
9631✈	1938/39: 2 Sonderflüge Pro Aero 38 'Lausanne-Genf' bzw. 'Swissair-Europaflug bis Athen', je weitergeleitet nach COLOMBO (Ceylon) bzw. nach GUAYAQUIL in Ecquador. Spezielle Weiterleitungsflüge. *(Photo = www)*	38.1.+39.1.	✉	**90**
9632	1945: Sonderflug Zürich-London "10.VIII.45", adressiert nach NY, unbekannte Auflage. *(Photo = 391)*		✉	**80**
9633✈	Sonderflug Genf - Washington 1947 (2. Mai): Brief adressiert an Miss Kessler c/o Swissair AG Zürich Flugplatz, frankiert mit Fr. 4.50 entw. mit SStp. nach New York geplant, aber wegen Nebels nach Washington D.C. geleitet mitrücks. AStp. vom 2. Mai, rücks. neu adressiert mit Vermerk: "sent by: R.R. Schnell c/o Ciba (China) Ltd. P.O. Box 849 Shanghai, China mit chinesischer Zusatzfrankatur gest. "Shanghai 23.5.47/12". Eine seltene Weiterleitung nach China mit korrekten Frankaturen CH/CN. Portoerklärung beigefügt. *(Photo = 391)*	SF 47.5	✉	**200**
9634✈	1978: Max Cartier Gedenkflug mit rotem Sonderstempel auf offiziellem illustrierten Flugpostumschlag, seltene und nicht katalogisierte Zuleitung aus Otara (New Zealand). Seltener und attraktiver Beleg! *(Photo = 391)*	78	✉	**100**

Fremde Flüge FF

SBK Ausrufpreis in CHF

9635→ 1932 (12.Juli): R-Brief nach Bangkok, portogerecht frankiert mit Gebirgslandschaften 5 Fr. und Flugposttaxe 2 Fr., ab "Zürich Fraumünster 12.VII.32" zugleitet zum KLM Flug ab Amsterdam mit rücks. Astp. von Bangkok. *(Photo = 399)* ✉ **150**

Historischer Teil HT



9636



Auguste Tristan
Pilot von 'Général Cambronne'

9636→ **Ballon Monté** 'Le Général Cambronne' 1871 (29. Jan.): 'Gazette des Absents Nr. 33' frankiert mit 30 cts. übergehend entw. mit Paris Punktstp. '8' und beigef. Datumsstp. "Paris Rue d'Antin 29. Janv." sowie schwarzem 'PD' nach Bern, rücks. mit sauberem AStp. vom 13. Februar. Sehr seltener Beleg vom letzten Ballon aus Paris in die Schweiz Muggler Nr. 67 = CHF 2'900, Maury 67. ✉ **800**

Postverkehr zwischen der Schweiz und der deutschen Luftfeldpost

9637→ **Deutsche Luftfeldpost von der Ostfront** - Eingehende Post in die Schweiz 1943 (7. Dez.): Brief von der Ostfront nach Horn (TG) mit Feldpost-Nr. 04754A, Stab II Gebirgsjäger Regiment 138 der 3. Gebirgsdivision, Heeresgruppe Süd, 6. Armee, Donez, Mius, frankiert mit Zulassungsmarke für die Luftfeldpost-Beförderung im waagr. Paar, entw. mit Feldpoststp. über Brest Litowsk, Berlin, München (Zensur) - Basel. Feldpostsendungen Front - Heimat (oder auch nach der Schweiz) waren für Militärpersonen gebührenfrei. Luftfeldpostsendungen mussten jedoch mit Zulassungsmarken versehen sein. Anscheinend wurde diese Vorschrift in "Horn (Thurgau) 24.XII.43.20", und dies ausgerechnet am Weihnachtsabend, nicht beachtet und vorschriftswidrig mit 30 Rp. Nachporto (einfaches Auslandporto) belegt. Interessanter nachtaxierter Beleg aus der 2. Tarifperiode. Ex-Sammlung IKARUS, Corinphila 2022.
Zum Vergleich siehe Beleg der 1. Tarifperiode auf S. 21 im Handbuch und Katalog «Postverkehr der Schweiz mit der deutschen Feldpost 1939-19465», Hrsg. P&G Magazin Mai 2020 (Nr. 21) von Christian Geissmann CPhH / AIJP. *(Photo = 399)* ✉ **300**

Flugpost Schweiz: Sammlungen & Posten

9638 1913/69: Sammlung Flugpostmarken und Vignetten gest./ungest. ab 1913, dabei kompl. Vignettenbogen der 'Offiz. Zürcher Flugspende-Marke 1913' mit zwei Verwendungen auf zeitgen. Postkarten, Vignette 'Schw. Flieger-Abt.' ungest. und auf Brief und zwei Karten der Fliegerabteilung, dazu ein ungebr. Kleinbogen zu sechs Marken. Dazu Flugpostmarken gest./ungest. ab F1 (ohne obligo), teils mit kl. Abarten sowie 1944 Serie der Sonderflugpostmarken jeweils auf Brief gest. "RÜTLI -8.II.45". *(Photo = www)* **150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9639	1920/2015: Umfangreicher Bestand in einem Einsteckbuch mit losen Marken, ab MiNr. F1, ungebraucht mit Falz, postfrisch und gestempelt, dabei zahlreiche bessere Werte in teils unterschiedlicher Erhaltung. Hoher Katalogwert. Ergänzend zwei weitere Alben (ein grosses und ein kleines) mit Flugpostbelegen, Schwerpunkt 1920er–1950er Jahre, darunter Flug-Bundesfeierkarten, Afrikaflüge und weitere oft gut frankierte typische Sonderflüge jener Aera. Abschliessend ein Album mit 16 Blättern zur Schweizerischen Luftfahrtgeschichte, jeweils mit passenden Belegen und zugehöriger Medaille. *(Photo = www)*			**250**
9640→	1913: Lot fünf postr./ungebr. und gest. Flugpostvorläufer. Dabei Aarau (SBK FI) ungebr., Herisau, 2. Auflage auf getöntem Papier (SBK Va), postfr. Luxusstück aus der linken unteren Bogenecke, Laufen (SBK VII) ungebr., Solothurn (SBK FXI) postfr. und Lugano (SBK FIX) gest. SBK=CHF 4'250. *(Photo = www)*			**250**
9641	1913/63c: Hochwertige Sammlung Flugpost-Marken, meist gest. / ungest. geführt sowie 16 Briefe / Postkarten, dabei Vorläufer Bern auf Karte, Propeller gest. & ungest. Zwei Atteste SBK = CHF 11'000 n. A. des Einlieferers *(Photo = www)*			**350**
9642	1919/49: Sammlung Flugpost postfrisch bis 1948 komplett; dito gestempelte Sammlung bis 1963 auch komplett, hier die Pro Aero Marken entweder doppelt oder dreifach.Die gestempelten Marken sind ausgesucht und fast überwiegend voll gestempelt. Alles in einem Band auf Lindner-Blättern. *(Photo = www)*			**400**
9643	1913/88: Flugpost in zwei Bänden mit ungebrauchter und gestempelter Sammlung. Die ungebrauchte Sammlung ist durchgehend postfrisch, mit Ausnahme eines Aarau-Vorläufers, und umfasst u. a. ein Pärchen 30 Rp. Proppeleraufdruck Flug 1 (mit Attest) sowie die Landschaftsausgabe 1941 mit Farbänderungen, darunter die 40 Rp. reinblau im postfrischen Viererblock (Attest). Die gestempelte Sammlung beginnt 1919 mit den regulär verausgabten Marken und ist vollständig (Attest für F1, Befund für F2), einschliesslich Varianten und Abarten wie der hellrote Aufdruck auf 40 a. 90 Rp. (F24a, mit Attest) und die Doppelprägung 50 Rp. auf Brief (F29DD); zudem sind zahlreiche Belege enthalten. *(Photo = www)*			**500**
9644	1922/27: Lot Flugspende-Vignetten in Teilbögen, meist in postfrischer Erhaltung, dabei SBK Gordon Bennett x 25, Romanshorn x 18 & x 12 mit Sonderstempel, Solothurn x 10, Leysin x 24, Brugg im kompletten Bogen zu 20 Marken. Weiterhin Vignette Geneve 1934 (SLH 34.2) x 16. Inventar anbei SBK = CHF 7'795 n. A. des Einlieferers *(Photo = www)*		**	**550**
9645→	1923/40: Lot Flugpostmarken in postfrischen 25er Bogen oder Halbbogen zu je 25 Marken, dabei Werte aus den Ausgaben 'Sinnbildliche Darstellungen' auf Faserpapier resp. gekreidetem Faserpapier und aus der Aufbrauchausgabe. Inventar anbei, in Bogenmappe SBK = CHF 8'737 n. A. des Einlieferers *(Photo = www)*		**	**600**
9646→	1937/48: Lot fünf Flugbriefe von China in die Schweiz, dabei Flugpost $1 'Junkers F-13 over Great Wall' plus Zusatzfrankatur auf Brief von Shanghai (6.11.39) nach Münchwilen TG, eingeschr. Expressbrief der Fa. 'Living Watch Co. von Shanghai' (1947), Missionsbrief von Yüki/Yünnan (1948) mit attraktiver Sun Yat Sen 50000 Frankatur im Achterblock mit Bogenrand rechts ans Mutterhaus in Oberägeri ZG sowie zwei Briefe von Peiping nach Zürich, davon einer eingeschrieben. *(Photo = www)*		✉	**150**
9647→	1929/30: Zwei Doppel-Karte, je vollständig Frage-und Antwortteil zusammenhängend, verschiedenen Zeppelinflügen zugeführt, je mit attraktiven Frankaturen: Flug 1929: Kombination (Frage) Schweizfahrt nach Zürich (2.XI.29)), (Antwort) Schweiz Flug nach Genf (14.IX.30). Flug 1930: Kombination (Frage) Fahrt nach Leipzig (5.X.30) bzw. (Anwort) Fahrt bis Bern (11.X.30). Spezielles Duo! *(Photo = www)*	ZF 18.a+	✉	**180**
9648→	1943/46: Drei Chargébriefe je mit hoher Frankatur mit Verwendung der 5 Fr. Churfirsten, versch. Postostufen nach NY mit 10x Luftpostzuschlag à 50 Rp. bei 49g Gewicht als R-Brief (= Fr. 8.-), nach Rio (5.10) bzw. als seltene Einzelfrankatur nach Berlin (5.-). Interessantes Trio. *(Photo = www)*		✉	**180**
9649→	1926/43: Interessantes Luftpostlos vier Belege, dabei Mittelholzer Afrikaflug 1926 bis Neapel und weitergeleitet nach Shanghai, Luftpostbrief von Osaka, Japan (20.9.32) via Siberia nach Zürich sowie zwei Briefe frankiert mit Histor. Bilder einmal als portogerechter Einschreibebrief zu Fr. 6.60 von Genf 19.VIII.43 nach Brasilien mit Dt. Zensur via Stuttgart - Lissabon - N.Y., sowie ebenfalls portogerechter LATI - Brief zu Fr. 7.50 von "St. Gallen 28.XI.41" nach Buenos Aires (SLH 39.14. cz). *(Photo = www)*		✉	**200**
9650	1924-55: Partie Sonder- und Pro Aero-Flüge im Briefalbum, etliche mehrfach, meist gut frankiert, dabei Flug Schweiz-Australien von Carl Nauer 1933, 2 NHORA-Ganzsachenumschläge. Insgesamt 98 Belege. *(Photo = www)*		✉	**200**
9651→	1945/46: Lot sieben Luftpostbriefe nach den USA oder Südamerika mit PAX-Frankaturen. Dabei 5 Fr. 'Betende Hände' (SBK 273) als seltene Einzelfrankatur auf Luftpostbrieflein mit daktylographiertem Vermerk "Not dutiable, may be opened for customs" von Bern nach New York, in Kombination mit 2 Fr. (SBK 271) auf ähnlichem Brief mit seltenem Vermerkstp. "Taxe réclamée: Fr. *30* / GENÈVE 1 Exp. lett." oder in Kombination mit 1 Fr. und 60 Rp. (SBK 270+268) auf Brief von Zürich nach Buenos Aires, 2 Fr. (SBK 271) als seltene Einzelfrankatur auf Brief von Zürich Neumünster nach Greensburg, Pennsylvania oder 1 Fr. (SBK 270) im senkr. Paar auf Brief von Genf nach New York. Eine interessante Zusammenstellung dieser ikonischen Ausgabe in guter Erhaltung. SBK=CHF 3'100. *(Photo = www)*		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9652	1919/96ca.: Konvolut von 4 Alben – Erstes Album mit Flugbelegen ab 1919, u. a. 50 Rp. F2 auf Bundesfeierkarte, Ganzsachenpostkarte 25 Rp. Tell 1924 'per Luftschiff Z.R. 3 befördert' mit 50 Pf. Zusatzfrankatur Deutsches Reich, dazu zahlreiche weitere, meist saubere Belege der 1920er bis 1940er Jahre. Weiterhin moderne Erst- und Sonderflüge. Dieses Album allein vom Einlieferer mit ca. CHF 4'000 katalogisiert. – Zweites Album mit Sonderflügen ab 1924, mehreren 'Pro Aero'-Flügen, einigen Ballonbelegen sowie weiteren Swissair-Flügen. Zuletzt zwei weitere grossformatige Alben mit zusammen rund 250+ modernen Belegen, überwiegend Swissair, teils auch Ansichtskarten moderner Flugzeuge; eines der beiden Alben als konfektionierte Sammlung mit „Weltauflage“ von 750 Exemplaren). Enthalten sind vielfach Rückflüge sowie Varianten mit FL- und UNO-Frankaturen. *(Photo = www)*		✉	**300**
9653	1926: Schönes Lot von 19 Schweizer Afrikaflügen. An und für sich banale Etappen, jedoch oftmals mit einer zusätzlichen Spezialität. Vier Belege nach Athen, einer davon mit violettem Nebenstempel „LÉGATION DE SUISSE ATHÈNES“, drei eingeschrieben. Fünfzehn Belege der Etappe Alexandria, vierzehn davon eingeschrieben, mit interessanten Destinationen wie unter anderem Beyrouth, Kapstadt (5), Bamako (2), Hamadan (Persien) und Beira in portug. Afrika. Häufig hochwertig frankiert, oftmals auf Ganzsachenpostkarte. *(Photo = www)*		✉	**250**
9654→	1925/75: Zusammenstellung von 43 Belegen, überwiegend Bedarfspost Schweiz, teils auch Liechtenstein. Verschiedene Destinationen und Frankaturen, dazu einige Spezialitäten und ungewöhnliche Verwendungen. Mit besseren Werten ab F2, Bundesfeier-Ganzsachen usw. Besichtigung empfohlen. *(Photo = www)*		✉	**250**
9655	1913/73: Lot 28 Karten/Briefe, dabei ungebr. Originalfotokarten wie 'Theodor Borrer vor seinem Aeroplan 'Hanriot-Ponnier", 'Aviatiker Borrer mit Passagier Labarre / Überlandflug Reims-Solothurn', 'Carte de Service Grand Meeting International d'Aviation Lausanne 1924', 1928 Bundesfeierkarte 40 Rp. Flugpost ungebraucht und als R-Karte wertgleicher Luftpost -Zusatzfrankatur von "Zürich Flugplatz 1.VIII.28" nach USA, 1928 IA Erstflug (Winterdienst) Basel - Paris - (London) ab "Triesenberg 9.XI.29" (sehr seltene Zuleitung ab Liechtenstein, nur ca. 5 Belege bekannt), 1932 (7. Juli) Erstflug Thessalonika-Zürich in Zusammenarbeit mit CIDNA, weiter neun Segelflugbelege (1960/76) sowie Gedenkflug Olten - Oensingen 1973 (4.5. Mai) mit Nachdruck des kompl. 'Olten'-Vignettenbogens hrsg. zum 60. Todestag von Flugpionier Ernst Rech. *(Photo = www)*			**300**
9656→	1913: Lot sieben Vorläufer-Karten, dabei Flugtag Basel (9.III.13) plus ungebr. Vignette, Flugtag Bern (30.3.13) mit ungebr. Vignette und geflogene Karte nach Basel, Flugtag Burgdorf mit ungebr. Vignette weisses Papier und geflogener Karte mit Vignette auf Chamois Papier plus 10 Rp. Helvetia als Auslandsfrankatur nach Frankreich, Flugtag Aarau mit geflogener Karte und ungebr. Vignette, Karte vom Flugtag Biel (8.6), Flugtag Lausanne mit Karte nach "Morges 15.VI.13.-7" sowie eine nicht geflogene Karte vom Flugtag Vevey mit sauberem SStp. von Vevey mit Attest Bohler (1974). Dazu Erinnerungskarte 'Ville de Lucerne' zur Eröffnung der Luftschiffstation 1910 mit bildseitigem Handstp. "PARC DES DIRIGEABLES VILLE DE LUCERNE / SOCIETE AERO" (links leicht wasserrandig). SLH = CHF 4'000+. **Ex. The ‘Izhak Barak’ Collection: The Development of Aviation and Transportation of Mail by Air until 1914.** *(Photo = www)*		✉	**400**
9657→	1924/27: Sammlung 37 Briefe und Karten mit Flugspendevignetten. Dabei 1924 Flugtag Laufen inkl. drei Briefen mit Aufdruckabart 'dcs' statt 'des' (SBK 8.Ab.1), Schaufliegen Romanshorn (2, SBK 9), Einweihung "Sentinelle des Rangiers" mit zwei Karten und zwei Briefen inkl. den Abarten "nur ein Flugzeug" (2, SBK 10.Ab.1) und "ohne Strich beim Datum" (SBK 10.Ab.2), Flugtag Grenchen (2, SBK 11) inkl. einer umadressierten und wiederverwendeten Karte vom Schaufliegen Romanshorn mit entspr. Vignette und einer taxierten Postkarte nach Solothurn, 1925 Wehrmännerdenkmal Basel (2, SBK 12), Flugmeeting Genf, 1926 Mustermesse Basel (3, SBK 17), Binnenschiffahrts-Ausstellung (SBK 18-19) inkl. versch. ungez. Kombinationen und einem ungez. Viererblock, Flugmeeting Leysin (4, SBK 20) inkl. Abarten "Fahne am Heck" (2, SBK 20.Ab.1), "einseitig ungezähnt" (SBK 20.Ab.2) und "Leuchtturm" (SBK 20.Ab.4), 1927 Pestalozzi-Gedenkfeier inkl. einem Brief mit seltener dreieckiger Vignette in blau/schwarz (SBK 22) und einem mit beiden Vignetten sowie Flugmeeting Zürich. Eine gehaltvolle Sammlung in guter Erhaltung. SBK=CHF 8'000+. *(Photo = www)*		✉	**400**
9658→	1925/80: Über 120 Sonderflüge, gute Mischung mit vielen guten Flügen CH/FL, dabei mit Vignetten, Stempel, Frankaturen, auch Notflüge und ein wenig Raketenpost sowie Gedenkblätter Swissair, dazu auch Ballonpost und ein Brieftaubenbrief. Facettenreiche Zusammenstellung. Fundgrube. *(Photo = www)*		✉	**400**
9659	1913/41: Interessantes Flugpostlos, 22 Belege, dabei Vorläufer Burgdorf auf Flugpostkarte, Tombolakarte 'Carte Officielle No.2 Concours International d'Hydro-Aéroplan Ouchy-Lausanne' gest. "Lausanne 1.IX.12", Fotokarte sign. Borrer, geflogene Bundesfeierkarte 1930 St. Gallen-Zürich (1. Aug.), 1929 Erstflug Bern-Biel (10.6), Flugmeeting Willisau (25. Aug. 30), EF Basel - Le Havre (5.Juli 30), DoX Brief mit hoher Frankatur Fr. 7.50 ab "Romanshorn 8.XI.30", Hindenburg Beleg nach NY (9.5.36), Flugpostmarke 40 c. geriffelt (F15z) ja als Einzelfrankatur auf zwei Briefen nach Deutschland ,1937 Katapultbrief Südatlantik (27.IX.37) sowie Zensurbrief von Genf nach London frankiert mit 80c. Helvetia mit Schwert auf Kreidepapier (SBK 141y). Ein schönes und attraktives Angebot SBK/SLH = CHF 4'000+ *(Photo = www)*			**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9660	1913/46: Umfangreicher Posten mit Erst- und Sonderflugbelegen sowie Bedarfspost, dabei u.a. vier verschiedene Frankaturen mit Flugpost 50 Rp. F2 von 1919, diverse Bundesfeier-Ganzsachen, Zeppelinpost, Karte mit der seltenen Vignette zur Mustermesse Basel 1926, zwei Karten 'Flugtag Sursee' (SF30 9a), viele Belege mit hochwertigen Frankaturen, dabei auch zwei Belege Liechtenstein. Insgesamt 70 Belege, meist in guter bis sehr guter Erhaltung. *(Photo = www)*		✉	**500**

Schweiz: Literatur

9661	Literatur Schweiz, dabei u. A. Edition Spéciale Luder Band I & II; Wiederkehr Privatganzsachen; Hunziker Strubel; Poel Port Payé; Rüttimann resp. Stocker Stehende Helvetia, Schlunegger Bildpostkarten; Bachmann Winterthur; Frankaturen Sitzende & Bühler Altschweiz - was nicht im Katalog steht (16 Bücher)			**100**
9662	1898: Paul Mirabaud, Axel de Reuterskiöld: "Les Timbres Postes Suisses 1843-1862", Exemplar Nr. 139 (von 200) in sehr frischer Erhaltung mit allen Farbtafeln und fast ohne Stockflecken, eine Umschlagsseite mit Bibliotheksvermerk "Circolo filatelico Bellinzona -1963". Selten			**250**
9663	1887/2011: Literaturposten mit teils gesuchter Fachliteratur: 'Illustriertes Briefmarken-Journal 188'7; Hunziker: 'Strubel'1980; 'Stehende Helvetia' von Guinand, Doornenbos, Hertsch 'Stehende Helvetia 1982'; 'Die Militärpostkarten und Ganzsachen der Schweiz im 1. und 2. Weltkrieg' von Wittwer 2005 (2 Exemplare); 'Schweizer Eisenbahnmarken-Katalog' (noch versiegelt) 2011; Gene Kelly, 'Catalog of the Fiscal Stamps of the Kantone und Gemeinden of Switzerland'; Zumstein/Pén 'Sonderstempelkatalog 1988; 'Vignettes de propagande et commémoratives 1878–1980' von Pén; sowie 'Rayon I' und 'Rayon II' mit Phototafeln letztere Werke zwei sehr gut erhalten.			**180**
9664	1943/2020: Gutes Lot Literatur mit u.a. 'Stehende Helvetia I-III von Herms und Lörtscher (Band II u. III noch verschweisst); 'Ortsbuch der Schweiz' von 1928 (sehr gut erhalten), 'Basler Tauben, historische Briefe' von Jean Paul Bach; 'Rayon I u. II' (ohne Fototafeln); dazu 10 weitere Schriften, zu Strubel, Sitzenden Helvetia etc.			**200**
9665	1862/2020ca: Umfangreiches Literaturkonvolut mit zahlreichen teils neuwertigen Fachwerken, darunter mehrere gesuchte Titel. Enthalten sind u. a. das Handbuch der Schweizer Privatganzsachen (2017), Stehende Helvetia – Helvetia Debout von P. Guinand, G. Valko, J. Doorenbos und M. Hertsch (1982), die Studie zur schweizerischen Hotelpost von Marcel Kottelat (1995), das Schweizer Ganzsachen-Handbuch in zwei Bänden von Martin Baer (2019/20) sowie CH Perfins und Swiss Perfins desselben Autors (1998 und 2014). Ebenfalls enthalten sind Ballonpost der Schweiz von Muggler (2001), Die Postkartenheftchen von Ernst Jäger (2002), Arbeiten zu den Suchard-Karten und den schweizerischen Bahnpoststempeln, der Catalogue de timbres administratifs publics de Suisse (fiscaux et analogues – Confédération, cantons, communes) sowie das Grosse Handbuch der Abstemplungen 1843–1882 von Andres und Emmenegger (1931) mit Nachtrag von 1954. Ergänzt wird das Konvolut durch die Postgeschichte und klassische Philatelie des Kantons Schaffhausen von Rudolf C. Rehm (1987), das Handbuch der Schweizer Vorphilatelie von Jean Winkler (1968), die Studie zur Verkehrsentwicklung und Organisation der Schiffspost auf dem Zürichsee im 19. Jahrhundert von Thomas Keller (1994), der Zumstein-Spezial in zwei Bänden (2000) sowie 14 gebundene Jahrgänge der Berner Briefmarkenzeitung (1915–1948), mit einer grossen Zahl wertvoller Beiträge. Hinzu kommen eine Sammlung von Artikeln zur Ausgabe Technik und Landschaft, eine vergleichbare Sammlung zur Zifferausgabe von Raymond Roux sowie zwei Bände mit Dokumentationen über diverse Retuschen von Hans Lienberger. Enthalten sind das Ortslexikon der Schweiz in den Ausgaben von 1862 (neu gebunden) und 1940, Das Postwesen der alten Eidgenossenschaft von Richard Schäfer (2001), Die Stempel des Kantons Schwyz von Zeno Inderbitzin (2000), Markenheftchen – Kehrdruck- und Zwischenstegmarken 1904–1954 von Ernst Müller, Studien zu den Posttarifen 1855 und 1869 sowie Die Schweizerischen Flugpost-Zuschlagstaxen ab 1919 von Roland F. Kohl (1997). Zahlreiche weitere nützliche Broschüren, sowie individuelle Forschungsunterlagen ergänzen dieses gewichtige und vielseitige Konvolut in zwei vollen Boxen.			**200**



9609 / CHF 150



9610 / CHF 600



9613 / CHF 100



ex 9614 / CHF 250



9666 / CHF 250



ex 9668 / CHF 350



ex 9671 / CHF 400



ex 9615 / CHF 1‘000



9677 / CHF 350



9678 / CHF 280



ex 9679 / CHF 350



9669 / CHF 250



9676 / CHF 150

Fürstentum Liechtenstein

Marken und Briefe nach Katalog

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9666	Vorläufer 1890: Kaiserkopf im Oval nach rechts, 2 G. dunkelkarmin gez. 12½, farbfr. und gut gez., ideal zartklar und zentrisch entw. mit schwarzem Einkreisstempel "VADUZ 24 / 3 / 92". Eine delikate und ansprechende Verwendung in Liechtenstein; Attest Rupp (1987). LBK: 62=CHF 3'500. *(Photo = 397)*			**250**
9667	1892: Karten-Brief 3 Kreuzer mit Zusatzfrankatur 2 Kr. mit Bedarfstext nach Buchs (SG). Der Brief ist sauber gestempelt, etwas fleckig, sonst aber gut erhalten. Sehr selten. LBK = CHF 7000 *(Photo = 391)*	KB3a	✉	**200**
9668	1933: Landschaftbilder im kl. Format Naafkopf 25 Rp., Schloss Gutenberg 90 Rp. und Schloss Vaduz 1.20 Fr., je im Viererblock zentr. entwertet mit dem Aushilfsstp. "TRIESENBERG - 27. I. 33", Rückseiten mit vollem Originalgummi und Falzrest SBK = CHF 3'400. *(Photo = 397)*	98-100	⊞	**350**
9669	1934: Liechteinsteinische Landesausstellung, 5 Fr. Vaduz-Block, postfr., kl. Stockfleck im Rand, sonst fehlerfrei. Attest Hoffner (2024). SBK=CHF 1'600. *(Photo = 397)*	Block 1	**	**250**
9670	1934: Sonderblock zu Landesausstellung, sog. VADUZ-BLOCK in Originalgrösse (104 x125 mm) entw. mit Ausstellungsstp. von 'VADUZ, 14.X.34' sauber geklebt auf Einschreibebrief mit Sonder R-Zettel '485' und viol. Werbestp.'BESUCHT DIE LIECHTENSTEIN LANDES-AUSSTELLUNG' nach Zürich mit rücks. AStp. "ZÜRICH FÄCHER 15.X.34-12". Block in einwandfreier Erhaltung, Umschlag rechts auf Rückseite umgelegt, bezw. montiert. Attest Marxer (2012) SBK = CHF 5'000. *(Photo = 399)*		✉	**600**
9671	1937/38: Freimarken Landschaftsbilder, kompletter Satz zu 14 Werten von 3 Rp. bis 1.50 Fr., alle ungezähnt und mit Bogenrand links, postfr. und einwandfrei. LBK=CHF 12'000. *(Photo = 397)*	156-169U	**	**400**



ex 9672

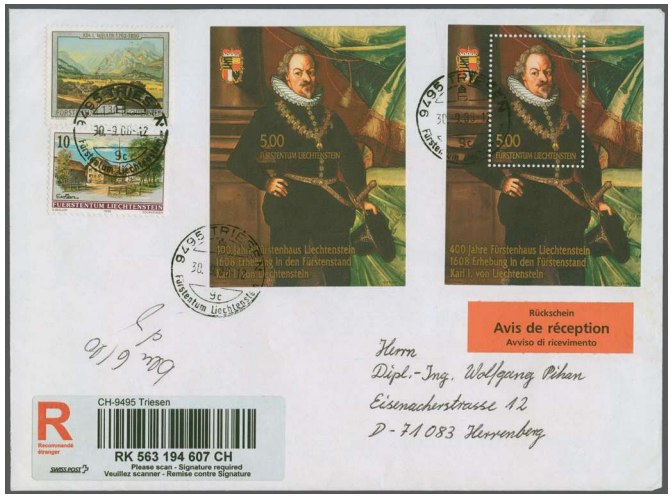
9672	1937/38: Freimarken Landschaftsbilder, kompl. Satz zu 14 Werten von 3 Rp. - 1.50 Fr., in ungezähnten Viererblocks von der Bogenecke links oben, eine hochwertiges und seltenes Los. SBK 126-135 / LBK = CHF 48'000 für vier einzelne Serien *(Photo = 398)*	156-169U	⊞**	**2'000**



9670 / CHF 600



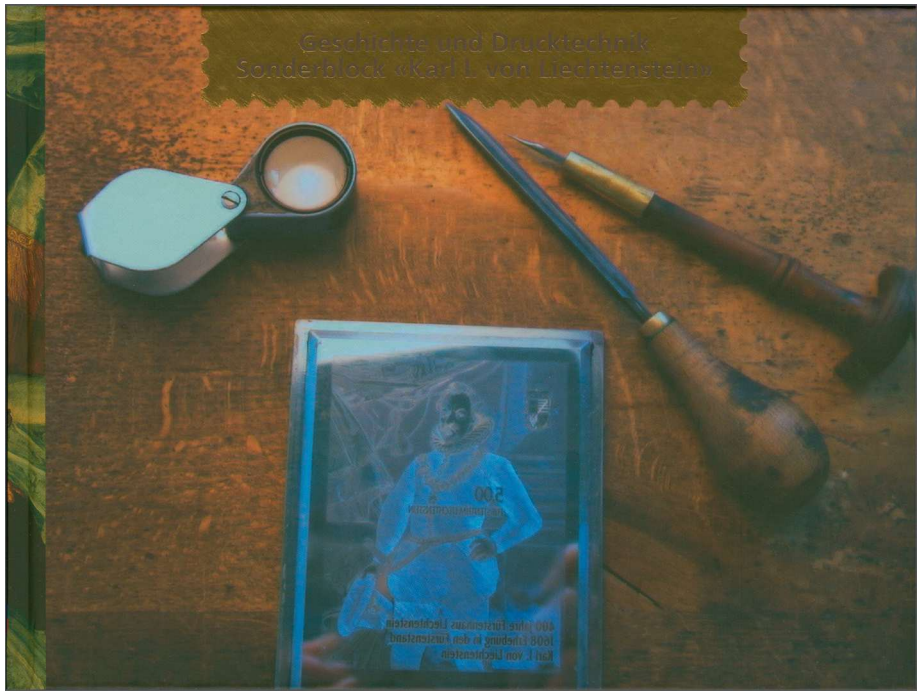
9637 / CHF 300



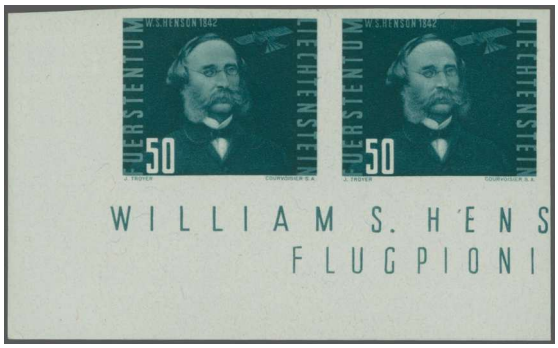
9675 / CHF 350



9635 / CHF 150



9674 / CHF 100



ex 9673

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9673✈	1948: Flugpioniere 20 Rp. bis 10 Fr., kompletter Satz à 10 Werte in einheitlichen waagr. Paaren aus der linken unteren Bogenecke, **ungezähnt**, gut geschnitten, postfr. und in guter bis meist sehr guter Erhaltung (25 Rp. und 1 Fr. min. Gummiunregelmässigkeiten). Ein ausserordentlich seltener Satz; Attest Hoffner (2022). SBK=CHF 40'000+.	F24U-F33U	✉	**5'500**
9674	2008: 400 Jahre Fürstenhaus Liechtenstein, 5 Fr., ungezähnter Block in postfrischer Erhaltung zusammen mit den zehn verschiedenfarbigen Druckphasen des Blocks im ursprünglichen Buch "Geschichte und Drucktechnik, Sonderblokck "Karl I. von Liechtenstein", herausgegeben von der Liechtensteinischen Post AG, Vaduz, 2008. Selten. *(Photo = 🗐 399)*	Bl.18B	**	**100**
9675	2008: 5 Fr. 'Karl I. von Liechtenstein', je gezähnt und ungezähnt mit Zusatzfranktur portogerecht als 11.80 R-Rückschein-Frankatur von Triesenberg nach Herrenberg DE. Attraktive und wohl einmalige Frankatur! *(Photo = 🗐 399)*	1432I/II	✉	**350**
9676	2017: Goldene Hochzeit Fürstin Marie und Fürst Hans-Adam II., Fr. 1.30 bis 2.80 im ungezähnten Block, Sonderedition mit 22 Karat-Goldfolie und von Hand aufgebrachtem Rubin in der ursprünglichen Schachtel mit beiligendem Echtheitszertifikat der Firma Cartor Security Printing Ltd. Postfr., Schachtel in fehlerfreier Erhaltung. LBK=CHF 1'500. *(Photo = 🗐 397)*	Bl. 29B	**	**150**
9677	1935: Dreieckige Raketenpost-Vignette blau, ungezähnt und ungummiert, sehr selten. Ein Artikel aus E.A. Walter, Freiburg/Sachsen 'Die Raketenvignetten Vaduz-Triesenberg' liegt bei. *(Photo = 🗐 397)*		(*)	**350**
9678✈	1935: 1. Raketenflug Vaduz-Triesenberg, orangebraune, gezähnte Vignette, tadellos postfrisch, selten. *(Photo = 🗐 397)*		**	**280**
9679✈	1935: 1. Raketenpost Vaduz-Triesenberg, sehr seltene ungezähnte 'Dreiecksvignette' auf orangerotem Versuchspapier, postfrische und einwandfrei erhalten. *(Photo = 🗐 397)*		**	**350**

Sammlungen & Lots

9680	1917/1980: Posten mit teils besseren Werten u. Serien gest./ungest., bis 1956 sauber aufgezogen und beschriftet, dabei 1952 Schloss Vaduz je als Einzelwert der l.o. Kleinbogenecke mit Bogenrand gest., bezw. der linken unteren Bogenecke ungest., 1952 Fürstenpaar gest./ungest., dazu einige Briefe und FDC's. *(Photo = 🗐 www)*			**150**
9681	1912/2018: Umfangreicher Posten in 14 Alben, bestehend aus drei Einsteckbüchern mit losen Marken, darunter zwei Alben mit postfrischen Viererblocks (ca. 1974–1994) sowie ein Bogenalbum mit u. a. Kleinbogen 'Minnesänger I', mehreren Blocks und besseren Ausgaben wie dem 5 Fr.-Kleinbogen 'Franz Josef' 1939, dem 10 Fr.-Kleinbogen 'Luzius' 1942, einem Viererblock der Europa-Marke 1960 und weiteren. Als besonderes Highlight ein seltener Bedarfsbeleg: 20 Kr. Ausgabe 1883, adressiert an die „titl. Regierung des Canton Zürich“, sauber gestempelt VADUZ 18/V 90 – LBK CHF 7000. Ergänzt durch zwei weitere Alben mit FDCs, Ganzsachen etc. sowie eine umfangreiche, wohl komplette) Sammlung offizieller Maximumkarten 1978–2018 in acht weiteren Alben. *(Photo = 🗐 www)*			**350**
9682	1951/95: Sammlung privater Maximumkarten der Edition PEN ab 1951 sowie weiterer Sonder- und Ersttagsbelege, zusammen 380 Stück in zwei Steckalben. Dazu Sammlung der offiziellen Maximumkarten 1978–2010, augenscheinlich komplett von Nr. 1–314, danach mit vereinzelten Lücken bis Nr. 325, sauber in fünf Briefalben. Ferner ein Lagerbestand der Maximumkarten Nr. 1–128, meist mehrfach vorhanden, in den Originalumschlägen der fürstlichen Postwertzeichenstelle; darunter mehrfach die frühen Ausgaben Nr. 1 (5x), Nr. 2 (5x), Nr. 3 (5x) und Nr. 10 (3x). Ergänzt durch rund 50 privat hergestellte Karten, überwiegend aus den 1960er Jahren. Weiterhin ein Bestand von mehreren hundert modernen Belegen in sechs Kartonboxen bis 2016, darunter vier Boxen mit besseren modernen FDC ab 1997 sowie zwei Boxen mit mehreren hundert Maximumkarten Nr. 1–424 in Originalumschlägen der fürstlichen Postwertzeichenverkaufsstelle. *(Photo = 🗐 www)*		✉	**300**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9683	1912/38: Saubere ungebrauchte Sammlung mit Falz aufgezogen auf Blättern und sehr frisch, Rheinbergerblock ist mehrfach gest. vorh.. LBK = ca. CHF 6'900 *(Photo = www)*		*	**300**
9684	1912/95: Lagerposten, auf Steckkarten geordnet, mit ungebrauchten, darunter postfrischen und gestempelten Ausgaben parallel. Die ungebrauchten teils mit Falz in unterschiedlicher Erhaltung (teils Schonfalz). Viele bessere Sätze und Werte und Blocks, zum Teil mehrfach vorhanden. Dazu FDCs und moderne Ausgaben. Hoher Katalogwert. *(Photo = www)*			**400**
9685	1912/77: In den Hauptnummern komplette Sammlung ungebraucht resp. ab ca. 1930 meist postfrisch mit vielen besseren Werten und schönen Stücken mit Bogenecken- oder Rändern, sauber in einem alten Julier-Album. Dabei Freimarken 1912 auf Kreidepapier (LBK 1x-3x) resp. 1915 auf gewöhnlichem Papier (LBK 1y-3y), 1920 80. Geburtstag Johann II., 2 H. blau (LBK 42) mit rücks. Abklatsch, 1921 Landeswappen, kompl. Satz gez. 9½ (LBK 45B-52B), 1928 70. Regierungsjubiläum Johann II. (LBK 72-79), 1930 Freimarken (LBK 84-97), 1933 Kleine Landschaftsbilder (LBK 98-100), 1934 Vaduz-Block (LBK 104) postfr., 1933 Fürstenbilder und Landeswappen (LBK 119-121) postfr., 1941 "Madonna von Dux" (LBK 150) im postfr. Kleinbogen, Flugpost ungebr., Dienstmarken 1930 (LBK 1-8) oder 1933 Dienstmarken (LBK 9-10) postfr. Eine attraktive Sammlung in guter bis sehr guter Erhaltung. LBK=CHF 13'328. *(Photo = www)*		*	**500**
9686	1895/1997: Kompakter Bestand Ganzsachen in zwei vollen Lagerschachteln. Beginnend mit regulären Ganzsachenpostkarten vielfach gelaufen, darunter zwei interessante Bedarfskarten v. Deutschösterreich (Mitläufer) 25 H. je mit Liechtenstein-Zusatzfrankatur, gelaufen 1920: eine mit 80 H. nach Zürich, die andere mit 85 H. nach Luzern. 30er u. 40er Jahre mit vielen Bildganzsachenpostkarten. Die besseren Stücke summieren sich auf einen Katalogwert von ca. CHF 12'200 (ab CHF 20 gerechnet). Die modernen, vielfältigen Stücke ab 1960 blieben unberechnet. Einige fleckige Karten im Posten belassen, ebenso einige beiliegende Markenbriefe und lose Marken, ebenfalls unberechnet. Ergänzt noch um eine kleine Partie Ansichtskarten mit österreichischen Frankaturen teils vor 1900. *(Photo = www)*		✉	**800**

Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch

Freitag 21. November 2025, 15:00 h

Diverse Schweiz: Sammlungen und Lots

Vorläufer

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9687	1740/1827: Lot 19 handschriftliche oder teilvorgedruckte Warenbegleitbriefe (Fuhrmannsbriefe) von Arbon, Altdorf, Bad Ragaz, Brunnen, Chiavenna, Lindau oder Roveredo, auf privatem Weg durch Furhleute befördert und an verschiedene Schweizer Handelsleute, primär die Gebrüder Massner in Chur und Camenzind in Gersau adressiert. Eine interessante Dokumentation des frühen Waren-Transitverkehrs in den Schweizer Alpen.		✉	**150**
9688	1820/45: Partie zehn Briefe aus der Schweiz ins heutige Italien inklusive einem eingeschriebenen Brief von Zürich nach Triest (1841) sowie ein Brief von Forli nach Untersteinach (SG). Dabei vielfältige in erster Linie sardische oder österreichische Leit- und Transitstp. wie "L.V" ("Lettere Vaudoise") in schwarz, "VIA DI / S. JULIEN", "AUSTRIA No. 2", "*Svizzera via Milano"* etc. Eine interessante Zusammenstellung in guter bis sehr guter Erhaltung.		✉	**150**
9689	1849/1906: Partie sieben Formulare der eidgenössischen Post. Dabei Empfangsschein "Récépissé pour Objet de Messagerie" von Monthey (1851), Quartalsabrechnung für das 4. Quartal 1849 des Postbüros Monthey an die Kreispostdirektion Lausanne mit Übersicht über die in den Bereichen der Brief- Fahr-, Zeitungs- und Reisepost umgesetzten Beträge, Pflichtenheft für den Eilwagenkurs Lausanne-Morges-Rolle (1850), zwei Schreiben der Kreispostdirektion Lausanne an die Postablage Massongex (1874) sowie zwei Telegramme aus Monthey (1874/1906), einmal mit Stabstp. und einmal mit achteckigem Telegraphenstp. "TÉLÉGRAPHE & TÉLÉPHONE / MONTHEY 27.VIII.1906". Eine seltene Zusammenstellung von grossem postgeschichtlichem Interesse.		✉	**150**
9690	Alte Eidgenossenschaft 1724/93: Lot fünf Briefe, wobei Stabstp. "VEVEY" (Wi. 105/8) auf frischem und vollständigem, dreiseitigem Faltbrief mit vorders. Taxvermerk "*20*" nach Lyon, Portobrief datiert *"a Yverdon le 13 8bre 1724"* und adressiert *"A Monsieur Brosset, Lieutennant Ballival & Chastellain à Avanche"* mit vorders. Taxvermerk "4x" (4 Kreuzer) in brauner Tinte, Portobrief von Lausanne nach Bordeaux mit vorders. Taxvermerk "17" Sous (1782), teilvorgedruckter Frachtbrief datiert "*OUCHI le 10 May 1793*", gefaltet und mit vorders. Taxvermerk "*2*" Kreuzer auf dem obrigkeitlichen Postweg nach Yverdon befördert sowie ein ebensolcher mit elaboratem Berner Wappen ohne Spuren postalischer Beförderung.		✉	**200**
9691	Départements conquis 1798/1814: Lot 12 Briefe mit französischen Departements- oder Eingangsstempeln. Dabei "66 / PORRENTRUI" (Wi. 449a/7, Schäfer 50/6, CHF 100-125) auf Portobrief nach Colmar (1814), "66 / BIENNE" (Wi. 452/6, Schäfer 53/6, CHF 100-125) auf Portobrief nach Lausanne (1812), kleiner "*99 /* GENEVE" mit kursiver Departementsangabe (Wi. 465/9, Schäfer 2a/9, CHF 250-450) auf Portobrief nach Gap, Hautes-Alpes (1798) sowie sechs Briefe mit weiteren vier verschiedenen Stempeln von Genf und abschliessend drei Briefe mit versch. Eingangsstempeln, worunter "SUISSE / PAR BIENNE" (Wi. 464/6, Schäfer 122/9, CHF 250-450) auf Portobrief von Bern nach Valenciennes (1812) oder "SUISSE PAR GENÈVE" (Wi. 477/6, Schäfer 120/6, CHF 100-125) auf Portobrief von Aarau nach Avignon (1810). Etwas unterschiedlich.		✉	**200**
9692	Kanton Freiburg 1799/1805 (ca.): Lot drei Briefe aus der Helvetischen Republik resp. der frühen Mediationsperiode. Dabei Rundstp. "CANTON FRIBOURG / *Receveur Général"* in rot (Wi. 246a/8, Grünewald 585/9, CHF 150-250) auf vollst. Faltbrief mit entspr. Briefkopf "Le Receveur général du Canton de Fribourg" an die Verwaltungskammer in Fribourg, Ovlalstp. "RÉPUBLIQUE HELVÉTIGUE / CENTRAL / POST / BUREAU" in rot (Grünewald 356c/9, CHF 125-175) mit handschriftlicher ergänzter Tagesangabe "29" in Bleistift auf Faltbriefhülle mit handschriftl. Portofreiheitsvermerk "*Ministre de l'Intérieur*" an die Verwaltungskammer in Fribourg mit inliegendem ursprünglichem Schreiben zu den Akten, dieses mit gedrucktem Briefkopf "FÉGELI, Commissaire de guerres du Canton / de Fribourg" sowie Zierkreisstp. "Conseil / Municipal / de / Fribourg" in schwarz (Wi. 2519/8) auf Faltbriefhülle nach Châtel-St. Denis. Ein schönes Trio.		✉	**200**
9693	Kanton Graubünden 1815/47: Sammlung zwölf Briefe mit u.a. Kursivstp. "*B.B.Chur*" in schwarz (Wi. 2277/7) auf Amtsbrief des Kleinen Rats an "*Den hochgeachteten Herren Landvogt & Obrigkeit der Landschaft Oberhalbstein*" in Cunter (1815), Kursivstp. "*Chur"* in schwarz (Wi. 1293/7) auf Portobrief nach Zürich und weitergeleitet nach Konstanz (1818) mit vorders. Auslagestempel "AUSLAG / VON / ZÜRICH*"* in schwarz (Wi. 1293/7), Talschaftsstp. "ENGADIN" in blau (Wi. 4104/5), ideal klar auf Portobrief nach Horn am Bodensee (1840) oder zwei Abschläge des Stabstp. "DISSENTIS" in blau (Wi. 2825/4) auf portofreiem Amtsbrief von Trin nach Chur (1838). Ausserdem zwei eingehende Briefe von Riom, Frankreich an "*Monsieur le maire de la commune de pousquiave*" in Poschiavo (1816) sowie aus den Niederlanden mit kursivem Herkunftsstp. "*Hollande*" in rot nach Langwies. Gute Erhaltung.		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9694	Kanton Aargau 1820/63: Partie 32 vorphilatelistische und vereinzelt markenlose Briefe. Dabei seltener Zollstempel "CT. AARGAU / ZOLL A.ARAU" in rot (Wi. 2030/9) auf Warenbegleitbrief von Basel nach Wohlen (1843), Portofreiheitsstp. "MILITAIR COMMISSION / CANTON AARGAU" in schwarz (Wi. 2026/5) auf Faltbrief von Aarau nach Muri (1833), Muster ohne Wert mit entspr. Vermerk "*echantillon sans valeur*" mit rotem Stabstp. "ARAU" (Wi. 1999) von Aarau nach Faido oder Portobrief von Aarau nach London (1846) mit vorders. seltenem Transitstp. "TB" ("Transit Bâlois") in rot (Wi. 2439/7, Schäfer 345/10, CHF 450-750). Ausserdem vielfältige Stabstp. wie zweizeiliger "GONTEN-/SCHWYL", "EGLISWIL" oder "SEENGEN" in rot, "BONISWIL" in schwarz oder "N.HALLWIL" in blau. Eine attraktive Zusammenstellung in meist guter Erhaltung.			**200**
9695	1769/1868: Lot 13 vorphilatelistische resp. markenlose Briefe aus Rheineck. Dabei frischer Fuhrmannsbrief an die Gebrüder Massner in Chur (1769), kleiner Stabstp. "RHEINEK" (Wi. 3398/4) u.a. auf Portobrief nach Feldkirch (1829) und auf Amtsbrief an das "loebliche k.k. Land und Criminal-Gericht" in Bregenz, portofrei bis zur Grenze und taxiert mit "6" Kreuzern für den österr. Anteil, grosser Stabstp. "RHEINECK" (Wi. 3402/5) auf Franco-Valorenbrief mit 12 Kr. Inhalt nach Vilters (1850), fünf Briefe mit grossem Zierkreisstempel in schwarz (Wi. 3401a), wovon einer nach Dornbirn (1849), zwei mit beigefügten Stabstp. "THAL" resp. "ST. MARGRETHEN" und einer mit Inhalt betr. einer Einvernahme wegen nächtlichen "Lärmens". Meist gute Erhaltung.		✉	**200**
9696	1810/65 (ca.): Lot 116 vorphilatelistische und markenlose Briefe aus der Schweiz nach Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und Grossbritanien respektive aus diesen Staaten in die Schweiz mit vielfältigen Leit-, Transit-, Eingangs- und Verrechnungsstempeln. Unterschiedliche, oft aber gute Erhaltung.		✉	**200**
9697	1828/58: Lot sieben vorphilatelistische und ein markenloser Brief aus der Schweiz nach Grossbritannien resp. umgekehrt. Dabei Teilfrakobrief von Bern mit Vermerk *"fco. Delle"* nach Broadway, Worcestershire (1828) mit rücks. Teilfrankonotiz "10" Kreuzer und vorders. Porto "2/3" s./d., Teilfrankobrief von Genf nach Edinburgh, Schottland (1832), Teilfrankobrief von Leuk mit Zierkreisstempel "LOECHE 10 AOUT 1846" und seltenem Transitstp. "T.V." ("Transit Vaudois", Wi. 1937/12, Schäfer 343b/10, CHF 450-750) nach London, Portobrief von St. Gallen nach London (1847) mit seltenem Transitstp. "TZ" in rot ("Transit Zürich, Wi. 2439/7, Schäfer 346b/9, CHF 450-760) oder Portobrief von Helensburgh, Schottland mit schönem Aufgabestp. "HELENSBURGH NO 2 1858" in blau und vorders. franz. Eingangsstp. "ANGL / AMB. CALAIS 3 NOV. 58" nach La Neuveville, taxiert mit "60" Rp. in roter Tinte. Unterschiedlich.		✉	**200**
9698	Départements conquis, Haut-Rhin 1804/18: Lot sieben Briefe mit französischen Departementsstempeln. Dabei "66 / PORRENTRUI" in schwarz (Wi. 449/6) auf Portobrief nach Biel (1809), "66 / BIENNE" (Wi. 452/6) als Transitstp. auf Portobrief von Basel nach Corgémont, vorders.taxiert mit "*18x*", "P.66.P. / BIENNE" (Wi. 453/9) auf Francobrief nach Paris, Eingangsstp. "SUISSE PAR / BIENNE" (Wi. 464/6) auf Portobrief von Bern nach Corgémont (1807), "66 / DELLEMONT" (Wi. 455/7) auf portofreiem Amtsbrief des dortigen Unterstatthalters nach Biel (1809) "P.66.P / DELLEMONT" (Wi. 456a/7) auf Francobrief mit rückseitig notierter Taxe "*6x*" datiert *"Courrendlin ce 20 avril 1818"* und adressiert an *"Monsieur Tschann, provicaire général et official du diocèse de Basle, prévot a Schoenenwerth dans le Canton de Soleure"* in Schönenwerd sowie "66 / ST. IMIER" (Wi. 461/11) auf Portobrief datiert "*Renan ce 23 aout 1807"* nach Corgémont. Ein schöner Querschnitt in guter Erhaltung.		✉	**250**
9699	Kanton Tessin 1802/70 (ca.): Partie mit 36 vorphilatelistischen und markenlosen Briefen, worunter Strahlenstempel "RUSSO" und "CAVIGLIANO", beide in schwarz, auf portofreiem Amtsbrief der Gemeinde Comologno nach Borgnone (1860) oder "RANZO" als Transitstp. auf Portobrief von Locarno nach Caviano (1856) aber auch eine grosse Vielfalt verschiedener Portofreiheitsstempel wie Zierstp. "CANTONE / TICINO / COMMISSARIO / DI / GOVERNO" in rot (Baumgartner 6.6/7) auf Faltbrief von Lugano nach Bellinzona (1804), festonnierter Ovalstp. "COMMISSARIATO DI GUERRA / CANTONE TICINO" in brauner Tinte (Wi. 3712/8, Baumgartner 21.5), ideal klar auf vollst. Faltbrief mit Vermerk "Service Militaire" nach Lausanne (1833), Zierkreisstp. "COMMISSARIO DI GOVERNO / DI LOCARNO" (Baumgartner 6.15/6) in schwarz, ideal klar auf Rundschreiben mit gedrucktem Briefkopf "Il Landammanno e Consiglio di Stato della Repubblica e Cantone del Ticino" von Locarno nach Minusio oder elaborater Zierkreisstp. "2.a DIVISIONE MILITARE DEL CANTONE TICINO" in schwarz (Baumgartner 25.2/8) auf Faltbrief von Locarno nach Ronco sopra Ascona (1847). Etwas unterschiedlich mit drei Briefvorderseiten, insgesamt aber eine interessante und attraktive Zusammenstellung.		✉	**250**

Die überwiegende Zahl unserer Sammlungen finden Sie abgebildet auf: www.corinphila.ch

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9700	1799/1892: Sammlung 57 Briefe aus dem Kanton Freiburg mit Schwerpunkt in der Vorphilatelie. Beginnend im Kantonshauptort mit helvetischem Stabstp. "FRIBOURG" (Wi. 143/7, Grünewald 402/8) mit handschriftl. ergänzter Tagesangabe "*21*" folgen zahlreiche interessante und seltene Stempel aus anderen Kantonsgemeinden wie Ovalstp. "CHATEL ST. DENIS" in schwarz (Wi. 2553/8) Kursivstp. "*Chièt*res" in schwarz (Wi. 2561/6) auf Amtsbrief von Kerzers nach Murten und "*Dompierre"* in schwarz (Wi. 2564/7), früher Stabstp. "ESTAVAYE" in schwarz (Wi. 2567/10) auf Portobrief von Estavayer nach Fribourg (1813), dreizeiliger Stabstp. "MONTET / PRÈS / ESTAVAYER" in seltenem schwarz (Wi. 2578/10) sowie in rot (Wi. 2578a/8) je auf schönen, kleinformatigen Brieflein, rechteckig gefasster Stabstp. "MORAT" in blau (ähnl. Wi. 2582a/10) auf Wertbrief mit Fr. 2.20 nach Jegenstorf (1853) oder seltene Valorenstp. wie oval gefasster "MORAT" in schwarz (Wi. 2586/7), "MORAT" in rot (Wi. 2588/10) und "ROMONT." mit Schlusspunkt in rot (Wi. 2600a/11). Später Sitz. Helvetia 5 Rp. braun (SBK 30) im Viererblock, klar entw. mit Druckschrift-Stabstp. "MONTAGNY / LA VILLE" auf grossformatigem Briefcouvert nach Estavayer und weitere Stempel kleiner Poststellen. Interessant und in guter Erhaltung.		✉	**250**
9701	1809/62: Lot 21 vorphilatelistische und vereinzelt markenlose Briefe mit Postroutenstempeln. Dabei seltene Stempel wie "R.D'ALLEM" ("Route d'Allgemagne, Wi. 3560/9" auf Brieflein von Herzogenbuchsee nach "Losann" (1809), Kursivstp. "*Rte. Interlacken"* (Wi. 4017/9, Gasser 51a=11P), "R:DE/THOUNE" (Wi. 4070/10, Gasser 75=8P), "R.DE / NEUCHÂTEL" (Wi. 4040a/6, Gasser 59=5P.) auf Amtsbrief mit Vermerk "*pressiert"* von Ins nach Signau (1833), Kursivstp. "*Rte. de Neuchatel"* in schwarz (Wi. 4041/9, Gasser 60=10 P.), "R.TE TAVEL" in schwarz (Gasser 124=8 P), Rundstp. "ROUTE DES MONTAGNES" in blau (Gasser 156=8 P) u.a. auf frischem Portobrief nach Lausanne (1846), "ROUTE DE LAUSANNE" (Wi. 4024/11, Gasser 190a=10 P) auf Amtsbrief nach Surpierre (1816) oder "R.TE D'YVERDON" (Gasser 192a=7P) in schwarz auf hübschem Portobrieflein mit seltenem vorders. handschriftlichem Ortsvermerk "*Cheseaux / 10 Mai / 1842"* in brauner Tinte nach Morges. Gute Erhaltung.		✉	**250**
9702	1851/65: Partie 18 Briefe mit Taxzahlenstempeln in verschiedenen Farben und Formen, u.a. von Genf, Freiburg, Porrentruy, Bellelay, Biel, St. Cergues, Ste. Croix, Aigle, Aubonne oder Le Locle, in ausgesuchter Erhaltung.		✉	**250**
9703	Helvetische Republik 1798/1803: Lot acht Briefe mit u.a. Ovalstp. "COMMISSAIRE DES GUERRES / *Francillon Dapples"* in rot (Wi. 260a/8, Grünewald 691b/8, CHF 100-200) auf Faltbrief mit entspr. Briefkopf nach Rolle (1799), Zweikreisstp. "REGIERUNGSSTATTHALTER DES CANTONS LUZERN" in schwarz (Grünewald 479/9, CHF 150-250) auf Portobrief nach Strassburg (!), Zierstp. "R.e H.e / PREFET / N.L / DU CANTON / LÉMAN" im Lorbeerkranz in schwarz (Wi. 252/7, Grünewald 472/10, CHF 150-300) auf frischem und vollst. Faltbrief an die Regierungskommission in Zürich (1803), recht seltener Kastenstp. "BASEL" mit handschriftl. Tagesangabe "*24*" in schwarz (Wi. 124/125, Grünewald 378a/11, CHF 250-450) auf vollst. Faltbrief des Regierungsstatthalters von Basel "*An die Bürger Praesident und Mitglieder des Distrktis Gerichts Liestall*" in Liestal (1800) sowie Stabstp. "BASLE" in schwarz (Wi. 126/128, Grünewald 377/7, CHF 40-90) und vier Briefe aus Luzern und Bern mit versch. Ovalstempeln des Zentralpostbüros in schwarz und rot und handschriftl. Portofreiheitsvermerken des Finanz- und Justizministeriums sowie der "*Tresorerie Nationale*". Gute Erhaltung.		✉	**300**
9704	Kanton Bern 1803/52: Partie sieben Briefe, meist mit dekorativen und teils seltenen Amts- resp. Portofreiheitsstempeln. Dabei von der Helvetischen Republik übernommener Ovalstp. "POLICEY / AMT / BERN" in schwarz (Wi. nicht gelistet, Grünewald 572/13, CHF 600-900 als Verwendung vor März 1803), ideal klar auf vollst. Faltbrief an "*die Munizipalität der Stadt Bern*" (27. Juni 1803), Doppelovalstp. "CENTRAL POLIZEY DIRECTION / BERN" mit dekorativem Bärenmotiv in blau, gestochen klar auf frischem und vollständigem Faltbrief mit Aufgabe-Zweikreisstp. "BERN 25 MARS 18 / 47" in rot oder Zierkreisstp. "DIRECTION DER JUSTIZ U: POLIZEI / C. BERN" in blau, ideal klar auf portofreiem Amtsbrief nach Courtelary (1852). Eine attraktive und gut erhaltene Zusammenstellung.		✉	**300**
9705	Kanton Wallis 1805/50: Partie 12 ausgesuchte Belege zur Postgeschichte des Kantons Wallis. Dabei Kantonsstp. "Valley" (Wi. 4150/9) auf Portobrief von St. Maurice nach Lausanne (1805), "VALLAIS" (Wi. 4152/89) auf Portobrief an den päpstlichen Nuntius in Luzern, Ortsstp. "MARTIGNY" (Wi. 3903/9) auf portofreiem Amtsbrief des provisorischen Grosskastlan des Zehnden Martigny an den Landeshauptmann der Republik Wallis in Sitten (1815), "MONTHEY" (Wi. 3909/8) und "SIERRE" (Wi. 3929/9) als Aufgabe- resp. Transitstp. auf portofreiem Amtsbrief des Grosskastlans in Monthey an den "I*nspecteur en Chef des ponts et chaussées*" in Sitten (1839), seltener Transitstp. "C.VL" im Oval (Correspondance Valaisanne, Wi. 3893/10) auf Portobrieflein von Sion nach Morillon, Frankreich (1848) oder gr. Zierkreisstp. "VIONNAZ 21 MARS 1846" (Wi. 3934/7) auf Amtsbrief nach Sion. Ausserdem diverse Dokumente wie teilvorgedruckter "Quittance de Sortie" des Zollbüros St. Maurice (1808), Postkutschenbillet für eine Fahrt von St. Maurice nach Domodossola (1839) oder zwei Briefe von Lausanne adressiert an "*Monsieur le Colonel Zimmermann, administrateur des Postes à Sion",* wovon einmal mit seltenem zweizeiligem Stabstp. "lb / No. / Lausanne" (Wi. 1547/8). Eine interessante und seltene Zusammenstellung in guter Erhaltung.		✉	**400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9706	Berner Jura 1807/60 (ca.): Sammlung 50 vorphilatelistische und vereinzelt markenlose Briefe aus dem Berner Jura. Dabei seltener Departementsstp. "66 / ST. IMIER" in schwarz (Wi. 461/11), schön klar auf vollst. Faltbrief nach Renan sowie "66 / BIENNE" (Wi. 452/6) auf Faltbrief in der Stadt, eine grosse Vielfalt verschiedener Ortsstp. der Berner Kantonalpost worunter seltenere wie Stabstp. "CIBOURG" (Wi. 687/8), "CORTÉBERT" (Wi. 695/9), "MALLEREY" (Wi. 910/7), "SEIGNELÉGIER" (Wi. 1038/8), "St. IMIER" in rot (Wi. 1041a/8), kursiver Stabstp. "*Plagne*" (Wi. 982/9) oder oval gefasster Postablagestp. "FUET", diverse Nebenstp. wie sechseckig gefasstes "P.P." von Sonvillier (Wi. 1070/8), Taxzahlenstempel oder Postroutenstempel "R:FERRIÈRE" (Wi. 4005/8) in schwarz auf vollst. portofreiem Amtsbrief an den "Grand Baillif" in Courtelary.		✉	**300**
9707	1760/1900ca.: Vorphilatelie sowie Briefe ohne Marken. Konvolut in Lagerschachtel. Recht vielfältiger, teils unterschiedlich erhaltener Posten Vorphilatelie mit zahlreichen interessanten Belegen, darunter eine Korrespondenz von 13 Briefen 1760–1801, u.a. von Venedig an die Firma Sulser in Azmoos. Enthalten auch Belege in die USA, weitere aus Frankreich sowie Belege von kleineren Orten innerhalb der Schweiz. Zudem ein Teil Briefe ohne Marken, häufig mit Militärbezug oder von höheren staatlichen Stellen wie dem Bundesrat usw. Enthalten sind auch einige Fiskaldokumente. Der Posten wurde angehäuft, aber offenbar nie ausgewertet und somit eine interessante Fundgrube, geschätzt ca. 300 Belege.		✉	**300**
9708	1800/65 (ca.): Posten von über 300 vorphilatelistischen und vereinzelt markenlosen Briefen ab helvetischem Ortsstp. "BASLE" (Wi. 128/5) auf Faltbrief nach Montpellier, Frankreich (1801). Dabei viele klare Abschläge und Stempel von kleineren Ortschaften, Stabstp. wie seltener "DÉPT. DES / MOULINS" auf Faltbrief nach Château-d'Oex (1866), Schreibschriftstp. wie *"Stanz"* (Wi. 3862/7), *"Damvant"* (Wi. 713/9) oder *"Kirchberg"* in rot (Wi. 838b/6), Portofreiheitsstp., Taxzahlenstp., Nebenstp. wie "P.P.", "P.D.", "R.L" "FRANCO", "TROP TARD" "Nach Abgang / der Post" etc., Empfangsscheine, Einschreibebriefe, Muster ohne Wert, nachgesandte Briefe, ungenügend vorausbezahlte Briefe oder Auslandskorrepondenz nach Deutschland, Frankreich, Grossbritanien (4) sowie ein Transatlantikbrief von Basel nach Pittsburgh, Pennsylvania (1848) aber auch viele einfachere Briefe. Etwas unterschiedliche Erhaltung aber abwechslungsreich, sauber nach Kantonen geordnet in einer Kartonbox.		✉	**300**
9709	1805/55 (ca.): Sammlung ca. 80 Briefe mit franz. Departementsstp. "99 / GENÈVE", seltenem zweizeiligem Stabstp. "GENÈVE / SUISSE" (Wi. 2614/9) der Messagerie Barbezat auf Portobrief nach Rossinière (1815), frühen oder selteneren Stabstp. u.a. von Basel, Neuchâtel (Wi. 3060/6, 3063a/7 oder 3067/4,), Rolle (Wi. 1815/5) oder "FAOUG" (Wi. 1675/7), Nebenstp. wie "PP", mit u.a. jenem von Rougemont (Wi. 1833/6), "PD" oder "Nach Abgang / der Post", Portofreiheitsstp, Taxzahlenstp., Empfangsscheine, Valorenbriefe, Auslandsbriefe nach Deutschland, Frankreich, Österreich und Italien inkl. frühen Portobriefen von Neuchâtel nach Langensalza, Sachsen (1806) oder von Porrentruy mit Leitvermerk "*par Basle Stugard &c*" an den Prinzen von Hohenlohe-Waldenburg in Battenberg (1821) sowie solchen mit interessanten Transit- oder Postvertragsstp. wie "BS" ("Bâle, Suisse") im Kreis (Wi. 2438/6) auf Portobrief von St. Gallen nach Angers (1810) oder Stabstp. "GENÈVE / PAR FERNEY" in schwarz. Leicht unterschiedlich, sauber aufgezogen und beschriftet auf 35 Ausstellungsblättern.		✉	**300**
9710	Départements conquis 1797/1813: Lot acht Briefe mit französischen Departementsstempeln. Dabei "No. I / VERSOIX" (Wi. 435/10) auf Portobrief nach Marseille (1797), "84 / CARROUGE" (Wi. 436/8) auf vollständigem, dreiseitigem Portobrief aus Privatkorrespondenz adressiert nach "*Franciade, Dépt. de la Seine"* (republikanische Bezeichnung von Seine-Saint-Denis unter dem Direktorium) (1797), "66 / PORRENTRUI" (Wi. 449/6) auf Portobrief nach Corgémont (1813), "66 / DELLEMONT" (Wi. 455/7) auf portofreiem Amtsbrief mit vorgedrucktem Briefkopf "*Le Sous-Prefet de l'arrondissment de Delemont"* nach Biel (1802), "66 / ST. IMIER" (Wi. 461/11) auf Portobrief datiert "*Renan ce 21 8bre 1807"* und nach Corgémont adressiert, vorders. taxiert mit "*2x"* in brauner Tinte, "99 / GENEVE" mit hohlem 'G' (Wi. 465/9) auf Portobrief nach Montelimar, Drône (1798), "99 / GENEVE" in der breiten Type (Wi. 467a/6) sowie in der späteren Ausführung (Wi. 471/6). Gute Erhaltung.		✉	**350**
9711	Kanton Jura 1796/1860: Lot 24 vorphilatelistische und ganz vereinzelt markenlose Briefe aus dem heutigen Kanton Jura. Dabei seltener franz. Departementsstp. "87 / DELLEMONT" (Wi. 446/9) in schwarz auf frischem Faltbrief mit schwachem rücks. Amtsstp. "MUNICIPALITÉ DE DELÉMONT" in rot, datiert "*Delémont le 39 Prairial an 9*" und an den Exekutivkommissar in Porrentruy im Kanton Vicque adressiert. Ausserdem Departementsstp. "66 / DELLEMONT" (Wi. 455/7) auf Faltbrief nach Courtelary (1801), "P.66.P / DELLEMONT" (Wi. 456/9) auf Francobrief datiert "*a Courlevon vingt mars 1808*" und nach Porrentruy adressiert oder "66 / PORRENTRUI" (Wi. 449/6). Ausserdem verschiedene Ortsstp. der Berner Kantonalpost wie Stabstp. "BONCOURT" (Wi. 638/5), zweizeiliger "PORRENTRUI / 11 FEVR. 33" (Wi. 990/6) oder kursive Stabstp. "*Damvant"* (Wi. 713/9) und "*Mervelier"* (Wi. 916/9)Portofreiheitsstp. oder seltenes eidg. Postformular "Dépêche en lettres" mit kl. Zweikreisstp. "PORRENTRUY 24 AVR. 54" mit Übersicht der an diesem Tag nach dem Postbüro Sonceboz abgegangenen Briefpostgegenstände. Meist gute bis sehr gute Erhaltung.		✉	**400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9712	Helvetische Republik 1799/1803: Posten acht Belege mit u.a. Schreibschrift-Ovalstp. "République Helvétique / Commissaire / Ordonnateur" (Wi. 207/8, Grünewald 353/9) in schwarz auf Faltbrief mit Portofreiheitsvermerk *"Service Militaire très pressé"* und eigenhändiger Unterschrift von Kriegskommissar Zimmerlin betreffend der Bereitstellung von 12 Pferden für den französischen Generalbevollmächtigten General Montrichard an die Gemeinde Payerne (1802), vier Briefe mit versch. Portofreiheitsstempeln aus dem Kanton Léman (Wi. 253/6, 254/6 und 255/8), Kursivstp. "*Le Landamman de la Suisse"* in rot auf vollständigem Faltbrief mit eigenhändiger Unterschrift von Landammann Louis d'Affry von Fribourg an die Regierungskommission in Basel (1803) sowie Empfangsschein des Helvetischen Postbüros in Morges (1799). Interessant und meist gut erhalten.		✉	**400**
9713	Kanton Freiburg 1801/33: Lot neun Briefe mit Portofreiheisstempeln aus dem Kanton Freiburg. Dabei drei Briefe aus der Zeit der Helvetischen Republik mit u.a. Zierstp. "PREFET / NATIONAL / DU / CANTON / DE / FRIBOURG" im Lorbeerkranz in schwarz (Wi. 242/7, Grünewald 468/8) oder Rundstp. "CANTON FRIBOURG / *Receveur Général"* in rot (Wi. 246a/8, Grünewald 585/9) und sechs Briefe aus der Mediations- resp. Restaurationsperiode, worunter von Winkler nicht gelisteter Ovalstp. "ARRONDISSMENT DE BULLE / *Receveur Cantonal"* auf archivfrischer Faltbriefhülle nach Fribourg (1805), Doppelreis-Monogrammstempel "RECEVEUR DE MONTAGNY" in schwarzer Tinte (Wi. 2577a/11) auf Faltbrief an das Finanzdepartement in Fribourg, Zierstp. "*Conseil / Communal / de / Fribourg"* (Wi. 2518/8) oder Doppelovalst. "REPUBLIK FREYBURG / POLIZEY RATH in schwarz (Wi. 2531/9). Eine seltene Zusammenstellung in meist guter Erhaltung.		✉	**400**
9714	Kanton Freiburg 1807/60 (ca.): Sammlung von 80 zumeist vorphilatelistischen und vereinzelten markenlosen Briefen mit vielen seltenen Haupt- und Nebenstempeln, Portofreiheitsstempeln, Verrechnungsstempeln, Taxzahlenstempeln, Wertbriefen oder Post ins Ausland nach Österreich oder Frankreich. Dabei viele seltene Stempel wie zweizeiliger Stabstp. "FREIBURG / 25. MAJ" mit kleiner Tages- aber grosser Monatsangabe (Wi. 2491/11) in schwarz auf Portobrief nach Dornbirn, Vorarlberg (1825), Stabstp. "ROMONT" in rot (Wi. 2600a/11) auf Valorenbrief nach Fribourg (1848), "RUE" in derselben Farbe (Wi. 2610a/9) auf Valorenbrief nach Fribourg (1844), zwei Briefe mit dreizeiligem Stabstp. "MONTET / PRÈS / D'ESTAVAYER" in rot (Wi. 2578a/8), Kursivstp. "*Dompierre"* in schwarz (Wi. 2564/7), achteckig gefasster Stabstp. "DOMPIERRE" in rot (Wi. 2565/7) oder Ovalstp. CHÂTEL-ST-DENIS" (Wi. 2553/8) und "MORAT" in schwarz (Wi. 2586/7). Ferner kursiver Postroutenstp. "*Route de Charmey"* in schwarz (Gasser 96d=8P) auf Amtsbrief (1861), seltene Nebenstempel wie "P.P." von Estavayer in schwarz (Wi. 2573/11), irrtümlicherweise angebracht auf Teilfrankobrief mit Vermerk "*franco frontière*" und Stabstp. "ESTAVAYE" in schwarz nach Besançon oder "P.P." im Doppeloval in schwarz von Fribourg (Wi. 2507/9) resp. rot von Rue (Wi. 2613a/8) oder Portofreiheitsstp. wie nicht katalogisierter Negativstp. "LA COMMISSION DU FEU / DE LA VILLE DE FRIBOURG" mit illustration eines Spritzenwagens rücks. auf amtlichem Faltbrief ohne sonstige Stempel innerhalb der Stadt Fribourg (1840). Etwas unterschiedliche Erhaltung.		✉	**400**
9715	1807/70 (ca.): Sammlung 60 vorphilatelistische resp. vereinzelt markenlose Briefe ins Ausland, worunter Briefe in die Deutschen und Italienischen Staaten, nach Österreich inkl. Teilfrankobrief mit Vermerk "*frco: Insprg."* (Franco Innsbruck) von St. Gallen nach Tittmoning im heutigen Bayern (1807), Frankreich, Belgien (4), Holland, Grossbritannien (4) sowie ein Brief nach Dublin, Irland. Darunter Briefe mit Auslagestempeln wie Teilabschlag des kursiven Ovalstp. *"Schweizter Auslag / von Lindau"* (Wi. 3479/11) auf Brief von St. Gallen mit Leitvermerk *"per Lindau"* nach Kempten, seltener Doppelovalstp. "AUSLAG / ST. GALLEN" (Wi. 3267/12) auf Brief von Uznach nach Oberammergau, "AUSLAG / ST. GALL" (Wi.3266/7) oder "AUSLAG / VON ZÜRICH" in rot (Wi. 1296a/5), Teilfranko-Stempel wie kursiver Stabstp. "*Franco Grenze"* von Zürich in rot (Wi. 1280/8, Schäfer 218b/9, CHF 250-400) und schwarz (Scäfer 218a/8, CHF 175-300) auf Briefen nach Genua resp. London und Manchester, kursiver "*fco Pontarlier*" von Orbe (Schäfer 139/7, CHF 125-200) auf Brief von Vevey nach Bruxelles oder franz. "A.E/J.F" in schwarz (Affranchi à l'étranger jusqu'à la frontière, Schäfer 256a/8, CHF 175-250) auf Brief von Genf nach Verviers, Belgien sowie Transitstempel wie "F.F.4" ("Fischer Ferney 4") in schwarz (Wi. 2690/6, Schäfer 163/7, CHF 150-175) auf Briefen (2) von Genf nach Frankreich. Ausserdem etwas eingehende Post, u.a. aus Deutschland inkl. Brief von Berlin, Preussen (1852) nach Wohlen mit Vermerk "per Express zu bestellen", in Rötel wieder gestrichen da die Schweiz damals noch keine solche Dienstleistung anbot, Grossbritannien und Russland (1870). Leicht unterschiedliche Erhaltung aber ein interessantes und seltenes Angebot.		✉	**400**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9716	1836/69: Bemerkenswerte Sammlung 15 Transatlantikbriefe aus oder nach der Schweiz. Dabei ein sehr früher Brief von New York nach Wohlen (1836), in New York einem französischen Handelsschiff nach Le Hâvre übergeben und von dort mit Aufgabestp. "BUREAU MARITIME / HAVRE 28 SET. 1836" und gefasstem Herkunftsstp. "PAYS D'OUTREMER / PAR LE HAVRE" weiterbefördert, vier Briefe aus den frühen 1850er Jahren aus Louisville, Kentucky (2), Saint Louis, Missouri und New York, teils mit Vermerk des befördernden Dampfers, via Liverpool und Frankreich in die Schweiz mit Verrechnungsstp. "COLONIES / &c ART. 13" (Salles Fig. 3006, Van der Linden 777), sieben spätere Briefe per britischem Dampfer mit teils selteneren Tarifen, franco-britischen Verrechnungsstempeln sowie einem Brief von Boston mit Vermerk "*Cunard Steamer*" via Forwarder in London mit Wiederaufgabestp. "LOMBARD STREET / PAID / F T / JY 15 62" nach Luzern. Ausserdem zwei Briefe per amerikanischem Dampfer, einmal taxiert in "depreciated currency" sowie ein unterfrankierter Brief von Cleveland, Ohio, frankiert mit Washington 10 c. blaugrün im direkten Austausch mit der Schweiz über Grossbritannien und Oostende mit Leitstp. "VIA OSTENDE" und Vermerkstp. "INSUFFICIENTLY PAID" nach Scherz (AG). Dazu ein Brief von New York nach Genua. Eine seltene Zusammenstellung dieses interessanten Gebiets, teils ex Sammlung Richard F. Winter.		✉	**400**
9717	Alte Eidgenossenschaft 1747/95: Sammlung 26 Briefe von Basel (16) mit versch. Ausführungen des Stabstp. "BASLE",. zwei Briefen nach Givry, bei Ankunft mit rotem Stabstp. "En.Num.re" ("en numéraire) versehen, zwei Briefe mit dem selteneren gebogenen "DE BASEL" (Schäfer 105/9, CHF 250-400) nach Gutenberg resp. Heidelberg (1788), Portobrief von Zürich nach Nancy (1762), im Transit mit kl. "BS" ("Bâle Suisse") im Kreis (Schäfer 92/7, CHF 100-200) versehen, ein ähnlicher Brief (1763) mit Transitstp. mit breiterem "S" (Schäfer 93/7, CHF 100-200) und ein Portobrief von Zürich nach St. Quentin (1790) mit grossem Transitstp. "BS" im Kreis (Wi. 96/7, CHF 100-200), Fribourg mit Stabstp. "FRYBOURG" (Schäfer 28/8, CHF 150-250) auf Portobrief an den "*Trésorier des Gardes Suisses du Roi*" in Paris (1790) und Genf (7) mit fünf unterschiedlich stark abgenutzten Abschlägen des Stabstp. mit Einfassung (1747/59) und zwei späteren Stempeln sowie zwei eingehende Briefe inkl. einem Portobrief aus Paris an "*Madame Fischer née Daxelhofer*" in Bern. Interessant und in guter Erhaltung. Schäfer=ca. CHF 3'000-3'500.		✉	**500**
9718	Kanton Neuenburg 1803/50 (ca.): Sammlung 65 vorphilatelistische Briefe. Dabei eine Reihe früher Stabstp. der Städte Neuenburg und La Chaux-de-Fonds, für letztere inkl. "CHAUXDEFONDS" in einem Wort (Wi. 3117/7), "CHAUX DE FONDS" mit kleinem 's' (Wi. 3118/9) oder "CHAUX DE FONDS" (Wi. 3119/7), ideal klar abgeschlagen auf Teilfrankobrief mit Vermerk "*franco frontière*" und Transitstp. "AOSTE" in schwarz nach Genua. Die kleineren Kantonsgemeinden sind mit seltenen Stabstp. wie "ST. AUBIN" in schwarz (Wi. 3196/12) auf archivfrischem Faltbrief nach Lausanne (1809), "TRAVERS" in Tinte (Wi. 3215/10) auf vollst. Faltbrief mit Expressvermerk *"Citot"* nach Lausanne (1809), "COUVET" in schwarz (Wi. 3146/9) oder rot (Wi. 3146c/6), "LANDERON" in blau (Wi. 3162a/8), oder "St. BLAISE" (Wi. 3206b/7) und "VERRIÈRES" (3226a/7) je in Tinte vertreten. Ausserdem vielfältige Zierkreisstp. inkl. "LANDERON" mit leerem Innenkreis in blau , Talschaftsstp. "VAL DE RUZ" in schwarz (Wi. 4136/8), Nebenstp. wie "P.P." in versch. Farben, "L.N. 5½ Kr." oder seltenes "PD" im Oval von Couvet in grün (Wi. 3151a/8), ein Empfangsschein von Fleurier (1844) sowie Briefe ins Ausland nach Deutschland, Frankreich oder Italien, an letztere Destination auch ein Brief von St. Aubin ins Piemont mit schwarzem Transitstp. "T" von Coppet und Vevey (Wi. 1936/8). Eine interessante Sammlung in ausgesuchter Erhaltung.		✉	**500**
9719	Kt. Bern 1718/1866: Lot 15 Vorphila-, bezw. BoM aus dem Kt. Bern, dabei Brief von Niclaus Graffenried Amtsamann in Burgdorf 1718, Pfarramtsbriefe von Walterswil und Huttwil, zwei Briefe gest. "Bern Verwaltungskammer" (Wi.236), davon einer der Armen-Commission, weiter ein Brief 'Ober Feld Kriegs Commissair' von 1809 (Wi. 568), 'R.D.Allem' (Wi. 3961) auf Brief von Frauenbrunnen, Transitstp. 'B' und Einzeiler STE MARIE AUX MINES (F) auf Brief nach Trachselwald sowie zwei Briefe von Biel mit Taxstp. '15 cet', bezw. drei Belege von SEEBERG, einmal in Rot und zwei in Grünblau.		✉	**500**
9720	1749/1849c.: Auswahl 37 vorphilatelistische, wenige markenlose Briefe aus Genf, dabei sechs Briefe vor 1798 vom franz. Postamt in Genf, später in Versoix, Leitstempel SUISSE, Annektion 1798 durch Frankreich, sechs Briefe mit '99 GENEVE' resp. 'P 99 P GENEVE, nach den Napoleonischen Kriegen ab 1816 dann kantonale Stempel, die Briefe versandt in der Eidgenossenschaft, nach Savoyen / Sardinien, Frankreich, Grossbritannien oder Deutschland, Leitstp. von Ferney & S. Julien, gerahmter roter Nebenstp. 'LG'. Ein postgeschichtliches interessantes Lot, die Stempel generell schön abgeschlagen.		✉	**500**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9721	1808/65: Sammlung 30 Briefe mit Postroutenstempeln, worunter zahlreiche schönere und seltenere Stempel wie Aargau: "BIRRWYL / u. / ROUTE" in rot (Wi. 3985/5, Gasser 9/5), Bern: "R. D'ALLEM" (Wi. 3960/9) auf zwei Brieflein nach Auvernier resp. Heimiswil, "R. DE / LANGNAU" in schwarz (Wi. 4022/9, Gasser 53/7) auf frischem Amtsbrief von Konolfingen nach Wangen (1836) oder "R.DE THOUNE" in schwarz (Wi. 4069/7, Gasser 74/5), Fribourg: "*Rte. de Charmey*" in rot (Wi. 3997a/10, Gasser 96b/7) auf Amtsbrieflein (2) von Hauteville nach Fribourg resp. Bellegarde nach La Roche (1840/48), "RTE DE GRUYÈRES" (Gasser 103c/6), Ovalstp. "R.TE DE / PLANFAYON" in schwarz (Gasser 116c/8) auf Portobrief im 3. Briefkreis mit vorders. Taxzahlstp. '15' in schwarz von Plaffeien nach Wohlen (AG), "RTE TREYVAUX" in schwarz (2, Gasser 127/7), sowie viele häufigere Stempel, Graubünden: Kursivstp. *"Route"* in blau (Wi. 4062b/7, Gasser 133/8) mit beigefügtem Bruchstp. "SPLÜGEN 2 / 9 / 45" auf Portobrief von Chiavenna nach Chur, Neuenburg: Kreisstp. "R.TE DES MONTAGNES" in blau (Gasser 156/8) oder "BOUDRY&ROUTE" in schwarz (Wi. 3987/7, Gasser 151a/8) auf Portobrief adressiert an "*Monsieur Frédéric de Tavel, Fourrier au bureau Central de Recrutement pour le Régiment Suisse de Sonnenberg au Service de Naples*" in Luzern und Waadt: "ROUTE DE LAUSANNE" in schwarz (Wi. 4024/11, Gasser 190a/10) auf Amtsbrief von Surpierre nach Fribourg (1817). Interessant und meist gut erhalten.		✉	**500**
9722	1801/45: Sammlung von 50 Belegen zum Postverkehr Schweiz-Frankreich mit vielfältigen und teils seltenen Transit-, Eingangs- und Verrechnungsstempeln. Dabei helvetischer "*B.H.*" ("Bâle Huningue") im Oval (Wi. 189/9, Schäfer 103/9, CHF 200-300) auf Portobrief von Langnau i.E. nach Colmar (1801), später Genf: "F.F.4" ("Fischer Ferney 4") in schwarz (Wi. 2690/6, Schäfer 163/7, CHF 150-175), "L.G" ("Lettre Genevoise") im Kästchen in schwarz und rot, "L.G.10.K" in schwarz auf Briefen (2) von Fribourg über Ferney (Wi. 2699a/11, Schäfer 206/9, CHF 250-450), Basel: "LB/4K" in schwarz (Wi. 2442/7, Schäfer 107a/9, CHF 200-400) und rot (Wi. 2442a/4, Schäfer 197b/7, CHF 125-175), "LB/8K" in rot (Wi. 2443a/5, Schäfer 198b/8, CHF 175-250) oder seltener "TB" ("Transit Bâle", Wi. 2439/7, Schäfer 345/10, CHF 450-750) je auf Brief von Solothurn nach Paris resp. Aarau nach London, Bern: "BE/6K" und "BE/8K" (Schäfer 207/7, CHF 125-150 resp. 208/8, CHF 175-250) je in schwarz auf Briefen über Delle sowie "BE/10K" (Schäfer 214/7, CHF 125-150) auf Brief über Ferney, Neuenburg mit "LN.5½ Kr." in blau (Schäfer 191b/9, CHF 250-450) auf zwei Briefen nach Marseille, Zürich mit "L.Z./8 Kr." in schwarz und rot (Schäfer 193a/6, CHF 100-125 resp. 193b/7, CHF 125-175) und gefasstem "TZ" in rot (Schäfer 346a/9, CHF 450-750) auf Briefen nach Paris und London sowie Frankreich mit "CF/4D", "CF/6D" und "CF/8D", "LF/4D", "LF/7D", "FR/7D" sowie "LF/2D", "LF/4D", "LF/6D", "LF/7D" und "LF/9D" ohne Einfassung, alle in rot. Eine interessante und gut erhaltene Sammlung zum Ausbauen.		✉	**500**
9723	Kanton Waadt 1798/1860 (ca.): Sammlung von 160 vorphilatelistischen und vereinzelt markenlosen Briefen, alphabetisch nach Poststellen in zwei Briefalben. Dabei sechs Helvetikbriefe inkl. seltenem Ortsstp. "LAUSANNE" in schwarz (Grünewald 404b/10), seltene Ortsstp. der Kantonalpost wie Stabstp. "VALLORBES" in schwarz (Wi. 1853/11), "MORGES" in rot (Wi. 1740a/8), "PAYERNE" (Wi. 1796/8), "LASARRAZ" (1685/8) oder "ST. SAPHORIN" (1845/8), Valorenstp. wie die eingefassten Stabstp. "GRANDSON" (Wi. 1683/9), "LA SARRAZ" (Wi. 1689/10) und Nebenstp. wie Stabstp. "CHARGÉS" von Payerne (Wi. 1808/10), gefasstes "CHARGÉ" von Yverdon (Wi. 1911/9), "P.P." von St. Saphorin (Wi. 1848/9) und Ballaigues (Wi. 1614/8) oder nicht gelistetes "P.D." von Ballaigues (1849). Ausserdem interessante Verwendungen wie Wertbriefe, Forwardedbriefe, Auslandsbriefe nach Deutschland, Frankreich, Italien oder Belgien sowie ein BoM nach Spanien (1860), handschriftlicher Herkuntsvermerk *"Grandson"* mit beigefügtem schwarzem "PP" (Wi. 1684/8) auf Salzbrief nach Lausanne (1813) sowie ein Brief von Aubonne nach Genf (1836) mit seltenem schwarzem Taxzahlenstp. "2s" im Oval (Wi. 2658/9). Eine vielfältige Sammlung in leicht unterschiedlicher Erhaltung.		✉	**750**

Kantonalmarken

9724	1846/50: Lot zwei Genfer Kantonalmarken mit Gr. Adler, farbfr. und meist breitrandig (links unten kurz Randlinie berührt), schön klar und zentr. entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) sowie Genfer Ganzsachenausschnitt, farbfr. und breit geschnitten, klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) auf kl. Briefstück (Stempel teilw. nachgemalt). Ein attraktives Duo, ein Befund, ein Attest. SBK=CHF 7'600.			**500**
9725	1843/51: Lot fünf Genfer Kantonalmarken. Dabei linke Hälfte Doppelgenf (SBK 4L), dreiseitig grünrandiger kl. Adler (SBK 5) mit Randlinie der oberen Nebenmarke auf nicht dazugehörigem Briefstück, voll- bis breitrandiger Gr. Adler (SBK 6) sowie ein weiteres Exemplar auf Briefstück mit Nebenstp. (Zugehörigkeit zur Unterlage nicht sicher), Genfer Ganzsachenausschnitt als Briefmarke verwendet (SBK 07) klar entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4) sowie Neuenburg (SBK 11) klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Alle mit Mängeln oder Reparaturen, zwei Befunde, drei Atteste Hunziker (1961/67). SBK=CHF 28'100.			**1'000**
9726	1846/51: Lot acht Genfer Kantonalmarken mit einem sehr breit- bis überrandigen Gr. Adler (SBK 6), klar zentrisch und kontrastreich entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) und einem zweiten, ebenfalls schön präsentierenden Exemplar dieser Marke, einem ungebrauchten Ganzsachenausschnitt (SBK 07), drei Waadt 5 (SBK 10) und zwei breitrandig präsentierenden, leicht und sauber entwerteten Neuenburg (SBK 11). Dazu je eine Sperati-Fälschung einer Doppelgenf auf Briefstück sowie einer Waadt 4 entw. mit schwarzer Gitterraute von Genf (AW 101). Meist etwas mangelhaft oder repariert; zwei Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 24'100.			**1'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9727	1843/50: Kantonalmarken-Lot mit vier Einzelwerten und zwei Briefstücken. Dabei Zürich 6 mit senkr. Unterdrucklinien (SBK 2S), zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1), Zürich 6 mit waagr. Unterdrucklinien (SBK 2W), klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) auf Briefstück mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "AFFOLTERN A/A 3 JUIL 1847" in ders. Farbe, Winterthur (SBK 12), klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) Kl. Adler (SBK 5) auf Briefstück, Gr. Adler (SBK 6) und Neuenburg (SBK 11), zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Unterschiedliche Erhaltung; vier Atteste. SBK=CHF 21'160.			**1'000**
9728	1843/50: Attraktive Partie fünf Kantonalmarken einzeln, auf Briefstück und auf Brief. Dabei Zürich 6 mit senkr. Unterdrucklinien (SBK 2S), Type II, die 92. Marke des Hunderterbogens, dekorativ entw. mit zartklar und fein ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1), Zürich 6 mit waagr. Unterdrucklinien (SBK 1W), Winterthur (SBK 12), Gr. Adler (SBK 6), farbfr. und breit- bis überrandig, klar und übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 2) auf Briefstück mit Nebenstempel sowie Waadt 5, klar entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) auf kleinformatigem Faltbrief nach Aire-la-Ville. Teils unbedeutende Mängel aber eine sehr schön präsentierende Zusammenstellung; drei Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 18'000.			**1'000**
9729	1843/50: Bemerkenswertes Lot drei Kantonalmarken-Frankaturen. Dabei Zürich 6 mit waagr. Unterdrucklinien (SBK 2W), Type III, die 58. Marke des Hunderterbogens, klar und übergehend entw. mit schön ausgeprägter schwarzer Zürcher Rosette (AW 1) mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "NEUMÜNSTER 19 AVRIL 1848" auf vollst. Faltbrief nach Knonau, Kl. Adler (SBK 5) mit Randlinie der linken Nebenmarke auf Briefvorderseite in der Stadt und Neuenburg (SBK 11) auf vollst. Faltbrief von Genf nach Le Petit-Saconnex. Leicht unterschiedliche Erhaltung; drei Atteste. SBK=CHF 20'000+		✉	**1'000**
9730	1843/50: Lot fünf gestempelte Zürcher Kantonalmarken. Dabei Zürich 4 mit waagr. Unterdrucklinien (SBK 1W), Type II, Zürich 6 mit senkr. Unterdrucklinien (SBK 2S), Zürich 6 mit waagr. Unterdrucklinien (SBK 2W) sowie zwei Exemplare der Winterthur (SBK 12), alle entw. mit roten resp. für letztere beiden Marken schwarzen Zürcher Rosetten (AW 1). Alle mit unterschiedlich starken Mängeln; drei Atteste Moser/Hunziker (1966). SBK=CHF 43'600.			**2'000**

Ortspost, Poste Locale und Rayon

9731	1852/54: Lot drei Rayon III. Dabei kl. Wertziffer, Type 10, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute, Centimes Type 8 mit blauer eidg. Raute und gr. Wertziffer, Type 2 mit breitem Bogenrand oben, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Meist gute Erhaltung; zwei Atteste. SBK=CHF 2'700.	18-20		**150**
9732	1850/51: Lot zwei Rayon I. Dabei Rayon I mit Kreuzeinfassung, Type 24 sowie ohne Kreuzeinfassung Type 37 mit auf dieser Ausgabe recht seltener schwarzer eidg. Raute. Leicht unterschiedlich; ein Befund Trüssel (1999) für letztere. SBK=CHF 2'450.	15/I+15/II		**150**
9733	1852/54: Kleines Lot der Rayon III gr. Wertziffer mit je einer Einzelmarke mit schwarzer und blauer eidg. Raute sowie zwei Einzelfrankaturen mit einmal Type 9, übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "GRINDELWALD" auf frischem Faltbrief nach Rüeggisberg und einmal Type 6, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Briefcouvert im 3. Briefkreis von Langenthal nach Aarau. Gute Erhaltung. Drei Atteste.	20		**150**
9734	1850/54: Rayon-Partie mit drei Marken und fünf Briefen. Dabei Rayon I mit Kreuzeinfassung (SBK 15/I), Type 5, klar entw. mit schwarzem "P.D." des Postkreis Lausanne, Rayon III, Gr. Wertziffer (SBK 20), Typen 5+6 im waagr. Paar, klar entw. mit satter roter eidg. Raute sowie fünf Einzelfrankaturen letzterer Marke inkl. einer mit violettblauer eidg. Raute von Basel auf Brief nach Schöftland, Nachnahmebrief von Luzern nach Sempach mit dekorativer Tintenentwertung und einer weiteren Nachnahme. Unterschiedlich; drei Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 4'300.		✉	**200**
9735	1850/54: Lot fünf Einzelmarken und ein Dreierstreifen auf Brief. Dabei Rayon II, Stein A2, Type 20 r/u breit bis überrandig mit klar kopfstehend aufgesetztem 'PP' von Solothurn (AW 240); Typen 1 u. 2 r/u im Paar farbrisch und sauber gestempelt mit blauem PP VII Pk. Dazu drei Rayon I sowie Dreierstreifen derselben Marke auf Brief von Esslingen nach Schwendi bei Bauma. Ein Befund.			**200**
9736	1851/52: Rayon I+II, drei lose Werte 16II sowie ein Briefstück 16II+17II, alles bessere Abstempelungen 'PP im Kreis', Einzeiler "Broc", Rundstempel "Baden", sowie feinlinige eidg. Raute in rot, verschiedene Drucksteine, meist gute Erhaltung.			**200**
9737	1850/52: Lot mit 1x 15II, 2x 16II und 3x Nr. 20, dabei gute Stempel wie Dreiring von Biel auf A2-LU-T.12, Aargauer Raute, Einzeiler-Stabstempel, Rundstempel von Frauenfeld und eidg. Rauten in blau und schwarz, inkl. bessere Drucksteine, kl. Mängel oder fehlerfrei, teils sign., 3x Atteste/ Befunde.			**200**
9738	1852/54: Lot vier schöne Einzelwerte. Dabei Stein A2: Type 20 u/G, klar und kontrastreich entw. mit schwarzem "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440), Stein B3: Type 9 l/o, klar, zentrisch und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232) oder Stein C1: Type 15 l/u, klar und zentrisch entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "BASEL 30 AUG 54 VORMITTAG". Gute Erhaltung; ein Befund, drei Atteste.			**200**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9739	1850/54: Lot zwölf Rayon II verschiedener Drucksteine. Dabei A2 (2), A3 (2) mit den Typen 23 l/u, klar entw. mit blauer eidg. Raute und 28 r/o, voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Aarau (AW 315), B (2), D (4) und E (2). Meist gute Erhaltung; drei Befunde, ein Attest. SBK=CHF 4'280.	16/II	**250**
9740	1850/54: Lot 13 lose, jeweils vollrandige Rayon-Marken, dabei schöne Nr. 15 Cts. Nr. 19 sign. Brun und 15 Rp. Nr. 20 mit Befund und signiert Moser. Dazu ein Brief mit 5 Rp. 17II B3LO von ZUG n. LUZERN.		**250**
9741	1851/54: Lot 16 Rayon I hellblau von verschiedenen Drucksteinen inkl. zwei waagr. Paaren. Dabei A2, B1, B2 (2), B3 (3) inklusive Type 1 r/u, zartklar, kreuzfrei und doch voll aufges. entw. mit blauem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231), Unbekannter Stein (2) inkl. Type 29 r/o mit retouchiertem Kreuz (Zu. Spez. 17/II.3.17), C1 (3) inkl. Type 39 l/u auf dünnem sog. "Seidenpapier" (SBK 17/II.Ab.4), klar entw. mit schwarzem Rundstp. und Typen 23+24 r/o im waagr. Paar und C2 (3) inkl. den Typen 31+32 im waagr. Paar mit Bogenrand rechts. Meist gute Erhaltung; drei Befunde, vier Atteste. SBK=CHF 7'000+	17/II	**400**
9742	1850/51: Lot vier Ortspost und Poste Locale. Dabei Ortspsot mit Kreuzenfassung, Type 24, voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243), Ortspost ohne Kreuzeinfassung, Type 10, leicht entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231), Poste Locale, Type 36 mit schwarzer Tintenentwertung sowie ein feiner Erstdruck, voll aufges. entw. mit schwarzem "P.D" des Postkreis Lausanne. Meist kleinere Mängel; ein Befund, zwei Atteste. SBK=CHF 11'300.	13/I+13/ II+14/I	**500**
9743	1850/54: Partie 32 Rayon II inklusive vier waagr. Paaren. Dabei Exemplare von den selteneren Drucksteinen A1 (2), A2 (6), A3 (3), B1 (3) und B (6), Gruppenabstände und Bogenränder, attraktive Entwertungen wie Dreiringstempel von Biel (AW 14), "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440), Zürcher Rosette (AW 1) oder versch. "P.P." und "P.D.", alle in schwarz, sowie blaue Luzerner Rauten (AW 41/42), Abarten und Plattenfehler wie Spuren von Kreuzeinfassung (Zu. Spez. 16/II.1.02), Kartonpapier (Zu. Spez. 16/II.1.09), Randlinienunterbrüche (u.a. Zu.Spez. 16/II.2.08) und "Stecherzeichen" (Zu. Spez. 16/II.2.23) oder Stein D: Type 40 r/o mit ca. 6mm langer roter Anlagelinie rechts unten (SBK 16/II.Pf.8). Eine attraktive und abwechslungsreiche Zusammenstellung in leicht unterschiedlicher, meist aber guter Erhaltung; vier Befunde, vier Atteste. SBK=CHF 12'500+.	16/II	**600**
9744	1851/54: Attraktive Partie 35 Rayon I hellblau inklusive fünf waagr. Paaren. Dabei Stein C2: Type 38 l/o, farbfr. und gut- bis überrandig, ungebraucht ohne Gummi, Stücke von den selteneren Drucksteinen A2 (4), B1 (3), B2 (5) und B3 (8), viele breite Gruppenabstände und Bogenränder oder -Ecken, interessante Entwertungen wie "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440), "P.P." im Kreis des Postkreis Neuenburg (AW 313), gr. Zierkriesstp. "RHEINECK" oder rote eidg. Raute sowie verschiedene Abarten, Plattenfehler und Retouchen wie Spuren der Kreuzeinfassung (Zu. Spez. 17/II.1.01), teilweise Kreuzeinfassungen (Zu. Spez. 17/II.1.02/03) bis zu Stein B2: Type 34 r/u mit 8/12, Stein B2: Type 7 r/u mit Schnittlinie als oberer Einfassungslinie (Zu. Spez. 17/II.2.05) oder Stein B3: Type 19 r/o mit kräftigem Kratzer beim linken Kordelausläufer (SBK 17/II.3.10). Eine attraktive und vielseitige Zusammenstellung in meist guter Erhaltung, fünf Befunde, zehn Atteste. SBK=CHF 14'840.	17/II	**750**
9745	1850: Partie sieben Ortspost und Poste Locale mit zwei Ortspost mit Kreuzeinfassung (SBK 13/I), leicht entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich resp. schwarzer eidg. Raute, Ortspost ohne Kreuzeinfassung (SBK 13/II), Type 38, schön zartklar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (ähnl. AW 234) sowie vier Poste Locale mit Kreuzeinfassung, worunter drei Exemplare in der tiefschwarzen & braunroten Nuance (SBK 14/Ib), leicht entw. mit "P.P." des Postkreis Zürich (AW 233), Zürcher Rosette (AW 1) oder eidg. Raute (2). Leicht unterschiedliche Erhaltung mit einigen einwandfreien Exemplaren; ein Befund, sechs Atteste. SBK=CHF 16'800.		**750**
9746	1850/54: Hochwertige Partie der Durheim-Ausgaben mit neun Einzelwerten, zwei Paaren und zwei Briefen. Dabei Poste Locale, Type 4 in der tiefschwarzen & braunroten Nuance (SBK 14/Ib), klar entw. mit schwarzer eidg. Raute, Rayon I (7) inkl. Typen 33+34 im waagr. Paar mit Bogenecke links unten, zwei Einzelwerte mit breiten Bogenrändern und vielfältige Entwertungen wie schwarze Zürcher Rosette (AW 1), Aargauer Raute (AW 29/30), "P.P." des IX. Postkreises (AW 243) oder "FRANCO" im Kästchen von Basel (AW 440), Rayon II (2) mit je einem Exemplar der Drucksteine A1 und A2, Rayon I hellblau (SBK 17/II), Unbekannter Stein: Typen 23+24 r/o im waagr. Paar und Rayon III, kl. Wertziffer (SBK 18), Type 9 mit breitem Bogenrand links. Ausserdem Rayon I hellbau, Stein B3: Type 21 r/o, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "SURSEE 29 NOV. 1851" auf schönem Faltbrief nach Sempach und Rayon III, gr. Wertziffer: Typen 4 und 9 auf eingeschriebener Portonachnahme von Büron nach Sempach. Eine attraktive Auswahl in meist guter bis sehr guter Erhaltung; ein Befund, acht Atteste. SBK=CHF 11'940.		**750**
9747	1850/54: Sammlung 19 Einzelwerte und ein Brief der Durheim-Ausgaben auf acht alten Albumblättern. Dabei Ortspost mit KE (SBK 13/I), Type 5, zart und zentr. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 232), Poste Locale mit KE in der tiefschwarzen & braunroten Nuance (SBK 14/Ib), Rayon I mit und ohne KE (SBK 15/I+15/II), Rayon II (9) inkl. einem schönen Randstück mit seltener grüner eidg. Raute, Stein B: Type 21 l/o entw. mit schwarzem "P.D." des Postkreis Bern (AW 345), Stein E: Typen 30+36 r/o im senkr. Paar sowie Type 12, zart und übergehend entw. mit Einkreisstp. "BASEL 5 FEV. 54 NACHM." auf Brief nach Rheinfelden, Rayon I hellblau (3), Rayon III kl. Wertziffer, Centimes (2) und gr. Wertziffer (2). Etwas unterschiedliche Erhaltung; zwei Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 14'300.		**750**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9748	1850/54: Partie 55 Einzelwerte und fünf Paare der Durheim-Ausgaben. Dabei Ortspost mit Kreuzeinfassung (SBK 13/I), Ortspost ohne Kreuzeinfassung (SBK 13/II), Type 32, schön klar und kontrastreich entw. mit wie üblich oberhalb des Kreuzes aufgesetztem rotem "P.P." von Bischofszell (AW 235), Poste Locale mit Kreuzeinfassung (SBK 14/I), Rayon I mit KE (SBK 15/I), drei schöne Rayon I ohne KE (SBK 15/II), Rayon II (28) inkl. einem waagr. Paar, klar, zentrisch und voll aufges. entw. mit nur einem Abschlag der schwarzen Zürcher Rosette (AW 1), Rayon I hellblau (14) inkl. zwei waagr. Paaren, Rayon III, kl. Wertziffer (3), Centimes (4) und gr. Wertziffer (9) inkl. einem waagr. Paar, zart entw. mit zwei Abschlägen der blauen eidg. Raute. Eine gehaltvolle Partie in unterschiedlicher Erhaltung; zwei Atteste Moser/Hunziker. SBK=CHF 31'650.		**800**
9749	1850/54: Partie 18 attraktive Durheim-Werte mit Ortspost mit Kreuzeinfassung (SBK 13/I), Ortspost ohne Kreuzeinfassung (SBK 13/II), Typen 1+2 im waagr. Paar, jede Marke schön zartklar entw. mit diagonal aufgesetztem kursivem "FRANCO" des Postkreis St. Gallen (AW 427) in schwarz, Rayon I mit Kreuzeinfassung (SBK 15/I), klar entw. mit sattem blauem "P.P." im Kästchen des Posktreis Bern (AW 275), Rayon I ohne Kreuzeinfassung (SBK 15/II) mit breitem Bogenrand links, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243), Rayon II (7) inkl. zwei dekorativen Tintenentwertungen einem waagr. Paar, Rayon I hellblau (3) inkl. Stein C1: Type 40 l/o mit 7/12 der Kreuzeinfassung (SBK 17/II.Ab.3) zart entw. mit einer unbekannten Raute in braunrot sowie ein waagr. Paar, Rayon I kl. Wertziffer (SBK 18), Centimes (SBK 19) und Gr. Wertziffer (SBK 20) je schön entw. mit schwarzer eidg. Raute. Vereinzelte kleine Mängel, nichtsdestotrotz eine sehr attraktive Zusammenstellung; ein Befund, drei Atteste. SBK=CHF 18'750+.		**1'000**
9750	1850/54: Rayon-Partie mit 19 ausgesuchten Einzelwerten und zwei Paaren. Dabei Rayon I (4) mit teils besseren Entwertungen wie blauem "FRANCO" des Postkreis Chur (AW 420) auf Type 23 mit grossem Teil der rechten Nebenmarke, kursives "P.D" von Bern (AW 358) oder seltener kl. Zweikreisstp. "BUCKTEN 5. PK. 5 AVRIL 51", zentr. und überghend auf Type 39 auf kl. Briefstück, Rayon II (6) inkl. Stein A1: Type 35 o/G, klar entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1), Stein A2: Type 22 r/u, klar entw. mit blauem "P.P." von Solothurn (AW 240) oder Stein E: Typen 7+8 r7O im waagr. Paar, Rayon I hellblau (9), alle von den selteneren Drucksteinen A2, A3, B1 (2), B2 sowie vom Unbekannten Stein, Stein B1: Type 9 r/o entw. mit auf dieser Ausgabe unüblichem schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243), Rayon III kl. Wertziffer, Centimes, Type 6, kontrastreich entw. mit satter roter eidg. Raute sowie gr. Werztiffer (4) inkl. Type 6, zart entw. mit seltenem Thurn und Taxis-Zweizeiler "UNTERHALLAU / 29 J..." (AW 3889), Type 5, klar und übergehend entw. mit Schreibschriftsp. "Oberwyl" (AW 3284) auf kl. Briefstück und Typen 9+10 auf dünnem sog. "Seidenpapier" im waagr. Paar. Eine attraktive Zusammenstellung in guter bis sehr guter Erhaltung; acht Befunde, neun Atteste. SBK=CHF 13'500.		**1'000**
9751	1850/54: Partie 52 Einzelmarken und ein Paar der Durheim-Ausgaben. Dabei Poste Locale mit Kreuzeinfassung (2), Rayon I mit Kreuzeinfassung, Type 27, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1), Rayon I ohne Kreuzeinfassung inklusive Type 17 in der grünlichblauen Nuance (SBK 15/IIf), Rayon II (17) mit Exemplaren von den besseren Steinen A2 und B, Stein D: Type 40 l/u mit ca. 4mm langer roter Anlagelinie rechts unten sowie div. Stücke mit breiten Gruppenabständen oder Bogenrändern, Rayon I hellblau (18) inklusive vier Marken von Druckstein B3, Stücken auf dünnem sog. "Seidenpapier", Gruppenabstände und Bogenränder, versch. Abarten und Plattenfehlern wie Stein B3: Type 8 l/u mit "Kopf des 'R' von 'RAYON' durch Farbfleck vergrössert" (Zu. Spez. 17/II.2.08) oder Stein C1: Type 33 r/o mit "farbloser Strich unten von der Mitte schräg aufwärts" (Zu. Sepz. 17/II.2.16) und Stein C1: Typen 1+2 l/u im waagr. Paar sowie Rayon III, kl. Wertziffer, Centimes (2) und gr. Wertziffer (9). Etwas unterschiedliche Erhaltung; neun Befunde, zehn Atteste. SBK=CHF 22'810.		**1'000**
9752	1850/54: Partie 55 Marken der Durheim-Ausgaben inkl. drei Paaren. Dabei Poste Locale (2) inklusive Type 21 mit Plattenfehler "Strich von der Einfassung in Richtung 'O' durch die Flagge bis zur Kordel" (Zu. Spez. 14/I.2.04), Rayon I mit Kreuzeinfassung, Rayon I ohne KE (4) inkl. Type 2 mit breitem Bogenrand oben und versch. Entwertungen wie Zürcher Rosette (AW 1) oder "P.P." der Postkreise St. Gallen und Zürich (AW 243/232), Rayon II (17) mit Exemplaren der "besseren" Steine A2 (2) und A3: Type 36 l/o mit Plattenfehler "Senkrechter Strich von der Mitte unten bis zur Wappeneinfassung" (Zu. Spez. 16/II.2.26), Stein E: Typen 35+36 l/u im waagr. Paar mit Gruppenabstand unten sowie div. weiteren Bogenrändern und Gruppenabständen, Rayon I hellblau (19) mit Exemplaren der Drucksteine B2 und B3 (3), dünnes sog. "Seidenpapier" (Zu. Spez. 17/II.1.04), zwei waagr. Paaren und diversen Randstücken sowie Rayon III, kl. Wertziffer (2), Centimes und gr. Wertziffer. Etwas unterschiedliche, oft aber gute Erhaltung; neun Befunde, zwölf Atteste. SBK=CHF 23'070.		**1'000**
9753	1850/52: Schöner Bestand Rayon präsentiert in Lageralbum - Rayon I hellblau und Rayon II gelb zumeist geprüft Renggli (und Moser und auch von der Weid), bessere Drucksteine mit Befunden, teils Attesten, auch meist Renggli diese beiden Ausgaben gut erhalten. Rayon I dunkelblau mehrheitlich mit minimalsten Mängeln. Einige bessere Drucksteine und auch Abstempelungen. 15I (1), 15II (14), 16II (32), 17 II (28), 18 (1), 19 (2), 20 (9 + Paar).		**1'500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9754	1850/54: Lot drei Rayon-Briefe an die Firma Bally in Schönenwerd. Dabei Rayon I hellblau, Stein C1: Type 3 l/o entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Kastenstp. "AARAU 6.7.53" auf frischer Faltbriefhülle an die "*Tit. Erbschaft des Herrn Adolf Balli sel., Schönenwerd*", Rayon II, Stein D: Type 40 r/u mit breitem Bogenrand rechts auf archivfrischem Zirkular von Menziken an die "*Gebrüder Bally*" sowie Rayon III, kleine Wertziffer, Type 10, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "BASEL 10 FEVR. 52 NACH-MITTAG" in rot auf Faltbrief der Bank Sarasin & Heusler an die Gebrüder Bally. Teils kleinere Mängel aber ein schönes Trio; ein Atteste Eichele (2009). SBK=CHF 2'800.		✉	**300**
9755	1850/52: Drei Rayon-Belege Kanton Freiburg: ein sauberer Faltbrief mit 5 Rp. Rayon I dunkelblau, entwertet mit schwarzem Kastenstempel PP und Nebenstempel KERZERS (AW 49/73), ein kleiner Brief mit frischer Rayon III 15 Cts. oben leicht angeschnitten, mit schwarzen Tintenstrichen und schwachem rotem Nebenstempel "MORAT 3 JAN 52" sowie eine Nachnahme mit 55 Rp.-Frankatur mit Rayon I hellblau, Unbekannter Stein: Typen 2+5 und Rayon III, gr. Wertziffer, Type 10 mit Tintenentwertung und geprägtem Absenderstempel 'GREFFE DU TRIBUNAL DE MORAT' nach Fribourg. Zwei Befunde Marchand. SBK = CHF 7600+		✉	**400**
9756	1850/54: Lot 14 Rayon-Frankaturen. Dabei Rayon I ohne Kreuzeinfassung, Type 1 mit Bogenrand links, klar entw. mit rotem "PD" des Postkreis Lausane und nebenges. kl. Zweikreisstp. "MORAT 5 JUIN 51" auf Faltbrief im 1. Briefkreis nach Neuenburg, zwei Einzelfrankaturen der Rayon II, worunter Stein B1: Type 24 r/o, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "PD" des Postkreis Lausanne mit nebenges. gr. Zweikreisstp. "CHATEAU-D'OEX 31 JUIL. 1851" auf Faltbrieflein nach Orbe sowie Stein D: Typen 7+8 im waagr. Paar auf Nachnahme-Streifband über Fr. 5.10 von Lausanne nach Fribourg, Rayon I hellblau (2), Buntfrankatur Rayon I hellblau und Rayon III, gr. Wertziffer auf Briefcouvert von Lausanne nach Bagnes (VS) sowie sieben Einzelfrankaturen letzterer Marke, worunter Type 2 auf dekorativem Drucksachen-Streifband mit Nachnahme über Fr. 2.53 im 2. Briefkreis von Lausanne nach Vevey oder interessante Entwertungen wie Rötelkreuz von Cossonay und rote eidg. Raute von Orbe. Unterschiedliche Erhaltung; zwei Befunde, fünf Atteste. SBK=CHF 8'000.		✉	**400**
9757	1850/54: Lot vier interessante Rayon-Frankaturen mit Rayon I, Type 33, zart und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) mit nebenges. Bruchstp. "FRAUENFELD 26/10" und Vermerkstp. "N:Abg:" auf Faltbrief nach Tobel, Rayon II, Stein A1: Type 2 u/G in der braungelben Nuance, klar entw. mit schwarzem "PP" des Postkreis Luzern (AW 214) auf Nachnahme-Faltbrief von Hitzkirch nach Beromünster, Rayon III, Centimes, Type 8, satt und übergehend entw. mit blauer eidg. Rute mit nebenges. Kastenstp. "AARAU / 21.10.52" auf Forwarded-Faltbrief aus Friedrichshafen nach Langnau und Rayon III, gr. Wertziffer, Type 9, klar entw. mit auf dieser Ausgabe sehr seltenem Elzevir-Einkreisstp. "BASEL 4 JULI 54 4 NACHMITTAG", dieser nebenges. nochmals wiederholt, auf Damenbriefumschlag nach Basel. Eine attraktive Partie in guter bis sehr guter Erhaltung; vier Atteste. SBK=CHF 6'000.		✉	**500**
9758	1850/54: Lot acht Durheim-Frankaturen. Dabei Poste Locale, Typen 29+30 im waagr. Paar, je klar und voll aufges. entw. mit kleinem "PP" des Postkreis Lausanne (ähnl. AW 195) mit nebenges. kl. Zweikreisstp. "ROLLE 17 MAI 51" auf vollst. Faltbrief an den Kreiskommandanten von Nyon, Rayon II, Stein B, Type 7 r/o mit breitem Bogenrand oben auf Faltbrief von Vevey nach Château-d'Oex, Stein E: Type 39 r/o auf Faltbrief von Aigle nach Bagnes (VS), oder Stein D: Type 39 r/o mit Abart "ölige Kreuzeinfassung" als Buntfrankatur mit Rayon I hellblau, Stein C1, Type 38 l/u auf Faltbrief von Delémont nach Bern, Rayon I hellblau, Stein B1: Type 6 r/o, allseits überrandig, besonders klar und zweiseitig übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Faltbrief von Coppet nach Nyon, Stein C1: Type 7 l/o, zart entw. mit blauer eidg. Raute auf Faltbrieflein vom letzten Gültigkeitstag (30. Sept. 1854) von Genf nach Cointrin oder Typen 7+14, zus. klar entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "LE-PONT 14 SEPT 54" auf Faltbrief nach Yverdon oder Rayon III, Gr. Wertziffer auf sauberem Faltbrief von Lausane nach Château-d'Oex. Unterschiedliche Erhaltung; sechs Atteste. SBK=CHF 11'100.		✉	**500**
9759	1850/54: Lot sieben saubere Rayonbriefe. Dabei Rayon II gelb, zwei Einzelfrankaturen sowie ein waagr. Viererstreifen Stein D, Typen 25-28 als 40 Rp. Porto für einen eingeschriebenen Brief der 2. Gewichtsstufe mit Nachnahme über 60 Rp. im 2. Briefkreis von Belp nach Rohrbach bei Langenthal, Rayon I hellblau, Stein C2, Typen 7+15 im senkr. Paar auf archivfrischem Faltbrief von Romanshorn nach Bischofszell sowie Stein C1, Typen 6 r/u und 4 l/o, erstere mit breitem Gruppenabstand oben auf Faltbrief im 2. Rayon von Wald (ZH) nach Männedorf und Rayon III, gr. Wertziffer, Type 8 klar entw. mit blauer eidg. Raute und nebenges. Kastenstp. "CHUR n.M. 9. SEP. 54" in derselben Farbe auf kleinformatigem Faltbrief nach Lachen (SZ). Zwei Befunde; zwei Atteste. SBK=CHF 7'400.		✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9760	1850/54: Lot elf Rayon-Frankaturen verschiedener Wertstufen und Drucksteine. Dabei Rayon II (3) inkl. Stein A2: Type 40 l/o mit Gruppenabstand rechts, klar und voll aufges. entw. mit schwarzem "PD" des II. Postkreis auf Faltbrief von Lausanne nach Areuse, Rayon I hellblau (5) mit je einer Einzelfrankatur der Drucksteine A3, B1 auf Faltbrief von Neftenbach nach Winterthur, B2 auf Faltbrief von Gümmenen nach Bern und B3, letztere mit Type 32 r/u mit breitem Bogenrand rechts auf Faltbrief von Luzern nach Udligenswil sowie Stein C2: Type 19 r/o, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute auf kleinformatiger Faltbriefhülle von Genf nach Jargonnant, Rayon III, gr. Wertziffer sowie zwei Buntfrankaturen Rayon II und Rayon I hellblau inkl. der seltenen Kombination Stein B1: Type 19 r/o und Stein B3: Type 40 r/u mit Bogenrand unten auf Faltbriefhülle im 3. Briefkreis von Basel nach Steffisburg. Etwas unterschiedliche, oft aber gute Erhaltung; vier Befunde, vier Atteste. SBK=CHF 9'480.		✉	**500**
9761	1850/54: Partie elf interessante Rayonfrankaturen mit Rayon I, Type 22, schön klar und übergehend entw. mit seltenem schwarzem Bruchstempel "LENZBURG 11 / 3 / 51" auf Faltbriefhülle im 1. Briefkreis nach Reinach (AG), Rayon II (3) inkl. Stein A1: Type 14 u/G in einer Tabaknuance, zart entw. mit schwarzem "P.P." des Posktreis Zürich (AW 231) auf Faltbriefhülle von Stäfa nach Menziken (AG), Stein A3: Typen 6+7 r/u, erstere mit breitem Gruppenabstand oben, klar entw. mit schwarzen eidg. Rauten auf Damenbriefumschlag von Basel nach Vevey sowie eine schöne Buntfrankatur mit Rayon I hellblau auf Faltbrieflein von Diessenhofen nach Zürich. Ausserdem Rayon I hellblau (4) auf vier ausgesucht hübschen Brieflein, Rayon II gr. Wertziffer auf zwei sauberen Briefen von Biel nach Zürich resp. La Chaux-de-Fonds nach Sumiswald sowie Type 6 zus. mit Rayon I hellblau, Stein C1: Type 36 l/o, schön klar entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Nachnahmefaltbrief im 2. Briefkreis von Andelfingen nach Veltheim. Eine attraktive Zusammenstellung in meist guter Erhaltung; zwei Atteste. SBK=CHF 8'350+.		✉	**500**
9762	1850/54: Partie 23 Rayon-Frankaturen mit Rayon I (2) auf Briefen von Winterthur nach Tobel resp. Männedorf nach Zürich, Rayon II (10) mit einigen selteneren Steinen, zwei Paarfrankaturen inkl. Stein E: Typen 27+28 r/o im waagr. Paar, schön klar und voll aufges. entw. mit blauen Luzerner Rauten (AW 42/43) auf frischer Briefvorderseite mit Nachnahme über 80 Rp. von Luzern nach Wolhusen sowie je eine Buntfrankatur mit Rayon I hellblau und Rayon III und Rayon I hellblau (5) inkl. Stein B3: Type 31 r/u, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Faltbrief von Rheineck nach Steinach mit schön klarem nebenges. Zierkreisstp. "RHEINECK 29 FEBR. 1852" sowie Stein B3: Typen 27+28 im waagr. Paar auf Faltbrief von Andelfingen nach Zürich. Abschliessend Rayon III, kl. Wertziffer: Type 8, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute auf hübschem Faltbrieflein von Diessenhofen nach St. Gallen und Rayon III, gr. Wertziffer (5) mit Type 6, schön klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit beigefügtem Stabstp. "HÄGGLINGEN" auf grossem Briefteil nach Aarau sowie Typen 8+10 im senkr. Paar auf grossem Briefstück von Zürich. Meist gute Erhaltung; drei Befunde, sieben Atteste. SBK=CHF 16'400+.		✉	**750**
9763	1850/54: Partie sechs schöne Briefe der Durheim-Ausgaben. Dabei Poste Locale mit KE im feinen, sog. ersten Druck (SBK 14/I.Ab), Typen 22+30 im senkr. Paar, zus. klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Hufeisenstp. "LUGANO 6 OTT 51 S" auf dekorativem Faltbrief mit vorders. Francostrich in Rötel nach Ranzo und weitergeleitet nach Bellinzona, Rayon II (4) mit zwei Einzelfrankaturen und je einem Paar auf Nachnahme von Aarau nach Oberhof resp. Zürich nach Rickenbach sowie Rayon III, gr. Wertziffer (SBK 20), Type 6 mit grossen Teilen der linken Nebenmarke als Einzelfrankatur auf Faltbrief von Zofingen nach Lugano. Eine attraktive Zusammenstellung in meist guter Erhaltung; drei Atteste. SBK=CHF 13'000+.		✉	**750**
9764	1850/54: Lot 24 Rayonfrankaturen ab Rayon I (2) inklusive Type 10 mit marmoriertem Blaudruck, schön klar und zentr. entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis Zürich (AW 231) mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "BÜLACH 17 OCT. 1850" in blau auf Faltbriefhülle nach Regensdorf, Rayon II (5) inkl. Stein E: Type 22 l/u, zart entw. mit roter eidg. Raute auf Briefvorderseite von Altdorf nach Urseren, drei Paarfrankaturen sowie Stein A2: Type 16 l/u als Buntfrankatur mit Rayon I hellblau, Stein B1: Type 17 r/u, zus. zart entw. mit schwarzer eidg. Raute mit beigefügtem Stabstp. "REGENSTORF" (AW 1706) auf Nachnahme-Faltbrieflein nach Stadel, Rayon I hellblau (6) mit zwei Frankaturen des 'besseren' Drucksteins B3, Stein C2: Type 39 l/o mit komplettem Gruppenabstand unten, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute auf Ortsfaltbrief von Genf, eine Reihe ästhetisch ansprechender Briefe wie Stein C1: Type 9 l/o, leicht entw. mit blauer eidg. Raute auf archivfrischem Faltbrieflein von Willisau nach Ufhusen sowie eine Paarfrankatur auf Nachnahme-Couvert von Kulm nach Fischenthal. Abschliessend Rayon III, Centimes: Type 9 auf Faltbrieflein von Genf nach Cossonnay und neun Frankaturen der Rayon III, gr. Wertziffer mit interessanten Entwertungen wie Stabstp. "WICHTRACH" auf Type 8 auf frischem Faltbrief nach Solothurn oder rote eidg. Raute auf Faltbrief von Boudry nach Genf. Etw. unterschiedlich mit vereinzelten Vorderseiten oder Briefteilen aber auch etlichen frischen und ansprechenden Briefen; vier Befunde, fünf Atteste. SBK=CHF 17'790.		✉	**750**

Strubel

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9765	1857/62: Vierte Berner Druckperiode: Kompletter Satz zu sieben Werten, farbfr., etw. unterschiedlich geschnitten, 5 Rp. braun mit breitem Bogenrand rechts, ungebr. mit/ohne Gummi. SBK=CHF 2'860.	21G-26G		**150**
9766	1854: Lot drei ausgesuchte, weissrandige Strubelwerte. Dabei 10 Rp. preussischblau, farbfr. und allseits weit überrandig, klar entw. mit flacher 7-liniger Genfer Raute (AW 20), 15 Rp. rotkarmin, farbfr. und allseits weissrandig, klar entw. mit schwarzer eidg. Raute sowie 40 Rp. grünlicholiv, farbfr. und allseits weissrandig, klar entw. mit blauer eidg. Raute. Ein schönes Trio; drei Atteste.	23A-26A		**150**
9767	1857/62: Vierte Berner Druckperiode: kompletter Satz zu sieben Werten, farbfr. und vorab voll- bis weissrandig, ungebraucht mit/ohne Gummierung. Gute Erhaltung; ein Attest von der Weid (1986) für 24 G. SBK=CHF 2'860.	21G-26G	*/(*)	**200**
9768	1854-56: Vier Strubelwerte, 2× 5 Rp. 22B hellbraun 1855, sauber gestempelt und je einwandfrei; 15 Rp. 24F, farbfrisch, oben angeschnitten; sowie seltene 10 Rp. blau 23Ea (SH 23B2m.a), beschnittene Ecke rechts unten und leichter Bräunungsstelle. Alle vier Exemplare mit Attest Herrmann. Katalogwert SBK = CHF 5'890.			**200**
9769	1854/62: Lot ein Einzelwert, ein Paar und zwei Briefe. Dabei 15 Rp. hellbräunlichrot (SBK 24Aa), klar und fast voll aufges. entw. mit schwarzem "P.P." im Kreis von Aarau (AW 315), 2 Rp. grau (SBK 21G) im voll- bis weissrandigen waagr. Paar, klar entw. mit drei Abschlägen des Fingerhutstempels "MOUTIER 26 DEC" in schwarz, 10 Rp. lebhaftpreussischblau auf dünnem Zürcher Papier (SBK 23E/SH 23B3m) mit Bogenrand links, klar entw. mit kl. Zweikreisstp. "ECHALLENS 23 JUIN" auf Faltbrief im 2. Briefkreis nach Lausanne oder dieselbe Marke mit Bogenrand unten in Kombination mit 5 Rp. braun (SBK 22D), zus. klar und übergehend entw. mit Stabstp. "BISCHOFFZELL" mit nebenges. Fingerhutstp. "BISCHOFZELL 4 JUNI" auf Faltbrief nach Bürglen. Gute Erhaltung; zwei Befunde, zwei Atteste. SBK=CHF 5'000.			**250**
9770	1854/62: Lot sieben Einzelwerte und vier Briefe. Dabei alle vier Werte der 1. Münchner Druckperiode (SBK 22Aa-26Aa), 10 Rp. rötlichkarmin (SBK 24B) entw. mit schwarzer Luzerner Raute (AW 42) oder 20 Rp. gelblichorange auf dünnem Münchner Papier (SBK 25F) entw. mit schwarzer Genfer Raute (AW 19). Ausserdem 20 Rp. gelblichorange (SBK 25B), klar entw. mit bläulicher eidg. Raute mit nebenges. Kastenstp. "AARAU / 1.2.56.V." auf dekorativer Nachnahme der Expedition des Aargauischen Amtsblatts nach Kaiserstuhl, 10 Rp. rötlichkarmin auf dünnem Münchner Papier (SBK 24F) mit breitem Bogenrand links auf Faltbrief von Brugg nach Zofingen sowie 15 Rp. karmin (SBK 24D) mit interessanter Druckzufälligkeit "Helvetia mit Hörner" auf Faltbrief von Zürich nach Genf. Meist gute Erhaltung; zwei Atteste. SBK=CHF 7'700+.			**350**
9771	1854/62: Lot mit 5 versch. Werten, dabei eine ungebrauchte Strubel 20 Rp. orange 25B o.G. mit Attest Hermann, dazu kl. Briefstück mit 22B+24B mit klarer und zentrischer "grüner" Raute, dazu ein roter Rundstempel "Ponts-Martel" auf 22D sowie 3 weitere u.a. 25F. Unterschiedliche Erhaltung.			**400**
9772	1854/62: Attraktive Strubelpartie mit fünf Einzelwerten und elf Briefen. Dabei 15 Rp. hellbräunlichrot (SBK 24Aa) klar entw. mit blauer Luzerner Raute (AW 42/43), 1 Fr. grau (SBK 27C), 15 Rp. rötlichkarmin auf dünnem Münchner Papier (SBK 24F) entw. mit schwarzer Luzerner Raute oder 2 Rp. grau (SBK 21G) schön entw. mit Fingerhutstp. "BRENETS 1 AOUT 62". Unter den Briefen 5 Rp. braun und 10 Rp. preussischblau (SBK 22A+23A) entw. mit blauen eidg. Rauten auf Faltbrief von Bern nach Thun, 20 Rp. gelblichorange (SBK 25B) auf Nachnahme über Kirchberg nach Büren an der Aare, Transitstp. "KIRCHBERG 6 JAN 53" interesssanterweise mit blauer eidg. Raute wieder annulliert, 5 Rp. braun (SBK 22C) auf Damenbrieflein mit rücks. geprägtem Monogram von Zürich nach Oberstrass, 40 Rp. grünlicholiv und 15 Rp. rötlichkarmin (SBK 26C+24B) auf Faltbriefhülle von Thun nach London sowie 40 Rp. grünlicholiv auf drei weiteren Auslandsfrankaturen nach Genua, Sardinien resp. Frankreich. Meist gute bis sehr gute Erhaltung; fünf Befunde, sieben Atteste. SBK=CHF 7'500.	26C+24B	✉	**400**
9773	1854/62: Partie gut 150 Strubelwerte verschiedener Druckperioden. Dabei 5 Rp. braunorange (SBK 22Aa), 1 Fr. grau mit schwarzem (SBK 27C) und gelbem (3, SBK 27D) Seidenfaden, letztere inkl. einer Marke mit klar und zentrisch aufges. Einkreisstp. "GENEVE 16 AOUT 58 1S" oder 2 Rp. grau (6, SBK 21G), interessante Einheiten wie 5 Rp. braun (SBK 22G) im waagr. Paar, klar und voll aufges. entw. mit zwei parallelen Abschlägen des schwarzen Stabstp. "HIRSTAL", 5 Rp. braun (SBK 22D) im senkr. Dreierstreifen oder 10 Rp. blau (SBK 23G) im senkr. Dreierstreifen, klar entw. mit zwei Abschlägen des gefassten Stabstp. "NOTTWYL" sowie diverse schöne Randstücke und Entwertungen. Ausserdem 40 Rp. hellgrünlicholiv und 10 Rp. preussichblau (SBK 23A+26A) entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Einkreisstp. "GENEVE 5 FEVR. 55" und "PD" im Kreis auf Briefstück mit britischem "PAID / 8 FE 8 / 1855" in rot. Etwas unterschiedlich; ein Attest Moser (1964). SBK=CHF 14'000+.			**500**
9774	1854/62: Sammlung drei ungebrauchte und 65 gest. Einzelwerte auf acht alten Albumblättern. Dabei bessere Werte wie 5 Rp. braunorange (SBK 22Aa), 40 Rp. hellgrünlicholiv (SBK 26Aa), 5 Rp. braun (SBK 22A) ungebr., 10 Rp. hellgrünlichblau (SBK 23Ca), 1 Fr. grau mit schwarzem Seidenfaden (SBK 27C), schön zartklar und zentrisch entw. mit kl. Zweikreisstp. "CONCIZE 10 SEP. 57" in schwarz, drei Exemplare 1 Fr. grau mit gelbem Seidenfaden (SBK 27D) oder 2 Rp. grau (2, SBK 21G). Ferner schöne Randstücke wie 10 Rp. preussischblau (SBK 23A) mit breitem Bogenrand rechts oder 20 Rp. gelblichorange (SBK 25G) mit breitem Bogenrand links sowie Entwertungen wei blaue Luzerner Raute, Kastenstp. "MENDRISIO 61 GEN...", gefasster Stabstp. "ALTISHOFEN" oder schön waagr. aufges. Stabstp. "RIEIN" in schwarz auf 15 Rp. karmin (SBK 24D). Meist gute Erhaltung. SBK=CHF 15'000+.			**750**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9775	1865/62: Schöne Partie von 64 meist farbfr. und weissrandigen Strubelwerten aller Druckperioden. Dabei einige schöne Stücke mit breiten Bogenrändern und viele bessere Werte wie weissrandige 5 Rp. hellrotbraun (SBK 22Aa) aus der rechten oberen Bogenecke, 40 Rp. hellgrünlicholiv (SBK 26A), zart und zentr. entw. mit blauer eidg. Raute, 20 Rp. gelborange (SBK 25B) im waagr. Paar aus der linken oberen Bogenecke mit grossem Teil der rechten Nebenmarke, 10 Rp. grauultramarin auf dünnem Münchner Papier (SBK 23F) mit Bogenrand rechts und zarter Rautenentwertung, 10 Rp. lebhaftpreussischblau auf dünnem Zürcher Papier (SBK 23E) mit Bogenrand oben, je ein weissrandiges Exemplar der 1 Fr. grau mit gelbem resp. schwarzem Seidenfaden (SBK 27C/D) und zwei Exemplare der 2 Rp. grau (SBK 21G). Eine attraktive Zusammenstellung in meist guter Erhaltung; 13 Befunde, 14 Atteste. SBK=CHF 14'000+.			**750**
9776	1854/62: Ausgesuchte Partie elf Einzelmarken, zwei Briefstücke und ein Brief. Dabei seltenere Werte wie weissrandige 10 Rp. hellpreussischblau (SBK 23Aa) oder ebenfalls weissrandige 1 Fr. grau (SBK 27C), Einheiten wie 5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier (SBK 22F) im waagr. Dreierstreifen, Frankaturen wie 15 Rp. rötlichkarmin auf ebensolchem Papier (SBK 24F) auf frischem Faltbrief von Rorschach nach Chur sowie Entwertungen wie diverse Stabstempel, schwarze Genfer Raute oder seltener "Tessiner" Zierkreisstempel "BIASCA 2 FEB 1858 S" auf Briefstück mit 15 Rp. karmin (SBK 24D). Ausserdem diverse überrandige Ausnahmestücke oder solche mit Bogenrand. Eine attraktive Zusammenstellung in guter bis sehr guter Erhaltung, drei Befunde, fünf Atteste. SBK=CHF 10'000+.			**800**
9777	1854: Partie elf Einzelwerte und ein Paar früher Druckperioden. Dabei zwei Exemplare der 5 Rp. braunorange (SBK 22Aa), entw. mit zarter eidg. Raute in schwarz resp. voll aufges. "P.D." im Kästchen (AW 365), dieselbe Marke im waagr. Paar, zart entw. mit zwei Abschlägen der eidg. Raute oder zwei Exemplare der 40 Rp. gelboliv (SBK 26Aa). Meist gute Erhaltung; zwei Atteste. SBK=CHF 18'000+			**1'000**
9778	1854/62: Ziemlich spezialisierte Sammlung mit 21 Briefen und 110 ungebr./gest. Einzelwerten auf 23 Ausstellungsblättern. Dabei elf ungebr. Werte inkl. 5 Rp. braun (SBK 22A), 20 Rp. gelblichorange (SBK 25G), 40 Rp. olivgrün (2, SBK 26G) und 1 Fr. grau (SBK 27D), bessere gest. Werte wie neun Exemplare der 2 Rp. grau (SBK 21G), drei Exemplare 1 Fr. grau mit schwarzem Seidenfaden (SBK 27C) und sechs mit gelbem Seidenfaden (SBK 27D) sowie interessante Frankaturen wie 2 Rp. grau, ideal klar und übergehend entw. mit kl. Zweikreisstp. "WEISSENBURG 1 NOV. 62" auf frischer Trauer-Drucksache nach Aeschi bei Spiez, 5 Rp. braun (SBK 22G), diagonal halbiert als sog. "Genfer Provisorium" auf Briefstück, 15 Rp. karminrot (SBK 24A) entw. mit seltener 10-liniger Raute von Triengen (AW 55) in schwarz auf Nachnahme-Faltbrieflein im Ort, 20 Rp. gelblichorange (SBK 25B) auf Faltbrieflein im Grenzrayon von Genf nach Bonneville, Savoyen (Sardinien) sowie auf Nachnahme von Langenthal nach Dagmersellen mit nebenges. Schreibschriftspt. "*Gondiswil*" oder 40 Rp. grünlicholiv (SBK 26C) im waagr. Paar auf sauberem Faltbrief von Schaffhausen nach Leipzig, Sachsen. Unterschiedliche Erhaltung; vier Befunde. SBK=CHF 30'000+			**1'000**
9779	1854/62: Reichhaltige Partie von 240 Einzelwerten, Paaren und Briefstücken aller Druckperioden. Dabei auch bessere Werte mehrfach vorhanden wie 5 Rp. braunorange (SBK 22Aa, 2), 10 Rp. hellpreussischblau (SBK 23Aa), 15 Rp. hellbräunlichrot (SBK 24Aa), 5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier (SBK 22F, 5), 10 Rp. grauultramarin auf ebensolchem Papier (SBK 23F, 4), 1 Fr. grau mit schwarzem Seidenfaden (SBK 27C, 3) sowie mit gelbem Seidenfaden (SBK 27D, 4) oder 2 Rp. grau (SBK 21G, 6). Ausserdem schöne Rand- und Eckstücke, Entwertungen wie Stab- oder Fingerhutstempel je separat gesammelt auf einer resp. zwei Steckkarten aber auch verschieden Rautenformen und zehn Briefstücke, worunter 1 Fr. grau und 20 Rp. gelblichorange (SBK 27C+25D) je klar und übergehend entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "AARAU 10 SEPT. 60 7A" oder 5 Rp. braunorange und 10 Rp. blau (SBK 22Aa+23A), zus. zart und voll aufges. entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Bruchstp. "REGENSPERG 21/11". Etw. unterschiedliche, oftmals aber gute Erhaltung; 17 Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 45'000+.			**1'500**
9780	1854/62: Umfangreicher Strubelbestand mit über 800 Einzelwerten und einigen Briefstücken. Dabei auch bessere Werte vielfach vorhanden, so 1 Fr. grau mit schwarzem Seidenfaden (5, SBK 27C), 1 Fr. grau mit gelbem Seidenfaden (14, SBK 27C) oder 2 Rp. grau (12, SBK 21G), einige ungebrauchte Werte, schöne Rand- und Eckstücke, interessante Entwertungen wie 5 Rp. braun (SBK 22A) entw. mit handgezeichneter "Raute" in brauner Tinte und teils übergehend aufgesetzter schwarzer Luzerner Raute, Stabstp., Fingerhutstp. und verschiedene Rauten. Unterschiedliche Erhaltung. SBK=CHF 75'000+.		✉	**1'500**
9781	1860/63: Lot zwei Strubelbreife mit interessanten Entwertungen. Dabei 15 Rp. karminrot (SBK 24G), klar, kontrastreich und übergehend entw. mit Bruchstp. "UHWIESEN 6/4" in blau auf charakteristischer, kleinformatiger Kostennota mit Nachnahme über Fr. 3.20 nach Dachsen sowie 40 Rp. olivgrün (SBK 26G), klar und übergehend entw. mit seltenem Bahnpoststp. "NEUCHATEL A PONTARLIER 5.II.63 78" in schwarz, nebenges. wiederholt, auf Faltbriefhülle nach Lyon. Ein attraktives Duo.		✉	**150**
9782	1858/60: Lot drei attraktive Strubelfrankaturen. Dabei 5 Rp. braun und 15 Rp. karmin (SBK 22G+24D), zusammen klar und kontrastreich entw. mit schwarzem Stabstp. "CHARGÉ" (AW 654), dieser nebenstehend zus. mit kleinem Zweikreisstempel "BELP 23 MARS 60" nochmals wiederholt, auf eingeschriebenem Faltbrief im 2. Briefkreis nach Langnau, 15 Rp. karmin (SBK 24D) im senkr. Paar, klar entw. mit Stabstp. "SAVOGNIN" auf Auslandsbrief nach Kommingen, Baden sowie im waagr. Paar, ideal klar entw. mit Elzevir-Einkreisstp. "GOSSAU 26 NOV. 58" mit kursiven Nebenstempeln "*Chargé*" und *"zu späth"* auf eingeschriebenem Briefcouvert mit vorders. rotem Tintengitter nach Ebnat. Gute Erhaltung.			**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9783	1854/62: Lot 12 attraktive Strubelfrankaturen und ein Briefstück. Dabei schöne Einzelfrankaturen früher Druckperioden, interessante Frankaturen wie 5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier zus. mit 10 Rp. lebhaftpreussischblau auf dünnem Zürcher Papier (SBK 22F+23E), zus. zart entw. mit Einkreisstp. "ORON 29 JUIN 57" auf grossform. Faltbrief nach Vevey, attraktive Entwertungen und Nebenstempel wie schwarze 9-linige Raute des IV. Postkreises (AW 52) auf 10 Rp. preussischblau (SBK 23A) auf Brieflein von La Ferrière nach Saignelégier, ovaler Postroutenstp. "ROUTE DE / BERNE" in blau auf Briefst. neben 10 Rp. preussischblau oder Stabstp. "CORCELLES" auf frischem Faltbrief mit Vermerk "*très pressé*" nach Avenches, ausladend geschnittene Marken wie 10 Rp. blau (SBK 23G) mit grossen Teilen dreier Nebenmarken oder 15 Rp. karminrot (SBK 24G) mit seltenem breitem Bogenrand rechts, zwei Auslandsfrankaturen inkl. 40 Rp. grünlicholiv (SBK 26C) auf hübschem Damen-Briefcouvert nach Dijon sowie ein unterfrankierter und nachtaxierter Brief mit Absenderstp. "COMPAGNIE DES REMORQUEURS SUR LE LAC LÉMAN" von Morges nach Lausanne. Attraktiv und meist gut erhalten; ein Befund, zwei Atteste. SBK=CHF 5'900.		✉	**250**
9784	1854/62: Lot 26 Strubelfrankaturen. Dabei interessante Kombinationen wie 20 Rp. orange (SBK 25D) in seltener Mischfrankatur mit Sitzender Helvetia 10 Rp. blau (SBK 31) auf Faltbrief von Châtel-St-Denis nach Turin, Italien oder Dreifarbenfrankatur 5 Rp. braun, 10 Rp. blau und 15 Rp. karmin (SBK 22D+23Cc+24D) als 30 Rp. Porto für einen eingeschriebenen Brief im 3. Briefkreis von Lausanne nach Wikon, seltene Auflagen wie 10 Rp. lebhaftpreussischblau auf dünnem Zürcher Papier (SBK 23E/SH 23B3m) mit breitem Bogenrand rechts auf Faltbrief im 2. Briefkreis von Fleurier nach Neuchâtel, Einzelfrankaturen früher Druckperioden, Marken mit breiten Bogenrändern oder eine Handvoll Auslandsfrankaturen nach Deutschland, Frankreich oder Italien. Unterschiedliche Erhaltung; zwei Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 7'000+.		✉	**250**
9785	1855/63: Interessante Gruppe von sieben Strubelbriefen, dabei 1855 22A Brief von Genf nach Grand-Sacconex, Nachnahme-Brief mit zwei Werten der 23A mit nebenges. blauem Stabsdtp. NEUDORF, drei G-Strubel-Briefe, einer mit Entwertung durch Stabstp. CAPPEL, Juni 1863 Mischfrankatur Strubel 20 Rp. orange mit Sitzender 10 Rp. blau (SBK = CHF 2'000), und Verwendung der 20 Rp. orange nach der Gültigkeit im November 1863 auf Brief nach Bern, also eigentlich 'überfrankiert', zwar in St. GALLEN entwertet, aber dort oder später durchgestrichen, Vermerk 'ungültig' in gleicher Tinte daneben und mit dem doppelten Fehlbetrag von '30' Rappen taxiert. Fünf Briefe signiert Sorani.		✉	**300**
9786	1854/62: Sammlung mit über 120 Strubelfrankaturen verschiedener Druckperioden, worunter einige seltene Werte wie 10 Rp. grauultramarin auf dünnem Münchner Papier (SBK 23F) auf Faltbrieflein von Zürich nach Wald, 10 Rp. rötlichkarmin auf ebensolchem Papier (SBK 24F) auf Drucksachenstreifband mit Nachnahme über Fr. 2.50 von Bern nach Münchenbuchsee oder 2 Rp. grau (SBK 21G) auf Ortsdrucksache von St. Gallen, Randstücke, einige Buntfrankaturen, Drucksachen-, Nachnahme- oder Einschreibefrankaturen und Entwertungen wie blaue Datumstempel, Bruch-, Fingerhut- oder Stabstempel. Stark unterschiedlich, sauber nach Druckperioden in einem Briefalbum. SBK=CHF 10'000+.		✉	**350**
9787	1854/62: Partie 18 interessante Strubelfrankaturen. Dabei seltenere Werte wie 15 Rp. hellbräunlichrot (SBK 24Aa) oder 5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier (SBK 22F) jeweils in Buntfrankatur mit anderen Werten, Einheiten wie 10 Rp. blau (SBK 23G) im waagr. Dreierstreifen, klar entw. mit drei Abschlägen des Stabstp. "HILDISRIEDEN" auf hübschem blauem Nachnahme-Faltbrief nach Reiden, Auslandsfrankaturen wie 10 Rp. preussischblau und 40 Rp. hellgrünlicholiv (SBK 23A+26A) auf dekorativem Briefcouvert von Zürich an einen Schweizer in fremden Diensten in Vicenza, interessante Verwendungen wie 5 Rp. braun (SBK 22D) als moderierte s Drucksachenporto von 5 Rp. im 3. Briefkreis bei gleichzeitiger Aufgabe von 21 oder mehr Exemplaren auf Drucksache mit entspr. Stabstp. "AFFT. MODÉRÉ" von Fribourg nach Porrentruy, grosszügige Randstücke, attraktive Belege wie Drucksachenstreifbänder oder ein geprägter Zierbriefumschlag sowie ausgesuchte Entwertungen wie Stabstp. "DACHSEN" in blau, "FILISUR", "BONADUZ", "SCANFS" und "NEUENEGG" oder Fingerhutstp. "NEUENKIRCH 19 AUG". Vorab gute Erhaltung; zwei Befunde, ein Attest.		✉	**400**
9788	1854/62: Lot sechs bessere Auslandsfrankaturen. Dabei 40 Rp. gelboliv (SBK 26Aa) auf Faltbrief von Zürich nach Morchenstern (Smrzkova), Böhmen, 1 Fr. grau und 15 Rp. karmin (SBK 27D+24D) auf sauberem Transatlantikbrief von Zürich nach New York, Dreifarbenfrankatur 10 Rp. blau mit grossem Teil der linken Nebenmarke, 20 Rp. gelblichorange und 40 Rp. grünlicholiv mit breitem Bogenrand links (SBK 23C+25D+26C) auf Faltbrief der 2. Gewichtsstufe von Genf nach St. Etienne, Frankreich, 15 Rp. karmin (2, SBK 25D) und 40 Rp. grünlicholiv (SBK 26C) als ident. Porto auf Faltbrief von Genf nach Marseille, 10 Rp. blau und 40 Rp. oliv (SBK 23G+26G) auf Briefcouvert von Unterseen nach Hohenelbe (Vrchlabí), Böhmen sowie 15 Rp. karminrot (2, SBK 25D) auf Faltbrief von Altdorf nach Kempten im Allgäu. Unterschiedliche Erhaltung aber eine gehaltvolle und seltene Zusammenstellung; ein Attest Marchand (2007) für 26Aa. SBK=CHF 5'700+		✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9789	1854/62: Lot zehn meist hochwertige Strubelfrankaturen mit 10 Rp. hellpreussischblau (SBK 23Aa) auf Faltbrief von Andelfingen nach Winterthur, 10 Rp. dunkelpreussischblau (SBK 23A2), schön entw. mit blauer eidg. Raute auf Nachnahme-Briefteil nach Arth, 10 Rp. bräunlichrot (SBK 24Aa), zwei Einzelwerte zus. klar entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "BUTTISHOLZ" und gr. Zierkreisstp. "WILLISAU 17 NOV. 1854" auf Nachnahme-Faltbrief nach Dagmersellen, 10 Rp. rotkarmin (SBK 24A) mit Schmitzdruck der oberen Randlinie und breitem Bogenrand oben, zart entw. mit blauer eidg. Raute auf Faltbrief von Hochdorf nach Bulle, 10 Rp. grünlichblau (SBK 23Ca) mit breitem Bogenrand rechts auf Faltbrieflein von Bätterkinden nach Langnau, 10 Rp. grauultramarin auf dünnem Münchner Papier (SBK 23F) mit breitem Bogenrand rechts auf Faltbrief von Oensingen nach Olten, zwei Einzelfrankaturen der 15 Rp. rötlichkarmin auf ebensolchem Papier (SBK 24F) sowie 5 Rp. braun (SBK 22G), diagonal halbiert als sog. "Genfer Provisorium" auf Drucksachen-Vorderseite in der Stadt. Etwas unterschiedliche Erhaltung; ein Befund, fünf Atteste. SBK=CHF 13'600.		✉	**500**
9790	1859/70ca: Lot 10 Briefe mit Strubel resp. Sitzender mit Strahlenstempeln auf oder neben den Freimarken, alle im Tessin gelaufen, dabei Entwertungen von DONGIO, GORDOLA, LOTTIGNA, CEVIO, MALVAGLIA & LOSTALLO, nebengesetzt in MAGLIASO, PONTE TRESA, MADONNA DEL PIANO sowie BISSONE auf doppelgewichtigem Brief neben Paar der Sitzenden 10 Rp. rot mit Strahlenstempel BISSONE. In unterschiedlicher Erhaltung, aber eine ansprechende Gruppe dieser gesuchten Stempel.		✉	**500**
9791	1859/62: Sammlung 92 Strubelfrankaturen der letzten Berner Druckperiode mit einigen schönen Randstücken, Einschreibe- oder Nachnahmefrankaturen, schwerpunktmässig aber einer interessanten Vielfalt an Entwertungen. Dabei Schreibschriftstp. *"Schwarzenegg"* auf 10 Rp. blau (SBK 23G) auf Brief nach Schlosswil, grosse Zierkreisstempel "SAINT-SULPICE 28 AOUT 1862" auf 10 Rp. blau mit Bogenrand unten und "AUVERNIER 14 MAI 1861" ebenfalls auf 10 Rp. blau, Zierlinienstempel "SCHÜPFHEIM 16 AVRIL 62", Fingerhutstempel inkl. "RECONVILLIER 27 NOV. 60" in blau auf 40 Rp. olivgrün (SBK 26G) auf Faltbrief mit nebenges. kursivem "P.D." im Kasten (AW 375) nach Frankreich aber auch von Sonvillier, Les Brenets oder Poschiavo, gefasste Stabstp. inkl. den selteneren Solothurner Stempeln "HIMMELRIED", "KLUS" und "BÄRSCHWIL" sowie Stabstempel von zum Teil selteneren Ortschaften wie Murg, Fällanden, Bättwil, Zutzgen, Zeinigen, Klosters Platz, Seegräben, Pfungen, Hünenberg, Corcelles. Unterschiedliche Erhaltung. SBK=CHF 11'000+.		✉	**500**
9792	1854/62: Lot 20 Strubelfrankaturen. Dabei, 10 Rp. blau (2) und 15 Rp. rötlichkarmin (SBK 24B), meist weissrandig und mit deutlich ausgeprägtem Relief, je klar entw. mit schwarzer Genfer Raute auf Damenbriefumschlag nach Paris (F), 10 Rp. lebhaftpreussischblau auf dünnem Zürcher Papier (SBK 23E) mit Bogenrand rechts, entw. mit seltener 7-liniger Raute von Biel (AW 52), 10 Rp. grauultramarin auf dünnem Münchner Papier (SBK 23F) auf frischem Faltbrief von Bern nach Thun, 15 Rp. rötlichkarmin (SBK 24F), farbfr. und weissrandig auf kleinformatigem Faltbrief mit Vermerk "*sehr bressant*" von St. Gallen nach Ossingen (ZH), sehr farbfr. 20 Rp. gelblichorange (SBK 25F) auf Nachnahmebrief im 2. Briefkreis von Aarau nach Dornach (SO) oder 2 Rp. grau (SBK 21G) auf Drucksache von Winterthur nach Basel. Vorab gute Erhaltung; drei Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 10'000.		✉	**750**
9793	1854/62: Sammlung über 75 Strubelfrankaturen verschiedener Druckperioden, worunter 2. Münchner Druckperiode, 5 Rp. braun (SH 22A2) auf frischem Faltbrief von St. Gallen nach Bruggen, 10 Rp. hellpreussischblau (SBK 23Aa), leicht entw. auf Faltbrief von Kreuzstrasse (Oftringen) nach Bremgarten, 15 Rp. hellbräunlichrot (SBK 24Aa) auf sauberem Faltbrief von Basel nach Bremgarten, 10 Rp. preussischblau auf dünnem Zürcher Papier (SBK 23F) auf Faltbrief von Huttwil nach Sumiswald, 5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier (SBK 22F) dekorativ entw. mit schwarzer Genfer Raute auf Faltbrief nach Satigny sowie ein weiteres Exemplar zus. mit 15 Rp. rötlichkarmin (SBK 24B) auf Nachnahmecouvert von Hinwil nach Wald, vier Frankaturen der 15 Rp. rötlichkarmin auf ebensolchem Papier (SBK 24F) oder 2 Rp. grau (SBK 21G) auf Drucksache von Winterthur nach Boniswil (AG). Ausserdem interessante Frankaturen wie diagonal halbierte 5 Rp. braun (SBK 22G) als "Genfer Provisorium" auf grossem Briefteil sowie Nachnahme-, Einschreibe- oder Auslandsfrankaturen, zahlreiche attraktive Randstücke und vielfältige Entwertungen wie Stabstempel "KOENIZ", gekreuzte Stabstp. "ROTHENBURG", doppelt gefasster Stabstp. "UFFIKON" oder Fingerhutstp. "RHEINFELDEN 24 SEPT. 62", "LENGNAU 15 JUIN" oder "OBERUZWYL 12 JUNI 57" . Etwas unterschiedlich aber attraktiv, teils signiert, sieben Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 28'000+.		✉	**750**
9794	1854/62: Sammlung über 75 Strubelfrankaturen verschiedener Druckperioden, worunter 2. Münchner Druckperiode, 5 Rp. braun (SH 22A2) auf frischem Faltbrief von Arbon nach Romanshorn und 15 Rp. dunkelbräunlichrot (SH 24A2) auf Faltbrief von Aarau nach Delémont, 3. Münchner Druckperiode 15 Rp. bräunlichkarmin (SH 24A3d) auf Faltbriefhülle von Chur nach Zürich, zwei Briefe mit 10 Rp. preussischblau auf dünnem Zürcher Papier (SBK 23E), 5 Rp. graubraun auf dünnem Münchner Papier (SBK 22F) einmal auf Faltbrieflein von Bützberg nach Bannwil und einmal im senkr. Paar auf Faltbrief von Walterswil anch Ersigen, 10 Rp. grauultramarin auf ebensolchem Papier (SBK 23F) entw. mit blauer eidg. Raute auf Faltbriefhülle von Biasca nach Leggia, Misox oder voll- bis weit überrandige 2 Rp. grau (SBK 21G) auf Drucksache von Basel nach Aarau. Ausserdem interessante Frankaturen wie diagonal halbierte 5 Rp. braun (SBK 22G) als "Genfer Provisorium" auf Briefstück sowie Nachnahme- oder Auslandsfrankaturen, zahlreiche attraktive Randstücke und vielfältige Entwertungen. Etwas unterschiedlich aber attraktiv, teils signiert, sieben Befunde, drei Atteste. SBK=CHF 35'000+.		✉	**1'000**

Sitzende Helvetia gezähnt

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9795	1861: Lot mit 4 verschiedenen Farbproben auf 2, 5, 20 und 30 Rp., meist kl. Mängel rücks..		(*)	**90**
9796	1862/78: Lot auf zwei Blättern mit den besseren Werten (u.a. 36b), dabei Vollstempel, verschiedene Nuancen und Abstempelungen. Erhaltung unterschiedlich, von leicht fehlerhaft bis tadellos. Hoher Katalogwert.	28-43		**90**
9797	1862/78: 3 Rp.-1 Fr Rp., 32 verschiedene Werte auf weissem Papier, alle besseren dabei, inkl. 37a, 41b, 36a, oft schöne Vollstempel und Nuancen, sauber aufgezogen auf einer A4-Seite mit Beschriftung. Hoher Kat.-Wert.	28-43		**120**
9798	1881: Sammlung Abarten der Sitzenden Helvetia auf Faserpapier mit zwölf postfrischen Einzelwerten. Dabei 2 Rp. fahlgelboliv, ein getrenntes waagr. Paar mit Abart "Doppelzähnung" (Zu. Spez. 44a.1.13), 50 Rp. lila, die 21. Marke des Bogens mit Plattenfehler "Doppelprägung, wovon eine kopfstehend" im Viererblock mit drei Normalmarken und Bogenrand links, 20 Rp. orange mit verschobenem Kontrollzeichen (Zu. Spez. 48.1.10), 5 Rp. in der seltenen schwarzbraunen Nuance (SBK 45d) sowie vier Einzelwerte verschiedener Wertstufen mit doppelten oder verdickten Randlinien. Eine interessante Zusammenstellung in fehlerfreier Erhaltung; zwei Atteste Guinand SBK/Zu. Spez.=CHF 1'300.			**150**
9799	1862/82: Lot 23 Druck- und Farbenproben der Sitzenden Helvetia gezähnt inkl. ungezähnte Farbenproben 5 Rp. zinnober und 30 Rp. kupferbronze auf Originalpapier mit Kontrollzeichen (Zumstein-Handbuch 76+79), seltene gezähnte Farbenproben 2 Rp. blaugrün (Zumstein-Handbuch 160) und 40 Rp. hellrotbraun auf weissem Papier ohne Kontrollzeichen sowie 19 Farbenproben auf verschiedenem Papier inkl. solchen in den verausgabten Farben 2 Rp. oliv, 3 Rp. schwarz, 20 Rp. orange und 25 Rp. grün. Eine seltene Zusammenstellung in guter Erhaltung, sauber aufgezogen auf zwei alten Albumblättern.		(*)	**200**
9800	1862/82: Lot zehn ungebr. resp. meist komplett postfrische Halbbogen zu 50 Marken. Dabei auf weissem Papier 15 Rp. gelb (SBK 39), 20 Rp. orange (SBK 32), 25 Rp. grün (SBK 40) und 40 Rp. grau (SBK 42, zwei Werte Falzspur im Rand) sowie auf Faserpapier 5 Rp. braun (SBK 45), 10 Rp. rot (2, SBK 46), 20 Rp. orange (2, SBK 48) und 25 Rp. grün (SBK 49). Teils vereinz. angetrennte Zähne etc. aber insgesamt eine attraktive Zusammenstellung in guter Erhaltung. SBK=CHF 3'500.		*/**	**200**
9801	1881/82: Sammlung Sitzende Helvetia auf Faserpapier mit acht ausgesuchten Einzelwerten, einem Paar und vier Briefen. Dabei 2 Rp. oliv, 5 Rp. braun, 10 Rp. rot, 15 Rp. gelb, 20 Rp. orange und 25 Rp. grün (SBK 44-49), letztere beiden Werte doppelt vorhanden, je mit ausgesucht klaren, schönen Stempeln, 10 Rp. rot im waagr. Paar, klar und voll aufges. entw. mit Fahrpost-Kastenstp. "FRIBOURG 26 MAI 82", 2 Rp. oliv auf Drucksache von Langenthal nach Huttwil, 5 Rp. braun auf Lokalbrief von Winterthur nach Pfungen und 25 Rp. grün (2), einmal auf Briefcouvert von Basel mit Leitvermerk *"Via Queenstown"* nach New York und einmal klar entw. mit "Sackstempel" GENÈVE EXP. LET. 25.III.82-6" auf Briefcouvert nach Dijon. Eine attraktive Zusammenstellung in für diese Ausgabe ausserordentlich guter Erhaltung, schön aufgezogen auf drei Albumblättern; ein Attest Berra (2004). SBK=CHF 2'200.			**200**
9802	1862/82: Spezialsammlung einiger Dutzend ungebr./postfr. und gest. Marken aller Wertstufen nach Nuancen, Entwertungen und Verwendungen auf 17 Albumblättern. Dabei bessere Werte, Einheiten wie 40 Rp. grün (SBK 34) im waagr. Dreierstreifen, klar entw. mit kl. Zweikreisstp. "SCHWANDEN / CANTON GLARUS 27 JUIN 65", bessere Einzelfrankaturen, Abstempelungen wie 5 Rp. braun, klar gest. "CAVIGLIANO 1.I.80" mit nebenges. Tessiner Strahlenstempel "INTRAGNA" in schwarz auf Lokalbrief nach Mogheno oder Datumstp. "BAUMA 1.I.74" in blau auf Nachnahme mit 5 Rp. braun und 10 Rp. rot nach Pfäffikon. Abschliessend einige Werte auf Faserpapier in ungebr. Viererblocks sowie 2 Rp. oliv, 25 Rp. grün und 50 Rp. lila mit schwarzen Überdrucken "AUSSER KURS". Meist gute Erhaltung.			**200**
9803	1862/82: Ausgesuchte Partie eine Einzelmarke und fünf Briefstücke mit Tessiner Strahlenstempeln. Dabei "CRANA" klar, ideal diagnal und fast voll aufges. auf 10 Rp. blau sowie "MAROGGIA", "ASCONA", "CAPOLAGO", "CRESCIANO" und "INTRAGNA" je klar und übergehend auf Briefstücken mit 5 Rp. braun oder 10 Rp. rot. Eine seltene und ausserordentlich attraktive Zusammenstellung in guter bis sehr guter Erhaltung.		△	**250**
9804	1862/82: Partie 60 Marken mit ausgesuchten Entwertungen. Dabei Stabstp. wie "AUBONNE" auf 15 Rp. sattgelb (SBK 47a), "L'JSLE" auf 1 Fr. goldbronze (SBK 36) oder "CONVERS-G[ARE]" in blau auf 20 Rp. orange (SBK 32), Zwergstp. "TROISTORRENTS 27.III." auf 20 Rp. orange, zahlr. Fingerhutstp. inkl. "CHAUX-DU-MILIEU" auf 10 Rp. blau und rot oder "ST. SULPICE 26 DEC. 71" in blau auf 10 Rp. rot, kl. Zweikreisstp. wie der seltene "OUCHY 12 NOV..." auf 10 Rp. rot sowie, oft ideal klar und zentrisch abgeschlagene, Güller-Datumstp. wie "LA CURE 10.III.79" auf 40 Rp. grau (SBK 42) oder "AUBONNE 11.XI.79" auf 20 Rp. orange (SBK 32). Dazu eine Pergamintüte mit weiteren Marken. Attraktiv und gut erhalten; vier Befunde.			**250**
9805	1862/82: Partie gut 100 postfrischer und ungebrauchter Marken beginnend mit sieben ungez. Farbenproben inkl. 30 Rp. goldbronze auf weissem Papier mit Kontrollzeichen im Viererblock. Später bessere verausgabte Werte wie 10 Rp. blau (SBK 31) ungebr. ohne Gummierung, 30 Rp. zinnober (SBK 33) ungebr., 40 Rp. grün (SBK 34) ungebr., 60 Rp. kupferbronze (SBK 35) ungebr. ohne Gummierung und 30 Rp. ultramarin (SBK 41) ungebr. ohne Gummierung, elf Werte mit Aufdruck "AUSSER KURS" inkl. 3 Rp. schwarz (SBK 29) und 15 Rp. gelb auf Faserpapier (SBK 47) mit seltenem Aufdruck I: "Ausser Kurs" in Elzevir-Schrift sowie eine Reihe postfr./ungebr. Einheiten, meist der Ausgaben auf Faserpapier. Meist gute Erhaltung. SBK=CHF 5'500+			**300**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9806	1862/82: Sammlung 45 ausgesuchte Einzelmarken und vier Briefstücke mit Zwergstempeln. Dabei zahlreiche seltene Stempel wie "ADLIGENSCHWYL 15.VII", (Adligenswil LU) "ALTBÜRON 16.II.", "BURGISTEIN 15.XII", "DINTIKEN 2.IX." (Dintikon AG) auf kl. Briefstück mit 5 Rp. braun, "EMS B/CHUR 11.XI", "KÄGISWYL 27.VI" auf 2 Rp. grau, "KLOSTERS-PLATZ 26.VII" auf 20 Rp. orange, "MAGGIA 25.IV", "SAALAND 23.IV", "SCHLIEREN VII.P.K. 10.V" auf 20 Rp. orange, "SCHWEININGEN 26.II" (Savognin GR) auf 25 Rp. grün "THÖRIGEN 24.I" oder "TROISTORRENTS 16.VI" auf Briefstück mit 10 Rp. rot. Ausserdem "HIRZEL 13.I." in blau und div. hohe Werte wie u.a. 40 Rp. grau entw. "TRÉLEX 12.VII", 50 Rp. lila entw. "ALTSTETTEN VIII. P.K. 15.VII" sowie 15 Rp. gelb (5), 20 Rp. orange (10) und 25 Rp. grün (3). Ein attraktives und seltenes Angebot in durchweg guter bis sehr guter Erhaltung; ein Attest Guinand (1988).			**500**
9807	1862/82: Spezialisierte Sammlung einiger hundert postfr./ungest und gest. Marken sowie 40 Briefe und Karten auf 35 Ausstellungsblättern. Dabei 95 ungebr. Werte inkl. 30 Rp. ultramarin (SBK 41) ungebr. ohne Gummierung, 3 Rp. schwarz (SBK 29) und 1 Fr. goldbronze auf weissem (SBK 36) resp. auf Faserpapier (SBK 52) je im Viererblock sowie 10 Rp. anilinrosa auf weissem Papier (SBK 38d) im postfr. 25er-Bogenteil , bessere gest. Werte wie 15 Rp. gelb (SBK 47), 25 Rp. grün (SBK 49), 50 Rp. lila (SBK 51) und 1 Fr. goldbronze (SBK 52), alle auf Faserpapier, letztere schön entw. mit Fahrpost-Kastenstp. vom Romanshorn, Nuancen wie 1 Fr. goldbronze mit rötlichem Unterdruck (SBK 36a) und 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a), Abarten wie 5 Rp. braun auf Faserpapier mit Plattenfehler "Doppelprägung, davon eine kopfstehend" (SBK 45.DP1) im gest. Paar mit Normalmarke und interessante Frankaturen wie 3 Rp. schwarz (SBK 29) als portoger. Einzelfrankatur auf Drucksache von Lugano nach Mailand sowie auf "Gazetta Ticinese", 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a) auf Drucksache von Basel nach Kriens, 15 Rp. gelb (2, SBK 39) auf Brief von Zürich nach Rouen, Frankreich, 40 Rp. grau (SBK 42) auf Einschreibebrief der 2. Gewichtsstufe von Escholzmatt nach Luzern, 1 Fr. goldbronze zus. mit 20 Rp. orange (SBK 36+32) auf Paketbegleitadresse von Basel nach Leipzig, 10 Rp. rot auf Geldanweisungskarton 30 Rp. blau von Birsfelden nach Basel, 25 Rp. grün auf Faserpapier (SBK 49) auf nicht angenommenem Einschreibebrief von Lausanne, div. Auslandsbriefe inkl. einem mit grossem Konturstp. "T" taxierten unterfrankierten Brief von Ins nach Vieilleloye, Frankreich. Etwas unterschiedliche, meist aber gute Erhaltung. SBK=CHF 16'000+			**750**
9808	1862/82: Auswahl von 14 meist schönen und interessanten Frankaturen nach Frankreich. Dabei 20 Rp. orange (2), ideal klar und übergehend entw. mit Einkreisstp. "BEGNINS 3 AOUT 63" als Porto für die übrigen Departemente im Tarif von 1859 auf Faltbrieflein nach Grenoble, 10 Rp. blau (4) zum selben Tarif auf Faltbrief von Porrentruy nach Besançon oder 40 Rp. grün (2) entw. mit Fingerhutstp. "COUVET 21 MARS 65" als Porto für die 2. Gewichtsstufe in diesem Tarif nach Viellelay. Im Tarif von Oktober 1865 30 Rp. zinnober (SBK 31) entw. mit Fingerhutstp. "BELLEVUE 17 NOV. 65" auf Briefcouvert nach Marseille, seltene Buntfrankatur 15 Rp. gelb (SBK 39) zus. mit 5 Rp. braun (3) auf Faltbrief von Lausanne nach Lyon oder Mehrfachfrankatur 10 Rp. rot (3) mit kl. Zweikreisstp. "OUCHY 27 JUIN 71" auf Faltbrief nach Nîmes, alle als Porto für die 1. Gewichtsstufe in die übrigen Departemente sowie eine Einzelfrankatur 60 Rp. kupferbronze resp. diverse Buntfrankaturen als Porto der 2. Gewichtsstufe. Abschliessend einige spezielle Kombinationen und hohe Frankaturen nach inkrafttreten des Weltpostvertrags. Eine interessante Zusammenstellung in guter Erhaltung; drei Atteste.		✉	**300**
9809	1862/82: Sammlung 25 Briefe und Karten mit Zwergstempeln. Dabei seltene Stempel wie "BERTSCHIKON 8.X" in blau auf Drucksachen-Nachnahme mit 2 Rp. grau und 10 Rp. rot nach Hinwil, "BLEIENBACH 13.II" auf Nachnahmebrief mit 10 Rp. rot (2) nach Bern, "CEVIO 12.IX" auf portofreiem Amtsbrief mit nebenges. Strahlenstempel "CAMPO V.M" in schwarz nach Bellinzona, "DIERIKON 3.XI" auf Tüblibrief 10 Rp. rot mit Zusatzfrankatur Sitzende 20 Rp. orange, eingeschreiben und mit Nachnahme über 30 Rp. nach Malters adressiert, "FILISUR 23.IV", "JENAZ 3.VI", "KERNS 5.II" auf Postkarte 5 Rp. karmin mit vorders. Ankunftsstp. "STANSSTAD 6.II", "MÜHLAU 11.XI", "OSTERMUNDINGEN 5.III" ideal klar auf Tüblibrief 5 Rp. braun nach Bern, "RIETHEIM 11.II" auf Gratis-Empfangsschein für einen eingeschreibenen Brief nach Aarau (selten), "RÜTI B. BÜREN 16.VI", "TROISTORRENTS 10.I" oder "UNTERLUNKHOFEN 28.X". Ausserdem zahlreiche interessante Drucksachen-, Einschreibe- oder Nachnahmefrankaturen, Ganzsachen etc. eine interessante Sammlung, meist in guter bis sehr guter Erhaltung.		✉	**300**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9810	1862/82: Lot 13 bessere Frankaturen der Sitzenden Helvetia. Dabei Mischfrankatur 2 Rp. oliv zus. mit Ziffermuster 10 Rp. karmin (SBK 37+61A), klar gest. "FONTAINEMELON 8.VIII.82" auf nicht-eingelöster Drucksachen-Nachnahme über Fr. 7.00 nach Fontenais, Buntfrankaturen wie 2 Rp. grau und 3 Rp. schwarz (SBK 28+29) als Lokalporto auf Orts-Faltbrief von Genf (1866) resp. 2 Rp. oliv und 3 Rp. schwarz (SBK 29+37), zart gest. "ST. IMIER 20.VI.78-9" auf Drucksache nach Noirmont sowie Mehrfachfrankaturen wie 60 Rp. kupferbronze (3) zus. mit 20 Rp. gelborange 2 Fr.-Porto für einen Brief der 4. Gewichtsstufe (45-60g) aus dem 2. Schweizer in den 4. vereinsländischen Rayon auf grossformatigem Faltbrief von Genf nach Frankfurt am Main oder 10 Rp. (2) in den stark verschiedenen Nuancen anilinrosa und lilarosa (SBK 38a+e), zus. klar gest. "MONTS-DE-PULLY 26.VI.79" auf Briefcouvert nach Bern. Abschliessend Entwertungen wie seltener kl. Zweikreisstp. "LES MOULINS-CHÂTEAU-D'OEX 12 JANV. 80" auf Tüblibrief 10 Rp. rot mit Zusatzfrankatur 15 Rp. gelb (SBK 37) nach Chemnitz, Sachsen oder Güllerstp. "BEX 16.VII.78-6" in blau auf attraktiver Nachnahmefrankatur. Eine seltene und ansprechende Zusammenstellung in guter Erhaltung.		✉	**400**
9811	1862/1882: Sitzende Helvetia und wenig Späteres, 74 Briefe/Briefteile, meist mit interessanten Abstempelungen aus versch. Kantonen, dabei auch Spezialitäten wie 'Eidg. Rauten'-Entwertung, Einzeiler und Mehrzeiler in Varianten, auch etwas Zwergstempel und reichhaltig Fingerhutstempel aus der Gr. 104 , Rundstempel aus kleinen Orten und Teile aus dem Bally-Archiv (Schönenwerd). Vielfältiger Posten.		✉△	**400**
9812	1862/82: Lot 75 Auslandsfrankaturen der Sitzenden Helvetia. Dabei weniger geläufige Destinationen wie Belgien (2), Niederlande (2), Russland, Finnland, Spanien, Ägypten oder USA (2), letztere inkl. einem zum 25 Rp.-UPU-Tarif ursprünglich von Reconvillier nach Florenz adressierten und ohne zusätzliche Kosten nach New York weitergeleiteten Brief (1880) aber auch viel Post nach Frankreich, meist vor UPU in verschiedenen Gewichtsstufen, teilweise eingeschrieben oder im Grenzrayon mit einer entsprechend breiten Vielfalt an Tarifen und Frankaturen sowie nach Deutschland (12) inkl. ungewöhnlicher Buntfrankatur 40 Rp. grün und 10 Rp. rot (SBK 34+38) auf Damencouvert von Salavaux nach Karlsruhe, Nachtaxierungen, einer frühen Postkarte (1874) oder einer grossformatigen Drucksache zum 5 Rp.-UPU-Tarif von Couvet nach Koblenz (1879), retourniert mit Vermerk "*Existiert nicht mehr in Coblenz*", Österreich-Ungarn (4) oder Italien (9) mit einigen interessanteren Frankaturen wie 20 Rp. orange und 60 Rp. kupferbronze auf Tüblibrief 10 Rp. rot als 90 Rp.-Porto für einen Brief der 3. Gewichtsstufe von Bulle nach Vicenza (Lombardei-Venetien), 30 Rp. karmin und 5 Rp. braun als Teilfrankatur zur Grenze auf Faltbrief von Genf nach Civitavecchia (Kirchenstaat) oder ein unterfrankierter und mehrfach nachtaxierter Faltbrief von Romont nach Turin. Eine interessante Sammlung in leicht unterschiedlicher Erhaltung.		✉	**750**

Ziffermuster, Stehende Helvetia und UPU

9813	1882/1907: Kleine Sammlung Zwergstempel auf den Ausgaben nach 1882 mit acht ausgesuchten Einzelwerten. Dabei Ziffermuster 2 Rp. olivbraun entw. "VELTHEIM VII. P.K. 9.XI", 5 Rp. bräunlichlila entw. "AUENSTEIN 15.III", 10 Rp. karmin ideal klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. "JTTENTHAL 1.V" (Ittenthal AG) sowie "WINTERSINGEN 12.VI" und 15 Rp. gelb entw. "TROISTORRENTS 7.I", Stehende Helvetia 20 Rp. orange gez. 11¾ (SBK 66A) entw. "HESSIGKOFEN 6.XI" und 20 Rp. orange gez. 9¾:9½ klar und zentr. entw. "VOLKETSWIL 9.V." sowie Nachportomarke 50 Rp. blau, schön zartklar, zentr. und voll aufges. entw. "OBERRIED / BRIENZ 26.XII". Eine attraktive und sehr seltene Zusammenstellung in guter bis sehr guter Erhaltung; ein Attest Berra (1995).			**200**
9814	1882/1906: Spezialsammlung einiger hundert postfr./ungebr. und gest. Einzelmarken inkl. 1882: 3 Rp. grau, 5 Rp. bräunlichlila und 15 Rp. gelb auf Faserpapier (SBK 59-60A, 63A) postfr., je ein ungebr. Satz der Ausgaben 1894/99 (SBK 58B-65B) und 1906 (SBK 80-85), sauber gest. Satz der Ausg. 1882 auf weissem Papier (SBK 53-57) sowie der nachfolgenden Ausgaben, eine kleine Sektion Plattenfehler und einige hundert gest. Doubletten inkl. der Werte 5 Rp. hellbraunlila (2), 10 Rp. hellrosa (2), 12 Rp. grauultramarin (8) und 15 Rp. gelb (2) auf weissem Papier sowie die späteren Ausgaben mit vielen interessanten Nuancen und Entwertungen, alles sorgfältig aufgezogen auf 15 alten Albumblättern. Ein attraktives, unberührtes Los in meist guter Erhaltung. SBK=CHF 5'000+.			**200**
9815	1882/1907: ZIFFER-AUSGABE, sechs Lagerschachteln voll mit vorsortierten Tüten, zwei Schachtel mit Abarten (beschriftet), vier Schachteln Doubletten ('kontrolliert', was immer das heisst) und dazu eine grössere (siebte) Schachtel mit Tüten und Bündelware, offenbar volkommen ungesichtet. 10'000e Marken!			**200**
9816	1882/1906: Partie 69 ungebrauchte Werte der Stehenden Helvetia inkl. sechs Viererblocks. Dabei 1882 40 Rp. grau, 50 Rp. blau, 1 Fr. lila und 3 Fr. olivbraun, alle gez. 11¾ (SBK 69A-72A), 1907 40 Rp. hellgrau, Type 2 oder 3 Fr. hellraun, beide gez. 11½:11 auf Papier mit Wz. (SBK 89A+92A). Eine attraktive Zusammenstellung in guter Erhaltung. SBK=CHF 5'000+		*	**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9817	1882/1906: Ziemlich spezialisierte Sammlung Ziffermuster mit etwas über hundert postfr./ungebr. und gest. Einzelwerten und 20 Briefen/Karten auf 16 Ausstellungsblättern. Dabei einige Werte auf weissem Papier, 10 Rp. karmin (SBK 61A) im Viererblock gemischt postfr./ungebr., 15 Rp. gelb (SBK 63A) postfr., 15 Rp. lila (SBK 64B) ungebr., höhere Frankaturen auf Wertbriefen, Mehrfachfrankaturen, je eine taxierte und eine nachgesandte Postkarte, eine Bodensee-Schiffspostkarte mit Fünfländerfrankatur, portogerechte Vierfarbenfrankatur auf Brief von St. Moritz Dorf nach Frankreich oder 2 Rp. hellolivbraun (SBK 58B) als Zusatzfrankatur auf Ganzsachenpostkarte 5 Rp. schwarz nach Gibraltar. Meist gute Erhaltung.			**250**
9818	1900: Konvolut der UPU-Ausgabe – vielseitiger, gehaltvoller Posten von mehreren Tausend Marken, lose und vorsortiert, häufig mit attraktiven Stempeln. Dabei eine grössere Tüten mit dem 25er-Wert in Menge. Einzelne bessere Stücke sind kenntlich gemacht, darunter eine Abart der 78A „Kugelfleck an der rechten Hüfte“ mit Attest Guinand. Ergänzend ca. 300 Briefe und Karten, teils gemischt Erhaltung, jedoch interessante Frankaturkombinationen dabei.			**300**
9819	1882/1907: Postfr./ungebr. und gest. Sammlung einiger hundert Einzelwerte, 18 Viererblocks und grössere Einheiten sowie 19 Belege auf 28 Ausstellungsblättern. Dabei bessere ungebr. Werte wie 20 Rp. orange, 25 Rp. bläulichgrün oder 3 Fr. olivbraun, alle gez. 11¾ (SBK 66A+67Aa+72A), 20 Rp. orange gez. 11½:11 mit breitem Kz. (SBK 66C), gest. Werte wie 40 Rp. grau, 50 Rp. blau und 1 Fr. lila in der "groben" Zähnung 9¾:9¼ (SBK 69B-71B) oder eine bemerkenswerte Seite mit 26 Exemplaren der 3 Fr. hellbraun auf Faserpapier mit Wz. (SBK 100B), worunter zwei waagr. Viererstreifen, alle schön entw. mit schwarzen Zollstempeln, Abarten, Plattenfehler und Retouchen inkl. 30 Rp. braun gez. 11½:11 auf weissem Papier mit Wz. mit Plattenfehler "HELVETTA" (SBK 88A.Pf) postfr., Einheiten wie 50 Rp. blau gez. 11¾ (SBK 70A) im gest. Viererblock, 1 Fr. lila gez. 9¾:9¼ im gest. Viererblock oder 3 Fr. braun gez. 11½:11 auf Faserpapier mit Wz. (SBK 100B) im gemischten Viererblock postfr./ungebr. sowie eine Reihe sauberer Frankaturen inkl. 1 Fr. karmin gez. 11½:12 (SBK 75E), zwei Ex. auf Begleitadresse von Pontresina nach London und Einzelwert zus. mit 25 Rp. blau (2) auf Einschreibebrief von Zürich nach Neumünster oder 3 Fr. braun gez. 11¾ (4, SBK 72A) zus. mit 1 Fr. lila (SBK 71D) auf Begleitadresse von La Chaux-de-Fonds nach London. Primär in guter Erhaltung. SBK=CHF 17'000+			**750**
9820	1882/1908: Schöner Bestand gestempelter Werte Stehende Helvetia, zumeist sauberst gestempelt, gemäss Klassierung und Bewertung des Einlieferers um CHF 30'000 Katalogwert.			**800**
9821	1881/1907: Umfangreicher Bestand Stehende Helvetia mit vielen tausend überwiegend gestempelten Marken. Enthalten sind unter anderem nach Nominalwerten und Ausgaben in Tüten vorsortierte Marken, zahlreiche Steckkarten, kleinere Alben mit aufgezogenen Marken sowie ein grösserer Posten der 20-Rappen-Wertstufe in einer Schachtel allein, nach Ausgaben und zusätzlich nach Plattenfehlern und Retouchen gegliedert. Dazu noch eine Schachtel mit Fahrpost-Paket-Anhängern jeweils mit Stehende Helvetia, diversen Tüten und einem Stapel Alben- und Steckseiten - Ein gehaltvoller Fundus mit hohem Durcharbeitungspotenzial – besonders interessant für Spezialisten und Händler.			**800**
9822	1882/1907: Sammlung 85 postfr./ungest. Werte inkl. drei Vierer- und einem Sechserblock. Dabei viele seltenere Werte wie 1882: Kompl Satz 20 Rp. orange bis 3 Fr. olivbraun gez. 11¾ (SBK 66A-72A), 1888: 50 Rp. blau (einseitig nachgez.) und 1 Fr. lila in der 'groben' Zähnung 9¾:9¼ (SBK 70B+71B),1891 gez. 11½:11 mit breitem Kz. 20 Rp. orange (SBK 66C), 40 Rp. grau (SBK 69C) und 1 Fr. lila (SBK 71C, oxydiert), 1900: 1 Fr. lila gez. 12½:12 mit schmalem Kz. (SBK 71E, minim oxydiert), 1905 auf Papier mit Wz. gez. 11½:11, 40 Rp. hellgrau, Type 2 (SBK 89A) und 3 Fr. hellbraun (SBK 92A), beide postfr. sowie eine Handvoll Plattenfehler und Retouchen inkl. 1905: 30 Rp. braun mit Plattenfehler "HELVETTA" gez. 11½:11 auf weissem Papier mit Wz. (SBK 88A.Pf.), ungebr. im Sechserblock mit fünf postfr. Normalmarken. Eine gehaltvolle Partie in etwas unterschiedlicher, oft aber guter Erhaltung; vier Atteste. SBK=CHF 21'000+.		*	**1'000**
9823	1900: Lot acht Briefe mit Frankaturen der UPU-Ausgabe, vorab in der Romandie aufgegeben, dabei vier Ortsbriefe in Ouchy / Lausanne, zwei davon mit attraktiver Werbung für das 'Hotel du Chateau' in Ouchy, fünf Fernbriefe mit 10 Rp. rot, drei mit nebenges. Stabst. VEROSSAZ über St. Maurice nach Lausannne, weiterhin sechs Briefe mit verschiedenen 25 Rp. - Frankaturen nach Nizza, dabei vier Einzelfrankaturen der 25 Rp. blau, eine Postkarte nach Nizza. Neun Rasierklingenstp. von Lausanne und Zürich.		✉	**100**
9824	1907/09: Lot mit drei verschieden Briefmarkenträgern - 'Pedolins Erben' Chur, 'Galactenica - Kindermehl' wowie 'Rüegg-Nägeli' Zürich, zwei Briefstücke und ein Exemplar lose, jeweils und in guter Erhaltung.			**120**
9825	1894/96: Drei illustrierte Postkarten, zwei mit grossflächiger Illustration 'Kurhaus Twannberg in Twann' bzw. 'Bad & Gasthof Baden' sowie Lithokarte 'Panorama de la Furka' mit adressseitigem Zudruck 'Hotel-Pension FURKA', je mit passendem Rundstempel von "Douanne" (für TWANN), "BADEN", "FURKA-PASSHÖHE". Gute Bedarfserhaltung.		✉	**150**
9826	1907/08: Drei Briefmarkenträger - 'Fa. Perrot Duval (Genève)', 'Histosan Davos' und 'Rüegg-Nägeli' in Zürich (letztere auf Postkarte), die beiden andern lose, bzw. auf Briefstück mit saub. Bedarfsabstempelung und Erhaltung.		✉△	**180**
9827	1898/1900: Lot zwei PTT Bordereaux mit Stehender Helvetia und Kreuz/Werziffer Frankaturen zu Fr. 3.38 Rp. von Neuveville, bezw. Fr. 3.92 von Moutier, dazu eine Paketadresse von "Bellinzona 20. Apr. 81" frankiert mit sitz. Helvetia gez. 40 Rp. weisses Papier im waagr. Paar. Hoher Katalogwert.		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9828	1900: UPU-Jubiläumsausgabe – Sammlung von 74 Belegen, überwiegend Postkarten, darunter auch die amtlichen Ganzsachenpostkarten zu 5 Rp. und 10 Rp. Vielfach mit attraktiven Mischfrankaturen sowie unterschiedlichen Versendungsformen ins In- und Ausland. Etwas unterschiedlich erhalten, insgesamt jedoch ein ansprechendes und vielseitiges Lot.			**200**
9829	1892/1915: Lot zehn Briefe und Karten an exotische Destinationen. Dabei Ganzsachenpostkarte 5 Rp. schwarz mit Zusatzfrankatur Ziffermuster 2 Rp. olivbraun und 3 Rp. grau von Moudon nach Curaçao (Niederländisch Antillen), Stehende Helvetia 25 Rp. grün (3) auf eingeschr. Brief von Fleurier nach Manila, Philippinen, senkr. Paar derselben Marke auf Brief von Nyon nach Yokohama, Japan, Drucksachenstreifband 5 Rp. grün, portoger. verwendet von Prangins nach Aburi, Ghana. Ausserdem Postkarten nach Java (Indonesien), Sierra Leone (2) oder Nigeria. Dazu ein Brief aus Gonaives, Haiti nach Grandson (VD). Eine seltene Zusammenstellung in meist guter Erhaltung.		✉	**250**
9830	1882/1911: Sammlung 53 Belege der Ausgaben Ziffermuster und vor allem Stehende Helvetia. Dabei zahlreiche oft höhere Nachnahmen, Einschreibebriefe, Gerichtsakte, Wertbriefe, nachtaxierte Sendungen, refüsierte oder nicht angenommene Poststücke mit Rücksendettiketten, Mischfrankaturen, diverse Frankaturen besserer Werte wie Ziffermuster 15 Rp. gelb auf Faserpapier (SBK 57) auf Nachnahme-Couvert über Fr. 7.25 von Cernier nach Villars, Stehende Helvetia 40 Rp. grau gez. 11½:11 (SBK 69C) als Zusatzfrankatur auf 5 Rp.-Ganzsachenpostkarte als Nachnahme über Fr. 32.00 von Vernayaz nach Montreux, 50 Rp. grün gez. 11½:11 (SBK 74D) zus. mit Ziffermuster 5 Rp. grün auf Nachnahme von Delémont nach Courfaivre oder 40 Rp. hellgrau, Type 2, gez. 11½:11 auf Papier mit Wz. (SBK 89A) zus. mit Ziffermuster 5 Rp. grün, ideal klar gest. "TROISTORRENTS 12.XII.07" auf schönem Nachnahme-Briefcouvert über Fr. 32.85 nach Monthey sowie Kuriositäten wie Ziffermuster 12 Rp. mattblau (SBK 62B), verbotene senkr. Halbierung, klar gest. "ORSIÈRES 28.VIII.99" auf Lokalbrief nach Champex (VS) mit vorders. Ankunftsstp. vom selben Tag. Meist gute Erhaltung.			**300**
9831	1881-1907: Stehende Helvetia – prall gefüllte Schachtel mit Briefen. Reicher Posten mit unterschiedlichsten Verwendungsformen. Enthalten sind zahlreiche Auslandsbriefe, unter anderem nach Frankreich, in die USA und nach Argentinien; die Inlandspost mit vielen Nachnahmebelegen – etwa der Firma Fischer aus Fehraltorf – sowie teils gebündelte Einzugsmandate der Firma Alexander Lehmann aus Langenthal. Die Erhaltung ist teils unterschiedlich, überwiegend jedoch gut. Geschätzt um 800 Belege.		✉	**400**
9832	1882/1907 (ca.): Interessante Sammlung von über 100 **Auslandsfrankaturen,** wovon viele an ungewöhnliche bis sehr seltene Destinationen wie Luxemburg, Portugal, Madeira, Griechenland, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Oberschlesien, Polen, Kurland (Lettland), Russland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, europäische und asiatische Türkei, USA, Kanada, Uruguay, Chile, Argentinien, Venezuela, Brasilien, China, Korea, St. Helena, Queensland (Australien), Madagaskar, Sierra Leone, Nigeria, Dahomey (Benin, franz. Westafrika), Algerien, Tunesien oder Ägypten aber auch interessante Versendungsformen wie Briefe im Grenzrayon, zahlreiche eingeschriebene Briefe, Paketbegleitadressen, Postkarten, Drucksachen, Nachsendungen sowie zahlreiche attraktive Bunt- und Mehrfachfrankaturen. Ein interessantes und in dieser Breite auch seltenes Angebot in meist guter Erhaltung.			**1'500**

Diverse Altschweiz: Marken

9833	1850/62: Altschweiz-Lot mit Rayon I dunkelblau ohne Kreuzeinfassung (SBK 15/II), Rayon II (2), je zart entw. mit schwarzer eidg. Raute auf Briefstücken mit zwei versch. nebenges. Datumstp. von La Chaux-de-Fonds und 38 Strubelwerten worunter einer farbfr. und weissrandigen 2 Rp. grau (SBK 21G), klar und zentr. gest. "LOCLE 11 NOV 62 1S", div. Stücken mit breiten Bogenrändern oder interessanten Entwertungen wie kl. Zweikreisstp. "FRIBOURG / SUISSE 4 FEV. 55" in blau oder verschiedenen Fingerhutstempeln. Unterschiedliche Erhaltung; zwei Befunde, fünf Atteste.			**200**
9834	1850/1901: Lot Rayon, Strubel und Sitzende Helvetia in gemischter Erhaltung auf Steckkarte. 11 Rayon Werte - 16II (4), 17II (3) eine C1RU mit Attest Hermann, 18 (2), 20 (1), weiter 26 Strubel-Werte, sowie 4 Sitzende und 1 Stehende Helvetia. SBK = CHF 8690ca.			**200**
9835	Strahlenstempel Tessin, 1858/86: Interessante Gruppe neun Marken / Briefstücke von Strubel bis Stehende, die Strahlenstempel immer zur Entwertung eingesetzt, dabei Verwendungen in ASCONA, CERENTINO auf Stehender, CAPOLAGO, CEVIO (2, einmal auf Strubel), COGLIO, GORDOLA, MALVAGLIA, VERSCIO zentral auf Paar Sitzende 5 Rp. braun und TORRE attraktiv auf Ziffer (in Bach & Winterstein dafür nicht gelistet) mit nebenges. Datumsstp. Acquarossa.			**200**
9836	1850/62: Lot fünf gest. Marken, dabei Rayon I dunkelblau (2), Strubel 26A, 26C & 27C, in unterschiedlicher Unterhaltung, vorab farbfr. und breit- resp. weissrandig, zwei Werte berührt, alle visiert Marchand SBK = CHF 3'400.			**250**
9837	1880ca.: Lot von 5 Petschaftstempel der Post aus dem Kanton Fribourg - "DÉPÔT DE POSTE ENNEY", "ONNENS (FRIBOURG)", "CORSEREY II", "GRANGETTES PRÈS ROMONT", "FRIBOURG NEUVEVILLE" - jeweils gut erhalten und selten angeboten!			**300**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9838	1845/1902: Altschweiz-Lot mit sieben gest. Einzelwerten, vier Briefstücken und fünf Briefen. Dabei Kl. Adler (SBK 5), Rayon I (SBK 15/II), Type 37 mit Bogenrand unten, zart entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1), Rayon II (2), Rayon I hellblau entw. mit Elzvir-Datumstp. von Basel sowie je als Einzelfrankatur auf Briefvorderseite von Zug nach Steinhausen und zwei Einzelwerte als 10 Rp.-Frankatur auf Faltbrief von Frauenfeld nach Rickenbach, Rayon III, Sitzende Helvetia 3 Rp. schwarz (SBK 29) im waagr. Paar, zwei Briefstücke mit Buntfrankaturen 3 Rp. schwarz, 5 Rp. braun und 10 Rp. karmin (SBK 29+30+38) resp. 1 Fr. goldbronze mit rötlichem Unterdruck, 60 Rp. kupferbronze und 40 Rp. grün (SBK 36a+35+34) sowie drei Gerichtsakte mit Ziffermuster-Frankaturen von Magden resp. Rheinfelden. Etwas unterschiedlich; zwei Atteste. SBK=CHF 6'000+		**300**
9839	1850/62: Lot Altschweiz. Unterschiedlich erhaltene lose Marken, darunter zwei Ortspost (je mit KE), eine davon nur berührt und gut erhalten, sowie zwei Poste Locale (je mit KE). Weiter 14 Rayon und 54 Strubel, darunter 5 Rp. und 40 Rp. Münchner Papier (22Aa und 26Aa), Sitzende Helvetia 10 Rp. blau, 30 Rp. zinnober und 40 Rp. grün, jeweils ungebraucht, jedoch fehlerhaft. Insgesamt 6 Befunde. Beigefügt eine 5 Rp. Rayon I dunkelblau ohne KE, Typ 33, auf kleinem Brief von Thun, mit Befund.		**300**
9840	1850/62: Altschweiz-Sammlung auf vier alten Müller-Vordruckblättern. Dabei Poste Locale (SBK 14/I), Rayon I ohne KE (2, SBK 15/II), Rayon II (4, SBK 16/II), Rayon I hellblau (SBK 17/II) mit breitem Bogenrand rechts, Rayon III kl. Wertziffer (SBK 18) und gr. Wertziffer (SBK 20) und 26 Strubelwerte. Unter letzteren 5 Rp. braunorange (SBK 22A), 1 Fr. grau (SBK 27C), 2 Rp. grau (SBK 21G) und 5 Rp. braun (SBK 22G) ungebraucht sowie einige schöne Randstücke und Entwertungen inkl. 15 Rp. rötlichkarmin (SBK 24B) mit breitem Bogenrand rechts, schön zart entw. mit schwarzer eidg. Raute sowei 10 Rp. blau (SBK 23C) mit breitem Bogenrand rechts, klar, zentrisch und voll aufgesetzt entw. mit Zierlinienstempel "NIEDERGLATT 11 FEV. 58" in blau. Unterschiedliche Erhaltung. SBK=CHF 10'000+		**300**
9841	1850/1907: Vielfältiges Altschweizlot von Rayon bis Stehende Helvetia in einem kleinen Einsteckbuch sowie auf einer Handvoll Albumblättern. Dabei Rayon I, Type 32 mit breitem Bogenrand rechts, klar und übergehend entw. mit rotem "P.P." im Kästchen von Nyon (AW 262) mit nebenges. Einkreisstp. "NYON 7 DEC. 50" auf Briefvorderseite nach Genf, elf Strubelbriefe worunter 5 Rp. hellgrünlichblau (SBK 23Ca) mit Bogenrand links, dekorativ doppelt entw. mit braunem Tintenkreuz und rotem Tintenkringel mit nebenges. Stabstp. "LANDSCHLACHT" auf Briefvorders. nach Romanshorn, 15 Rp. karminrot (SBK 24A) entw. mit rotem Tintenkringel sowie ebenfalls übergehendem Stabstp. "SAVOGNIN" in blau auf Faltbrieflein nach Breil sowie weitere interessante Entwertungen, Sitzende Helvetia (ca. 100) inkl. 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a), eine Partie 45 Einzelmarken von Strubel bis Stehende Helvetia mit Stabstp.-Entwertungen, Ziffermuster inkl. 3 Rp. grau und 2 Rp. oliv zus. entw. mit Stabstp. "PEIST" auf Briefstück, Stehende Helvetia (ca. 100) inkl. besseren wei kpl. Satz gez. 9¾:9¼ (SBK 66B-71B), Satzbrief UPU 1900, kl. Sammlung Ganzsachen inkl. Tüblibrief 25 Rp. grün von Basel nach Alexandria oder 10 Rp. karminrot mit seltenem Stabstp. "UNT.TSCHAPPINA" über Thusis nach Chur, fünf Briefe mit Nachportomarken sowie Mischfrankatur Stehende Helvetia 30 Rp. braun und 40 Rp. grau (SBK 96+97A) mit Tellknabe im Rahmen 5 Rp. grün auf Nachnahmebrief von Zürich nach Bern. Unterschiedliche Erhaltung.		**300**
9842	1854/1915ca.: Recht umfangreiche Partie in Ordnern sowie einem Einsteckbuch. Im ersten Ordner lose Marken und Belege aus dem Kanton Waadt mit insgesamt 16 Strubeln, anschliessend reichlich Sitzende und Stehende Helvetia sowie Ziffernausgaben mit Stempeln der verschiedensten Orte. Im zweiten Ordner eine Teilsammlung Sitzende Helvetia, sowohl traditionell als auch nach Stempeln gesammelt, lose und auch auf Brief, darunter Zwergstempel. Der dritte Ordner enthält eine Partie Zifferausgabe mit u.a. 54B, 62B, 65B und 80–85, letztere Ausgabe auch als postfrischer Satz enthalten. Weiterhin zwei Ordner mit Sitzender und Stehender Helvetia, lose und auf Belegen. Den Abschluss bildet ein Ordner mit Abarten, vor allem Stehende Helvetia, ferner UPU-Ausgaben sowie etwas modernes Material - all diese Material auf beschrifteten Blättern. Im Einsteckbuch einige interessante Belege u.a. Sitzende Helvetia unstrukturiert.		**300**
9843	1854/1867: Kleine postfrische/ungebrauchte und gestempelte Partie, einige bessere Werte mit u.a. SBK-Nr. 28(2) postfrisch, 33 und 35 ungebraucht, etc., meist in guter Gesamterhaltung, sauber im Steckbuch		**350**
9844	1850/82: Kleines Los mit u.a. Rayon II, Stein B: Type 29 l/u auf dickem sog. "Kartonpapier" und Stein D: Type 4 r/o, zart entw. mit seltenem rotem "P.P." im Kreis des Postkreis Neuchâtel (AW 313), Strubel 15 Rp. mittelrötlichkarmin auf dünnem Münchner Papier (SBK 24F) mit breitem Bogenrand rechts, ungebraucht (der Entwertung entgangen) ohne Gummierung sowie Sitzende Helvetia gez., 3 Rp. schwarz (SBK 29) als seltene, portogerechte Einzelfrankatur auf Drucksache von Basel nach Mailand und Dreifarbenfrankatur 10 Rp. rot, 20 Rp. orange und 50 Rp. lila (SBK 38+32+43) als korrektes 60 Rp.-Porto auf Transatlantikbrief mit handschriftl. Leitvermerk "Per Cunard Steamer of Saturday October 9th via Liverpool & Queenstown" nach Philadelphia, USA. Interessant, leicht unterschiedliche Erhaltung, ein Befund, drei Atteste.		**350**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9845	1850/62: Attraktive Partie sechs Altschweizwerte einzeln, auf Briefstück und auf Brief. Dabei Ortspost Type 36, zartklar und dekorativ entw. mit blauem "PP" des Postkreis Luzern (ähnl. AW 214), Rayon II, Stein A2: Type 25 l/o mit breitem Bogenrand links, zart entw. mit seltener breitliniger Raute von Yverdon (AW 37), Rayon III, gr. Wertziffer, Type 7, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. gr. Zierkreisstp. "ENTLEBUCH 5 JUIL. 1854" auf Briefst., Strubel 15 Rp. hellbräunlichrot (SBK 24Aa) mit breitem Bogenrand rechts, klar und zentr. entw. mit auf dieser Ausgabe selten anzutreffendem Elzevir-Einkreisstp. "BASEL 17 OCT. 54 5 NACHMITTAG" sowie 15 Rp. rötlichkarmin und 20 Rp. gellblichorange auf dünnem Münchner Papier (SBK 24+25F), zusammen klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Raute auf Briefcouvert nach Paris. Vereinzelte kleine Mängel aber eine attraktive Zusammenstellung. SBK=CHF 5'700.		**400**
9846	1846/82: Lot Altschweiz beginnend mit einem Exemplar Genf 'Grosser Adler', oben berührt, sonst gut; Ortspost (mit KE) unten berührt, Poste Locale repariert (mit KE), sowie 10 Rp. Rayon II (B3) jeweils gestempelt, sämtliche mit Befund Marchand. Weiter auf Steckkarten und Blättern aufgezogene Rayon (27) und Strubel (125), 1 Brief mit Sitzender Helvetia und zuletzt 4 Werte Wertziffer weisses Papier dabei 15 Rp. mit Befund Marchand. Alles in sehr gemischter Erhaltung, alle visiert Marchand – interessante Studienpartie mit hohem Katalogwert.		**500**
9847	1850/62: Partie neun Altschweiz-Werte ab zwei breitrandigen Waadt 5 entw. mit roter resp. seltener schwarzer Genfer Rosette (AW 4), Poste Locale mit Kreuzeinfassung (SBK 14/I), satt und kontrastreich entw. mit schön halb aufgesetzter schwarzer eidg. Raute, Rayon I, Type 25 mit Bogenrand links entw. mit schwarzer Zürcher Rosette (AW 1), Rayon III (3) mit teils interessanten Entwertungen sowie Strubel (2) mit weissrandiger 40 Rp. gelboliv (SBK 26Aa) mit breitem Bogenrand links, klar entw. mit blauer eidg. Raute sowie 15 Rp. rötlichkarmin auf dünnem Münchnerpapier (SBK 24F) ebenfalls weissrandig und mit breitem Bogenrand links, zart entw. mit schwarzer eidg. Raute. Vorab gute bis sehr gute Erhaltung; drei Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 11'130.		**500**
9848	1846/54: Altschweiz-Lot mit 21 Einzelwerten und einem Brief. Dabei Zürich 6 mit waagr. Unterdrucklinien (SBK 2W), Type V, Waadt 5 (SBK 10), Ortspost mit Kreuzeinfassung (SBK 13/I), zartklar und voll aufges. entw. mit blauem "PD" des Postkreis II, Ortspost ohne Kreuzeinfassung (SBK 13/II), klar entw. mit schwarzem "P.P." des Postkreis St. Gallen (AW 243), Poste Locale mit KE (SBK 14/I), Rayon I (3), Rayon III (4) inkl. Stein A1: Type 30 o/G auf Faltbrief von Einsiedeln nach Luzern, Rayon I hellblau (6) inkl. einem waagr. Paar und Stein B2: Type 10 r/o, Rayon III kl. Wertziffer, Centimes und gr. Wertziffer (3), einmal entw. mit Bruchstp. "FRAUENFELD 4 / 9" in schwarz. Stark unterschiedliche Erhaltung; ein Attest. SBK=CHF 20'800.		**500**
9849	1850/62: Lot Rayon und Strubel in gemischter Erhaltung mit auch schönen Stücken 15II (2), 16II (33) dabei ein schönes 16II Stück B1 RU mit Befund Marchand, 17II (22), 18 (1), 20 (8); sowie Strubel 22 (15), 23 (21), 24 (8), 26 (6) SBK CHF = 19'000+.		**500**
9850	1843/62: Lot von 27 gestempelten Marken der Alt-Schweiz in stark unterschiedlicher Erhaltung. Enthalten sind u. a. Zürich 6 (2S), eine linke Hälfte Doppelgenf, Kleiner und Grosser Adler, Neuenburg, Waadt 5 Rp. sowie Winterthur. Hervorzuheben ist ein senkrechtes Paar der Rayon I dunkelblau mit KE. Weitere Rayon- und Strubel-Ausgaben sind vertreten; auf einer zusätzlichen Steckkarte befinden sich acht Strubel-Marken, darunter 10 Rp. (23A) und 1 Fr. (27D), ergänzt um Sitzende Helvetia 10 Rp. blau und 60 Rp. kupferbronze alle ungebraucht. 14 aktuelle Befunde Marchand (2025) liegen vor, die übrigen Stücke sind überwiegend von Marchand visiert. SBK = CHF 60'850		**1'000**
9851	1854/1906: Saubere Sammlung gestempelt im Lindner-Vordruckalbum ab Strubel mit Sitzender und Stehender Helvetia sowie den Zifferausgaben weitestgehend komplett. Enthalten u.a. 10 Rp,. 15 Rp. und 20 Rp. F-Strubel, 1 Fr. mit bronzefarbenem sowie mit goldenem Unterdruck (Mi. 36a, 36b), beide mit Attest Guinand, 40 Rp. auf Faserpapier (50) mit Altsignatur Locher Togna und Attest Herrmann. Insgesamt 14 Atteste und 1 Befund.		**1'000**
9852	1850/1906: Umfangreiche Sammlung hunderter meist gestempelter Marken der Ausgaben Rayon I bis UPU 1900, sauber in zwei grossen Einsteckbüchern. Dabei Rayon I (3), Rayon II (14) und Rayon I hellblau (7) inkl. vereinzelten selteneren Drucksteinen und schönen Entwertungen, Rayon III kl. Wertziffer, Centimes und gr. Wertziffer (7), Strubel (130) mit besseren wie 5 Rp. braunorange (SBK 22Aa), 1 Fr. grau (SBK 27C/D, 2) oder 2 Rp. grau (SBK 21G), Sitzende Helvetia (210) mit allen Wertstufen mehrfach vorhanden inkl. einigen besseren Nuancen wie 1 Fr. goldbronze mit rötlichem Unterdruck (SBK 36a) oder 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a, 2) und einigen Werten bis 25 Rp. auf Faserpapier, Ziffermuster inkl. 5 Rp. hellbraunlila (SBK 54, 3), 10 Rp. hellrosa (SBK 55) und 15 Rp. gelb (SBK 57) auf weissem Papier, Stehende Helvetia (350) inkl. 50 Rp. blau (SBK 70B) und 1 Fr. lila (SBK 71B, 3) in der "groben" Zähnung 9¾:9¼, 3 Fr. hellbraun gez. 11½:11 auf Papier mit Wz. (SBK 92A, 3) oder 30 Rp. orangebraun gez. 11½:11 auf Papier mit Wz. (SBK 96B) sowie 40 Rp. grau (SBK 69E) schön diagonal entw. mit Stabstp. "LAUPEN" und UPU 1900 (50) inkl. 5 Rp. grün (SBK 77B) mit starkem rücks. Abklatsch. Meist gute Erhaltung; teils signiert, fünf Befunde, ein Attest. SBK=CHF 32'000 (n. Ang. d. Einl.)		**1'000**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9853	1843/1906:Ordentlich bestückte Teilsammlung Altschweiz in gemischter Erhaltung, mit Zürich 6 sowie Kleinem und Grossem Adler. Vielfältige Strubel-Ausgaben mit schönen, unterschiedlich erhaltenen Stücken, teils mit Befunden und Attesten auf Leuchtturm-Albenseiten. Reichhaltig auch bei Sitzender und Stehender Helvetia. Zusätzlich die gleichen Blätter mit einer ungebrauchten Sammlung, beginnend bei Strubel (2 Rp.), mit reichlich Material bei den nachfolgenden Ausgaben. Hoher Katalogwert.			**1'400**

Diverse Altschweiz: Briefe

9854	1858/80: Interessantes Los fünf Belege, dabei 1858 Nachnahme LUZERN nach Ruswil mit Strubel 5 Rp. braun & 20 Rp. orange, 1864 Nachnahme BÜTZBERG über LANGENTHAL nach BERN mit Sitzender 30 Rp. rot, 1877 Zeitschrift 'Monika' für die Verbesserung der häuslichen Erziehung mit klerikalen Darstellungen, frankiert mit 2 Rp. oliv von BISCHOFSZELL nach Schwyz, 1879 Nachnahme-Karte mit 2 Rp. oliv & 10 Rp. rot entw. mit Bahnpoststp. von ZÜRICH nach Kloten, sowie 1880 Einschreiben mit 10 Rp. rot & 20 Rp. orange von ENTLEBUCH nach Luzern. Ein interessantes Los mit kleinen Fehlern.		✉	**120**
9855	1732/1920ca.: Partie Belege ab Vorphilatelie mit Briefen ohne Marken, Sitzende Helvetia und Stehende Helvetia und etlichen Ganzsachen, vier Streifbänder zu 2 Rp. 1875/81. Etliche Balkenstempel bei den Belegen der Sitzende Helvetia, u.a. "AFFOLTERN IM EMMENTHAL" 1868; ca. 70 Belege.		✉	**150**
9856	1848/1949: Lot Belege "SEEBERG" und Umgebung dabei ein typischer Brief für Seeberg mit 15 Rp. Strubel (24B) auf Vorderseite, Befund Marchand (23 Belege), dazu 2 lose Pärchen Strubel (22G) ; dazu GRASSWYL 4, RIEDTWYL (8) etc.		✉	**150**
9857	Hotels 1854/81: Lot sieben frühe Hotelbelege. Dabei hoteleigene Stempel "HOTEL DU MIDI / AIGLE" in blau auf Portobrief mit Aufgabe-Zweikreisstp. "AIGLE 30 SEPT. 54" und Taxzahlenstp. "10", beide in schwarz, nach St. Maurice, "HOTEL BEAU RIVAGE / OUCHY / SUISSE" auf kl. Briefcouvert frankiert mit Sitzender Helvetia 30 Rp. ultramarin (SBK 41) und von Lausanne nach Genua adressiert sowie auf Tüblibrief 10 Rp. rot, "HOTEL-PENSION / BELLEVUE / VILLARS-SUR-OLLON" auf Tüblibrief 10 Rp. rot oder "HOTEL DU CYGNE / VERNEX-MONTREUX / 15 AOUT 79" auf kl. Briefcouvert mit Sitzender Helvetia 10 Rp. rot (SBK 38) nach Genf. Ausserdem zwei vorgedruckte Postkarten (1881) vom "Grand Hôtel des Bains" in Bex und vom Hotel Roy in Clarens, beide frankiert mit Sitzender Helvetia 5 Rp. braun. Etwas unterschiedlich.		✉	**150**
9858	1862/1910ca.: Zusammenstellung von Belegen, alle von RHEINECK mit den verschiedenen Stempeln und deren verschiedenen Schreibweisen, dabei 20 Rp. Strubel Nachnahme von 1862, diverse Sitzende Helvetia, Tüblibriefe, Ganzsachen- und Ansichtspostkarten; dabei auch ein Beleg mit 20 Rp. Nachporto blau - insgesamt 49 Belege und zwei lose Marken.		✉	**150**
9859	1889/1935: Sammlung der Rasierklingen-Stempel, inklusive etwas Dubletten mit einigen seltenen Stücken in Briefalbum. Dazu Handbuch der Rasierklingenstempel der Schweiz von 2015, Artikel M. Rutherford in zwei Ausgaben der BBZ und etliche weitere, auch Kopien usw. Über 100 Belege, dabei Vorläufer von Lausanne (Nr. 0.02).		✉	**150**
9860	1843/1887: Attraktives Restlot ab Vorphila - 3 Briefe von "RHEINECK" je mit Zweikreis-Datumstempel, 1x 1843 nach Montmirail und 1851 n. Rorschach, 1853 n. 'Rapperswyl'. Brief von "THAL" via Rheineck und Sevelen. Balkenstempel "Zollbrück" auf Vorphila und auf Markenbrief mit 2x 5 Rp. Sitzende Helvetia. "Waltrigen" auf Brief ohne Marken 1858 n. und 2 Briefe mit Sitz. Helvetia "Waltringen" als Nebenstempel. Kleiner Brief mit 20 Rp. Sitz. Helvetia von "ARNI" nach Blankenburg. Zwei "ORDRE DE MARCHE" je mit Stempel intituliert 'FÈTE NATIONALE 1 Mars' 1x 1887 und 1x offenbar unverwendet, da nicht fertig ausgefüllt. Dazu 2 Steckkarten mit losen Durheimausgaben (9) und Strubel-Marken (16) darunter 15 Rp. Rayon III mit attraktivem Tinten-Gitter, mit Eckbüglein l.o., hierfür Attest Hermann.			**180**
9861	Kanton Graubünden 1862/1906: Sammlung zehn Belege zur Post- und/oder Tourismusgeschichte. Dabei Davos: zweizeiliger Stabstp. "DAVOS / DÖRFLI" (AW 2248) je einmal als Entwertungsstp. auf Inlands-Faltbrief mit Sitzender Helvetia 10 Rp. blau (SBK 31) nach Tamins sowie auf portofreiem Amtsbrief nach Luzein resp. umadressiert nach St. Antönien, Postkarte "Hôtel Belvedere, Davos-Platz, Grisons, Suisse" (1882) frankiert mit Sitzender 5 Rp. braun oder eine Drucksache der Kuranstalt W. J. Holsboer (1884) mit ausführlichem, dreiseitigem Rückblick auf die ersten 20 Jahre des Kurorts Davos, "der gegenwärtig als eines der bedeutendsten Sanatorien für Lungenleiden und allgemeine Schwächezustände dasteht" frankiert mit Ziffermuster 2 Rp. olivbraun und nach Baden (AG) adressiert, Valzeina: Stabstp. "FELSENBACH / VALZEINA" auf Postkarte mit Ziffermuster 5 Rp. grün nach Basel, St. Moritz: Postkarte "PALACE HOTEL / ST. MORITZ" mit charakteristischer Turm-Illustration (1906) nach Samaden sowie Briefumschlag "Verwaltung Hôtel du Lac, St. Moritz" frankiert mit Ziffermuster 10 Rp. zinnober nach Cunter und umadressiert nach Savognin und Vulpera-Tarasp: Postkarte "Hôtelgesellschaft Waldhaus Vulpera-Tarasp" nach Lenzburg sowie Briefumschlag "Hôtel Waldhaus, Vulpera-Tarasp" mit inliegendem, elaborat lithographiertem Briefbogen, frankiert mit Stehender Helvetia 50 Rp. grün und eingeschrieben nach Wien adressiert. Eine aussagekräftige Zusammenstellung in guter Erhaltung.		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9862	1834/1906ca.: Partie von Belegen aus Berner Ortschaften, aufgezogen auf Blättern, dabei ein Rayon-Brief von Lützelflüh, ferner ein Vorphilabrief und ein Brief ohne Marke. Je ein Vorphila- oder Brief ohne Marke aus Eriswil (2), Zäzwil (2) und Wichtrach (1); aus Dürrenroth ein Beleg mit 10 Rp. Sitzende Helvetia sowie zwei Briefe ohne Marke, beide mit Zwergstempel. Aus Sumiswald zwei Vorphilabriefe; aus Affoltern i. E. insgesamt 10 Belege, Vorphila und Markenbriefe, darunter auch ein Tüblibrief. Münsingen mit acht Marken und vier Belegen vertreten. Landiswil mit Stempel "LANDYSWYL" 10 Rp. Sitzende Helvetia rot einmal lose und einmal auf Brief. Aus "LUZELFLÜH" ein Vorphilabrief, aus Schlosswil drei Belege, Rubigen drei Belege, Oberthal fünf Belege, Arni bei Biglen mit Ganzsachenpostkarte sowie zwei lose 10 Rp. Sitzende Helvetia rot. Aus Trachselwald zehn Belege, darunter acht Vorphila/BoM (einer mit Zwergstempel) und zwei Ganzsachenpostkarten. Walterswil mit zwei Belegen, Waltringen mit einer Marke Stehende Helvetia 30 Rp. und einem Vorphilabrief, Walkringen mit zwei Vorphilabriefen, Zollbrück mit vier Belegen. Ergänzt durch 21 weitere Belege, teils von den genannten Ortschaften, sowie drei lose Werte. Mit dabei u. a. Zwergstempel von "GRÜNENMATT" (2) sowie "KIESEN" im Kästchen, beide auf Ganzsachenpostkarten.			**200**
9863	1851/1881: Recht vielfältiges Brieflos mit drei Rayon-Briefen, darunter ein Paar Rayon II Typen 13 und 14, Stein B ro (Befund Marchand); zwei Belege mit Rayon III 15 Rp. (20) in Einzelfrankatur; 18 Strubelbelege, sämtliche visiert Marchand; neun Belege Sitzende Helvetia; dazu zwei lose Marken - 5 Rp. Strubel Münchner Druck 3. Periode (22A3), Bugspur, sehr dekorativ, Attest Hermann, 60 Rp. Sitzende Helvetia kupferbronze mit Befund Trüssel .		✉	**200**
9864	1851/1904: Lot 60 Briefe mit generell einfachen Inlands-Frankaturen in durchschnittlicher Erhaltung, dabei 3 Briefe mit Rayon II und III, 15 Strubelbriefe, 40 Briefe mit Frankaturen der Sitzenden, dabei 13 Drucksachen mit 2 Rp. grau / oliv, Besonderheiten wie abgenutztes Klischee, drei doppelgewichtige Briefe aus Lausanne & Genf, bei einem fälschlicherweise ein PD abgeschlagen, zwei korrespondierende Gepäckanhänger für das gleiche Gepäck zu 13 kg mit Einzelfrankatur Stehende 1 Fr. von Lausanne nach Vulpera und retour im Sommer 1904, weiterhin Tüblibrief.		✉	**200**
9865	Weinbau 1862/1930 (ca.): Thematische Sammlung von 23 Briefen und Karten mit Bezug zum Weinbau oder zur Schnappsbrennerei in der Romandie. Dabei Strubel 5 Rp. braun (SBK 22G) im waagr. Paar mit Bogenrand links, je ideal klar und vol aufges. entw. mit Fingerhutstp. "COUVET 22 NOV. 62" auf Faltbrief mit Absenderstp. "EDOUARD PERNOD / F.t. d'Extrait d'Absinthe / Couvet (Suisse)" in blau nach Luzern, eine frühe Postkarte (1876) von Adolphe & Alfred Peter "Vins Vaudois en gros" in Aubonne frankiert mit Sitzender Helvetia 2 Rp. oliv (SBK 37) und nach Delémont adressiert, später verschiedentlich reich illustrierte Briefe und Postkarten, Vignetten, interessante Frankaturen oder Entwertungen wie Aushilfsstp. "EPESSES 25.IV.32". Eine charmante Sammlung in ebensolcher Erhaltung.		✉	**200**
9866	1862/1909: Sauberes Lot von 29 Belegen Militär-Thematik, dabei u. a. 2 Rp. Sitzende Helvetia hellrotbraun auf Faltbrief an eine Schützengesellschaft (Attest Guinand), ferner Belege von Offiziers- und Unteroffiziersvereinen, Nachnahmen für Zeitschriftenabonnemente und Mitgliedschaften, Einladungen zu einem 'Cavallerie-Ball' sowie diverse Ansichtskarten. Mit interessanten Absenderstempeln und Vereins-Logos.		✉	**200**
9867	1878/89: Lot fünf illustrierte Nachnahme-Karten aus dem Kanton Wallis. Dabei eine handgezeichnete und vervielfältigte Karte der "*Société Botanique Murithienne du Valais*" frankiert mit Sitzender Helvetia 15 Rp. gelb (SBK 39), ideal klar gest. "BEX 3.II.79-6" und als Postkarte mit Nachnahme über Fr. 4.15 nach Nyon adressiert, drei Karten aus der bekannten Produktion von Candide Rey "*Erste Auswahl frischer Wallisertrauben*" in Sierre, frankiert je einmal mit Sitzender Helvetia 15 Rp. gelb sowie Ziffermuster 12 Rp. ultramarin auf weissem resp. Faserpapier sowie eine Karte von J. M. von Chastonnay "*schönste Auswahl Walliser Kur-&Tafeltrauben*" in Sierre frankiert mit Ziffermuster 10 Rp. karmin und 15 Rp. gelb (SBK 61+63A) und als Postkarte mit Nachnahme über Fr. 18.50 nach Bern adressiert. Leicht unterschiedlich aber eine attraktive Zusammenstellung.		✉	**200**
9868	1850/69: Kleine Heimatsammlung mit einem Briefstück und sechs Briefen von Rheineck. Dabei Rayon II, Stein D: Type 2 r/u und Retouche "Schwarzer Fleck über 'YO' entfernt" (Zu. Spez. 16/II.3.02), klar und übergehend entw. mit gr. Zierkreisstp. "RHEINECK..." in schwarz auf vollst. Faltbrief im 2. Briefkreis nach St. Gallen, Rayon III, gr. Wertziffer: Type 6, klar und übergehend entw. mit gr. Zierkreisstp. "RHEINECK 24 AUGST. 1853" (AW 5244) in schwarz auf Briefstück, drei Strubelbriefe inkl. 10 Rp. grauultramarin (SBK 23B) mit Bogenrand rechts, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. Stabstp. "THAL" und beigefügtem Einkreisstp. "RHEINECK 2 MAI 56..." in schwarz auf Faltbrief nach Herisau, 20 Rp. gelblichorange (SBK 25B) auf Faltbrief der 2. Gewichtsstufe im 3. Briefkreis nach Basel oder Sitzende Helvetia 10 Rp. blau (SBK 31), zentr. entw. mit Stabstp. "THAL" auf Fltbrief nach Romanshorn. Gute Erhaltung; zwei Befunde.		✉△	**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9869	1835/1925 (ca.): Posten über 130 Briefe und Karten ab etwas Vorphila und BoM inkl. Stabstp. "L'ISLE" (Wi. 1709/7) in schwarz auf Faltbrieflein nach Cossonay (1836), Sitzende Helvetia, Ziffermuster und Stehende inkl. einiger Auslandsfrankaturen, Nachporto und Ganzsachen mit Tüblibriefen inkl. 10 Rp. rot, undeutlich gest. mit schwarzem Einkreisstp. und dieser desh. handschriftl. ergänzt "*ERLACH 7 mai 71*", Geldanweisungsformulare oder Empfangsscheine sowie über alle diese Gebiete von Zeit zu Zeit interessanten Entwertungen, oft aus der Romandie. Später Privatganzsachen, Pro Juventute mit Vorläufer französisch (SBK JII) auf Karte von Chêne-Bougeries nach Böhmen, eine interessante Sektion von 30 Interniertenbelegen inkl. selteneren Amtsstp. oder Vermerkstp. "Pas interné en Suisse" auf retourniertem Brief von Birmingham nach Château-d'Oex, zwei reich illustrierte Briefumschläge oder eine handvoll Ansichtskarten inkl. besseren Lithographien von Mayens-de-Sion, Les Avants, Yens, Réverolles und Avenches im Schnee. Vielfältig und in guter Erhaltung; ein Befund Marchand (2020) für PJ-Vorläufer.		✉	**250**
9870	1850/1900: Los drei Briefe, dabei 1850 unfrankierter Dienstbrief der Kirchgemeinde 'S. Vittore Mauro Martire' mit sauberem Aufgabestp. "Poschiavo 26/9" in Blaugrün nach Sondrio im Veltlin, als Dienstsache "D'ufficio" ins benachbarte Ausland nicht taxiert; 1854 barfrankierter Faltbrief ins Ausland von Genf nach Sheffield, England via Fernex und Calais, rücks. Taxierung 60 cts.; Brief 1854 von Solothurn nach Gera, Hauptstadt des Herzogtums Reuss (Jüngere Linie) im ersten Eidg. Postvertrag mit dem Deutsch-Österr. Postverein DÖPV, bei Ankunft taxiert mit insgesamt 8½ Kr., eine sehr seltene Destination ab der Schweiz, gem. dem Handbuch 'Auslandpostverkehr' von Richard Schäfer sind aus dieser Periode bisher nur zwei weitere Briefe bekannt. Weiterhin Lot mit Hotelpostmarke Rigi-Katlbad purpurrot (SBK 26) mit Achteckstp. "RIGI / KALTBAD 13. SEPT. 63" in violett auf Briefstück, Telegraphenmarke 20 Fr. rosa/karmin auf weissem Papier (SBK 5) mit achteckigem Hotel-Telegraphenstp. "ST. MORITZ-BAD / Telegr." sowie Kofferetikette des Hotels Waldstätterhof in Brunnen.			**250**
9871	1878/82: Partie zehn ausgesuchter, kleinformatiger Falltbriefe mit Sitzender Helvetia, Ziffermuster oder Nachportomarken, alle adressiert an die Firma Bally in Schönenwerd. Dabei je ein Brief mit Sitzender 5 Rp. braun respektive Ziffermuster 5 Rp. hellbraunlila auf weissem Papier (SBK 54) mit seltenem Zwergstempel "ZEGLINGEN", Sitzende 5 Rp. braun sauber gest. "LÄUFELFINGEN 11.III.81" auf Faltbrieflein mit nebenges. seltenem Stabstempel "WYSEN", 10 Rp. rot gest. "ZIEFEN 26.IV.81" auf Faltbrieflein mit nebenges. Stabstp. "ARBOLDSWIL", zwei Frankaturen der Ziffermuster 10 Rp. hellrosa auf weissem Papier (SBK 55) sowie je ein unfrankiert aufgegebenes Brieflein von Reigoldswil resp. Bubendorf, bei Ankunft mit Nachportomarke 20 Rp. blau nachtaxiert. Eine aussergewöhnliche und höchst attraktive Zusammenstellung in guter Erhaltung.		✉	**250**
9872	Postgeschichte Kanton Freiburg 1864/1905: Sammlung elf ausgesuchter Briefe und Karten. Dabei Druckschrift-Stabstp. "SIVIRIEZ" und "CORBIERES" je klar als Entwertungsstp. auf Faltbriefen mit Sitzender Helvetia 10 Rp. rot, gefasster Stabstp. "DOMDIDIER" als Entwertungsstp. auf 5 Rp. rot und 10 Rp. braun auf frischem Faltbrief nach Avenches, Druckschrift-Stabstp. "BOSSONNENS", "VILLAZ-ST. PIERRE" und "VUISTERNENS" je auf portofreien Amtsbriefen sowie letzterer nochmals über den Wertstp. gesetzt (!) auf Tüblibrief 10 Rp. rot, kl. Zweikreisstp. "SUGIEZ 17 DEC. 80" idal klar auf Sitzender Helvetia 15 Rp. gelb als Einzelfrankatur auf Nachnahme-Couvert über Fr. 1.15 nach Murten, "LA ROCHE / FRIBOURG 21 DEC. 79" auf Tüblibrief 10 Rp. rot mit Zusatzfrankatur Sitzende 20 Rp. orange mit Nachnahme über Fr. 13.65 nach Fribourg adressiert sowie die Seltenen Stabstempel "Verrerie de Semsales" und "Châtelard près Romont" je auf Postkarte 5 Rp. schwarz. Eine feine und interessante Zusammenstellung in sehr guter Erhaltung; zwei Atteste.		✉	**300**
9873	Kt. Bern 1835/1909: Lot 50 Briefe, dabei 1853 Rayon III Typen 7 & 9 auf Einschreibebrief gest. "Bern 8 Feb. 53 DB" (Befund Marchand), Chargé-Brief frankiert mit Sitz. Helvetia 20 Rp. von Blankenburg, Ziffer 15 Rp. gelb auf Nachnahme von "Rüthi b/Riggisberg 12.1.88" nach Schwarzenburg, weiter div. amtliche Briefe ohne Marken aus dem Kanton Bern, dabei Brief vom 'Statthalteramt Seftigen via Belp (1854) nach Schwarzenburg, dazu Stabstp. auf Briefen von Brodhaus nach Oberwyl, Amsoldingen, Boll, Boltigen, Gunten, Heimberg, Kehrsatz, Mülinen, Oberwyl, Reutigen, Rueggisberg, Wangen, Zweisimmen. Ein schönes Angebot.		✉	**300**
9874	1752/1900: Lot 22 Briefe verschiedener Gebiete und Epochen. Dabei vier Vorphila-Briefe inkl. seltenem Stabstp. "GENEVE" mit verkehrtem N und Spuren der Einfassung (Wi. 57/8, Schäfer 158/10, CHF 500-750) als Ersatzverwendung während der Reparatur des regulären Stempels auf Portobrief nach Grenoble (1760), neun Strubelbriefe inkl. 10 Rp. preussischblau (SBK 23A) im senkr. Paar mit Bogenrand links auf Brief von Brusio nach Soglio, 10 Rp. grauultramarin (SBK 23B), klar und übergehend entw. mit Kastenstp. "BELLINZONA 1857 GIU. 20 S" in schwarz auf Faltbrief nach Faido und 40 Rp. oliv (SBK 26G) nach Breslau, Schlesien (heutiges Polen). Ausserdem klassische Briefe von Bayern (2), Belgien mit 10 c. blau auf unterfrankiertem Brief von Liège sowie Spanien mit zwei 6 Cuartos schwarz (Mi. 1), zus. klar entw. mit schwarzem 'Spinnen'-Stp. auf Brief nach Madrid. Meist gute Erhaltung; ein Attest Moser (1963).		✉	**350**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9875	Strahlenstempel Tessin, 1853/85: Lot 21 markenlose Briefe mit Abschlägen von Strahlenstempeln, bis auf einen unfrankierten Brief alles Dienstbriefe ex offo mit den entsprechenden Handstempeln der Gemeinde, ein ansprechendes Lot mit generell sauberen Abschlägen von ASCONA, AGNO aus dem Jahr 1885, BIGNASCO, CEVIO (2), CUGNASCO, COMOLOGNO, CAVIGLIANO, CERENTINO, CAPOLAGO, GIUMAGLIO, GORDOLA in bläulichem Schwarz, INTRAGNA, MAGLIASCO, PRATO, RUSSO, VERSCIO, MAGGIA, PONTE TRESA, ST. VITTORE, CRESCIANO II und CURIO.		✉	**400**
9876	1854/81: 34 verschiedene zumeist attraktive Belege mit Rayon, Strubel und Sitzender Helvetia gezähnt, dabei Abstempelungen wie braune eidg. Raute, Balken- und Zwergstempel. Reichhaltige Zusammenstellung mit guten Kombinationen, auch Auslandsbriefe, Rayons mit besseren Drucksteinen. Sehr vielfältig.		✉△	**500**
9877	1862/1930: Brieflot von 65 Belgen, Briefe und Karten Stehende Helvetia/Wertziffer/Tell, dabei seltene Misch- und Buntfrankaturen, spezielle Verwendungen, seltene Destinationen, interessante Kombinationen und Verwendungsarten. Eine hochwertige Zusammenstellung, dabei 3 Atteste.		✉	**500**
9878	Strahlenstempel Tessin, 1864/87: Auswahl 13 Briefe meist mit Sitzender, einer mit Ziffer sowie zwei Tübli-Briefe, bis auf zwei Briefe und die beiden Ganzsachen die Freimarken immer mit den Strahlenstempeln entwertet, eine ansprechende Auswahl mit generell klaren Abschlägen von ANCONA, CEVIO, CAMPO VM (2), MAGLIASO, SOMEO, MAGGIA, LOTTIGNA, GORDOLA, PECCIA, ASCONA, GIUMAGLIO, LIGORNETTO, MALVAGLIA und CAVIGLIANO.		✉	**500**
9879	1850/62: Lot acht bessere Altschweiz-Frankaturen. Dabei Ortspost mit Kreuzeinfassung entw. mit schwarzer Aargauer Raute (AW 29/30) auf dekorativem Drucksachen-Streifband von Zofingen nach Niederbipp (BE), Rayon I Type 21 entw. mit schwarzem Stabstp. "BURGDORF" auf Faltbrief im 1. Briefkreis nach Langnau i.E., Rayon I hellblau (3) mit Unbekanntem Stein, Type 10 r/u mit grossem Teil der rechten Nebenmarke, klar und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. Zierlinienstempel "REINACH 5. P.K. 21 SEPT. 52" auf ungenügend frankiertem Faltbrieflein im 3. Briefkreis, nachtaxiert mit "10" Rp. in roter Tinte oder Stein B2: Typen 23+34 l/u im waagr. Paar, Rayon III, Centimes, Type 7 auf Faltbrief von Zürich nach Locarno, gr. Wertziffrer, Type 1 mit grossem Teil der linken Nebenmarke auf Faltbrieflein von Avenches nach Lausanne sowie Strubel 15 Rp. rotkarmin (SBK 24A) auf Faltbrief von Vevey nach Genf. Vereinzelt kleinere Mängel, meist aber in guter Erhaltung. Zwei Befunde, sechs Atteste. SBK=CHF 17'150.		✉	**750**
9880	Postgeschichte Kanton Neuenburg 1854/1940 (ca.): Sammlung 180 Briefe und Karten ab acht Strubelbriefen mit einigen interessanten Entwertungen wie gr. Zierkreisstempel "BOUDRY 28 JANV. 1861", div. Fingerhutstempel oder einem Faltbrief nach Frankreich. Später Sitzende Helvetia und Ganzsachen mit zahlreichen Fingerhutstempeln worunter "MONTMIRAIL 23. NOV. 74" in blau auf Tüblibrief 25 Rp. grün nach Goldberg, Schlesien (Polen) und viele weniger geläufige Stempel, Spätverwendungen der grossen Zierkreisstempel von Serrières, Saint-Sulpice und Auvernier, Stabstp. wie "St. Olivier" auf kleinformatigem Drucksachen-Umschlag mit 2 Rp. grau nach La Chaux-de-Fonds, "CHAMBRELIEN" in blau auf sauberem Briefumschlag mit 10 Rp. rot nach Neuchâtel, verschiedene Güller-Datumstp. in blau aber auch diverse Auslandsfrankaturen der Sitzenden Helvetia oder eine frühe Einladungskarte der "Société la Récréation" in La Chaux-de-Fonds frankiert mit 2 Rp. oliv (1878). Ausserdem Ziffermuster und Stehende Helvetia mit interessanten Auslands-Buntfrankaturen, dekorativen illustrierten Briefen und Karten oder div. Ambulant- und anderen Stabstempeln, UPU 1900 mit 10 Rp.-Ganzsachenpostkarte von La Chaux-de-Fonds nach St. Petersburg, Russland sowie die Ausgaben nach 1907 weiterhin mit interessanten Versandformen wie Expresspostkarten, Stempel wie Stabstp. "CLÉMESIN / NEUCHÂTEL" auf Postkarte von 1908, Destinationen wie zwei 10 Rp.-Ganzsachenpostkarten nach Chile und Uruguay (1909/14), Vignetten und besseren Frankaturen wie zwei Karten mit Pro Juventute-Vorläufer französisch (SBK JII). Eine interessante Sammlung in meist guter Erhaltung; vier Atteste.		✉	**750**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9881	1825/1955 (ca.): "**Auf den postgeschichtlichen Spuren der Firma Bally Schuhe**", einmalige Ausstellungssammlung auf 52 Blättern, beginnend mit zahlr. vorphilatelistischen Briefen von resp. an die aufstrebende Seidenbandweberei Franz Ulrich Bally Söhne resp. den später daraus hervorgehenden separten Band- und Elastikwebereien mit Portobrief (1821) mit dieser Unterschrift und Schreibschriftsp. "*Schönenwerth"* (Wi. 3655/7) nach Meersburg (D) am Bodensee, Portobrief aus ders. Korrespondenz aufgegeben in Aarau, befördert über Zürich und im Transit mit ovalem Auslagestempel "AUSLAGE / VON ZÜRICH" und handschr. Auslagenotiz "8" Kreuzer versehen, Portobrief nach Roveredo mit Zierkreisstp. "SCHÖNENWERTH 18 AOUT 1836" in seltenem rot (Wi. 3656/10) und eingehende Post aus Deutschland, Frankreich oder Italien. Später Rayon III, gr. Wertziffer, Type 9 auf Faltbrief von Basel an Peter Bally, einen der Söhne von Urs Peter und Mitbesitzer der Bandfabrik in Schönenwerd, spätere Firmenkorrespondenz mit einigen Strubel- und anderen interessanten Frankaturen, zwei eingehenden Briefen aus Italien, Firmenumschlägen, Briefköpfen, Webedrucksachen, Privatganzsachen, Perfins, Maschinenfreistempel oder Ansichtskarten sowie private Korrespondenz an verschiedene Generationen der weitverzweigten Familie, vom Krämer Urs Peter Herzog (1825), Schwiegervater von Firmengründer Urs Peter Bally über einen Tüblibrief an den jungen Briefmarkensammler Iwan Bally (1893) bis zu Luftpostbriefen aus aller Welt an Max Bally (1880-1976), den letzten Patron der Schuhfabrik. Ein ebenso vielfältiger wie faszinierender Querschnitt durch ein Kapitel Solothurner und Schweizer Industriegeschichte, kenntnisreich aufgezogen und beschrieben und in guter Erhaltung.		✉	**1'500**
9882	Postgeschichte Kanton Wallis 1850/1970 (ca.): Bemerkenswerte Sammlung von über 200 Briefen und Karten. Beginnend mit Rayon I hellblau, Unbekannter Stein: Typen 7 + 13 l/o auf sauberem Faltbrief von Martigny nach Ardon sowie Buntfrankatur Rayon II, Stein B: Type 23 r/u und Rayon I hellblau, Stein B3: Type 40 l/u auf Faltbrief von St. Maurice nach Lausanne folgen drei Strubelfrankaturen inkl. einem Auslandsbrief von St. Bernard nach Besançon, Frankreich und eine starke Partie Sitzende Helvetia mit seltenen Entwertungen wie gefasstem Stabstp. "ST. MAURICE" (AW 3435) auf 10 Rp. rot im senkr. Paar als Zusatzfrankatur auf eingeschriebenem Tüblibrief 10 Rp. rot (Vorders.) nach Sion, Druckschrift-Stabstp. "SALVAN" (AW 2931) oder "GRANGES PRÈS SION" (AW 3089) jeweils als Entwertungsstp., kl. Zweikreisstp. "BOURG DE CONTHEY 25 FEV. 80" ideal klar auf 15 Rp. gelb als Einzelfrankatur auf Nachnahme-Couvert über Fr. 1.65 nach Sion aber auch Bahnpoststp., refüsierte Sendungen, Drucksachen, Nachnahmen, Auslandsfrankaturen etc sowie Ganzsachen wie Tüblibrief 10 Rp. rot entw. mit seltenerweise über dem Wertstempel aufges. Stabstp. "GONDO" oder Inlands-Doppelpostkarte 5 Rp. braun, Antwortteil (SGSSV: PK.005.A) mit seltenem zweizeiligem Stabstp. "LOUËSCHE / BAINS" (AW 2239) nach Bern (1877). Später Ziffermuster und Stehende Helvetia mit einigen hohen Nachnahmefrankaturen, Auslandsbriefen inkl. 50 Rp. blau in der "groben" Zähnung 9¾:9¼ (SBK 70B) auf eingeschr. Brief von Champéry nach Prag oder 25 Rp. grün in derselben Zähnung auf Brief von Zermatt nach Berlin, seltene Stabstp. wie zweizeilige "COURRIER FRANCAIS / CHAMONIX-CHÂTELARD", "BETTEN / (WALLIS)" oder "GRENGIOLS / (WALLIS)", seltener Stationsstempel "VERNAYAZ 18 AOUT 86" in violett oder zahlreiche Hotelstempel. Auch die späteren Ausgaben sind mit seltenen "Fleuron-" oder Stabstempel kleiner Ortschaften, attraktiven illustrierten Briefen und Karten, Telegrammen interessanten Frankaturen wie Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type I (SBK 126/I) auf Nachnahmekarte von La Croix (Martigny) nach Saxon, schönen Pro Juventute-Frankaturen, Dienstleistungen wie Eilsendung von Riddes nach Paris, Postformularen wie "Rück- oder Auszahlungsschein" von Brig nach Varen mit entspr. Stabstp. oder kompl. Anrechnungskarte mit Helvetia mit Schwert 50 Rp. grün von Versegères gut vertreten. Eine vielseitige Sammlung in meist guter Erhaltung; zwei Befunde, drei Atteste.		✉	**1'500**

Ansichtskarten

9883	1907: Gerahmter Druck mit einer Zusammenstellung kleiner Fotografien unter dem Titel 'Die Postbureaux der Stadt Zürich im Jahre 1907'; im Stil zeitgenössischer Ansichtskarten, jedoch in grösserem Format. Passepartout links unten leicht fleckig, sonst gut erhalten. Abgebildet und beschriftet sind sämtliche 21 Postämter, einschliesslich jener der zuvor eingemeindeten Stadtteile. Herausgegeben von der Firma 'Brunner und C° Kunstanstalt Zürich'.			**100**
9884	1890/1910ca.: Sauberes Lot Ansichtskarten, darunter etliche gute Lithos wie Schmidrued, Meilen, Auenstein, Bad Schwarzberg (in zwei Farb-Varianten des Kartons), Photokarten mit u.a. Fahrwangen mit 'Spinnerei', dazu Ansichtskarten mit Abbildungen von Banknoten (5) und Briefmarken (8). Total 50 Stück.		✉	**150**
9885	1880/1970ca: Partie Ansichtskarten und Belege Schweiz und Ausland, gemischte Erhaltung mit einigen besseren, auch einige Lithos dabei, was die Ansichtskarten betrifft; bei den Belegen Bedarfs- u. Sammlerpost.		✉	**150**
9886	1900/1941: Lot 16 illustrierte Visiten- und Werbekarten aus dem Kanton Bern, dabei 'Bärenmarke - Berner Alpenmilch', attraktive Lithokarte 'F. Pappe Söhne - Pianos Bern" oder frühe Visitenkarte "Jakob Haldenman, Mekaniker / Mécanicien, an der Matte / à la Matte No. 47, Bern" (ca. 1870). Eine charmante Zusammenstellung in guter Erhaltung.		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9887	Ansichtskartenposten aus altem Familien-Nachlass, meist aus den 50er und 60er Jahren, jedoch auch ältere Karten vorab aus der Schweiz, dabei ein illustr. Taufbrief von 1836 sowie ca. 90 Sammelkarten, meist von der Firma 'Palmin' (Pflanzenbutter).		✉	**200**
9888	1939: Landesausstellung - fabelhafte Sammlung der Ansichtskarten zur Landi 1939 wohl knapp 600 Stück, dazu Unterlagen und ein fotokopierter Katalog; Abzeichen, Prospekt und eine Appenzeller-Stickerei. Geordnet in Lager-Schachtel.		✉	**200**
9889	1895/1914c: Auswahl 138 Ansichtskarten und 55 Werbekarten für Suchard und Kohler, geprägte und handkolorierte Karten, auch Topographie meist aus der Romandie, ein interessantes Los.		✉	**300**
9890	1900/50: Bunter Posten von 69 Ansichtskarten, mit farbigen Lithos, gute Ansichten von einzelnen Gebäuden, Foto- und Lichtdruckkarten mit kleinen Dörfern, auch motivstark mit Zeppelin und Postkutschen, vielfältig und in meist guter Erhaltung. Fundgrube.		✉	**350**
9891	1910/70: Über 90 Karten ganze Schweiz (versch. Kantone), dabei Lithos, s/w Lichtdrucke, kleine Orte aber auch motivstarke Karten wie Flugzeuge, Verkehr etc. in schöner Vielfalt. Erwähnenswert sind auch die Karten aus dem Kanton Tessin, zudem einige interessante Karten mit belebten Szenen; in meist guter Erhaltung.		✉	**350**
9892	1912/57: Gut organisierter Posten mit Pro Juventute-Karten, Militärkarten, Künstlerkarten sowie Karten mit Flugaufnahmen; ausserdem Karten von Schützen- und Musikfesten. Vielfalt in zwei Karteikästen. Dazu gutes Album mit Pro Juventute-'Briefli' in überwiegend korrekter Verwendung.		✉	**400**
9893	1895/1914ca: Sammlung 544 Ansichtskarten, meist nicht gelaufen, nahezu ausschliesslich Lithokarten in sehr guter Erhaltung, anbei auch einige Suchard-Werbekarten & Hotelkarten. Eine interessante & attraktive Zusammenstellung.		✉	**1'800**

Ganzsachen

9894	1873/1963: Sammlung Streifbänder in zwei Briefalben gebraucht und ungebraucht, dabei u.a. 2 Rp. Ausgabe 1873 gestempelt (SGK SB 10); etliche Streifbänder mit Zusatzfrankaturen; Strafporto, Einschreiben; auch einige Steifbänder nur mit Marken frankiert (keine Ganzsachen). Total 250 Belege.			**150**
9895	1907/46: Ca.100 Ganzsachenpostkarten, vielfach Spezialitäten wie links gezähnt aus Heftchen, etliche waagrecht gezähnt (auch gelaufene), dann spezielle Bilder und oder Stempel, z.B. Bild 'Postmuseum' u. Stempel 'Postmuseum'.		✉	**150**
9896	1867/1905ca: Lot 125 ungebrauchte / gebrauchte interne Geldanweisungen, die Ausgabe 1867 mit 20, 30 & 50 Rp. ungebraucht, 1860 OFFICIEL 40 Rp. grün gebraucht & ungebraucht, 50 Rp. lila gebraucht 1878 in WALTENSCHWYL und ungebraucht (2) sowie 60 Rp. gebraucht; 1869 zweiteilige Anweisung mit enger oder weiter Zähnung, der komplette Satz aller fünf Wertstufen ungebraucht, die Ausgaben bis 1875 in grosser Vielfalt, Ausgaben ab 1894 gebraucht ohne Coupon mit Zusatzfrankaturen Ziffer resp. Stehende (12), interessantes Los auch mit Vielzahl an Ortsstempeln, meist aus dem Zürcher Postkreis. SGSSV = CHF 1600+.		✉	**200**
9897	1869/70: Lot von 4 Tübli-Ganzsachenumschlägen – 10 Rp. mit „SPÉCIMEN“ auf dem Wertstempel und privatem Zudruck „A ESCHER…“; 25 Rp. gebraucht mit Privatzudruck „Papierfabrik BIBERIST SCHWEIZ“; 30 Rp. + 30 Rp. sitzende Helvetia blau nach Marseille; 10 Rp. mit Zusatzfrankatur 10 + 5 Rp. sitzende Helvetia, prächtiger rückseitiger Privatzudruck „PH SUCHARD NEUCHÂTEL CHOCOLAT SUISSE…“ nach Lindau		✉	**200**
9898	1874-1986: Kompakter Bestand an Ganzsachenpostkarten gebraucht und ungebraucht, viele Auslandsverwendungen, Doppelkarten oder Teile davon; einige mit Zusatzfrankatur. Dabei seltene Aufbrauchskarte 25 auf 20 Rp. 1948/49 mit Bild 'Ascona' echt gelaufen (SGK 175/004). Ca. 340 Stück.		✉	**200**
9899	1914/33: Partie Bundesfeierkarten gebraucht und ungebraucht, dabei viele 'ENTWERTET' oder ohne Wertstempel, oft als Feldpost verwendet, dann 20 Rp. Kind mit Fahne 1928 gestempelt und gelaufen und ungebraucht; 25 Rp. und 40 Rp. Flugpost-Bundesfeierkarten, insges. knapp 400 Stück			**200**
9900	1868/1907: Lot 24 versch. Tüblibriefe von 5 Rp. bis 25 Rp, beide Formate, meist mit Zusatzfrankaturen und interessanten Abstempelungen und Frankaturkombinationen, viele ins Ausland gelaufen, in guter Erhaltung aus der Bedarfspost.		✉	**250**
9901	1888/96: Lot vier Tüblibriefe mit attraktiven Ziffermuster-Zusatzfrankaturen. Dabei 25 Rp. grün im kl. Format mit 2 Rp. olivbraun (8) und 3 Rp. grau (3) portogerecht für einen Breif der 2. Gewichtsstufe von Martigny nach Roodt, Luxemburg, ein ebensolcher Umschlag mit Zusatzfrankatur 2 Rp. olivbraun (2), 3 Rp. grau (3) und 12 Rp. ultramarin zum selben Tarif von Davos Dorf nach Braunschweig, Deutschland, 25 Rp. grün im gr. Format mit Vierfarben-Zusatzfrankatur 2 Rp. olivbraun, 3 Rp. grau, 5 Rp. lila und 15 Rp. gelb als portogerechte Einschreibefrankatur von Le Sentier (VD) nach Zeulenroda, Thüringen sowie ein ebensolcher Umschlag mit 2 Rp. hellolivbraun, 3 Rp. grau und 10 Rp. zinnober mit Nachnahme über Fr. 23.50 von Courgenay nach Biel. Eine attraktive Zusammenstellung in guter Erhaltung.		✉	**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9902	1888/1967: Attraktive Sammlung von vorab Privatganzsachen, oft ungebraucht mit den verschiedensten Firmeneindrucken, dann auch u.a. echt gelaufene Einzugsmandate der Fa. 'Maggi Kemptthal' mit Wertstempel Sitzende Helvetia mit Schwert 20 Rp., 30 Rp., 40 Rp. lila und 40 Rp. grünblau sowie seltene 40 Rp. blau der Fa. Demme, Bern; Alle vier Ganzsachenpostkarten 'Industrielle Kriegswirtschaft' ungebraucht, 38 zumeist verschiedene Doppelkarten mehrheitlich ungebraucht; insgesamt ca. 150 Belege.		✉	**250**
9903	1890/1980: Lot 58 verschiedene Ganzsachen, einiges mit Zusatzfrankaturen, Spezialitäten, gute Zudrucke, wie z.B. der Rigi-Bahnen, auch etwas Bundesfeierpostkarten, meist gebraucht, interessant und vielfältig.		✉	**250**
9904	1891/1900: Lot vier Ganzsachenpostkarten mit hohen Zusatzfrankaturen als Nachnahmen über hohe Beträge im Inland. Dabei 5 Rp. schwarz mit Zusatzfrankatur Ziffermuster 5 Rp. lila und 10 Rp. karmin sowie Stehende Helvetia 25 Rp. grün (3) als Nachnahme über Fr. 80.25 per Fahrpost von Fribourg nach Sion, ebensolche Karte mit Ziffermuster 10 Rp. karmin und Stehender Helvetia 20 Rp. orange (SBK 66C) im Viererblock als Nachnahme über Fr. 72.70 per Fahrpost von Le Châble nach Bourg St. Pierre (VS), 5 Rp. schwarz mit Zusatzfrankatur Stehende Helvetia 50 Rp. blau (SBK 70C) als Nachnahme über Fr. 40.60 von Chailly nach Veytaux sowie UPU 5 Rp. grün mit Zusatzfrankatur Ziffer 10 Rp. zinnober und Stehende 30 Rp. braun und 40 Rp. grau (SBK 68+69D) als Nachnahme über Fr. 65.80 von Le Sentier nach Genf. Eine seltene und postgeschichtlich interessante Zusammenstellung in unterschiedlicher Erhaltung mit den durch Befestigung an Fahrpostgegenständen zu erwartenden leichten Mängeln.		✉	**250**
9905	1907/1930ca.: Privatganzsachen, zumeist echt gelaufen. Sammlung mit Schwerpunkt Umschläge verschiedener Absenderfirmen (darunter auch Briefmarkenhändler). Enthalten u. a. seltene Gerichts-Zustellungsurkunde 10 Rp. + 35 Rp. (PGZ 201), Streifbänder der Zeitschrift 'Der Pflanzenfreund', Zudruck-Streifbänder mit zusätzlichem privatem Wertstempel und andere interessante Stücke. Total 117 Belege.		✉	**250**
9906	1870/1933: Partie 17 gebrauchter Geldanweisungsformulare. Dabei 1869, zweiteilige Formulare mit enger Zähnung, 20 Rp. orange, 30 Rp. blau und 40 Rp. grün (SGSSV: GA-I 06-08A), 1873, Inschrift unter Wertz., 60 Rp. karmin (SGSSV: GA-I 20) je einmal mit Zusatzfrankatur Sitzende Helvetia 10 Rp. rot (SBK 38) als Anweisung über Fr. 500 von La Neuveville nach Baden resp. 20 Rp. orange (SBK 32) als Anweisung über Fr. 501 von Villiers nach Neuenburg, 1884, 20 Rp. rot (SGSSV: GA-I 29) mit anhängendem Coupon gebraucht als Anweisung über Fr. 75 von Eriswil (BE) nach Clarens, diese mit Vermerk "T" in brauner Tinte per Telegramm übermittelt oder dasselbe Formular als Anweisung über Fr. 30.00 von Chur nach Rhäzüns, wegen vorübergehender Unverfügbarkeit des obligatorischen Postkreis-Kontrollstp. "X" zur Bezeichnung des rechnungsführenden Postkreises mit Taxzahlstempel "10" versehen. Ausserdem Verwendungen mit hohen Zusatzfrankaturen, Formulare ohne Werteindruck mit div. Frankaturen inkl. einer späten Anweisung von 1933 sowie zwei Quittungsformulare für Geldanweisungen per Telegramm von Lyss und Basel (1886). Selten und in guter Erhaltung; teils auf Ausstellungsblätter aufgezogen.		✉	**300**
9907	1895/1960ca: Recht vielfältiges Lot Belege mit etlichen SBB-Ganzsachenpostkarten, Frankaturkuriosität mit 8er-Block 3 Rp. Nr. 182 wovon 2 Marken halbiert, 2 Wertbriefe und 2 R-Briefe 1919-21 nach Feldkirch, Mischfrankatur gleicher Wertstufen 5 Rp. Nr. 195 + 202, Ansichtskarten usw. 9 Maximumkarten Fussball-WM 1954 'Ouverture' und 2 Karten 'Endspiel'; dazu ca. 115 Briefe zumeist zensuriert nach dem Deutschen Reich (Familienkorrespondenz); Album mit etlichen Privatganzsachen und anderen recht attraktiven Bedarfsbelegen und eine Partie Sonderflüge und Bedarfsflugbelege mit besseren.		✉	**300**
9908	1929/35: Sauberes Lot von 68 Bildli-Ganzsachenpostkarten, überwiegend für häufige Flüge verwendet, jeweils hochwertig zusätzlich frankiert. Viele Kombinationen mehrfach vorhanden. Besonders häufig verwendet sind die Flugpostwerte: F3, F5, F6, F7, F8, F14 und F15. Reiner Markenwert – ohne Berücksichtigung von Briefpreis und ohne Bewertung des Fluges = ca. CHF 9'000		✉	**300**
9909	1994: Paket-Klebeadresszettel, Engrospartie von je ca. 200 Exemplaren ungebraucht, Frankaturwert CHF 1300.	KAZ 1-2	**	**300**
9910	1907/09ca: Zusammenstellung von 330 Privatganzsachen mit Wertstempeln Kreuz & Ziffer, dabei vor allem 210 ungebrauchte Umschläge und wenige Karten mit besseren verzierten Firmenzudrucken, verwendeten Umschlägen auch zu 12 oder 15 Rappen, Zusatzfrankaturen, Drucksachen-Karten mit Besuchsanzeigen, zwei Bahnhofsbriefe; weiterhin 120 meist ungebrauchte Umschläge / Karten meist mit zwei oder drei Wertstempeln; sowie 80 häufige nahezu vollständig ungebrauchte Ganzsachen mit Ziffer resp. Helvetiabrustbild, auch mit zwei Wertstempeln, Kartenbriefen, Schleifen aus bekannten Quellen wie Roth Oftringen; in drei Alben.		✉	**400**
9911	1924/60ca: Riesiger Bestand zumeist Bildpostkarten mit den Wertstempeln 'Ziffer mit Taube', 'Ziffer mit Ähren', 'Mater Fluviorum', 'Ziffer und Schweizkarte', sowie 'Grosse Wertziffer'; gebraucht und ungebraucht, überwiegend Inland- aber auch Ausland-Postkarten; vorgeordnet in 5 Briefschachteln, geschätzt über 5000 Stück. grosser Stempelvielfalt bei insgesamt guter Erhaltung, wenige gelocht.		✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9912	1980/84: En-gros-Posten ungebrauchte Ganzsachenpostkarten – Schweiz. Zusammensetzung: 40 Rp. LURABA 1981 mit Motiv 'Space Shuttle', (PK 212): ca. 10'700 Stück; 40 Rp. Tembal 1983: ca. 500+ Stück; 50 Rp. Stickerei: ca.1'600+ Stück; 40+10 Rp. Aufdruckausgabe: ca. 1'400+ Stück. 'Tel. Gruss' 9'900 Stück dazu noch eine Schachtel mit diversen gültigen Karten und Kartenheften in kleineren Mengen insgesamt über 23'000 Karten, Nominalwert = CHF 10'000+. Einge wenige gestempelte sind auch enthalten.		✉	**800**
9913	1870: Grosskonvolut bestehend aus 80 Lagerschachteln Ganzssachen aus einem Nachlass, 1:1 wie erhalten, darunter Sammlung und Dubletten. dabei sehr viele Bildli-Ganzsachenkarten, Privatganzsachen mit besseren. Aerogramme, Zusatzfrankaturen, Tüblibriefe, Streifbänder usw. Geschätzt 40-50'000 Stück in grosser Vielfalt.		✉	**2'000**

Frankaturware

9914	2000/12 (ca.): Posten Frankaturware in Blocks, Bogen und sieben Jahrbüchern, worunter viele hohe Nennwerte. Frankaturwert ca. 750 CHF.		**	**350**
9915	1960/2004ca.: Partie Frankaturware, Schönes Schaubekalbum 1960-2000 (dazu auch aus dem Bedarf u. ET-gestempelte), sowie Einsteckalbum und einige Abolieferungen. Reiner Frankaturwert = CHF 1360.			**700**
9916	1961/86: FRANKATURWARE - Bogenpartie in Bundesordner 1974/86 dazu Sammlung 1961-84 in SAFE-Vordruckalbum mit Frankaturwert ca. CHF 5990		**	**3'000**

Diverse Schweiz: Marken

9917	1850/1990ca.: Kleines Konvolut mit Material ab Rayon in 8 Einsteckalben, dabei bessere Werte. Bei den neueren Ausgaben ca. CHF 120 Frankaturware.			**100**
9918	1854/2010: Grosse Box mit Rest- und Teilsammlungen – In gemischter Erhaltung ab Strubel, darin u. a. komplette Sammlung '750 Jahre Schweiz' mit Numisbrief 'General Guisan'; 12 Stickereiblocks mit Ersttagsstempel usw. – Fundgrube.			**100**
9919	1928/29: Spezialitätenlot Schweiz mit einer kompletten Zusammenstellung der Pro Juventute-Ausgaben 1913-28 (SBK J1-J48), ungebr. und gut gez., sauber aufgezogen in einem Präsentationsbüchlein der Generaldirektion PTT zum 9. UPU-Kongress in London sowie ein Doppelblatt frankiert mit 39 versch., gleichzeitig am Postschalter erhältlichen Marken worunter Gebirgslandschaften 3 und 10 Fr., Flugpostausgaben oder Nachportomarken 25, 40 und 50 Rp., alle klar entw. mit dem Datumstempel II. Klasse "ISOLE S. LEGER / PRESSO LOCARNO 13.II.28" des entspr. Postbüros auf der Insel Brissago.			**100**
9920	1966: 'Eisvogel' Lot mit 14 gestempelten Marken und 1 FDC; 5 Marken (darunter ein Paar) und das FDC mit Abart 'fast weisse Kehle', 3 Marken mit Abart 'dicker schwarzer Bruststrich', 3 Marken 'dünner schwarzer Bruststrich' und zuletzt 3 Marken mit 'teilweise fehlendem Bruststrich'.	439Abart		**100**
9921	1900/1900ca.: Konvolut mit einem Album, das rund CHF 200 postgültige Frankaturware Schweiz enthält, dazu Motivmaterial in Steckalben und auf Blättern, u. a. eine Sammlung Polen ausschliesslich Tierserien, ferner Dubletten auch Polen usw.			**120**
9922	1945: Waffenstillstand in Europa, PAX-Serie 5 Rp. bis 10 Fr., jede Marke mit Eckrandstp. vom Vor-Ersttag "Zürich 20 - 8. V. 45 Sihlfeld", Rückseiten voller Originalgummi. Dazu Sondermarke 5 Rp. für das Rote Kreuz, ebenso vom Vor-Ersttag. Attest Marchand (1987) SBK = CHF 950 für ET-Stp. 9. Mai 45,			**150**
9923	1850/1965: Meist gestempelte Sammlung ab Altschweiz inkl. Flugpost, Pro Juventute und Pro Patria. Dabei je eine Rayon II, Rayon I hellblau und Rayon III, elf Strubelwerte inkl. 10 Rp. hellgrünlichblau (SBK 23Ca) mit breitem Bogenrand rechts, 1945 PAX (SBK 262-274) sauber gest., PJ-Vorläufer frz. (SBK JII), zentrisch gest. "LOCLE LETTRES 31.XII.12-5" oder Flugpost 1919 "Fülgelrad- und Propelleraufdruck" 30 und 50 Rp. (SBK F1+F2) gest. Dazu 2002 Expo 02 Block (SBK 1053) und Sondermarken (SBK 1041-1044) gerahmt mit Unterschrift des Entwerfers. Unterschiedliche Erhaltung. SBK=CHF 3'000+ ohne F1.			**150**
9924	1881/1960: Sammlung Abarten und Plattenfehler postfr./ungebr. und gest. inkl. 1881 Sitz. Helvetia 5 Rp. braun auf Faserpapier mit "Doppelprägung, wovon eine kopfstehend" (SBK 45.DP.1), schön und die Wertziffer weitgehend freilassend entw. mit Fingerhutstempel "CHÉZARD 22 MAI 82" sowie dieselbe Abart im ungebr. Viererblock mit drei Normalmarken, Verwaltungsmarken 1941 Historische Bilder 2 Fr. mit Doppelprägung (Zu. Spez. 63.2.01) postfr. oder BIT 1924 Wappenmuster Fr. 1.20 mit Plattenfehler "HFLVETIA" (SBK 21.Pf) gest. sowie von der "Spinne" über die "fehlende Speiche" bis zu "Atlantis" viele der berühmten Abarten der 40er bis 60er Jahre, sauber in einem Einsteckbuch. Gute Erhaltung.			**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9925	1907/41 (ca.): Teilsammlung Helvetia mit Schwert inkl. K/Z/S, Dienstmarken und Flugpost auf 17 Ausstellungsblättern mit 70 Rp. braun (SBK 114), 3 Fr. (SBK 116) sowie "Flügelrad- und Propelleraufdruck" 30 und 50 Rp. (SBK F1+F2) alle ungebr., 70 Rp. braun (SBK 114) im gest. Viererblock, 25 Rp. (SBK 109) auf Trauerbrieflein mit Leitvermerk "*Via Lisbonne*" nach Buenos Aires, Argentinien, 1 Fr. als seltene Einzelfrankatur auf zensuriertem Luftpostbrief von Basel 2 nach New York (1941), hohe Wertfrankaturen sowie "Flügelrad- und Propelleraufdruck" 50 Rp. (SBK F1) zus. mit Tellknabe 7½ Rp. im waagr. Paar auf geflogenem Luftpostbrief von Zürich 3 nach Lausanne mit rücks. Ankunftsstp. Dazu 8 Blätter anderer Ausgaben inkl. kpl. Satz Wappenmuster 1924 mit Aufdruck "BIT" (SBK 23-26) in gest. Viererblocks. Meist gute Erhaltung.			**150**
9926	1924: 20Rp. 50. Jahre UPU, ca. 11'000 Stück gestempelt, je per 100 in Tüten abgepackt, sehr sauberes Material in ganz ungewöhnlicher Menge! Fundgrube für Stempel. SBK = ca. CHF 33'000			**150**
9927	1924/33: Tellbrustbild 25 und 30 Rp. je im 50er Bogenteil postfrisch (eine 30 Rp. Marke mit kleinstem Farbfleck, daher nur 49 Marken gerechnet); dazu 25 Rp. braun auf geriffeltem Papier, postfrischer Achterblock aus der rechten unteren Bogenecke. SBK = CHF 5210	160, 173, 175z	**	**150**
9928	1854/1964: Kurioses Lot mit Teilsammlung auf Blättern, etwas Strubel und sitzende Helvetia vorab gestempelt, Pro Juventute ungebraucht mit Vorläufer italienisch (III), Flugpost und einigen Blättern mit SDN und BIT; dazu Fiskalmarken und Eisenbahnmarken Schweiz in grossformatigem Einsteckbuch und noch ein weiteres kleines Einsteckalbum mit Eisenbahnmarken.			**180**
9929	1850/2000: Posten in 4 Alben Schweiz, gestempelt und ungebraucht, davon zwei Alben mit Dubletten. In einem dieser Album ist Frankaturware geschätzt für ca. CHF 400 zu verorten, ein weiteres Album enthält Briefe, das vierte Album ist eine Teilsammlung auf diversen Blättern in einem DAVO-Einband, dabei u. a. Genfer Ämter gestempelt.			**200**
9930	1854/1980: Teilsammlung Schweiz ab den Durheim-Ausgaben in gemischter Erhaltung, dabei mehrere Blocks, die 10 Fr. PAX sowie Flugpost, Nachporto, Dienstmarken, Genfer Ämter und Teilsammlung Liechtenstein 1912–59 gestempelt und ungebraucht; die ungebrauchten in alten Cellophanhüllen; bewertet als ungebraucht, obwohl Stichproben meist postfrische Erhaltung zeigten, auch hier etliche bessere Werte und Serien dabei. Dazu noch zwei Teilsammlungen mit etwas Frankaturware.			**200**
9931	1862/2012: Nachlasspartie in 12 Alben, dabei eine Sammlung Pro Juventute mit postfrischen Kehrdruckbogen sowie Pro Patria mit schönem Block 1940, sauber gestempelt SARNEN im Vordruckalbum. Mehrere Dublettenalben mit teils losen Werten, in unterschiedlicher bzw. teils einfacher Erhaltung. Zusätzlich Viererblocks, Ämter und UNO-Posten Genf, New York und Wien.			**200**
9932	1916/79: Briefalbum mit sehr sauberen Belegen, darunter einige FDCs wie die Evangelisten 1961 sowie Pro Juventute ab 1957, dabei 1963 mehrfach mit TABs, ferner ATM A3 Grindelwald zweimal auf einem FDC. Ergänzt wird das Material durch einige ältere Stücke, darunter eine Sitzende Helvetia mit Schwert zu 70 Rp. braun (Nr. 107) als Einzelfrankatur, eine Paketkarte mit vier Stück 3 Fr. als reine Mehrfachfrankatur 1911 von Wallisellen nach St. Paulo in Brasilien, zwei Exemplare der 80 Rp. auf 70 Rp. (Nr. 135) in Mischfrankatur auf Wertbrief nach Italien sowie ein Viererblock der 40 Rp. grünblau (Nr. 156) mit Sonderstempel, Kehrdruck 25 Rp. (K1) auf R-Brief..		✉	**200**
9933	1949/60: Sauberes Lot Bedarfspost 'Technik und Landschaft', mit 10 philatelistischen Belegen mit der 3 Rp. Marke. 20 Rp. Urtype mit 60 Rp. als R-Brief nach den USA, 5 Belege Zwischenstege T & L nach Liechtenstein, je mit liechtensteinischen Nachportomarken; 20 Rp. auf Anfang einer 500er Rolle 10 Rp. Marken (=Verkaufszuschlag, selten); 20 Rp. Kehrdruck mit Lunablock, Dienstbelege Officiel usw. usw. Total 38 Belege.		✉	**200**
9934	1960/90: Ein Album mit Rollenmarken ab 'Postgeschichte' und 'Baudenkmäler', recht reichhaltig und gut strukturiert. Laut Einlieferer rund CHF 400 an noch gültigem Frankaturwert enthalten. Dazu eine Sammlung Automatenmarken (ATM) und Schalterfreistempel, ebenfalls detailliert aufgebaut und mit besseren Ausgaben – auch hier ein hoher Anteil an gültigem Material.			**200**
9935	1936/95 (ca.): Lot fünf Tickets und 100 Markeneftchen, meist postfr. und sehr vereinzelt gest. Dabei Tickets 1936 Landschaftsbilder im Stichtiefdruck 5 Rp. mit glatter Gummierung (SBK 2y) sowie geriffelter Gummierung (SBK 2z) oder die Markenheftchen 1937 Landschaftsbilder im Stichtiefdruck 5, 10 und 20 Rp., Umschlag blau (SBK 0-31), 1948, Landschaftsbilder Farbänderungen, Umschlag gelb (SBK 0-34) und blau (SBK 0-35), 1949 Technik und Landschaft mit gelbem Umschlag (SBK 0-36), 1953 Pro Juventute mit deutschem (2) und französischem Umschlagstext (SBK 1 resp. 2), danach ab 1954 bis 1987 (ohne 1980) komplett und meist mehrfach vorhanden. Gute Erhaltung.		**	**250**
9936	1882/1965 (ca.): Anfangs ungebrauchte resp. ab ca. 1940 sowie in den Nebengebieten meist gestempelte Sammlung mit einem schönen Teil Stehende Helvetia auf Papier mit Wz. inkl. 1907 3 Fr. hellbraun gez. 11½:11 (SBK 92A) und 30 Rp. braun in ders. Zähnung mit Plattenfehler "HELVETTA" (SBK 88A.Pf), kpl. Satz Helvetia mit Schwert oder 1914/31 Gebirgslandschaften, alle ungebr. Gute Erhaltung. SBK=CHF 6'000+.			**250**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9937	1910/2000ca: Konvolut, offenbar aus einem Nachlass, mit Schwerpunkt Schweiz. Enthält Teilsammlungen auf Blättern und in Einsteckalben ab etwa 1910 mit gestempelten, ungebrauchten sowie postfrischen Ausgaben, darunter verschiedentlich mittlere Werte. Der Posten weist einen leichten Kellergeruch auf, es scheint jedoch kaum etwas zu haften. Über den gesamten Schweiz-Teil verteilt findet sich zudem einiges an Frankaturware. Daneben auch diverses Ausland mit einigen Briefen und etwas Frankaturware USA.			**250**
9938	1913/21, kleines Lot mit PJ 1 ET-Vollstempel 'BERN 1 1.XII.13.-IX BRIEFVERSAND' (signiert und mit Attest Liniger); Pro Juventute 1915 in gestempelten Viererblocks mit zwei Stempeln-Abschlägen, dabei J3 signiert und mit Attest Liniger; zudem PJ-Kehrdruck 5 Rp. 1915 mit Stempel 'RÜTLI 8.XII.15 URI' (signiert und Attest Liniger); Flugpostmarken F1 und F2 gestempelt, beide mit Attest Bohler, F1 mit minimalster rückseitiger Rauhung.			**250**
9939	1845-2000ca: Interessante Dokumentation von Fälschungen, Verfälschungen, Verfärbungen, Wischstrichen, Blindzähnen, Drückzufälligkeiten usw. Vorab Schweiz, aber auch mit einigen Positionen Ausland. Vielfach als Vergleichsmaterial. Auch Abklatsche, Rollenmarken und Abstempelungen, Voll- und Zollstempel in zwei Alben; ein drittes Album mit Schnappszahlen und zuletzt ein Album mit weiteren Kuriositäten wie vom Sammler ausgesucht überschwenglich höflichen Texten, Montagen mit Blocks, Postbetrug usw.			**400**
9940	1850/2000: Konvolut eines etwas ungeordneten Händlerlagerrests. Enthalten sind zwei Schachteln mit meist auf Steckkarten vor-organisierten Marken ab Rayon. Das Material teils in unterschiedlicher Erhaltung, oftmals vielfach vorhanden und mit zahlreichen besseren Werten. Hinzu kommen diverse Einsteckalben mit Teilsammlungen, darunter Pro Juventute, Pro Patria sowie Rollenmarken. Insgesamt eine Bananenschachtel voll. Durchsicht empfohlen!			**300**
9941	1860/1960ca: Bestand PERFIN in Album und zwei Schachteln mit Briefen und Marken, Hauptwert Schweiz. Umfangreicher Bestand mit Perfin-Lochungen, untergebracht in einem Album sowie zwei Schachteln mit Briefen und Marken. Der Schwerpunkt liegt bei der Schweiz, zusätzlich auch Bestände Ausland, insbesondere Deutschland. Enthalten sind ferner POKO- und Custos-Stempel. Bei der Schweiz 21 Ganzsachenpostkarten mit Lochung.		✉	**300**
9942	1850/1955 (ca.): Lagerbuch gestempelt und vereinzelt postfr./ungebr. ab einer schönen Sektion Altschweiz mit Rayon II, Rayon I hellblau (3) inkl. einer dekorativen Rötelentwertung, Rayon III (2), Strubel (13) inkl. einem waagr. Paar 10 Rp. blau und Sitzende Helvetia inkl. 20 Rp. orange (SBK 32) schön zart und übergehend entw. mit Zwergstempel "BALLWYL 23.VI" auf Briefstück, hohen Werten sowie 15 Rp. gelb (SBK 47) und 50 Rp. lila (SBK 51, 3) auf Faserpapier, augenscheinlich echt und teils schön gest. Später 1945 PAX (SBK 262-274) mit fünf kompletten Sätzen, etlichen auch hohen zusätzlichen Werten sowie die hohen Werte 2-10 Fr. je einmal postfr. und ungebr. Ein interessantes, ursprüngliches Album in der zu erwartenden unterschiedlichen Erhaltung aber mit vielen schönen Stücken. SBK=CHF 9'500+.			**300**
9943	1870/1997: Einsteckbuch mit Abarten ab Sitzender Helvetia, vielfach Zufallsabarten wie Putzer, Wischstriche usw.; daneben auch die bekannten Abarten wie 'Offene 8', 'HFLVETIA', 'Gebrochene Säule', 'Spinne auf Hammer', 'Fehlende Speiche' sowie 'Pro Juventute 20 Rp. 1937 mit Retousche', teilweise mehrfach vorhanden. Ergänzt durch weitere Besonderheiten. Vom Einlieferer mit CHF 15'000 bewertet.			**300**
9944	1907-60ca.: Abartenbestand in Schachteln, dabei Helvetia mit Schwert, Wappenschild, Sondermarken im Aetztiefdruck sowie Pro Juventute ab 1913. Total 16 Schachteln voll. Abertausende Marken, diese jeweils in beschrifteten Tüten organisiert.			**300**
9945	1907/80ca.: Nachlassposten mit teils besseren Ausgaben gest./ungest., dabei div. Geschenkhefte (1946/59) mit PJ und PP Ausgaben, div. von Hand illustrierte Briefe, Spezialsammlung Pro Patria 1956/59 mit Viererblock und ETB, Sammlung PJ gest./ungest. sowie Freimarken inkl. frankaturgültige Marken für rund CHF 500+.			**300**

Bieten Sie on-line live, so als ob Sie persönlich im Auktionssaal anwesend wären: www.corinphila.ch

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9946	1943/2010: Vielfältiges und facettenreiches Eldorado an Spezialitäten. Der Auftakt mit einem Jubiläumsblock '100 Jahre Schweizerische Postmarken', ungebraucht, auf kleiner Vorlagekarte aufgeklebt, fehlerfrei, rechts unten mit Signatur des Entwerfers Albert-Edgar Yersin. Dazu eine Sammlung 'Eisenbahn' auf Sonderbelegen und Ganzsachen 1947–ca. 1980, darunter auch TEE-Zug-Belege, Maximumkarten usw., in Briefalbum. Weiteres Briefalbum mit Ganzsachenpostkarten, u. a. Jubiläumspostkarte 'Posthorn' 1949 sowie Bildpostkarte 1949, beide mit Ersttagsstempel mehrfach. Zwei Faltblätter 'Postgeschichte & Baudenkmäler' mit Signatur des Künstlers Weisskönig, je komplett mit den Werten 5 Rp.–25 Rp. Ferner ein Satz von drei Faltblättern 'Evangelisten 1961' auf grauem Papier mit Begleittext, jeweils in deutscher, französischer und italienischer Sprache (selten!). Zusätzlich eine Sammlung Ersttags-Künstlerblätter, überwiegend Pro-Juventute-Sätze, jeweils mit zusätzlicher Illustration und Signatur des Künstlers (ca. 20 Belege + diverses). Enthalten auch drei amtliche Umschläge 'Der Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements' mit innenliegendem Schreiben und Unterschrift von Bundesrat J.-P. Delamuraz. Weiter: 11 Numisbriefe (6 Schweiz, 1 Deutschland, 2 Liechtenstein, 1 Kuba). Eine Partie unfrankierter, nicht gelaufener Karten 'Tag der Briefmarke', darunter die Karte von 1946 in verschiedenen Auflagen, dazu 14 gelaufene Karten von 1946. Ferner diverse seltene PEN-Karten sowie drei Neujahrskarten Schweiz 1965 (SBK = CHF 150 je). Ergänzt durch mehrere Geschenkhefte mit besseren Inhalten wie 'Technik & Landschaft', 'Postgeschichte & Baudenkmäler' (Viererblock ET) und 'Evangelisten'. Aus 1976/2009 ein Konvolut ATM ab der 1. Ausgabe, vielfach auch spätere Ausgaben, teils auf Brief, teils lose in Tüten. Dazu diverse Schalterfreistempel, mit seltenen frühen Stücken sowie etwas Ausland, darunter ein Exemplar Brasilien Nr. 1. Noch mehr ATM: Umfangreiches weiteres Konvolut ATM- und Schalterfreistempel-Sammlungen, lose und auf Brief, mit Spezialitäten, früheren Ausgaben, Abarten, Probedrucken, Fehldrucken, Vorläufern usw., in acht Alben. Eine wahre Fundgrube für den Kenner!		**300**
9947	1800/2000: Vielfältiges, bunt gemischtes Konvolut in 6 Alben + 4 Schachteln, darunter eine Pro-Patria-Sammlung gestempelt und ungebraucht (teils postfrisch, teils mit Falz). Mehrere Briefalben, u. a. ein Album mit modernen Retourbriefen. Eine Schachtel mit einem umfangreichen Stapel Ganzsachenpostkarten (darunter zahlreiche Bildganzsachenpostkarten). Dazu Briefe mit starkem Anteil Pro Juventute, Tag der Briefmarke, weitere Ganzsachen, interessante Frankaturen, Vorphilatelie u. a. Ferner eine Partie Einsteckkarten, recht gemischt und ungeordnet, jedoch viele mittlere Ausgaben in guter Erhaltung, dabei auch PAX-Werte, LUNABA sowie zusammenhängende Stücke, eine Fundgrube - hoher Katalogwert!		**400**
9948	1812/1990ca.: Partie 14 Doublettenalben postfr./ungebr. gest. und auf Brief, wovon 10 ausschliesslich mit Schweizer Marken. Dabei 750 J. Stadt Bern ungezähnt (SBK 253U) im ungebr. Viererblock (zwei Marken postfr.), eine Restsammlung auf Biellablättern oder ein Briefalbum ab Vorphila mit u.a PAX 10 Fr. (SBK 272) und weiteren Werten auf Brief nach Indien. Ausserdem Frankatwurware im Wert von ca. CHF 680.		**400**
9949	1850/1999: Zweibändige Sammlung ab Rayon recht reichhaltig, der Altschweizteil unterschiedlich erhalten; danach eine vielzahl bessere Ausgaben wie Naba '34 postfrisch, dabei auch Pro Patria Block 1936 gestempelt und Grossblockbogen postfrisch.		**400**
9950	1861/1980 ca.: Posten mit vielen guten Werten u. Serien gest./ungest., dabei interessante Briefe und Frankaturen ab den 30er Jahren mit guten Pro Juventute-Briefen, vorab Bedarfspost ab 1913, bezw. ab den 50er Jahren als Sammlerpost mit Viererblock Frankaturen gesammelt, weiter ein seltener, zentr. gest. PJ Viererblock der 1917 Trachtenbilder Serie 3 Rp. 'Walliserin' zentr. gest. mit SBPV-Befund (1993), dazu Album mit Bogenware mit Ersttag-Stp. sowie Frankaturware (Nominal CHF 900+).		**400**
9951	1862/1945 (ca.): Posten über 350 Einzelmarken mit ausgesuchten Entwertungen, worunter viele ideal klare und zentrische Vollstempel ab einigen Sitzenden Helvetia, Ziffermuster inkl. seltenem Druckschrift-Stabstp. "St. MARTIN" auf 15 Rp. gelb (2) und viel Stehende Helvetia inkl. besseren Werten wie 40 Rp. grau gez. 11½:11 auf Papier mit Wz. (SBK 89A) oder besseren Abstempelungen wie Stabstp. "CORBAN" schön diagonal und voll aufges. auf 25 Rp. grün (SBK 67A), Stabstp. "BUTTES" mit handschriftl. ergänztem Datum *"le 18/4/1886"* auf 1 Fr. lila (SBK 71A) oder Stempel von Postagenturen im Ausland. Auch die Ausgaben nach 1907 stechen mit vielen ausserordentlich schönen Vollstempeln auf Tellknabe, Tellbrustbild, Helvetia mit Schwert oder Gebirgslandschaften hervor. Abschliessend Pro Juventute inkl. Vorläufer französisch (SBK JII) ideal klar und zentr. gest. "COLOMBIER (NEUCHÂTEL) 10.XII.12-8", 1913 5 Rp. "Helvetia mit Matterhorn" im Eckrand-Viererblock, klar und zentr. gest. "TRIENT (VALAIS) 12.I.14" oder div. Trachtenbilder mit Vollstp. Dazu gut 73 Briefst. mit Stempeln kleiner Poststellen, oft aus dem Wallis, worunter Aushilfsstp. "VISP 2.VII.47" und "AYER 19.XI.57" und etwas loses Material in Pergamintüten. Eine seltene Zusammenstellung in etwas unterschiedlicher, meist aber guter Erhaltung; zwei Befunde.		**400**

		SBK	Ausrufpreis in CHF
9952	1862/1950: Sammlung Schweiz mit zuerst je einem detaillierten Teil Sitzende und Stehende Helvetia gest. sowie einem postfr./ungebr. Teil Dienstmarken. Dabei Sitzende inkl. den Nuancen 2 Rp. hellrotbraun (2, SBK 37a), 1 Fr. goldbronze mit rötlichem (SBK 36a) und gelblichem (SBK 37b) Unterdruck sowie 60 Rp. kupferbronze (2) und 20 Rp. orange auf Couvert nach Lublin, Polen, einige Werte mit Aufdruck "AUSSER KURS", Stehende Helvetia inkl. kpl. Satz und einiger schön gest. Zusatzwerte in der "groben" Zähnung 9¾:9¼ (SBK 66B-71B), zwei versch. 30 Rp.-Werte mit Plattenfehler "HELVETTA" (SBK 68E.Pf+88A.Pf) oder 1907: 30 Rp. orangebraun auf Faserpapier mit Wz. gez,. 11½:11 (SBK 96B). Anschliessend Dienst- und Ämtermarken inkl. kompl. Satz IKW mit dünnem und dickem Überdruck ungebr. (nicht gepr.). Saubere Erhaltung in einem alten Julier-Album und auf einer zusätzlichen Steckseite. SBK=CHF 9'000+ ohne IKW.		**400**
9953	1862/1961: Lagerposten auf Steckkarten überwiegend postfrisch oder gestempelt, Hauptwert Viererblocks Pro Juventute und Pro Patria, zumeist in kompletten Serien, weniges in unterschiedlicher Erhaltung; auch etwas Freimarken ab 1907 dabei, enthalten PAX-Satz mit Falz. Hoher Katalogwert!		**400**
9954	1862/1980 (ca.): Händlerlager Schweiz inkl. Flugpost, PJ, PP, Dienst-, Nachporto-, und Portofreiheitsmarken, schön verkaufsfertig aufgezogen auf ca. 750 Verkaufskarten. Dabei bessere Werte wie Stehende Helvetia 1888 20 Rp. orange, 50 Fr. blau und 1 Fr. lila, alle gez. 9¾:9¼ (SBK 66B+70B+71B), ungebraucht mit grossen Teilen der Originalgummierung, 1908 Helvetia mit Schwert 3 Fr. (SBK 116) ungebr., 1945 PAX (SBK 262-274) postfr. und 5 Fr. "Betende Hände" (SBK 273) zusätzlich gest., NABA 1934 (SBK W1) ungebr. (Marken postfr.), 1936 Wehranleihe (SBK W2) schön gest. oder 1945 "Schweizerspende" mit beiden Gummierungen (SBK W21A+W21AI) oder SDN Gebirgslandschaften 10 Fr. dunkellila (SBK 14) und 3 Fr. braun (SBK 48). Dazu gut 100 Anischtskarten. Überwiegend gute Erhaltung. SBK=CHF 12'000+.		**400**
9955	1864/1945c: Hochwertiger Posten hunderter Marken gest. / ungest. Marken, dabei Abarten, Blockausgaben, PJ Kehrdruckbogen postfrisch, PAX-Satz ungest. NABA-Block gest., PJ-Vorläufer ungest., Retouchen & Plattenfehler auf Stehender, Sitzende 1 Fr. auf weissem Papier im gest. Dreierstreifen, Kehrdrucke mit K11 ungest. Ein Attest SBK = CHF 10'000 n. A. des Einlieferers	36/274	**400**
9956	1907/60ca.: Soweit saubere Saubere Sammlung Freimarken, Pro Juventute und Pro Patria; Briefsammlung Blocks und Ausgaben mit Zuschlag, darunter Naba '34, Zuschlagmarken Schweizer Spende 1945 und Olympische Spiele St. Moritz 1948 je auf sauberem FDC; etliche weitere Blocks; Pro Patria FDCs 1945, 1946 und 1947 je auf R-FDC je von Winterthur jecht gelaufen. Untergebracht in 7 Alben.		**400**
9957	1912/1998: Konvolut: Zumeist sauber gestempelte Sammlung Frei- und Sondermarken auf Blättern aufgezogen, in zwei Alben. Überwiegend sogar besonders schön, teils mit Vollstempeln. Mit u. a. Wappenschild 1.50 Fr. auf Kreidepapier, PAX-Serie zweimal. Eine Serie ist einheitlich voll gestempelt mit 'BERN 20.XI.45-17 BRIEFANNAHME', ab 50 Rp. signiert Moser. Die andere Serie, alles Eckstempel, alle Werte signiert Liniger. Von 1963 sind acht Werte der Baudenkmäler-Serie (5 Rp–80 Rp) auf Leuchtstoffpapier im Viererblock ET-gestempelt mit 'BERN 3.X.63'. Moderne Ausgaben von 1987 bis 1998 nahezu durchgehend mit ET-Vollstempeln usw. Weiter zwei Sammlungen Pro Juventute – eine vollständig gestempelte Sammlung mit je einem Exemplar pro Ausgabe inkl. Pro Patria (nur Marken), eine zweite, ähnliche Sammlung ebenfalls inklusive Pro Patria, jedoch mit allen Blocks. Zudem ein sehr gut bestücktes, ansprechendes, chronologisch geführtes Lagerbuch bzw. Mehrfachsammlung, postfrisch und gestempelt, sowie ein Dublettenalbum, teils etwas gemischte Erhaltung. Abschliessend eine postfrische Teilsammlung in Viererblocks (1912 nur I, 1913, 1919–1963; einige moderne Sätze sind gestempelt). Die Erhaltung ist überwiegend gut, weniges in unterschiedlicher Qualität.		**400**
9958	1949-2000: VOLLSTEMPEL / ET-VOLLSTEMPEL - Einsteckalbum mit kompletten Sätzen Frei- und Sondermarken sowie Pro Juventute und Pro Patria, durchgehend mit Ersttags-Vollstempeln. Der Einlieferer veranschlagt einen Wert von ca. CHF 7'000 (ab 12 CHF je Satz gerechnet). Wenige Ausgaben lediglich mit Halbvollstempel oder – einschliesslich Bogenrand – voll gestempelt. Bis auf einen Satz alles nur je einmal vorhanden. Dazu ein weiteres Album im Jumboformat mit sehr viel voll gestempeltem, aber unberechnetem Material, meist satzweise, nicht immer Ersttag, mit reicher Auswahl an moderneren Ausgaben oft mehrfach. Ein drittes Album enthält noch die Ausgaben 2001-2006. Alles in guter Erhaltung.		**400**
9959	1850/2000ca.: Umfangreicher Dublettenposten ab den Durheimausgaben, überwiegend auf Steckkarten, dazu etwas in Tüten sowie in drei Einsteckalben. Die Erhaltung ist recht unterschiedlich, doch mit vielen besseren Stücken, darunter auch sauberes Material und Spezialitäten: Frei-, Pro Juventute-, Pro Patria- und Flugpostmarken, ferner Porto- und Portofreiheitsmarken, Telegraphenmarken, Kehrdrucke, Zusammenhängende und Zwischenstege. Überwiegend gestempelt, teils ungebraucht bzw. postfrisch.		**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9960	1954/1953: Lot besserer Werte und Spezialitäten verschiedener Gebiete. Dabei namentlich Strubel (6) inkl. 5 Rp. braun (SBK 22G) ungebr., Sitzende Helvetia (6) inkl. drei ungez. Farbproben, Stehende Helvetia (7) inkl. 1891 gez. 11½:11 mit breitem Kz. 20 Rp. orange (SBK 66C) und 30 Rp. braun (SBK 68C), beide ungebr., sowie 1 Fr. lila (SBK 71C) ungebr. ohne Gummierung, 1881 Nachportomarke 100 Rp. blau auf Faserpapier (SBK 13) gest., 1914/31 Gebirgslandschaften, sechs ungebr. Werte (SBK 129-131+142+178-179), 1919 Flügelrad- und Propelleraufdruck 30 Rp. (SBK F1) ungebr.,1945 PAX, kompl. Satz (SBK 262-274) postfr. plus acht gest. Werte inkl. 5 Fr. (3) und 10 Fr. (2) oder Pro Juventute 1953 im gest. Kehrdruckbogen (SBK JOZ41). Ausserdem neun Briefe und Karten mit Aushilfsstempeln inkl. "ROBENHAUSEN 10.I.28", "SOLOTHURN 22.I.30", "NIEDERGÖOESGEN 27.XII.33", "HERSISWIL 23.I.39", "WILDEGG 18.VII.47" und "HINDELBANK 17.VII.49", teils auf schönen Pro Juventute-Frankaturen. Meist gute Erhaltung; zwei Befunde, zwei Atteste.SBK=CHF 8'000+			**500**
9961	1883/2002: Sammlung in 4 SAFE-Vordruckalben, ungebraucht und gestempelt parallel gesammelt, jeweils unvollständig. Die ungebrauchten Werte bis ca. 1940 mehrheitlich mit Falz, die gestempelten unterschiedlich, danach die ungebrauchten überwiegend postfrischen, u. a. PAX, Blocks, Kehrdruckbogen sowie Spendeblock (Spende ist og). Weiter ein Album mit Pro Juventute sowie ein Album mit Dienst-, Porto- und Portofreiheitsmarken. Ein Einsteckalbum mit Kehrdrucken, Zusammendrucken und Zwischenstegpaaren, ungebraucht und gestempelt. In der ganzen Sammlung einiges an Frankaturgültigen ab 1938. Dazu ein Album mit Pro Patria-Viererblocksammlung postfrisch bis 2002 (Blocks je 1×). Schliesslich ein Einsteckalbum mit ungebrauchten und gestempelten Ausgaben 1969–1981, hier reichlich Frankaturware, jedoch überwiegend haftend.			**500**
9962	1907/2007 (ca.): Umfangreiche Sammlung Abarten und Plattenfehler postfr./ungebr., gest. und auf Brief. Dabei 1907 Tellknabe im Rahmen 2 Rp. (SBK 101) mit markanter Quetschfalte, ungebr., Aufbrauchsausgaben 80 auf 70 Rp. mit Aufdruckabart "Offene Acht" (SBK. 135.Pf.) auf Sonderflugbrief 10 J. Mustermesse (1926), 1936 Landschaftsbilder im Stichtiefdruck mit versch. Doppelprägungen inkl. 20 Rp., 13. Marke mit starker Doppelprägung im unteren Rand (SBK 205z.DP.1), gest., 1943 "750 J. Bern" mit u.a. Abart "ungezähnt" (SBK 253), postfr., Plattenfehler "Spinne auf dem Hammer" (SBK 253. Pf) gest. (3), im postfr. Viererblock sowie je im gest. Viererblock resp. in Kombination mit einzelner Normalmarke auf Brief und abschliessend die organgegelbe Nuance (SBK 253c) einmal im waagr. Paar auf Brief und einmal im postr. Viererblock, wovon eine Marke mit Plattenfehler "Spinne auf dem Hammer" (SBK 253c.Pf.), 1945 "PAX" 10 Rp. mit Plattenfehler "Fleck bei der 10" (SBK 263.Pf) auf sauberem Bedarfsbrief, Pro Juventute 1937, 20 Rp. mit Plattenfehler 'A' von 'HELVETIA' defekt (SBK J38.Pf.), klar entw. mit Halbmondstp. "BÄTTERKINDEN 17.I.38" oder Pro Juventute 1955, 30 Rp. mit Plattenfehler 'Weisser Fleck am Hinterflügel' (SBK J.161.Pf.). Eine gehaltvolle Sammlung in guter Erhaltung; sauber aufgezogen und beschriftet auf 33 Steckseiten, einem Einsteckbuch und div. Steckkarten. Zwei Befunde, ein Attest. SBK=CHF 10'000+.			**500**
9963	1945: PAX, Serie ohne 30 and 40 Rp. in Bogenteilen zu 20, alles postfrisch, 3 Fr. sind 2 Marken herausgetrennt, diese fehlen aber nicht, SBK = CHF 10'000	262/274	**	**500**
9964	1949/50: Technik und Landschaft - zwei Alben mit Steckkarten, jeweils mit losen Marken sowie einigen Briefen. Ein Album umfasst sämtliche Werte mit Ausnahme der 20 Rp.-Marke. Das zweite Album ist ausschliesslich der 20 Rp.-Marke gewidmet und enthält 42 gestempelte Urtypen, darunter einen Viererstreifen auf Briefstück sowie zwei Paare. In beiden Alben finden sich zudem Doppelprägungen, Haarlinien und ähnliche Abarten, ebenso Rollenmarken und Perfins. Marken sind sortiert nach Auflagen.			**400**
9965	1966: Schöne Studie der Abart 'Eisvogel mit Schneepelz' - 3 Exemplare mit eher starker Verschiebung, zwei gestempelte Exemplare (1x Attest Lörtscher) und ein Stück postfrisch; dazu drei postfrische Exemplare leichter verschoben: SBK = CHF 4800.	439 Ab1 u. Ab 2		**500**
9966	1850/1987: Teilweise doppelt geführte Sammlung in fünf Bänden. Der gestempelte Teil mit u. a. Rayon, Strubel, Sitzende Helvetia, 165y, Flugpost 1; bei den Blocks u. a. NABA '34. Der vorab postfrische Teil umfasst Pro Juventute und Pro Patria jeweils ab Anfang, Pro Juventute mit J I–III; Blocks und Flugpost aber erst ab 1945, dafür frankaturgültige Ausgaben bis 1987. Zusätzlich ein Band mit Dienstmarken und Genfer Ämtern ab 1948 postfrisch, darunter u. a. 'Nations Unies' und 'Réfugiés'. Überwiegend in ansprechender Erhaltung.			**600**
9967	1854/1975 ca.: Drei Prächtige Biella-Alben mit Teilsammlung ab Strubel; recht reichhaltig bei gemischter Erhaltung ganz gut bestückt sind die Kaptiel Flugpost, Pro Juventute, Pro Patria, Blocks und Genfer Ämter; dazu 4 Briefalben + eine kleine Schachtel mit Bedarfsbelegen, vor allem Ausland u.a. etliche Zensurbelege Österreich.			**600**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9968	1862/1950 (ca.): Gemischt geführte Sammlung ungebr. und gest. inklusive gut ausgebauten Sektionen zu den Nebengebieten in einem alten Müller-Vordruckalbum. Dabei Freimarken mit Sitz. Helvetia inkl. der Nuance 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a), Stehende Helvetia mit kpl. Satz in der "groben" Zähnung 9¾:9¼ (SBK 66B-71B) sowie 1945 PAX (SBK 262-274) ungebr., K/Z/S praktisch komplett inkl. dem seltenen Kehrdruck Tellbrustbild 20 Rp. karminrot mit geriffelter Gummierung (SBK K25z) ungebr., Blocks- und Zuschlagsausgaben mit NABA 1934 (SBK W1) schön gest., Pro Patria mit Bundesfeierblocks ungebr., Pro Juventute ab Vorläufern dt., frz. und it. (SBK JI-JIII) ungebr., Flugpost ab 1919 Flügelrad- und Propelleraufdruck (SBK F1+F2) ungebr., eine schöne Sektion Dienstmarken ab den beiden IKW-Sätzen ungebr. (ungeprüft) mit u.a. 1935/37 Freimarken mit Kreuzlochung (SBK 1-27z) komplett gest. und SDN/BIT praktisch vollständig, Nachporto mit den Sätzen 1882 auf Faserpapier (SBK 10-14) und 1882 hellblaugrün (SBK 17A-22A), Portofreiheitsmarken, Telegraphenmarken und Campione. Eine gepflegte und meist gut erhaltene Sammlung. SBK=CHF 15'000+ ohne IKW.			**600**
9969	1862/2022: Umfangreicher gestempelter, sehr sauberer, beschrifteter Lagerposten ab sitzender Helvetia (ohne Stehende Helvetia) gestempelt, dabei zwei Exemplare 41b je mit Attest Guinand. Bei den Sitzenden und den Ziffern sind auch ungebrauchte Werte enthalten, danach nur noch gestempelt Frei- und Werbemarken, Pro Juventute und Pro Patria plus ein kleines Einsteckbuch mit Eisenbahnmarken. Hauptwert 1862-1955 ca., die modernsten Ausgaben eher spärlich vorhanden - sehr hoher Katalogwert!			**600**
9970	1915/45c: Hochwertiger Posten hunderter Marken gest. / ungest., dabei NABA-Block postfr. & gest., Marken aus Wehranleihe-Block, Spendenblock 1945 mit Erstagsstempel, PJ Kehrdruckblock postfrisch, Bundesfeierblock, PAX-Satz ungest. / gest., etwas PJ ab Luzernerli, Kantonswappen 1918 im gest. Viererblock. Zwei Atteste SBK = CHF 16'000 n. A. des Einlieferers			**600**
9971	1862/1937: Kleine Zusammenstellung besserer Werte mit u.a. Neuenburg, farbfr. und breitrandig (kl. Eckbugspur), Sitzender Helvetia, 2 Rp. hellrotbraun (SBK 37a), klar und übergehend gest. auf kl. Briefstück, 1 Fr. goldbronze mit rötlichem und gelblichem Unterdruck (SBK 36a+36b) 40 Rp. reinblau (SBK 41b), klar und zentrisch gest. "GENEVE A EXP. LET. 3.VII.67.VI-" oder 60 Rp. kupferbronze (SBK 35) als Einzelfrankatur auf eingeschriebener Briefvorderseite von Zürich nach Graz (Österreich). Ausserdem die seltenen echt gestempelten Faserpapier-Werte 15 Rp. gelb, 20 Rp. orange, 50 Rp. lila und 1 Fr. goldbronze (SBK 47-48; 51-52) und spätere Werte wie Stehende Helvetia in "grober" Zähnung 9¾:9¼, 40 Rp. grau (SBK 69B) ungebraucht und 50 Rp. blau (SBK 70B) zentr. gest. Primär gute Erhaltung; fünf Befunde, vier Atteste. SBK=CHF 15'500+.			**750**
9972	1906/30: Zusammenstellung von grossen, postfrischen Einheiten ab Stehender, dabei Aufdruckausgaben, Gedenkausgaben, aber vor allem Pro Juventute Kantonswappen mit 1916 3 Rp. - 10 Rp., 1918 beide Werte, 1923 alle vier Werte, teilweise von 1925, 1928, 1929 und 1930 alle vier Werte. SBK = CHF 7'400+.		**	**750**
9973	1908/40: Interessante und ansprechend aufgezogene Spezialsammlung der Ausgabe 'Helvetia mit Schwert' auf ca. 120 Blättern, nach traditionellen Aspekten bearbeitet mit dem Fokus auf den verschiedenen glatten resp. geriffelten Papieren und Gummierungen, auch Aufbrauchausgaben, Rollenmarken, auch mit Klebestellen, Perfins, Privatganzsachen, postalische Verwendungen im Inland und ins Ausland, weiterhin auch Flugpost und Verwendung als Dienstmarken. Die Marken in brillanten Farben, auch nach Nuancen gesammelt, auch Plattenfehler bearbeitet, grössere Einheiten ab Viererblocks anbei, Einzelwerte oftmals mit Vollstempeln entwertet, auch Kehrdrucke, Markenheftchen, Zwischenstege wie 25 Rp. blau mit grosser Lochung gest. und auf Brief (SBK S1). Aufbrauchausgaben mit verschobenen Aufdrucken oder Aufdruckfehler wie die 'offene 8'. Die Sammlung enthält eine Vielzahl hochwertiger Stücke wie gest. Viererblöcke der 40 Rp. rosalila in Type I, 40 Rp. grünlichblau und ultramarin, grosse Einheiten als Verrechnungsfrankaturen, seltene Zwischenstege. Ein weiteres Thema sind Entwertungen mit Aushilfsstempeln, Bahnpost- und Schiffspoststempeln, Feldpost oder Zoll. Abschliessend Verwendung mit Überdrucken als Dienstmarken, dabei IKW - Versuchsaufdrucke der Fa. Stotz in Bern, als Teilsatz der Helvetia - Werte zu 20 Rp., 25 Rp., und 30 Rp., Bundesverwaltung, Völkerbund und BIT. Die Verwendung der jeweilige Markenausgabe zusätzlich durch viele portogerechte postgeschichtliche Belege dokumentiert, auch diese sauber und ansprechend, dabei oftmals schwierigere Verwendungen wie Express, mit Rückschein, Grenzrayon, Wertbriefe, Zensur im Ausland, Flugpost weltweit, Katapult-Flugpost nach Brasilien, Zeppelin-Belege, SCADTA Versand an Kriegsgefangene und in die ausländische Feldpost, als Paketetikette, spezielle Expressverwendung bei eingehender Luftpost an die Firma Sulzer in Winterthur, Verwendung der Freimarken als Portomarken, auf Postformularen, Paketbegleitadressen oder Verwendungen in Liechtenstein. Zu den Ganzstücken gehören auch gesuchte Ganzsachen wie für diese Verwendung sehr sauberer Paketklebezettel der Firma Ackermann oder eingeschriebene Nachnahmen ins Ausland. Die Bedeutung dieser attraktiven Sammlung wird durch drei Befunde und 16 Atteste betont.			**750**
9974	1800/2000ca. : Konvolut mit insgesamt 48 überwiegend unzirkulierten Auswahlheftchen Schweiz und (in kleinerem Umfang auch Liechtenstein, dabei je 1x Zürich 6 und Genfer Adler dunkelgrün (fehlerhaft bzw. repariert), etliche Rayon und Strubel sowie alles nachfolgende bis ins 21. Jahrhundert, mehrheitlich gestempelt, etwas ungebraucht und auch etwas Briefe. Teils sehr günstige Auszeichnungswerte. Angeschriebene Nettopreise = ca. CHF 30'000. Dazu 19 Heftchen Ausland, vor allem Frankreich.			**800**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9975	1850/1960 (ca.): Sammlungsbestand ab Altschweiz mit viel Gewicht auf den Nebengebieten. Dabei Rayon II (3), Rayon I hellblau (3) und Rayon III gr. Wertziffer (2), einmal auf Brief von Samedan nach Chur sowie 13 Strubelwerte inkl. 15 Rp. rotkarmin (SBK 24A) dekorativ entw. mit Schreibschriftstp. "Zollbr[ück]" in schwarz. Später 1945 PAX (SBK 262-274) ungebr., K/Z/S, Pro Juventute ab Vorläufer deutsch (SBK JI) gest. sowie französisch und italienisch (SBK JII+JIII) ungebr. inkl. Winterhilfeblock 1941 schön und zentr. gest. am Ausgabetag "SCHWEIZ. POSTMUSEM / BERN 1.XII.41", 1953 20 und 30 Rp. im gest. Kehrdruckbogen (SBK JO741) und einige Werte mit ET-Vollstp., Flugpost mit 1913 Vorläufer Solothurn (SBK F XI) ungebr. und ab 1919 "Flügelrad- und Propelleraufdruck" 30 und 50 Rp. (SBK F1+F2) komplett gest., Aufbrauchsausgabe 1935/38 teils inkl. Aufdruckabarten, Pro Patria, Blocks und Zuschlagsausgaben inkl. 1934 NABA (SBK W1) ungebr., eine starke Sektion Dienst- und Ämtermarken ab zwei ungeprüften IKW-Sätzen inkl. Bundesverwaltung 1935/37 Freimarken mit Kreuzlochung in allen Papiervarianten (SBK 1-27z) komplett gest., SDN, BIT und ONU praktisch komplett gest. inkl. vieler seltener Werte und einigen Abarten, Nachportomarken inkl. den Sätzen 1882 auf Faserpapier (SBK 10-14) und 1883 hellblaugrün (SBK 17-22A) komplett, Portofreiheitsmarken, Telegraphenmarken und Campione. Ein vielfältiges und gehaltvolles Los in etwas unterschiedlicher Erhaltung. SBK=CHF 20'000+ ohne F1 und IKW.			**800**
9976	1869/2001: Schöner und gut sortierter Lagerbestand ab 1910-2001 mit Kehrdrucken, Zusammenhängenden und Zwischenstegen, reich bestückt mit besseren Stücken, jeweils gestempelt und postfrisch, teils einzeln, teils mehrfach vorhanden. Zudem eine kleine Sektion Eisenbahn- und Telegraphenmarken (letztere minimal unterschiedlich erh.). Sehr hoher Katalogwert!			**800**
9977	1900/1993: Prächtige Sammlung der Frei- und Sondermarken sowie der Pro Juventute- und Pro Patria-Ausgaben mit Vollstempeln, beginnend mit der UPU-Ausgabe 1900. Die Sammlung präsentiert sich weitgehend komplett; es fehlen lediglich einige leicht ergänzbare Werte, während andere Ausgaben mehrfach vorhanden sind. Im früheren Teil ausgewählte, glasklare Bedarfsstempel, oftmals kleinerer Orte. Ab den 1940er Jahren finden sich zahlreiche philatelistische Abstempelungen "BÄTTWIL" und andere, ab den 1960er Jahren auch Ersttags-Vollstempel. Enthalten ist eine 165y gestempelt "BÄTTWIL" mit Befund Renggli (1992). Untergebracht in 3 Bänden des Lindner-Vordruckalbums.			**800**
9978	1921/60ca: Auswahl hunderte vorab postfrischer Marken mit Plattenfehlern & Doppeldrucken, dabei Landschaftsbilder, Technik & Landschaft, je mit Rollenmarken, Flugpost mit verschobenem Gründruck, BIE, Tellen mit verschobenem Aufdruck, 1941 Spinne auf Hammer im ganzen Bogen, 1947 fehlende Speiche, auch in Position 6 eines ganzen Bogens, 1955 Vevey mit 'zusätzlicher Traube', Munot mit Doppelprägung in Position 12 eines kompletten Bogens, usw. Eine viefältige, hochwertige Gruppe SBK / Zu Spez = CHF 15'800 n. A. des Einlieferers.		**	**800**
9979	1934/59: Lagerbestand in guter Erhaltung beginnend je mit einem postfrischen und einem gestempelten Nabablock '34. Mit allen Blocks inklusive Pro Juventute und Pro Patria bis Nabag 1959. Enthalten auch zwei gestempelte Kehrdruckbogen nach Angabe = CHF 19'000.			**800**
9980	1945/1963 (ca.): Umfangreicher postfrischer Bestand mit vielen Dubletten und Einheiten, meist in sehr schöner Gesamterhaltung, sauber im Steckbuch Mi = € 26´000 nach Angabe des Einlieferes		**	**850**
9981	1862/1963: Umfangreiche Lagerpartie in 5 Alben, praktisch ausschliesslich postfrisch (vereinzelt Marken mit Falz, jeweils ausgewiesen). Enthalten Einzelmarken und Viererblocks, überwiegend komplette Serien der Frei- und Sondermarken sowie Pro Juventute und Pro Patria. Katalogwert ca. CHF 50'000. Sauber geordnet in 5 grossformatigen Alben.			**1'000**
9982	1878/1978: Sammlung Schweiz mit Flugpost, Kehrdrucken, Zusammenhängenden und Zwischenstegen, Porto- und Portofreiheitsmarken sowie Dienst- und Genfer Ämtern, mehrheitlich ungebraucht. Enthalten ein Flugpost-Vorläufer Liestal ohne Gummi; bei den Portomarken Faserpapier komplett sowie die Ausgabe blaugrün beide je gestempelt. Katalogwert nach Angaben ca. CHF 21'300.–. Dazu ein Einsteckalbum mit Dubletten.			**1'000**
9983	1900-2000ca: Gross-Konvolut lose gestempelte Dubletten, in 79 Schachteln. Grösstenteils nach Katalognummern vorsortiert, dabei z.B. 1.20 und 1.50 Wappenschild; viel Pro Juventute und Pro Patria. Auch Flugpost, Dienst und Porto - Dann aber auch nur grob vorsortierte oder unsortierte Schachteln, eine Schachtel mit spannender Kiloware. Nur ganz oberflächlich gesichtet - wohl einige hundertausend Briefmarken!			**1'000**
9984	1978/2003: Enormer en-gros-Posten ATM Schweiz. 94 Lagerschachteln, gefüllt mit Tüten der Ausgaben ab 1978 – gestempelt und postfrisch. Häufig bis zu 100 Exemplare pro Tüte oder Beleg sowie zahlreichen philatelistischen Belgen und FDCs. Enthalten sind zudem Abarten wie Druck auf Gummiseite, Doppeldruck, Spezialitäten, ATM-Rollenpapiere, 'krumme' Nominalstufen usw. Die losen Marken überwiegend in der Nominale 10 Rp., dazu viele (wenn auch weniger) 5 Rp., höhere Werte sind ebenfalls vertreten, allerdings seltener. Insgesamt mehrere Hunderttausend Marken! Trotz der eher kleinen Nominalstufen ergibt sich ein beachtlicher Nominalwert von über CHF 38'000.			**10'000**
9985	1907/97: Doppelt geführte Sammlung gestempelt und ungebraucht mit den üblichen besseren Ausgaben, gestempelt mit viel bedarfsgestempelten Werten; dabei z.B. Naba '34 auf Flugbrief, PAX etc. Bei den Ungebrauchten anfänglich etwas unterschiedliche Gummierhaltung, danach überwiegend Luxus u.a. mit 163-166, 205y, PJIII. Auch ganz erklecklich Frankaturware. In drei Leuchtturmvordruckalben.			**1'400**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9986	1907/2004: Sehr schöner, gut gegliederter Lagerbestand ab 1907, mit Freimarken, Sondermarken, Pro Juventute und Pro Patria, in einem Album zusätzlich mit Dienstmarken und Genfer Ämtern. Es handelt sich ausschliesslich um ausgesuchte Qualität mit klaren, sauberen Rundstempeln, oftmals voll abgeschlagen. Ausnahmsweise auch postfrische Marken, darunter zwei Exemplare des Pro Juventute-Vorläufers III. Bei den neueren Ausgaben finden sich ET-Abstempelungen, ebenso weisen Dienst- und Ämtermarken die typischen Stempel auf. Sehr hoher Katalogwert!			**2'000**
9987	1843/2018: Schöne Sammlung in vier Leuchtturm-Vordruckalben. Beginnend mit zwei Zürich 6, grossem Genfer Adler, zahlreichen Rayon-Ausgaben, sauberen Sektionen Strubel sowie Sitzender Helvetia. Ab Ziffer sind die Blätter doppelt geführt und getrennt gestempelt sowie ungebraucht gesammelt; die gestempelten Stücke zumeist mit sehr sauberen Abschlägen, die ungebrauchten überwiegend postfrisch, einige wenige mit Falz. Dabei auch bessere Abarten, u. a. 'Offene 8' auf Brief und prächtige Abart 'Eisvogel mit Schneepelz' (starke Verschiebung, Marke von der unteren rechten Bogenecke!). Weiterhin vorhanden Kehrdrucke, Zusammendrucke, Flugpost, Pro Juventute und Pro Patria. Insgesamt sehr hoher Katalogwert. Dutzende von Attesten und Befunden.			**2'500**
9988	1860-2000ca: Kompakter Bestand, Bogenalbum mit verschiedensten Bogen, Schachtel mit u.a.etlichen CHF 5.- Stickereimarken und eine weitere Schachtel prall voll mit Markenheftchen usw. Wie vorgefunden. Frankaturwert mindestens CHF 10'000		**	**5'000**
9989	1882/1944 (ca.): Reichhaltiger postfrischer Bestand mit vielen Dubletten und Einheiten, inkl. Luftpost, bessere Werte mit u.a. SBK-Nr. 116(10), III(6), 129(7), F1(5), F2(30), etc., meist in sehr schöner Gesamterhaltung, sauber im Steckbuch. Ein interessantes Objekt Mi = € 142´000 nach Angabe des Einlieferes		**	**6'000**

Diverse Schweiz: Briefe

9990	1948: zwei bunte Maximumkarten mit 10 Rp. Chillon, 1x grün und rötlichbraun. 1x grün in versch, je mit gleichem Rundstempel "Caux-Chillon 30.III.48".	257+286+	✉	**90**
9991→	Gebührenmarken Kt. Bern 1881/1978: Lot 20 versch. Dokumente, Belege und Urkunden mit div. Stempel- und Gebührenmarken von verschiedenen Berner Gemeinden wie Huttwil, Kirchberg, Langenthal, bezw. Stempelmarken der kantonalen Verwaltung, dabei zwei Überzeit-Bewilligungen (1961), eine Baubewilligung sowie auf eine Aktie der Eisenbahngesellschaft "Ramsei-Sumiswald-Huttwil" (1925) mit kantonalem Prägestp. zu 50 Rp.		✉	**100**
9992	1828/1960ca.: Briefschachtel mit Belegen zur Stadt Zürich ab der Vorphilatelie, darunter zahlreiche Firmenumschläge mit Absenderaufdruck, Raiserklingenstempel, Belege der ehemaligen Vorortsgemeinden vor deren Eingemeindung, Ganzsachen, Ankunftsstempel u. a.; vorab Briefe, aber auch einige Steckkarten mit losen Marken oder Marken auf Papier. Geschätzt XXX Belege.		✉	**150**
9993	1860/1960ca.: Vielfältiges Lot postgeschichtliche und andere historische Dokumente und Ephemera. Dabei u.a. ein Aktienpaket 'Tarabouches Trust', Bogenalbum mit dekorativen Rechnungen, zwei Alben mit deutschem Notgeld. Eine Schuhschachtel mit Ansichtskarten. Ab hier überwiegend aus der Schweiz - zahlreiche ältere Postformulare in Bündeln, Frachtbriefe (zum Teil mit Eisenbahnmarken) sowie weitere Belege - Ebenfalls enthalten: Postscheckumschläge mit Werbeeindruck (vermutlich 1930/40er-Jahre). Heterogenes Konvolut mit schwer auffindbarem und teils bemerkenswertem Inhalt.		✉	**150**
9994	1908/51: Schweizer Pfadfinder, interessantes Lot von 27 verschiedenen Karten und Briefen, dabei u.a. seltene Litho (Teilnehmerkarte) vom '1. Camp Suisse in Bern', interessante Fotokarten und div. Stempelspezialitäten und Kombinationen.		✉	**150**
9995	1918/80: 54 verschieden Briefe und Karten Pro Juventute und Pro Patria, viele Satzbriefe, Pro Juventute-Karten und Briefli, Frankaturen und andere Spezialitäten.		✉✉	**150**
9996	1924/55ca.: Studiensammlung der Freistempel der Schweiz Oval-Muster in 4 Brief-Lagerschachteln, etliche Fotokopien fehlender Belegstücke beigelegt. Undurchsucht, 1:1 wie erhalten, vorab Briefe etwas Ausschnitte. Bessere jedoch festgestellt, wie u.a. Wertbrief.		✉	**150**
9997	1929/80ca.: Posten von wohl über 400 Maximumkarten, mehrheitlich privat hergestellt, dabei zahlreiche seltene Pro Juventute-Ausgaben ab 1929 sowie etliche Pro Patria-Karten der 1950er Jahre, darunter offiziele Maximumkarten Fussballweltmeisterschaft 1954, sowohl 'Ouverture' als auch 'Endspiel', je 3-fach vorhanden, Automobilpost 1956 (1x). Zudem einige Maximumkarten aus Liechtenstein und Frankreich.		✉	**150**
9998	Kriegsgefangenen-Internierung während des 2. Weltkrieges 1939/45: Sammlung mit etwas über 50 Belegen von verschiedenen Internierungsstandorten, worunter Rodels, Hasle-Rüegsau, Losone, Montet, Surpierre, Matzingen, Belfaux, Stettlen, Ins, Pfäffikon (ZH), Grandson, Marly-le-Grand, Echarlens-Vuippens, Marin, Nidau, Schötz, Cheyres, Vinelz, Reichenburg, Täuffelen, Zeglingen, Dättwil, Affeltrangen, Bornhausen, Kindhausen, Neuenhof, Murimoos. Ferner von Belfaux und Surpierre Briefe griechischer Internierter, Post von Hilfswerken in der Schweiz an Kriegsgefangene in Deutschland, Briefe mit Schweizer Armeezensur etc. Dazu die Broschüre: "Die Post der Internierten in der Schweiz 1940-1946" von Georges Schild. Gute Erhaltung.			**150**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
9999	1987: Postbeförderung, auf fluoreszierendem Papier, Set der seltenen Werte 5, 10, (25), 35, 80 u. 90 Rp. je mit Ersttag-Stempel 15. Juli 1987, je "BERN 15-7.87-12 uu ANNAHME" jeweils einzeln auf weissem, unadressierten Umschlag (der 25er Wert hat ein früheres Ersttagsdatum, der 80er Wert ist mit dem gleichen Stempel, aber am 28.4.87 entwertet) - selten! Attest oder Attestkopie Lörtscher; SBK = CHF 900.	731, 732, 736, 741	✉	**150**
10000	1650/1980: Teilsammlung 'Kanton Schwyz' in 7 Bänden, jeweils aufgezogen auf Blättern Vorphilatelie, prächtige Rechnungen, Xylographien, Stiche und Prospekte, Ansichtskarten, dabei viele Lithos von Einsiedeln, Schwyz, Arth und Gersau. Auch einige Kantonsmünzen - Hunderte Belege!		✉	**200**
10001	1805/1990: Partie in Schachtel und 5 Briefalben – umfangreiche Zusammenstellung mit einer ganzen Schachtel Vorphilatelie, weitere Schachteln mit Bedarfsbriefen und Ganzsachen. Die Alben enthalten u.a. Blocks auf Brief, Sonderflugpost, 'Tag der Briefmarke' und vieles mehr. Insgesamt geschätzt ca. 1'000 Belege.		✉	**200**
10002	1839/1990: Umfangreiches Konvolut Schweiz in sieben Briefalben sowie zwei Einsteckbüchern, mit einer vielfältigen Zusammenstellung aus Belegen ab der Vorphila-Zeit bis zur Moderne. Enthalten sind unter anderem interessante Stücke wie frühe Sonder- und Gelegenheitsstempel, seltenere Frankaturen wie 'Service suspendu', Privatganzsachen, PAX-Frankaturen auf Päckchenetiketten sowie modernere Belege. Die Ausgaben Pro Juventute und Pro Patria sind recht vielfätig. Ein zusätzliches Einsteckalbum enthält Kehrdrucke, Zwischenstege und Zusammenhängende, teils ungebraucht, teils gestempelt, in gemischter Erhaltung. Ergänzt wird der Bestand durch eine Partie gestempelter Jahreszusammenstellungen von 1982 bis 2014 sowie durch ein weiteres Einsteckbuch mit gestempelten Paaren aus der Zeit von etwa 1862 bis 1960.			**250**
10003	1870/1955ca.:Nachlassposten mit einigen interessanten Belegen, in stark gemischter Erhaltung. Enthalten u.a. Nabablock 1934 auf Brief, verschiedene Ganzsachen, darunter je dreimal 'Industrielle Kriegswirtschaft' Ganzsachenpostkarten 1 und 2 ungebraucht, Expressbriefe mit frühen Expresszetteln wie 'per Expressen', hohe Frankaturen sowie einige lose Werte, Tellen-Markenheftchen. Ferner etwas Auslandsmaterial, u.a. zwei Japan-Briefe in die Schweiz sowie von Grossbritannien 'Seahorses' 2/6–10 Shilling postfrisch. Eine echte Fundgrube!			**200**
10004	1880/1980: Briefposten vorab Belege ab oder in die Schweiz mit teils interessanter Flugpost, dazu ältere Bedarfspost mit schönen Werbezudrucken aus alter Familien-, bezw. Geschäftskorrespondenz aus aller Welt nach Zürich. Fundgrube.		✉	**200**
10005	1881/2000ca.: Briefposten in 19 Alben – Darunter ein Album beginnend mit einem Beleg der Helvetischen Republik von 1800 sowie weiteren Vorphilabelegen; anschliessend ein Album mit zahlreichen, teils älteren Ganzsachen, Ansichtskarten und Belegen mit ausgesucht schönen Stempeln, Sonderstempeln, Werbezudrucken usw. – Weiterhin Alben mit 'Tag der Briefmarke'- und Bundesfeierkarten, ein Album mit zahlreichen Pro-Patria- und Bundesfeierkarten sowie ein Album mit Pro-Juventute-Ausgaben. – Ebenfalls enthalten ist eine grössere Menge moderner FDCs. – dazugebenein Einsteckalbum mit Ausschnitten von K- und Stationsstempeln.		✉	**250**
10006	1890/1970c.: Lot 40 Briefe / Vorderseiten meist aus der Romandie, meist nach Nizza gerichtet, ab Ziffern mit zwei Auslandsdrucksachen zu 5 Rp., weiterhin vorab Pro Juventute mit 40 Rp. - Einzelfrankaturen Frankaturen ab 1922; ebenso 10 Briefe mit Pro Juventute-Satzbriefen und Ephemera ab 1961.			**200**
10007	1898/1950: Lot 18 Briefe und Karten mit Aushilfsstempeln. Dabei "MARIN 24.V.98", "RENAN 23.XI.99" als Ankunftsstp. auf Postkarte aus Brüssel, "CORTAILLOD 16.I.99", "SAINT AUBIN 27.I.00" auf Ziffermuster 10 Rp. zinnoberrot auf schönem Inlandsbrief nach Basel, "CHATEL ST. DENIS 11.IV.01" resp. "23.IV.01", "BAYARDS 28.IX.01", "MONTRICHER 26.V.03", "VILLARS S.OLLON 12.VI.05" auf Postkarten mit Ziffermuster 10 Rp. zinnoberrot nach Frankreich, "AUBERSON 14.XI.05", "BULLET 6.VII.06", "CHEXBRES 24.XII.06" sowie einige neuere Stempel aus den 1930er bis 1950er Jahren. Interessant und in guter Erhaltung.		✉	**200**
10008	1900/70: Reichhaltige Partie mit über 50 Briefen/Karten mit vielerlei Spezialitäten bezüglich Stempel, Frankaturen usw, auch interessante Vignettenbriefe und -Karten, eine Karte mit Briefmarkenträger 'Braunwaldbahn' und weiteren Besonderheiten. Besichtigung empfohlen.		✉	**200**
10009	1910/1990: Lot von 35 Belegen mit Rollenmarken- und Automatenbriefen, mit zahlreichen Besonderheiten wie Verschnitten und weiteren Spezialitäten. Beginnend ab Tellenzeit über Landschaftsbilder 1936 bis zu Technik und Landschaft, dazu einige interessante ATM-Belege, u.a. A3-Doppelfrankatur Farbbandtype II. Besichtigung empfohlen.		✉	**200**
10010	1914/61: MASCHINENSTEMPEL, Schachtel mit ca. 200 Belegen. Dabei 3 Exemplare des Stempels '6 waagrechte Linien zur Krone verlängert von 1914', 1x auf Ganzsachenpostkarte für die Landesausstellung sowie auf 2 verschiedenen Privatganzsachen, 1x 5 Rp. Tell Lokalbrief, 1x 10 Rp. Umschlag mit Eindruck für die Landesausstellung nach Zürich, jeweils Nr. 02.08, bewertet mit 'LP' gemäss Handbuch. Des weiteren viel Thematik, auch viele Stempel aus dem Tessin.		✉	**200**
10011	1938/65: Lot 33 Block- und Blockmarken-Frankaturen, dabei auch Ersttagsbriefe, inkl. bessere wie Pro Juventute 1941 Winterhilfe und andere, Reizvolle und sauber Zusammenstellung.		✉	**200**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
10012	1953/82: Schöne Sammlung mit nahezu ausschliesslich privaten Maximumkarten zu Freimarken und Sondermarken sowie Pro Juventute und Pro Patria, praktisch durchwegs verschiedene. Insgesamt ca. 350 Stück sauber aufgezogen in 2 Bänden.		✉	**200**
10013	1857/1990: 15 verschiedene Porto- und Portofreiheitbriefe/Karten, ab Strubel mit 'Taxierung', gute und höhere Frankaturen, teils mit Attest, auch einige Spezialitäten und Besonderheiten wie austaxiertes Streifband aus Indochina, oder frankierte Einheiten.		✉△	**250**
10014	1878/1964: Attraktives Lot mit Nachnahme von Courtelary nach Diesse frankiert mit 1 Fr. + 20 Rp. + 10 Rp. Sitzende Helvetia (Attest Rellstab), dazu sechs Tüblibriefe, zwei Streibänder. Neunzehn Flugpostbelege des Jahres 1924, darunter Grenchen, Laufen–Zürich, Schaufliegen Romanshorn sowie Flugtag Solothurn–Grenchen. Ferner sechs Belege der Internierten aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, sieben Belege zum Tag der Briefmarke 1942–1964, jeweils mit komplettem Pro-Juventute-Satz des betreffenden Jahres und zuletzt ein Freistempelbeleg 1929 30 + 40 Rp auf Einschreibebrief nach Paris.		✉	**250**
10015	1894/30: Lot von 25 meist prächtigen Reklamebelegen (Litho-Briefe und -Karten), dabei auch einige Hotelbriefe mit Illustrationen oder Hotelstempel. Facettenreiche Zusammenstellung in überwiegend guter Bedarferhaltung.		✉	**250**
10016	1907/30 (ca.): Lot 19 meist bessere Belege und fünf Einzelmarken verschiedener Gebiete. Dabei Freimarken mit u.a. Tellbrustbild 10 Rp. rot, Type I (SBK 126/I) als portoger. Einzelfrankatur auf Brief von Moudon nach Châtel-St. Denis (1914) oder 12 Rp. braun (SBK 127) als Einzelfrankatur von La Chaux-de-Fonds nach Bern, Kochermarken 5 Rp. grün mit grünem Rahmen (SBK 2c) auf Brief mit 20 Rp.-Zusatzfrankatur von St. Imier nach Gent, Belgien (1911) sowie vier ungebr. Werte, Kehr- und Zusammendrucke inkl. Helvetia mit Schwert 25 Rp. blau (SBK K1), portoger. auf R-Brief von Genf nach Monaco (1915), Pro Juventute inkl. zwei Karten mit Vorläufer französisch (SBK JII) und einem Einzelwert desselben sowie Flugpost ink. Flugtag Lausanne 1913: Ganzsachenkarte ab "Morges 15.VI.13" mit violettem SSt. nach Le Brassus, befördert mit Pionierflug Lausanne-Morges (SBK FXIV/2), Flügelrad- und Propelleraufdruck 50 Rp. (SBK F2) auf Brief per Flugpost Lausanne-Bern von Genf nach Basel oder 10 Rp.-Ganzsachenkarte mit Zusatzfrankatur zu Fr. 2.65 ab "Romont 12.VIII.29" aufgeliefert zur Zeppelin-Weltrundfahrt bis Tokio mit vorders. ASt. (SLH ZF. 102A). Vielseitig, meist gute Erhaltung. SBK/SLH=CHF 5'000+.		✉	**250**
10017✈	1928/2003: Lot über 60 versch. Luftpostbriefe, oft Erst-Flüge ab der Schweiz und Liechtenstein, auch Rückflüge, keine Spitzen, aber durchaus bemerkenswertes Material mit Besonderheiten und nicht oft gesehen.		✉	**250**
10018	1932/61: Lot mit besseren FDCs mit u. a. Abrüstungskonferenz, Gotthardbahn-Jubiläum, Landi; drei Belege' Altstoffe' jeweils im Dreierstreifen auf Beleg (keine FDCs); UPU 1949 FDCs in allen drei Sprachen (d/f/i) sowie Postjubiläum (d/f). Dazu Geschenkheft mit beiden Ausgaben ungebraucht im Viererblock. – Ferner Belege der 1950er Jahre, u. a. Brief mit Abart „Blinder Passagier“, sowie FDCs mit Sondermarken-Ausgaben 1954–1958, z. B. Europa 1957 in d/f/i. – Ebenfalls enthalten: Postgeschichte- und Baudenkmäler-Ausgaben auf Einzelf-FDC, alle Umschläge sauber ohne Adresse mit Cachet, sowie Evangelisten auf R-Express-FDC mit Cachet.SBK = CHF ca. 4200+.			**300**
10019	1836/1970: Lot Belege Abstempelungen ganze Schweiz, Schwerpunkt Deutschschweiz mit vielen interessanten Stempeln aus verschieden Gruppen, oft auch auf Post- oder Ansichtskarten, insgesamt über 85 Briefe/Karten, dabei auch Besonderheiten wie Schiffs- oder Bahnpost und etwas neuere Frankaturen nach 1907. Besichtigen.		✉	**300**
10020	1879/1975ca.: Bahnpost - vier prall gefüllte Lagerschachteln mit Bedarfsmaterial: zwei Schachteln ausschliesslich mit Belegen mit Ambulantstempeln, eine weitere Schachtel überwiegend mit Stationsstempeln eine vierte mit Streckenstempeln. Die Stücke in üblicher Bedarfserhaltung, die Stempel oft auf Ansichtskarten oder Ganzsachenpostkarten. Beigefügt ein mit 'Bahnstrecken' beschriftetes Briefalbum mit sechs Ansichtskarten, die Postwageneinwürfe aus Obertoggenburg, Yberg–Einsiedeln und Trogen–St. Gallen zeigen. Enthalten sind ferner Ambulant-Stempel teils nicht mehr existierender Linien wie Bauma–Uerikon–Bauma, verschiedene Vignetten, Absenderstempel sowie Ansichtskarten. Dazu diverse Régional-Stempel, u.a. Val de Travers, Yverdon–Ste-Croix, Tramelan–Tavannes etc. Dazu noch eine fünfte, etwas kleinere Schachtel mit Belegen. Beigefügt zudem Tüten mit mehreren Hundert losen Marken mit Bahnpost- und Ambulant-Stempeln. Offenbar unzirkuliertes Forschungsmaterial, geschätzt um 1500 Stück Belege, lose Marken ungezählt.		✉	**300**
10021	1881/1980ca: Konvolut SONDERSTEMPEL / AUTOMOBILPOSTSTEMPEL Enthalten ist u. a. eine Partie früher Sonderstempel ab dem 19. Jahrhundert, darunter Stempel mit 'Tir fédéral'. Sechs Ansichtskarten Soldatenstubenfest, jeweils mit Soldatenmarken und passenden Sonderstempeln usw. usw. Ergänzt durch zwei Schachteln Automobilpoststempel, sauber chronologisch vorgeordnet. Insgesamt über 1000 Stück.		✉	**300**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
10022	1900/40: Lot 13 Ersttags- und Sonderbriefe. Dabei UPU 5 Rp. grün (SBK 77A) im waagr. Paar, 10 Rp. karmin (SBK 78A) und 25 Rp. blau (SBK 79A) je auf schönem Ersttagsbrief, 10 Rp. rot von der nachgestochenen Platte (SBK 79C) entw. am Letzttag mit Rasierklingenstp. "AARAU BRF. EXP. 31.XIII.00-12" auf Gedenkcouvert "Erster Zug der schweiz. Bundesbahnen", 1919 Friedensmarken, kompl. Satz (SBK 143-145) je auf zwei unadressierten Couverts mit Ersttagsstp. von Bern Lorraine resp. Reuti bei Meiringen, 1932 Abrüstungskonferenz, kompl. Satz (SBK 185-190) entw. mit entspr. Sonderstp. auf Ersttagsbrief nach Bern, 1932 50 J. Gotthardbahn (SBK 191-193), kompl. Satz einzeln auf Ersttagsbrief von Zürich nach München sowie im Viererblock auf drei Briefen jeweils mit Ersttagsstp. "HASLE LUZERN 31.V.32" nach Riehen sowie Bundesfeier 1940 mit allen vier Blockausschnitten (SBK B8-B11) zus. mit Bogenmarken 5 und 10 Rp. gest. "UFFICIO POSTALE SVIZZERO AUTOMOBILE 28.IX.40-12" von Lugano nach Konolfingen und ein Expressbrief mit den Blockausschnitten 20 Rp. und 30 Rp. zus. mit Bogenmarke 10 Rp. von Bern nach Heimenschwand. Dazu 1953 "Flughafen Zürich" (SBK 313), zwei Einzelwerte und ein Paar mit ET-Vollstp. in allen drei Sprachen sowie 1960 Postgeschichtliche Figuren und Baudenkmäler, kpl. Satz aus der linken unteren Bogenecke, ebenfalls mit ET-Vollstempel Gute Erhaltung. SBK=CHF 4'555.		✉	**300**
10023	1934/55: Sammlung Blocks und Zuschlagsausgaben auf Brief. Dabei NABA 1934 (SBK W1) auf drei adressierten Ausstellungsbriefen, Bundesfeierblock 1940 sauber gest. "SCHWEIZ. AUTOMOBIL-POSTBUREAU 1.VIII.40-16" mit Zusatzstp. "BERN / Bundesfeier" auf Einschreibebrief nach Sibiu, Rumänien, Bundesfeierblock 1942 mit Zusatzfrankatur der regulären Marken (SBK B15+B16) und Historische Bilder 60 Rp. Fr. 1.20-Frankatur auf R-Brief aus ders. Korrespondenz oder Winterhilfeblock zus. mit Pro Juventute 1941 5 und 30 Rp. gest. "ZÜRICH 2 FRAUMÜNSTER BRIEFANNAHME 23.I.43" wiederum auf R-Brief von Zürich nach Rumänien sowie zus. mit 5 Rp. im waagr. Paar auf einem sauberen Brief von Biel nach Zürich oder diverse Briefe mit 1945 Schweizerspendeblock. Ein reichhaltiges Los in etwas unterschiedlicher, oft aber guter Erhaltung. SBK=CHF 7'500.		✉	**300**
10024	1942/81: Kurort-Werbestempel – Umfangreicher Bestand in sechs Lagerschachteln. Eine Schachtel mit Bögli, teils noch im Originalumschlag, wie als Abo von der Post geliefert, dabei u.a. Laufenburg, Kienthal, Riffelalp usw. Nicht im Detail überprüft. Die anderen Schachteln überwiegend mit echt gelaufenen Bedarfsbriefen mit K-Stempeln. Insgesamt wohl deutlich über 2000 Stück.		✉	**300**
10025	1963/1968 'Postgeschichte und Baudenkmäler' Seltene Zusammenstellung Ersttagsbriefe auf Leuchtstoffpapier. Ein Set von acht Einzel-FDCs ohne Adresse, jede Marke ist zusammen mit ihrem Pendant auf normalem Papier enthalten. Alle Marken sind Bogenecken und sauber gestempelt. "BERN 1 - 3.X.63-17 III BRIEFANNAHME" SBK = CHF 3000. Von 1967 seltener Ersttagsbrief auf Leuchtstoffpapier mit 40, 60, 90 Rp. und 1 Fr., gestempelt "SCHWEIZ. PTT-MUSEUM 12. I. 67 BERN". Der Umschlag ist ohne Adresse und trägt rückseitig die Absenderadresse der Fa. 'MAX LAUBER', sign. Liniger. SBK = CHF 2000. Und zuletzt seltener Ersttagsbrief 1968 Leuchtstoffpapier 75 Rp, 1Fr.20 und 1Fr.50 auf Umschlag mit Cachet Sonderstempel, ohne Adresse. SBK = CHF 1850. Katalogwert total SBK = CHF 6850.		✉	**300**
10026	1896/1960: Hotelpost Schweiz, Lot über 30 Briefe/Karten mit guten Ansichten und Illustrationen speziellen Stempeln und Frankaturen ab Stehende Helvetia. Eine vielfältige Zusammenstellung.		✉	**350**
10027	1925/63: 30 verschieden Erstagsbriefe ab Freimarken, Pro Juventute dabei früher PJ-Wäppli-FDC von 1925, Pro Patria teils verschieden Sprachen u.a.- 1954 italienisch, etwas unterschiedlich, jedoch vorab schöne Briefe. Hoher Kat.-Wert!		✉	**350**
10028	1855/1950ca.: Interessantes Brief und Kartenangebot mit Geschäfts-, bezw. alter Familienkorrespondenz, dabei einige Strubelbriefe und Ganzsachen nach Glarus sowie vielseitige Geschäftskorrespondenz einer Schmitte in Menzingen ZG mit zahlreich illustrierten Briefumschlägen, Ganzsachenkarten und Werbekarten, u.a.'Grands Magasins Jelmoli S.A.', 'Kirschwasser Landtwing Schwyz' (2), Ganzsachenkarten mit privaten Werbezudrucken sowie eine Karte von 1916 nach Blons (Vorarlberg) mit rotem Zensurstp. 'Zensurstelle Feldkirlch 10A' plus Karte vom 'Verpflegungskomitee der Evakuiertentransporte in Buchs (1916). Dazu ein Album kl. Faltblätter mit div. Sonderstp. zu Anlässen wie Zürcher Sechseläuten, Knabenschiessen oder Bundesfeiern in vier GS-Alben und einer Schachtel.		✉	**400**
10029	1934/2007: Schöner Posten Blocks auf Brief, ab Naba '34, dazu zahlreiche weitere Blocks der Folgejahre auf Brief, teils mehrfach vorhanden. Weiterhin ein Bestand 'Tag der Briefmarke' 1937–1961 in gleichen Briefalbum. Ein zusätzliches Album enthält überwiegend Blockausschnitte und Marken aus Blocks, überwiegend postfrisch, daneben etwas ungebrauchtes und gestempeltes Material. Dazu auch einige ET-Vollstempel, teils in Kleinbogen. Hoher Katalogwert!			**400**
10030	1900/2004ca.: Lot von 83 interessanten Belegen mit farbigen Frankaturen, dabei hochwertige Pax-Frankaturen, Mischfrankaturen und Frankaturen verschiedener Ausgaben ab Wertziffer-Ausgabe, 80 Rp. Helvetia mit Schwert auf Kreidepapier (141y) mit Attest, Tellenfrankaturen in Varianten, zahlreiche Spezialitäten (Einheiten, Zwischenstege, zusammenhängende Stücke), Ganzsachen, Auslandsbriefe und besondere Versandformen. Darunter auch ein Brief persönlich adressiert an den spanischen Führer Franco. Meist gute Erhaltung.		✉△	**500**
10031	1920/2000ca.: Grosser Posten philatelistische Belege, dabei vorab Sonder- und Automobilpoststempel in grosser Vielfalt; dann auch Tag der Briefmarke und dazu Combo-FDC Tinguely von 1988. Insgesamt 21 Lagerschachteln, geschätzt um 9'000-10'000 Belege.		✉	**500**

		SBK		Ausrufpreis in CHF
10032	1941/60: Spezialisierte Sammlung der Ausgabe "Historische Bilder" inklusive Dienst- und Ämtermarken mit einer Vielzahl oft markanten Abarten wie 60 Rp. mit schwachem, trockenem Andruck (Zu. Spez. 244.1.10), 90 Rp. im senkr. Paar mit starker wellenförmiger Verwischung auf Marken und Bogenrand (Zu. Spez. 244.1.11), 1 Fr. mit Doppelprägung (Zu. Spez. 248.2.01, SBK 248.DP) gest. und postfr., Fr. 1.20 im senkr. Paar mit markanter Quetschfalte (Zu. Spez. 249.1.06), je postfr. und gest. im senkr. Paar, 2 Fr. "Forrer im Nebel" (Zu. Spez. 251.1.10) gest. und postfr. oder Dienstmarke 2 Fr. mit Doppelprägung (Zu. Spez. 63.2.01). Ausserdem div. kleinere Abarten, privat illustrierte FDC 1958, 80 und 120 Rp. deutsch sowie 1959 90 und 200 Rp. italienisch, erstere Ausg. zudem mit ET-Vollstp., kompl. Satz 1941 auf eingeschriebener Luftpost-Postkarte von "Zürich 3 Hauptbahnhof 5.XI.45-15" nach Pernambuco, Einzelfrankaturen auch seltenerer Wertstufen inkl. Ämtermarken UNO 80 Rp. auf Einschreibebrief der UNO von Genf nach Prag (1950) oder ein Blatt mit Perfins. Interessant und gut erhalten, sauber auf 12 Ausstellungsblättern mit viel ergänzendem Material beigegeben; ein Befund, vier Atteste. SBK/Zu. Spez=CHF 7'500+.			**500**
10033	1854/1940ca. Bestand Balkenstempel Schweiz – ab Strubel, zumeist auf vollständigen Belegen in zwei grossen Briefschachteln. Unterschiedliche Erhaltung, insgesamt jedoch mit vielen ansprechenden und zum Teil seltenen Stücken. Enthalten sind Balkenstempeln sowohl auf Umschlägen als auch auf Ganzsachenpostkarten und Ansichtskarten. Die Gesamtzahl beträgt rund 1400 Belege. Ergänzend liegen ungezählte lose Marken und Briefstücke mit entsprechenden Entwertungen bei, diese sind nicht gezählt. Dazu ein kleines Einsteckbuch mit Zoll-Stempeln.		✉	**800**
10034	1780/2010ca.: Gross-Konvolut von 51 Lagerschachteln mit Briefen ab Vorphila u. Rayon. Überwiegend Bedarf, aber auch Sammlerpost, Fundgrube für Frankaturen, Stempel etc. Viele, viele tausend mal einfache, mal bessere Briefe, teils etwas vorsortiert, teils total ungeordnet. Hauptwert 20. Jahrhundert.		✉	**2'000**
10035	1890/2000ca.: AUSHILFSTEMPEL - Umfangreiche Forschungssammlung mit Aushilfsstempeln, alphabetisch sortiert in 5 Boxen, dazu 2 Boxen mit Dubletten. Mutmasslich um oder über 1'200 Belege und Karten sowie ungezählte Ausschnitte und lose Marken. Erhaltung etwas unterschiedlich, jedoch sehr viele prächtige Exemplare enthalten! Ein Teil der Belege entstammt dem Bedarfsverkehr, ein weiterer Teil von philatelistischen Quellen. Selten so vielfältig! Dazu der Aushilfsstempelkatalog von Pierre Guinand, in welchem auch einige Exemplare eingelegt sind.		✉	**1'500**

Wenn auch Sie die Absicht haben, Ihre Raritäten und Spezialsammlungen oder ganze Nachlässe zu veräussern, dann sind unsere regelmässig stattfindenden Auktion die perfekte Gelegenheit dazu. Einlieferungen sind jederzeit willkommen - bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf. Diskretion ist selbstverständlich.